BSB Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum
Digitale Bibliothek

Diodorus <Siculus> / Stroth, Friedrich Andreas / Kaltwasser, Johann Friedrich Salomon

Diodors von Sicilien Bibliothek der Geschichte

Bd.: 6

Frankfurt am Main 1787

A.gr.b. 1279-6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10239267-6
VD18 11080639-002

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

10239267



BIBLIOTHECAE
ELECTORALIS
MONACENSIS.

Ch. Wink. del. Söckler sc. 1779.

10234267

10239267

55558.

<3660291307001 3

<3660291307001 3

Bayer. Staatsbibliothek

10239267

~~Coll. Ord. 78~~ [67]

A. 90. C. 78-6

Jaminski

(Pec. (.))

Ant. Gr. Vet. Collect. 2.

p. 24.

10239267

BIBLIOTECA
DE
MONASTERIO

10239267

Sammlung
der neuesten
Uebersetzungen
der griechischen prosaischen
Schriftsteller.

Ersten Theils Sechster Band.

Diodor von Sicilien
Sechster Band.



Frankfurt am Mayn 1787
bey Johann Christian Hermann.

10239267

Diodors von Sicilien

Bibliothek

der

Geschichte.

Sechster Band.

Nebst einem dreyfachen Register.

Aus dem Griechischen übersetzt

von

Joh. Friedr. Sal. Kaltwasser,

Professor am Gymnasium in Gotha.

Frankfurt am Main 1787

in der Hermannschen Buchhandlung.

10239267

Bayerische
Staatsbibliothek
München

10239267

BIBLIOTHEK
MONAC

Fragmente

aus Diodors verloren gegangenen Büchern.

Vom XXI. bis XL. Buche.

Aus dem XXI. Buche.

I. Vernünftige Männer müssen jedes Laster sorgfältig fliehen, am meisten aber und vorzüglich die Habsucht. Denn diese reizt durch die zu erwartenden Vortheile viele zur Ungerechtigkeit, und verursacht dadurch den Menschen die größten Uebel. Ja, als Mutter alles Unrechts, stürzt sie nicht allein gemeine Leute, sondern auch selbst die mächtigsten Könige in großes und mannichfaltiges Unglück.

II. Antigonus, der König von Asien, der aus einem bloßen Privatmanne der größte und mächtigste Fürst seiner Zeit geworden war, ließ sich mit diesen Geschenken des Glücks nicht begnügen; vielmehr suchte er auch die Herrschaften der andern ungerechter Weise an sich zu ziehen, verlor aber dar-

über nicht allein sein eignes Reich, sondern auch sogar sein Leben. Denn er lieferte jetzt den vier mit einander verbündeten Königen, mit welchen er Krieg angefangen hatte, Ptolemäus, Lagus Sohn, Könige in Aegypten, Selenkus in Babylonien, Lysimachus in Thrakien, und Kassander in Makedonien, ein Treffen, worin er mit vielen Wunden erlegt, und dann mit königlicher Pracht begraben wurde. Demetrius, dessen Sohn, floh nun mit seiner Mutter Stratonike, die sich in Kilikien aufhielt, und mit allen seinen Schätzen nach Salamis in Kypern, weil dieser Ort sich damals noch in Demetrius Gewalt befand.

III. Kerkyra *) wurde von Kassandern, dem Könige in Makedonien zu Wasser und zu Lande belagert, aber, da es eben im Begriffe war, erobert zu werden, vom sicilischen Könige Agathokles, errettet, welcher die ganze makedonische Flotte in Brand steckte.

IV. Im Kriege giebt es vielen blinden Lerm. Unwissenheit und Täuschung richten oft nicht weniger aus, als thätige Tapferkeit.

V. Als Agathokles, nach seiner Rückkehr aus Kerkyra, zu dem zurückgelassenen Heere kam, und hörte, daß die Ligurier und Thyrrhenier in seiner Abwesenheit ihren Sold von seinem Sohn Archagathus mit Ungestümm gefordert hatten, so ließ er

*) Oder wie die Römer es schrieben Corcyra, das heutige Corfu.

er sie sämmtlich, an die zweytausend Mann, niederhauen. Weil nun die Bruttier deshalben gegen ihn aufgebracht wurden, so fing er an, eine Stadt derselben, Namens Etha *) zu belagern. Allein die Barbaren zogen ein starkes Heer zusammen, und griffen ihn des Nachts so unvermuthet an, daß er mit einem Verlust von viertausend Mann nach Syrakus zurückkehren mußte.

VI. Agathokles, versammlete seine ganze See, macht, und schiffte nach Italien, in der Absicht, Kroton anzugreifen. Er ließ deshalben dem krotonischen Fürsten, Menedemus, der sein Freund war, sagen, er sollte darüber nicht erschrecken, weil er die Stadt nur zum Schein belagern wollte; dabey gab er vor, er schicke seine Tochter Lanassa unter Bedeckung einer königlichen Flotte, als eine Braut nach Epirus **). Durch diese Betrügerey fand er die Einwohner unvorbereitet. Er fing also an, die Stadt zu belagern, umgab sie mit einer Mauer von der einen Seite des Meeres bis zur andern, und warf vermittelst einer Mine und Steinmaschine den größten Thurm zu Boden. Da dieß die Einwohner sahen, öffneten sie aus Furcht die

*) Wesseling vermuthet, daß die Stadt Clampetia oder Lampetia hier gemeynet sey, weil kein Ort dieses Namens sonst erwähnet wird.

**) Sie war für Pyrrhus, den König von Epirus, bestimmt, und bekam zur Mitgift die vor kurzem eroberte Insel Corcyra. Nicht lange hernach aber verließ sie den Pyrrhus und vermählte sich mit Demetrius. S. Plutarch in Pyrrhus Leben. Kap. 10.

Thore, und ließen Agathokles mit seiner Armee hinein. Sobald aber die Soldaten in die Stadt gedrungen waren, plünderten sie die Häuser, und hieben die Mannspersonen nieder. Agathokles machte nun mit den benachbarten Barbaren, den Japygiern und Peuketiern ein Bündniß, versah sie mit Raubschiffen, und theilte dann die Beute mit ihnen. Hierauf ließ er in Kroton eine Besatzung und kehrte nach Syrakus zurück.

VII. Diallus, ein athenischer Geschichtschreiber hat die gemeinen Begebenheiten in sechs und zwanzig Büchern beschrieben. Psaon, der Platäer hat dessen Geschichte in dreyßig Büchern fortgesetzt.

VIII. In dem Kriege mit den Etruriern (Tyrrheniern), Galliern, Samnitern und den übrigen Bundesgenossen sind, nach Duris Erzählung, von den Römern unter Fabius Consulate, an die hunderttausend Mann erschlagen worden.

IX. Die Thrakier hatten Agathokles, des Königs (Lysimachus) Sohn zum Gefangenen gemacht, und entließen ihn wieder mit vielen Geschenken, theils, um sich bey den unerwarteten Veränderungen des Glücks einen Zufluchtsort zu bereiten, theils auch, um durch dieses menschenfreundliche Betragen das ihnen vom Lysimachus entrissene Land wieder zu erhalten. Denn sie konnten sich keine Hoffnung mehr machen, in diesem Kriege den Sieg zu behalten, weil fast alle die mächtigsten Könige zu-

zusammen verbündet waren, und einander Beystand leisteten.

X. Dromichätes, König der Thrakier, empfing den Lysimachus auf das freundschaftlichste, küßte und nennte ihn Vater, und führte ihn nebst seinen Kindern in die Stadt Helis.

XI. Nach der Gefangennehmung des lysimachischen Heeres liefen die Thrakier zusammen und verlangten mit großem Geschrey, daß der gefangene König zur Bestrafung vorgeführet werden sollte; denn die Armee, die an der Gefahr Theil genommen hätte, müßte auch das Recht haben, zu beschließen, was mit den Gefangenen zu machen wäre. Dromichätes aber widersetzte sich der Bestrafung des Königes, und stellte seinen Soldaten vor, wie zuträglich es ihnen wäre, den Mann beym Leben zu lassen. Denn nach der Hinrichtung desselben würden andere Könige seines Reichs sich bemächtigen, und dieses für sie vielleicht noch furchtbarer werden, als vorher; ließe man ihn aber am Leben, so hätten die Thrakier gewiß den größten Dank dafür sich zu versprechen, und würden ohne weitere Gefahr die Festungen, die ihnen sonst gehöret hätten, wieder bekommen. Da der ganze Haufe diesem Vorschlage Beyfall gab, so suchte Dromichätes alle die Freunde und gewöhnlichen Bedienten des Lysimachus unter den Gefangenen aus, und führte sie zu dem gefangenen Könige. Hierauf veranstaltete er ein Opfer, und zog nicht al-

lein Lysimachus und dessen Freunde, sondern auch die vornehmsten Thrakier mit zur Mahlzeit. Zu dem Ende hatte er ein doppeltes Tischlager bereiten lassen; das für Lysimachus bestimmte belegte er mit den königlichen Polstern, die unter der Beute befindlich waren, das für ihn und die Seinigen aber, mit einer schlechten Streu. Auf gleiche Weise war auch eine doppelte Mahlzeit bereitet worden; jenen ließ er eine Menge köstlicher Gerichte auf einem silbernen Tische vorsetzen, den Thrakiern aber nur mäßig Kohl und Fleisch, und zwar auf einem schlechten Brete, das statt eines Tisches auf ihren Knien lag. Endlich schenkte er auch für jene Wein in goldene und silberne Becher, für die Seinigen aber in hörnerne und hölzerne, wie es bey den Geten Sitte ist. Nachdem man eine Zeitlang gezecht hatte, füllte er das größte Horn mit Wein, nennte den Lysimachus Vater, und fragte ihn, ob ihm das makedonische Mahl, oder das thrakische Mahl königlicher zu seyn schiene? Da nun Lysimachus sagte, das makedonische — — *)

*) Das Fehlende in dieser Erzählung läßt sich leicht aus Strabo B. 7. S 209. (Edit. Casaubon.) ergänzen: — so machte ihm Dromichätes eine Beschreibung von der Armuth und Genügsamkeit der Thrakier, und rieth ihm, ein solches Volk nicht zu bekriegen, sondern lieber sich zum Freunde zu machen. Hierauf schloß er mit ihm ein Bündniß und setzte ihn wieder in Freyheit.

XII. Antipater *) brachte aus Neid seine eigne Mutter um. — Alexander, Antipaters Bruder, sprach den König Demetrius um Hülfe an, wurde aber von ihm hinterlistiger Weise ermordet. Eben so tödtete auch Demetrius den Muttermörder Antipater, Alexanders Bruder, weil er den Thron mit niemanden theilen wollte.

XIII. Agathokles zog seine Truppen zusammen, und gieng mit dreyßigtausend Mann Fußvolk und dreytausend Reutern hinüber nach Italien. Die Seemacht übergab er dem Stilpo, mit dem Befehl, das Land der Bruttier zu plündern. Dieser verheerte also die am Meere gelegenen Güter, verlor aber in einem Sturm den größten Theil seiner Flotte. Indessen belagerte Agathokles die Stadt der Hipponiater, und brachte auch dieselbe mit Hülfe der Ballisten in seine Gewalt. Die Bruttier geriethen darüber in Schrecken, und schickten des Friedens wegen Gesandten. Er ließ sich also sechshundert Geiseln geben, und kehrte, nachdem er eine Besatzung da gelassen, nach Syrakus zurück. Allein die Bruttier überfielen, ohne sich an ihren Eyd zu kehren, mit ihrer ganzen Macht die zurückgelassenen Soldaten, hieben sie in Stücken, und machten sich nun, da sie auch ihre Geiseln befreyet hatten, von Agathokles Herrschaft los.

*) Antipater und Alexander waren Söhne des makedonischen Königs Kassander. Ihre Mutter war Thessalonike, Philipps Tochter, und Schwester Alexanders des Großen. S. B. 19. K. 61.

XIV. Verzeihung ist der Bestrafung weit vorzuziehen.

XV. Die mehresten von denen, welche Heere anführen, pflegen dann, wenn sie von einem großen Unglück betroffen worden, sich gern nach dem Willen der gemeinen Soldaten zu bequemen, weil sie sonst von Seiten derselben Widersetzung befürchten müßen.

XVI. Der König Demetrius warf, da die Thebaner zum zweitenmale von ihm abgefallen waren, bey der Belagerung die Mauern zu Boden, und eroberte die Stadt mit Sturm. Er bemächtigte sich auch der übrigen Städte, verfuhr aber mit den Böotiern sehr gnädig, indem er bloß vierzehn Personen, die die vornehmsten Anstifter des Aufruhrs gewesen waren, hinrichten ließ, alle die übrigen aber begnadigte.

XVII. Agathokles schickte seinen Sohn gleiches Namens zum König Demetrius, um mit diesem ein Freundschaftsbündniß zu schließen. Der König empfieng den Jüngling sehr freundlich, legte ihm ein königliches Gewand an, gab ihm prächtige Geschenke, und schickte Oxythemis, einen seiner Vertrauten, mit ihm ab, welcher, dem Scheine nach, die Versicherungen wegen des Bündnisses erhalten, in der That aber von Sicilien Kundschaft einziehen sollte.

XVIII. Nachdem der König Agathokles eine geraume Zeit mit den Karthagern in Frieden gelebt hat,

hat', machte er aufs neue große Zurüstungen zur See, in der Absicht, seine Truppen wieder nach Afrika überzusetzen, und vermittelst seiner Schiffe den Phönikiern die Getraidezufuhr aus Sicilien und Sardinien abzuschneiden. Denn bey dem vorigen Kriege hatten die Karthager blos durch die Herrschaft zur See ihr Vaterland aus der Gefahr errettet. Agathokles hatte auch schon eine wohlausgerüstete Flotte von zweyhundert vier- und sechsrudrigen Schiffen beysammen; aber demungeachtet konnte er sein Vorhaben nicht ausführen, und zwar aus folgender Ursache.

Es befand sich bey ihm ein gewisser Mänon, aus Aegesta bürtig. Dieser war bey Eroberung seines Vaterlandes *) gefangen und wegen seiner schönen Bildung vom Agathokles zum Sklaven behalten worden. Eine Zeitlang stellte er sich mit seinem Zustande zufrieden zu seyn, weil er unter des Königs Freunde und Lieblinge gezählt wurde. Allein wegen des Unglücks seiner Vaterstadt, und seiner eignen Entehrung war er dem Tyrannen im Herzen feind, und ergriff jetzt die Gelegenheit, sich an demselben zu rächen.

Der König hatte nemlich das Commando über die im Felde befindlichen Truppen seinem Enkel Archagathus übergeben, dem Sohne des in Afrika umgebrachten Archagathus, einem Jünglinge, der mehr Muth und Tapferkeit besaß, als man von sei-

*) S. B. 20. K. 71.

nem Alter erwarten konnte. Als dieser bey Aetna im Lager stand, entschloß sich der König, seinem Sohn Agathokles die Thronfolge zu versichern, und empfahl ihn zuerst den in Syrakus befindlichen Truppen, indem er ihn für seinen Nachfolger erklärte. Hierauf aber schickte er ihn zur Armee und schrieb einen Brief an Archagathus, worinn er ihm befahl, jenem die Land- und Seemacht zu übergeben. Da also Archagathus sah, daß die königliche Würde einem andern zu Theil werden sollte, so nahm er sich vor, beyde aus dem Wege zu räumen. Zu dem Ende schrieb er an den Aegestäer Máno, und überredete ihn, den König mit Gift hinzurichten; er selbst aber veranstaltete ein Opfer, lud den jüngern Agathokles, der zu Schiffe dahin gekommen war, mit zur Mahlzeit, und brachte ihn des Nachts in der Trunkenheit ums Leben. Der Leichnam desselben wurde ins Meer geworfen, aber, da ihn die Wellen wieder ans Land trieben, von einigen erkannt, und nach Syrakus geschafft.

Was den König selbst betrifft, so hatte er die Gewohnheit, allemal nach Tische mit einer Feder sich die Zähne zu reinigen, und forderte auch jetzt, nachdem er vom Tische aufgestanden war, die Feder von Mán o. Dieser hatte sie aber mit einem Fäulniß verursachenden Gifte bestrichen, und überreichte sie ihm. Agathokles bediente sich ihrer ohne Argwohn, und berührte damit hin und wieder das Zahnfleisch. Zuerst spürte er einen anhaltenden

Schmerz,

Schmerz, dessen Heftigkeit täglich zunahm; bald darauf aber wurden die Zähne von einer unheilbaren Fäulniß ergriffen. Da er seinem Ende nahe war, berief er das Volk zu einer Versammlung, und klagte darinn Archagathus wegen seiner Gottlosigkeit und Pflichtvergessenheit an. Zugleich suchte er den Pöbel zu dessen Bestrafung aufzuhetzen, und versprach den Bürgern, daß er ihnen die demokratische Verfassung wiedergeben wollte. Hierauf legte Oxythemis, Demetrius Gesandter, den äußerst schwachen König, auf einen Scheiterhaufen, und verbrannte ihn, indem derselbe zwar noch athmete, aber wegen dieser ganz eignen Art von Fäulniß nicht den geringsten Laut hervorzubringen im Stande war.

So nahm denn Agathokles, der während seiner Herrschaft unzählige und mannichfaltige Mordthaten begangen, und mit der Grausamkeit gegen seine Nebenmenschen die größte Verachtung gegen die Götter verbunden hatte, ein seiner Ruchlosigkeit würdiges Ende, nachdem er acht und zwanzig Jahre regiert, und zwey und siebenzig Jahre gelebt hatte, wie Timäus, der Syrakusaner, auch Kallias, ein anderer Syrakusaner, der ein Werk von zwey und zwanzig Büchern geschrieben hat, und Antander, Agathokles Bruder, ebenfalls ein Geschichtschreiber, meldete.

Kaum hatten die Syrakusaner die Demokratie wieder erhalten, als sie Agathokles Güter confiscirten, und die von ihm aufgerichteten Bild-

Bildsäulen niederwarfen. Mánon aber, der Mörder des Königs, war aus Syrakus entflohen, und befand sich beym Archagathus. Stolz auf den Gedanken, dieser Herrschaft ein Ende gemacht zu haben, räumte er auch den Archagathus mit List aus dem Wege, bemächtige sich sodann des Lagers; und, nachdem er die Truppen durch einnehmende Reden auf seine Seite gebracht hatte, beschloß er, die Syrakusaner zu bekriegen, und sich in Besitz der Oberherrschaft zu setzen.

XIX. Der Geschichtschreiber Timäus, der die Fehler seiner Vorgänger immer auf das Bitterste zu tadeln pflegt, hat in seinem ganzen Werke sich der Wahrheit eifrigst beflissen, aber nur bey Agathokles Geschichte aus Feindschaft gegen diesen Fürsten vieles zu dessen Nachtheile erdichtet. Er war von Agathokles aus Sicilien verbannt worden, und da er sich bey dessen Lebzeiten an ihm nicht rächen konnte, so suchte er ihn nun im Tode durch die Geschichte bey der Nachwelt zu verlästern. Ueberhaupt hat der Geschichtschreiber zu dem wirklichen Vergehungen dieses Königs noch vieles andere hinzugedichtet, und nicht allein seine glücklichen Unternehmungen unterdrückt, sondern auch alle Unfälle, sie mochten nun von ihm selbst, oder vom Zufall herrühren, ihm ohne sein Verschulden zur Last gelegt. Denn ungeachtet Agathokles, nach einstimmigen Zeugnissen, alle einem Feldherrn nothwendige Einsicht, viel Unternehmungsgeist, und einen

in

in den größten Gefahren unerschütterlichen Muth besaß, so läßt dennoch Timäus in seiner Geschichte keine Gelegenheit vorbey, ihm Feigheit und Furchtsamkeit vorzuwerfen. Wem ist aber wohl unbekannt, daß unter allen, die sich jemals auf den Thron geschwungen haben, kein einziger, von so geringen Hülfsmitteln unterstützt, ein so weitläuftiges Reich erworben hat? In seiner Jugend erlernte er wegen Armuth und Niedrigkeit seiner Eltern ein Handwerk, und in der Folge ward er, blos durch seine Tapferkeit, nicht allein Herr beynahe über ganz Sicilien, sondern unterjochte auch einen beträchtlichen Theil von Italien und Afrika. Und hierbey kann man nicht umhin, sich über die Unbedachtsamkeit des Geschichtschreibers zu wundern, da er durch sein ganzes Werk von der Tapferkeit der Syrakusaner viel Rühmens macht, den hingegen, welcher die Herrschaft über sie behauptete, für den feigsten unter allen Menschen ausgiebt. Aus diesen offenbaren Widersprüchen erhellet denn, daß er dem Privathaß und der Streitsucht die einem freymüthigen Geschichtschreiber so nothwendige Wahrheitsliebe aufgeopfert hat, und deshalben verdienen auch die letzten fünf Bücher dieses Schriftstellers, worinnen Agathokles Begebenheiten enthalten sind, gar keinen Beyfall.

XX. Eben so gerechte Ursache hat man auch, mit dem Syrakusaner Kallias, unzufrieden zu seyn, der, weil er bey Agathokles eine günstige

Aufnahme

Aufnahme fand, die Geschichte, die Verkündigerin der Wahrheit, für grosse Geschenke verkaufte, und seinen Lohngeber durch das ganze Werk ungerechter Weise herausstrich. Denn ungeachtet Agathokles vielfältig sich der größten Ruchlosigkeit gegen die Götter, und Ungerechtigkeit gegen die Menschen schuldig gemacht hat, so behauptet dieser Geschichtschreiber dennoch, daß er an Frömmigkeit und Menschenliebe jedermann übertroffen habe. Und überhaupt, so wie Agathokles den Bürgern ihre Güter ungerechter Weise entwendete und sie dem Geschichtschreiber schenkte, eben so suchte auch dieser wackere Schriftsteller dem Fürsten durch sein Werk alles Gute und Rühmliche zuzuwenden. Meines Erachtens aber mußte es etwas leichtes seyn, durch Beylegung solcher Lobsprüche sich für die von der Königlichen Familie erhaltenen Geschenke dankbar zu erweisen.

XXI. Hiketas wurde von den Syrakusanern, um Máno zu bekriegen, mit einer Armee abgeschickt. Er setzte auch den Krieg eine Zeitlang fort, weil die Feinde sich immer vor ihm zurückzogen, und sich auf keine Weise in ein Treffen einlassen wollten. Da aber die Karthager Máno mit einer überlegenen Macht unterstützten, so wurden endlich die Syrakusaner gezwungen, den Karthagern vierhundert Geiseln zu geben, den Krieg beyzulegen, und alle Verbannten zurückzurufen. Bald darauf wurde die Stadt von den Miethsoldaten, die bey

der

der Wahl der obrigkeitlichen Personen ganz hintangesetzt worden, aufs neue mit Aufruhr erfüllt. Schon hatten auch die Syrakusaner und Söldner die Waffen gegen einander ergriffen; aber endlich stellten noch die Greise durch viele Vorstellungen an beyde Partheyen die Ruhe wieder her, unter der Bedingung, daß die Söldner binnen einer bestimmten Zeit ihre Besitzthümer verkaufen und Sicilien verlassen sollten. Sobald man darüber einig war, verliessen die fremden Truppen Syrakus, und begaben sich nach der Meerenge, wo sie von den Messeniern als Freunde und Bundesgenossen in die Stadt aufgenommen wurden. Allein dieses liebreichen Empfangs ungeachtet, brachten sie in der Nacht alle ihre Wirthe um, heyratheten deren Weiber, und bemächtigten sich so der Stadt, der sie den Namen Mamertine *) gaben, von Mamers, welches in ihrer Sprache so viel als Mars bedeutet.

XXII. Wer an der Volksregierung keinen Theil hat, darf auch an dem vom Volkstribun angesetzten Stimmen keinen Theil nehmen.

XXIII. Als Demetrius in Pella **) in gefänglicher Verwahrung war, ließ Lysimachus durch

*) Diodor irret sich hier. Die Stadt selbst behielt ihren alten Namen Messene, aber die neuere Einwohner wurden Mamertiner genannt.

**) Eine Stadt in Syrien, die sonst auch Apamea und Chersonesus hieß. Man darf sie also nicht mit Pella, der Residenzstadt Makedoniens verwechseln.

durch einige abgeschickte Gesandten Seleukus bitten, daß er Demetrius, einen so habsüchtigen Mann, vor dem kein König sicher gewesen wäre, ja nicht aus den Händen lassen möchte, und versprach ihm für die Hinrichtung desselben zweytausend Talente. *) Allein der König verwies es den Gesandten nachdrücklich, daß sie ihn verleiten wollten, nicht allein sein gegebenes Wort zu brechen, sondern auch gegen seinen Blutsfreund sich eines so schwarzen Verbrechens schuldig zu machen. Hierauf schrieb er an seinen Sohn Antiochus, der sich in Medien befand, und belehrte ihn, wie er sich gegen Demetrius betragen sollte. Dabey hatte er die Absicht, zu seinen Wohlthaten noch das gefällige Betragen seines Sohnes hinzuzufügen, als welcher mit dessen Tochter Stratonike vermählt war, und schon einige Kinder mit ihr erzeugt hatte.

XXIV. Seinen Feinden kann man zwar äusserst furchtbar seyn; aber gegen Freunde muß man stets eine unveränderliche Zuneigung beweisen.

XXV. Damals verkanntet ihr euren Vortheil so sehr, daß ihr denen, die euch zu Gefallen redeten, Folge leistetet; jetzt aber, da ihr alle die Unglücksfälle im Lande vor Augen sehet, seyd ihr eines andern belehret worden.

XXVI. Die im gemeinen Leben vorkommenden Dinge

*) Oder 2,562500 Rthlr. nach attischer Währung.

Dinge manchmal zu verkennen, ist menschlich; aber in einer und eben derselben Sache mehrmalen zu fehlen, zeugt von einem gänzlichen Mangel an Verstand. Denn je öfterer Vergehungen wir uns schuldig machen, desto grösser wird unsere Strafwürdigkeit.

XXVII. Einige Bürger sind in der Habsucht so weit gegangen, daß sie selbst durch die Unglücksfälle des Vaterlandes ihren Häusern einen grössern Glanz zu verschaffen gesucht haben. *)

XXVIII. Die solche Ungerechtigkeiten an denen, die andern halfen, verübt haben, wie möchten sie wohl mit ihnen selbst umgegangen seyn?

XXIX. Die einmal begangenen Fehler muß man zu Gute halten, und fürs künftige in Friede leben.

XXX. Nicht der, welcher Fehler begeht, verdienet die strengste Bestrafung, sondern nur der, welcher durch die begangenen Fehler nicht klüger wird.

XXXI. Im menschlichen Leben hat Sanftmuth vor dem Zorne, und Wohlthun vor der Strafe grosse Vorzüge.

XXXII.

*) Wesseling vermuthet, daß diese Stelle aus der Rede sey, die Appius an den römischen Rath gehalten hat, als dieser zur Freundschaft mit dem Pyrrhus geneigt war.

XXXII. Schön und löblich ist es, die Feindschaft beyzulegen, und dafür Freundschaft zu stiften. Denn wenn ein Mensch in Noth kömmt, so ist Freundschaft das erste, wohin er sich zu wenden pflegt.

XXXIII. Die Begierde nach mehrerm ist dem Menschen angeboren, von diesem Triebe wird er sich nie gänzlich losmachen können.

XXXIV. Uebermüthiger Stolz und königlicher Pracht in der Kleidung schickt sich nur, wenn man zu Hause ist; sobald man aber in eine freye Stadt tritt, muß man sich auch den Gesetzen derselben unterwerfen.

XXXV. Wessen Geschlecht und Reich man geerbt hat, dessen Nachfolger wird man auch im Ruhme seyn wollen. Denn es wäre doch schändlich, den Namen des Pyrrhus, Achills Sohnes zu führen, und sich in seinen Handlungen als einen Thersites zu zeigen. *)

XXXVI. Je grösser der Ruhm ist, den einer besitzt, desto grössern Dank wird er auch denen wissen, die ihm zu seinem Glücke verholfen haben. Was man also mit Ehre und Gefälligkeit erhalten kann, wird man gewiß nicht mit Ungerechtigkeit und Schande zu verlangen suchen.

XXXVII.

*) Die Könige von Epirus leiteten ihr Geschlecht von Pyrrhus oder Neoptolemus, Achills Sohne her. Thersites ist bekannt aus Homers Iliade, B. 2. v. 212. ff.

XXXVII. Schön ist es, meine Freunde, bey den Vergehungen anderer zu versuchen, wie weit man selbst vor denselben sicher ist.

XXXVIII. Es schickt sich nicht, auf Fremde mehr als auf Verwandte Rücksicht zu nehmen, oder den Haß der Feinde der Zuneigung der Bundesgenossen vorzuziehen.

Aus dem XXII. Buche.

I. Den Epirotern ist es von ihren Vorfah aufgeerbt, nicht allein für ihr Vaterl zu streiten, sondern auch für Freunde und B desgenossen in Gefahr zu gehen.

II. Die Römer schickten wegen des Kriegs dem Könige Pyrrhus eine Besatzung *) nach J gium. Decius, der Befehlshaber derselben, Geburt ein Kampanier, ein äusserst habsücht und verwegener Mann, ahmte jene Frevelthat Mamertiner nach, welche, da sie von den M niern als Freunde aufgenommen worden, sich Stadt bemächtiget, alle Messenier in ihren eig Häusern ermordet, dann die Weiber ihrer Wi geheyrathet, und die Güter der Ermordeten in sitz genommen hatten. Die unter Decius stel den Kampanier, die von den Römern den Rh nern zur Besatzung gegeben worden, ahmten d grausame Handlung nach, indem sie die Rheg umbrachten, sich in deren Güter theilten, und Stadt, als wäre sie durch Sturm erobert, sich eigneten. Decius, der Befehlshaber der Besatzu machte die Güter jener Unglücklichen zu Gel wu

*) Sie bestand nach Polybius 1, 7. aus viertau Kampaniern.

wurde aber wegen ungerechter Vertheilung der Beute von den Kampaniern, die an dieser Schandthat Antheil hatten, aus Rhegium verbannt. Die Mamertiner nahmen sich jedoch seiner an, und machten ihn wegen des vielen mitgebrachten Geldes zu ihrem Feldherrn. Hierauf wurde er von einer heftigen Augenkrankheit befallen, und ließ deswegen einen berühmten Arzt zu sich kommen. Dieser aber bediente sich der Gelegenheit, sein Vaterland wegen jener Grausamkeit zu rächen, bestrich ihm die Augen mit Kantharіden *), und entfloh, nachdem er ihn völlig blind gemacht hatte, aus Messene.

III. In Sicilien befanden sich damals mehrere Tyrannen, Hiketas in Syrakus, Phintias in Agrigent, Tyndarion in Taurominium, und noch andere in den kleinern Städten. Phintias und Hiketas führten mit einander Krieg, und lieferten bey Hybläus ein Treffen, worinnen Hiketas den Sieg davon trug. Hierauf thaten sie verschiedene Streifereyen, plünderten einander das Land aus, und verhinderten allen Feldbau. Im Vertrauen auf jenen Sieg, ließ sich Hiketas auch mit den Karthagern in ein Treffen ein, wurde aber geschlagen, und verlor eine grosse Menge Soldaten. Phintias hingegen erbauete eine Stadt an der Seeküste, die er nach sich Phintias nennte, und bevölkerte sie mit den aus ihrer Vaterstadt weggeführten

*) Oder den sogenannten spanischen Fliegen.

Gelvern. Denn er ließ die Mauern und Häuse von Gela niederreissen, versetzte die Einwohne derselben nach Phintias, nachdem er hier Mauern einen geräumigen Markt und Tempel für die Göt ter erbauet hatte.

IV. **Phintias** war äusserst grausam, un herrschte nicht allein sehr strenge, sondern ließ auc viele begüterte Leute umbringen. Deswegen ver abscheuten ihn alle die Städte, die unter sein Herrschaft standen, und vertrieben seine Besatzun gen; die Agyrinäer aber waren die ersten, die vo ihm abfielen. Doch da schon alles zur völlige Empörung reif war, demüthigte er sich auf einm so sehr, daß er sein ganzes Betragen änderte, un gelinder regierte, wodurch er denn seine Unterth nen noch in Gehorsam erhielt.

V. **Ptolemäus** *), der König der Maked nier, war noch sehr jung, und im Kriegswesen u erfahren, aber dabey von Natur hitzig, unbeso nen, und auf nichts weniger als seinen Nutz bedacht. Denn er gab nicht einmal dem Ra seiner Freunde, die nachkommenden Truppen erwarten, Gehör.

VI. Dieser Ptolemäus wurde von den Galli getödtet, und die ganze makedonische Armee r dergehauen und zu Grunde gerichtet.

V

*) Mit dem Zunamen **Kerzunus**, ein Sohn des ägy schen Königs **Ptolemäus Lagi**.

VII. Der Kadmäische Sieg*) ist ein Sprüchwort, welches so viel bedeutet, daß der größte Verlust auf Seiten der Sieger ist, die Ueberwundenen aber wegen ihrer grossen Macht weiter keine Gefahr zu besorgen haben.

VIII. Phintias, der Tyrann von Agrigent, und Erbauer der Stadt Phintias, hatte einen Traum, der ihm anzeigte, was für ein Ende er nehmen würde. Es däuchte ihm nämlich, als wenn auf einer wilden Schweinsjagd ein Eber auf ihn losrennte, und mit den Zähnen ihm in die Seite eine tödtliche Wunde beybrächte, daß er daran sterben müßte.

IX. Hiketas wurde nach einer neunjährigen Regierung über Syrakus, von Thynion, Mameus Sohn, aus seiner Herrschaft vertrieben.

X. Thynion und Sosistratus, des Hiketas Nachfolger, riefen den König Pyrrhus wieder nach Sicilien.

XI. Die Mamertiner, welche die Messenier durch Hinterlist umgebracht hatten, machten mit den Karthagern ein Bündniß, und beschloßen gemeinschaftlich, dem Pyrrhus den Uebergang nach Sicilien zu verwehren. Tyndarion aber, der Fürst von Taurominium, neigte sich auf Pyrrhus

*) Siehe B. 2. Seite 355.

Seite, und war bereit, ihn mit seiner Mach die Stadt aufzunehmen.

XII. Die Karthager bemannten, nachdem mit den Römern ein Bündniß geschlossen hatt ihre Flotte mit fünfhundert Mann, und fuh damit nach Rhegium über, mußten aber nach ei gen vergeblichen Angriffen von der Belagerung stehen. Doch verbrannten sie das zum Schiffsb vorräthige Holz, und hielten die Meerenge besel um die Ueberfahrt des Pyrrhus zu beobachten.

XIII. Thynion war Herr von der Insel * Sosistratus aber hatte Syrakus in seiner Gewa und so führten sie mit zehntausend Mann gegen e ander Krieg. Endlich aber schickten beyde, weil sie i bey ins Gedränge kamen, Gesandten an Pyrrhu

XIV. Pyrrhus hatte zwey Jahre und d Monate in Italien Krieg geführt. — Während d er zur Abfahrt von da Anstalten machte, schloss die Karthager Syrakus zu Wasser und zu Lande e legten sich mit einer Flotte von hundert Schiff vor den grossen Hafen, und schlugen um die Ma ren herum ein Lager von fünfzigtausend Mann al so daß sie die Syrakusaner in die Stadt einsperrte und das Gebiete derselben durch ihre Streiferey zur Wüste machten. In diesen Bedrängnissen se

t

*) Dieß war einer von den vier Theilen, woraus i Stadt Syrakus bestand. Die drey übrigen hießen Achr dina, Tyche, Neapolis.

ten die Syrakusaner noch alle ihre Hoffnung auf Pyrrhus, wegen seiner Gemahlin Lanassa, Agathokles Tochter *), mit der er einen Sohn, Namens Alexander, erzeugt hatte, und schickten daher täglich Gesandten über Gesandten an ihn ab. Pyrrhus brachte seine Truppen, Elephanten, und alles übrige Geräthe zu Schiffe, segelte von Tarent ab, und kam am zehnten Tage nach Lokri. Von da fuhr er über die Meerenge nach Sicilien, und legte bey Tauromínium an, wo er sich mit Tyndarion, dem Fürsten dieser Stadt verband, und von ihm Hülfstruppen erhielt. Hierauf schiffte er nach Katana, von dessen Einwohnern er prächtig empfangen, und mit goldenen Kronen beehret wurde. Nachdem er hier seine Truppen ausgeschifft hatte, ließ er sie vollends zu Lande nach Syrakus marschiren, die Flotte aber, zur Schlacht gerüstet, ihnen zur Seite nebenher segeln. Als er bey Syrakus ankam, hatten die Karthager, weil sie kurz vorher wegen gewissen nothwendigen Umständen dreyßig Schiffe abgeschickt hatten, keine Lust, mit den übrigen sich in ein Treffen einzulassen. Daher schiffte Pyrrhus ohne die geringste Gefahr in den Hafen von Syrakus, wo ihm von Thynion die Insel, und dann auch von den Syrakusanern und Sosistratus, der über Agrigent und viele andere Städte Herr war, und mehr

*) S. das 6te Fragment des 21sten Buches.

als zehntausend Soldaten bey sich hatte, der übrige Theil der Stadt übergeben wurde. Zuerst söhnte er Thynio, Sosistratus, und die Syrakusaner mit einander aus, und stellte die Eintracht zwischen ihnen her, so daß er dieses Friedens wegen von allen bewundert wurde. Er erhielt sodann von ihnen alle Geschoße, Kriegsmaschinen, und was sonst noch in der Stadt vorräthig war. Der Schiffe, die er in Syrakus angetroffen hatte, waren hundert und zwanzig mit Verdecken, zwanzig ohne Verdecke, und ein neunrudriges Admiralschiff; folglich belief sich seine ganze Flotte, die mitgebrachten dazu gerechnet, auf mehr als zweyhundert Segel. Inzwischen kamen Abgeordnete aus Leontini vom Tyrannen Heraklides, mit dem Erbieten, dem Könige die Stadt, die Festungen, viertausend Mann Fußvolk und fünfhundert Reuter zu übergeben. Es kamen auch noch viele andere nach Syrakus, und versprachen, daß sie ihre Städte dem Pyrrhus überlassen, und ihn auf das Beste unterstützen wollten. Der König empfieng alle sehr liebreich, schickte sie in ihr Vaterland zurück, und machte sich Hoffnung, auch Afrika noch unter seine Herrschaft zu bringen.

XV. Der korinthische Hafen heißt Lechäus.

XVI. Brennus, der König der Gallier, war mit hundert und fünfzigtausend Mann, die grosse Schilde führten, zehntausend Reutern, einem gros-

sen

sen Troß, vielen Kaufleuten und zweytausend Wagen in Makedonien eingebrochen, und führte daselbst Krieg. In diesem aber verlor er eine beträchtliche Menge Soldaten, so daß er nachmals bey seiner Ankunft in Griechenland, wo er das delphische Orakel plündern wollte, schon sehr geschwächt war. Hier kam es zu einem blutigen Treffen, in welchem wieder viele tausend Mann erschlagen wurden, und Brennus selbst drey Wunden bekam. Da er dem Tode nahe zu seyn glaubte, berief er sein Heer zusammen, und hielt eine Rede an die Gallier, worinnen er ihnen den Rath ertheilte, ihn selbst und alle übrigen Verwundeten zu tödten, ihre Wagen zu verbrennen, und dann so geschwind als möglich in ihre Heimath zurückzukehren; überdieß auch den Richorius zum Könige zu ernennen. Brennus betrank sich hierauf im Wein, und erstach sich selbst. Sobald Richorius ihn zur Erde bestattet hatte, ließ er alle Verwundeten, nebst denen, die von Hunger und Kälte abgezehret waren, zusammen an die zwanzigtausend Mann, niederhauen, und trat dann mit den übrigen seinen Rückzug auf dem nemlichen Wege an. Allein die Griechen griffen sie in engen und beschwerlichen Gegenden an, schnitten den Nachzug ab, und bemächtigten sich des ganzen Gepäckes. Auf dem fernern Marsche nach Thermopylä mußten die Gallier, wegen Mangel an Proviant, noch andere zwanzigtausend Mann im Stiche lassen, und endlich

wurde

wurde der ganze übrige Haufe, da er durch Land der Dardanier zog, vollends zu Gr gerichtet, so daß keiner das Glück hatte, seine math zu erreichen.

XVII. Nachdem Pyrrhus in Syrakus Leontini die nöthigen Verfügungen getroffen ha brach er mit seiner ganzen Macht nach Agrigent Unterwegens kamen einige zu Schiffe zu ihm, der Nachricht, daß sie die karthagische Besatzung zeither bey ihnen gewesen wäre, vertrieben hät damit nicht Thintias sich zu ihrem Oberherrn chen möchte; sie wollten ihm nun die Stadt ü geben, und seine Bundesgenossen werden. Pyrr setzte also den Marsch mit seiner Armee fort, und nach Agrigent, welches ihm vom Sosistratus gleich übergeben wurde, nebst achttausend M Fußvolk und achthundert Reutern, lauter ause sene Mannschaft, die selbst den Epirotern ni nachgab. Außerdem bekam er noch dreyßig an Städte, die unter Sosistratus Herrschaft stan in seine Gewalt.

Hierauf ließ er Belagerungsmaschinen und große Menge Geschoße aus Syrakus bringen, fiel mit einer Armee von dreyßigtausend Mann F volk, funfzehnhundert Reutern und einigen Eleph ten in das karthagische Gebiet ein. Zuerst ma er sich Heraklea, das eine karthagische Besatz hatte, unterwürfig. Nach diesem eroberte er Az und sodann traten auch die Selinuntier auf s

Se

Seite, welchen bald die Alienäer, Aegestäer und viele andere Städte mehr folgten. Da aber Eryx, ina nicht allein eine sehr starke Besatzung von Karthago hatte, sondern auch von Natur sehr fest und schwer anzugreifen war, so beschloß er, diesen Ort durch Belagerung in seine Gewalt zu bringen. Zu dem Ende ließ er die Maschinen gegen die Mauern anrücken, und nach einer heftigen und langwierigen Belagerung, erstieg der König, der sich bey dieser Gelegenheit Ruhm erwerben und dem Herkules nacheifern wollte, zuerst die Mauer, focht da mit dem größten Heldenmuthe, und erlegte alle sich ihm widersetzende Karthagier, so daß er endlich von seinen Freunden unterstützt, die Stadt mit Sturm eroberte. Er ließ daselbst eine Besatzung zurück, und brach dann gegen die Stadt Jetä auf, die außerordentlich fest war, und gegen Panormus eine vortheilhafte Lage hatte. Nachdem die Jetiner sich ihm freywillig ergeben, rückte er vor Panormus, eine Stadt, die mit dem treflichsten Hafen in Sicilien versehen ist, wovon sie eben ihren Namen erhalten hat *). Diese eroberte er mit Sturm, und bemächtigte sich dann auch des Kastells Erktä, so daß er nun über das ganze karthagische Gebiet, Lilybäum ausgenommen, Herr war. Lilybäum war von den Karthagern, nachdem ihnen der Tyrann Dionysius Motya weggenommen hatte, erbauet, und mit den übriggebliebenen Einwohnern dieser

Stadt

*) Von παν ganz und ὁρμος, der Hafen.

Stadt bevölkert worden. Während daß Pyrrhu zur Belagerung des Ortes die nöthigen Vorkehrungen machte, setzten die Karthager eine ansehnliche Macht aus Afrika nach Lilybäum über, und versahen es, vermöge ihrer Herrschaft zur See, mit vielem Proviant, Maschinen, und einer unglaublichen Menge Geschoße. Auch verwahrten sie, weil die Stadt größtentheils im Meere liegt, alle Zugänge von der Landseite her, mit Mauern, vielen Thürmen, und einem tiefen Graben. Bey alle dem schickten sie, eines Vergleiches wegen, Gesandten an den König, und erboten sich Friede zu machen, und eine beträchtliche Summe Geldes zu zahlen. Pyrrhus schlug zwar das Geld aus, war aber nicht abgeneigt, den Karthagern Lilybäum zu überlassen. Allein seine Räthe sowohl als die Deputirten der Städte drangen in ihn, den Karthagern auf keine Weise einen Eintritt in Sicilien zu gestatten, sondern sie aus der ganzen Insel zu vertreiben, und das Meer zur Grenze ihrer Herrschaft zu machen. Pyrrhus lagerte sich daher sogleich vor den Mauern, und ließ sie anfänglich ohne Unterlaß von seinen Truppen abwechselnd bestürmen. Allein die Karthager wehrten sich wegen der Menge der Vertheidiger und ihres großen Vorraths aufs tapferste. Denn es war von den Karthagern eine so unglaubliche Menge von Katapulten und Balisten zusammen gebracht worden, daß die Mauern allen den Vorrath nicht fassen konnten. Weil nun so man-

mancherley Arten von Pfeilen abgeschoßen, und dadurch viele theils, verwundet, theils getödtet wurden, so kam Pyrrhus dabey zu kurz. Er fieng zwar an, außer den von Syrakus ihm zugeführten Maschinen, deren noch mehrere selbst zu erbauen, und versuchte, die Mauern durch Minen umzuwerfen. Jedoch die Karthagier thaten den muthigsten Widerstand; und da auch die Gegend felsicht war, so gab er endlich nach einer Zeit von zwey Monaten alle Hofnung auf, die Stadt zu erobern, und machte der Belagerung ein Ende. Nunmehr veränderte er seinen Plan, und beschloß eine große Flotte zu erbauen, womit er sich die Herrschaft zur See verschaffen und seine Armee nach Afrika übersetzen wollte.

XVIII. **Apollodorus** *), suchte sich der Oberherrschaft zu bemächtigen, und da er für nöthig befand, sich der Treue seiner Mitverschwornen noch mehr zu versichern, lud er einen gewissen Jüngling **), seinen Freund, verstellter Weise zu einem Opfermahl. Diesen opferte er nun den Göttern, und gab nicht allein die Eingeweide desselben den Verschwornen zu essen, sondern ließ sie auch das Blut mit Wein vermischt trinken.

XIX.

*) Er war aus Kassandria in Makedonien bürtig, und machte sich zum Oberherrn seiner Vaterstadt. S. Polyänus B. 6. K 7.

**) Er hieß Kallimelos.

XIX. Eben dieser Apollodorus versah eini zusammengebrachte Gallier mit Waffen, beschenk sie reichlich, und fand an ihnen eine Leibwache, d ihm nicht allein sehr treu, sondern auch wegen i rer natürlichen Grausamkeit zur Vollziehung d Strafen sehr geschickt war. Er zog die Güter d Reichen ein, und sammlete auf diese Weise gro Schätze. Da er nun den Sold seiner Soldaten e höhte, und die Armen an seinem Ueberfluß Th nehmen ließ, so gelangte er bald zu einer ansehn chen Macht. Er wurde aber dabey immer grausam und habsüchtiger, erpreßte von den Bürgern Gel und zwang viele Männer, auch nicht wenige Weil mit den ausgesuchtesten Martern, ihm alles Go und Silber zu übergeben. Sein Lehrer und Rat geber in der Tyranney war Kalliphon, ein Si lianer, der schon bey vielen Tyrannen in Sicili in Diensten gewesen war.

XX. Pyrrhus plünderte Aegä, die Reside stadt des makedonischen Reichs, und ließ dasel Gallier zur Besatzung zurück. Da diese hörten, d nach einer alten Gewohnheit in den königlich Grabmälern mit den Verstorbenen viele Schätze graben worden, gruben sie dieselben alle auf, rat ten die Kostbarkeiten, und warfen die Gebeine Todten herum. Pyrrhus mußte dieserwegen v Lästerungen hören, aber er bestrafte dennoch Barbaren nicht, weil er sie im Kriege sehr gut br chen konnte.

XXI. Die in Messene wohnenden Mamertiner hatten bey ihrer immer mehr zunehmenden Macht viele der in der Nähe liegenden Kastelle mit Soldaten besetzt. Jetzt eilten sie mit dem in Bereitschaft stehenden Heere der Stadt Messene, die (von Hiero) belagert wurde, zu Hülfe. Hiero aber verließ das feindliche Gebiet und eroberte Mylä mit Sturm, wobey ihm funfzehnhundert Soldaten in die Hände fielen. Gleich darauf bezwang er noch mehrere Plätze, und rückte gleich vor Ameselon, welches zwischen Kenturipa und Agyrium lag. Weil aber der Ort sehr fest und mit einer starken Besatzung versehen war, so mußte er ihn durch Belagerung erobern, und ließ ihn dann schleifen; doch verzieh er der Besatzung, und steckte sie unter seine eigene Armee, das Gebiete der Stadt aber vertheilte er unter die Kenturipiner und Agyrinäer.

Hierauf gieng Hiero mit einem ansehnlichen Heere auf die Mamertiner los, und bekam unterwegens Alesa durch Uebergabe. Auch wurde er von den Abakäninern und Tyndariern mit Freuden aufgenommen, und bekam diese Städte in seine Gewalt, wodurch er denn die Mamertiner sehr in die Enge trieb. Denn am sicilianischen Meere besaß er das nicht weit von Messene liegende Tauromenium, und an dem tyrrhenischen, Tyndarium. Er drang also in das messenische Gebiet ein, und lagerte sich am Flusse Lötanus mit zehntausend Mann Fußvolk, und funfzehnhundert Reutern. Ihm gegen-

über lagerten sich die Mamertiner mit achttausend Mann Fußvolk, und vierzig Reutern †) unter Rios Anführung.

Dieser Rios ließ verschiedene Zeichendeuter zu sich kommen, und befragte sie bey einem Opfer wegen dem Ausgang des Treffens. Da diese nun versicherten, die Götter gäben durch das Opfer zu verstehen, daß er die Nacht im feindlichen Lager zubringen würde, so ward er voller Freuden, weil er sich die Eroberung des Lagers des Königs versprach. Er stellte daher seine Macht sogleich in Schlachtordnung, und versuchte über den Fluß zu gehen. Hiero aber, der unter seinem Heere zweyhundert messenische Verbannten, lauter Männer von ungemeiner Tapferkeit und Entschloßenheit, hatte, befahl denselben nebst vierhundert andern auserlesenen Soldaten um den nahgelegenen Hügel Thorax herumzuziehen, und den Feinden in Rücken zu fallen. Indessen stellte er die übrigen Truppen in Schlachtordnung, und griff die Feinde von vorne an. Bey dem Fluße kam es zuerst zu einem Gefechte der Reuterey, und ungeachtet das königliche Fußvolk eine Anhöhe längst dem Fluße besetzt hatte, und dieser Posten für sie sehr vortheilhaft war, so blieb doch das Kriegsglück eine geraume Zeit auf beyden Seiten

†) Diese Zahl ist ohne Zweifel falsch. Casaubonus und Wesseling wollen das Zeichen M mit A oder X vertauschen, und so käm tausend, heraus, welches sehr wahrscheinlich ist.

Seiten gleich. Sobald aber der Haufen, der um den Hügel herumgezogen war, die Feinde unversehens angriff, und diese frischen Truppen die Ermüdeten ohne Mühe niedermachten, so wurden die Mamertiner auf allen Seiten umringt, und völlig in die Flucht geschlagen. Die Syrakusaner setzten ihnen mit ihrer ganzen Macht nach, und hieben fast alle darnieder. In diesem Treffen that sich der Feldherr der Mamertiner außerordentlich hervor; da er aber viele Wunden bekommen hatte, so entgiengen ihm zuletzt die Kräfte, und er gerieth in die Gefangenschaft. Er wurde auch noch lebendig in des Königs Lager gebracht, und daselbst von den Wundärzten verbunden, so daß er, der Weissagung und dem Ausspruch der Zeichendeuter zufolge die Nacht in dem feindlichen Lager zubrachte. Dem Könige war sehr viel daran gelegen, daß Rios wiederhergestellt würde. Allein nun kamen einige, welche einen Haufen aufgefangene Pferde dem Könige überbrachten. Unter diesen erkannte Rios das Pferd seines Sohnes, und schloß daraus, daß der Jüngling müsse geblieben seyn. Dieß versetzte ihn denn in eine solche Betrübniß, daß er die Wunden wieder aufriß, weil er den Tod seines Sohnes nicht überleben mochte.

Kaum hatten die Mamertiner vernommen, daß ihre ganze Armee nebst dem Feldherrn Rios zu Grunde gerichtet sey, als sie für rathsam hielten, dem Könige als Fußfällige entgegen zu gehen. Doch

das Glück ließ die Mamertiner nicht gänzlich zu Grunde gehen. Hannibal, der karthagiſche Befehlshaber, lag gerade damals bey der Inſel Lipara vor Anker. Als er nun dieſe unerwartete Begebenheit erfuhr, kam er in aller Eile zum Könige, unter dem Vorwande, ihm Glück zu wünſchen; eigentlich aber in der Abſicht, Hiero durch irgend eine Liſt zu hintergehen. Dieſer ließ ſich denn auch wirklich vom Punier überreden, und verhielt ſich ruhig. Hannibal hingegen begab ſich nach Meſſene, brachte die Mamertiner, die eben die Stadt zu übergeben im Begriff waren, ſogleich auf andere Gedanken und führte unter dem Schein einer Hülfe an die tauſend Mann Soldaten *) in die Stadt. Auf ſolche Weiſe wurden die Mamertiner, da ſie wegen jener Niederlage ſchon alles verſpielt gaben, aufs neue in Sicherheit geſetzt. Hiero hob nun, weil er ſich vom Punier überliſtet ſah, die Belagerung auf, und kehrte nach Syrakus zurück, indem er von allen wegen dieſes glücklichen Feldzugs bewundert wurde. In der Folge hielten die Karthager und Hiero, da ſie beyde in ihrer Abſicht auf Meſſene getäuſcht worden, eine Unterredung, und verbanden ſich mit einander, Meſſene gemeinſchaftlich zu bekriegen **).

Aus

*) Im Texte ſtehet wieder vierzig, das ich hier nach Weſſelings Angabe in tauſend verwandelt habe.

**) Dieß gab bekanntermaßen Veranlaſſung zu dem erſten puniſchen Kriege, da die Römer ſich der bedrängten Mamertiner annahmen.

Aus dem XXIII. Buche.

I. Unter die Pflichten eines Geschichtschreibers rechne ich, daß er sowohl die guten, als die schlechten Handlungen eines Feldherrn nicht mit Stillschweigen übergehe. Denn so wie durch eine getreue Anzeige der begangenen Fehler mancher, der sich zu ähnlichen würde hinreißen lassen, noch davon zurückgehalten wird; eben so können auch viele durch das guten Handlungen beygelegte Lob zum Wohlverhalten angereizt werden. Wer sollte wohl zum Beyspiel nicht den Unverstand und Uebermuth des Attilius Regulus mit Recht tadeln? Unvermögend, das Glück, wie eine schwere Bürde, geschickt zu ertragen, beraubte er nicht allein sich selbst des größten Ruhms, sondern stürzte auch noch obendrein sein Vaterland in mannichfaltiges Unglück. Da er einen Frieden, der für Rom eben so rühmlich, als für Karthago erniedrigend und schimpflich war, schließen, und dabey noch wegen seiner Gütigkeit und Menschenliebe bey allen Völkern sich einen unsterblichen Ruhm erwerben konnte, so nahm er auf dieß alles nicht die geringste Rücksicht, sondern betrug sich bey dem Unglücke der Feinde äußerst übermüthig, und schrieb ihnen so viele und so drückende Bedingungen vor, daß er selbst die Gottheit

erzürnte, und die Ueberwundenen durch seine ausschweifende Härte sich wieder zu ermannen nöthigte. Daher entstand auch durch ihn eine so plötzliche Veränderung der Umstände, daß die Karthager, die vorher wegen ihrer Niederlagen äußerst bestürzt waren, und schon in ihrer Rettung verzweifelten, nun auf einmal wieder Muth faßten, und die ganze Macht der Feinde zu Grunde richteten; ja daß die Römer selbst in solche Noth und Bedrängniß geriethen, daß sie, die doch sonst im Landkriege unter allen andern Völkern die ersten zu seyn schienen, nun nicht mehr in ein Treffen sich einzulassen wagten. Dieß war denn auch Ursache, daß dieser Krieg einer der langwierigsten wurde, die in der Geschichte vorkommen, und endlich in einen bloßen Seekrieg sich verwandelte, wobey viele Schiffe der Römer und ihrer Bundesgenossen zu Grunde giengen, nicht weniger als hunderttausend Menschen, die in den Seeschlachten gebliebenen mitgerechnet, ihr Leben verloren, und so ungeheure Geldsummen aufgewendet wurden, als bey den großen und zahlreichen Flotten, die von der Zeit an noch ganzer funfzehn Jahre den Krieg fortsetzten, leicht zu erachten ist. Indessen wurde doch der Urheber von dem allen am meisten von diesem Unglücke betroffen. Denn er vertauschte seinen vormaligen Ruhm mit einer ungleich größern Schande und Unehre, und lehrte durch seine Unfälle andere, im Glücke bescheiden zu seyn; ja er mußte nun, was hierbey

das

das wichtigste ist, den Hohn und die Uebermacht eben derjenigen ertragen, gegen die er sich bey ihrem Unglücke so übermüthig bewiesen hatte, indem Nachsicht und Mitleid, worauf Unglückliche sonst Anspruch machen können, ihm durch seine eigene Schuld entzogen worden.

Andrerseits riß Xanthippus durch sein Wohlverhalten nicht allein die Karthager aus der Gefahr selbst, sondern gab auch dem Kriege auf einmal eine ganz andere Wendung. Denn die Parthey, die vorher allenthalben den Meister spielte, schlug er völlig zu Boden, und machte dagegen durch seinen herrlichen Sieg, daß die andere, die ihrer Niederlage wegen schon des gänzlichen Untergangs gewärtig war, die Feinde verachten konnte. Als daher das Gerücht von diesen glänzenden Thaten sich beynahe durch die ganze Welt verbreitete — denn Jedermann bewunderte mit Recht die Tapferkeit des Mannes — so kam es allen nicht wenig befremdend vor, daß die Verbindung eines einzelnen Mannes mit den Karthagern eine so außerordentliche Veränderung gewirkt hatte, daß diejenigen, die so eben als Belagerte eingeschloßen waren, nun wechselsweise ihre Feinde belagerten, und die vorher durch ihre Tapferkeit zu Wasser und zu Lande die Oberhand hatten, in eine kleine Stadt flüchten, und deren Eroberung beständig entgegen sehen mußten. Inzwischen ist es eben nicht so sehr zu verwundern, daß Klugheit und Erfahrung eines

Feldherrn selbst unmöglich scheinende Dinge zu Stande gebracht hat. Denn der Klugheit ist alles möglich und erreichbar, dahingegen die Gewalt allemal der List unterliegen muß. Und wie der Leib der Seele unterthan ist, so muß auch eine große Macht vor der Klugheit des Feldherrn weichen.

II. Der Karthager Hamilkar, mit dem Zunamen Barka, und dessen Sohn Hannibal sind unter allen karthagischen Feldherrn, sowohl vor als nach ihrer Zeit, einstimmig für die größten gehalten worden, und haben das Ansehn ihres Vaterlandes durch ihre Thaten nicht wenig vergrößert.

III. Sicilien ist unter allen Inseln die schönste, indem sie zur Erweiterung der Herrschaft nicht wenig beytragen kann.

IV. Hanno, Hannibals Sohn, zog nach seiner Ankunft in Sicilien Truppen in Lilybäum zusammen, und rückte dann bis Solus vor. Nicht weit von dieser Stadt ließ er die Armee in einem verschanzten Lager zurück, und begab sich nach Agrigent, wo er das Volk zu einem Bündnisse mit den Karthagiern beredete, und die Burg mit einer Mauer befestigte. Nachdem er in sein Lager zurückgekehrt war, kamen Gesandte von Hiero, um sich mit ihm des gemeinschaftlichen Nutzens wegen zu berathschlagen. Denn sie hatten sich mit einander verbunden, die Römer zu bekriegen, wenn sie nicht sogleich Sicilien räumen wollten. Beyde rückten nun auf Messene los. Hiero bezog sein Lager

ger auf dem sogenannten chalkidischen Hügel; die Karthager aber setzten sich mit ihrer Landmacht in dem Bezirk Eunes, während daß ihre Flotte bey dem Schloße Pelorias Wache hielt, und auf solche Weise bestürmten sie Messene ohne Unterlaß.

Als das römische Volk hiervon Nachricht erhielt, schickte es den einen Consul Appius Klaudius mit einer beträchtlichen Armee dahin. Dieser begab sich auch unverzüglich nach Rhegium, und schickte von da an Hiero und die Karthager Gesandten, welche die Aufhebung der Belagerung verlangen, dem Hiero aber insgeheim versichern sollten, daß er keine Feindseligkeiten zu besorgen hätte. Allein Hiero gab zur Antwort: „die Mamertiner hätten Gela und „Kamerina zerstört, auch Messene auf die ungerech„teste Art in Besitz genommen, und würden deswe„gen mit allem Recht belagert. Die Römer, die „immer das Wort Treue im Munde führten, dürf„ten solche Bösewichter, die alle Treue aus den „Augen gesetzt hätten, durchaus nicht in Schutz „nehmen. Wollten sie aber ja dieser verruchten „Leute wegen einen so weitaussehenden Krieg an„fangen, so würden sie dadurch der ganzen Welt „beweisen, daß sie das Mitleid gegen Unglückliche „nur zum Deckmantel ihrer Habsucht brauchten, ei„gentlich aber ihre Absicht auf Sicilien gerichtet „hätten.“

V. Die Römer führten anfänglich im Kriege viereckigte Schilde; in der Folge aber, da sie sahen,

daß die Etrurier eherne Schilde hatten, machten sie sich eben solche, und trugen damit über jene den Sieg davon.

VI. Als der Consul nach Messene übergefahren war, so glaubte Hiero, daß der Uebergang von den Karthagern verrathen worden, und floh nach Syrakus. Die Karthager lieferten hierauf ein Treffen; sie wurden aber geschlagen, und der Consul belagerte nun die Stadt Aegesta, von welcher er sich jedoch mit großem Verluste nach Messene zurückziehen mußte.

VII. Sobald die beyden Consuln *) in Sicilien angelangt waren, rückten sie vor die Stadt Adranum, und eroberten sie mit Sturm. Auch berennten sie Kenturipa, und da sie bey dem ehernen Hofe campirten, kamen zuerst von den Alässinern Gesandten zu ihnen. Hierauf aber schickten noch mehrere Städte, denen vor der Macht der Römer bange war, des Friedens wegen Abgeordnete, und versprachen sich den Römern zu ergeben. Dieser waren in allem sieben und sechzig. Die Consuln, deren Macht dadurch nicht wenig verstärkt worden, giengen nun gerade auf Syrakus los, um Hiero zu belagern. Da der König bemerkte, daß die Syrakusaner darüber schwürig waren, ließ er den Consuln alsbald Friedensvorschläge thun. Diese, die ohnehin nichts mehr wünschten, als mit den Karthagern

*) Sie hießen Manius Oracilius, und Manius Valerius. S. Polybius B. 1. K. 16.

gern nur allein zu thun zu haben, gaben den Gesandten bereitwillig Gehör, und schloßen einen Frieden auf funfzehn Jahre, unter den Bedingungen, daß ihnen hundert und funfzigtausend Drachmen *) ausgezahlt werden, der König aber, nach Auslieferung aller Gefangenen, die Herrschaft sowohl über Syrakus, als über die andern ihm unterworfenen Städte Akrä, Leontini, Megara, Aelorus, Neätum und Tauromenium behalten sollte. Mittlerweile seegelte Hannibal mit seiner Flotte bis nach Xiphonia, um dem Könige beyzustehen. Da er aber hörte, was vorgegangen war, kehrte er alsbald wieder zurück.

VIII. Die Römer bestürmten den Flecken Adranon und Makella viele Tage nach einander, mußten aber endlich unverrichteter Sache abziehen.

IX. Die Aegestäer standen erst unter karthagischer Herrschaft, traten aber bald auf die Seite der Römer. Ein gleiches thaten auch die Halikyäer. Hilarum, Tyrittum und Abkalus wurden durch Belagerung erobert. Da die Tyndarier sich von allen verlassen sahen, geriethen sie in Furcht und wollten gleichfalls ihre Stadt übergeben. Allein

*) Nach attischer Währung betragen diese fünf und zwanzig Talente, oder 32031 Rthlr. Indessen scheint diese Summe für die damaligen Umstände viel zu gering zu seyn, zumal da Polybius B. 1. K. 6. hundert Talente angiebt. Daher vermuthet Casaubonus, daß hier sechshundert tausend Drachmen angegeben, diese Zahl aber durch die Abschreiber verfälscht worden.

lein die Punier erriethen ihr Vorhaben, führten die Vornehmsten derselben nach Lilybäum, und nahmen Getraide, Wein und andern Vorrath mit sich fort.

X. Philemon, der komische Dichter, hat sieben und neunzig Schauspiele geschrieben, und neun und neunzig Jahre gelebt.

XI. Die Hülfstruppen, die mit den Römern Agrigent belagerten, Gräben führten und Wälle errichteten, beliefen sich auf hunderttausend Mann. Daher mußten denn auch die Punier, nach einem hartnäckigen Widerstand die Stadt den Römern übergeben.

XII. Während der Belagerung von Agrigent führte der ältere Hanno ein beträchtliches Heer, das, nach der Angabe des agrigentinischen Geschichtschreibers Philinus, aus fünfzigtausend Mann Fußvolk, sechstausend Reutern und sechzig Elephanten bestand, aus Afrika nach Sicilien über. Er brach sodann mit der ganzen Macht von Lilybäum auf, und nahm seinen Weg nach Heraklea. Um diese Zeit kamen einige zu ihm und versprachen ihm die Stadt Erbessus zu übergeben. Bey Fortsetzung des Kriegs aber verlor Hanno in zweyen Treffen dreytausend Mann Fußvolk, zweyhundert Reuter und an Gefangenen viertausend Mann. Von den Elephanten wurden dreyßig getödtet und drey verwundet.

XIII. Entella war eine Stadt in Sicilien.

XIV.

XIV. Hanno gieng dabey mit vieler Klugheit zu Werke und schaffte sich durch eine einzige Kriegslist sowohl die Feinde als die Verräther vom Halse. *) So hatten dann die Römer nach einer sechsmonatlichen Belagerung sich der Stadt Agrigent bemächtiget. Bey dieser Gelegenheit machten sie mehr als fünf und zwanzigtausend Einwohner zu Sklaven; dagegen hatten sie selbst auch an die dreyßigtausend Mann Fußvolk und fünfhundert und vierzig Mann Reuterey eingebüßt. Die Karthager nahmen dieserwegen Hanno das Commando, und straften ihn um sechstausend Goldstücke. **) An seine Stelle wurde nun Hamilkar nach Sicilien geschickt. Indessen berennten die Römer Mytistratus, und erbauten zu dem Ende eine grosse Menge Rüstzeuge; allein sie mußten nach sieben Monaten unverrichteter Sache und mit grossem Verluste sich zurückziehen. Nunmehr gieng Hamilkar den Römern entgegen und schlug sie bey Thermä in einem Treffen, so daß sechstausend Mann auf dem Platze blieben, und beynahe ihre ganze Macht aufgerieben wurde. Die Römer bezwangen hierauf die Festung Mazaris; der Karthager Hamilkar aber bemächtigte sich durch Verrätherey der Stadt Kamarina zum zweytenmal, und wenige Tage darnach bekam

er

*) Es ist ungewiß, auf welche Begebenheit dieses gehen mag. Casaubonus meynt, daß es die vom Frontinus B. 3. K. 16. erzählte Kriegslist sey.

**) 30750 Rthlr. einen Talent zu 5 Rthlr. 3 gr. gerechnet.

er Enna auf eben die Art wie Kamarina in seine Gewalt. Sodann befestigte er Drepanum, machte es zu einer Stadt, und versetzte dahin die Einwohner von Eryx, welchen Ort er bis auf den Tempel *) zerstören ließ. Die Römer belagerten inzwischen Mytistratus zum drittenmal, und nachdem sie endlich diese Stadt erobert hatten, machten sie dieselbe dem Erdboden gleich, und verkauften die Einwohner zu Sklaven. Nunmehr rückte der Consul **) vor Kamarina; weil es ihm aber mit Belagerung derselben nicht gelingen wollte, ließ er von Hiero Kriegsmaschinen herbeyholen, vermittelst welcher er die Stadt eroberte, und die Kamarinäer größtentheils zu Sklaven machte. Gleich darauf bekam er auch Enna durch Verrätherey in seine Gewalt. Von der Besatzung daselbst wurde ein Theil niedergehauen, die übrigen retteten sich noch zu ihren Bundesgenossen. Von da gieng er auf Sittana los, und eroberte es mit Sturm. Nachdem er in diese Stadt sowohl als in die übrigen Besatzungen gelegt hatte, rückte er vor Kamikum, eine Festung der Agrigentiner. Auch diesen Ort bekam er durch Verrätherey, und versah ihn mit einer Besatzung. Um die Zeit wurde auch Erbessus von den Einwohnern verlassen ***).

XV.

*) Dieser Tempel war der **Venus** geweyhet, und wegen seiner Heiligkeit sehr berühmt.

) Er hieß **Aulus Atilius Calatinus, und sein Collega **Caius Sulpicius Paterculus.**

***) Die Worte ἐστι δὲ ποταμὸς Αλυκος καὶ ἄλλαι ἔσχατος

muß-

XV. Brave Männer müssen entweder siegen oder der Uebermacht weichen.

XVI. In Unglücksfällen pflegen alle Menschen oft und mehr als sonst an die Gottheit zu denken. So lange es ihnen nach Wunsche geht, verachten sie die Götter, wie erdichtete Mährchen, kaum aber sind sie von einem Unfall betroffen worden, so kehren sie zu der einem jeden angebohrnen Gottesfurcht zurück.

XVII. Leicht ist es, über die Feinde den Meister zu spielen, wenn man einen klugen Rathgeber an der Seite hat, und demselben folgt.

XVIII. Nachdem die Römer mit einer starken Armee unter Anführung des Consuls Attilius (Regulus) nach Afrika übergefahren waren, besiegten sie anfangs die Karthager, eroberten viele Städte und Festungen, und erlegten eine große Menge Soldaten. Kaum aber war der Spartaner Xanthippus, ein um Sold gedungener Feldherr, aus Griechenland ankommen, als die Karthager den Römern eine völlige Niederlage beybrachten, und die ganze Macht derselben zu Grunde richteten. Von der Zeit an wurden noch viele Seeschlachten geliefert, und die Römer verloren so viele Schiffe und Soldaten, daß die Zahl der letztern sich auf hunderttausend Mann belief.

XIX.

mußten wegen Mangel des Zusammenhangs ausgelassen werden.

XIX. Die Römer seegelten nach Afrika hinüber und lieferten der karthagischen Flotte ein Treffen, worinne sie hundert und vierzehn Schiffe eroberten. Hierauf nahmen sie die Ueberbleibsel der römischen Landmacht an Bord, und kehrten nach Sicilien zurück. Auf der Höhe von Kamarina aber, wurden sie von einem so wüthenden Sturm befallen, daß sie dreyhundert und vierzig Kriegsschiffe, und ausserdem noch dreyhundert Transportschiffe einbüßten, und die ganze Küste von Kamarina bis nach Pachynum mit Leichnamen und Schiffstrümmern bedeckt war. Alle, die noch mit dem Leben davon kamen, wurden von Hiero liebreich aufgenommen, mit Kleidern, Lebensmitteln und andern Bedürfnissen versehen, und ohne weitere Gefahr bis nach Messene geschifft. Nach diesem Schiffbruche der Römer berennte der karthagische Feldherr Karthalo Agrigent, und eroberte es auch, worauf er die Stadt in Brand stecken, und die Mauern niederreißen ließ. Doch rettete sich noch ein Theil der Einwohner nach Olympium †). Die Römer rüsteten nach diesem Schiffbruche eine andere Flotte aus, und kamen mit zweyhundert und funfzig Schiffen vor Kephalödium, welches sie durch Verrätherey in ihre Gewalt bekamen. Sie giengen dann vor Drepana und griffen es an; weil sie aber durch Karthalons Annäherung ihr Vorhaben vereitelt sahen, so wendeten sie sich nach

†) Dieß war ein Tempel Jupiters, der oben B. 13. K. 82. beschrieben worden.

nach Panormus, fuhren in den Hafen dicht unter die Mauern, setzten ihre Truppen ans Land, und fiengen an, die Stadt mit Gräben und Wällen zu umgeben. Denn da die Gegend um die Stadt bis an die Thore reichlich mit Bäumen versehen war, so konnten sie leicht die Wälle von einer Seite des Meeres bis zur andern mit Pallisaden besetzen, und ringsherum Gräben anlegen. Die Römer setzten nun ihren Angriff ohne Unterlaß fort, und machten endlich vermittelst ihrer Maschinen eine Lücke in die Mauern, wodurch sie sich der äußern Stadt bemächtigten, und den Feinden eine Menge Soldaten erlegten. Die übrigen flohen zwar in die Altstadt, schickten aber bald Gesandten an die Consuln, baten für ihre Person um Sicherheit, und verglichen sich endlich dahin, daß jeder für seine Freyheit zwo Minen *) erlegen sollte. Nachdem die Römer solchergestalt die Stadt in ihre Gewalt bekommen hatten, wurden zehntausend Einwohner für das aufgebrachte Geld **) in Freyheit gesetzt; alle übrigen hingen, an die zehntausend Köpfe, nebst der gemachten Beute, an die meistbietenden verkauft. Inzwischen vertrieben die Jetiner die karthagische Besatzung, und übergaben die Stadt den Römern. Eingleiches thaten auch die Seluntiner, Petriner, Ennatariner

*) Oder 42 Rthlr. 17 gr., nach sicilianischer Währung aber nur 17 Rthlr.

**) Eine Summe von 333 Talenten und 20 Minen; nach heutigem Gelde 426656 Rthlr.

ner und Tyndarider. Die Consuln †) ließen nun eine Besatzung in Panormus, und begaben sich nach Messene.

Im folgenden Jahre seegelten die Römer zum zweytenmal nach Afrika; sie mußten aber, weil die Karthager ihnen überall das Anlanden verwehrten, nach Panormus zurückkehren. Auf ihrer Rückfahrt nach Rom wurden sie abermal von einem Sturme befallen, und verloren durch Schiffbruch hundert und funfzig Kriegsschiffe, und alle mit Pferden und Beute beladene Transportschiffe. Um diese Zeit wurde der Thorhüter in Thermä, da er sich einiger dringenden Geschäfte wegen außerhalb der Stadt befand, von den Römern zum Gefangenen gemacht. Dieser ließ dem Oberbefehlshaber sagen, wenn er ihm die Freyheit schenkte, so wollte er ihm des Nachts das Stadtthor öffnen. Der General setzte ihn also in Freyheit, nahm wegen der Zeit mit ihm Abrede, und schickte des Nachts tausend Mann dahin, welche auch ohne Hinderniß an Ort und Stelle kamen. Zur bestimmten Zeit öffnete der Thorhüter das Thor, und die ersten und vornehmsten drangen auch hinein, befahlen aber dem Manne, das Thor wieder zu verschließen, und sonst Niemanden hineinzulassen, weil sie die Reichthümer der Stadt sich allein zueignen wollten. Diese wurden dann sämmtlich niedergehauen, eine Strafe, die sie durch ihre Habsucht allerdings verdient hatten.

Zu

†) Cn. Cornelius Asina und A. Atrilius Calatinus.

Zu einer andern Zeit brachten jedoch die Römer sowohl Thermä als Lipara in ihre Gewalt. Sie belagerten auch das Kastel Erkta mit vierzigtausend Mann Fußvolk und tausend Reutern. Der karthagische Feldherr **Asdrupal**, der von seinen Truppen immer viele Schmähungen wegen seiner Unthätigkeit hatte hören müssen, brach nun mit der ganzen Macht auf, und zog durch die selinuntischen Päße bis vor Panormus. Hier gieng er über den nah vorbeyfließenden Fluß, und schlug sein Lager um die Stadtmauern herum auf, doch ohne es, aus Verachtung gegen die Feinde, mit Wall und Graben zu befestigen. Einstmals nun, da die Kaufleute Wein im Ueberfluß zugeführt hatten, betranken sich die Gallier, und erfüllten das ganze Lager mit Geschrey und Unordnung. Indessen that der Consul Cäcilius (Metellus) einen Angriff auf das Lager, überwand die Feinde gänzlich, und bekam sechzig Elephanten gefangen, die er nach Rom schickte. Die Römer bezeugten über diese Thiere große Verwunderung.

Aus dem XXIV. Buche.

I. Die Karthager zerstörten die Stadt Selinus und versetzten die Einwohner nach Lilybäum. Die Römer aber seegelten mit zweyhundert und vierzig Kriegsschiffen, sechzig Kerkuren *) und einer Menge anderer Fahrzeuge nach Panormus, und von da nach Lilybäum, welches sie zu belagern anfiengen. Zuerst schloßen sie die Stadt zu Lande von der einen Seite des Meeres bis zur andern mit einer Mauer ein, verfertigten Katapulten, Mauerbrecher, Sturmdächer, und versenkten am Eingange des Hafens funfzehn mit Steinen angefüllte Kerkuren. Das römische Heer bestand aus hundert und zehntausend Mann, die Belagerten hingegen hatten sechzigtausend Mann Fußvolk und siebenhundert Reuter; doch erhielten sie noch während der Belagerung eine Hülfe von viertausend Mann und hinlänglichen Proviant unter Adherbals Anführung, so daß sie nun mit neuem Muthe belebt wurden. Die Römer, welche zusehen mußten, daß die Hülfe glücklich in die Stadt kam, verdämmten aufs neue die Mündung des Hafens mit Schutt und Steinen, und rammelten die dicksten Bäume und Anker in den Grund; aber dieß alles wurde bey einem

*) Eine Art großer Schiffe, die von der Insel Corcyra, ihren Namen haben sollen.

nem heftigen Sturme von der tobenden See wieder weggerissen. Die Römer verfertigten auch eine Maschine zum Steinwerfen, gegen welche denn die Karthager innerhalb eine neue Mauer aufführten. Hierauf füllten die Römer den Stadtgraben, der sechzig Ellen breit und vierzig tief war, aus, und fiengen an die Mauer an der Seeseite zu bestürmen. Da nun alles Volk in der Stadt sich nach dieser Gegend hinwendete, legte indessen ein Haufen Römer, die man an der Vorderseite in Hinterhalt gestellt hatte, die in Bereitschaft gehaltenen Leitern an, und bemächtigte sich glücklich der ersten Mauer. Kaum aber bekam der karthagische Feldherr davon Nachricht, als er die Feinde angriff, zehntausend derselben auf dem Platze erlegte und die übrigen zum Rückzug nöthigte. Bald darnach steckte er auch bey einem starken Winde alle Rüstzeuge, Sturmdächer, Mauerbrecher und Ballisten in Brand. Da die Karthager sahen, daß ihnen ihre Reuterey in dem engen Raume zu gar nichts nütze war, schickten sie dieselbe nach Drepana, wo sie der Armee weit bessere Dienste leistete. Die Römer, die schon durch die Verbrennung ihrer Rüstzeuge in die äußerste Verlegenheit gerathen waren, hatten nun auch noch mit dem Mangel an Proviant zu kämpfen, und wurden, da sie sich blos mit Fleische behelfen mußten, von ansteckenden Seuchen befallen, so daß in wenig Tagen an die zehntausend Mann dahinstarben. Aus dieser Ursache

sache waren sie schon entschlossen, die Belagerung gar aufzuheben, als Hiero ihnen einen großen Vorrath an Lebensmitteln schickte, und sie dadurch zur Fortsetzung der Belagerung ermunterte.

Die Römer wählten hierauf neue Consuln *), und übergaben das Commando dem Consul Claudius, Appius Sohne. Dieser begab sich sogleich nach Sicilien, übernahm die vor Lilybäum befindliche Armee, und machte öffentlich vor dem versammelten Heere den Consuln, die ihm das Lager übergaben, die bittersten Vorwürfe. Sie hätten, sagte er, den Krieg sehr nachläßig geführt, sich dem Trunke, dem Wohlleben und der Schwelgerey überlassen, kurz, sie wären mehr Belagerten als Belagerer gewesen. Er war ein sehr hitziger Mann und handelte in vielen Fällen nicht anders, als wenn er wahnsinnig und im Kopfe verrückt wäre. Denn er ahmte nicht allein eben den Feldherrn, deren Commando er doch getadelt hatte, in ihrer Thorheit nach, und ließ den Hafen, wie seine Vorgänger, durch Dämme versperren, welche die See hernach wieder wegspülte; sondern er übertraf auch jene um so viel an Unbesonnenheit, als es ein weit größerer Fehler ist, sich nicht einmal durch Erfahrung belehren zu lassen, als beym ersten Versuche unglücklich zu seyn. Dabey war er sehr strenge im Strafen, indem er die römischen Bürger

*) Sie hießen Publius Claudius Pulcher und Lucius Junius Pullus.

Bürger nach hergebrachter Sitte ohne Schonen züchtigte, die Bundesgenossen aber mit Stöcken ausprügeln hieß. Ueberhaupt hatte ihn der Vorzug seiner Familie und das Ansehen des claudischen Hauses so schwindelnd gemacht, daß er Jedermann auf eine übermüthige Art neben sich verachtete. Diesem seinem Stolze gemäß ließ er zweyhundert und zehn der besten Schiffe ausrüsten, und seegelte mit denselben nach Drepana, um da die Karthager anzugreifen. Allein er wurde geschlagen, und verlor hundert und siebzehn Schiffe, nebst zwanzigtausend Mann; ein herrlicher Sieg zur See, dergleichen nicht leicht, weder den Karthagern noch einem andern Volke um diese Zeit zu Theil geworden, ungeachtet die Karthager, was eben das sonderbarste dabey ist, sich in den mislichsten Umständen befanden, und nicht mehr als zehn Schiffe hatten; überdieß auch kein einziger derselben getödet und nur wenige verwundet wurden *). Hierauf schickte Hannibal einen Befehlshaber mit dreyßig Schiffen nach Panormus und ließ die Magazine der Römer nach Drepana führen; auch nahm er einen Theil des in Drepana befindlichen Vorraths und kam glücklich damit nach Lilybäum, wo er die Belagerten mit allen Nothwendigkeiten reichlich versah.

*) Mehrere Nachricht von diesem merkwürdigen Seetreffen giebt Polybius B. 1. K. 51.

Inzwischen war der General Karthalo mit siebenzig langen Schiffen, und eben so vielen Proviantschiffen von Karthago angekommen. Auch dieser griff die Römer an, bohrte einige Schiffe in Grund, und zog fünfe die am Ufer lagen, ins Meer. Da er hörte, daß die römische Flotte von Syrakus abgeseegelt wäre, brachte er die übrigen Befehlshaber auf seine Seite, und gieng derselben mit hundert der besten Schiffe entgegen. Auf der Höhe von Gela kamen die beyden Geschwader einander zu Gesicht. Die Römer, die dadurch in Furcht geriethen, nahmen ihren Weg nach Phintias und ließen die mit Proviant beladenen Schiffe nebst einigen andern Fahrzeugen unter dem Schutze der Küste zurück. Dem ungeachtet fuhren die Karthager auf sie zu, so daß es zu einem hitzigen Gefechte kam, worinne endlich die Karthager funfzig große Schiffe *) versenkten, siebzehn Krieg:schiffe in Grund bohrten, und dreyzehn unbrauchbar machten. Die Karthager fuhren hierauf nach dem Flusse Alykus, um die Verwundeten zu verbinden. Der Consul Junius, der von dem, was vorgegangen war, nichts wußte, seegelte mit sechs und dreyßig Kriegsschiffen und einer Menge Transportschiffe von Messene ab. Da er um das Vorgebirge Pachynum herumfuhr und sich bey Phintias vor Anker legte, gerieth er über jenen Vorfall in großes

*) Vermuthlich sind darunter die oben erwähnten Kerkuren zu verstehen.

großes Schrecken. Gleich darauf kamen die Karthager mit ihrer ganzen Flotte zum Vorschein. Der Consul, der keine Lust hatte, mit ihnen anzubinden, steckte die dreyzehn unbrauchbar gemachten Schiffe in Brand, und richtete seinen Lauf nach Syrakus, in der Hoffnung, beym Hiero Schutz und Sicherheit zu finden. Da er sich aber von den Feinden gar bald, Kamarina gegen über, eingeholt sah, so suchte er sich nach der Küste zwischen die Klippen und Untiefen zu retten. Mittlerweile erhob sich ein heftiger Sturmwind, weswegen die Karthager Pachynum umfuhren, und sich in einem sichern Hafen vor Anker legten. Die Römer hingegen kamen dabey in die äußerste Gefahr, und verloren nicht allein alle ihre Proviantschiffe, sondern auch an die hundert und fünf Kriegsschiffe, so daß nicht mehr als zwey entkamen. Der Consul sammlete die übriggebliebene Mannschaft, und begab sich damit in das Lager bey Lilybäum. Er bemächtigte sich sodann durch nächtlichen Ueberfall der Festung Eryx, befestigte Aegithallus, das jetzt Akellus heißt, und ließ achthundert Soldaten zur Besatzung zurück. Da Karthalo erfuhr, daß die Gegend um Eryx schon in der Gewalt der Feinde wäre, setzte er des Nachts einige Truppen ans Land, überfiel die Besatzung in Aegithallus, und bemächtigte sich des Ortes, nachdem er die daselbst liegenden dreytausend Mann theils niedergehauen, theils nach Eryx vertrieben

hatte. In dem ersten Seetreffen verloren die Römer an die fünf und dreyßig tausend Mann, und der Gefangenen waren fast eben so viele.

II. Hamilkar hatte, ehe er noch zum Feldherrn ernannt wurde, schon die deutlichsten Beweise von seinen glänzenden Eigenschaften gegeben. Er zeigte sich auch nach Uebernehmung des Commando seines Vaterlandes dadurch würdig, daß er bey allen Gelegenheiten seinen Ruhm zu vergrößern suchte, und sich vor keiner Gefahr fürchtete.

III. Er besaß eine außerordentliche Einsicht und einen unerschrockenen Muth, auch konnte es ihm Niemand an Thätigkeit im Kriege zuvorthun, so daß er war

Beydes ein guter Konig und treflicher Streiter im Kriege. *)

IV. Bey der Stadt Longon im Gebiet von Katana lag ein Kastel, Namens Italium. Dieß belagerte der karthagische Feldherr Barkas. **)

V. Die Anschläge und Strategemen der Feldherrn, die einmal Freunden entdeckt worden, können auch leicht durch Ueberläufer den Feinden bekannt gemacht werden. Dadurch entsteht sodann in den Soldaten Furchtsamkeit und Erwartung großer Gefahren.

VI. Bar-

*) Aus Homers Iliade Ges. 3. V. 179.

**) Ein Zuname Hamilkars, des Vaters des großen Hannibals.

VI. Barkas schiffte bey Nachtzeit herbey, setzte seine Truppen ans Land, und gieng an der Spitze derselben auf das dreyßig Stadien †) entfernte Eryx los. Er bemächtigte sich auch der Stadt und ließ einen großen Theil der Einwohner über die Klinge springen, die übrigen aber versetzte er nach Drepana.

VII. Gute Ordnung pflegt in allen und jeden Fällen die herrlichsten Vortheile zu verschaffen.

VIII. Hanno war ein Mann von großen Entwürfen und dabey sehr ruhmbegierig. Als daher die unter ihm stehende Armee nichts zu thun hatte, unternahm er diesen Feldzug, *) in der Hoffnung, theils die Truppen dadurch zu üben, und sie zur Erleichterung seines Vaterlandes, auf Kosten der Feinde zu unterhalten, theils auch vieles auszuführen, was dem Staate zum Ruhme und Nutzen gereichen könnte.

IX. Nachdem Hanno die Stadt Hekatompylos ††) zur Uebergabe gezwungen hatte, kamen ihm die Greise mit Oelzweigen entgegen, und baten, daß er doch menschlich mit ihnen verfahren möchte. Der Feldherr, ein ehrbegieriger Mann, der Wohlthun

der

†) Oder $\frac{3}{4}$ einer deutschen Meile.

*) Was für ein Feldzug dieses gewesen sey, läßt sich nicht bestimmen. Vermuthlich ist es der gegen Hekatompylos, dessen gleich darauf Erwähnung geschieht, von dem man aber sehr wenig Nachricht hat.

††) Eine Stadt in Afrika, die nach B. 4. K. 18. von Herkules erbauet seyn soll.

der Strenge verzog; nahm von ihnen dreytausend Geiseln, und ließ die Stadt sowohl als die Güter der Einwohner unbeschädigt, für welche Wohlthat ihn diese mit Kränzen und großen Ehrenbezeugungen belohnten. Auch die Soldaten wurden von den Einwohnern liebreich aufgenommen, und mit einem Ueberfluß an allerhand Speisen auf das prächtigste bewirthet.

X. Die Mutter der Jünglinge †) war über den Tod ihres Gemahls sehr ergrimmt, und da sie glaubte, daß derselbe durch Verwahrlosung umgekommen sey, so vermochte sie ihre Söhne, den Gefangenen alle Qualen anzuthun. *) Diese wurden zu dem Ende in ein sehr enges Gemach eingeschlossen, wo sie aus Mangel des Raums, gleich wilden Thieren, stets zusammengekrümmt liegen mußten. Ueberdieß wurde ihnen ganzer fünf Tage hindurch alle Nahrung entzogen, so daß endlich der eine von ihnen, Bodostor, vor Gram und Hunger starb. Der andere Namens Hamilkar, ein Mann von ungemeinem Muthe, hielt, ob er gleich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, diese Martern noch eine Zeitlang aus. Oft wendete er sich mit Bitten an diese Frau, und beschrieb ihr mit

Thrä-

†) Die Gemahlin des von den Karthagern gefangenen römischen Consuls Artilius Regulus, von dessen Todesart die Meynungen sehr verschieden sind.

*) Die Römer hatten die Gewohnheit, ihre Kriegsgefangenen bis zur Auswechselung einzelnen Bürgern in Verwahrung zu geben.

Thränen die Sorgfalt, die er ihrem Manne gewidmet hätte. Aber sie war von Menschenliebe, und menschlichem Gefühle so weit entfernt, daß sie ihn fünf Tage lang mit dem Leichnam einschloß, und nur so viel Speise ihm reichen ließ, als hinreichend war, sein elendes Leben zu fristen. Hamilkar, der sich nun keine Hoffnung mehr machte, sie durch Bitten zum Mitleiden zu bewegen, rief mit lauter Stimme Jupitern, den Beschützer des Gastrechts, und alle Götter, die auf der Menschen Handlungen Acht haben, zu Zeugen an, daß ihm jetzt, statt des verdienten Dankes, solche unmenschliche Martern zu Theil würden. Indessen kam er noch mit dem Leben davon, es sey nun, daß eine Gottheit sich seiner erbarmte, oder irgend ein Zufall ihm unerwartete Hülfe schaffte. Denn da es mit ihm theils wegen der Ausdünstungen des Leichnams, theils wegen der übrigen Qualen, schon bis aufs äußerste gekommen war, erzählten die Hausbedienten einigen andern, was bey ihnen vorgieng; und diese, über ein so schändliches Betragen unwillig, gaben den Volkstribunen davon Nachricht. Da nun die Grausamkeit gar zu weit getrieben zu seyn schien, ließ die Obrigkeit die Attilier vorfordern, und es fehlte nicht viel, so wären sie als Leute, die dem Staate Schande machten, zum Tode verdammt worden. Endlich entließ man sie noch mit der Bedrohung, sie zur verdienten Strafe zu ziehen, wenn sie nicht auf die

Gefangenen alle mögliche Sorgfalt wenden würden. Die Jünglinge, nachdem sie ihrer Mutter darüber viele Vorwürfe gemacht hatten, verbrannten Bodostors Leichnam, und schickten die Asche seinen Verwandten; Hamilkarn aber ließen sie von den erlittenen Martern sich wieder erholen.

XI. Der Consul Lutatius *) seegelte mit dreyhundert Kriegsschiffen und siebenhundert andern Schiffen und Fahrzeugen, also zusammen mit einer Flotte von tausend Seegeln, nach Sicilien, und legte sich bey dem Hafen der Stadt Eryx **) vor Anker. Hanno kam gleichfalls mit dreyhundert und funfzig langen, und vielen Transportschiffen von Karthago nach der Insel Hiera. Von da begab er sich nach Eryx, und da die Römer ihm entgegen giengen, erfolgte zwischen beyden ein blutiges Seetreffen. In diesem verloren die Karthager hundert und siebzehn Schiffe, und darunter zwanzig mit gesammter Mannschaft. Die Römer hingegen eroberten achtzig Schiffe, dreyßig ganze und funfzig beschädigte; †) an Gefangenen hatten sie, nach Philinus Angabe, sechstausend, nach andern aber viertausend und vierzig Mann. Die übrigen Schiffe kamen mit

*) Cajus Lutatius Catulus.

**) Dieser hieß Drepanum oder Drepana.

†) Die Worte des Textes τριακοντα εις τελος, πεντηκοντα εις επιμερισμον sind sehr zweydeutig und dunkel. Sie könnten auch heißen, dreyßig den Göttern zu weyhen, funfzig aber zum Vertheilen.

mit Hülfe eines günstigen Windes glücklich nach Karthago.

XII. Tapferkeit ist dann unnütz, wenn beym Sinken des Schiffs der Leib seines Standorts beraubt, und vom Meere den Feinden überliefert wird.

XII. Endlich machten die Römer mit den Karthagern Friede, nachdem sie mit ihnen vier und zwanzig Jahre Krieg geführt, und Lilybäum zehn Jahre belagert hatten.

Aus

Aus dem XXV. Buche.

I. Der Philosoph Epikur behauptet in seinem Buche, welches er bündige Meinungen *) nennt, daß ein gerechtes Leben frey von Unruhen, hingegen ein ungerechtes voll der größten Unruhen sey, ein Spruch, der in wenigen Worten die trefflichste Wahrheit enthält, und überhaupt der Bosheit der Menschen abzuhelfen im Stande ist. Denn die Ungerechtigkeit, als eine Mutter aller Uebel, stürzt nicht allein Privatpersonen, sondern auch, um alles zusammenzufassen, Völker, Städte und Könige in das größte Unglück. So hatten den Karthagern im vorigen Kriege Spanier, Gallier, Balearier, Lybophönikier, Ligurier, und Sklaven, die von Griechen abstammten, Dienste geleistet, und diese alle erregten jetzt einen Aufstand.

II. Ganzer vier und zwanzig Jahre lang waren die Karthager mit den Römern Sicilien wegen in einen schweren und gefährlichen Krieg verwickelt gewesen; aber in diesem hatten sie nie so große Unglücksfälle erfahren, als ihnen jetzt der Krieg verursachte, den sie mit den beleidigten Miethsoldaten zu führen hatten. Denn sie wurden darüber, daß sie den Fremdlingen ihren verdienten Sold entziehen wollo

*) Κυριαι δοξαι.

wollten, beynahe ihrer Herrschaft, und ihres Vaterlandes zugleich beraubt, indem die gedrückten Söldner auf der Stelle abfielen, und Karthago selbst an den äußersten Rand des Verderbens brachten.

III. Bey der Gelegenheit konnte man aus der Erfahrung selbst lernen, wie sehr ein einsichtsvoller Feldherr einem ganzen Haufen roher und unwissender Soldaten überlegen ist.

IV. Wer einmal solcher Vergehungen sich schuldig gemacht hat, thut wohl daran, wenn er sich dabey in Schranken hält, und die Pflichten der Menschheit nicht verletzet. *)

V. Gleich nach dem Abzuge aus Sicilien empörten sich die Miethvölker gegen die Karthager, und zwar deswegen, weil ihnen ihre ausschweifende Forderungen für die in Sicilien getödteten Pferde und Soldaten nicht bewilliget wurden. **) Sie setzten den Krieg vier Jahre und vier Monate fort, wurden aber endlich von dem Feldherrn Hamilkar Barkas, der auch gegen die Römer in Sicilien sich hervorgethan hatte, sämmtlich niedergehauen.

VI. Die

*) Vergl. Polybius B. 1. K. 88, aus welchem diese Stelle entlehnt zu seyn scheint.

**) Mehrere Ursachen dieses Kriegs findet man beym Polybius B. 1. K. 68.

VI. Die Karthager schickten einen Herold an die Aufrührer und ließen um die Beerdigung der Todten †) bitten. Spondius aber und die übrigen Anführer giengen in ihrer unmenschlichen Grausamkeit immer weiter, und schlugen nicht allein diese Bitte ab, sondern drohten auch, wenn sie wieder einen Herold schicken würden, ihn mit gleicher Strafe zu belegen. In der Folge machten sie sogar ein Gesetz, alle gefangene Karthager auf eben die Art zu behandeln, den Bundesgenossen derselben aber die Hände abzuhauen, und sie so verstümmelt nach Karthago zu schicken. Allein durch diese verabscheuungswürdige Grausamkeit nöthigten sie den Hamilkar Barkas, von der Menschenliebe, die er sonst bey seinem Commando zu beweisen pflegte, gänzlich abzuweichen, indem er durch diese Unmenschlichkeit aufgebracht, sich gezwungen sah, gegen alle, die ihm in die Hände fielen, mit eben der Strenge zu verfahren. Daher ließ er denn alle Gefangene nach vielen Martern den Elephanten vorwerfen, von welchen sie zertreten und jämmerlich hingerichtet wurden.

VII. Die Hippakriner ††) und Utikaner fielen ebenfalls ab, warfen die Besatzung (die sie

†) Diese waren Gisko, ein angesehener und geschickter General, und siebenhundert andere karthagische Bürger, welche sämmtlich von den Aufrührern waren umgebracht worden. S. Polybius B. 1. K. 80.

††) Die Einwohner der Stadt Hippakra Hippuakra, oder auch Hippo Dyarrhytus.

sie niedergehauen hatten) unbegraben über die Mauern, und schlugen den karthagischen Abgeordneten die Beerdigung derselben ab.

VIII. Hamilkar half, als Oberbefehlshaber der Karthager, seinem Vaterlande gar bald wieder empor, und schiffte mit einer Flotte bis zu Herkules Säulen, Gadera und dem Ocean. Dieses Gadera ist eine Colonie der Phönikier. Es liegt an dem äußersten Ende der Erde am Ocean, und hat einen Hafen. Hier bekriegte er die Iberier und Tartessier, desgleichen Istolatius, den Feldherrn der Kelten und dessen Bruder, hieb die ganze Armee darnieder, und unter andern auch die beyden Brüder selbst nebst mehrern angesehenen Befehlshabern. Außerdem machte er auch dreytausend Mann zu Gefangenen, die er unter seine eigne Truppen steckte. Indortes zog hierauf eine andere Macht von funfzigtausend Mann zusammen, erlitt aber ebenfalls eine Niederlage, und floh auf eine Anhöhe, wo ihn Hamilkar sogleich umringte. Er fand zwar Mittel, des Nachts zu entwischen, doch wurde der größte Theil seines Heeres niedergehauen, und er endlich selbst gefangen genommen. Hamilkar ließ ihm nun die Augen ausstechen, und nach vielen Martern kreuzigen; die übrigen Gefangenen aber, deren mehr als zehntausend waren, setzte er wieder in Freyheit. Er machte sich auch viele Städte theils mit guten Worten, theils mit Hülfe der Waffen unterwürfig. Asdrubal, Ha-

milkars Schwiegersohn, wurde hierauf von seinem Schwiegervater nach Hause geschickt, um die Numidier, die von den Karthagern abgefallen waren, zu bekriegen. Dieser erlegte auch in einem Treffen, achttausend Mann derselben, und nahm zweytausend gefangen; die übrigen wurden unterjocht und zinßbar gemacht. Nachdem nun Hamilkar in Iberien viele Städte bezwungen hatte, legte er eine beträchtliche Stadt an, die er wegen ihrer Lage Akra Leuke *) nennte. Bald nachher blokirte er die Stadt Helike, so daß er während der Belagerung den größten Theil des Heers nebst den Elephanten in die von ihm erbaute Stadt Akra Leuke in die Winterquartiere schickte, und mit den übrigen vor der Stadt stehen blieb. Orisson aber, ein König in der dasigen Gegend, kam unter dem betrüglichen Vorwande, daß er mit ihm ein Bündniß errichten und ihn unterstützen wollte, den Belagerten zu Hülfe, und schlug Hamilkarn in die Flucht. Dieser brachte daher zuerst seine Söhne und Freunde in Sicherheit und suchte sich alsdenn selbst auf einem andern Wege zu retten. Der König aber verfolgte ihn mit der größten Hitze; und da er zu Pferde durch einen großen Strom setzen wollte, wurde er samt dem Pferde von der Gewalt des Wassers fortgerissen; doch kamen seine beyden Söhne Hannibal und Asdrubal glücklich nach Akra Leuke.

*) Auf deutsch etwa Weißenburg.

IX. Hamilkar mit dem Zunamen Barkas hatte seinem Vaterlande sowohl in Sicilien in dem Kriege mit den Römern, als auch in Afrika, da die Miethvölker und Afrikaner sich empört hatten, und Karthago eingeschlossen hielten, sehr viele und wichtige Dienste geleistet. Denn in beyden Kriegen verrichtete er die glänzendsten Thaten, und gieng bey jedem Geschäfte mit der größten Klugheit zu Werke, so daß er deswegen von allen Bürgern seinen Verdiensten gemäß geschätzet wurde. Und so mag denn Hamilkar, ungeachtet er so viele Jahre vor meinem Zeitalter gestorben ist, dieß ihm gebührende Lob, als eine Grabschrift, von der Geschichte dahin nehmen. Allein bald nach Endigung des afrikanischen Kriegs machte er sich unter dem nichtswürdigsten Pöbel einen Anhang, und da er sowohl dadurch, als durch die gemachte Beute Reichthümer gesammlet hatte, und durch seine Thaten sich emporgebracht sah, suchte er sich auf alle Art und Weise bey dem Volke einzuschmeicheln, und brachte dieses endlich dahin, daß es ihm auf einige Zeit das Obercommando in Afrika übertrug.

X. Asdrubal, Hamilkars Schwiegersohn, brach auf die Nachricht von dem Unglücke seines Schwiegervaters sogleich auf, und kam mit mehr als hundert Elephanten nach Akra Leuke. Hier wurde er sowohl von der Armee als den Karthagern zum Oberfeldherrn ernannt, und brachte in kurzer Zeit ein Heer von funfzigtausend geübten Soldaten, sechs

tausend Reutern und zweyhundert Elephanten zusammen. Er bekriegte nun zuerst Orisson, tödtete alle, die an Hamilkars Niederlage Ursache gewesen, eroberte zwölf feindliche Städte, und bald hernach auch alle übrigen Städte Spaniens. Hierauf nahm er die Tochter eines spanischen Königs zur Gemahlin, und wurde von allen Spaniern zum unbeschränkten Befehlshaber erwählt. Daher erbaute er eine Stadt am Meere, die er Neukarthago *) nannte, und in der Folge noch eine andere, weil er es Hamilkarn an Macht noch zuvorzuthun suchte. Seine Armee bestand jetzt aus sechzigtausend Mann Fußvolk, achttausend Reutern und zweyhundert Elephanten. Nachdem er das Commando neun Jahre geführet hatte, wurde er hinterlistiger Weise von einem Sklaven umgebracht.

XI. Die Kelten fiengen in Verbindung mit den Galliern gegen die Römer einen Krieg an, und brachten zu dem Ende eine Armee von zweymalhunderttausend Mann zusammen. Gleich im ersten Treffen behielten sie den Sieg, und so auch im zweyten, wo sie sogar den einen römischen Consul **) erlegten, obgleich die Römer ebenfalls ein Heer von siebenmalhunderttausend Mann zu Fuß und siebenzigtausend Mann Reuterey hatten. Jedoch nach dieser doppelten

*) Das heutige Carthagena in Spanien.

**) Cajus Atilius Regulus. Sein College war Lucius Aemilius Papus.

doppelten Niederlage erfochten endlich die Römer im dritten Treffen einen vollkommenen Sieg, erlegten funfzigtausend Mann, und machten die übrigen zu Gefangenen, so daß der vornehmste König der Gallier sich selbst den Hals abschnitt, der andere aber den Feinden lebendig in die Hände fiel †). Aemilius, der wegen dieser herrlichen That zum Proconsul gemacht wurde, verheerte nun das Land der Gallier und Kelten, eroberte viele Städte und Festungen, und füllte Rom mit Beute an.

XII. Während des keltischen Kriegs schickte Hiero, König von Syrakus, den Römern, um sie zu unterstützen, eine große Menge Getraide. Dafür wurde er nach Endigung des Kriegs mit großen Ehrenbezeugungen belohnt.

XIII. Nach Ermordung des Karthagers Asdrubal war das Heer eine Zeitlang ohne Befehlshaber, bis endlich Hannibal, Hamilkars ältester Sohn, zum Anführer erwählt wurde. Als dieser die Stadt Zakantha ††) belagerte, trugen die Einwohner alle heiligen Geräthe, alles Gold und Silber, das in Privathäusern zu finden war, desgleichen den Schmuck ihrer Weiber, Ohrringe und Mün-

†) Polybius B. 1. Kap. 31. nennt den ersten Aneroestus den andern Konkolitanus.

††) Eine Stadt in Spanien, von den Einwohnern der Insel Zakynthus (Zante) erbauet. Die Römer nannten sie Saguntus.

zen auf einen Haufen, und schmelzten es mit Erz und Bley zusammen, um dadurch ihre Schätze den Feinden unbrauchbar zu machen. Hierauf thaten sie einen Ausfall, stritten mit dem größten Heldenmuthe, und wurden endlich, doch nicht ohne viele von den Feinden erlegt zu haben, insgesammt niedergehauen. Mittlerweile brachten auch die Weiber ihre Kinder um, und erhiengen sich selbst. Solchergestalt hatte Hannibal von der Eroberung dieser Stadt nicht den geringsten Vortheil. Die Römer forderten nun wegen Verletzung des Friedens Genugthuung, und, da sie diese nicht erhielten, fiengen sie den sogenannten Hannibalischen Krieg an.

Aus

Aus dem XXVI. Buche.

I. Kein Dichter, kein Geschichtschreiber, ja überhaupt kein Verfasser irgend eines gelehrten Werkes, ist im Stande, es allen seinen Lesern in jeder Absicht recht zu machen, sondern es bleibt der menschlichen Natur, wenn sie die Sache auch noch so gut ausführt, immer unmöglich, einen allgemeinen, mit keinem Tadel vermischten Beyfall davon zu tragen. Phidias, der wegen Verfertigung elfenbeinerner Statuen am meisten bewundert wurde; Praxiteles, der die Leidenschaften der Seele selbst an steinernen Werken vollkommen auszudrücken wußte; Apelles und Parrhasius, die durch künstliche Mischung der Farben die Mahlerkunst auf den höchsten Gipfel erhoben — Diese alle waren in ihren Arbeiten nie so glücklich, daß sie ganz untadelhafte Meisterstücke dargestellt hätten. Welcher von den Dichtern ist wohl mehr berühmt als Homer? Wer unter den Rednern mehr als Demosthenes? Wer unter Männern von einem tugendhaften Lebenswandel mehr als Aristides und Solon? Demungeachtet hat sich auch an dieser ihren Ruhm und Größe die Stimme des Tadels gewagt, und ihnen Fehler vorgerückt. Denn sie waren Menschen, und ob sie gleich in ihren Wer-

ken eine ziemliche Vollkommenheit erreichten, so ver-
sahen sie es doch auch wieder wegen Schwachheit der menschlichen Natur in mehr als einem Stücke. Denn es giebt gewisse scheelsüchtige und nur in Kleinigkeiten weise Leute, die an dergleichen Werken alles Treffliche übersehen, und bloß an dem hängen bleiben, was fehlerhaft ist, und mit einigem Scheine getadelt werden kann. Daher bemühen sie sich auch, durch Verkleinerung anderer ihre eigene Geschicklichkeit zu vergrößern, ohne zu bedenken, daß jede Kraft nichts durch die Schwäche anderer verliert, sondern bloß nach ihrer eigenen Beschaffenheit betrachtet wird. Bey diesem albernen Betragen aber muß man sich noch über den damit verbundenen unseligen Eifer wundern, mit welchem manche durch Herabsetzung anderer sich selbst Ehre und Ruhm zu verschaffen suchen. Denn es giebt, meines Bedünkens, gewisse Naturen, die durch ihre Dummheit schaden, so wie Reif und Schnee die schönsten Früchte welkend machen. Und gleichwie das Gesicht durch den Widerschein von der Weisse des Schnees geblendet, und etwas genau zu betrachten verhindert wird, so haben auch Menschen, von solchen Gesinnungen weder den Willen noch das Vermögen, irgend ein großes Werk zu unternehmen, sondern begnügen sich damit, die von andern verfertigten Werke durchzuziehen. Aus diesem Grunde müssen gutdenkende Leute jedem, der durch eifriges Bestreben in einer Sache es zur Vollkommen-

heit

heit gebracht hat, das verdiente Lob zukommen lassen; bey denen aber, welchen es hierinne weniger gelungen ist, die ohnehin schwache menschliche Natur nicht noch mehr herabsetzen. Und so viel mag denn von denjenigen genug seyn, die gern an andern ihren Neid auszulassen pflegen.

II. Hannibal war von Natur sehr tapfer, und da er von Kindheit an das Kriegshandwerk getrieben, und unter großen Feldherrn gedient hatte, so besaß er in allem, was zum Kriege gehört, eine grosse Erfahrung. Ueberdieß war er von der Natur mit vielem Scharfsinn begabt und hatte sich durch die vielfachen Uebungen alle einem Feldherrn nöthige Geschicklichkeit erworben, weswegen er auch seine Hoffnungen stets auf sich selbst setzte — Denn so wie ein guter Fechter erst dann, wenn er seinen Leib durch öfteres Salben gestärkt hat, zum Kriege auftritt, eben so hatte er sich auch vorher große Erfahrung und Geschicklichkeit zuwegegebracht.

III. Menodotus, der Perinthier, hat die griechische Geschichte in funfzehn Büchern, und Sosilus, der Ilier, Hannibals Thaten in sieben Büchern beschrieben.

IV. Bey den Römern besteht eine Legion aus fünftausend Mann.

V. So sind die Menschen von Natur beschaffen. Sie halten es gern mit denen, die das Glück begünstiget; hingegen fallen sie zusammen über diejenigen her, die vom Unglücke verfolgt werden.

VI.

VI. Nachdem Minucius von Hannibal war geschlagen worden, schloß jedermann aus diesem Erfolge, daß Minucius durch Unbesonnenheit und Mangel an Erfahrung den Staat in das größte Verderben gestürzt; Fabius dagegen durch Vorsichtigkeit und kluges Betragen im Commando für die Sicherheit desselben aufs beste gesorgt hatte.

VII. Dorimachus, der Feldherr der Aetolier, verübte eine gottlose That. Denn er plünderte das Orakel bey Dodona, und verbrannte den Tempel bis auf das innere Heiligthum.

VIII. Den Rhodiern, deren Stadt durch ein heftiges Erdbeben war darniedergeworfen worden, gab Hiero, der König von Syrakus, zur Wiederaufbauung der Mauern sechs Talente *), und außer dieser Summe einige silberne Kessel von großem Werthe; auch befreyte er die Kornschiffe derselben von allen Abgaben.

IX. Die Stadt in Thessalien, die gegenwärtig Philippolis heißt, wurde ehedem das Phthiotische Theben genennt.

X. Hannibals Armee genoß eine geraume Zeit hindurch der Glückseligkeit Kampaniens bis zur Ausschweifung, und dieses hatte endlich in Absicht der Mannszucht die nachtheiligsten Folgen. Denn die unaufhörliche Schwelgerey, die weichen Betten, so vielerley köstliche Salben, die große Menge der niedlich-

*) 7687 Rthlr. Polybius giebt (B. 5. K. 88.) 75 Talente an, welche 96093 Rthlr. 18 gr. betragen.

lichsten Speisen, alles dieß verminderte nicht allein die Stärke und die vormalige Ausdaurung alles Ungemachs, sondern gab auch der Seele sowohl als dem Körper ein gewisses weibisches und zärtliches Wesen. Denn so groß der Widerwille ist, den die menschliche Natur gegen die sonst ungewohnte Erduldung der Strapatzen und gegen eine geringe Kost äußert, eben so groß ist auch ihr Hang zum Wohlleben und zur Ueppigkeit. — Mit unsäglichen Strapatzen hatte Hannibal alle Städte der Römer und der Bruttier bezwungen, eroberte in der Folge noch Krotona, und war dann willens, auch Rhegium zu belagern. So hatte er vom Untergang der Sonne und von Herkules Säulen an das ganze Gebiet der Römer bis nach Krotona, Rom und Neapolis ausgenommen, sich durch die Waffen unterwürfig gemacht *).

XI. Hannibal machte den Römern mehr noch wegen ihrer Grausamkeit und Arglist, als wegen ihres Uebermuthes die bittersten Vorwürfe, las dann alle Söhne und Verwandten der Rathsherren aus, und befahl sie hinzurichten, um sich auf diese Weise an dem römischen Senate zu rächen.

XII. Hannibal, der gegen die Römer äußerst erbittert war, las unter den Gefangenen alle diejenigen aus, die zum Zweykampf taugten, und paarte sie so zusammen, daß Brüder mit Brüdern, Väter

mit

*) Die Verwirrung und den Mangel des Zusammenhangs in diesem Stücke mag der Verfasser dieser Auszüge verantworten.

mit Söhnen und Verwandten mit Verwandten fechten sollten. So verabscheuungswürdig nun diese Grausamkeit des Piniers war, so sehr verdient auf Seiten der Römer, die Zärtlichkeit gegen die Ihrigen, und die Standhaftigkeit in Erduldung der ärgsten Martern bewundert zu werden. Denn ungeachtet Feuer, Stacheln und die entsetzlichsten Schläge an ihnen versucht wurden, so konnte doch kein einziger dahin gebracht werden, Hand an seine Blutsfreunde zu legen; sondern alle, von dem erhabensten Muthe befeuert, starben lieber unter den Martern, als daß sie ihre Hände mit dem Blute der Ihrigen hätten beflecken sollen.

XIII. Nach dem Tode der beyden sicilischen Könige Hiero und Gelo *) gelangte Hieronymus, ein noch sehr junger Prinz, zur Regierung in Syrakus. Allein das Reich erhielt an ihm keinen würdigen Regenten. Denn der Jüngling ergab sich, durch die Lockungen der Schmeichler verführt, ganz der Schwelgerey, Unzucht und tyrannischen Grausamkeit. Er schändete die Weiber der Bürger, ließ seine Freunde, die freymüthig mit ihm redeten, umbringen, und beraubte viele unverhörter Sache ihrer Güter, die er den Schmeichlern schenkte. Daraus erfolgte zuerst der Haß des Volks, dann Nachstellung gegen sein Leben, und zuletzt der völlige Untergang, das gewöhnliche Schicksal böser Fürsten.

XIV.

*) Gelo war Hierons Sohn, starb aber noch vor seinem Vater. Hieronymus war Gelons Sohn.

XIV. Nachdem Hieronymus umgebracht worden, hielten die Syrakusaner eine Versammlung, worinne sie beschlossen, auch die Verwandten des Tyrannen zu bestrafen, die Weiber sowohl als die Männer hinzurichten, und so die fürstliche Familie mit Stumpf und Stiel auszurotten *).

XV. Als Mago Sempronius Leichnam Hannibaln überschickte, verlangten die Soldaten mit Geschrey, denselben zu zerhauen, und die Stücken mit Schleudern umherzuwerfen. Hannibal aber, der die Veränderlichkeit des Glücks vor Augen hatte, und zugleich die Tapferkeit des Mannes bewunderte, sagte ihnen, es sey unanständig, seinen Zorn an einem empfindungslosen Körper auszulassen, und würdigte den Verstorbenen eines prächtigen Begräbnisses; ja er sammelte sogar die Gebeine, legte sie menschenfreundlich in eine Urne, und schickte sie ins römische Lager **).

XVI. Als nach Eroberung der Stadt Syrakus die Einwohner dem Marcellus als Flehende mit Oelzweigen entgegen kamen, sagte letzterer zu ihnen, der Freygebohrnen wolle er zwar verschonen, aber alle Reichthümer müsse er den Soldaten zur Plünderung Preiß geben.

XVII.

*) Weitläuftiger erzählt dieß Livius B. 24. K. 25.

**) Von diesem Umstande sowohl als der Todesart des Proconsuls Tiberius Sempronius Gracchus ist nachzulesen Livius B. 25. K. 16. 17.

XVII. Kaum hatten sich die Karthager von dem afrikanischen Kriege *) befreyt gesehen, als sie an dem Volke der mikatanischen Numidier, auch deren Weibern und Kindern strenge Rache ausübten, und alle, deren sie nur habhaft werden konnten, ans Kreuz schlugen. Aus dieser Ursache blieben die Nachkommen dieser Völkerschaft, in Erinnerung der an ihren Vätern verübten Grausamkeit, jederzeit die abgesagtesten Feinde der Karthager.

XVIII. Ich kann nicht umhin, hier zum Lobe des tapfern Asdrubals noch etwas hinzuzusetzen. Er war ein Sohn Hamilkars, mit dem Zunamen Barkas, der der berühmteste Feldherr seiner Zeit gewesen war, weil er in dem sicilischen Kriege unter allen Generalen allein die Römer mehrmalen geschlagen, dem einheimischen Kriege ein Ende gemacht, und zuerst eine Armee nach Spanien übergeführt hatte. Als Sohn eines solchen Feldherrns bewies er sich auch dessen Ruhms nicht unwürdig. Denn er wurde einstimmig für den geschicktesten General unter allen Karthagern nächst seinem Bruder Hannibal gehalten, weswegen er auch von diesem zum Anführer der in Spanien befindlichen Armeen zurückgelassen worden. Er hatte in diesem Lande viele Schlachten geliefert, allemal den erlittenen Verlust bey seiner Armee wieder zu ersetzen gewußt, und viele und mancherley Gefahren überstanden.

*) Oder dem im vorigen Buche erwähnten Kriege mit den aufrührerischen Mietvölkern.

ſtanden. Ja er hatte auch da noch, als er in das Innere des Landes getrieben worden, durch ſein Wohlverhalten eine ſtarke Armee zuſammengebracht, und war wider alles Vermuthen in Italien eingebrochen *).

XIX. Nabis, der Tyrann der Lakedämonier, tödtete den Pelops, den noch ſehr jungen Sohn des vorigen Königs Lykurgus, weil er befürchtete, dieſer Knabe möchte dereinſt, wenn er herangewachſen wäre, ſich auf ſeine vornehme Geburt etwas einbilden, und das Vaterland wieder in Freyheit ſetzen. Auch las er die angeſehenſten Lakedämonier aus, und brachte ſie ums Leben. Sodann nahm er die nichtswürdigſten Leute von allen Orten her in Sold, und beſtellte ſie zu ſeiner Leibwache. Daher fand ſich bald aus allen Gegenden eine Menge Diebe, Straßen- und Tempelräuber und anderer zum Tode verurtheilter Miſſethäter ein. Denn er hoffte, daß ſeine auf eine ſo gottloſe Art erworbene Herrſchaft durch dergleichen Geſindel am beſten würde beſchützt werden.

XX. Die Kreter ließen ſich einfallen, mit ſieben Schiffen Seeräuberey zu treiben, und plünderten nicht wenige Seefahrer. Da nun die Kaufleute dadurch muthlos wurden, ſo fiengen die Rhodier, weil

*) Er wurde zuletzt in dem obern Italien von den beyden Conſuln Cajus Klaudius Nero und Markus Livius Salinator geſchlagen, und blieb ſelbſt im Treffen. S. Livius B. 27. K. 47. ff.

weil sie glaubten, daß sie bey dergleichen Ungerechtigkeiten am meisten leiden müßten, mit den Kretern einen Krieg an.

XXI. Plemenius, der vom Scipio zum Befehlshaber in Lokri war gesetzt worden, ein äußerst ruchloser Mann, plünderte die Schätze der Proserpina, und nahm die heiligen Gelder aus dem Tempel weg. Da die Lokrier darüber aufgebracht wurden, und die Treue der Römer aufforderten, so stellten sich zween Tribunen, als wenn sie diese abscheuliche That misbilligten. Dieß thaten sie aber nicht aus wahrem Unwillen über den Vorfall, sondern sie schalten auf Plemenius blos deswegen, weil sie keinen Theil von dem geraubten Gelde bekommen hatten. Doch die Gottheit verhieng gar bald über sie eine dem Verbrechen angemessene Strafe. Denn unter allen Tempeln in Italien steht dieser in dem größten Rufe, und die Lokrier haben von jeher die Heiligkeit desselben zu erhalten gewußt. Man erzählt nemlich, daß Pyrrhus, als er seine Armee aus Sicilien nach Lokri übersetzte, und die Truppen ihren Sold verlangten, sich gezwungen gesehen, diese heiligen Schätze anzugreifen. Bey seiner Abfahrt habe sich denn auf einmal ein so heftiger Sturm erhoben, daß er die ganze Flotte durch Schiffbruch verloren. Pyrrhus sey dadurch in eine religiöse Furcht gerathen, und habe, um die Götter zu versöhnen, vor der Abfahrt alles Geld wieder ersetzt. Die Tribunen nun, die sich über

diese

diese Gottlosigkeit aufgebracht stellten, nahmen sich der Lokrier an, machten Plemenius heftig herunter, und drohten ihn deshalben zur Strafe zu ziehen. Endlich, da sie in ihren Vorwürfen immer hitziger wurden, kam es sogar zum Handgemenge. Die Tribunen warfen ihn zur Erde, bissen ihm Nase und Ohren ab, und rissen ihm noch überdieß die Lippen aus einander. Plemenius aber ließ die Tribunen greifen, sie erst tüchtig mit Ruthen streichen, und sodann hinrichten. Der Rath in Rom gerieth über diesen Tempelraub in nicht geringe Furcht vor den Göttern, und Scipios Gegner, die hier eine gute Gelegenheit fanden, denselben verhaßt zu machen, klagten ihn öffentlich an, indem sie sagten, daß dieß alles mit seinem Vorwissen geschehen sey. Der Rath schickte daher einen Aedil nebst zween Volkstribunen als Gesandte ab, mit dem Befehl, wenn sie fänden, daß die Sache mit Scipios Vorwissen geschehen sey, ihn mit nach Rom zu bringen; ausserdem aber, ihn die Armee nach Afrika überführen zu lassen. Während daß diese Abgeordneten auf der Reise waren, ließ Scipio den Plemenius holen, legte ihn in Ketten, und beschäftigte sich dann ganz mit der Uebung einer Truppen. Die Volkstribunen waren damit sehr wohl zufrieden, und legten dem Scipio großes Lob bey. Plemenius aber wurde nach Rom abgeführt, und daselbst ins Gefängniß geworfen, worinne er bald hernach starb. Der Rath weyhete sein Vermögen der Göt-

tin, und ersetzte das, was noch an dem geraubten Gelde fehlte, aus dem gemeinen Schatze. Ueberdieß beschloß er, daß die Lokrier ganz frey, die Soldaten aber, die noch etwas von dem Schatze der Proserpina besäßen, und es nicht herausgäben, des Todes schuldig seyn sollten *).

XXII. Als Syphax mit den Seinigen in Scipios Lager gebracht wurde, und letzterer den Mann gefesselt sah, so konnte er sich, bey Betrachtung des vormaligen Glanzes der königlichen Würde unmöglich der Thränen enthalten. Kurz darauf befahl er, weil er es für rathsam hielt, in seinem jetzigen Glücke menschlich zu denken, ihm die Fesseln abzunehmen, räumte ihm sein eignes Zelt ein, und erlaubte ihm sein ganzes Gefolge zu behalten. Auf solche Weise hielt er ihn nicht allein in einer leidlichen Gefangenschaft, sondern gieng auch freundschaftlich mit ihm um, und zog ihn öfters an seine Tafel.

XXIII. Sophonisba **), die zuerst mit Masiniſſa, dann mit Syphax vermählt gewesen, und zuletzt als Gefangene wieder Masinissas Gemahlin wurde, war ein Frauenzimmer von ganz besonderer Schönheit, dabey aber außerordentlich verschlagen, und konnte durch ihre Schmeicheleyen alles, was sie nur wünschte, bewerkstelligen. Wegen ihrer großen

*) Man vergleicht Livius B. 29. K. 16. 22.

**) Sie war eine Tochter Asdrubals, Hiskons Sohns, eines vornehmen karthagischen Befehlshabers.

großen Vaterlandsliebe und Anhänglichkeit an die Karthager, ließ sie nicht ab, täglich mit Bitten in ihren Gemahl zu dringen, daß er von den Römern abfallen sollte. Syphax, dem dieses sehr wohl bekannt war *), machte dem Scipio eine Beschreibung von diesem Frauenzimmer, und ermahnte ihn, gegen sie auf seiner Hut zu seyn. Da nun auch Cälius damit übereinstimmte, so gab Scipio Befehl, die Frau vor ihn zu führen. Masiniſſa suchte dieß zwar zu verhindern; aber ein scharfer Verweiß, den er deswegen bekam, jagte ihn so in Furcht, daß er ihn endlich einige Mannschaft zur Verhaftung derselben hinschicken hieß. Allein mittlerweile begab er sich selbst ins Zelt, und zwang Sophonisben, die ihr gereichte Giftschale auszutrinken †).

XXIV. Durch das an den Ueberwundenen **) bewiesene Mitleiden versicherte sich Scipio des Beystandes von Masiniſſa auf alle folgende Zeiten.

XXV. Hannibal meldete in einer deshalb angestellten Versammlung seinen (italiänischen) Bun-

*) Syphax war ebenfalls von Sophonisben zum Abfall von den Römern verleitet worden.

†) Von Sophonisbens Geschichte findet man eine weitläuftigere Erzählung beym Livius B. 30. K. 12. ff.

**) Ohne Zweifel sind hier die Numidier zu verstehen, die mit Syphax gefangen, und von Scipio dem Masiniſſa zu gefallen gelinde behandelt wurden.

desgenossen, daß er gezwungen wäre, nach Afrika überzuschiffen, und erlaubte einem jeden, der dazu Lust hätte, ihn auf diesem Zuge zu begleiten. Einige von ihnen entschlossen sich also mit Hannibaln hinüber zu gehen; die andern aber, die lieber in Italien bleiben wollten, umringte er sogleich mit seiner Armee, gab den Soldaten Erlaubniß, sich einen davon zum Sklaven zu nehmen, und ließ dann alle übrigen, an die zwanzigtausend Mann Fußvolk, dreytausend Reuter und eine unzählige Menge Zugvieh niederhauen.

XXVI. Viertausend Reuter, die vormals nach Ueberwindung des Königs Syphax zum Masinissa übergegangen waren, kamen jetzt als Ueberläufer zu Hannibaln. Dieser aber, über ein solches Betragen aufgebracht, schloß den Haufen mit seiner Armee ein, ließ sie alle mit Wurfspießen niedermachen, und theilte die Pferde unter seine eigenen Soldaten.

XXVII. Scipio schickte Gesandten nach Karthago; aber es fehlte nicht viel, daß der Pöbel daselbst sie umgebracht hätte. Die vernünftigsten unter den Bürgern entrissen sie noch der Gefahr, und schickten sie auf einigen dreyrudrigen Schiffen fort. Allein diejenige Parthey, welche in Karthago die Oberhand hatte, gab dem Befehlshaber des Geschwaders den Auftrag, wenn die zur Bedeckung mitgegebene Schiffe zurückkehren würden, die Gesandten zu überfallen, und sie sämmtlich niederzuma-

machen. Dieß geschahe denn auch; doch waren die Römer noch so glücklich, das Ufer zu erreichen, und unbeschädigt zum Scipio zu kommen. Bald darauf zeigte die Gottheit ihre Macht an den Urhebern dieser Ungerechtigkeit. Denn die von Karthago nach Rom abgeschickten Gesandten wurden bey ihrer Rückfahrt durch einen Sturm gerade an das Schiffslager der Römer getrieben. Als man sie nun vor den Scipio führte, und alle darauf bestanden, daß man jetzt jene Beleidigung vergelten müsse, so erklärte Scipio, es sey unanständig, das zu thun, was man den Karthagern zur Last lege. Sie wurden also entlassen, und kamen voller Bewunderung über die Rechtschaffenheit der Römer, unverletzt nach Karthago.

XXVIII. Philipp, der König von Makedonien, beredete den Aetolier Dikäarchus, einen Mann voll kühnen Muths, Seeräuberey zu treiben, und versah ihn dazu mit zehn Schiffen. Dabey befahl er ihm noch, die Inseln zu brandschatzen, und den Kretern im Kriege gegen die Rhodier beyzustehen. Diesem Befehl zufolge plünderte Dikäarchus alle Kauffartheyschiffe, verheerte die Inseln, und brachte dadurch eine große Summe Geldes zusammen.

XXIX. Philipp, der König von Makedonien, hatte einen gewissen Tarentiner, Namens Heraklides bey sich, einen Mann von sehr bösem Herzen, der in geheimen Unterredungen gegen alle in Ansehen stehende Großen viele falsche Verläumdun-

gen anbrachte, und endlich in seiner Bosheit so weit gieng, daß er den König zur Ermordung der fünf ersten Männer im Rathe verleitete. Daher kam es denn, daß Philipps Umstände sich je mehr und mehr verschlimmerten. Denn er fieng viele unnöthige Kriege an, und kam dabey in Gefahr, seines ganzen Reichs von den Römern beraubt zu werden. Keiner der Großen wagte es, aus Furcht vor seiner unbesonnenen Hitze, freymüthig mit ihm zu reden, oder ihm seine thörichten Unternehmungen zu verweisen. So bekriegte er die Dardanier, die ihm gar nichts zu Leide gethan hatten, schlug sie in einem Treffen und tödtete mehr als zehntausend Mann.

XXX. Eben dieser Philipp war nicht allein sehr habsüchtig, sondern besaß auch im Glücke einen solchen Uebermuth, daß er die Großen ohne alle Untersuchung hinrichtete, und die alten Grabmäler ja selbst auch die Tempel zerstörte. Auf gleiche Weise setzte sich auch Antiochus vor, den Tempel Jupiters in Elymais zu plündern, er nahm aber ein Ende, so wie er es verdiente, indem er mit seiner ganzen Armee umkam. *) Beyde glaubten, eine unwiderstehliche Macht zu besitzen, und doch wurden sie durch ein einziges Treffen gezwungen, von andern Befehle anzunehmen. Daher mußten sie denn auch das Unglück, das über sie kam, ihren eigenen Vergehungen zuschreiben, und ihren billig-denken.

*) S. unten das XLIX. Fragment.

denkenden Siegern für die aus Gnaden ihnen zugestandene Bedingungen noch Dank wissen, ja sie mußten gleichsam es mit ansehen, wie ihre Reiche so zu sagen, in gleichem Schritte mit ihren Handlungen durch die Gottheit in einen immer schlimmern Zustand versetzt wurden. Die Römer hingegen, die sowohl damals, als nachher keine andere als rechtmäßige Kriege anfiengen, und Eydschwüre und Verträge mit der größten Treue beobachteten, konnten sich bey allen ihren Unternehmungen sicher auf den Beystand der Götter verlassen.

XXXI. Philipp, König von Makedonien, fuhr bey einem Getraidemangel unabläßig fort, Attalus Gebiete auszuplündern, selbst bis an die Thore der Stadt Pergamus. Er zerstörte alle um die Stadt herum liegende Tempel, und ließ seine Wuth nicht allein an dem prächtig gebauten Nikephorium *) aus, sondern auch an andern Heiligthümern, die wegen der Bildhauerkunst bewundert wurden. Denn er war gegen Attalus sehr erbittert, und da er ihn in diesen Gegenden nicht antraf, so machte er die Gebäude zum Gegenstande seines Zorns.

XXXII. Philipp rückte vor Athen, und lagerte sich beym Kynosarges. †) Hierauf zündete er die

*) So hieß ein Hain bey der Stadt Pergamus, in welchem unter andern auch der Tempel des siegbringenden (Nikephorus) Jupiters sich befand.

†) Kynosarges war ein Gymnasium mit einem Haine vor, der Stadt Athen.

Akademie an, zerstörte die Grabmäler, und riß die Tempel der Götter nieder. Durch diesen Ausbruch seines Zorns, da er blos gegen die Athener, nicht gegen die Gottheit zu wüthen glaubte, wurde die üble Meynung, die die Menschen schon längst von ihm hegten, in völligen Abscheu verwandelt. Von Seiten der Götter aber brach nun schnell die verdiente Strafe über ihn aus, indem er durch seine eigene Unbesonnenheit eine völlige Niederlage erlitt, und blos durch die Gnade der Römer Verzeihung erlangte.

XXXIII. Da Philipp endlich sah, daß der größte Theil der Makedonier gegen ihn, wegen seiner Freundschaft zum Heraklides, aufgebracht war, ließ er denselben ins Gefängniß legen. Dieser Mann, seiner Herkunft nach ein Tarentiner, war der ärgste Bösewicht, der Philippen aus einem gütigen Könige zu einem grausamen und gottlosen Tyrannen gemacht hatte. Daher kam es denn, daß er durchgängig von Makedoniern und Griechen über alle maßen gehaßt wurde.

XXXIV. Hannibal war durch das bloße Gerücht, das sich von ihm verbreitet hatte, so berühmt geworden, daß die Einwohner einer jeden Stadt, (wo er hinkam), um den Mann zu sehen, zusammenliefen.

XXXV. Ptolemäus, der König von Aegypten †) betrug sich eine Zeitlang auf eine lobenswürdige

†) Der fünfte dieses Namens mit dem Zunamen Epiphanes.

würdige Art, indem er den Aristomenes, der sein Vormund gewesen war, und die Regierung auf das trefflichste verwaltet hatte, wie einen Vater liebte und in allen Dingen seinen Rath befolgte. Nach der Zeit aber ließ er sich von Schmeichlern verführen und faßte einen solchen Widerwillen gegen den freymüthigen Aristomenes, daß er endlich diesen Mann nöthigte den Giftbecher auszutrinken. *) Hierauf wurde er von Tage zu Tage ärger, und da er mehr tyrannische Ungerechtigkeit, als königliche Gewalt ausübte, so ward er bey allen Aegyptern äußerst verhaßt, und kam sogar in Gefahr, sein Reich zu verlieren.

XXXVI. Es kamen sowohl von Seiten des Nabis, als des Flamininus des Friedens wegen Abgeordnete nach Rom, und nachdem sie ihre Aufträge vor dem Rathe ausgerichtet hatten, beschloß letzterer, den geschlossenen Frieden zu bestätigen, und die Besatzungen nebst den Armeen aus Griechenland zurückzurufen. Hierauf ließ Flamininus, sobald er diesen Rathsschluß erfuhr, die vornehmsten Griechen von allen Orten her zusammenkommen, erinnerte sie in einer Versammlung an die vielen den Griechen von Rom erzeigten Wohlthaten, und vertheidigte sich in Ansehung des Nabis, daß man alles mögliche gethan hätte. Dabey kündigte er ihnen an, daß, nach dem Willen des römischen Volks, alle Einwohner Griechenlands

*) S. Plutarchs moralische Schriften Th. 1. S. 231.

lands frey und ohne Besatzungen seyn, und was das wichtigste ist, nach ihren eigenen Gesetzen leben sollten. Zuletzt bat er sich von den Griechen zur Gefälligkeit aus, daß man alle in Griechenland als Sklaven dienende Italiäner aufsuchen, und innerhalb dreyßig Tagen in ihr Vaterland zurückschicken sollte; welches denn auch geschahe.

XXXVII. Der Rath gab hierauf den Gesandten aus Griechenland nochmals Gehör, und sprach mit ihnen sehr freundlich, um sich ihrer Zuneigung bey dem Kriege mit Antiochus, dessen man in kurzem gewärtig war, zu versichern. Philipps Gesandten wurde geantwortet, daß ihr König, wegen seiner Treue und Beständigkeit, von dem Tribute befreyet seyn, und seinen Sohn Demetrius wieder bekommen sollte. Allein für die Gesandten von Antiochus Seiten bestimmte der Rath zehn Deputirten aus seinem Mittel, welche das, was jene im Namen des Königs zu sagen hätten, vernehmen sollten. Vor diesen erklärte sich dann Menippus, das Haupt der Gesandschaft dahin: „Antiochus wünsche sehr mit den Römern „ein Freundschaftsbündniß zu schließen; er könne „aber seine Verwunderung nicht bergen, aus was „für einem Grunde ihm die Römer befählen, sich „nicht in die Angelegenheiten von Europa zu mi„schen, gewisse Städte hinzugeben, und von andern „den schuldigen Tribut nicht zu fordern. So pfleg„ten nur Sieger, nicht aber unabhängige Mächte,

die

„die mit einander in Bündniß treten wollten, zu „verfahren. Auch die nach Lysimachia an ihn ge„schickten Gesandten hätten schon das nämliche „ihm in einem sehr gebietrischen Tone anbefohlen. „Antiochus habe ja noch nie mit den Römern „Krieg geführet, und er sey noch immer erbötig, „mit ihnen, wenn sie wollten, ein Bündniß zu schlie„ßen.„ Flamininus antwortete: „Der Rath „könne dem Könige nur eine von diesen beyden „Bedingungen verwilligen. Wenn nämlich Antio„chus auf Europa Verzicht thäte, so würden sich „auch die Römer nicht weiter um Asien bekümmern; wollte er sich aber dazu nicht verstehen, so „könnte er auch versichert seyn, daß die Römer „sich ihrer unterdrückten Freunde bestens annehmen „würden.„ Da die Gesandten antworteten, sie könnten durchaus in nichts willigen, wodurch die Herrschaft ihres Königs geschmälert würde, so versprach der Rath gleich am folgenden Tage den griechischen Abgeordneten, daß, wenn Antiochus fortführe, sich in die europäischen Händel zu mischen, auch die Römer alle ihre Macht anwenden würden, um die asiatischen Griechen in Freyheit zu setzen, worüber die Griechen eine nicht geringe Freude bezeugten. Die königlichen Gesandten aber baten den Rath nochmals, er sollte bedenken, was für große Gefahren daraus für beyde entstehen könnten, und ja nicht hierinne zu hitzig verfahren, sondern lieber dem Könige Bedenkzeit lassen, und

auch

auch selbst die Sache in genauere Erwägung ziehen.

XXXVIII. Delion war ein Tempel (des Apollo) nicht weit von der Stadt Chalkis. — Die Griechen legten es dem König Antiochus sehr übel aus, daß er mit einer solchen Gottlosigkeit den Anfang des römischen Kriegs gemacht hatte. *) Auf die Nachricht davon, rief Flaminius, der sich damals bey Korinth aufhielt, Götter und Menschen zu Zeugen an, daß Antiochus den Krieg zuerst angefangen habe.

XXXIX. Antiochus nahm seine Winterquartiere in Demetrias, **) wo er, ob er gleich schon über funfzig Jahre alt war, aus Liebe zu einem schönen Mädchen, alle Kriegsrüstungen hintansetzte und die Zeit mit der Hochzeitfeyer und mancherley glänzenden Festen zubrachte. Dadurch schwächte er nicht nur seine Leibes- und Seelenkräfte, sondern benahm auch den Truppen alle Lust zum Kriege. Denn die Soldaten, die den ganzen Winter in Ueppigkeit und Wohlleben hingeschwelgt hatten, waren nun beym Mangel sehr übel daran, und konnten weder Durst noch anderes Ungemach mehr ertra-

*) Um dieß zu verstehen, muß man wissen, daß Antiochus einige römische Soldaten, die in den Tempel geflohen waren, ungeachtet der Heiligkeit des Ortes hatte niederhauen lassen.

**) Alle andere Geschichtschreiber nennen dafür Chalkis, eine Stadt in der Insel Euböa. Das Mädchen hieß Eubia, der Vater derselben, ein chalkidischer Bürger Kleoptolemus.

ertragen. Daher verfielen einige in Krankheiten, andere blieben auf dem Marsche zurück, und kamen weit von der Armee ab.

XL. Der König Antiochus gerieth auf die Nachricht, daß die Städte in Thessalien zu den Römern übergetreten wären, daß die asiatischen Truppen ausblieben, daß die Aetolier in allem langsam zu Werke giengen, und immer neue Ausflüchte erdächten, in nicht geringe Bestürzung. Er war auch deswegen auf diejenigen äußerst böse, die ihm gerathen hatten, den Krieg ohne weitere Zurüstung und blos im Vertrauen auf die Hülfe der Aetolier anzufangen. Hannibaln aber, welcher der entgegengesetzten Meynung gewesen war, schenkte er nun seine ganze Hochachtung und Zutrauen, und machte ihn, ungeachtet des vorher gegen ihn gehegten Verdachtes, zu seinem vertrautesten Freund, ohne dessen Rath er nicht das geringste unternahm.

XLI. Antiochus, durch die erlittene Niederlage †) gedemüthiget, beschloß Europa fahren zu lassen, Asien aber aus allen Kräften zu vertheidigen. Zu dem Ende befahl er den Lysimachiern, insgesamt ihre Stadt zu räumen, und sich in den asiatischen Städten niederzulassen. Allein wegen dieses unbesonnenen Schrittes verdachte ihm jederman, daß er eine Stadt, die so vortrefflich gelegen war, um den Feinden den Uebergang aus Europa nach Asien zu

†) In dem Seetreffen bey Myonnesus, oder der Mäuseinsel.

zu verwehren, †) ohne Schwertstreich den Feinden überlassen hätte. Der Ausgang der Sache war auch wirklich so, wie man sich ihn gedacht hatte. Denn Scipio nahm sogleich die geräumte Stadt in Besitz, und hatte davon in der Folge die wichtigsten Vortheile.

XLII. Den ätolischen Gesandten, die um Friede zu bitten gekommen waren, ertheilte der Rath den Bescheid, sie sollten sich entweder den Römern auf Gnade und Ungnade ergeben, oder ihnen sogleich tausend Talente *) erlegen. Beyde Bedingungen waren zu hart, als daß sie sich dazu verstehen konnten, und darüber geriethen sie in große Furcht und Gefahr. Denn sie hatten dem Könige aus allen Kräften beygestanden, und wußten nun nicht, wie sie sich aus dem Unglück herauswickeln sollten.

LXIII. Da Antiochus vernahm, daß die Römer nach Asien übergegangen wären, schickte er den Byzantier Heraklides als Gesandten an den Consul, und ließ nochmals um Friede bitten. Dabey erbot er sich, die Hälfte der Kriegskosten zu erlegen, und die Städte Lampsakus, Smyrna und Alexandria herauszugeben, um derentwillen der Krieg entstanden zu seyn schien. Denn diese Städte hatten zuerst unter den asiatischen Griechen Abgeordnete nach Rom

†) Die Stadt Lysimachia, von Lysimachus erbauet, lag auf dem thrakischen Chersones.
*) 1, 281250 Rthlr.

Rom geschickt, und den Rath um ihre Freyheit bitten lassen.

XLIV. Antiochus ließ Publius Scipio, dem Vorsitzer des Raths sagen, er wolle ihm seinen Sohn, den er bey Euböa zum Gefangenen gemacht, ohne Lösegeld zurückschicken, und noch eine große Summe Geldes erlegen, wenn er ihm zum Frieden behülflich seyn wollte. Scipio antwortete, für die Zurückgabe seines Sohnes, würde er dem Könige sehr verbunden seyn, das Geld aber brauche er gar nicht. Aus Dankbarkeit rathe er ihm nun, es ja nicht zu einem Treffen mit den Römern kommen zu lassen, deren Tapferkeit er schon erprobt hätte. Allein der König hielt diesen Rath für zu hart, und würdigte ihn daher keiner Aufmerksamkeit.

XLV. Als in Rom die ätolischen Gesandten kurz vor Antiochus Niederlage vor den Rath geführt wurden, und, ohne ihrer Vergehungen mit Einem Worte zu gedenken, alle die Thaten, wodurch sich die Aetolier um die Römer verdient gemacht, weitläuftig hererzählten, stand einer aus der Rathsversammlung auf, und fragte die Gesandten, ob sich die Aetolier den Römern auf Treue und Glauben ergeben wollten? Darüber verstummten denn die Gesandten auf einmal; der Rath aber legte dieß so aus, daß die Aetolier noch immer ihre Hoffnung auf Antiochus setzten, und schickte die Gesandten unverrichteter Sache nach Griechenland zurück.

XLVI. Antiochus ließ nunmehr alle Gedanken zur Fortsetzung des Krieges fahren, und schickte Gesandte an den Consul, die in seinem Namen um Vergebung bitten, und ihm, auf was für Bedingungen es auch wäre, den Frieden auswirken sollten. Der Consul beobachtete auch hier die den Römern eigene Billigkeit, und, auf Zureden seines Bruders Publius, verwilligte er ihm den Frieden auf folgende Bedingungen. Der König sollte den Römern Europa und die Länder diesseits des Taurus mit allen darinne liegenden Städten und Völkern abtreten; alle seine Elephanten und Kriegsschiffe ausliefern; die Kriegskosten, die auf funfzehntausend euböische Talente *) berechnet wurden, bezahlen, und endlich den Karthager Hannibal, den Aetolier Thoas nebst einigen andern, und zwanzig Geißeln, die die Römer selbst nennen würden, übergeben. Allen diesen Bedingungen unterwarf sich der König aus Begierde zum Frieden, und machte sich auf solche Weise von diesem Kriege los.

XLVII. Gleich nach Antiochus Niederlage fanden sich in Rom von allen Staaten und Fürsten Asiens Gesandten ein, um theils die Freyheit, theils Belohnungen für den gegen Antiochus geleisteten Beystand zu erhalten. Diesen allen machte der Rath die besten Hoffnungen und sagte, er wolle zehn

*) Die euböischen Talente waren den attischen gleich; folglich betragen diese 15000 Talente nach heutigem Gelde 19, 218, 750 Thaler.

zehn Abgeordnete nach Asien schicken, die daselbst nebst den Feldherren die nöthigen Einrichtungen machen sollten. Jene kehrten also in ihr Vaterland zurück; die zehn Abgeordneten aber trafen, nach verschiedenen Berathschlagungen, nebst dem Scipio und Aemilius die Verfügung, daß die Länder diesseits des Taurus nebst den Elephanten dem Eumenes zugehören, Karien und Lykien unter den Rhodiern stehen, und die Städte, die bisher dem Eumenes Tribut gegeben, unter dessen Herrschaft verbleiben, die aber dem Antiochus zinsbar gewesen, von dem Tribute befreyet seyn sollten.

XLVIII. Der Prätor Markus Fulvius *) wurde für die an den römischen Bundesgenossen in Ligurien verübte Ungerechtigkeit nach Verdienst bestraft. Er kam nämlich als Freund zu den Känomanern, und nahm ihnen ihre Waffen ab, ohne daß er ihnen das geringste zur Last legen konnte. Sobald aber der Consul diesen Vorfall erfuhr, gab er diesen Leuten ihre Waffen wieder, und verurtheilte den Fulvius zu einer Geldstrafe.

XLIX. Da Antiochus, dem es sehr an Gelde fehlte, **) erfuhr, daß der Tempel des Belus in

*) Livius B. 39. K. 3. nennt ihn Markus Furius. Der hier angeführte Consul war Markus Aemilius Lepidus.

**) Wegen den ungeheuren Summen, die er den Römern zahlen mußte.

Elymais †) eine große Menge goldener und silberner Weyhgeschenke enthalte, so beschloß er denselben zu berauben. Er zog daher nach Elymais, plünderte unter dem Vorwande, daß die Einwohner gegen ihn Krieg angefangen hätten, das Heiligthum, und bemächtigte sich ansehnlicher Schätze. Aber dafür wurde er von den Göttern, so wie es seine Gottlosigkeit verdiente, bestraft.

L. Philopömen, der Feldherr der Achäer, war ein Mann, der sich durch Klugheit, Kriegskenntniß und andere große Eigenschaften besonders auszeichnete. Er hatte sein ganzes Leben hindurch sich eines untadelhaften Wandels beflissen, sehr oft die Feldherrnwürde bekleidet, und ganzer vierzig Jahre lang dem Staate vorgestanden. Ueberdieß hatte er unter allen am meisten zu dem Ansehen des achäischen Bundes beygetragen und sich immer gegen den gemeinen Mann auf das liebreichste bezeuget, Tugenden, um derentwillen er selbst von den Römern war hochgeschätzt worden. Allein am Ende seines Lebens mußte er noch ein sehr trauriges Schicksal erleiden. *) Doch wurde ihm, gleichsam durch die Vorsehung der Götter, dieses Unglück nach seinem Tode durch göttliche Ehrenbezeugungen wieder vergütet. Denn außer dem, was

vom

†) Ein gewisser Distrikt am persischen Meerbusen zwischen Susiana und Persis.

*) Er wurde nämlich von den Messeniern zum Gefangenen gemacht und mit Gift hingerichtet.

vom ganzen achäischen Bunde diesem Manne zu Ehren beschlossen wurde, errichtete ihm sein Vaterland eine Denksäule, und verordnete, daß ihm jährlich ein Rind geopfert und von den Jünglingen Loblieder auf seine Tugend abgesungen werden sollten.

LI. Hannibal, der erste unter allen karthagischen Feldherrn an Kriegskenntniß und Größe der Thaten, hatte nie bey seinem Heere einen Aufstand erlebt, sondern Völker, die an Charakter und Sprache Himmelweit von einander unterschieden waren, durch weise Vorsicht in Ruhe und Eintracht erhalten. Selbst von seinen Landsleuten, *) die sonst um der geringsten Ursache willen, zu den Feinden überzugehen pflegten, hatte keiner unter seinem Commando dieses zu thun versucht. Ob er gleich so zahlreiche Armeen zu unterhalten hatte, so fehlte es ihm doch niemals weder an Geld noch an Lebensmitteln. Das sonderbarste dabey ist, daß die fremden Truppen, die unter ihm dienten, den karthagischen Soldaten an Zuneigung gegen ihn nicht das geringste nachgaben, sondern sie vielmehr darinne noch übertrafen. Daher konnte er denn auch bey einer so trefflichen Anführung der Armee, solche treffliche Thaten verrichten. Denn er hielt den Krieg mit dem mächtigsten Volke aus, verheerte siebzehn Jahre lang Italien, und blieb

*) Ohne Zweifel versteht Diodor darunter die afrikanischen Truppen.

in allen Schlachten unbesiegt. Dagegen brachte er den Beherrschern der Welt so viele und so große Niederlagen bey, daß wegen der Menge der Erschlagenen Niemand mehr es wagen wollte, ihm eine offene Schlacht zu liefern. Dabey legte er viele mit Sturm eroberte Städte in die Asche, und brachte die zahlreichsten Völkerschaften Italiens so weit herab, daß sie an Mannspersonen Mangel spürten. Alle diese berühmten Thaten verrichtete er nicht etwa blos mit dem Aufwand und der Macht seines Vaterlands, sondern auch mit Hülfe zahlreicher Miethtruppen und Bundesgenossen, und besiegte die sonst wegen ihrer Eintracht unüberwindlichen Römer durch seine Geistesstärke und Erfahrung im Kriegswesen. Auf solche Weise zeigte er, daß bey einer Armee der Feldherr allein, so wie beym Körper die Seele, große und glückliche Thaten ausführt.

LII. Cnejus Manlius gab den Gesandten der Galater, die wegen Beylegung des Krieges zu ihm gekommen waren, die Antwort: er werde sich nicht eher mit ihnen in Friedensunterhandlungen einlassen, bis ihre Könige in eigner Person zu ihm kämen.

LIII. Derselbe begab sich nach Lykaonien, um vom Antiochus das schuldige Getraide, nebst dem im Frieden bestimmten jährlichen Tribut von tausend Talenten in Empfang zu nehmen.

LIV. Im Peloponnes hielten jetzt die Achäer eine allgemeine Versammlung. In diese begaben sich die römischen Gesandten, und erklärten, der Rath habe ein großes Misfallen an der Niederreißung der Mauern in Lakedämon, welche die Achäer veranstaltet hatten, als sie Sparta eroberten und die Einwohner in ihren Bund aufnahmen. Nach diesen kamen Eumenes Gesandten vor, und überbrachten ein Geschenk von zwanzig Talenten *), womit der König die Versammlung der Achäer besolden zu müssen glaubte. Die Achäer aber verwarfen das ihnen angebotene Geld, und nahmen das Geschenk nicht an. Auch kamen Gesandten von Seiten des Königs Seleukus, die das ehedem mit Antiochus geschlossene Bündniß erneuern sollten. Die Achäer ließen sich das gefallen und nahmen die Geschenke an.

LV. Von Seiten der asiatischen Könige kamen viele Abgesandten nach Rom, aber keinem derselben wiederfuhr so viele Ehre als dem Könige Attalus **) und seinem Gefolge, welcher mit großer Pracht eingeholet wurde, und Gastgeschenke nebst andern ausserordentlichen Ehrenbezeugungen erhielt. Denn diese Könige waren dem römischen Volke ungemein ergeben, und dem Rath in allen Stücken gehorsam; dabey pflegten sie auch jeden Römer,

*) 25625 Rthlr.

**) Er war von seinem Bruder Eumenes, dem Könige von Pergamus, als Gesandter nach Rom geschickt worden.

der in ihr Reich kam, mit besonderer Achtung aufzunehmen, und dieserwegen wurden sie wiederum von den Römern der größten Ehrenbezeugungen gewürdiget. Nachdem also der Rath allen Gesandten Gehör gegeben hatte, so ertheilte er dem Eumenes, um sich diesem besonders gefällig zu erweisen, eine sehr angenehme Antwort, und versprach, einige Rathsherren abzufertigen, die sich alle Mühe geben sollten, den Krieg mit dem Pharnakes beyzulegen.

LVI. Scipio war, als ein noch sehr junger Mann, in Spanien über alle Erwartung glücklich. Er überwand die Karthager und rettete sein Vaterland aus den drohendsten Gefahren. Denn er zwang ohne Schlacht und blos durch seinen klugen Einfall den bisher unbesiegten Hannibal, Italien zu verlassen, schlug zuletzt durch seine Tapferkeit und Geschicklichkeit im Kriegswesen eben diesen unüberwindlichen Hannibal im einem blutigen Treffen, und demüthigte auf solche Weise Karthago.

LVII. Leokritus, Pharnakes †) Feldherr, zwang durch seine unabläßigen Angriffe die Besatzung in Tius, ††) die Stadt zu übergeben, unter der Bedingung, daß sie in Sicherheit nach einem gewissen Orte gebracht werden sollte. Diesem

†) Er war König in Pontus, und zwar der erste dieses Namens, Großvater Mithridates des Großen.
††) Eine Stadt in Paphlagonien. Sie hieß auch Tejum.

sem Vergleiche zufolge zogen die Söldner, die in den vorigen Zeiten sich gegen Pharnakes vergangen hatten, aus der Stadt. Leokritus aber, der von Pharnakes Befehl hatte, den ganzen Haufen umzubringen, brach den Vergleich, überfiel die Truppen nach ihrem Auszuge aus Tius mitten auf dem Wege, und ließ sie insgesamt niederschießen.

LVIII. Seleukus *) brach mit einem beträchtlichen Heere auf, in der Absicht, über den Berg Taurus zu gehen, und Pharnakes zu unterstützen. Da er aber an den zwischen den Römern und seinem Vater geschlossenen Vertrag, nach welchem dieses nicht erlaubt war, zurückdachte, stand er wieder von seinem Vorhaben ab.

LIX. Alle die, welche sich der abscheulichen Handlung unterzogen, und den Demetrius **) umgebracht hatten, entronnen nicht der Strafe der gerechten Gottheit. Denn die Urheber der erdichteten Nachrichten aus Rom fielen gleich darauf beym Könige in Ungnade und wurden hingerichtet. Philipp selbst aber, der beständig durch Träume geschreckt, und von dem Bewußtseyn der an seinem Sohne verübten Gottlosigkeit gefoltert wurde, überlebte denselben nicht einmal zwey Jahre, welche er in einer unheilbaren Traurigkeit hinbrachte. Perseus, der Hauptanstifter alles Unglücks, wurde

*) Antiochus des Großen Sohn, König von Syrien.

**) Der Sohn des makedonischen Königs Philipp, der auf Befehl seines Vaters umgebracht wurde. S. Livius B. 40. K. 54. ff.

von den Römern im Kriege überwunden und floh nach Samothrakien, wo er aber, wegen des an seinem Bruder begangenen höchst abscheulichen Verbrechens in dem Tempel der allerheiligsten Götter vergebens Schutz und Zuflucht suchte.

LX. Der Prätor Tiberius Gracchus führte den Krieg (in Spanien) mit vielem Nachdrucke. Er war zwar noch sehr jung, übertraf aber alle von seinem Alter an Tapferkeit und Klugheit. Wegen seiner Tugend wurde er von allen bewundert und erweckte die schönsten Hoffnungen für die Zukunft, welches seinen Ruhm nicht wenig vergrösserte.

LXI. Auch in Thessalien suchte man, wie es schon in Aetolien geschehen war, alle Schulden aufzuheben, worüber aber im ganzen Lande die größten Unruhen entstanden. Der römische Rath sahe den Perseus als den Anstifter aller dieser Verwirrung an, und gab daher dessen Gesandten zu verstehen, man wolle den König zwar von den übrigen Beschuldigungen freysprechen, was aber die Vertreibung des Thrakiers Aprübolis aus seinem Reiche beträfe, so müsse Perseus das Geschehene wieder gut machen.

LXII. Da Harpalus, Perseus Gesandter, schwieg, so beschenkte der Rath den König Eumenes, ausser andern Ehrenbezeugungen, mit einem elfenbeinernen Stuhl und schickte ihn nach Asien zurück.

LXIII.

LXIII. Noch an dem nämlichen Tage beschloß der Rath den Krieg gegen Perseus, und ertheilte dessen Gesandten zwar Gehör, aber keine Antwort. Zugleich gab er den Consuln Vollmacht, die Sache in den Volksversammlungen öffentlich bekannt zu machen. Auch wurde den Gesandten und allen Makedoniern befohlen, noch an demselben Tage die Stadt Rom, und binnen dreyßig Tagen ganz Italien zu verlassen.

LXIV. Der Consul **Paulus Aemilius**, der Schutzpatron des makedonischen Volkes, war nicht allein ein Mann von sehr edler Geburt und schöner Leibesgestalt, sondern zeichnete sich auch durch seine Geistesgaben ganz besonders aus, weshalben ihn sein Vaterland mit den größten Aemtern beehrte. Ueberdieß hatte er sich jederzeit eines ganz untadelhaften Lebenswandels beflissen, und dadurch zugleich, selbst zum Vortheil des Vaterlandes, für den Ruhm nach seinem Tode gesorgt.

LXV. **Antiochus** *) hatte kaum den Thron bestiegen, als er eine äußerst abgeschmackte und der Gewohnheit anderer Könige ganz zuwiderlaufende Lebensart anfieng. Fürs erste schlich er sich oft ohne Wissen seiner Bedienten, aus dem Pallaste, und schweifte mit einem oder zween Begleitern auf Gerathewohl in der Stadt herum. Hiernächst suchte er eine Ehre darinne, sich zu einem vertrau-

*) Mit dem Zunamen **Epiphanes**, ein Sohn des Antiochus des Großen, und Bruder des vorigen Königs Seleukus.

vertraulichen Umgange mit gemeinen Leuten, wie er sie antraf, herabzulassen, und mit Fremden aus dem niedrigsten Stande zu zechen. Ja wenn er hörte, daß etwa junge Leute eine Lustbarkeit unter einander hatten, so fand er sich am hellen Tage mit Gesang und Flöte sogleich dabey ein, so daß, wegen der unerwarteten Erscheinung, die Geringern entweder davon liefen, oder aus Furcht stille schwiegen. Endlich legte er sogar das königliche Gewand ab, zog eine Toga an, gieng, wie er es in Rom von denen gesehen hatte, die sich um obrigkeitliche Aemter bewarben, *) bey allen Bürgern herum, grüßte einen jeden und faßte ihn bey der Hand. Zuweilen bat er sie, ihm ihre Stimme zum Aedilenamt, ein andermal, zum Tribunat zu geben, und wenn er es erlangt hatte, setzte er sich, wie es bey den Römern gebräuchlich ist, auf einen elfenbeinernen Stuhl, und entschied die im Handel und Wandel vorfallenden Streitigkeiten mit solcher Einsicht und Beeiferung, daß selbst die vernünftigsten Männer an ihm irre wurden, indem ihn einige der Einfalt, andere der Unbesonnenheit, noch andere der Raserey beschuldigten.

LXVI. Als nach dem auf Eumenes Leben gemachten Anschlage †) das Gerücht von dessen Tode

*) Er war nämlich eine Zeitlang unter der Regierung seines Vaters und Bruders als Geisel in Rom gewesen.

†) Einige vom makedonischen Könige Perseus erkaufte Mörder hatten ihn im Tempel zu Delphi überfallen, aber

Tode sich in Pergamus verbreitete, schritt Attalus allzuvoreilig zur Vermählung mit der Königin. Doch Eumenes that bey seiner Zurückkunft, als ob er nichts davon wüßte, sondern umarmte seinen Bruder auf das zärtlichste, und blieb ihm eben so geneigt, als vorhin.

LXVII. Kotys, der König der Thrakier, war ein im Kriege sehr unternehmender Mann, und besaß vielen Verstand. Im übrigen war er rechtschaffen und ein würdiger Freund; dabey auch nüchtern, ungemein mäßig, und was das vornehmste ist, von allen den Lastern, die sonst den Thrakiern eigen sind, weit entfernt.

LXVIII. Perseus eroberte die Stadt Chalastrium †), und ließ alle Einwohner niederhauen, bis auf ungefähr fünfhundert Mann, die mit den Waffen in der Hand nach einem festen Orte flohen, und da um einen sichern Abzug baten. Der König gestattete ihnen denselben, unter der Bedingung, daß sie die Waffen ablegen sollten; allein kaum hatten sie sich diese Erlaubniß zu Nutze gemacht, als die Makedonier, es sey nun aus eigenem Antrieb, oder auf Befehl des Königs, ihnen wider die gethane Zusage nachsetzten, und sie allesammt niedermachten.

LXIX.

aber ihren Anschlag nicht ausführen können. Eumenes Gemahlin hieß Stratonike.

†) Sie lag in Makedonien, und hieß auch Chalestra, oder Chalastra.

LXIX. Charops, der Enkel eines gewissen Epiroters gleiches Namens, welcher im Kriege mit Philippen dem Flamininus einen Wegweiser geschickt hatte, um ihn auf einem geheimen Wege über das Gebirge zu führen, wodurch die Römer sich wider alle Erwartung des Passes bemächtigten — war, wegen der Freundschaft seines Großvaters zu den Römern, in Rom erzogen worden, und hatte daselbst die Gastfreundschaft vieler Großen genossen. Dieser nun, als ein Mann voller Kühnheit und Arglist, verläumdete bey den Römern die Angesehensten unter den Epirotern, und bürdete ihnen allerhand erdichtete Verbrechen auf, um jeden, der sich ihm etwa widersetzen könnte, in Furcht zu jagen, und sich gleichsam zum Herrn über Epirus zu machen. Daher schickten denn diese Gesandten nach Makedonien an Perseus, und versprachen ihm ganz Epirus in die Hände zu spielen.

LXX. Als Eumenes die Stadt Abdera belagerte, und keine Hoffnung vor sich sah, sie mit Gewalt zu erobern, schickte er insgeheim an einen gewissen Python, der für den angesehensten unter den Abderiten gehalten wurde, und den wichtigsten Theil der Stadt mit zweyhundert seiner Sklaven und Freygelassenen vertheidigte. Er gewann auch den Mann sehr bald durch Versprechungen, wurde von ihm in die Mauer hinein gelassen, und bemächtigte sich der Stadt. Python bekam dafür eine mäßige Belohnung; da er aber die Zerstöhrung seines Va-

ter-

terlandes mit eignen Augen ansehen mußte, so brachte er nun seine noch übrige Lebenszeit in großer Reue und Betrübniß hin.

LXXI. Perseus erhielt vom Glücke die schönste Gelegenheit, das Heer der Römer gänzlich aufzureiben; aber er blieb nicht weit davon *) bey Dium in Makedonien ganz ruhig sitzen, und bewies in einer so wichtigen Sache die größte Nachläßigkeit. Denn es war hier weiter nichts als Feldgeschrey und Trompetenschall nöthig, um das feindliche Heer, das zwischen schroffen Höhen und unwegsamen Schlünden eingeschlossen war, gefangen zu nehmen. Da er also selbst hierinne so unachtsam sich bezeugte, thaten die Makedonier, die auf der Spitze der Berge gelagert waren, in Ansehung der Wachen und auszustellenden Posten ein gleiches.

LXXII. Perseus, welcher sich nun für ganz verloren hielt, und darüber äußerst niedergeschlagen war, schickte seinen Schatzmeister Nikon ab, mit Befehl, alle in Phakum befindlichen Schätze und Reichthümer ins Meer zu werfen; Andronikus aber, einer von seiner Leibwache, schickte er nach Thessalonika, um in aller Eile die Schiffswerfte zu verbrennen. Allein dieser handelte weit klüger; denn er begab sich zwar nach Thessalonika, vollzog aber den Befehl nicht, weil er glaubte, daß es den Rö-

*) Nemlich von dem Orte, wo der Consul Quintius Marcius über das Gebirge in Makedonien eindrang. S. Livius B. 44.

Römern angenehm seyn würde, alles in ihre Gewalt zu bekommen.

LXXIII. Ueberdieß schaffte Perseus alle goldene Bildsäulen aus Dium weg, und führte die sämmtlichen Einwohner mit Weibern und Kindern nach Pydna, der größte Fehler, den Perseus im ganzen Kriege begangen hat.

LXXIV. Die Kydonier *) verübten eine allen griechischen Gesetzen und Gebräuchen gänzlich zuwiderlaufende That. Sie überfielen nemlich mitten im Frieden, da man ihnen als Freunden traute, die Apollonier, tödteten alle Mannspersonen, theilten denn Weiber und Kinder unter sich, und setzten sich so in Besitz dieser Stadt.

LXXV. Antiochus konnte die geschlagenen Aegypter alle niederhauen; er ritt aber herum und befahl laut, man sollte sie nicht tödten, sondern gefangen nehmen. Dieser Einfall brachte ihm bald darauf die wichtigsten Vortheile, indem die hier bewiesene Menschlichkeit nicht allein zur Eroberung von Pelusium, sondern auch zur Besitznehmung von ganz Aegypten das meiste beytrug.

LXXVI. Meinem Plane gemäß darf ich die so unedle Denkungsart des Königs Ptolemäus †) hier nicht unberührt vorbey lassen. Denn daß er, durch keine Gefahr dazu gezwungen und von den Fein-

*) Kydonia und Apollonia waren Städte in der Insel Kreta, heutiges Tages Cancia.

†) Mit dem Zunamen Philometor.

Feinden *) so weit entfernt, gleichwohl von selbst und ohne Schwertstreich ein so großes und blühendes Reich hingab, wer sollte das nicht für ein Zeichen der äußersten Weichlichkeit erkennen? Wäre nun diese dem Ptolemäus von Natur eigen gewesen, so könnte man freylich ihn deswegen mit Recht tadeln. Da aber seine Natur durch die folgenden Thaten sich sattsam dagegen vertheidiget, und ihn als einen König dargestellt hat, der an Standhaftigkeit und Thätigkeit keinem etwas nachgab, so kann man nicht umhin, die Ursache der damals bewiesenen Feigheit und Niederträchtigkeit dem Verschnittenen **) und dessen Umgange zuzuschreiben, indem derselbe den Prinzen von Kindheit auf in Ueppigkeit und einer ganz weibischen Lebensart erzogen, und dadurch seine natürlichen Anlagen verderbt hatte.

LXXVII. Antiochus schien ein Mann von grosser Thätigkeit zu seyn, und bis auf die bey Pelusium ausgeführte List ***) den Namen eines Königs zu verdienen.

LXXVIII. Da Perseus vernahm, daß ein Haufe auserlesener Gallier, um ihm beyzustehen über die Donau gegangen sey, ward er darüber voller Freuden, schickte nach Mädika †), und lud sie ein, so

*) Dem syrischen Könige Antiochus Epiphanes.

**) Er hieß Euläus.

***) Worinne diese bestanden, läßt sich nicht angeben.

†) Ein gewisser District in Thrakien.

so geschwinde als möglich zu ihm zu kommen. Der Anführer der Gallier bezeugte sich sogleich willig, und bedung sich einen bestimmten Sold aus, der sich überhaupt auf fünfhundert Talente *) belief. Perseus versprach zwar, diese Summe zu geben, hielt aber in der Folge aus Geiz dieses Versprechen so wenig, daß die Gallier wieder in ihre Heimath zurückkehrten.

LXXIX. Der König von Aegypten, Ptolemäus, machte jetzt, in Betracht, daß seine Vorfahren Kölesyrien besessen hatten, große Zurüstungen, und fieng mit den Syrern deshalb einen Krieg an, indem er hoffte, dieses Land, das ehedem durch einen ungerechten Krieg verloren worden, jetzt auf eine gerechte Art nach eben den Gesetzen wieder in Besitz zu nehmen. Kaum hatte Antiochus dieses erfahren, als er Gesandten nach Rom schickte, mit dem Auftrage, den Rath zum Zeugen anzurufen, daß Ptolemäus einen unrechtmäßigen Krieg anfienge. Letzterer schickte daher ebenfalls Gesandten, um sich zu vertheidigen, und den Rath zu belehren, daß Antiochus wider alles Recht und Billigkeit Kölesyrien besitze, und daß ihm dieses Land von seinen Vorfahren her zugehöre. Zugleich befahl er den Gesandten, sie sollten das vormalige Bündniß mit den Römern erneuern, und, wo möglich den Krieg mit dem Perseus beylegen.

LXXX.

*) Eine Summe von 640625 Rthlrn.

LXXX. Sobald der Römer Aemilius das Commando der Armee übernommen hatte, hielt er an die versammelten Soldaten eine Rede, wodurch er ihnen Muth und Unerschrockenheit einflößte. Denn er war ein Mann schon über sechzig Jahre alt, und stand wegen seiner vorigen Thaten damals bey den Römern in dem größten Ansehen. In diesem Kriege machte er auch verschiedene neue Erfindungen, worauf sonst nicht leicht Jemand verfallen wäre, und besiegte endlich die Makedonier durch seine Klugheit und Tapferkeit.

LXXXI. Perseus wünschte noch mehrere dahin zu bringen, daß sie ihn auf der Flucht begleiten sollten, und gab zu dem Ende ungefähr sechzig Talente *) von seinen Schätzen den Soldaten zur Plünderung preiß. Hierauf schiffte er ab, und landete bey Galepsus, wo er zu denen, die vorhin die Schätze geplündert hatten, sagte, er wünsche gewisse von Alexandern (dem Großen) herrührende Gefäße, die sich mit unter dem Raube befänden, wieder zu haben. Dabey versprach er, daß er ihnen, wenn sie ihm dieselben brächten, den wahren Werth dafür geben wollte. Alle Soldaten ließen sich das gerne gefallen; aber da er das Geraubte nun wieder hatte, so dachte er nicht weiter an die Erfüllung seines Versprechens.

LXXXII. Zwischen Alexanders und Perseus Denkungsart war ein himmelweiter Unterschied.

*) 76875. Rthaler.

Jener erwarb sich durch Großmuth ein Reich, das seinen großen Entwürfen entsprach; dieser machte durch Kargheit die Gallier von sich abwendig, und richtete endlich durch andere Handlungen von gleicher Art ein altes mächtiges Reich zu Grunde.

LXXXIII. Nach Perseus Flucht ließ Aemilius seinen jüngern Sohn Publius Afrikanus überall aufsuchen. Dieser, der Geburt nach ein Sohn des Aemilius, durch Adoption aber ein Enkel Scipios, Hannibals Ueberwinders, war damals ungefähr siebzehn Jahr alt; aber ungeachtet seiner Jugend wohnte er schon diesem blutigen Kriege bey, und erwarb sich eine solche Geschicklichkeit in allem, was zum Kriegswesen gehört, daß er in der Folge seinem Großvater an Ruhm nichts nachgab. Als man ihn endlich fand, und ins Lager brachte, wurde der Consul, welcher dem Jünglinge nicht blos mit der Liebe eines Vaters, sondern mit der Zärtlichkeit eines Liebhabers zugethan war, von seiner Angst befreyt *).

LXXXIV. Aemilius verfuhr mit Perseus sehr menschenfreundlich, zog ihn an seine Tafel, ließ ihn in dem versammelten Kriegsrathe sich niedersetzen, und zeigte dadurch einem jeden, daß er nur gegen Widerspenstige streuge, gegen Ueberwundene aber gelinde verfahre. Ein ähnliches Betragen nahmen denn auch andere Befehlshaber an, und Rom

*) Von diesem Vorfalle ist nachzulesen Livius B. 44.

Rom wurde nie wegen seiner Herrschaft der Welt beneidet, so lange es sich solcher Anführer bediente.

LXXXV. In den vormaligen Zeiten waren die Römer, nachdem sie die mächtigsten Könige Antiochus und Philippus besiegt hatten, von Bestrafung derselben so weit entfernt gewesen, daß sie ihnen nicht allein ihre Reiche ließen, sondern sie auch noch obendrein zu Freunden und Bundesgenossen machten. Jetzt hingegen, da sie dem Perseus so viele Treffen geliefert hatten, und sich so mancher Gefahren erinnerten, setzten sie nach völliger Bezwingung des makedonischen Reichs, die eroberten Städte in Freyheit, welches ganz wider alle Erwartung war. Denn dergleichen bildete sich überhaupt gar Niemand ein; am allerwenigsten aber konnten die Makedonier, die sich so vieler und grober Vergehungen gegen die Römer bewußt waren, eine solche menschenfreundliche Behandlung hoffen. Sie hatten schon einmal wegen vorhergehender Beleidigungen Verzeyhung erhalten, und daher glaubten sie mit gutem Grunde, daß ihnen jeder gegründete Anspruch auf Mitleiden und Nachsicht dadurch entzogen worden. Dennoch vergaß der römische Rath auch diese Beleidigungen, und verfuhr mit ihnen auf eine sehr großmüthige und rühmliche Art. Denn, den Perseus, der, ungeachtet seiner vom Vater geerbten Verbindlichkeit gegen die Römer, allen Verträgen zuwider Krieg angefangen hatte, machten sie zum Gefangenen, und hielten ihn

in einem freyen Gefängniß, eine Strafe, die für seine Vergehungen viel zu klein war; das makedonische Volke aber, das sie mit Fug und Recht unter ihrem Joche behalten konnten, setzten sie in Freyheit, und giengen bey dieser Wohlthat so edelmüthig und geschwinde zu Werke, daß sie nicht einmal die Bitte der Unglücklichen erwarteten. Auf gleiche Weise schenkten sie auch den überwundenen Illyriern *) die Unabhängigkeit, nicht sowohl weil sie die Barbaren dieser Wohlthat würdig hielten, als weil sie es für ihre Pflicht erachteten, im Wohlthun die ersten und beym Glücke nicht übermüthig zu seyn.

LXXXVI. Im römischen Rathe wurde beschlossen, den Makedoniern und Illyriern die Freyheit zu lassen, unter der Bedingung, daß sie die Hälfte des Tributs, den sie ehedem ihren eigenen Königen gegeben hätten, erlegen sollten.

LXXXVII. Die Römer schickten hierauf zehn Rathsherren als Abgeordnete nach Makedonien, und fünfe nach Illyrien. Jene beschlossen in Verbindung mit Markus Aemilius, die Mauern von Demetrias, der ersten Stadt Makedoniens, zu schleifen, die Amphilochier von den Aetoliern zu trennen, und die vornehmsten Makedonier an einen Ort zusammen zu berufen, wo sie ihnen alsdann erklärten, daß sie ins künftige frey und ohne alle

*) Der illyrische König Gentius war des Perseus Bundesgenosse in dem Kriege gegen die Römer gewesen.

alle Besatzungen bleiben sollten. Doch zogen sie die Einkünfte aus den Gold- und Silberbergwerken ein; theils um die Einwohner gegen Bedrückungen zu sichern; theils auch, damit nicht in der Folge ein oder der andere durch die Reichthümer verleitet würde, Unruhen anzufangen, und sich der Herrschaft über Makedonien anzumassen. Das ganze Land theilten sie in vier Theile. Der erste begriff die Gegend zwischen den Flüssen Nestus und Strymon, nebst den dem Nestus ostwärts liegenden Castellen, ausgenommen die Städte Abdera, Maronea und Aenus mit ihrem Gebiete; desgleichen auf der Westseite des Strymon ganz Bisaltia, mit der Stadt Heraklea in der Landschaft Sintika. Den andern Theil begrenzte auf der Ostseite der Fluß Strymon, auf der Westseite aber der Fluß Axius, nebst den an diesem liegenden Gegenden Päoniens. Der dritte wurde gegen Abend vom Flusse Peneus, gegen Norden aber von dem Berge Bermius eingeschlossen, wozu noch einige Bezirke Päoniens und darinne die ansehnlichen Städte Edessa und Beröa kamen. Der vierte und letzte Theil war derjenige, den der Berg Bermius mit Epirus und einigen Distrikten Illyriens verbindet. Jede dieser vier Provinzen hatte ihre eigene Hauptstadt; die erste, nemlich Amphipolis, die zwote Thessalonika, die dritte Pella, und die vierte Pelagonia. In diesen wurden vier Oberaufseher angestellt, und die Steuern eingenommen. Auch verfügten es die Abgeordne-

ten, daß an die äußersten Grenzen Makedoniens, um die Einfälle der anstoßenden Barbaren abzuhalten, Soldaten gelegt werden müßten. Nach alle dem veranstaltete Aemilius für das Volk prächtige Spiele und Gastmale, und schickte alle aufgefundenen Reichthümer nach Rom, wo er bey seiner Zurückkunft vom Rath Erlaubniß bekam, im Triumph einzuziehen. Zuerst triumphirten Anicius und Octavius *), jeder an einem besondern Tage, aber der vortrefliche Aemilius triumphirte drey Tage hinter einander. Am ersten Tag giengen zwölfhundert Wagen, die weiße thrakische Schilder führten, dann zwölfhundert andere mit ehernen Schilden und noch dreyhundert mit Lanzen, Speeren, Bogen und Wurfspießen beladen, vorher, vor welchen, wie im Kriege Trompeter aufzogen. Ueberdieß befanden sich noch viele andere Wagen mit allerhand Geräthe dabey; auch achthundert Stangen, an welchen ganze Rüstungen hiengen. Am zweeten Tage wurden tausend Talente **) geprägten Geldes, zweytausend und zweyhundert Talente Silbers ***) eine Menge Bücher, fünfhundert Wagen mit allerhand Bildnissen und Statuen, überdieß vergoldete Schilde und eine große Menge heiliger Gemälde aus Tempeln aufgeführt. Am dritten Tage erschienen hundert und zwanzig schöne weiße

*) Ersterer hatte die Illyrier bezwungen, letzterer als Proprätor die römische Flotte commandirt.

**) 1,281250 Rthlr.

***) 2,818750 Rthlr.

weiße Rinder, zwanzig Talente Goldes *) in zweyhundert und zwanzig Tragbarren, eine goldene mit Edelgesteinen besetzte Schale von zehn Talenten **), allerhand goldene Gefäße ebenfalls zehn Talente werth, zweytausend Elephantenzähne, jeder drey Ellen lang, ein elfenbeinerner Wagen, mit Gold und Edelsteinen geschmückt, ein zum Kriege gerüstetes Pferd mit goldenem reich besetztem Geschirre, ein goldenes Bette mit buntfarbigen Teppichen bedeckt, eine goldene Sänfte mit purpurnen Vorhängen. Hinter diesen kam der unglückliche makedonische König Perseus, mit seinen zwey Söhnen, einer kleinen Tochter und zweyhundert und funfzig Officieren. Dann folgten vierhundert Kronen, die von Städten und Königen geschenkt worden; zu allerletzt aber Aemilius selbst auf einem zum Erstaunen prächtigen elfenbeinernen Wagen.

*) 300500 Rthlr.

**) 153750 Rthlr.

Aus dem XXXI. Buche.

1. Während daß dieses vorgieng, kamen von Seiten der Rhodier Gesandten nach Rom, um sich gegen die ihnen gemachten Beschuldigungen zu vertheidigen. Denn in dem Kriege mit Perseus waren jene in Verdacht gewesen, daß sie dem Könige mehr zugethan wären, und demselben die Freundschaft der Römer aufopferten. Allein die Gesandten konnten ihren Zweck auf keine Weise erreichen, sondern spürten überall so vielen Widerwillen gegen sich, daß sie den Muth sinken ließen. Da nun sogar ein gewisser Prätor *) in den Comitien das Volk zu einem Kriege gegen die Rhodier aufzuhetzen suchte, befürchteten sie vollends das äußerste für ihr Vaterland, und geriethen in solche Bestürzung, daß sie Trauerkleider anlegten, bey allen ihren Gönnern herum liefen, und nicht mehr forderten oder baten, sondern mit Thränen flehten, daß man doch nicht so hart mit ihrem Vaterlande verfahren möchte. Hierauf führte sie noch Antonius, einer der Volkstribunen, in die Rathsversammlung, und nachdem er den Prätor, der zum Kriege rieth, von der Bühne herabgerissen, redete

*) Livius nennt ihn Manius Juventius Thalna. B. 45. K. 21.

redete im Namen der Gesandten zuerst Philophron, und nach ihm Astymedes. So erhielten sie denn endlich durch vieles Bitten und Flehen, und nachdem sie zuletzt, wie man im Sprichworte sagt, den Schwanengesang angestimmt hatten, eine Antwort, wodurch sie zwar gänzlich von ihrer Furcht befreyt, aber auch auf der andern Seite wegen der Vergehungen mit bittern Vorwürfen überhäuft wurden *). — — Bey dieser Gelegenheit konnte man sehen, wie sehr bey den Römern die vornehmsten Männer, durch welche das Volk fast alle Unternehmungen mit glücklichem Erfolge ausführt, in Ansehung des Ruhms mit einander wetteifern. In andern Staaten sind sie gemeiniglich auf einander eifersüchtig, die Römer hingegen legen einander Lobeserhebungen bey. Daher kömmt es denn, daß die letztern durch ihren Wetteifer, das gemeine Beste zu befördern, die herrlichsten Thaten verrichten; die Vornehmern aber in andern Staaten eben durch ihr Streben nach unerlaubtem Ruhm einer des andern Entwürfe vereiteln, und auf solche Weise dem Vaterland schädlich werden.

II. Um eben die Zeit kamen von allen Orten her Gesandten nach Rom, um über den glücklichen Ausgang des Krieges ihre Freude zu bezeugen Der

Rath

*) Wesseling vermuthet, daß Diodor hier den Streit zwischen Juventius Thalna und Antonius erzählet, und die wegen des Krieges mit den Rhodiern gehaltenen Reden angeführt habe, worauf sich die folgende Anmerkung beziehe.

Rath nahm alle freundschaftlich auf, gab ihnen gefällige Antworten, und schickte sie insgesammt so geschwind als möglich in ihr Vaterland zurück.

III. Unter den vielen Gesandten, die damals nach Rom kamen, gab der Rath dem Attalus zuerst Audienz. Denn er hatte gegen Eumenes einigen Argwohn, wegen gewisser aufgefundener Briefe, worinnen Eumenes mit dem Perseus ein Bündniß gegen die Römer geschlossen hatte. Hier, zu kam noch, daß viele asiatische Gesandten, besonders die des Prusias und der Galater, mehrere Klagen gegen ihn vorbrachten. Allein Attalus vertheidigte sich dagegen mit solchem Nachdrucke, daß er nicht allein alle Beschuldigungen von sich und seinem Bruder ablehnte, sondern auch mit vielen Ehrenbezeugungen nach Hause zurückkehrte. Doch legte der Rath seinen Verdacht gegen Eumenes noch nicht ganz ab, sondern schickte den Cajus nach Asien, um von Eumenes Verhalten nähere Nachricht einzuziehen.

IV. Paulus Aemilius war es, der Perseus, den letzten König in Makedonien, welcher so lange mit den Römern in Freundschaft gelebt, und so oft mit einem nicht unbeträchtlichen Heere gegen sie gestritten hatte, zuletzt völlig besiegte, ihn selbst zum Gefangenen machte, und dieses Sieges wegen einen glänzenden Triumph hielt. Nunmehr wurde Perseus auf einmal in ein so großes Elend versetzt, daß die Leiden, die ihn betrafen, erdichteten

Mähr-

Mährchen ähnlich klingen; gleichwohl hatte er nicht die geringste Luſt, einem ſo elenden Leben ein Ende zu machen. Denn ehe noch der Rath über ihn beſchloſſen hatte, was er leiden ſollte, warf einer der Stadtprätoren ihn nebſt ſeinen Kindern in das Gefängniß zu Alba. Dieß war eine tiefe Grube unter der Erde, ungefähr von der Größe eines Zimmers zu neun Tiſchbetten; dabey ſehr finſter und voller Unflat, weil immer eine Menge zum Tode verurtheilter Miſſethäter an dieſen Ort gebracht wurden, von welchen auch damals nicht wenige hier eingeſchloſſen waren. Bey dieſer Einſperrung ſo vieler Menſchen in einem ſo engen Raume mußten nothwendig die Körper der Elenden in einen viehiſchen Zuſtand verſetzt werden. Ueberdieß waren auch die Speiſen und andere unentbehrliche Bedürfniſſe unter einander gemengt, welches zuſammen einen ſo unleidlichen Geſtank verurſachte, daß keiner, der ſich dem Orte näherte, ihn auszuhalten vermochte. Hier brachte Perſeus ſieben Tage im äußerſten Elende zu, ſo daß er die verworfenſten Leute, denen ihr Unterhalt kümmerlich zugemeſſen wurde, um Hülfe bitten mußte. Selbſt dieſe hatten mit ſeinem jammervollen Zuſtand Mitleiden, und theilten ihm liebreich und mit Thränen in den Augen von dem, was ſie bekamen, etwas mit. Zugleich warfen ſie ihm einen Degen und Strick hin, daß er ſich damit nach eigenem Belieben entweder erſtechen oder erhenken ſollte.

Allein

Allein nichts scheint Unglücklichen so süß zu seyn, als das Leben, wenn auch ihre Leiden dem Tode gleich zu schätzen sind. Unter solchen Martern würde er zuletzt sein Leben geendiget haben, wenn nicht Markus Aemilius Lepidus, der damalige Vorsitzer im Rathe *), um sowohl die Würde des Senats, als dem Vaterlande den Ruhm der Billigkeit zu erhalten, seinen Collegen voller Unwillen darüber Vorstellung gethan hätte, daß sie sich doch, wenn auch Furcht vor Menschen sie nicht davon abhalten könnte, wenigstens vor der Nemesis, der Rächerin aller gemisbrauchten Gewalt, fürchten sollten. Der König wurde nun in ein leidlicheres Gefängniß gebracht, in welchem er unter allerhand vergeblichen Hoffnungen, womit er sich noch immer schmeichelte, zuletzt seine Tage beschloß. Denn nachdem er sein Leben noch eine Zeit von zwey Jahren hingefristet hatte, wurde er von den ihm zur Wache gegebenen Barbaren, die er sich zu Feinden gemacht, am Schlafe gehindert, und mußte auf diese Weise sterben.

V. Kaum war der Anführer der Gallier vom Nachsetzen zurückgekommen, als er alle Gefangenen an einem Ort zusammenbrachte, und eine äußerst barbarische und übermüthige Handlung beging. Er schmückte nemlich alle die schönsten und blühendsten unter denselben mit Kränzen, und opferte sie den Göttern, wenn anders die Götter an dergleichen

*) Princeps Senatus.

chen Ehrenbezeugungen Gefallen finden. Die übrigen ließ er sämtlich niederschießen, ungeachtet viele darunter von vorigen Zeiten her durch Gastfreundschaft mit ihm näher bekannt waren, von denen aber keiner deshalben Mitleiden fand. Das ist nun freylich kein Wunder, daß Barbaren, denen ihre Unternehmung wider alles Erwarten gelungen war, sich ihres Glücks auf eine so unmenschliche Art bedienten.

VI. Eumenes gab den fremden Truppen, die er in Dienste genommen hatte, nicht allein den bedungenen Sold; sondern machte ihnen noch überdieß Geschenke und versicherte sich durch allerhand Versprechungen ihrer Ergebenheit und Zuneigung, worinne er gerade das Gegentheil von Perseus war. Denn dieser hatte, als im Kriege mit den Römern zwanzigtausend Gallier zu ihm stoßen wollten, eine so ansehnliche Hülfe, blos um seine Schätze zu sparen, von sich abgelehnet; Eumenes hingegen, ob er gleich nicht das Geld im Ueberfluß hatte, theilte immer unter seine Miethtruppen, die ihm die ersprießlichsten Dienste leisten konnten, ansehnliche Geschenke aus. Daher mußte auch Perseus, der nie königliche Großmuth sondern immer die pöbelhafteste Kargheit blicken ließ, alle seine gesammelten Schätze nebst dem ganzen Reiche in fremden Händen sehen, während daß Eumenes, dem nichts theurer und werther war als Sieg, nicht allein sein Reich aus den

drohend-

drohendsten Gefahren errettete, sondern auch das ganze Volk der Galater sich unterwürfig machte.

VII. Einige von Antiochus Handlungen und Unternehmungen waren in der That königlich und verdienten alle Bewunderung; andere hingegen waren so niederträchtig und läppisch, daß er von Jedermann deswegen äußerst verachtet wurde. So zeigte er fürs erste bey den öffentlichen Wettspielen, die er anstellte, Maximen, die von den Maximen anderer Könige ganz verschieden waren. Denn diese suchten, wenn sie ihre Reiche durch Truppen und Schätze befestigten, ihre Absicht, wegen der Uebermacht der Römer, so viel als möglich verborgen zu halten; Antiochus aber nahm ein ganz entgegengesetztes Betragen an, und ließ zu dem Feste die berühmtesten Künstler beynahe aus der ganzen Welt zusammenkommen. Dabey schmückte er alle Theile des königlichen Pallastes aufs herrlichste aus, so daß er sein ganzes Reich an einem Orte zusammenbrachte und gleichsam auf einer Bühne zur Schau ausstellte, wodurch den Römern seine Schätze aufs genaueste bekannt wurden.

VIII. Durch diese prächtigen und bewundernswürdigen Feste übertraf zwar Antiochus alle vorigen Könige; aber sein eigenes Betragen dabey war äußerst niederträchtig und verächtlich. Denn er ritt immer in eigener Person auf einem elenden Pferde neben der Procession her, befahl einigen fortzugehen, andern stehen zu bleiben, und

noch

noch andere stellte er nach seinem Gutbefinden, so daß, wer ihn sonst nicht kannte, ohne das Diadem ihn gewiß nicht für den König, für den unumschränkten Herrn würde gehalten haben, weil er dem Aeußerlichen nach nicht einmal einem mittelmäßigen Sklaven ähnlich sah. Beym Schmauße trat er selbst an die Thüre, führte einige der Ankommenden hinein, hieß andere sich hinlegen, oder stellte die Diener, die die Speisen auftrugen, in Ordnung. Diesem gemäß gieng er dann zu diesem und jenem Gast, wie es ihm einfiel; bald setzte er sich, bald legte er sich zur Seite hin. Ehe man sichs versah, warf er den Bissen oder den Becher aus der Hand, sprang auf, gieng da und dorthin und lief um die ganze Tafel herum; indem er die ihm zugetrunkenen Becher stehend annahm und mit den Musikanten scherzte. Ja nachdem das Gastmal bis spät in die Nacht gedauert, und schon die meisten sich wegbegeben hatten, ließ er sich von den Schauspielern mit einem Tuche verhüllt heraustragen und auf die Erde niederlegen. Sodann, wenn die Musik ihn dazu aufforderte, sprang er mit einmal nackend auf, und tanzte mit den Schauspielern scherzend, die lächerlichsten und possierlichsten Tänze, so daß alle, über dergleichen Aufführung beschämt, vom Gastmal wegliefen, und jeder von denen, die sich bey dem Feste eingefunden hatten, in Betracht des unmäßigen Aufwandes, der trefflichen Anordnung und Einrichtung

bey den Spielen und Processionen, den König und dessen Reich voller Erstaunen bewunderte; hingegen sobald er seine Augen auf den König selbst, und dessen schändliche Aufführung heftete, es für unmöglich hielt, daß in einer und derselben Person so viele Tugenden und Laster sich beysammen finden könnten.

IX. Als diese Feste zu Ende waren, kam der römische Gesandte Tiberius Gracchus an, um die Schritte des Königs näher zu beobachten. Er wurde aber vom Antiochus auf eine so freundschaftliche Weise empfangen, daß er gegen denselben wegen irgend einer Unternehmung oder wegen eines Unwillens, der noch von jener Beleidigung in Aegypten her *) in ihm verborgen zu seyn schien, nicht den geringsten Verdacht hegte. Dennoch dachte Antiochus im Herzen ganz anders, und war ein abgesagter Feind der Römer.

X. Als der König Ptolemäus **) aus seinem Reiche vertrieben worden, und zu Fuße nach Rom reiste,

*) Da er nämlich von dem römischen Abgeordneten Popilius gezwungen wurde, den Krieg mit Aegypten beyzulegen, und dieses Reich seinem rechtmäßigen Besitzer Ptolemäus Philometor wieder zu geben. S. Livius B. 45. K. 12.

**) Ptolemäus Philometor wurde von seinem Bruder Ptolemäus Evergetes oder Physkon vertrieben. Er gieng zu Schiffe nach Brundusium, und von da reiste er vollends zu Fuß nach Rom, um die Römer um Hülfe anzusprechen. Der syrische Prinz Demetrius stand als Geisel in Rom.

reiste, erhielt Demetrius Seleukus Sohn, davon Nachricht, und verrichtete bey diesem Vorfall der ihm nicht wenig bedenklich vorkam, eine Handlung, die von seiner erhabenen und königlichen Gesinnung zeugte. Er schaffte sich nämlich sogleich ein königliches Kleid und Diadem, überdieß ein schönes Pferd mit goldenem Geschirre an, und gieng mit seinem Bedienten dem Ptolemäus entgegen. Ungefähr zweyhundert Stadien *) von der Stadt, kam er mit demselben zusammen, und nachdem er ihn auf das freundschaftlichste bewillkommt, ermahnte er ihn, die Zeichen der königlichen Würde anzulegen, und einen seinem Stande gemäßen Einzug in Rom zu halten, damit er sich nicht in der Stadt verächtlich machte. Ptolemäus dankte ihm sehr für diese gegen ihn bewiesene Aufmerksamkeit, war aber so weit entfernt, sich der angebotenen Dinge zu bedienen, daß er vielmehr Demetrius bat, daß er und mit ihm Archias **) in einer Stadt am Wege zurückbleiben möchte.

XI. Nachdem Antipater auf der Folter gestorben war, schleppte man Asklepiades, den Vorsteher der Stadt herbey, welcher laut schrie, daß Thimotheus dieß ganze Schauspiel angestellt, und den Jüngling zu einer so abscheulichen und ungerechten Rache gegen seine Brüder verleitet habe.

*) Etwa fünf deutsche Meilen.

**) Er war ein vertrauter Freund des Ptolemäus, und hatte den König nach Italien begleitet.

Dadurch wurde denn der größte Theil der Vornehmen nach und nach auf die ganze Betrügerey aufmerksam, und fieng an, von den Martern, die die Unglücklichen leiden mußten, gerührt zu werden. Thimotheus, der darüber in Furcht gerieth, erließ also den übrigen die Folter und räumte sie heimlich aus dem Wege.*)

XII. Die Könige von Kappadokien leiten ihr Geschlecht von Kyrus, dem Könige der Perser her, und behaupten, Nachkommen eines der sieben Perser zu seyn, die den Magier umgebracht haben. Die Verwandtschaft mit Kyrus geben sie auf folgende Weise an. Kambyses, Kyrus Vater, hatte eine leibliche Schwester Atossa. Mit dieser zeugte Pharnakes, der König von Kappadokien einen Sohn Gallus; Gallus zeugte den Smerdis; Smerdis den Artamnes, und Artamnes den Anaphas, welcher sich durch Kühnheit und Tapferkeit auszeichnete und einer von jenen sieben Persern war. So lautet ihr Geschlechtsregister von Kyrus bis zum Anaphas, dem, nach ihrem Vorgeben, die Herrschaft über Kappadokien verliehen wurde, ohne den Persern Tribut zu geben. Nach dessen Tode bekam die Regierung sein Sohn gleiches Namens. Dieser hinterlies zween Söhne, Datames und Arimnäus, von welchen der erstere,

*) Ich habe nirgends finden können, wo und bey welcher Gelegenheit diese hier angeführte Sache sich zugetragen hat.

stere, der wegen seiner Geschicklichkeit im Kriegswesen sowohl als in andern Zweigen der Regierung gelobt wird, den Thron erbte. Er wurde mit den Persern in Krieg verwickelt, und lieferte ihnen ein Treffen, worinne er, nachdem er sich sehr hervorgethan hatte, erlegt wurde. Ihm folgte sein Sohn Aramnes, der Ariarathes und Olopher-nes zeugte. Er starb nach einer Regierung von funfzig Jahren, binnen welchen er nichts merkwürdiges verrichtete, und hatte zum Nachfolger den ältesten seiner Söhne Ariarathes. Dieser hatte, wie man sagt, eine ungemeine Liebe zu seinem Bruder Olophernes und erhob ihn zu den glänzendsten Würden. Er begleitete auch die Perser auf ihrem Zuge gegen Aegypten, und kehrte mit großen Belohnungen zurück, die ihm Ochus wegen seines Wohlverhaltens gegeben hatte. Er starb in seinem Vaterlande mit Hinterlassung zweener Söhne, Ariarathes und Aryses. Sein Bruder Olophernes der ebenfalls über Kappadokien regierte, nahm, weil er selbst keine rechtmäßigen Kinder hatte, den ältesten von seinen Neffen Ariarathes an Kindes statt an. Um diese Zeiten eroberte Alexander, der Makedonier, das persische Reich, und beschloß darauf sein Leben. Perdikkas, der oberste Reichsverweser, schickte nun Eumenes als General nach Kappadokien, und nachdem Ariarathes überwunden und im Treffen geblieben war, so kam Kappadokien nebst den um-

liegenden Ländern unter die Herrschaft der Makedonier. Ariarathes, der Sohn des vorigen Königs, gab für jetzt alle Hoffnung auf, und entfernte sich mit einigen wenigen nach Armenien. Allein nicht lange hernach, da Eumenes und Perdikkas umgebracht worden, Antigonus aber und Seleukus alle Hände voll zu thun hatten, erlegte er, vermittelst einer vom armenischen Könige Ardoates erhaltenen Hülfsarmee, den makedonischen Statthalter Amyntas, vertrieb die Makedonier in kurzer Zeit aus dem Lande, und setzte sich wieder in den Besitz seines väterlichen Reiches. Von den drey Söhnen, die er hinterließ, gelangte der älteste Ariamnes zur Regierung. Dieser verband sich durch Schwägerschaft mit Antiochus, der den Zunamen Theos (Gott) führte, indem er dessen Tochter Stratonike seinem ältesten Sohne Ariarathes zur Gemahlin gab. Er hatte auch zu letzterm eine so ausserordentliche Liebe, daß er ihn an der Regierung und allen damit verbundenen Vorzügen Theil nehmen ließ. Nach dem Tode des Vaters führte Ariarathes die Regierung allein, und da er starb, hinterließ er das Reich seinem noch ganz jungen Sohne Ariarathes. Dieser vermählte sich in der Folge mit Antiochus des Großen Tochter, Namens Antiochis, einer Prinzessin von ungemeiner Verschlagenheit. Weil sie selbst keine Kinder bekam, schob sie, ohne daß Ariarathes es merkte, zween Söhne unter, den

Ariara-

Ariarathes und Olophernes. Doch wurde sie nachher noch schwanger und gebahr wider alles Erwarten nicht allein zwo Töchter, sondern auch einen Sohn, der Mithridates genannt wurde. Daher unterrichtete sie ihren Gemahl wegen der beyden untergeschobenen Söhne, und veranstaltete es, daß der ältere mit einem hinlänglichen Auskommen nach Rom, der jüngere aber nach Jonien geschickt wurde, damit sie dem rechtmäßigen Sohne das Reich nicht streitig machen sollten. Als dieser herangewachsen war, nahm er den Namen Ariarathes an, genoß einer griechischen Erziehung und wurde wegen seiner vortrefflichen Gaben gelobt. Er äußerte gegen seinen Vater eine außerordentliche kindliche Liebe *), welche dieser auf alle Art und Weise zu erwiedern suchte; ja sie giengen beyde in der Zärtlichkeit gegen einander so weit, daß der Vater durchaus die Regierung dem Sohne ganz abtreten wollte, der Sohn aber sich erklärte, es gehe gar nicht an, daß er noch bey Lebzeiten seiner Eltern eine solche Wohlthat annähme. Endlich nachdem sein Vater mit Tode abgegangen war, trat er die Regierung an, und befliß sich nicht allein eines sehr anständigen und rühmlichen Wandels, sondern legte sich auch auf die Philosophie. Daher ward Kappadokien, das so lange den Griechen unbekannt geblieben war, nunmehr für die Gelehrten ein sehr angenehmer Aufenthalt. Er

*) Davon bekam er den Zunamen Philopator.

erneuerte auch das Freundschaftsbündniß mit den Römern. So viel von der Abstammung der bisherigen Könige in Kappadokien vom Kyrus.

XIII. Nachdem Ariarathes, mit dem Zunamen Philopator, die väterliche Regierung übernommen hatte, bestattete er zuerst seinen Vater mit großer Pracht zur Erde; sodann wendete er alle Sorgfalt auf seine Freunde, Befehlshaber und übrige Unterthanen, und erwarb sich beym ganzen Volke viel Liebe und Zuneigung.

XIV. Kaum hatte Ariarathes den Mithrobuzanes *) wieder in sein väterliches Reich eingesetzt, als Artaxias, der König von Armenien, noch immer so habsüchtig als sonst, Gesandten an Ariarathes schikte, und ihm den Vorschlag thun ließ, er sollte doch auf seine Seite treten, den einen bey ihm befindlichen Prinzen aus dem Wege räumen, und sodann Sophene mit ihm theilen. Allein Ariarathes, der dergleichen Büberey äußerst verabscheute, gab den Gesandten einen derben Verweiß und ermahnte Artaxias in einem Briefe, von dergleichen Handlungen abzustehen. Ariarathes erwarb sich durch diese glücklich ausgeführte Unternehmung einen großen Ruhm; Mithrobuzanes aber kam durch die so bewunderte Treue und

*) Artaxias und Zadriades, beydes Statthalter Antiochus des Großen in Armenien, machten sich unabhängig und stifteten jener das großarmenische, dieser das kleinarmenische Reich. Des letztern Sohn war Mithrobuzanes.

und Rechtschaffenheit seines Unterstützers, wieder zum Besitz seines väterlichen Reichs.

XV. Aemilius, *) Perseus Besieger, ein Mann, der fast in allen Arten von Tugenden unter den Bürgern der erste war, starb, da er eben die Censorwürde bekleidete. Als dieser Todesfall in der Stadt bekannt wurde, entstand überall eine solche Trauer, daß nicht allein Handwerksleute und anderes Volk zusammenliefen, sondern auch die obrigkeitlichen Personen und der Rath alle öffentlichen Geschäfte bey Seite setzten. Ueberdieß fand sich aus den um Rom herum liegenden Städten, aus welchen man noch zeitig genug beym Leichenbegängniß eintreffen konnte, eine große Menge Leute zusammen, um den Verstorbenen noch einmal zu sehen, und ihm zugleich die letzte Ehre zu erweisen.

XVI. Alle diejenigen, die sich in Rom durch vornehme Geburt und den Ruhm ihrer Vorfahren auszeichnen, pflegen, wenn sie gestorben sind, nach den ihnen eigenen Gesichtszügen, und dem ganzen Umriß des Körpers abgebildet zu werden, und diese Bilder verfertigen Leute, die den Gang und alle besondern Eigenschaften der äußerlichen Gestalt derselben von jeher aufs genaueste beobachtet haben. Auf gleiche Weise wird auch jeder der Vorfahren vorhergetragen, **) und zwar in einer sol-

*) Mit dem ganzen Namen Lucius Aemilius Paulus.

**) Nämlich bey dem Leichenbegängnisse eines vornehmen Römers.

chen Kleidung und Schmucke, daß man gleich beym ersten Anblicke aus dem Aeußerlichen ersehen kann, zu was für Ehrenstellen jeder gelangt ist, und welche Vorzüge er im Staate gehabt hat.

XVII. Derselbe Aemilius hinterließ, da er starb, nicht mehr Güter und Reichthümer, als man bey seinen Lebzeiten immer bey ihm vermuthet hatte. Denn ungeachtet er das meiste Gold zu seiner Zeit aus Spanien nach Rom gebracht, auch die ungeheuren Schätze der Makedonier in seine Hände bekommen, und in beyden Fällen eine unbeschränkte Gewalt gehabt hatte, so war er doch so weit entfernt gewesen, von diesem Gelde sich etwas anzumaßen, daß nach dessen Tode seine beyden in andere Familien adoptirten Söhne *) bey Unternehmung der Erbschaft, nicht einmal von dem Verkaufe des sämmtlichen Hausgeräthes der Wittwe ihr Eingebrachtes auszahlen konnten, sondern noch einige liegende Gründe dazu losschlagen mußten. Daher hat er auch nach der Meynung vieler, in Absicht der Verachtung des Geldes diejenigen unter den Griechen, die in diesem Punkte am meisten bewundert werden, ich meyne Aristides und Epaminondas, gar sehr übertroffen. Denn diese schlugen nur die Geschenke aus, die zum Vortheil des Gebers ihnen dargeboten wurden; er hingegen hatte freye Gewalt, so viel zu nehmen als er wollte, und

*) Publius Scipio, der Zerstörer der Städte Numantia und Karthago, und Quintus Fabius Maximus.

und verlangte dennoch gar nichts. Sollten etwa einige, was ich gesagt habe, unglaublich finden, so müssen sie bedenken, daß man die Verachtung der Reichthümer bey den alten Römern durchaus nicht nach der Habsucht der heutigen Römer beurtheilen darf. Denn in unserm Zeitalter scheint dieses Volk mehr als irgend ein anderes von Geiz und Habsucht sich hinreißen zu lassen.

Da ich aber einmal eines so vortreflichen Mannes erwähnt habe, so will ich noch etwas weniges von der Erziehung des Scipio, der nachher Numantia zerstörte, hinzufügen, damit nicht etwa ein oder der andere, aus Unkunde des Eifers, womit er von Jugend auf den nützlichsten Wissenschaften obgelegen hat, sein nachmaliges außerordentliches Fortschreiten unerklärbar finden möge. Dieser Publius Scipio war also eigentlich ein Sohn des Aemilius *), der über den Perseus triumphiret hatte, aber vom Scipio, dem Sohn des Ueberwinders des Hannibals und der Karthager, an Kindesstatt angenommen worden, und hatte dadurch Scipio, mit dem Zunamen Afrikanus, den größten unter allen Römern seiner Zeit, zum Großvater bekommen. Ungeachtet er nun aus einem so edlen Stamme entsprossen, und in eine so erlauchte Familie aufgenommen war, schien er doch des Ruhms aller seiner Vorfahren würdig zu seyn. Denn er genoß von Jugend auf einer sehr sorgfältigen

*) Deswegen führte er den Beynamen Aemilianus.

tigen griechischen Erziehung, und in diesem Jahre *), da er sein achtzehntes Jahr antrat, fieng er an, sich mit dem größten Eifer auf die Philosophie zu legen, worinne er den Geschichtschreiber **Polybius** von Megalopolis zum Lehrmeister hatte. Durch den genauern Umgang mit diesem Manne ward er ein so warmer Verehrer der Tugend, daß er nicht etwa bloß Jünglinge von seinem Alter, sondern sogar alle Männer bey Jahren an Mäßigkeit, edler Denkungsart, Großmuth, und überhaupt an allen Arten von Tugenden weit übertraf. Anfänglich, ehe er sich der Philosophie widmete, stand er zwar bey den meisten in der Meynung, daß er von Natur blödsinnig sey, und gar nicht verdiene, der Erbe und das Haupt eines so erlauchten Hauses zu werden. Nichts destoweniger fieng er, wie sichs für sein Alter schickte, zuerst an, durch seine Enthaltsamkeit Aufsehen zu machen. Denn damals herschte unter den jungen Leuten ein sehr groser Hang zu den schändlichen Wollüsten und den ärgsten Ausschweifungen. Einige derselben überließen sich ganz den Lustknaben, andere feilen Dirnen, noch andere den Belustigungen des Gehörs oder dem Saufen. Denn da sie in dem Kriege mit Perseus eine geraume Zeit hinbringen mußten, so lernten sie gar bald den Griechen ihren Leichtsinn in dergleichen Dingen ab, zumal

*) Nemlich das Jahr, in welchem Aemilius starb, oder das 593te Jahr der Stadt. Diodor aber irrt sich in Ansehung des Scipio, welche damals nicht achtzehn fünf und zwanzig Jahre alt war.

zumal da es ihnen nicht an Gelde fehlte, sondern ihre große Reichthümer sie in Stand setzten, den Aufwand, den diese Ausschweifungen erforderten, zu bestreiten.

XVIII. Scipio wählte die gerade entgegengesetzte Lebensart, und kämpfte mit allen Begierden der Natur, wie mit wilden Thieren, so daß er, ehe noch fünf volle Jahre verflossen waren, jene allgemeine bekannte und ihm von allen zugestandene Enthaltsamkeit und Sittsamkeit sich eigen gemacht hatte. Sobald nun diese einmal durchgängig anerkannt, und mit dem lautesten Beyfalle beehrt worden, so gieng er nun weiter, und suchte es auch in der Großmuth und Freygebigkeit andern zuvorzuthun. Allein bey dieser Art von Tugend hatte er an dem Charakter seines Vaters Aemilius das treflichste Urbild zur Nachahmung; und überhaupt hatte die stete Gesellschaft dieses Mannes schon bey ihm gleichsam die erste Grundanlage dazu gemacht. Ueberdieß kam ihm auch das Glück nicht wenig dabey zustatten, welches ihm Gelegenheit verschaffte, daß seine edle Denkungsart in Absicht der Reichthümer bald überall bekannt wurde. Denn als Aemilia *), die Gemahlin des großen Scipio, und Schwester des Aemilius, der den Perseus überwunden hatte, mit dem Tode abgieng, hinterließ sie ein sehr ansehnliches Vermögen, dessen Erbnehmer unser

*) Sie war die Tochter des Aemilius Paulus, der als Consul in dem Treffen bey Cannä geblieben war.

unser Scipio war. Hierbey gab er nun die erste Probe von seinen Grundsätzen, und zwar unter folgenden Umständen. Seine Mutter Papiria war lange vor dem Tode seines Vaters von ihrem Manne geschieden gewesen, und hatte bisher für sich gelebet, von einem Einkommen, das für ihren hohen Stand viel zu gering war. Hingegen die Mutter seines durch die Adoption erlangten Vaters hatte, als Gemahlin des großen Scipio, und Theilnehmerin an dessen Glücke, ausser dem übrigen ansehnlichen Vermögen, das sie ihm hinterließ, einen köstlichen Schmuck, und eine große Menge weiblicher und anderer Bedienten besessen. Mit allen diesen Sachen nun, die zusammen viele Talente werth waren, machte er sogleich seiner Mutter ein Geschenk, und da diese den ihr geschenkten kostbaren Schmuck, wenn sie bey feyerlichen Gelegenheiten erschien, anlegte, so ward dadurch zuerst unter den Frauen, und dann unter den Männern die edle und erhabene Gesinnung des Jünglings und vorzüglich die zärtliche Liebe gegen seine Mutter in der ganzen Stadt ausgebreitet. Eine solche Handlung würde freylich an jedem Orte als edel und bewundernswürdig angesehen werden, aber gewiß nirgends so sehr als in Rom, wo nicht leicht Jemand von seinem Vermögen mit gutem Willen etwas weggiebt. Hiernächst ließ er den Töchtern des großen Scipio, die noch große Summen zu ihrer Mitgabe zu fordern hat-

hatten, dieſes Geld alle auf einmal auszahlen, obgleich ſonſt die Römer durchgängig die Mitgabe nach und nach binnen drey Jahren zu entrichten pflegen. Eine andere nicht weniger rühmliche und denkwürdige Handlung that Scipio, als Aemilius, ſein natürlicher Vater geſtorben war, und ihn nebſt dem Fabius, die beyde in andere Familien adoptirt worden, zu Erben hinterlaſſen hatte. Weil er nemlich ſah, daß ſein Bruder ein weit geringeres Vermögen beſaß, als er ſelbſt, ſo überließ er ihm ſeinen ganzen Antheil an der Erbſchaft, deſſen Werth ſich über ſechzig Talente *) belief, und machte dadurch, daß ſein Bruder ihm an Vermögen völlig gleich ward. So ſehr nun auch dieſe Handlung von Jedermann geſchätzt und erhoben wurde, ſo verdiente doch folgende noch mehr Bewunderung. Da ſein Bruder Fabius ſeinem verſtorbenen Vater zu Ehren gerne Fechterſpiele halten wollte, aber die ungeheuern Koſten, die dazu erforderlich waren, nicht beſtreiten konnte, ſo gab er die Hälfte derſelben aus ſeinen eignen Mitteln freywillig her. Auch nach dem Tode ſeiner Mutter war er ſo weit entfernt, etwas von den vormaligen Geſchenken zurückzunehmen, daß er nicht allein dieſe, ſondern auch alle übrigen Güter ſeinen Schweſtern überließ, ungeachtet ihnen die Erbſchaft den Geſetzen nach gar nicht zukam. So wuchs denn ſein Ruhm und Anſehen in der Stadt von Tage zu Tage, und

durch

*) 76875 Rthaler.

durch Großmuth und Rechtschaffenheit erwarb er sich die vollkommenste Hochachtung. Doch hatte er dieses nicht sowohl den großen Summen, die er verschenkte, als vielmehr der Klugheit und Vorsicht, womit er immer seine Geschenke anzubringen wußte, zu verdanken. Die Enthaltsamkeit hingegen erwarb er sich ohne die geringsten Unkosten, bloß durch Unterdrückung der Begierden, wobey noch ihm überdieß eine gute und dauerhafte Gesundheit des Leibes zu Theil wurde, die ihn sein ganzes Leben hindurch begleitete, und ihm die schönsten Belohnungen ertheilte. Was noch die Tapferkeit betrift, die einem jeden, vorzüglich aber einem Römer ganz unentbehrlich ist, so übte er sich auch in dieser mit dem größten Eifer, wozu ihm das Glück Gelegenheit genug verschaffte. Denn so sehr auch die makedonischen Könige der Jagd waren ergeben gewesen, so übertraf er sie doch in diesem Stücke alle zusammen *).

XIX. Nach völliger Besiegung des Perseus schritten nun die Römer zur Bestrafung derer, die an dem makedonischen Kriege Theil genommen hatten, von welchen sie auch einige nach Rom führten. Bey der Gelegenheit erhielt Charops **), weil er für

*) Dieser letztere Umstand, der durch die Kürze des Excerptenmachers unverständlich geworden, findet man weitläuftiger erzählt in den Auszügen von Tugenden und Lastern aus Polybius 31ten Buche.

**) Dieses Mannes ist schon Erwähnung gethan worden, im 54ten Fragmente des 26ten Buches.

für einen Freund der Römer gehalten wurde, in Epirus eine ziemliche Gewalt. Anfangs vergriff sich dieser nur wenig und selten an den Einwohnern; aber von Zeit zu Zeit gieng er in seiner Ungerechtigkeit weiter, und that zuletzt diesem Lande den größten Schaden. Denn er brachte immer allerhand erdichtete Beschuldigungen gegen die wohlhabendsten Bürger vor, und bestrafte einige derselben mit dem Tode, andere mit der Landesverweisung, einige auch mit Einziehung ihrer Güter. Ja er erpreßte nicht allein Geld von Mannspersonen, sondern sogar von den Frauen, vermittelst seiner Mutter Philota, die eine weit größere Neigung zur Grausamkeit und Ungerechtigkeit blicken ließ, als von einem Weibe zu erwarten war. Ueberdieß verklagte er viele beym römischen Volke, und gab ihnen Schuld, daß sie gegen die Römer feindlich gesinnt wären. Diese wurden alle zum Tode verdammt.

XX. Der Prätor Lucius Mummius war mit einer Armee nach Spanien geschickt worden. Die Lusitanier aber vereinigten sich zusammen, griffen ihn gleich nach der Landung, ehe er sich zum Treffen gefaßt machen konnte, an, und brachten ihm eine solche Niederlage bey, daß der größte Theil des Heeres auf dem Platze blieb. Sobald dieses Glück der Spanier bekannt worden war, faßten

die Arevaker *), die sich für das tapferste Volk in ganz Spanien hielten, die äußerste Verachtung gegen die Feinde, und beschlossen, hauptsächlich aus dieser Ursache, in einer Volksversammlung den Krieg gegen die Römer.

XXI. Orophernes **) war, nachdem er seinen Bruder Ariarathes vom Throne gestoßen hatte, auf nichts weniger bedacht, als vernünftig zu regieren, und sich durch Wohlthun und Menschenliebe bey seinen Unterthanen beliebt zu machen; vielmehr suchte er nur Geld zu erpressen, und räumte zu dem Ende viele Kappadokier aus dem Wege. Er schenkte dem Timotheus funfzig, dem König Demetrius aber siebenzig ***) Talente; diesem versprach er noch außerdem sechshundert Talente, und die übrigen vierhundert †) zu einer andern Zeit zu geben. Da er aber merkte, daß die Kappadokier ihm ganz abgeneigt waren, so fieng er an, jeden des Seinigen zu berauben, und das Vermögen

*) Sie wohnten in der Gegend, die heut zu Tage Altkastilien genennt wird.

**) Eben der, von welchem oben im 12ten Fragment gesagt wurde, daß die Königin Antiochis ihn untergeschoben, und nachher nach Jonien geschickt habe. Oben wurde er Olophernes genennt.

***) Die erstern betragen 64062 Rthlr. die andern 89687 Rthlr.

†) 768750 Rthlr. und 512500 Rthlr. Hiebey ist zu wissen, daß Olophernes dem syrischen Könige Demetrius, durch dessen Hülfe er in Besitz des kappadokischen Reichs gesetzt worden, eine Summe von tausend Talenten versprochen hatte.

mögen der vornehmsten Männer einzuziehen. Auf solche Weise brachte er bald große Schätze zusammen, wovon er auf unerwartete Glücksfälle den Prienern vierhundert Talente aufzuheben gab, die er auch in der Folge richtig wieder bekam.

XXII. Der ältere Ptolemäus, *) von einem zahlreichen Heere unterstützt, schloß in kurzer Zeit seinen Bruder in die Stadt ein, und versetzte ihn in die äußerste Noth; doch wagte er es nicht, ihn aus dem Wege zu räumen, woran ihn theils seine edle Gesinnung, theils die Blutsverwandschaft, theils die Furcht vor den Römern hinderte. Er schenkte ihm daher nicht allein das Leben, sondern willigte auch in einen Vertrag, nach welchem der Jüngere sich mit Kyrene begnügen, und jährlich eine bestimmte Menge Getraide bekommen sollte. Auf solche Weise wurde noch der Streit, zwischen den beyden Königen, der schon bis zur größten Erbitterung, und den äußersten Gefahren gediehen war, wider alles Vermuthen durch einen freundschaftlichen Vergleich beygelegt.

XXIII. Da Orophernes sah, daß seine Sache eine schlimmere Wendung nahm, war er vor allen Dingen darauf bedacht, den Truppen ihren Sold zu geben, weil er befürchtete, daß sie endlich einen

*) Ptolemäus Philometor, der mit seinem Bruder Ptolemäus Physkon, oder Euergetes wegen Kypern Krieg führte, ihn daselbst in der Stadt Lapithus belagerte, und endlich auch gefangen bekam.

Aufstand erregen möchten. Jetzt aber war er eben vom Gelde so sehr entblößt, daß er sich genöthiget sah, den Tempel Jupiters, der am Fuße des Berges Ariadne liegt, und von der ältesten Zeit her unverletzt geblieben war, auszuplündern. Durch diesen Tempelraub ward er in Stand gesetzt, seinen Truppen den rückständigen Sold zu geben.

XXIV. Prusias, der König von Bithynien, verheerte, da ihm seine Absicht gegen Attalus fehlgeschlagen war, das vor der Stadt (Pergamus) gelegene Heiligthum Nikephorium *) und zerstörte den Tempel; wobey er alle Statuen und Bildnisse der Götter, unter andern auch die berühmte Bildsäule Aeskulaps, ein Werk von sehr großer Kunst, dessen Verfertiger Phyromachus soll gewesen seyn, wegführen ließ, und überhaupt alle Heiligthümer raubte. Deswegen aber wurde er gar bald von der Gottheit heimgesucht. Denn unter seine Armee kam die rothe Ruhr und raffte den größten Theil der Soldaten weg. Ein ähnlicher Unfall begegnete auch der Flotte, welche im Propontis von einem so wüthenden Sturme befallen wurde, daß viele Schiffe samt der Mannschaft zu Grunde giengen und verschiedene an den Küsten scheiterten. Und dieß war die erste Strafe, die er für seine Ruchlosigkeit gegen die Gottheit davon trug.

XXV.

*) S. oben B. 26. Fragm. 31.

XXV. Die Kreter unternahmen einen Seezug gegen Siphnus, *) griffen die Stadt an, und erhielten auch bald, theils durch Schrecken, theils durch Betrug einen Eingang in dieselbe, indem sie Versicherungen gaben, daß sie Niemanden etwas zu Leide thun wollten. Demungeachtet handelten sie nach der den Kretern gewöhnlichen Treulosigkeit, machten alle Einwohner zu Sklaven, beraubten die Tempel der Götter, und kehrten mit Beute beladen nach Kreta zurück. Allein die Gottheit zog sie, ehe sie sich dessen versahen, wegen dieser Falschheit zur Strafe, und bezeugte ihr Misfallen an einer solchen Bäuberey. Denn sie mußten, aus Furcht vor den größern Schiffen der Feinde, bey Nachtzeit absegeln, und da auf einmal ein heftiger Wind entstand, wurden die meisten derselben vom Meere verschlungen, einige auch an die Felsen geworfen, wo die Mannschaft elendiglich umkommen mußte. Nur höchst wenige entgiengen dem Verderben, die an der Treulosigkeit gegen die Siphnier keinen Theil gehabt hatten.

XXVI. Prusias verdiente wegen der unanständigen Schmeicheleyen, die er sein ganzes Leben hindurch gegen Mächtigere bewieß, nichts weniger als den Namen und die Würde eines Königs. Als einstmals römische Gesandten zu ihm kamen, legte er Purpur und Diadem, die Zeichen der königli-

*) Eine von den kykladischen Inseln im ägäischen Meere, heut zu Tage Siphanto.

chen Würde ab, gieng, wie die Sklaven in Rom nach ihrer Freysprechung mit geschornem Haupte, weißem Hute, in der Toga und römischen Schuhen den Gesandten entgegen, und erklärte sich bey Begrüßung derselben für einen römischen Freygelassenen. So schändlich aber auch diese und andere dergleichen Handlungen, die er vorhin begangen hatte, seyn mochten, so war es doch folgende noch ungleich mehr. Als er nämlich jetzt in das Rathhaus geführt wurde, und an den Versammlungssaal kam, *) blieb er mit herabhängenden Händen vor der Thüre stehen, küßte die Schwelle, und redete die dasitzenden Rathsherren mit den Worten an: Heil euch ihr Götter und Retter! — die unedelste und niederträchtigste Schmeicheley, die sich nur erdenken läßt. Damit stimmte denn auch die Rede, die er vor dem Rathe hielt, und worinne er Dinge sagte, welche man ohne Schaam nicht einmal aufschreiben kann, vollkommen überein. Der Rath selbst fand sich durch die mehresten Reden desselben äußerst beleidiget, und ertheilte ihm eine seiner Schmeicheley angemessene Antwort. Denn die Römer wünschen nur tapfere und großmüthige Feinde zu besiegen.

XXVII. Es kamen sowohl von Seiten des jüngern als des ältern Ptolemäus Gesandten nach Rom.

*) Dieß geschah bey der Gelegenheit, da Prusias nach Perseus Ueberwindung in eigner Person nach Rom reiste, um dem römischen Rathe dazu Glück zu wünschen.

Rom. Nachdem der Rath beyde nach einander angehört hatte, faßte er den Schluß, die Gesandten des ältern Ptolemäus sollten binnen fünf Tagen Italien verlassen, und das mit ihm geschloßne Bündniß aufgehoben werden. Dagegen schickte er Abgeordnete an den Ptolemäus, um diesem die Gesinnungen des Rathes und die den ältern ertheilte Antwort bekannt zu machen.

XXVIII. In der hundert und fünf und funfzigsten Olympiade kamen Gesandte vom Ariarathes nach Rom, welche eine goldene Krone von zehntausend Goldstücken*) am Werthe überbrachten, und den Rath von der Ergebenheit ihres Königs versicherten, zugleich auch meldeten, daß dieser die Verschwägerung und das Bündniß mit Demetrius ausgeschlagen habe. Da Tiberius Gracchus, der als Gesandter in Asien gewesen war, dieß alles bestätigte, legte der Rath dem Ariarathes die größten Lobeserhebungen bey, nahm die Krone an, und schickte ihm dagegen die Geschenke, die bey den Römern im größten Werthe stehen. **)

XXIX. Zu derselben Zeit wurden auch Demetrius Gesandten vorgeführt, welche eine goldene Krone zehntausend Goldstücke am Werthe, und die Urheber von Octavius Ermordung in Fesseln über-

*) Ein χρυσους betrug beynahe ein Louisd'or, oder 5 Rthlr. 3 gl. das Gold wie 1 zu 12 genommen. Folglich beträgt diese Summe 51250 Rthlr.

**) Diese waren ein elfenbeinerner Stuhl und Zepter.

überbrachten. Der Rath war eine Zeitlang ungewiß, wie er sich hierbey verhalten sollte. Doch nahm er endlich die Krone an, die beyden aber, Isokrates und Leptines, die zugleich mit der Krone übergeben wurden, schickte er wieder zurück.

XXX. Die Keltiberier waren nach dem Siege weislich auf die Zukunft bedacht, und schickten eines Friedens wegen Abgeordnete an den Consul. *) Dieser aber hielt für nothwendig, dem hohen Geiste seines Vaterlandes auch hier getreu zu bleiben, und gab ihnen die Antwort, sie sollten sich entweder ganz der Gnade der Römer ergeben, oder der nachdrücklichsten Fortsetzung des Krieges gewärtig zu seyn.

*) Markus Fulvius Nobilior, der von den Keltiberiern eine große Niederlage erlitten hatte.

Aus dem XXXII. Buche.

I. Philippus, Amyntas Sohn, fand beym Antritt seiner Regierung, das makedonische Reich ganz von den Illyriern abhängig; aber durch seine Waffen, großen Talente und Kriegskunde setzte er es in kurzem wieder in Freyheit, und machte es sogar durch liebreiche Behandlung der Ueberwundenen zum mächtigsten Reiche in Europa. So ließ er, nach Bewegung der Athener, die mit ihm um die Herrschaft stritten, nicht allein die unbegraben gebliebenen Todten der Ueberwundenen mit vieler Sorgfalt zur Erde bestatten, sondern schickte auch alle Gefangenen, deren über zweytausend waren, ohne Lösegeld in ihr Vaterland zurück. Daher traten denn eben die, welche vorher der Herrschaft wegen mit ihm Krieg geführet hatten, wegen der bewiesenen Gütigkeit ihm die Anführung der Griechen freywillig ab, und er, der durch so viel Schlachten und Gefahren diese Anführung nicht hatte erlangen können, bekam nun durch eine einzige menschenfreundliche Handlung von den Feinden mit gutem Willen die Herrschaft über Griechenland. Nur auf die letzt bediente er sich der Furcht, um seinem Reiche Festigkeit und Dauer zu geben, und ließ deswegen die volkreiche Stadt

Olynthus zerstören. Auf gleiche Weise plünderte sein Sohn Alexander Theben, und hielt durch den Untergang dieser Stadt die zu Neuerungen geneigten Athener und Lakedämonier von einer wirklichen Empörung ab. In dem persischen Kriege hingegen gieng er mit den Ueberwundenen auf das liebreichste um, und bewog die Bewohner Asiens nicht allein durch seine Tapferkeit, sondern auch durch seine weltbekannte Güte, daß sie sich seiner Herrschaft begierig unterwarfen. Auch in neuern Zeiten haben die Römer die Herrschaft der ganzen Welt, wornach sie strebten, zwar durch ihre Tapferkeit im Kriege erworben, aber sie doch erst durch die an den Ueberwundenen bewiesene Gelindigkeit ins größte Wachsthum gebracht. Denn sie waren von Grausamkeit und Strenge gegen die Ueberwundenen so weit entfernt, daß sie dieselben nicht als Feinde, sondern als Wohlthäter und Freunde behandelten. Die Ueberwundenen erwarteten, weil sie als Feinde gehandelt hatten, mit der härtesten Strafe belegt zu werden; statt dessen aber begegneten ihnen die Sieger mit einer beyspiellosen Güte. Einigen ertheilten sie das Bürgerrecht, andern erlaubten sie, sich mit ihnen zu verheyrathen, noch andern schenkten sie die Freyheit, nach ihren Gesetzen zu leben; niemanden aber bestraften sie härter, als er es verdiente. Diese ungemeine Güte war denn auch Ursache, daß Könige und Städte, ja sogar ganze Nationen sich den

Römern

Römern freywillig unterwarfen. Allein da nun diese die Herrschaft beynahe über die ganze Welt erlangt hatten, so fiengen sie auch an, dieselbe durch Furcht und durch die Zerstörung der berühmtesten Städte zu befestigen. Zu dem Ende vertilgten sie nebst dem Perseus das ganze königliche Geschlecht der Makedonier, zerstörten Korinth, Karthago und Numantia in Keltiberien, *) und setzten dadurch die übrigen in Furcht und Schrecken.

II. Die Römer rechnen sichs zur Ehre, daß sie keine andere als gerechte Kriege führen, und hierinne nie einen unbedachtsamen oder voreiligen Schluß fassen.

III. Nachdem die Römer den Krieg gegen Karthago beschlossen hatten, und die Karthager erfuhren, daß die römische Flotte schon in Lilybäum angekommen sey, schickten sie, ohne einige Anstalten zum Kriege zu machen, Abgesandten nach Rom, welche sich und ihr Vaterland den Römern übergeben sollten. Der Rath ließ sich diese Uebergabe wohl gefallen und ertheilte die Antwort, weil die Karthager so klug und vernünftig handelten: so verwillige man ihnen von Seiten des Rathes ihre Gesetze, ihr Land, ihre Tempel, Grabmäler, Güter und Freyheit. — Den Namen von Karthago nennte man mit allem Fleiß nicht, um hinter diesem menschenfreundlichen Erbieten die wahre Absicht zu verbergen — wenn sie dreyhundert Söhne der Rathsherren zu Geiseln geben,

*) So hieß ein großer Theil von Spanien längst dem Flusse Iber, oder, wie er jetzt heißt Ebro.

geben, und die Forderungen der Consuln erfüllen würden. Die Karthager, die auf solche Weise dem Kriege zu entgehen hofften, schickten sogleich die Geiseln unter vielen Klagen und Weinen ab. Hierauf kamen die Römer nach Utika. Jene schickten also aufs neue Gesandten, um sich zu erkundigen, was die Römer sonst noch verlangten. Darauf erklärten ihnen die Consuln, sie sollten alle ihre Waffen und Kriegsrüstzeuge ohne einigen Betrug ausliefern. Anfangs waren die Karthager über diese Forderung, zumal da sie eben mit Asdrubal in Krieg verwickelt waren, sehr betreten; endlich aber überbrachten sie doch an die zweyhunderttausend Stück Waffen von allerley Art, und zweytausend Kriegsmaschinen. Die Consuln ließen ihnen dann nochmals sagen, sie möchten einige Männer aus dem Rathe an sie abschicken, denen die letzte Forderung bekannt gemacht werden sollte. Sie thaten dieß und schickten sogleich dreyßig Glieder des Rathes ab, welchen dann der ältere Consul Manilius ankündigte, der römische Rath habe beschlossen, sie sollten die Stadt, die sie jetzt bewohnten, verlassen, und achtzig Stadien *) weit vom Meere eine andere erbauen. Bey diesen Worten fiengen die Abgeordneten an, sich aufs Bitten und Flehen zu legen; sie warfen sich auf die Erde nieder, und brachen in lautes Weinen und Klagen aus, worüber die ganze Versammlung vom Mitleiden gerührt wurde.

*) Zwo teutsche Meilen.

wurde. Nachdem sich endlich die Karthager von ihrem ersten Schrecken wieder erholt hatten, hielt einer derselben, Namens Blanno, eine den Umständen angemessene Rede, und sprach mit so vielem Muthe und solcher Freymüthigkeit, daß alle Zuhörer die Unglücklichen bedauerten.

IV. Die Römer, die durchaus auf der Zerstörung von Karthago bestanden, befahlen den Abgeordneten, sofort nach Hause zu gehen, und den Bürgern diesen Entschluß bekannt zu machen. Einige der Gesandten nun entsagten gänzlich der Rückkehr ins Vaterland, und flehen so weit sie konnten; die übrigen aber entschlossen sich, nachdem sie diese unglückliche Gesandschaft vollendet hatten, nach Karthago zurückzukehren, wo sie dann, ohne dem ihnen entgegenströhmenden Volke etwas zu sagen, unter Zerschlagung des Hauptes, Ausstreckung der Hände und Anrufung der Götter auf den Markt zogen, und dem Rathe den erhaltenen Auftrag bekannt machten.

V. Scipio, der in der Folge den Zunamen Afrikanus bekam, damals aber noch Legionoberster war, bestrebte sich, während daß sich andere an keinen Vertrag oder Eidschwur kehrten, und die ihnen trauenden Feinde hintergiengen, alle seine Versicherungen, die er den Belagerten einmal gegeben hatte, auf das gewissenhafteste zu erfüllen, und jedem, der sich ihm ergab, mit Freundlichkeit zu begegnen. Daher ward er gar bald in Afrika von

einer

einer so rühmlichen Seite bekannt, daß keiner der Belagerten sich ergeben wollte, wenn nicht Scipio beym Vergleiche mit zugegen war.

VI. In einem Gefechte waren von Seiten der Römer nicht mehr als drey Mann erlegt worden, und da diese unbeerdigt blieben, ward das ganze Heer darüber schwierig, daß sie des Begräbnißes entbehren sollten. Scipio schrieb daher, mit Bewilligung des Consuls, *) an den karthagischen Feldherrn Asdrubal, und bat ihn, die drey Soldaten zu beerdigen. Dieser erfüllte sogleich die Bitte, verbrannte die Leichname mit vielen Ehrenbezeugungen und schickte die Gebeine dem Consul zu. Hierdurch wurde denn Scipios Ruhm nicht wenig vermehrt, weil man sah, daß er selbst bey den Feinden in so großer Hochachtung stand.

VII. Pseudophilippus ward nach dem wichtigen Siege, den er über die Römer erfochten hatte, äußerst grausam, und ergab sich gänzlich der Tyranney und Ungerechtigkeit, so daß er viele begüterte Männer unter allerhand erdichteten Beschuldigungen hinrichten ließ, und nicht wenige seiner Vertrauten mit eigener Hand umbrachte. Denn er war von Natur wild und blutgierig, in gesellschaftlichem Umgange übermüthig, dabey auch dem Geize und überhaupt jedem Laster völlig ergeben.

*) Markus Manilius.

VIII. Das römische Volk hatte eine solche Zuneigung zum Scipio, daß es ihm, ob er gleich noch nicht das erforderliche Alter hatte, wider die ausdrückliche Vorschrift der Gesetze *), mit aller Gewalt die consularische Würde ertheilen wollte.

IX. Der römische Consul Calpurnius zerstörte einige Städte, die sich ihm auf Capitulation ergeben hatten, ohne sich an sein Versprechen zu kehren. Dadurch verlor er denn alles Zutrauen, und konnte in der Folge, gleich als wenn ihm die Gottheit zuwider wäre, nicht vielmehr ausrichten, sondern mußte die mehresten seiner Unternehmungen scheitern sehen.

X. Der König Prusias hatte eine sehr widrige Gesichtsbildung und einen durch Ueppigkeit ganz verzärtelten Körper, weswegen er von allen Bithyniern gehaßt wurde.

XI. Die Mauern der Stadt Karthago waren, wie man sagt, vierzig Ellen hoch und zwey und zwanzig Ellen breit. Aber demungeachtet wurden die Kriegsmaschinen und die Tapferkeit der Römer stärker befunden als diese Befestigung; und so wurde die Stadt endlich erobert und dem Erdboden gleich gemacht.

XII. Nach Eroberung der Stadt Karthago zeigte Scipio den aus Sicilien angekommenen Gesandten alle gemachte Beute, und befahl einem jeden,

*) Nach den Gesetzen mußte jeder, der Consul werden wollte, wenigstens drey und vierzig Jahre alt seyn.

den, dasjenige, was ehedem aus seinem Vaterlande nach Karthago abgeführet worden, auszusuchen, und wieder mit nach Sicilien zu nehmen. Bey dieser Gelegenheit wurden viele Gemählde von berühmten Meistern, viele schöne und künstliche Bildsäulen, auch nicht wenig kostbare Weyhgeschenke der Götter von Gold und Silber ausfündig gemacht. Unter diesen befand sich denn auch der weltbekannte Ochse aus Agrigent, den Perilaus für den Tyrannen Phalaris verfertiget hatte, und worinne er selbst zuerst, um eine Probe von seinem Kunststücke zu geben, wie er es verdiente, getödtet worden war.

XIII. Als der wegen seiner Thaten vergötterte Cajus Julius Cäsar zu meinen Zeiten das beynahe hundert Jahr in Trümmern gelegene Korinth besah, wurde er von Mitleiden und Ehrbegierde so sehr eingenommen, daß er alles mögliche anwendete, diese Stadt wieder aufzubauen. Daher ist es denn auch billig, diesem Manne wegen seiner überaus gütigen und rechtschaffenen Denkungsart alle Hochachtung zu erweisen, und vermittelst der Geschichte ein unsterbliches Lob zu ertheilen. Denn er, der bey allen Gelegenheiten die Gnade der Strenge vorzog, suchte auch jetzt die von seinen Vorfahren an dieser Stadt geübte grausame Strafe durch seine eigne Sanftmuth wieder gut zu machen. Dabey übertraf er alle Vorfahren an Größe der Thaten, und erhielt also seiner ausnehmenden Vorzüge we-

gen

gen mit allem Rechte den Namen eines Gottes. Ueberhaupt verdient dieser Mann sowohl wegen seiner hohen Geburt, als wegen seiner Beredtsamkeit, Erfahrung im Kriegswesen, und großmüthigen Gesinnung alle mögliche Hochachtung.

XIV. Anfänglich waren die Lusitanier in dem Kriege mit den Römern aus Mangel eines geschickten Feldherrn, sehr leicht zu überwinden; nachher aber, da sie den Viriathus gefunden hatten, thaten sie den Römern nicht geringen Schaden. Dieser Viriathus war aus dem Theile Lusitaniens, der an den Ocean stößt, gebürtig, und als ein Hirt von Kindheit auf an die Lebensart der Bergbewohner gewöhnt, so daß ihm seine Leibesconstitution in der Folge sehr wohl zu statten kam. Denn er zeichnete sich unter allen Spaniern durch Stärke, Geschwindigkeit und Gewandheit aller Glieder aus. Dabey hatte er sich an eine geringe Kost und beständige Leibesübungen gewöhnt, und schlief nur so lange, als die Natur unumgänglich erforderte. Ueberhaupt gieng er nie anders als mit den Waffen in der Hand, und lag beständig mit Räubern und wilden Thieren in Streit. Nachdem er sich hierdurch unter dem Volke bekannt gemacht hatte, wurde er von allen zu ihrem Anführer erwählt, und brachte in kurzer Zeit einen ansehnlichen Haufen Räuber bey sich zusammen. Im Kriege hatte er einen ganz glücklichen Fortgang, und wurde nicht allein wegen seiner Leibesstärke bewundert, sondern schien auch

vorzügliche Feldherrntalente zu besitzen. Alle gemachte Beute theilte er mit der größten Gerechtigkeit aus, und belohnte diejenigen, die sich am besten gehalten hatten, mit ausgesuchten Geschenken, ohne auch nur das geringste von der gemeinschaftlichen Beute für sich selbst zu behalten. Daher kam es denn, daß die Lusitanier auf das willigste mit ihm in Gefahr giengen, und ihn als ihren gemeinen Erretter und Wohlthäter ehrten. Mit Verlauf der Zeit, aber zeigte er sich nicht mehr als Räuber, sondern als Fürst, führte mit den Römern Krieg, und überwand sie in vielen Schlachten, sogar daß er den römischen Feldherrn Vetilius gänzlich schlug, ihn selbst gefangen nahm, und mit eigner Hand niederhieb, auch noch mehrere glückliche Thaten verrichtete, bis endlich Fabius gegen ihn zum Feldherrn erwählt wurde; denn da fieng er an, einen nicht geringen Verlust zu leiden. Doch erholte er sich nochmals wieder, erwarb sich vielen Ruhm gegen Fabius, und zwang ihn endlich zu einem für die Römer sehr schimpflichen Vertrage. Allein Cäpio, der nun zum Feldherrn gegen Viriathus ernennt wurde, verwarf diesen Vertrag, schlug den Viriathus in vielen Treffen, und brachte ihm am Ende eine solche Niederlage bey, daß er Friedensvorschläge thun mußte, worauf er von seinen eignen Leuten ermordet wurde. Teutamus übernahm zwar an seiner Statt das Commando der Armee; aber Cápio setzte ihn samt den Seinigen so sehr in Furcht,

daß

daß er alle vorgelegte Bedingungen eingehen, und sich mit einem gewissen Bezirke und einer Stadt begnügen mußte.

XV. Der römische Prätor Cajus Plautius, hatte seine Befehlshaberstelle in der Provinz *) sehr schlecht verwaltet. Er wurde daher, weil er das Reich in Schande gebracht, in seinem Vaterlande verurtheilt, und aus der Stadt verbannt.

XVI. Alexander **), der König von Syrien, der wegen Geistesschwäche zur Regierung ganz und gar ungeschickt war, übergab die Statthalterschaft von Antiochien dem Hierax und Diodotus.

XVII. Nach dem Treffen nahm Alexander mit etwa fünfhundert Mann die Flucht in eine gewisse Stadt in Arabien, Namens Abá, zu dem dasigen Fürsten Diokles, bey dem er schon vorher seinen noch kleinen Sohn Antiochus in Sicherheit gebracht hatte. Hierauf aber schickte Heliades, ein bey Alexandern befindlicher Befehlshaber, seiner Stelle wegen Abgeordnete (an Demetrius Nikator), und versprach ihm, Alexandern durch List aus dem Wege zu räumen. Da nun Demetrius alle seine Forderungen bewilligte, so ward er an seinem Könige nicht allein zum Verräther, sondern auch zum Mörder.

*) In Spanien gegen Viriathus.

**) Mit dem Zunamen Balas, ein Betrüger, der sich für einen Sohn Antiochus Epiphanes ausgegeben, Demetrius Soter durch Unterstützung der Römer, des Attalus und Ptolemäus vom Throne gestoßen, und sich zum Könige von Syrien gemacht hatte.

XVIII. Es ist wohl der Mühe werth, eine gewisse Begebenheit, die sich vor Alexanders Tode ereignete, aber wegen ihrer Sonderbarkeit vielleicht wenig Glauben finden möchte, hier mit anzuführen. Als nemlich Alexander nicht lange vor dem gegenwärtigen Zeitpunkte ein gewisses Orakel in Kilikien, wo ein Tempel des sarpedonischen Apollo seyn soll, befragte, wurde ihm, wie man sagt, die Antwort ertheilt, er sollte sich vor dem Orte in Acht nehmen, der ihm einen Gott von zwiefacher Gestalt *) darstellen würde. Anfänglich hielt man dieses Orakel für ganz räthselhaft, aber in der Folge wurde es nach Alexanders Tode für wahr und richtig befunden, und zwar aus folgender Ursache: In der arabischen Stadt Abä, wohnte ein gewisser Mann, Namens Diophantus, von Geburt ein Makedonier. Dieser heyrathete ein arabisches Weib aus dem Orte, und zeugte mit ihr außer einem nach ihm genannten Sohne noch eine Tochter, die den Namen Herais erhielt. Den Sohn mußte er schon in der Kindheit sterben sehen, die Tochter aber verheyrathete er, als sie mannbar geworden, mit einer reichen Ausstattung an einen gewissen Samiades. Nachdem dieser etwa ein Jahr lang mit seiner jungen Frau gelebt hatte, traf sichs, daß er eine sehr weite Reise vornehmen mußte. Während der Zeit nun fiel Herais, wie man erzählt, in eine sonderbare,

*) Vermuthlich bezieht sich dieß darauf, daß die Griechen eine gewisse Gottheit, unter dem Namen Hermaphrodirus, hatten, die zugleich als Mann und Weib, oder als Zwitter vorgestellt wurde.

bare und ganz unglaubliche Krankheit. Es entstand nemlich bey ihr am Unterleibe eine heftige Entzündung, und da der Ort immer mehr anschwull, auch starke Fieber sich dabey einfanden, so vermutheten die Aerzte, daß ein Geschwür am Mutterhalse sitzen müsse, und brauchten daher allerhand Mittel, wodurch sie die Entzündung zu heben hofften. Allein am siebenten Tage spaltete sich auf einmal die äussere Haut, und aus den weiblichen Theilen der Herais fiel ein männliches Glied mit anliegenden Testikeln hervor. Als dieser Zufall sich ereignete, waren außer der Mutter und zwo Mägden, weder die Aerzte noch sonst Jemand Fremdes zugegen. So sehr nun auch jene vor Erstaunen über eine so ausserordentliche Sache verstummt waren, so wendeten sie doch alle mögliche Sorgfalt auf die Kranke, hielten aber die Begebenheit äußerst geheim. Herais trug, nachdem sie von der Krankheit hergestellt worden, ihre weibliche Kleidung immer fort, und hielt sich, als von einem Manne abhängig, beständig in ihrem Hause eingezogen; Jedermann aber, der um die Sache wußte, sah sie für einen Zwitter an. Und gleichwohl hatte sie die ganze Zeit über, da sie mit ihrem Manne lebte, so sehr es auch der Natur zuwider war, die männlichen Umarmungen genossen. Dieser ihr Zustand blieb zwar jedem außer dem Hause verborgen, aber nun kam Samiades von seiner Reise zurück, und fragte, wie leicht zu erachten, nach seiner Frau. Da sie aus Schaam-

haftigkeit sich nicht entschließen konnte, ihm vor die Augen zu kommen, ward er darüber böse, und drang immer heftiger darauf, daß man ihm seine Gattin geben sollte. Endlich wie der Vater sich nicht dazu verstand, und doch auch die Wahrheit zu sagen sich schämte, gieng der Streit so weit, daß jener, seiner Frau wegen, den Schwiegervater vor Gericht verklagte, indem das Schicksal, so zu sagen, die wunderbare Begebenheit, wie in Schauspielen, zur öffentlichen Klage bringen wollte. Nachdem die Richter sich versammlet hatten, und ihnen die Sache vorgetragen worden, erschien auch die Person, die zu dem ganzen Streite Anlaß gegeben. Die Richter waren anfangs ungewiß, ob dem Manne mehr Recht über die Frau, oder dem Vater mehr Recht über die Tochter zukäme; da sie aber endlich den Ausspruch thaten, daß die Frau gehalten sey, dem Manne zu folgen, so entdeckte Herais die wahre Beschaffenheit der Sache, löste mit gefaßtem Muthe das zum Scheine getragene Kleid auf, und zeigte allen das männliche Zeugungsglied, wobey sie voller Unwillen in die Worte ausbrach: „ob „man es denn erzwingen wolle, daß ein Mann mit „einem andern in Ehestand lebe?„ Alle waren vor Erstaunen ganz außer sich, und bezeugten laut ihre Verwunderung über einen so außerordentlichen Fall. Herais aber vertauschte, da nun ihre Stande einmal entdeckt worden, die weibliche Kleidung mit der Tracht eines Jünglings. Die

Aerzte

Aerzte, denen die zum Vorschein gekommenen Theile gezeigt worden, gaben diese Erklärung davon, daß das männliche Glied bisher in dem eyförmigen Raume der weiblichen Theile verborgen gelegen, und durch die Haut, womit es widernatürlicher Weise umgeben gewesen, eine Oeffnung entstanden sey, durch welche die überflüßigen Feuchtigkeiten den Ausweg genommen hätten. Sie erachteten daher für dienlich, den fistelartigen Ort durch eine künstliche Eiterung zuzuheilen, und vermittelst einer gehörigen Cur den männlichen Zeugungstheilen ihre ordentliche Beschaffenheit zu geben. Herais nahm hierauf den Namen Diophantus an, ließ sich mit unter die Reuterey anwerben, und kehrte mit dem Könige nach der Schlacht nach Abä zurück. Auf solche Weise wurde das vorher unverständliche Orakel deutlich, nachdem der König an dem Orte, wo der zweygestaltige Gott erschienen war, umgebracht worden. Was Samiades betrift, so soll er, theils durch Liebe zu seiner vormaligen Gattin, theils durch Schaam über seine widernatürliche Heyrath hingerissen, Diophantus zum Erben seines Vermögens durch ein Testament eingesetzt, und sich das Leben genommen haben; so daß die Person, die vorher ein Weib gewesen, den Ruhm und den Muth eines Mannes erhielt, der Mann aber an Seelenstärke dem Weibe weit nachstand.

XIX. Ein ähnlicher Fall ereignete sich dreyßig Jahre vorher in der Stadt Epidaurus. Daselbst

lebte eine gewisse Person, Namens Kallo, die für ein Mädchen gehalten wurde, und eine Waise war. Diese hatte statt des den Weibern eigenen Canals, wo bey ihr keine Oeffnung war, oben an der Schaam gleich von ihrer Geburt an einen andern Canal, durch den die überflüßigen Feuchtigkeiten abgiengen. Nachdem sie das mannbare Alter erreicht hatte, verheyrathete sie sich mit einem Bürger der Stadt, und lebte mit demselben zwey ganzer Jahre, so daß sie sich, ihrer widernatürlichen Beschaffenheit ungeachtet, die Umarmungen ihres Mannes mußte gefallen lassen. Allein nach der Zeit entstand bey ihr oben an der Schaam eine Entzündung, die von heftigen Schmerzen begleitet war. Man zog deswegen eine Menge Aerzte zu Rathe; aber keiner derselben wollte es über sich nehmen, sie zu heilen, bis auf einen Apotheker, der sie wieder herzustellen versprach. Dieser machte also einen Einschnitt in den Schwulst, und sogleich drangen die männlichen Zeugungstheile, die Hoden und die Ruthe, doch letztere ohne Oeffnung, heraus. Während daß nun alle über einen so außerordentlichen Fall vor Erstaunen außer sich waren, half der Apotheker auch den noch übrigen Gebrechen ab. Zuerst schnitt er die Ruthe oben auf, durchbohrte sie bis in die Harnröhre, und steckte ein silbernes Röhrchen hinein, um vermittelst desselben die überflüßigen Feuchtigkeiten abzuleiten; sodann brachte er jenen ausgehölten Ort zur Eiterung,

rung, und heilte ihn völlig zu. Nachdem er solchergestalt die Person wieder gesund gemacht hatte, verlangte er auch einen doppelten Lohn; denn er habe, sagte er, eine kranke Frau in die Cur genommen, und einen gesunden Jüngling hergestellt. Kallo legte nun ihr Webegeräthe samt der übrigen Wollenarbeit der Weiber bey Seite; und nahm zugleich mit der Kleidung und dem übrigen Betragen eines Mannes, den mit dem einzigen Buchstaben n vermehrten Namen Kallon an. Man sagt noch, daß sie vor ihrer Verwandlung in einen Mann Priesterin der Ceres gewesen, und weil sie Dinge gesehen, die sonst den Mannspersonen verborgen bleiben müssen, wegen Entheiligung des Gottesdienstes belangt worden sey. Auch in Neapolis und andern Orten mehr sollen sich dergleichen Fälle zugetragen haben, nicht als wenn die männlichen und weiblichen Geschlechtstheile in einer zweygestaltigen Figur mit einander vereiniget gewesen, welches ganz unmöglich ist; sondern die Natur wollte blos zur Erstaunung und Täuschung der Menschen, den Körper durch diese Glieder fälschlicher Weise bezeichnen. Daher habe ich auch für nöthig befunden, diese Ereignisse hier mit anzuführen, mehr zum Nutzen als zum Zeitvertreibe des Lesers. Denn viele, und zwar nicht blos einzelne Privatpersonen, sondern auch ganze Nationen und Staaten halten dergleichen Dinge für Wunderzeichen, und gerathen dabey in eine abergläubische Furcht. So soll beym

Anfange des marsischen Krieges ein gewisser Italiäner, der nicht ferne von Rom wohnte, sich mit einem den vorherbeschriebenen ähnlichen Zwitter verheyrathet, und dem römischen Rathe davon Anzeige gethan; dieser aber nach dem Rath der hetrurischen Opferseher denselben lebendig zu verbrennen befohlen haben. Und also hätte dieser Mensch, der mit eben der Natur, wie andere Menschen begabt, nicht aber ein wirkliches Monstrum war, blos aus Unkunde der an ihm befindlichen Krankheit, wider alles Recht und Billigkeit sterben müssen. Nicht lange hernach soll auch in Athen ein solcher Mensch, weil man seine Umstände nicht kannte, lebendig verbrannt worden seyn. Ueberdieß sagt man von den Hyänen, daß sie zugleich männlichen und weiblichen Geschlechts wären, und einander wechselsweise ein Jahr ums andere besprängen. Allein die Sache verhält sich nicht so. Beyde Geschlechter haben ihre einfasche und unvermischte Natur; nur kömmt zuweilen eine falsche Zeichnung hinzu, wodurch der unaufmerksame Beobachter getäuscht wird. Denn beym Weibchen befindet sich an der Schaam etwas, das dem männlichen Gliede ähnlich sieht, und dagegen kommen beym Männchen zuweilen Anzeigen von weiblichen Geschlechtstheilen vor. Eben so verhält sichs auch mit allen andern Thieren, da in der That viele und mancherley Mißgeburthen erscheinen, die aber nicht aufkommen

men noch zum völligen Wachsthum gelangen können. Dieß sey hiermit gesagt, um dem Aberglauben zu steuern.

XX. Masinissa, der zeitherige König der Numidier, der jederzeit ein treuer und beständiger Freund der Römer geblieben war, lebte neunzig Jahre in voller Kraft, und hinterließ, da er starb, zehn Söhne, über die er das römische Volk zum Vormund setzte. Von Jugend auf zur Ausdaurung der Strapatzen abgehärtet, besaß er eine ganz ausnehmende Leibesstärke. Er konnte einen ganzen Tag lang auf ein und eben demselben Platze unbeweglich stehen bleiben, und eben so auch, wenn er viele Geschäfte zu besorgen hatte, den Tag über bis in die Nacht hinein, ohne aufzustehen, sitzen. Oft blieb er Tag und Nacht auf dem Pferde, und ritt an einem weg, ohne davon müde zu werden. Der beste Beweiß aber von seiner kraftvollen Leibesbeschaffenheit ist, daß er noch in einem Alter von beynahe neunzig Jahren einen Sohn von vier Jahren hatte, der eine ungemeine Stärke besaß. Die Landwirthschaft hatte er mit solchem Eifer getrieben, daß er iedem seiner Söhne ein Landgut von zehntausend Morgen hinterließ, das mit allem nöthigen Geräthe aufs beste versehen war. Er regierte mit vielem Ruhme sechzig Jahre.

XXI. Nikomedes ließ seinen Vater Prusias, nachdem er ihn völlig geschlagen hatte, in einem Tempel Jupiters, wohin derselbe geflohen war,

um,

umbringen, und bemächtigte sich durch diese abscheuliche Mordthat der Herrschaft über Bithynien.

XXII. Da Demetrius *) sah, daß das ägyptische Reich sehr herunter gekommen **) und er noch allein übrig war, so glaubte er nun von aller Gefahr befreyt zu seyn. Daher verachtete er die Gewohnheit, sich beym Volke beliebt zu machen, ward dagegen in seinen Befehlen immer strenger, und ergab sich zuletzt der grausamsten Tyranney und ausscheifendsten Ungerechtigkeit. An diesem Betragen aber, war nicht allein seine eigene natürliche Denkungsart, sondern auch sein erster Minister Ursache, der als ein Mann von ausserordentlicher Bosheit und Gottlosigkeit, alles Unglück anstiftete, und durch seine Schmeicheleyen den noch jungen König zu den abscheulichsten Handlungen verleitete. Zuerst belegte Demetrius diejenigen, die ihm im Kriege entgegen gewesen waren, nicht etwa mit gemäßigten Strafen, sondern übte an ihnen die entsetzlichste Rache aus. Sodann errichtete er, um die Antiochier, die schon jetzt ihre gewöhnliche Veränderlichkeit blicken ließen, im Zaum zu halten, ein starkes Corps fremder Truppen, und befahl den Bürgern, die Waffen auszuliefern. Da sie sich dessen weigerten, tödtete er einige

*) Demetrius Nikator, ein Sohn des Demetrius Soter.

**) Nämlich durch die schlechte und grausame Regierung des Ptolemäus Physkon.

nige in dem deshalb entstandenen Streite, andere ließ er in ihren Häusern mit Weibern und Kindern niederschießen, und legte bey den heftigen Unruhen, die über die Entwaffnung entstanden, den größten Theil der Stadt in die Asche. Ueberdieß verurtheilte er viele, die als Rädelsführer angegeben wurden, zum Tode, und schlug ihre Güter zur königlichen Schatzkammer. Bey solchen Umständen verließen nicht wenige Antiochier, theils aus Furcht theils aus Haß ihr Vaterland, und schweiften in ganz Syrien umher, um eine Gelegenheit zur Rache abzupassen. Indessen aber hörte Demetrius nicht auf, gegen die Antiochier, denen er äußerst gram war, mit Todesstrafen, Landesverweisung und Einziehung der Güter zu verfahren, so daß er an Grausamkeit und Mordsucht selbst seinen Vater noch übertraf, welcher ebenfalls nicht einer königlichen Milde, sondern einer tyrannischen Strenge sich beflissen und unsägliches Unglück über seine Unterthanen gebracht hatte. Daher kam es, daß die Könige von diesem Hause wegen ihrer Ungerechtigkeit eben so sehr gehaßt, als die von dem andern Hause wegen ihrer Güte geliebt wurden. Die Folge davon war, daß unter jeder Regierung in Syrien unaufhörlich Krieg und Streit herrschte, da die Fürsten von beyden Häusern immer einander zu verdrängen suchten. Denn durch die Bemühungen der auf einander folgenden Könige, sich in Gunst zu setzen, war auch selbst dem gemeinen

Volke

Volke ein Hang zu Veränderungen beygebracht worden.

XXIII. Die Einwohner von Aradus glaubten jetzt eine gute Gelegenheit zum Untergange der Marathier gefunden zu haben. *) Sie schickten daher insgeheim an Ammonius, den Vorsteher des (syrischen) Reiches und beredeten ihn vermittelst eines Geschenks von dreyhundert Talenten, **) ihnen die Stadt zu übergeben. Dieser fertigte auch sogleich unter diesem und jenem Vorwande einen gewissen Isidorus ab, der die Stadt Marathus wegnehmen und sie dann den Aradiern übergeben sollte. Die Marathier aber beschlossen, ohne daß sie etwas von dem über sie verhängten Verderben wußten, die königlichen Truppen nicht in die Stadt zu lassen, und die Einwohner von Aradus flehentlich um Hülfe zu bitten. Zu dem Ende wählten sie zehn der angesehensten Greise, und schickten sie mit Oelzweigen und den ältesten Bildnissen der Götter, die sie in der Stadt hatten, als Gesandten nach Aradus, in der Hoffnung, durch das Mitleiden der Verwandschaft, und die Ehrfurcht vor den Göttern, den Zorn der Aradier völlig zu besänftigen. Sobald daher die Abgeordneten aus dem Schiffe gestiegen waren, fiengen sie an, dem erhaltenen Auftrage zufolge, sich mit Bitten

*) Beydes, sowohl Aradus als Marathus, waren sehr alte Städte in Phönikien.

**) 384375 Rthlr. nach heutigem Gelde.

Bitten und Flehen an das Volk zu wenden. Allein die Aradier, die nun einmal auf ihr Vorhaben erpicht waren, verachteten die überall geltenden Rechte der Flehenden, und setzten selbst die Ehrfurcht vor den Göttern ihrer Verwandten und deren Bildnissen so sehr aus den Augen, daß sie diese zerbrachen, aus Uebermuth mit Füßen traten, und die Gesandten zu Tode steinigen wollten. Doch suchten noch einige Greise der Wuth des Volkes Einhalt zu thun, welches auch aus Hochachtung gegen dieselben, vom Werfen abließ, und die Marathier ins Gefängniß zu führen befahl. Da aber die Unglücklichen sich auf die allgemeine Verehrung der Flehenden, und die Unverletzbarkeit der Gesandten beriefen, so geriethen einige der verwegensten Jünglinge darüber so in Wuth, daß sie die Flehenden auf der Stelle niederstachen. Hierauf liefen die Urheber dieser abscheulichen Mordthat in die Volksversammlung und stellten da, um gleichsam Verbrechen mit Verbrechen zu häufen, eine andere eben so abscheuliche Handlung gegen die Marathier an. Sie zogen nämlich den Getödteten die Ringe ab, und schrieben im Namen der Gesandten einen Brief an die Einwohner von Marathus, worinnen sie ihnen zu wissen thaten, daß endlich die Aradier ihnen Hülfstruppen zu schicken versprochen hätten. Dieß geschah aber in der Absicht, daß die Marathier, die von ihnen abgeschickten Soldaten für eine wirkliche Hülfe an-

sehen

sehen und sie ohne Bedenken in die Stadt einlassen sollten. Indessen konnten sie doch dieses gottlose Vorhaben nicht zu Stande bringen, weil noch ein frommer und rechtschaffener Mann mit den Marathiern wegen des entsetzlichen Schicksals, das ihnen bevorstand, Mitleiden hatte. Denn da die Aradier alle Fahrzeuge weggenommen hatten, damit Niemand den Feinden von dem gegen sie geschmiedeten Anschlage Nachricht geben sollte, so entschloß sich ein gewisser Fischer, der den Marathiern sehr zugethan war, und in der dasigen Bucht sein Gewerbe trieb, über das Meer zu schwimmen, legte auch, wiewohl mit vieler Gefahr, die acht Stadien *) zurück, und gab den Marathiern von dem Anschlage gegen sie Nachricht. Daher mußten die Aradier, da sie durch Kundschafter erfuhren, daß ihr Anschlag entdeckt worden, von der Ausführung jener List vermittelst des Briefes abstehen.

XXIV. Ptolemäus **) ward nach dem Tode seines Bruders Ptolemäus Philometor König in Aegypten, fieng aber sogleich seine Regierung mit großen Uebelthaten an. Denn er gab vielen fälschlich Schuld, daß sie ihm nach dem Leben trachte-

*) Tausend Schritte, oder eine römische Meile.

**) Mit den Zunamen Physkon der Dickbäuchige. Er selbst gab sich den Namen Euergetes, oder Wohlthäter; die Alexandrier aber verwandelten ihn in Kakergetes, Uebelthäter.

trachteten, und ließ sie grausamer und ungerechter Weise hinrichten; andere aber klagte er unter mancherley Vorwand dieser und jener Verbrechen wegen an, und bestrafte sie mit Landesverweisung und Einziehung der Güter. Durch solches Betragen zog er sich in kurzer Zeit den Unwillen und die Feindschaft aller Leute zu, und ward bey seinen Unterthanen durchgängig verhaßt. Demungeachtet behielt er die Regierung funfzehn Jahre lang.

XXV. Als dem Diriathus an seiner Hochzeit viele silberne und goldene Gefäße nebst einer Menge der schönsten Zeuche vorgelegt wurden, hob er alles dieß mit seiner Lanze ein wenig in die Höhe und betrachtete sie von ferne, ohne daß er darüber Bewunderung und Erstaunen zeigte, sondern vielmehr Merkmale der Verachtung blicken ließ. Hierbey sprach er mit vieler Weisheit und legte durch eine einzige Antwort die trefflichsten Grundsätze an den Tag, in Ansehung des undankbaren und unvernünftigen Betragens gegen Wohlthäter, und der großen Einbildung auf die unbeständigen Geschenke des Glücks; *) vornehmlich aber, daß selbst der so sehr beschriene Reichthum seines Schwiegervaters in der Gewalt desjenigen stünde, der die Lanze in der Hand hätte, und daß vielmehr sein Schwiegervater ihm noch Dank schuldig

(* So viel läßt sich ungefähr aus den verworrenen und dunkeln Worten des Textes herausbringen.

schuldig wäre, weil er nichts eigenes hätte, das er ihm, dem Herrn über alles, geben könnte. Diriathus ließ sich auch durch keine Bitten bewegen, sich zu baden und zu Tische zu setzen, sondern nahm von der reichlich besetzten Tafel Brod und Fleisch, und theilte es unter seine Begleiter. Er für seine Person aß etwas weniges aus der Hand, und befahl dann, ihm die Braut zu bringen. Nachdem er den Göttern geopfert, und alles, was in solchen Fällen bey den Spaniern gebräuchlich ist, beobachtet hatte, setzte er das Mädchen auf sein Pferd, und ritt sogleich nach seinem Aufenthalt in den Gebirgen, indem er die Genügsamkeit für den größten Reichthum, die Freyheit für sein Vaterland, und den Vorzug in der Tapferkeit für das dauerhafteste Gut hielt. Eben dieser Mann war im Umgange schlecht und recht, da alle seine Reden aus einem unverdorbenen und durch sich selbst gebildeten Herzen ohne Trug hervorkamen.

XXVI. Demetrius brachte in Laodikea seine Zeit in Unthätigkeit und mit beständigen Schmausereyen hin, und war im Genusse der ausschweifendsten Lustbarkeiten unersättlich. Aber ungeachtet dieser Lebensart fuhr er noch immer fort, viele Ungerechtigkeiten auszuüben, so daß er durch die erlittene Unglücksfälle auf keine Weise gebessert worden.

XXVII. Die Knossier bewarben sich um die Oberherrschaft in Kreta. Zu diesem ehrsüchtigen

Bestre,

Bestreben verleitete sie das Ansehen ihrer Stadt, und der ausgebreitete Ruhm ihrer Vorfahren im heroischen Zeitalter. Denn einige Mythologen behaupteten, daß Jupiter daselbst gebohren, und Minos, ein gebohrner Knossier, der die Herrschaft zur See gehabt, vom Jupiter selbst unterrichtet worden sey, und alle Menschen an Tapferkeit weit übertroffen habe.

XXVIII. In Aegypten wurde Ptolemäus wegen seiner Grausamkeit und Ungerechtigkeit gegen die Unterthanen vom Volke nicht wenig gehaßt. Denn wenn man sein und Philometors Betragen gegen einander hielt, so fiel zwischen beyden alle Vergleichung weg, weil der eine im höchsten Grade gütig, der andere aber äußerst grausam und mordsüchtig war. Daher zeigte sich auch das Volk sehr geneigt zu einer Veränderung, und wartete nur auf eine günstige Gelegenheit, einen Aufstand zu erregen.

XXIX. Eben zu der Zeit, da man den Ptolemäus nach ägyptischer Gewohnheit im königlichen Pallaste zu Memphis feyerlich inthronisirte, ward ihm von Kleopatra ein Prinz gebohren, den er, vor Freuden ausser sich, Memphites nannte, nach der Stadt, wo er bey dessen Geburt eben Opfer verrichtete. Aber auch selbst an dem deshalb angestellten Geburtsfeste handelte er nach seiner gewöhnlichen Grausamkeit, und ließ einige von den Kyrenäern, durch deren Hülfe er nach

Aegypten zurückgekehret war, hinrichten, weil sie einiger gar zu freyen, obwohl gegründeten Reden gegen seine Beyschläferin Irene beschuldiget wurden.

XXX. Als Diegylis, der König der Thrakier, zur Regierung gelangt war, und das Glück sich ihm über alle Erwartung günstig bezeugte, fieng er auch sogleich an, seine Unterthanen nicht mehr wie Freunde und Bundesgenossen zu regieren, sondern als Sklaven und Kriegsgefangene mit despotischer Grausamkeit zu behandeln. Er ließ die edelsten und rechtschaffensten Männer unter den Thrakiern mit vielen Martern hinrichten, und übte an andern die ärgsten und schmählichsten Mishandlungen aus. Die Schönheit der Weiber und Knaben war vor seiner Geilheit so wenig sicher, als große Reichthümer vor seiner Raubgierde, und das ganze unter seiner Herrschaft stehende Land wurde mit Ungerechtigkeiten erfüllet. Außerdem verwüstete er auch noch die nahgelegenen griechischen Städte, wobey er die Gefangenen theils mishandelte, theils mit den entsetzlichsten Martern umbrachte. So bemächtigte er sich der Stadt Lysimachia, die zu Attalus Reiche gehörte, legte dieselbe in die Asche, und wählte dann unter den Gefangenen die Vornehmsten aus, um an ihnen eine ganz neue und noch nie erhörte Rache auszuüben. Denn er hieb den Kindern Kopf, Hände und Füße ab, und hieng diese den Aeltern, sie zu tragen an den Hals. Männern und Weibern

bern schnitt er die Zeugungstheile ab, und verwechselte sie gegen einander. Manchen ließ er erst die Hände abhauen, dann den Körper längst dem Rückgrad zertheilen; ja manchmal trug er selbst die Stücken auf Spießen herum, so daß er Pharis und Apollodorus, den Tyrannen von Kassandrea, an Grausamkeit noch übertraf. Wenn man auch alle seine übrigen blutgierigen Handlungen mit Stillschweigen übergehen wollte, so würde doch schon folgende allein seine ausnehmende Grausamkeit sattsam beweisen. An seiner Hochzeit nämlich, die ganz nach alter thrakischer Sitte gefeyert wurde, raubte er zween griechische Jünglinge von vorzüglicher Schönheit, die aus Attalus Reiche gebürtig und Brüder von einander waren, mitten von der Landstraße weg. Der eine derselben stand in den Jahren, wo der Bart hervorzukeimen anfängt, der andere war von dem Alter nicht mehr weit entfernt. Diese beyden Jünglinge schmückte er wie Opferthiere, mit Kränzen, und führte sie in den Tempel. Hierauf ließ er den Jüngern, um ihn in der Mitte von einander zu hauen, durch seine Bedienten der Länge nach hinstrecken, und schrie dabey, daß Könige andere Opferthiere haben müßten, als gemeine Leute. Da der ältere Bruder darüber weinte, und aus zärtlicher Liebe gegen seinen Bruder sich unter das Schwert legte, so befahl der Tyrann, auch diesen auf gleiche Weise hinzustrecken. Solchergestalt hieb

er nun mit verdoppelter Grausamkeit beyde Brüder auf einen Streich in Stücken, und wurde dieser Geschicklichkeit wegen von den Zuschauern mit lautem Beyfalle beehrt. Viele andere dergleichen abscheuliche Handlungen übergehe ich mit Stillschweigen.

XXXI. Da Attalus hörte, wie sehr Diegylis dieser Habsucht und Grausamkeit wegen bey allen seinen Unterthanen verhaßt wäre, so nahm er ein ganz entgegengesetztes Betragen an, und schenkte allen gefangenen Thrakiern auf eine liebreiche Art die Freyheit, welche dann seine Güte rühmten und bekannt machten. Kaum hatte Diegylis dieses erfahren, als er die Geiseln der Entwichenen, worunter auch einige noch kleine und zarte Kinder waren, mit den schimpflichsten Martern belegte. Einige derselben wurden auf mancherley Art zerstückt, andern die Köpfe, Hände und Füße abgehauen, viele auch an Pfähle oder Bäume aufgehenkt. Man sah überdieß nicht wenige Weiber, die zur Todesstrafe verurtheilt, mit entblößtem Leibe der äußersten Schmach und dem Muthwillen übermüthiger Barbaren ausgesetzt wurden. Und diese waren es auch, welche als Gegenstände einer solchen brutalen Grausamkeit, bey allen Zuschauern, die noch einiges menschliche Gefühl besaßen, durch ihr Unglück das größte Mitleiden erregten.

XXXII. Als Pompejus *) auf die Stadt Lagni losrückte und dieselbe belagerte, schickten die Numantiner ihren Landsleuten des Nachts vierhundert Mann zu Hülfe. Die Einwohner nahmen sie auch mit Freuden auf, nannten sie ihre Erretter, und beehrten sie mit Geschenken; aber wenige Tage hernach geriethen sie auf einmal in solche Furcht, daß sie sich erboten die Stadt zu übergeben, wenn man ihnen das Leben schenken wollte. Pompejus gab zur Antwort, er würde sich mit ihnen nicht eher in einen Vergleich einlassen, bis sie ihm ihre Bundesgenossen ausgeliefert hätten. Anfänglich schämten sich zwar die Belagerten, ein so schwarzes Verbrechen gegen ihre Wohlthäter zu begehen, und hielten noch eine Zeitlang aus; endlich aber, da sie den unvermeidlichen Untergang vor Augen sahen, schickten sie Abgeordnete, und suchten ihre eigene Rettung mit dem Verderben ihrer Freunde zu erkaufen. Allein die Numantiner kamen noch zeitig genug hinter den gegen sie geschmiedeten Anschlag; sie entschloßen sich daher, Gewalt zu gebrauchen, und fielen zur Nachtzeit über die Einwohner her, unter welchen sie ein entsetzliches Blutbad anrichteten. Sobald Pompejus das Getümmel hörte, befahl er Leitern an die Mauern zu legen, und bemächtigte sich der Stadt; worauf er denn alle Eingebornen niederhauen ließ, den Numantinern aber, deren etwa

*) Quintus Pompejus der im 612 Jahre der Stadt Rom Consul war.

noch zweyhundert waren, ohne weitere Strafe die Freyheit schenkte, theils aus Mitleiden gegen solche tapfere Männer, die durch Undankbarkeit in diese Lebensgefahr gerathen waren, theils auch, um die Numantiner von weitem her durch Wohlthaten dem römischen Volke geneigt zu machen. Die Stadt selbst wurde gänzlich zerstört.

XXXIII. Den Numantinern und Termestinern wurden, als sie wegen Beylegung des Krieges Gesandten schickten, von den Römern folgende Friedensbedingungen vorgeschrieben, jede der beyden Städte sollte den Römern dreyhundert Geißeln stellen, dann neuntausend Kriegskleider, dreytausend Thierhäute und achthundert Streitrosse geben, und endlich alle Waffen ausliefern; würden sie dieses thun, so sollten sie als Freunde und Bundesgenossen angesehen werden. Die beyden ersten Bedingungen wurden an dem dazu bestimmten Tage auch wirklich vollzogen; da aber nun die Reihe an die Auslieferung der Waffen kam, brach auf einmal der ganze Haufe in laute Klagen aus, und in allen erwachte ein edler Muth, die vorige Freyheit zu behaupten. Sie beweinten daher ihr Schicksal, daß sie sich wie Weiber von Waffen entblößen sollten, und ließen sich bald ihren gefaßten Entschluß gereuen, indem Eltern den Söhnen, Söhne den Eltern, und Weiber den Männern darüber Vorwürfe machten. Endlich kehrten sie ganz zu ihrer vorigen Gesinnung zurück, und fiengen, statt

die

die Waffen auszuliefern, den Krieg mit den Römern von neuem an.

XXXIV. Arsakes, der König (der Parther) befliß sich beständig eines huldreichen und menschenfreundlichen Betragens. Daher hatte er auch in allen seinen Unternehmungen den erwünschtesten Fortgang, und breitete seine Herrschaft immer weiter aus, indem er selbst die indischen Länder, die ehedem zu Porus Reiche gehöret hatten, sich unterwürfig machte. Allein ungeachtet dieser so großen Macht, wozu ihn das Glück erhoben hatte, ergab er sich weder der Ueppigkeit noch dem Uebermuthe, welches sonst das gewöhnliche Schicksal der Fürsten zu seyn pflegt; vielmehr bewieß er gegen seine Unterthanen Leutseligkeit und gegen die Feinde Tapferkeit. Ueberdieß führte er auch die treflichsten Gesetze, die er bey den von ihm überwundenen Völkern gefunden hatte, in Parthien ein.

XXXV. Die Lusitanier würdigten Viriathus Leichnam eines außerordentlichen und prächtigen Leichenbegängnisses, und hielten, um die überall berühmte Tapferkeit dieses Mannes zu ehren, bey seinem Grabe Wettspiele mit zweyhundert Paar Fechtern. Denn er wurde einstimmig für den unerschrockensten Mann in Gefahren, und den klügsten Feldherrn in Voraussehung jedes Vortheils erkannt, und war, was das vornehmste ist, während seines ganzen Commandos von allen Soldaten, mehr als irgend ein anderer, geliebt worden. Dieß kam

daher, weil er bey Austheilung der Beute für sich selbst nie mehr als den Antheil eines gemeinen Soldaten genommen, seine erworbenen Güter aber dazu angewendet hatte, entweder verdienstvolle Leute zu belohnen, oder dürftigen Soldaten auszuhelfen. Dabey war er immer nüchtern und wachsam, verachtete alle Gefahren und Strapatzen, und bekämpfte überdies jede Art der Wollust. Doch der deutlichste Beweiß von seinen Tugenden ist, daß während der eilf Jahre, in welchen er das Oberhaupt der Lusitanier war, seine Soldaten nicht allein keinen Aufstand erregt haben, sondern auch fast niemals überwunden worden. Nach seinem Tode aber wurde die verbundene Macht der Lusitanier, nachdem sie eines solchen Anführers beraubt worden, in kurzer Zeit völlig unterdrückt.

XXXVI. Ptolemäus wurde theils wegen seiner Grausamkeit und Mordsucht, theils wegen seiner schamlosen Lüderlichkeit und Ausschweifung, theils auch wegen seiner häßlichen Leibesgestalt, davon er den Zunamen Physkon *) bekam, überall auf das äußerste gehaßt. Die einzige Stütze seines Reichs war noch der Feldherr Hierax, der sich sowohl durch Thätigkeit im Kriege, als durch Großmuth und freundliches Betragen gegen den gemeinen Mann viele Hochachtung erworben hatte. Da nun zum Beyspiel Ptolemäus von Geld entblößt war, und die Soldaten, weil sie keinen Sold

be-

*) Der Dickbäuchige.

bekamen, zum Galäſtes übergehen wollten, zahlte er den Truppen ihren Sold aus, und verhinderte dadurch den gänzlichen Abfall der Armee.

XXXVII. Die Aegypter bezeugten gegen Ptolemäus die äußerſte Verachtung, weil ſie ſahen, daß er im Umgange völlig kindiſch, und dabey im Genuß der Wolluſt ausgelaſſen war, überdieß auch durch Ueppigkeit ein ganz weibiſches Anſehen bekommen hatte.

XXXVIII. Der Conſul Aemilius*) war wegen der außerordentlichen Dicke und Unbehülflichkeit ſeines Körpers zu allen Kriegsverrichtungen ganz und gar untauglich.

XXXIX. Nachdem Tryphon**) ſich aus einem Privatmanne bis zur königlichen Würde emporgeſchwungen hatte, war ſein vornehmſtes Beſtreben, ſich durch einen Schluß des römiſchen Raths in ſeiner neuen Herrſchaft feſtzuſetzen. Zu dem Ende ließ er ein goldnes Bildniß der Siegesgöttin, welches zehntauſend Goldſtücke wog, verfertigen, und ſchickte Geſandten nach Rom, die es dem Volke überbringen ſollten. Denn er glaubte, die Römer wür-

*) Markus Aemilius Lepidus, mit dem Zunamen Porcina. Er war Conſul im 616 Jahre der Stadt Rom.

**) Er hieß eigentlich Diodotus, und war Vormund des minderjährigen Antiochus Theos, eines Sohnes von Alexander Balas. Nachdem er dieſen umgebracht und ſich der Herrſchaft über Syrien bemächtiget hatte, nahm er den Namen Tryphon an.

würden es theils wegen des hohen Werthes, theils wegen der damit verbundenen guten Vorbedeutung, annehmen, und ihn ohne Bedenken als König erkennen. Allein er fand bald, daß der Rath schlauer war, als er selbst, und daß diejenigen, die er zu überlisten gedachte, ihn an Verschlagenheit weit übertrafen. Denn der Rath nahm das Geschenk zwar an, und machte sich die glückliche Vorbedeutung aufs beste zu Nutze; aber zugleich sah er nicht Tryphon, sondern den von diesem ermordeten König als den Geber an, und ließ des letztern Namen darauf setzen. Durch diese Handlung bewies der Rath, daß er an der Hinrichtung des Prinzen ein großes Mißfallen habe, und von pflichtvergessenen Leuten nicht Geschenke annehme.

XL. Scipio Afrikanus kam nebst den übrigen Gesandten *), um von Aegypten nähere Kundschaft einzuziehen, nach Alexandrien. Ptolemäus empfieng diese Männer mit einer prachtvollen Einholung, veranstaltete für sie eine kostbare Tafel, führte sie in seinem Pallaste herum, und zeigte ihnen alle königliche Schätze und Reichthümer. Allein die römischen Gesandten, Männer von außerordentlichen Tugenden, genossen keine andere als einfache, der Gesundheit dienliche Speisen, und verachteten alle die köstlichen, Leib und Seele verderbenden Gerichte. Diejenigen Dinge, worauf der König den größten Werth legte, besahen sie als un-

*) Diese waren Spurius, Mummius und Metellus.

unbedeutend in ihren Augen, nur im Vorbeygehen; dagegen nahmen sie alles, was wirklich sehenswürdig war, als die Lage und Größe der Stadt nebst den Eigenheiten des Pharus *) aufs genauste in Augenschein. Ueberdieß schifften sie bis Memphis hinauf und unterrichteten sich von der Fruchtbarkeit des Landes, und der außerordentlichen Benutzung des Nils; desgleichen von der Menge der Städte, von den unzählbaren Myriaden der Einwohner, von der Festigkeit Aegyptens, dessen weitläuftiger Umfang durch die trefliche Lage aufs beste gesichert war. Dieß alles, besonders aber die ungemeine Bevölkerung und Glückseligkeit des Landes setzte sie in Verwunderung und überzeugte sie, daß Aegypten unter der Regierung würdiger Könige das größte und mächtigste Reich werden könnte. Nachdem die Gesandten Aegypten hinlänglich besehen hatten, setzten sie ihre Reise nach Kypern und von da nach Syrien fort, und besuchten überhaupt die mehresten Provinzen des Reichs. Ueberall, wo sie hinkamen, erwarben sie sich durch ihre Enthaltsamkeit und Mäßigung die größte Hochachtung, und kehrten endlich unter den einstimmigen Lobeserhebungen aller Nationen nach Rom zurück. Denn auf dieser Reise hatten sie sich immer angelegen seyn lassen, diejenigen, die in Streitigkeiten verwickelt waren, entweder mit einander auszusöhnen, oder durch

*) Pharus war eigentlich eine Insel in der Nähe von Alexandrien, worauf der unter die sieben Wunderwerke der Welt gezählte Leuchtthurm gleiches Namens stand.

durch gute Worte zur Genugthuung zu bereden, wobey sie die Widerspenstigen durch Zwangsmittel zum Gehorsam brachten, schwer zu entscheidende Sachen aber an den Rath verwiesen. Zugleich hatten sie mit allen den Königen und Republiken, die sie während ihrer Reise besuchten, das schon bestehende Freundschaftsbündniß erneuert, und dadurch nicht allein die Zuneigung derselben gegen das römische Volk vergrößert, sondern sich auch selbst bey ihnen so beliebt gemacht, daß sie diese Abgeordneten nach Rom schickten, um Scipio und die andern Gesandten zu loben, und sich für die Absendung solcher wackerer Männer zu bedanken.

Aus dem XXXIV. Buche.

I. Der König Antiochus *) hatte die Belagerung der Stadt Jerusalem unternommen. Eine Zeitlang hielten zwar die Juden dieselbe aus; endlich aber, da alle Lebensmittel aufgezehret waren, sahen sie sich gezwungen, Friedensunterhandlungen anzufangen. Allein die mehresten Räthe des Königs waren der Meynung, daß er die Stadt mit Sturm erobern, und das ganze jüdische Volk ausrotten sollte. Denn dieses wäre unter allen Völkern das einzige, das mit andern Nationen gar kein Verkehr hätte, sondern alle als Feinde betrachtete. Sie stellten ihm dabey vor, daß ihre Vorfahren als gottlose und den Göttern verhaßte Leute aus ganz Aegypten verbannt worden. Man hätte sie wegen der Krätze und des Aussatzes, womit sie behaftet gewesen, an einen Ort zusammengebracht, und, um sich von solchem Scheusal zu reinigen, sämmtlich zum Lande hinaus gejagt. Nach ihrer Vertreibung hätten sie sich des Striches um Jerusalem bemächtiget, daselbst den jüdischen Staat errichtet, und ihren Menschenhaß auf die Nachkommen fortgepflanzt. Daher rührten auch alle die seltsamen Gesetze, die bey ihnen eingeführt worden,

*) Mit dem Zunamen der Fromme, auch Sidetes.

den, und nach welchen sie mit keinem andern Volke Gemeinschaft des Tisches hätten, und überhaupt keinem Fremden geneigt wären. Sie erinnerten ihn überdieß an den Haß, den seine Vorfahren gegen dieses Volk gehabt hätten. Antiochus, mit dem Zunamtn Epiphanes, sey nach völliger Besiegung der Juden in das innerste Heiligthum ihres Gottes eingedrungen, wohin nur allein der Priester kommen dürfte. Daselbst habe er das steinerne Bild eines Mannes mit langem Barte, der auf einem Esel saß und ein Buch in der Hand hielt, angetroffen, und dieses für das Bild des Moses gehalten, der Jerusalem erbauet, den Staat gebildet, und jene menschenfeindliche Gesetze gegeben hat. Aus Abscheu über einen solchen Haß gegen alle Völker, habe er sich bestrebt, diese Gesetze gänzlich abzuschaffen. Zu dem Ende habe er auf jener Bildsäule und dem unter freyem Himmel stehenden Altare des Gottes ein großes Schwein geopfert, das Blut an beyde gegossen, und mit der Brühe des gekochten Fleisches ihre heiligen Bücher, worinne diese gehäßigen Gesetze enthalten waren, besprengt; dann auch die sogenannte ewige Lampe, die im Tempel unaufhörlich brennte, ausgelöscht, und den Hohenpriester nebst mehreren Juden von dem Fleische zu essen gezwungen. Durch dergleichen Vorstellungen suchten den Antiochus seine Räthe mit aller Macht zu bereden, daß er das ganze Volk vertilgen, oder doch wenigstens diese Gesetze abschaffen und die

Juden

Juden anhalten sollte, ihre Lebensart gänzlich umzuändern. Allein der König, der von Natur huldreich und großmüthig war, sprach das Volk, nachdem er Geisseln bekommen hatte, von allen Anklagen los, trieb den rückständigen Tribut ein und ließ die Mauern von Jerusalem niederreißen.

II. Noch niemals war ein so schrecklicher Aufruhr der Sklaven erhöret worden, als jetzt in Sicilien entstand, durch welchen viele Städte ganz zu Grunde gerichtet, und unzählige Menschen beyderley Geschlechts samt ihren Kindern in das unbeschreiblichste Elend gestürzt wurden. Die ganze Insel gerieth in Gefahr, unter die Herrschaft entlaufener Sklaven zu fallen, die bey ihrer Gewalt das gänzliche Verderben der Freygebornen sich zum Ziel gesetzt hatten. Und dieses begegnete den meisten ganz unversehens und wider alle Erwartung; nur einige wenige, die Verstand genug hatten, die ganze Lage der Dinge zu übersehen, hatten schon längst vermuthet, daß es endlich so kommen würde. Denn bey dem außerordentlichen Ueberflusse, den diese höchst fruchtbare Insel ihren Bewohnern verschaffte, waren fast alle zu den ansehnlichsten Reichthümern gelangt, und hatten sich erst der Ueppigkeit, und dann dem Uebermuthe und der Bedrückung ergeben. Da nun durch dieß alles die Mishandlung der Sklaven und die Feindschaft gegen die Herren in gleichem Maaße zunahm, so kam endlich mit der Zeit der Haß zum völligen Ausbru-

che, so daß viele tausend Sklaven, um sich an ihren Herren zu rächen, ohne ein gegebenes Zeichen, zusammenliefen. Ein ähnlicher Umstand ereignete sich um diese Zeit auch in Asien, da Aristonikus *) auf ein Reich, das ihm nicht gehörte, Anspruch machte, und die Sklaven wegen der Mishandlung ihrer Herren an seinem thörichten Unternehmen Theil nahmen und viele Städte in das größte Elend versetzten.

III. Dieser Sklavenkrieg entstand nicht lange nach der Eroberung von Karthago, da die Sicilianer binnen einem Zeitraum von sechzig Jahren des erwünschtesten Wohlstandes genossen hatten. Die Ursache dazu war folgende. Die Sicilianer, welche mit der Zeit sehr wohlhabend geworden, und sich ungeheure Reichthümer erworben hatten, kauften sich eine große Menge Sklaven zusammen, die immer heerdenweise aus den Arbeitshäusern hervorgeführt, und mit gewissen Zeichen gebrandmarkt wurden. Besonders pflegten die Besitzer weitläuftiger Landgüter zu ihrem Feldbau ganze Häuser **) damit anzufüllen, so daß sie diese Elenden theils in Ketten schmiedeten, theils mit den härtesten Arbeiten belegten, allen aber die schimpflichsten Zeichen ein-

*) Ein Halbbruder des letztern pergamischen Königs Attalus, und Eumenes Sohn von einer Beyschläferin. Er fieng mit den Römern wegen des ihnen in Attalus Testamente vermachten Reiches Krieg an.

**) Σωματοτροφεια, dieß waren die Häuser oder Behältnisse, worinne die Sklaven aufbewahret wurden.

einbrannten. Die jüngsten darunter brauchten sie zu Hirten, die übrigen aber, wie es die Umstände erheischten. Und daher war Sicilien mit einer so unmäßigen Menge von Sklaven überschwemmt, daß es jedem, der davon hört, unglaublich vorkommen muß. Diese Sklaven nun wurden durchgängig mit der größten Härte behandelt, und, was Unterhalt und Kleidung betrift, nicht der geringsten Sorgfalt gewürdiget, indem die reichen Sicilianer es den Italiänern in allen Stücken an Uebermuth, Habsucht und Grausamkeit gleich zu thun suchten. Denn die Besitzer vieler Sklaven in Italien gewöhnten ihre Hirten dadurch, daß sie ihnen keinen Unterhalt reichten, zu den größten Leichtfertigkeiten und erlaubten ihnen sogar, Räuberey zu treiben. Da man also Leuten, die wegen ihrer Leibesstärke alles was ihnen beliebte, ausführen konnten, die auch dazu die beste Zeit und Gelegenheit hatten, und selbst durch den Mangel an Unterhalt zu verwegenen Unternehmungen gezwungen wurden, eine solche Erlaubniß ertheilte, so konnte es nicht fehlen, daß in kurzer Zeit die Uebelthaten überhand nehmen mußten. Sie fiengen daher zuerst an, auf öffentlicher Landstraße einzelne auch zwey zusammen Reisende zu ermorden; brachen sodann rottenweise des Nachts mit Gewalt in die Landgüter der Schwächern ein, plünderten diese rein aus, und tödteten alles was sich ihnen widersetzte. Diese Frechheit gieng endlich so weit,

daß man in Sicilien gar nicht mehr des Nachts reisen durfte, und denen, die sonst auf dem Lande zu leben pflegten, solcher Aufenthalt äußerst gefährlich wurde, überhaupt aber die ganze Insel voller Gewaltthätigkeit, Räuberey und allerley Mordthaten war. Die Hirten, die beständig unter freyem Himmel zu leben gewohnt, und dabey mit Soldatenrüstung versehen waren, ließen nun den äußersten Trotz und Uebermuth blicken. Sie giengen überall mit Keulen, Lanzen und dicken Hirtenstöcken bewafnet, und trugen zur Bedeckung des Leibes Häute von Wölfen und wilden Schweinen, wodurch sie ein fürchterliches und beynahe völlig kriegerisches Ansehen bekamen. Ueberdieß hatte jeder von ihnen einen Haufen starker Hunde zur Begleitung, und der übermäßige Genuß der Milch, des Fleisches und anderer Speisen machte, daß ihre Körper sowohl als ihre Seelen immer mehr verwilderten. Solchergestalt war die ganze Insel gleichsam mit zerstreuter Armee angefüllt, da durch die Nachsicht der Herren den ohnehin frechen Sklaven der Gebrauch der Waffen verstattet wurde. Die Prätoren bemühten sich zwar, dieser Raserey zu steuren; aber wegen der Gewalt und des Ansehens der Besitzer der Sklaven durften sie sich nicht unterstehen, Strafen zu brauchen, sondern sahen sich gezwungen, ihre Provinz ausplündern zu lassen. Denn die mehresten Ländereybesitzer waren vornehme römische Ritter, die über

die

die Statthalter, wenn sie etwa nach Niederlegung ihres Amtes verklagt wurden, Gericht hielten, und daher den Magistratspersonen äußerst furchtbar waren.

IV. Diejenigen Italiäner, welche den Ackerbau trieben, kauften eine ungeheure Menge Sklaven zusammen, brannten ihnen gewisse Zeichen ein, und belegten sie, bey einem sehr kümmerlichen Unterhalte, mit den unerträglichsten Arbeiten.

V. Die Sklaven, die durch das äußerste Elend zu Boden gedrückt waren, und oft mit Schlägen auf die unvernünftigste Art gemißhandelt wurden, konnten dieß auf die letzt nicht länger aushalten. Sie kamen daher bey schicklichen Gelegenheiten zusammen, und besprachen sich unter einander über einen Aufstand, bis sie endlich ihren Anschlag auf folgende Art ins Werk richteten. Ein gewisser Einäer, Namens Antigenes, hatte einen syrischen Sklaven, aus Apamea gebürtig, der für einen Magier und Wunderthäter angesehen seyn wollte. Dieser gab vor, daß er auf Befehl der Götter im Schlafe zukünftige Dinge vorhersage, und durch seine außerordentliche Geschicklichkeit hierinne betrog er nicht wenige. Hierauf gieng er weiter, und weissagte nicht allein aus Träumen, sondern stellte sich auch, als wenn er die Götter mit wachendem Auge sähe und von ihnen zukünftige Dinge erführe. Die mehresten seiner Weissagungen waren freylich Possen, indessen trafen doch auch einige

richtig ein; und da auf die unerfüllt gebliebenen Niemand achtete, die in Erfüllung gegangenen aber allgemeine Bewunderuug erhielten, so ward dadurch sein Ruhm nicht wenig vergrößert. Auf die letzt blies er sogar, vermittelst eines gewissen Kunstgriffs, unter heftiger Begeisterung, Feuer und Flammen aus dem Munde, und verkündigte auf solche Weise zukünftige Dinge. Er that nämlich in eine auf beyden Seiten durchbohrte Nuß oder andere dergleichen Sache Feuer und die zu dessen Un erhaltung dienliche Materie; dieß steckte er dann in den Mund und stieß vermittelst des Hauches bald Funken bald Flammen heraus. Kurz vor dem Aufstande sagte er, die syrische Göttin sey ihm erschienen, und habe erkläret, daß er König werden sollte, welches er beständig, und unter vielen andern auch sogar seinem Herrn erzählte. Da man dieses blos zum Scherz auslegte, so nahm Antigenes, um sich mit dem Wunderthäter eine Lust zu machen, den Eunus, (so hieß nämlich der Sklave) mit zu den Gastereyen, und befragte ihn wegen seiner Regierung, und was er mit jedem der Anwesenden machen wollte. Da nun derselbe mit unerschrockner Miene alles hererzählte, und versicherte, daß er mit seinen Herren gütig verfahren würde, überhaupt auch mancherley Wunderdinge verrichtete, so entstand darüber unter den Gästen ein großes Gelächter. Einige von ihnen nahmen große Portionen Essen vom Tische und reichten sie ihm,

ihm, mit der Bitte, er sollte sich, wann er König würde, dieser Wohlthat erinnern. Allein am Ende gieng diese Weissagung wirklich in Erfüllung, daß er König wurde, und er ließ sich nun angelegen seyn, denjenigen, die vormals bey Tische mit ihm Scherz getrieben, die erwiesene Wohlthat im Ernste zu vergelten.

VI. Der Anfang des ganzen Aufstandes war folgender. In Enna lebte ein gewisser Bürger, Namens Damophilus, ein Mann, der außerordentliche Reichthümer, aber dabey einen sehr stolzen und übermüthigen Charakter hatte. Da dieser die weitläuftigsten Landgüter und zahlreichsten Heerden besaß, so suchte er auch den in Sicilien wohnenden Italiänern an Ueppigkeit sowohl, als an Menge der Sklaven, ja selbst an Härte und Grausamkeit gegen die letztern gleich zu thun. Denn auf dem Lande fuhr er nie anders, als in vierrädrigen Wagen mit den kostbarsten Pferden und unter einer Bedeckung von bewaffneten Sklaven herum. Er suchte eine Ehre darinne, eine Menge wohlgestalter Knaben und lüderlicher Schmarotzer immer um sich zu haben. Nicht allein in der Stadt, sondern auch in den Landhäusern prangte er mit Silbergeschirre von halberhobner Arbeit und den köstlichsten purpurnen Decken, und führte immer eine prächtige beynahe königliche Tafel, so daß er an Aufwand und Ueppigkeit selbst die Perser übertraf. Dabey aber war sein Stolz und

Uebermuth ohne alle Vergleichung. Denn als ein Mann, der nicht die geringste Erziehung oder Bildung durch die Wissenschafften hatte, und zu ungeheuren Reichthümern und einer unumschränkten Gewalt gelangt war, gieng er allmählig von der Sättigung zum Uebermuth fort, und zog dadurch nicht allein sich selbst den völligen Untergang, sondern auch seinem Vaterlande die größten Unglücksfälle zu. Denn er begegnete der großen Menge von Sklaven, die er zusammengekauft hatte, beständig mit der grausamsten Härte, und ließ selbst den Körpern derjenigen, die vorher in ihrem Vaterlande von vornehmem Stande gewesen, nun aber vom Schicksal zur Gefangenschaft und Sklaverey verdammt waren, die Zeichen der Knechtschaft einbrennen. Einige derselben schmiedete er in Ketten, andere stieß er in die Arbeitshäuser, manche bestimmte er zu Hirten, doch ohne ihnen die nothdürftigste Nahrung und Kleidung zu geben.

VII. Der Trotz und die Grausamkeit dieses Damophilus war so groß, daß fast kein einziger Tag vergieng, an welchem er nicht einige Sklaven, um der geringsten Ursache willen jämmerlich auspeitschen ließ. Seine Frau Megallis fand nicht weniger Vergnügen an solchen übertriebenen Strafen, und behandelte daher ebenfalls ihre Sklavinnen, ja selbst die Sklaven, die ihr in die Hände fielen, mit der äußersten Härte. Durch diese von beyden ausgeübte Grausamkeit und Strenge geriethen

then dann sämmtliche Sklaven in eine rasende Erbitterung gegen ihre Herrschaft, und da sie glaubten, daß ihr Zustand nicht schlimmer werden könnte, als er wirklich war, so vereinigten sie sich endlich, einen Aufstand zu erregen, und ihre Herren umzubringen.

VIII. Zuerst begaben sie sich also zum Eunus, und fragten ihn, ob wohl ihr gefaßter Entschluß von den Göttern genehmiget würde? Eunus versicherte sie, indem er sich seiner gewöhnlichen Gaukeleyen bediente, daß die Götter ihre Einwilligung gäben, und ermahnte sie, ohne Verzug zur Ausführung zu schreiten. Dem zufolge versammelten sie alsbald vierhundert ihrer Mitsklaven, und drangen mit solchen Waffen, die ihnen zuerst in die Hände fielen, in die Stadt, unter Anführung eben dieses Eunus, der zur Verwunderung aller beständig Flammen ausspie. Hier brachen sie in die Häuser ein, und machten alles nieder, was ihnen in Weg kam, so daß sie nicht einmal der Säuglinge schonten, sondern sie von der Brust wegrissen, und wider die Erde schmetterten; auch an den Frauen übten sie, was ich nicht zu beschreiben vermag, selbst vor den Augen der Männer, die ärgsten Greuel der Geilheit aus. Nunmehr gesellten sich noch sehr viele Sklaven aus der Stadt zu ihnen, welche, nachdem sie erst ihren Herren die äußerste Schmach angethan hatten, auch andere zu ermorden anfiengen. Da aber Eunus Rotte hörte, daß Damophilus sich mit seiner Frau in

einem Garten nahe bey der Stadt aufhielt, schickten sie sogleich einige aus ihrem Mittel dahin, die beyde, sowohl den Mann, als die Frau, mit vielen Ribbenstößen von da wegschleppten, und ihnen unterweges alle erfinnliche Beleidigungen zufügten.

IX. Damophilus hatte eine Tochter, die zwar noch sehr jung war, aber sich durch ihre edle Denkungsart und ungemeine Leutseligkeit ganz besonders auszeichnete; denn sie ließ sich immer angelegen seyn, die Unglücklichen, die von ihren Eltern zerpeitscht worden, bestens zu pflegen, und den gefesselten Sklaven Unterhalt zu reichen. Wegen dieses liebreichen Betragens wurde sie denn auch von allen ausserordentlich geliebt, und die vormals erwiesenen Wohlthaten erweckten ihr bey gegenwärtigen Umständen, so viel Mitleiden, daß keiner es wagte, aus Frevel Hand an sie zu legen, sondern alle ihre Jugend gegen jede Beleidigung zu schützen bereit waren; ja sie wählten sogar aus ihrem Mittel die schicklichsten aus, unter welchen sich Hermeas am eifrigsten bewieß, um das Mädchen nach Katana zu ihren Anverwandten zu bringen. Alles dieß diente zu einem offenbaren Beweiß, daß das, was die Sklaven gegen andere vornahmen, nicht die Wirkung einer ihnen natürlichen Grausamkeit, sondern blos eine Vergeltung der vorher an ihnen verübten Ungerechtigkeiten war.

X. Die Abgeschickten, die Damophilus und Megallis, wie gesagt, in die Stadt geschleppt hatten,

hatten, führten nun beyde auf das Theater, woselbst der Versammlungsplatz der Aufrührer war. Da Damophilus allerley Künste versuchte, sich zu retten, und auch schon durch seine Reden auf einige von dem Haufen Eindruck machte, so nennten ihn Zeuxis und Hermeas, die am meisten gegen ihn erbittert waren, einen Betrüger, und ohne die völlige Entscheidung der Menge zu erwarten, stach ihm der eine den Degen durch den Leib, und der andere hieb ihm mit dem Beile in den Hals. Hierauf erwählte man Eunus zum Könige, nicht wegen seiner Tapferkeit und Klugheit, sondern vielmehr wegen der Gabe Wunder zu thun, und weil er der Anstifter des ganzen Aufstandes war, überdieß auch sein Name in Ansehung der Ergebenheit der Unterthanen eine günstige Vorbedeutung gab. *) Nachdem ihm nun von den Aufrührern völlige Gewalt übertragen worden, er auch eine allgemeine Versammlung gehalten hatte, befahl er alle gefangene Ennäer hinzurichten, diejenigen ausgenommen, die die Kunst Waffen zu verfertigen verstanden; diese aber wurden gefesselt an die Arbeit gestellt. Er übergab auch Megallis den Händen ihrer Mägde, welche mit ihr nach Gefallen verfahren sollten, und sie daher nach den ärgsten Peinigungen von einem Felsen herabstürzten. Er selbst brachte mit eigner Hand seine vorigen Herren, Antigenes und Python um; doch war er allen denjenigen heimlich zur Flucht beförderlich,

*) Der Name Eunus bedeutet nämlich gewogen, ergeben.

derlich, welche ihn in den vorigen Zeiten bey den Gastmalen, wo ihn sein Herr mit hingenommen, wegen seiner Wahrsagerkunst bewundert, und ihm reichliche Portionen Essen gegeben hatten. Daher man sich denn mit Recht über einen so schnellen Glückswechsel zu verwundern hat, daß die den elendesten Leuten erzeugte Wohlthat zu seiner Zeit mit einem solchen Danke vergolten wurde.

XI. Nunmehr legte **Eunus** sich auch ein Diadem zu, richtete einen königlichen Hofstaat an, gab seiner Frau, die eine Syrierin und seine Landsmännin war, den Titel einer Königin, und machte einige verständige und einsichtsvolle Männer zu seinen Räthen, unter welchen einer, der nach seinem Vaterlande Achäus hieß, sich durch Rath und That besonders auszeichnete. Innerhalb drey Tagen hatte er mehr als sechstausend Mann so gut als möglich bewaffnet; ausser diesen aber brachte er noch viele, die Aexte, Beile, Schleudern, Sicheln, Brandpfäle oder wohl gar Bratspieße führten, zusammen, mit welchen er im ganzen Lande die schrecklichsten Verwüstungen anrichtete. Endlich, da die Anzahl der Sklaven von Tage zu Tage zunahm, wagte er es sogar, sich den römischen Feldherren zu widersetzen, die er auch durch seine Ueberlegenheit in verschiedenen Treffen besiegte, indem er nun mehr als zehntausend Mann beysammen hatte.

XII. Mittlerweile entstand noch ein anderer Aufruhr und eine nicht minder beträchtliche Verbindung

bindung von Sklaven. Da nämlich ein gewisser Kilikier Namens Kleon, der von Jugend auf in der Nähe des Gebirges Taurus Räuberey getrieben hatte, nachher aber in Sicilien Pferdehirt geworden war, und dabey beständig auf den Strassen auflauerte, und viele Mordthaten verübte, von Eunus gutem Fortgange und dem großen Glücke seiner Anhänger sprechen hörte, so machte er ebenfalls einen Aufstand, beredete einige in der Nähe befindliche Sklaven, ihm beyzutreten und verheerte mit ihnen die ganze Gegend um Agrigent. Schon schmeichelte sich Jedermann mit der Hoffnung, daß diese einzelnen aufrührerischen Partheyen an einander gerathen, sich selbst aufreiben, und dadurch Sicilien von aller Gefahr befreyen sollten; als sie sich wider alles Vermuthen mit einander vereinigten, indem Kleon sich auf Eunus bloßen Befehl unterwarf, und, wie es bey Königen Sitte ist, die Stelle eines Feldherrn vertrat, ungeachtet er einen eigenen Haufen von fünftausend Mann anführte. Alles dieß geschah binnen einer Zeit von etwa dreyßig Tagen seit dem ersten Aufstande.

XIII. Bald darauf lieferten die Aufrührer dem Prätor Lucius Hypäus, der erst aus Rom angekommen war, und in Sicilien eine Armee von achttausend Mann zusammengezogen hatte, ein Treffen, und trugen, da sich ihre Anzahl über zwanzigtausend Mann belief, einen vollkommenen Sieg davon.

davon. Hierdurch wuchs denn der Haufe in kurzer Zeit bis auf zweyhunderttausend Mann an, so daß sie gegen die Römer in vielen Schlachten Ehre einlegten, sie selbst aber nur selten einen Verlust erlitten. Als das Gerücht davon sich verbreitete, wurde sogar in Rom von etwa hundert und funfzig zusammenverschwornen Sklaven ein Aufstand erregt; auch in Attika empörten sich mehr als tausend Sklaven, desgleichen in Delus und andern Orten mehr. Diese Unruhen wurden überall durch die geschwinden Anstalten, welche jede Obrigkeit traf, und durch die harten Strafen gar bald unterdrückt; und alle, die etwa zu einem Aufstande geneigt waren, wieder zur Vernunft gebracht. Nur in Sicilien nahm das Uebel immer mehr zu, so daß sogar einige Städte sammt ihren Einwohnern vertilgt, und mehrere Armeen niedergehauen wurden, bis endlich der römische Feldherr Rupilius den Römern Taurominium wieder unterwürfig machte, indem er die Stadt mit der größten Gewalt angriff, und die Aufrührer in eine solche Hungersnoth versetzte, daß sie erstlich alle Kinder, dann die Weiber, und zuletzt einander selbst auffressen mußten. Bey dieser Gelegenheit fiel ihm Romanus, Kleons Bruder, der aus der belagerten Stadt zu entfliehen suchte, in die Hände, und bald darauf bekam er durch Verrätherey des Syrers Sarapion das Schloß nebst allen in der Stadt befindlichen Sklaven, in seine

Gewalt,

Gewalt, welche er sämtlich nach vielen Martern von den Felsen herabwerfen ließ. Von da rückte er nach Enna, griff die Stadt auf gleiche Weise an, und brachte in kurzem die Abgefallenen bis zur äußersten Verzweiflung. Nachdem er den Feldherrn Kleon, der in einem Ausfalle mit dem größten Heldenmuthe fochte, mit vielen Wunden erlegt hatte, so bemächtigte er sich auch dieses Orts durch Verrätherey, weil die Stadt ihrer Festigkeit wegen nicht leicht durch Gewalt zu erobern war. Eunus flohe mit seiner Leibwache, die aus sechshundert Mann bestand, voller Verzagtheit, auf einige steile Höhen. Da aber seine Begleiter sahen, daß sie dem Verderben unmöglich entrinnen konnten — denn der Feldherr Rupilius war schon im vollen Anzuge gegen sie — so schnitten sie sich einander selbst die Hälse ab; nur der Wunderthäter und König Eunus verkroch sich aus Furcht in eine Höle und wurde dann nebst vier andern herausgezogen, wovon der eine bey ihm Koch, der andere Becker, der dritte Reiber im Bade, und der vierte sein Lustigmacher bey Tafel gewesen war. Er wurde nun sogleich ins Gefängniß geworfen, wo sich sein Körper in eine ungeheure Menge Läuse auflößte; und so starb er endlich in Morgantina eines Todes, der seinen abscheulichen Verbrechen gemäß war. Rupilius durchzog hierauf mit einem kleinen Corps auserlesener Truppen ganz Sicilien, und befreyte die Insel, eher als man geglaubt hatte, von

diesem Räubergesindel. — — Der König der Aufrührer, Eunus, hatte sich selbst Antiochus, und die aufrührerischen Sklaven Syrer genennt.

XIV. In Asien betrug sich der König Attalus, *) der erst vor kurzem zur Regierung gelangt war, auf eine seinen Vorfahren ganz entgegengesetzte Weise. Diese hatten jederzeit die größte Sanftmuth und Leutseligkeit bewiesen, und daher eine stets glückliche Regierung geführt; er hingegen war äußerst grausam und mordsüchtig, und richtete unter seinen Unterthanen ein schreckliches Blutvergießen an. Er faßte gegen die mächtigsten unter den Freunden seines Vaters den Verdacht, daß sie gegen ihn einen Anschlag hätten, und hielt deshalb für nöthig, sie insgesammt aus dem Wege zu räumen. Zu dem Ende wählte er unter den fremden Miethtruppen alle diejenigen aus, die sich durch Wildheit und Raubgierigkeit auszeichneten, versteckte sie in einigen Zimmern des königlichen Pallastes, ließ dann die verdächtigen Freunde holen, und wie sie ankamen, durch jene Diener seiner Grausamkeit niederhauen; auch befahl er, die Weiber und Kinder derselben mit gleicher Strafe zu belegen. Die übrigen Großen, die als Befehlshaber entweder über die Soldaten oder über die Städte gesetzt waren, ließ er theils hinterlistiger Weise

*) Der dritte dieses Namens Eumenes Sohn, mit dem Zunamen Philometor. Er war der letzte König von Pergamus.

Weise ermorden, theils in Verhaft nehmen, und dann mit ihrer ganzen Familie hinrichten. Diese Grausamkeit machte ihn nicht allein bey seinen Unterthanen, sondern auch bey den benachbarten Völkern verhaßt, und war Ursache, daß alle, die unter seiner Herrschaft standen, sich sehr nach einer Veränderung sehnten.

XV. Tiberius Gracchus war nicht allein ein Sohn des Tiberius, der zweymal Consul gewesen, und theils als Feldherr theils als Staatsmann sich besonders hervorgethan hatte, sondern auch ein Tochterenkel Publius Scipio, des Ueberwinders der Karthagier und des Hannibals. Bey diesem Glanze, sowohl seiner väterlichen als mütterlichen Ahnen zeichnete er sich auch für seine Person unter seinen Zeitgenossen an Einsicht, Beredsamkeit, und überhaupt allen Arten von Wissenschaften ungemein aus, und konnte daher seinen mächtigen und angesehenen Gegnern unerschrocken unter die Augen treten.

XVI. Die entlaufenen Sklaven, die sich Syrer nennten, hieben ihren Gefangenen die Hände ab; doch begnügten sie sich nicht mit dem Abhauen am Knöchel, sondern nahmen jedesmal den ganzen Arm mit weg.

XVII. Der römische Rath schickte, um den Zorn der Götter zu besänftigen, *) nach Vorschrift

*) Vermuthlich bey Gelegenheit des Sklavenaufstandes in Sicilien.

schrift der sibyllinischen Bücher einige Abgeordnete nach Sicilien, welche, nachdem sie die ganze Insel durchzogen waren, dem ätnäischen Jupiter Altäre weyhten, und sie mit einem Gehege umgaben, um jederman den Zugang zu verwehren, ausser denjenigen, die daselbst im Namen der Städte nach altem Gebrauche Opfer zu bringen hatten.

XVIII. Gorgus, mit dem Zunamen Kambalus, ein morgantinischer *) Bürger von großem Vermögen und Ansehen, war auf die Jagd gegangen, und da er auf eine Rotte entlaufner Sklaven stieß, suchte er eilends zu Fuße nach der Stadt zurückzufliehen. Unterweges begegnete ihm sein Vater Gorgus reitend, sprang sogleich vom Pferde herunter und übergab es ihm, daß er sich vermittelst desselben in die Stadt retten sollte. Allein der Sohn weigerte sich durchaus sein Leben mit seines Vaters Leben zu erkaufen, und eben so wenig wollte der Vater durch den Tod seines Sohnes der Gefahr entgehen. Während daß nun beyde einander mit Thränen baten, und einer den andern an frommer und zärtlicher Gesinnung zu übertreffen suchte, kamen über diesen Wettstreit zwischen der kindlichen und väterlichen Liebe die Räuber herzu und brachten beyde ums Leben.

XIX.

*) Morgantium, Murgentium, oder Murgentia war eine Stadt in Sicilien in der Nähe des Aetna am Meere.

XIX. Ziselmius, Diegylis Sohn, der seinem Vater an Grausamkeit völlig gleich zu werden suchte, hatte auf die Thrakier wegen ihres Unternehmens *) einen heftigen Groll geworfen, und gieng in der Mordsucht und Ungerechtigkeit so weit, daß er jeden, der ihm nur etwas zu Leide gethan hatte, mit seinem ganzen Hause hinrichtete. Um der geringsten Ursache willen ließ er die Leute entweder in Stücken hauen, oder ans Kreuz schlagen, oder auch wohl gar lebendig von einander sägen. Die Kinder erwürgte er vor den Augen und auf dem Schooße ihrer Aeltern, zerstückte sie und setzte sie dann den nächsten Verwandten zum Essen vor, wodurch er gleichsam jene alten Mahlzeiten des Tereus und Thyestes erneuerte. **) Die Thrakier bemächtigten sich zwar endlich des Ziselmius, aber ihm alle seine verübten Grausamkeiten einzeln zu vergelten, war ganz unmöglich. Denn wie hätte ein einziger Körper die an einem ganzen Volke begangenen Uebelthaten aushalten können? Indessen suchten sie, so gut sie konnten, diesem Wütherich alle nur ersinnliche Schmach und Rache anzuthun.

XX. Kaum hatte Ptolemäus, mit dem Zunamen Physkon, der Kleopatra feindselige Gesinnung

*) Es ist unbekannt, was das für ein Unternehmen gewesen. Vielleicht ist damit die Ermordung seines Vaters Diegylis gemeynt

**) Tereus, ein König der Thrakier, verzehrte unwissender Weise seinen Sohn Itys, den ihm dessen Mutter Prokea vorgesetzt hatte. Eben so wurde Thyestes von Atreus mit seinem eigenen Sohne bewirthet.

nung gegen sich erfahren, als er, in Ermangelung einer andern Gelegenheit sie zu kränken, sich zur abscheulichsten Handlung entschloß. Er ahmte nämlich jene unerhörte Grausamkeit der Medea *) nach, und brachte mit eigener Hand seinen noch kleinen Sohn Memphites, den er mit Kleopatra erzeugt hatte, ums Leben. Allein mit dieser abscheulichen Handlung war er noch nicht zufrieden, sondern verübte ein anders, noch weit ärgeres Bubenstück. Denn er hieb dem Körper seines Sohnes alle die äußersten Theile ab, legte sie in eine Kiste, und ließ diese durch einen seiner Bedienten nach Alexandrien schaffen. Da das Geburtsfest der Kleopatra eben in der Nähe war, so veranstaltete er es, daß die Kiste des Nachts vorher vor den königlichen Pallast gesetzt wurde. Dieß geschah denn auch, so daß Kleopatra, da die Sache bekannt ward, in die tiefste Betrübniß gerieth, die Alexandriner aber die äußerste Erbitterung gegen Ptoleмäus faßten.

XXI. Athenäus, Antiochus **) Feldherr, hatte überall, wo er nur im Quartier gelegen, den Einwohnern viel Leid zugefüget; überdieß auch sich zuerst auf die Flucht begeben, und seinen Kö-

nig

*) Daß Medea, Jasons Gemalin, aus Rache gegen ihren Mann, ihre beyden Söhne umgebracht, ist bekannt.

**) Mit dem Zunamen Sideres. Vermuthlich ist hier die Rede von dem unglücklichen Feldzuge dieses Königs gegen die Parther.

nia Antiochus im Stiche gelassen. Dafür wurde er am Ende nach Verdienst bestraft. Denn als er sich nach einigen Dörfern, die ehedem bey den Einquartierungen von ihm sehr mitgenommen worden, gerettet hatte, fand er daselbst so wenig Aufnahme und Unterhalt, daß er in der Irre herumschweifen, und zuletzt Hungers sterben mußte.

XXII. Hegelochus, der von Ptolemäus mit einer Armee gegen Marsyas, den Feldherrn der Alexandriner geschickt worden, bekam letztern lebendig gefangen, und richtete sein Heer völlig zu Grunde. Als Marsyas vor den König geführt wurde, erwartete jedermann, daß ihm die grausamste Strafe wiederfahren würde. Allein Ptolemäus begnadigte ihn völlig, weil er endlich seine Gesinnung geändert hatte, und durch menschenfreundliche Handlungen den Haß des Volkes in Zuneigung zu verwandeln suchte.

XXIII. Himerus, ein Statthalter des parthischen Königs Phraates, von Geburt ein Hyrkanier, *) übertraf an Grausamkeit alle Tyrannen, deren die Geschichte erwähnt, und es ist keine Art von Strafe zu ersinnen, welche er nicht angewendet hätte. Viele Babylonier machte er um der geringsten Ursache willen mit allen den Ihrigen zu Sklaven und schickte sie nach Medien, wo sie verkauft

*) Ich bin hier Valesius Verbesserung gefolgt, die auch von Wesseling bestätiget wird. Nach dem Texte heißt es: Euemerus, König der Parther, dergleichen aber in der Geschichte nicht vorkömmt.

wurden. Er verbrannte auch den Markt nebst einigen Tempeln in Babylon, und zerstörte den besten und schönsten Theil der Stadt.

XXIV. Alexander, mit dem Zunamen Zabina, *) belagerte drey angesehene von ihm abgefallene Feldherrn, Antipater, Klonius, und Aeropus, in der Stadt Laodikea, deren sie sich bemächtiget hatten, und zwang sie zur Uebergabe. Dennoch bewieß er sich gegen sie großmüthig, und erließ ihnen die verdiente Strafe. Denn er war überhaupt gütig und nachsichtig, dabey auch im Umgange und Gespräche sehr leutselig, weshalben er von dem großen Haufen ausserordentlich geliebt wurde.

XXV. Als Sextius **) die Stadt der Gallier erobert hatte, und nun alle Einwohner zu Sklaven verkaufen ließ, wurde unter den übrigen Gefangenen auch ein gewisser Kraton, ein treuer Freund der Römer, der eben deswegen von seinen abgefallenen Mitbürgern viele Qualen und Beschimpfungen hatte ausstehen müssen, gebunden vorgeführt. Dieser wendete sich aber sogleich an den in Amtsgeschäften dasitzenden Consul, und meldete ihm

*) Ein Betrüger, der sich für Alexanders Balas Sohn ausgab, und von Ptolemäus Physkon gegen Demetrius Nikator als König von Syrien aufgestellt wurde. Der Beyname bedeutet einen Gekauften oder Sklaven.

**) Der Consul Cajus Sextius Calvinus, der im Jahre d. S. 629. Die Salyer, eine gallische Nation in der Gegend von Marseille besiegte, und dann Aquä Sextiä das heutige Aix erbaute.

ihm, wer er sey, und in was für große Gefahren er durch Anhänglichkeit an die Römer gar oft bey seinen Mitbürgern gekommen. Deswegen wurde er denn nun nicht allein mit allen den Seinigen auf der Stelle losgesprochen, und bekam alle Güter wieder, sondern erhielt auch, zur Belohnung seiner Ergebenheit gegen die Römer, die Erlaubniß, neunhundert seiner Mitbürger von der Sklaverey zu befreyen. Denn der Consul bezeugte sich jetz über alle Erwartung großmüthig, weil er gern den Galliern ein Beyspiel von dem Auszeichnenden der Römer, sowohl im Belohnen als im Bestrafen vor Augen stellen wollte.

XXVI. Alexander (Zabina) wollte, theils aus Mistrauen gegen die Soldaten, theils aus Unerfahrenheit im Kriegswesen und veränderlicher Gesinnung kein neues Treffen wagen, sondern nahm sich vor, alle königlichen Schätze nebst den Heiligthümern der Götter zusammenzupacken und damit des Nachts nach Griechenland abzuseegeln. Er fieng auch schon an, den Jupiterstempel *) durch einige Barbaren ausplündern zu lassen; wurde aber darüber entdeckt, und kam in Gefahr, samt seinen Truppen, wie er es verdiente, niedergehauen zu werden. Doch entgieng er noch für dießmal durch Geschwindigkeit mit einigen wenigen dem Verderben, und beschloß, sich nach Seleukia zu wenden;

*) In der Stadt Antiochia, der Residenz der syrischen Könige.

das Gerücht aber übereilte ihn, so daß die Seleukier seinen Tempelraub erfuhren, und die Thore vor ihm zuschlossen. Da ihm also auch dieses Vorhaben vereitelt worden, nahm er seinen Weg nach Posideum, indem er sich so nahe als möglich an die Küste hielt.

XXVII. Nachdem Gracchus *) von seinem Sklaven erstochen worden, so kam unter allen seinen vorigen Freunden Lucius Vitellius **) zuerst zu dem Leichnam; aber er wurde von dem unglücklichen Schicksal des Verstorbenen so wenig gerührt, daß er ihm vielmehr den Kopf abschnitt und mit sich nach Hause nahm, um ein noch nie erhörtes Beyspi l von Habsucht und Grausamkeit zu geben. Der Consul hatte nemlich einen Preiß auf Gracchus Kopf gesetzt, daß er dem Ueberbringer mit Gold sollte aufgewogen werden. Vitellius bohrte daher ein Loch durch den Hals, hölte das Gehirn aus und goß dafür geschmolzenes Blei hinein. Auf solche Weise überreichte er den Kopf, und erhielt dafür das Geld, wurde aber sein ganzes Leben hindurch als ein treuloser Freund von jedermann verabscheut. Mit dem Grac-

*) Cajus Sempronius Gracchus, der nebst seinem Bruder Tiberius Sempronius Gracchus unter die berühmtesten Männer in der römischen Geschichte gehöret.

**) Andere Schriftsteller, die diese Begebenheit erzählen, nennen ihn Lucius Septimulejus. Der unten erwähnte Consul war Lucius Opimius.

Gracchus wurden zugleich auch die Flacker *) hingerichtet.

XXVIII. In Afrika lieferten die Könige einander ein Treffen, worinne Jugurtha den Sieg behielt, und sehr viele Numidier erlegte. Sein Bruder Adherbal nahm nun seine Zuflucht nach Kirta; da er sich aber auch hier gar bald belagert sah, schickte er Gesandten nach Rom, und bat, daß man ihn doch als einen Freund und Bundesgenossen des römischen Volks aus der Gefahr befreyen sollte. Der Rath schickte also, um der Belagerung ein Ende zu machen, Abgeordnete dahin, und da Jugurtha diesen kein Gehör gab, fertigte er wieder andere noch angesehenere Männer ab, die aber ebenfalls unverrichteter Sache zurückkehren mußten. Jugurtha umgab hierauf die Stadt mit einem Graben und zwang nun gar bald die Einwohner durch Hungersnoth zur Uebergabe. Sein Bruder gieng, mit einem Oelzweige in der Hand, aus der Stadt heraus, erbot sich, ihm sein ganzes Reich abzutreten, und bat blos um sein Leben. Demungeachtet ließ ihn Jugurtha hinrichten, ohne sich an die Blutsverwandschaft und die Rechte der Flehenden zu kehren. Auf gleiche Weise brachte er auch alle Italiäner, die seinem Bruder beygestanden hatten, nach vielen Beschimpfungen ums Leben.

*) Marcus Fulvius Flaccus, des Opimius Collegе im Consulat, nebst seinen beyden Söhnen.

XXIX. Der Consul Nasika *) stand sowohl seiner Tugend, als seiner edlen Geburt wegen in ungemeiner Hochachtung. Das Geschlecht, aus welchem er abstammte, war dasselbe, zu welchem die Afrikaner, Asiatiker, und Hispaler gezählet wurden, von denen der eine Afrika, der andere Asien, und der dritte Spanien unterjocht, und seiner Thaten wegen den Zunamen bekommen hatte. Außer diesem allgemeinen Ruhm seiner Familie hatte er zum Vater und Großvater die vornehmsten und angesehensten Männer in Rom. Denn beyde waren Rathspräsidenten gewesen, und hatten allemal bis ans Ende ihre Stimme zuerst gegeben. Ueberdieß war sein Großvater durch einen Rathsschluß für den besten und rechtschaffensten Mann erkläret worden. Man hatte nemlich in den sybillinischen Büchern das Orakel gefunden, daß die Römer der großen Mutter der Götter einen Tempel erbauen, die Heiligthümer derselben aus Pessinus nach Rom bringen, und sie mit einem Aufzuge des ganzen Volks, unter Anführung des besten Mannes und der besten Frau, feyerlich einholen und in die Stadt führen sollten **). Da nun der Rath alles, was das Orakel verordnete, aufs genaueste befolgte, so wurde Publius Nasika für den besten unter den Män-

*) Der ganze Name war Publius Cornelius Scipio Nasika mit dem Beynamen Corculum.

**) Hiervon ist nachzusehen Herodians Geschichte B. 1. K. 10.

Männern, Valeria aber für die beste unter den Frauen erklärt. Indessen war er nicht blos für einen ungemein frommen und gottesfürchtigen Mann bekannt, sondern er besaß auch viele Staatsklugheit, und zeigte bey Berathschlagungen nicht geringe Einsichten. Da zum Beyspiel Markus Cato, mit dem Zunamen Demosthenes, nach dem Kriege mit Hannibaln in jeder Rathsversammlung, wenn er seine Stimme gegeben hatte, hinzuzusetzen pflegte: Karthago muß zerstöret werden — und dieses gar oft that, wenn auch nicht davon im Rath die Rede war, sondern andere Dinge abgehandelt wurden; so erklärte sich Nasika allemal für das Gegentheil, daß Karthago stehen bleiben müsse. Beyde Meynungen schienen nun zwar dem Rathe noch viele Untersuchung zu verdienen, aber bey dem vernünftigsten Theile hatte Nasikas seine bey weitem den Vorzug. Denn man glaubte, daß die Stärke Roms nicht nach der Schwäche anderer Staaten, sondern vielmehr darnach beurtheilt werden müsse, daß es unter mächtigen Staaten der mächtigste wäre. Bliebe Karthago stehen, so würde die Furcht vor dieser Stadt die Römer zwingen, einträchtig zu seyn, und ihre Unterthanen mit Billigkeit und auf eine anständige Art zu regieren, welches beydes am meisten zur Dauer und zum Wachsthum eines Staates beytrüge; ließe man dagegen Karthago, die Nebenbulerin Roms, zerstören, so wäre nichts gewisser, als daß gleich darnach

nach unter den Römern selbst bürgerliche Kriege, bey den Bundesgenossen hingegen durch die Habsucht und Ungerechtigkeit der Stadthalter der äusserste Haß gegen die römische Herrschaft entstehen würde. Und dieß alles begegnete Rom, sobald Karthago zerstört worden. Denn nunmehr erfolgte die gefährliche Partheysucht, die Vertheilungen der Ländereyen, die großen Empörungen der Bundesgenossen, die langwierigen und fürchterlichen Bürgerkriege, und überhaupt alle die Unfälle, die Scipio damals vorausgesagt hatte. Der Sohn dieses Mannes tödtete noch in seinem Alter an der Spitze des Senats mit eigner Hand den nach der Oberherrschaft strebenden Tiberius Gracchus; und da das Volk gegen die Urheber dieses Mordes äußerst aufgebracht und erbittert war, auch die Volkstribunen einen Rathsherrn nach dem andern vor die Volksversammlung führten und ihn befragten, wer der Thäter wäre, und alle aus Furcht vor der Wuth und Gewaltthätigkeit des Volks die That unter allerhand Ausflüchten abläugneten; so war dieser Scipio der einzige, der sich von selbst für den Thäter bekannte und hinzusetzte: Gracchus Absicht, sich zum Oberherrn zu machen, sey zwar dem Volke, aber nicht ihm und dem Senate verborgen blieben. Das Volk, so sehr es auch aufgebracht war, ließ sich sogleich aus Ehrfurcht gegen die Würde und Unerschrockenheit dieses Mannes beruhigen. Dessen Sohn

Sohn *) nun, der in dem gegenwärtigen Jahre starb, hatte sein ganzes Leben hindurch jeder Bestechung widerstanden, auch die Philosophie, deren Verehrer er war, nicht blos mit Worten, sondern mit der That in seinem Lebenswandel ausgeübt, und sich daher als einen würdigen Erben der Tugenden seiner Vorfahren gezeigt.

XXX. Antiochus Kyzikenus **) hatte kaum die Regierung angetreten, als er sich dem Trunke und einer unanständigen Ueppigkeit ergab und mit Dingen sich beschäftigte, die Königen gar nicht geziemen. Denn er fand sein grösstes Vergnügen an Comödianten, Wahrsagern und überhaupt allen Arten von Marktschreyern und suchte eine Ehre darinne, deren Künste zu erlernen. Auch wendete er vielen Fleiß auf Drathpuppen, und verfertigte fünf Ellen lange mit Gold und Silber gezierte Thiere, die sich selbst bewegten und andere dergleichen Kunststücke mehr. Dagegen fehlte es ihm ganz an Kriegsmaschinen, und Belagerungswerkzeugen, die ihm doch ungleich grössern Ruhm und Nutzen würden verschafft haben. Ueberdieß hegte er eine ausschweifende Leidenschaft für die Jagd, und gieng oft des Nachts ohne Wissen seiner Freunde mit zween

oder

*) Eben derselbe, dessen im Anfange dieses Fragments gedacht worden. Er starb als Consul im Jahre 642. der St. R. und im 106ten vor Ch. G.

**) Ein Sohn des syrischen Königs Antiochus Sideres Den; Zunamen hatte er daher, weil er in Kyzikus war erzogen worden.

oder drey Bedienten aufs Land, um Löwen, Panther und wilde Schweine zu jagen. Diese wilden Thiere griff er mit der größten Verwegenheit an, und kam darüber nicht selten in Lebensgefahr.

XXXI. Mikipsa, des numidischen Königs Massinissa Sohn, hatte mehrere Söhne, unter welchen Adherbal, der älteste, Hiempsal und Mikipsa bey ihm am meisten in Gunst standen. Letzterer war der gütigste unter allen afrikanischen Königen, und zog viele gelehrte Griechen an seinen Hof, mit denen er aufs vertrauteste lebte. Er wendete auch vielen Fleiß auf die Wissenschaften, besonders auf die Philosophie, und theilte die Zeit zwischen dieser und den Regierungsgeschäften bis ins hohe Alter.

XXXII. Kontoniatus, der König einer gallischen Stadt, Namens Jontora, zeichnete sich durch Verstand und Kriegskenntnisse besonders aus. Dabey war er ein Freund und Bundesgenosse der Römer, da er während seines vormaligen Aufenthaltes in Rom eine feine und gesittete Lebensart erlernt hatte, und durch die Unterstützung der Römer zur Herrschaft in Gallien gelangt war.

XXXIII. Cajus Marius, einer der Unterbefehlshaber *), wurde anfänglich, weil er unter den andern von Ansehen der geringste war, vom General gänzlich hintangesetzt. Denn die andern standen, als Männer von großer Würde und vor-

neh-

*) Bey dem Heere des Quintus Cäcilius Metellus, der in Numidien gegen Jugurtha Krieg führte.

nehmer Geburt, bey dem Feldherrn in besonderer Achtung; dieser hingegen, der ehemals ein Zollpachter gewesen seyn sollte, war nur mit vieler Mühe zu den niedrigern Staatsämtern gelangt, und wurde bey den Höhern immer zurückgesetzt. Alle die andern Befehlshaber suchten das mit den Kriegsverrichtungen verbundene Ungemach so viel als möglich zu vermeiden, und liebten die Ruhe und Bequemlichkeit. Marius aber wurde oft zu den gefährlichsten Unternehmungen ausgeschickt; doch fand er sich dadurch so wenig beleidigt, daß er sich vielmehr immer selbst zu dergleichen Verrichtungen erbot, und auf solche Weise seine Kriegserfahrung nicht wenig vermehrte. Da er nun alle einem Soldaten nöthige Eigenschaften besaß, und sich jeder Gefahr bereitwillig unterzog, so gelangte er in kurzem seiner Tapferkeit wegen zu dem größten Ansehen. Ueberdieß wußte er sich auch durch gütige Behandlung der Soldaten, durch Geschenke, Freundlichkeit, und Herablassung gegen seine Untergebenen, beym ganzen Heere sehr in Gunst zu setzen. Denn alle Soldaten, die unter ihm stritten, fochten nun, um sich für die erhaltenen Wohlthaten dankbar zu erweisen, mit der größten Tapferkeit, und vermehrten dadurch seinen Ruhm nicht wenig. Fügte sichs aber, daß ein anderer Unterfeldherr commandirte, so waren sie in den dringendsten Fällen, mit Vorsatz feige und verzagt. Daher kam es, daß die Römer immer nur da, wo Marius zugegen war,

war, siegten, hingegen unter der Anführung anderer mehrentheils geschlagen wurden.

XXXIV. Bokchus, König in Mauritanien, war über diejenigen, die ihn zum Kriege mit den Römern verleitet hatten, sehr aufgebracht, und schickte an Marius Gesandten, durch welche er nicht allein um Vergebung seiner begangenen Fehler, sondern auch um ein Bündniß bitten, und versprechen ließ, daß er den Römern viele wichtige Dienste leisten wollte. Marius forderte von ihm, er sollte dieserwegen nach Rom selbst schicken. Der König fertigte daher alsbald einige Abgeordneten an den Rath ab, welcher die Antwort ertheilte, Bokchus sollte seiner Bitte gewähret seyn, wenn er Marius Einwilligung erhalten könnte. Da also Marius wünschte, den König Jugurtha in seine Gewalt zu bekommen, so ließ sich Bokchus dazu bereitwillig finden, und lud jenen zu sich ein, unter dem Vorwand, daß er sich mit ihm über gewisse Angelegenheiten besprechen wollte. Sobald aber Jugurtha ankam, ließ er ihn ergreifen, und dem Quästor Lucius Sülla, der zu dessen Abholung geschickt worden, überliefern. Solchergestalt erkaufte Bokchus durch Jugurthas Aufopferung seine eigene Rettung, und befreyte sich von dem Kriege mit den Römern.

Aus

Aus dem XXXVI. Buche.

Um die Zeit, da Marius die afrikanischen Könige Jugurtha und Bokchus in einer blutigen Schlacht besiegte, eine große Menge Afrikaner erlegte, und den Jugurtha selbst, welchen Bokchus gefangen genommen hatte, um von den Römern des angefangenen Krieges wegen Vergebung zu erhalten, in seine Gewalt bekam, erlitten die Römer in Gallien in dem Kriege mit den Cimbrern die größten Niederlagen, und verloren dadurch allen Muth. Zu gleicher Zeit kamen auch schlimme Nachrichten aus Sicilien von dem Aufstande der Sklaven, deren Zahl schon auf einige hunderttausende angewachsen war, weswegen das Volk in die größte Verlegenheit gerieth. Denn es hatte schon in Gallien gegen die Cimbrer beynahe sechzig tausend der auserlesensten Soldaten verloren, und wußte fast nicht mehr, wo es Truppen genug zum Rekrutiren herbekommen sollte.

Schon vor dem Sklavenaufruhr in Sicilien waren mehrere kleinere Empörungen von kurzer Dauer in Italien vorgefallen, gleich als wenn dadurch die Gottheit die Größe des in Sicilien bevorstehenden Aufstandes hätte andeuten wollen. Die erste Empörung geschahe bey Nuceria, wo

dreyßig Sklaven sich zusammen verschworen, aber auch bald zur Strafe gezogen wurden. Die andere erfolgte bey Capua; hier lehnten sich zweyhundert Sklaven gegen ihre Herren auf, wurden aber gleichfalls in kurzer Zeit zur Ruhe gebracht. Der dritte Aufstand hatte eine seltsame Veranlassung. Ein gewisser römischer Ritter, Namens Titus Minucius *), der Sohn eines sehr reichen Vaters, verliebte sich in die Sklavin eines andern Herrn, die eine ungemeine Schönheit besaß. Nachdem er ihre Umarmungen genossen hatte, stieg seine Leidenschaft bis zu einem solchen Grade der Raserey, daß er sie ihrem Herrn, der nur mit vieler Mühe dahin zu bringen war, sie wegzugeben, um sieben attische Talente **) abkaufte, und zur Bezahlung dieser Summe einen gewissen Termin festsetzte, indem er wegen seines väterlichen Vermögens leicht Glauben fand. Da die bestimmte Zeit herbeykam, und er nicht bezahlen konnte, setzte er den Termin dreyßig Tage weiter hinaus. Nach Verlauf dieser Zeit forderte der Gläubiger sein Geld; Minucius aber, der jetzt so wenig als vorher zu bezahlen vermochte, und doch im höchsten Grade verliebt war, schritt nun zu der allerunbesonnensten Handlung. Diese bestand darinne, daß er auf das Leben seiner Gläubiger einen Anschlag machte,

*) Weiter unten wird er im Texte Vettius genannt. Welcher Name richtiger sey, läßt sich nicht bestimmen.

**) 8968 Rthlr. 18 Gr.

machte, und sich selbst eine monarchische Gewalt zulegte. Zu dem Ende kaufte er fünfhundert Rüstungen zusammen, ließ diese, nachdem er mit Bewilligung des Gläubigers einen andern Termin gesetzt hatte, heimlich auf ein Landgut schaffen, und fieng hier mit seinen Sklaven, deren etwa vierhundert waren, einen Aufstand an. Hierauf legte er sich Diadem, Purpurmantel, Lictoren und andere Zeichen der höchsten Gewalt zu, machte sich selbst durch Unterstützung der Sklaven zum König, und ließ diejenigen, die das Geld für das Mädchen forderten, erst mit Ruthen streichen, und dann enthaupten. Nachdem er nun seine Sklaven bewaffnet hatte, zog er mit ihnen auf den nahgelegenen Meyerhöfen herum, und versah alle, die sich bereitwillig mit ihm vereinigten, mit Waffen; jeden aber, der sich widersetzte, tödtete er. Solchergestalt brachte er in kurzem mehr als siebenhundert Soldaten zusammen, die er ordentlich in Compagnien theilte; auch verschanzte er sich, um noch mehr dergleichen Gesindel an sich zu ziehen.

Als die Nachricht von diesem Aufstande nach Rom kam, gieng der Rath dabey mit vieler Klugheit zu Werke, und unterdrückte in kurzer Zeit die ganze Sache. Er erwählte nemlich einen von den eben in der Stadt befindlichen Feldherren, Lucius Lucullus, um die flüchtigen Sklaven gefangen zu nehmen; und dieser warb auch noch an dem nemlichen Tage in Rom sechshundert Mann an, eilte nach

Capua und zog daselbst ein Heer von viertausend Mann Fußvolk und vierhundert Reutern zusammen. Kaum hatte Minucius Lucullus Anzug vernommen, als er sich mit mehr als vierthalbtausend Mann auf einem festen Hügel setzte. Anfänglich behielten auch die Sklaven, da sie von einer Anhöhe herab stritten, im Gefechte die Oberhand. Hierauf aber bestach Lucullus Minucius Feldherrn, Namens Apollonius und beredete denselben, nachdem er ihm im Namen des Staats eine gänzliche Befreyung von der Strafe versprochen hatte, an seinem Cammeraden zum Verräther zu werden. Da also dieser die Römer in allem unterstützte, und sogar an Minucius selbst Hand legte, so brachte sich letzterer aus Furcht vor der nach der Gefangennehmung zu erwartenden Strafe selbst ums Leben, und zugleich fanden auch alle, die an diesem Aufstande Theil genommen, ihren Untergang, bis auf den Verräther Apollonius. Dieses ereignete sich, gleichsam als ein Vorspiel, vor dem höchst gefährlichen Aufstande in Sicilien, von welchem folgendes die erste Veranlassung war.

Bey Marius Feldzuge gegen die Cimbrer gab der römische Senat diesem Feldherrn Erlaubniß, aus den Provinzen jenseit des Meeres Hülfstruppen kommen zu lassen. Marius schickte daher einiger Hülfe wegen, an Nikomedes, König von Bithynien, welcher aber zur Antwort gab, daß sehr viele Bithynier von den Zollpachtern geraubt wor-

den,

den, und in den Provinzen als Sklaven dienten. Der Rath beschloß hierauf, daß kein Freygebohrner aus einem mit den Römern verbündeten Volke in einer Provinz Sklave seyn, und die Statthalter die Befreyung derselben besorgen sollten. Diesem Rathschlusse zufolge erklärte auch der damalige Statthalter in Sicilien, Licinius Nerva, nach angestellter Untersuchung eine Menge Sklaven für frey, so daß binnen wenig Tagen deren mehr als achthundert zu ihrer Freyheit gelangten. Dadurch wurde denn nun bey allen, die in Sicilien dienten, die Hoffnung zur Freyheit rege. Allein die angesehensten und vornehmsten Männer liefen nun zusammen, und lagen dem Statthalter an, von diesem Vorhaben abzustehen; worauf er denn auch, es sey nun, daß er bestochen worden, oder daß er nach Gunst trachtete, die zeitherigen Untersuchungen ganz einstellte, jeden, der sich wegen Erlangung der Freyheit an ihn wendete, in Schrecken setzte, und zu seinem Herrn zurückkehren hieß. Die Sklaven vereinigten sich daher zusammen, verließen Syrakus, und nahmen ihre Zuflucht in das Heiligthum der Paliker *), wo sie sich wegen eines Aufstandes mit einander besprachen. Sobald dieß kühne Beginnen an mehrern Orten bekannt worden, setzten sich zu allererst dreyßig Sklaven, die zween reichen Brüdern in dem Gebiete der Ankylier zugehörten, unter An-

*) Von diesem Heiligthum findet man eine weitläutige Nachricht oben B. 11. K. 89.

führung eines gewissen Varius, in Freyheit, ermordeten des Nachts im Schlafe ihre Herren, und zogen sodann auf den nächstgelegenen Landgütern herum, um die Sklaven zur Freyheit zu ermuntern. Noch in der nemlichen Nacht liefen mehr als hundert und zwanzig Mann zusammen, und diese bemächtigten sich eines von Natur festen Platzes, befestigten denselben noch mehr, und zogen noch andere achtzig bewaffnete Sklaven an sich. Der Statthalter in dieser Provinz Licinius Nerva begab sich also in aller Geschwindigkeit dahin, und berennte den Ort, ohne jedoch etwas auszurichten. Da er sah, daß das Castel mit Gewalt nicht zu erobern war, so nahm er seine Zuflucht zur Verrätherey, und brachte einen gewissen Cajus Titinius, mit dem Zunamen Gadäus — einen Missethäter, der vor zwey Jahren zum Tode verdammt worden, aber der Strafe entronnen war, und nun bey seinen Räubereyen viele Freyen ermordete, ohne einem Sklaven etwas zu Leide zu thun — durch das Versprechen einer völligen Begnadigung dahin, daß er ihm zur Erreichung seines Zwecks behülflich war. Titinius nahte sich nämlich mit einem Haufen treuer Sklaven dem Castel der Aufrührer, und stellte sich, als wenn er ihnen gegen die Römer beystehen wollte. Nachdem er aber auf das liebreichste und freundschaftlichste aufgenommen, und seiner Tapferkeit wegen zum Anführer erwählt worden, spielte er dem Statthalter das Castel in

die

die Hände, so daß die Rebellen theils niedergehauen wurden, theils aus Furcht vor der Strafe, die sie als Gefangene zu erwarten hatten, sich vom Felsen herunterstürzten. Dergestalt endigte sich der erste Aufstand der entlaufenen Sklaven.

Indessen waren die Truppen kaum wieder nach Hause entlassen worden, als einige die Nachricht brachten, daß die Sklaven Publius Klonius, eines römischen Ritters, achtzig Mann stark sich empöret und ihren Herrn umgebracht hätten, auch schon mehrere Sklaven an sich zögen. Der Statthalter, der durch die Rathschläge anderer sich hintergehen lassen, und den größten Theil der Soldaten nach Hause geschickt hatte, gab durch sein Zögern den Rebellen alle Muße, auf ihre Sicherheit desto besser bedacht zu seyn. Endlich brach er zwar mit den eben vorhandenen Soldaten auf, und gieng über den Fluß Alba; da er aber vor den Sklaven, die sich auf dem Berge Kaprianus postirt hatten, vorbeyzog, und seinen Weg nach Heraklea nahm, ohne die Rebellen anzugreifen, so legten es ihm diese überall als einen Mangel an Muth aus, und brachten dadurch eine große Menge Sklaven in die Waffen. Denn nun fanden sich immer mehrere, so gut als möglich gerüstet, zusammen, daß binnen sieben Tagen die Zahl der Bewaffneten auf achthundert anwuchs, und bald hernach beynahe bis auf zweytausend Mann sich vermehrte. Als der Statthalter in Heraklea hörte, daß ihre Macht

täglich zunahm, schickte er sechshundert Mann von der in Enna liegenden Besatzung, unter Anführung des Markus Titinius gegen sie ab. Dieser ließ sich zwar mit den Rebellen in ein Treffen ein; weil sie aber ungleich stärker waren, und noch dazu einen sehr vortheilhaften Posten hatten, so wurde er mit den Seinigen in die Flucht geschlagen, so daß viele ums Leben kamen, die übrigen aber ihre Waffen von sich warfen, und mit genauer Noth sich retten konnten. Die Aufrührer aber, die durch diesen Sieg auf einmal eine Menge Waffen in die Hände bekommen hatten, giengen nunmehr mit desto größerer Kühnheit zu Werke, und brachten allen Sklaven eine große Neigung zum Aufstande bey. Daher kam es auch, daß täglich mehrere zu ihnen übergiengen, und binnen einer kurzen Zeit die Anzahl derselben auf sechstausend Mann anwuchs. Nunmehr stellten sie denn eine ordentliche Versammlung an, und da sie sich über ihre Angelegenheiten zu berathschlagen anfiengen, wählten sie vor allen Dingen einen gewissen Salvius zum König, der für einen geschickten Opferseher *) bekannt war, und bey weiblichen Schauspielen die Flöte zu blasen pflegte. Dieser vermied nach Uebernehmung der königlichen Würde sorgfältig die Städte, die er als die nächste Ursachen des Müßiggangs und der Ueppigkeit betrachtete; dagegen theilte er sämmtliche Rebellen in drey Haufen, und ernennte eben so viele

*) Oder Wahrsager aus den Eingeweiden der Opferthiere.

viele Anführer, denen er befahl, im Lande herumzuziehen, und zu einer bestimmten Zeit sich wieder in einem Orte einzufinden. Durch diese Streifzüge bekamen sie außer vielem andern Vieh, auch eine hinlängliche Anzahl Pferde, um eine Reuterey von mehr als zweytausend Mann zu errichten. Auch das Fußvolk belief sich jetzt auf nicht weniger denn zwanzigtausend Mann, die nun schon durch ihre kriegerischen Uebungen sich hervorzuthun anfiengen. Sie überfielen daher unvermuthet die feste Stadt Morgantina, und setzten ihr ohne Aufhören mit den lebhaftesten Angriffen zu. Der Statthalter aber eilte mit einem Heere von beynahe zehntausend Mann, Italiänern und Sicilianern, dem Orte zu Hülfe, und überraschte durch einen nächtlichen Marsch die mit der Belagerung beschäftigten Rebellen. Er griff also ihr Lager sogleich an, und bemächtigte sich desselben ohne viele Mühe, weil er darinne nur eine geringe Bedeckung, dagegen aber eine Menge gefangener Weiber und viele andere Beute antraf. Hierauf plünderte er das Lager, und nahm seinen Weg nach Morgantina. Allein die Rebellen griffen nun ihre Feinde auf das lebhafteste an, und da sie auf einer Anhöhe standen, und mit Ungestüm hereinbrachen, so war gar bald der Vortheil auf ihrer Seite, und die Soldaten des Statthalters mußten die Flucht ergreifen. Inzwischen ließ der Rebellenkönig überall ausrufen, daß man keinen, der die Waffen weg-

würfe, umbringen sollte; und dieß hatte die Wirkung, daß die mehresten ihre Waffen von sich warfen, und sich durch die Flucht zu retten suchten. Durch diese Kriegslist eroberte Salvius nicht allein das Lager wieder, sondern er trug auch einen sehr wichtigen Sieg davon, und bekam eine große Menge Waffen in die Hände. In diesem Gefechte waren von Seiten der Italiäner und Sicilianer nicht mehr als sechshundert Mann geblieben, aber ungefähr viertausend gefangen worden, wovon jener menschenfreundliche Ausruf Schuld war. Nach einer so glücklichen Begebenheit lief nun von allen Seiten eine ungeheure Menge Sklaven zusammen, so daß Salvius seine Macht verdoppelte und im Felde völlig den Meister spielte. Er versuchte daher nochmals die Belagerung der Stadt Morgantina, und ließ durch öffentlichen Ausruf allen darinne befindlichen Sklaven die Freyheit versprechen. Da aber ihre Herren ihnen ebenfalls die Freyheit zusicherten, wenn sie der Stadt beystehen würden, so wollten sie diese doch lieber von ihren Herren annehmen, und zwangen die Feinde durch ihre muthige Vertheidigung, die Belagerung aufzuheben. Allein in der Folge nahm der Statthalter das Versprechen wieder zurück, und machte dadurch, daß der größte Theil der Sklaven zu den Rebellen übergieng.

Nunmehr verbreitete sich der Geist des Aufruhrs auch über die Sklaven in dem Gebiet von Aegesta,

Lily-

Lilybäum, und andern nahgelegenen Städten, zu deren Anführer sich ein gewisser Kilikier, Namens Athenion, ein Mann von ausnehmender Tapferkeit aufwarf. Dieser, der bey zween reichen Brüdern Hausverwalter und in der Sterndeutekunst sehr erfahren war, beredete zuerst zweyhundert unter ihm stehende Sklaven, und dann auch die in den benachbarten Gegenden zu seinem Vorhaben, so daß er innerhalb fünf Tagen mehr als tausend Mann zusammenbrachte. Nachdem er von dieser Rotte zum König erwählt worden, und sich das Diadem zugelegt hatte, wich er in seinem Verhalten gänzlich von allen den übrigen Rebellen ab. Denn er nahm nicht alle entlaufene Sklaven an, sondern machte nur die besten zu Soldaten; die übrigen zwang er, bey ihrer Arbeit zu bleiben, und jeden seine Wirthschaft und Handthierung, wie vorher, fortzusetzen; ein Mittel, wodurch er seine Soldaten überflüssig mit Lebensmitteln versehen konnte. Dabey gab er vor, die Götter hätten ihm durch die Sterne angedeutet, daß er König über ganz Sicilien werden sollte; daher müsse er das Land, nebst den darin befindlichen Thieren und Früchten, als sein Eigenthum schonen. Endlich, da er über zehntausend Mann beysammen hatte, wagte er es, Lilybäum, eine unbezwingliche Stadt, zu belagern. Weil er aber nichts ausrichtete, stand er von seinem Vorhaben wieder ab, unter dem Vorwande, er thue dieß auf Befehl

der

der Götter; denn wenn sie die Belagerung fortsetzten, so würden sie von einem großen Unglücke betroffen werden. Eben machte er Anstalten, von der Stadt abzuziehen, als einige Schiffe mit auserlesenen Mauritaniern, die den Lilybäern zu Hülfe geschickt worden, unter Anführung eines gewissen Gomon, in den Hafen einliefen. Dieser griff nun mit den Seinigen Athenions Rotte zur Nachtzeit ganz unerwartet an, tödtete viele auf dem Marsche, verwundete nicht wenige, und kehrte dann in die Stadt zurück, so daß die Rebellen jene Vorhersagung aus den Sternen gar sehr bewunderten.

Ueberhaupt herrschte jetzt in Sicilien die größte Verwirrung und ein unaussprechliches Elend. Denn es verwüsteten nicht allein große Haufen rebellischer Sklaven das Land, sondern es legten sich auch sogar viele Freygebohrne, die keine Ländereyen besaßen, auf Räuberey und Gewaltthätigkeit. Dürftige Leute zogen, theils aus Armuth, theils aus Frevel rottenweise im Lande herum und trieben ganze Heerden Vieh weg, oder plünderten die Getraidemagazine, wobey sie alle, die ihnen in den Weg kamen, Freye und Sklaven, ungescheut tödteten, damit Niemand ihre Wuth und Gewaltthätigkeit verrathen könnte. Es war jetzt, da gar keine römische Obrigkeit mehr Gericht hielt, eine solche Anarchie eingerissen, daß Jedermann freye Macht und Gewalt hatte, und alle Arten von Bosheit ungestraft ausübte. Daher waren die

Güter

Güter der Reichen in allen Gegenden den Räubereyen und Gewaltthätigkeiten ausgesetzt. Diejenigen, die vorher in den Städten ihres Ansehens und Reichthums wegen die ersten waren, wurden jetzt bey diesem unerwarteten, Glückswechsel nicht allein von entlaufenen Sklaven auf die schimpflichste Art ihres Vermögens beraubt, sondern mußten sich auch von Freygebohrnen die gröbsten Beleidigungen gefallen lassen. Aus dieser Ursache sahen sie ihre Güter innerhalb der Stadt kaum mehr als ihr Eigenthum an, und die ausserhalb der Mauern hielten sie vollends für ganz fremd, da sie einem so gesetzwidrigen Faustrecht unterworfen waren. Kurz in allen Städten herrschte damals die äußerste Unordnung und Verwirrung der Rechte und Gesetze, indem die Rebellen im Felde den Meister spielten, und, aus Groll gegen ihre Herrschaft, auf dem Lande alle Wege versperrten ohne sich durch ihr ausserordentliches Glück befriedigen zu lassen; hingegen die Sklaven innerhalb der Mauern zu einem Aufstand große Neigung bezeugten, und dadurch ihren Herren höchst furchtbar wurden.

Mittlerweile verheerte Salvius, nach Belagerung der Stadt Morgantina, das ganze Land bis an die Ebene Leontini, zog dann sein aus nicht weniger denn dreyßigtausend auserlesenen Soldaten bestehendes Heer zusammen, und opferte den Helden Paliki, denen er zum Dankgeschenk für den erhaltenen Sieg ein purpurnes Kleid weyhte. Bey

dieser

dieſer Gelegenheit nahm er auch den Titel eines Königs an, und erhielt von den Soldaten den Namen Tryphon. Da er nun geſonnen war, Triokala in Beſitz zu nehmen, und daſelbſt ſeine Reſidenz aufzuſchlagen, ſo ſchickte er an Athenion, und befahl ihm, wie ein König ſeinem Generale, zu ihm zu ſtoßen. Jedermann glaubte daher, daß Athenion ſich die erſte Stelle anmaßen, und dann vielleicht durch die Uneinigkeit unter den Rebellen ſelbſt der Krieg ein Ende nehmen würde. Allein das Schickſal ſuchte gleichſam mit allem Fleiß die Macht der Aufrührer zu vergrößern, und brachte es dahin, daß die beyden Oberhäupter ſich mit einander vereinigten. Denn Tryphon begab ſich mit ſeiner Macht in aller Eile nach Triokala, und eben dahin kam auch Athenion mit dreytauſend Mann, und unterwarf ſich als General dem Könige Tryphon; ſeine übrige Macht hatte er indeſſen ausgeſchickt, das Land zu verheeren, und noch mehrere Sklaven aufzuwiegeln. Bald darauf aber faßte Tryphon einen Verdacht gegen Athenion, daß er ihm nach dem Leben ſtehe, und ließ ihn bey einer ſchicklichen Gelegenheit in Verhaft nehmen. Das Caſtell, das ohnehin ſehr feſt war, befeſtigte er noch mehr und verſah es mit ſtattlichen Werken. Dieſes Triokala ſoll ſeinen Namen daher haben, weil es drey beſondere Vorzüge beſitzt, *) erſtlich eine Menge ungemein ſüßer Quellwaſſer,

*) Von τρεις, drey, und το καλον, der Vorzug, Schönheit.

wasser, sodann eine darneben liegende mit Weinstöcken und Oelbäumen bepflanzte Ebene von außerordentlicher Fruchtbarkeit, und endlich eine sehr große Festigkeit, da es auf einem fast unersteiglichen Felsen liegt. Um den leztern erbaute er nun ringsherum auf acht Stadien weit eine Stadt, umgab diese mit einem tiefen Grabenund schlug, dann hier seine Residenz auf, die mit allen Arten von Lebensbedürfnissen reichlich versehen war. Zu dem Ende legte er auch einen königlichen Pallast an, nebst einem Markte, der eine große Menge Menschen fassen konnte. Zugleich las er eine Anzahl der klügsten und verständigsten Männer aus, die er zu seinen Räthen ernannte, und zu allen Berathschlagungen zog. Ueberdieß legte er sich eine purpurverbrämte Toga und eine Tunica mit breiten Purpurstreifen zu, ließ Liktoren mit Beilen vor sich hergehen, und machte noch mehrere Anordnungen, wodurch er sich ein desto größeres Ansehen zu geben suchte.

Nunmehr erwählte endlich der römische Senat zum Anführer gegen diese Rebellen den **Lucius Licinius Lucullus**, der auch sogleich mit einem Heere von siebzehntausend Mann, worunter vierzehntausend Römer und Italiäner, achthundert Bithynier, Thessalier und Akarnanier, und sechshundert Lucanier unter Anführung des **Kleptius**, eines erfahrnen und tapfern Befehlshabers waren, nach Sicilien überzieng. Auf diese Nachricht sprach

Tryphon

Tryphon den Athenion von allen Beschuldigungen frey, und berathschlagte sich mit ihm wegen des Kriegs gegen die Römer. Ersterer war der Meynung, sich in Triokala gegen die Feinde zu vertheidigen; Athenion hingegen rieth, man sollte sich nicht einer Belagerung aussetzen, sondern lieber eine offene Feldschlacht wagen. Die letztere Meynung behielt die Oberhand, und dem zufolge lagerten sie sich mit nicht weniger denn vierzigtausend Mann in der Nähe von Skirthäa, ungefähr zwölf Stadien weit von den Römern. Anfänglich wurde zwischen den beyden Heeren unablässig scharmuzirt, bald hernach aber kam es zu einem ordentlichen Treffen, worinne sich das Kriegsglück bald auf diese bald auf jene Seite neigte, und eine große Menge Leute blieben, bis endlich Athenion, der unter dem Beystand von zweyhundert auserlesener Reuter den ganzen Platz um sich herum mit Todten bedeckt hatte, auch schon an beyden Knien verwundet worden, noch eine dritte Wunde bekam, und dadurch zum Streite untüchtig wurde; worauf denn die Sklaven allen Muth verloren und sich auf die Flucht begaben. Athenion stellte sich, als wenn er todt wäre, und blieb bis zur folgenden Nacht auf dem Schlachtfelde liegen, da er dann glücklich davon kam. Die Römer hingegen erfochten einen herrlichen Sieg, so daß Tryphon mit den Seinigen die Flucht ergreifen mußte, und mehr als zwanzigtausend Sklaven umkamen, wovon

von jedoch ein großer Theil noch im Fliehen niedergemacht wurde. Die übrigen entkamen unter Begünstigung der Nacht glücklich nach Triokala, wiewohl es dem Sieger etwas leichtes gewesen wäre, sie beym Nachsetzen vollends aufzureiben.

Die Sklaven waren hierdurch so sehr darniedergeschlagen worden, daß sie schon damit umgiengen, zu ihrem Heere zurückzulaufen, und sich ihnen zu übergeben; endlich aber behielten diejenigen noch die Oberhand, welche riethen, man sollte bis auf den letzten Mann streiten, und sich nicht selbst den Feinden preiß geben. Neun Tage hernach rückte der römische Feldherr herbey, um Triokala zu belagern; er mußte aber, nach einigem Verlust auf beyden Seiten, unverrichteter Sache wieder abziehen, wodurch die Rebellen aufs neue Muth bekamen. Sonst richtete Lukullus in diesem Feldzuge gar nichts aus, es sey nun aus Trägheit, oder weil er war bestochen worden, wofür er auch nachmals in Rom zur Strafe gezogen wurde. Auch Kajus Servilius, der als Befehlshaber an Lukullus Stelle kam, verrichtete gar nichts merkwürdiges; daher er in der Folge eben so wie Lukullus zur Landesverweisung verurtheilt wurde. Dem Tryphon aber folgte nach seinem Tode Athenion in der Regierung nach, welcher, da ihm Servilius keinen Widerstand that, theils die Städte belagerte, theils das Land

ausplünderte, und dadurch eine große Beute in seine Gewalt bekam.

Nach Verlauf des Jahres erwählte man in Rom Cajus Marius zum fünftenmal, und Manius Aquilius zu Consuln. Unter diesen beyden wurde Aquilius zum Feldherrn gegen die Rebellen abgeschickt, und trug über sie einen herrlichen Sieg davon. Auch kam er mit dem Rebellenkönig selbst zum Gefecht, wobey er auf das heldenmüthigste stritte, und denselben mit eigener Hand erlegte; doch bekam er selbst eine Wunde am Kopfe, die aber von keinen Folgen war. Hierauf gieng er auf die übrigen Rebellen, die sich noch auf etwa zehntausend Mann beliefen, los, und obgleich diese nirgends Stand hielten, sondern in die festen Plätze flohen, so ließ doch Aquilius nicht eher nach, bis er sie gänzlich bezwungen und in seine Gewalt gebracht hatte. Indessen waren von diesem Gesindel noch immer tausend Mann unter Anführung eines gewissen Satyrus übrig. Diese wollte er anfänglich mit Gewalt der Waffen vollends vertilgen; da sie aber Gesandten schickten und sich ihm ergaben, so erließ er ihnen zwar jetzt die Strafe, doch führte er sie nachmals mit nach Rom, und bestimmte sie zum Gefecht mit wilden Thieren. Einige dieser Unglücklichen aber wählten eine weit rühmlichere Todesart. Denn an statt mit den wilden Thieren zu fechten, erstachen sie einander selbst auf den öffentlichen Altären, so daß der

letzte

letzte unter ihnen den Satyrus umbrachte, und dieser nach allen sein Leben durch einen heroischen Selbstmord endigte. Ein solches tragisches Ende nahm der Sklavenkrieg in Sicilien, nachdem er beynahe vier Jahre gedauert hatte.

II. Battakes, ein Priester der großen Mutter der Götter kam aus Pessinus in Phrygien nach Rom. Seinem Vorgeben nach erschien er auf Befehl der Göttin, und wendete sich sogleich an die Consuln und den Senat, mit dem Antrage, der Tempel der Göttin sey verunreiniget, und deswegen müßte nun in Rom ein öffentliches Reinigungsfest angestellt werden. Das Kleid das er anhatte, war so wie der übrige Anzug, sehr seltsam und von der römischen Sitte ganz und gar abweichend. Denn er trug eine sehr große goldene Krone, und ein buntfarbiges, mit Gold durchwirktes Kleid, Ehrenzeichen, die sonst nur der königlichen Würde eigen sind. Nachdem er auf dem Markte vor dem versammleten Volke geredet und dadurch den Pöbel in eine religiöse Furcht versetzet hatte, wurde ihm eine öffentliche Bewirthung nebst den gewöhnlichen Geschenken bewilliget; doch untersagte ihm der Volkstribun Aulus Pompejus, die Krone zu tragen. Bald hernach wurde er wieder von einem andern Tribun in die Volksversammlung geführt, und wegen der Reinigung befragt. Da aber alle seine Antworten voller Aberglauben waren, so erregte Pompejus gegen ihn einen solchen Aufstand,

daß er sich unter vielen Beschimpfungen in seine Herberge begab und nicht wieder ausgieng, indem er sagte, daß nicht allein er selbst, sondern auch die Göttin auf das ärgste beschimpft worden. Allein Pompejus wurde auf der Stelle von einem heftigen Fieber befallen, verlor die Sprache und bekam zuletzt die Bräune, woran er am dritten Tage darnach starb. Dieser Umstand brachte das Volk, wie die Römer äußerst abergläubisch sind, auf die Meynung, daß er durch göttliche Vorsehung zur Strafe für seine Vergehungen gegen die Göttin und deren Priester des Lebens beraubet worden. Daher bekam Battakes völlige Erlaubniß, seine heilige Priesterkleidung zu tragen; überdieß wurde er mit kostbaren Geschenken beehrt, und endlich, da er seine Rückreise aus Rom antrat, von vielen Männern und Frauen begleitet.

III. Die römischen Soldaten haben die Gewohnheit, ihren Feldherrn, wenn er den Feinden eine Schlacht geliefert, und mehr als sechstausend Mann erlegt hat, zum Imperator auszurufen. *)

IV. Der Volkstribun **Lucius Apuleius Saturninus**, ein Mann von einer ausschweifenden Lebensart, hatte vorher als Quästor die Besorgung der

*) Im Texte stehet noch: ὁ ἐστι βασιλεα, welches so viel als König bedeutet. Allein dieß ist sicher ein Zusatz von Photius, indem damals in der Republik dies Wort Imperator ein bloßer Ehrentitel, ohne einige damit verbundene Macht war, und dieß nur von spätern Zeiten gelten kann, da die Kaiser diesen Titel sich gänzlich zueigneten.

der Getraidezufuhre von Ostia nach Rom gehabt. Da er aber aus Trägheit und Lüderlichkeit dieses Geschäfte sehr schlecht zu verwalten schien, so setzte ihn der Rath deshalben nicht allein sehr scharf zur Rede, sondern nahm ihm auch sein Amt, und übertrug es andern. Dieß wirkte so viel, daß er von seinen vormaligen Ausschweifungen abließ und sich eines tugendhaften Wandels befliß, worauf er denn vom Volke zum Tribun erwählt wurde.

V. Ueber Metellus *) Zurückberufung war schon zwey ganzer Jahre lang, in den Volksversammlungen vergeblich gesprochen worden. Sein Sohn ließ daher Bart und Haare wachsen, gieng in einer schmutzigen Toga auf dem Markte herum, und bat jeden Bürger fußfällig und mit Thränen um die Rückkehr seines Vaters. Ungeachtet nun das Volk keinem Verbannten den Gesetzen zuwider Hoffnung zur Rückkehr geben wollte, so berief es doch für dießmal aus Mitleiden gegen den Jüngling, der für seinen Vater alles mögliche that, den Metellus zurück, und gab seinem Sohne, weil er eine so zärtliche Liebe gegen seinen Vater bewiesen hatte, den Zunamen Pius.

VI. Die Römer hatten in den alten Zeiten die treflichsten Gesetze und Einrichtungen, und durch diese gelangten sie nach und nach zu einer solchen

*) Quintus Cäcilius Metellus, mit dem Zunamen Numidicus, der Ueberwinder des Jugurtha. Er war auf Marius Anstiften verbannt worden.

Macht, daß das von ihnen erworbene Reich unter allen deren die Geschichte gedenkt, das glänzendste und weitläuftigste geworden ist. Allein in den neuern Zeiten, da nach Bezwingung der mehresten Völker ein langwieriger Friede folgte, artete jene alte Verfassung in eine höchst verderbliche Nacheiferung aus. Denn nunmehr ergab sich die Jugend von den Kriegsdiensten befreyt, der Ueppigkeit und Ausschweifung, und fand in dem Reichthum Mittel genug zur Befriedigung der Begierden. Man zog nun überall in der Stadt den Pracht der Sparsamkeit und die Unthätigkeit den Kriegsübungen vor. Wer mit Tugenden geschmückt war, wurde jetzt nicht mehr vom Volke glücklich gepriesen, sondern nur, wer sein ganzes Leben hindurch der entzückendsten Vergnügungen genießen konnte. Daher kam es, daß nun durchgängig verschwenderische Gastereyen, die köstlichsten Salben, prächtige Triklinien, buntfarbige Matrazzen von ungeheurem Werthe, Meublen, die aus Silber, Elfenbein oder andern kostbaren Materien mit der größten Kunst verfertiget waren, Mode wurden. Alle Weine, die den Gaumen nur mäßig ergötzten, waren verachtet, dagegen wurden Chier, Falerner, und andere Weine, die kein ähnliches Vergnügen gewährten, desgleichen unter den Fischen und übrigen Speisen die seltensten und vornehmsten im größten Uebermaße verschwendet. Diesem gemäß giengen auch die Jünglinge auf öf-

fent-

sentlichem Markte in Kleidern, die außerordentlich weich, dabey durchsichtig, und von einer solchen Feinheit waren, daß sie sich von den weiblichen in nichts unterschieden. Da nun alles, was zum Vergnügen, und zu der so verderblichen Prahlerey gehörte, eifrigst gesucht wurde, so mußten alle diese Dinge in kurzer Zeit bis zu einem ungeheuren Preise steigen. Eine Amphora *) Wein wurde um hundert, **) und eine Amphora pontischer Salzfische um dreyhundert Drachmen ***) verkauft. Ein Koch, der in Zubereitung der Speisen besonders geschickt war, kostete vier Talente, †) und schöne Lustknaben zu Beyschläfern, noch weit ungeheurere Summen. Allein so sehr auch damals die unselige Neigung zum Luxus überhand genommen hatte, suchten doch noch einige Statthalter in den Provinzen dem allgemeinen Sittenverderben Einhalt zu thun, indem sie ihren eigenen Wandel, der ihrer Würde wegen von allen beobachtet wurde, als ein Muster einer anständigen und tugendhaften Lebensart aufstellten.

VII. Quintus Mucius Scävola, wendete allen möglichen Fleiß an, durch sein tugendhaftes Betragen dem so verderblichen Hange zur Ueppig-

*) Ein römisches Gemäß, das ungefähr zwey und zwanzig Maaß enthalten mochte.

**) 21 Rthl. 8 gr.

***) 64 Rthl.

†) 5125 Rthl.

keit zu steuern. Als er zum Statthalter in Asien ernennt worden, wählte er den besten unter seinen Freunden, Quintus Rutilius zum Legaten, und zog ihn bey allen Einrichtungen und Entscheidungen zu Rathe. Auch beschloß er alle Reisekosten für sich und sein Gefolge, aus seinen eignen Mitteln zu bestreiten, und half in kurzer Zeit durch eine einfache und sparsame Lebensart, und die uneigennützigste Gerechtigkeit der in Verfall gerathenen Provinz wieder auf. Denn die vormaligen Statthalter in Asien hatten wegen ihres Einverständnisses mit den Zollpachtern, die die öffentlichen Gerichte in Rom verwalteten, *) die abscheulichsten Ungerechtigkeiten in ihrer Provinz ausgeübt.

VIII. Als Richter bewieß Mucius Scävola die größte Strenge und Uneigennützigkeit, und schützte nicht allein die Einwohner der Provinz gegen alle Arten von Schikanen, sondern that auch den Bedrückungen der Zollpachter gänzlich Einhalt. Denn er gab jedem, der sich über erlittenes Unrecht beklagte, unpartheyische Richter, und sprach das Urtheil in allen Fällen gegen die Zollpachter, so daß er sie zwang, den Bedrückten eine Vergütung an Geld zu zahlen, bey wichtigen Verbrechen aber sich sogar der Todesstrafe bediente. So verdammte er

*) Die Zollpachter waren bekanntermaßen römische Ritter, und diese hatten damals die Gerichtsbarkeit über alle Privathändel.

er einen ihrer vornehmsten Agenten, der schon seinen Herren eine große Summe Geldes für seine Freyheit gegeben hatte, noch vor der Freysprechung zum Tode, und ließ ihn ans Kreuz schlagen.

IX. Eben dieser Mann pflegte oft die verurtheilten Zollpachter den von ihnen Bedrückten in die Hände zu geben. Daher geschahe es denn, daß die, welche vorher aus Geringschätzung und Habsucht viele Ungerechtigkeiten begangen hatten, wider alle ihre Erwartung durch eben die, welche sie gemißhandelt, zu den Missethätern hingeführt wurden. Da er auch überdieß allen Aufwand, der sonst den Statthaltern und ihren Begleitern gereicht zu werden pflegte, von seinem eigenen Vermögen bestritt, so verschaffte er Rom in kurzem die Zuneigung der Bundesgenossen wieder.

X. Lucius Asellius, dessen Vater Quästor gewesen war, fand Sicilien, wohin er als Statthalter geschickt worden, in einem sehr elenden Zustande, brachte aber die Insel durch seine treflichen Einrichtungen bald wieder in Aufnahme. Denn er wählte eben so, wie Scävola, den rechtschaffensten unter seinen Freunden, Cajus mit dem Zunamen Longus, einen Mann, der streng über die alte mäßige Lebensart hielt, zu seinem Legaten, und bediente sich auch des Rathes eines der vornehmsten in Syrakus wohnenden römischen Ritters, Namens Publius, der bey einem großen Vermögen die erha-

benſten Tugenden beſaß. Beweiſe von ſeiner Frömmigkeit waren die Opfer, die Ausſchmückung der Tempel und die Weyhgeſchenke; von ſeiner Mäßigkeit, die vollkommene Erhaltung aller Sinne bis an ſein Ende; von ſeiner Gelehrſamkeit und Menſchenliebe, die große Hochachtung, die er den Gelehrten zu erzeigen pflegte, indem er überhaupt allen die ſich den Wiſſenſchaften widmeten, viel Gutes that, und ihnen von ſeinem Vermögen reichliche Unterſtützung zufließen ließ. Dieſe beyden Männer wählte Aſellius zu ſeinen Gehülfen, ließ ſie mit ſich in Einem Hauſe wohnen, und bediente ſich beſtändig ihres Rathes, um ſowohl die Rechtshändel mit der ſtrengſten Gerechtigkeit zu entſcheiden, als auch für ſeine Provinz, die erſprießlichſten Verfügungen zu machen.

XI. Derſelbe hatte bey der Gerichtspflege immer das gemeine Beſte vor Augen, ſuchte alle Schikanen vom Markte zu verbannen, und war beſonders darauf bedacht, den Schwächern beyzuſtehen. Sonſt pflegten die Statthalter den Waiſen und ſolchen Weibsperſonen, die keine Verwandten hatten, Vormünder zu ſetzen; Aſellius aber machte ſich ſelbſt zum Vormund und Verſorger derſelben, entſchied nach einer Unterſuchung und Ueberlegung die dabey vorfallenden Streitigkeiten, und ließ allen Bedrückten die nöthige Hülfe angedeihen. Kurz, er verwendete die ganze Zeit ſeiner Statthalterſchaft darauf, ſowohl den öffentlichen als Privat-

vatungerechtigkeiten zu steuern und verhalf auf solche Weise der Insel wieder zu ihrer vormaligen Glückseligkeit.

XII. Markus Livius Drusus besaß, so jung er auch noch war, alle Arten von Vorzügen. Denn er hatte einen Mann von großem Ansehen, der sowohl seiner Geburt als Tugend wegen bey allen in ungemeiner Achtung stand, zum Vater; er war der größte Redner seiner Zeit, that es allen Bürgern an Reichthümern zuvor, genoß wegen gewissenhafter Erfüllung seiner Versprechen ein gränzenloses Zutrauen, und besaß einen edlen Stolz, lauter Eigenschaften, die an ihm dereinst einen Vertheidiger des Raths erwarten ließen.

Aus

Aus dem XXXVII. Buche.

I. Pompädius Silo, das Oberhaupt der Marser, entschloß sich zu einer großen und verwegenen Unternehmung. Er brachte nemlich einen Haufen Verbrecher, die sich vor den Gerichten fürchteten, an die zehntausend Mann, zusammen, hieß sie Degen unter ihren Kleidern verstecken, und gieng mit ihnen gerade auf Rom los, in der Absicht, mit diesem Haufen das Rathhaus zu umringen, und das Bürgerrecht zu begehren, oder wenn er dieß nicht erlangte, die ganze Stadt mit Feuer und Schwert zu verwüsten. Unterweges begegnete ihm Cajus Domitius, und da ihn derselbe fragte, „wo „er mit der Menge Volks hingedächte? „ gab er zur Antwort, „er gehe auf Einladung der Volks„tribunen des Bürgerrechts wegen nach Rom.„ Domitius erwiederte, „er könnte das Bürgerrecht „auf eine sichrere und rühmlichere Art erlangen, wenn „er nicht mit solchem kriegerischen Anschein auf den „Senat losgienge, denn dieser würde sich wohl „durch Bitten, aber gewiß niemals durch Zwang „bewegen lassen, den Bundesgenossen dergleichen „Wohlthat zu erweisen.„ Pompädius sah den Rath dieses Mannes als ein Orakel an, befolgte ihn, und kehrte nach Hause zurück. So befreyte Domitius

mitius durch vernünftige Vorstellungen sein Vaterland aus einer drohenden Gefahr, indem er sich bey dieser Unterredung weit besser betrug, als der Proconsul Servilius gegen die Picenter. Denn letzterer gieng mit den Picentern nicht als mit Freyen und Bundesgenossen um, sondern behandelte sie wie Sklaven auf das schimpflichste, und erbitterte die Bundesgenossen durch seine fürchterlichen Drohungen so sehr, daß sie sich endlich an ihm und andern vergriffen; Domitius hingegen verwandelte die unbesonnene Hitze aufgebrachter Rebellen durch freundliches Zureden in Liebe und Zuneigung.

II. Der marsische Krieg hatte seine Benennung von den ersten Urhebern des Aufstandes, indem alle italiänischen Völker an diesem Kriege Theil nahmen. Die erste Veranlassung desselben war, daß die Römer von ihrer ordentlichen, einfachen und mäßigen Lebensart, wodurch sie zu einer solchen Macht gelangt waren, zu dem verderblichen Luxus und der ausgelaßensten Schwelgerey übergiengen. Durch diese schädliche Veränderung entstand eine große Mißhelligkeit zwischen dem Rathe und Volke, und da nun ersterer die Einwohner Italiens zur Hülfe aufbot, und ihnen das so sehr gewünschte Bürgerrecht zu geben, auch durch ein Gesetz zu bestätigen, versprach, nachher aber den Italiänern nichts von alle dem gehalten wurde, so brach endlich die volle Flamme des Kriegs gegen die Römer aus, und zwar in dem Jahre, da Lucius, Marcius, Philippus und Sextus

tus Julius Conſuln waren, in Griechenland aber die hundert und zwey und ſiebzigſte Olympiade gefeyert wurde *).

In dieſem Kriege fielen auf beyden Seiten der Streitenden ſehr verſchiedene und mannichfaltige Niederlagen und Städteeroberungen vor, indem der Sieg gleichſam mit Fleiß von einer Seite zur andern ſchwankte, und keiner derſelben lange treu blieb, bis denn endlich, nachdem beyde Partheyen eine unſägliche Menge Volks verloren, die Römer, wiewohl ſehr ſpät, und nach vieler Anſtrengung, ihre Macht und Herrſchaft beſtätiget zu ſehen, das Glück hatten. Gegen die Römer ſtritten die Samniter, Aſkulaner, Lucaner, Picenter, Nolaner, und noch andere Städte und Völker. Dieſe wählten Corfinium, einen großen und anſehnlichen Ort, mit deſſen Befeſtigung die Italiäner ſo eben zu Stande gekommen waren, zu ihrer gemeinſchaftlichen Hauptſtadt, worinne ſie unter andern Dingen, die zur Verſtärkung einer Stadt und Herrſchaft dienlich ſind, auch einen geräumigen Markt und ein Rathhaus anlegten, und alle Arten von Kriegsbedürfniſſen, Geld und Lebensmittel in Ueberfluß aufhäuften. Zugleich führten ſie einen aus fünfhundert Männern beſtehenden Rath ein, aus welchem diejenigen, die die höchſten Würden im Vaterlande zu bekleiden, oder das gemeine Beſte zu be-

*) Im 662 Jahre nach Erbauung der Stadt Rom, und 90ten vor Chriſti Geburt.

besorgen im Stande waren, ausgehoben werden sollten. Diesen übertrugen sie die gänzliche Verwaltung des Krieges, dem Rath aber ertheilten sie eine uneingeschränkte Gewalt. Zuerst wurde nun beschlossen, jährlich zween Consuln und zwölf Feldherren zu erwählen. Die damals ernannten Consuln waren Quintus Pompädius Silo, von Geburt ein Marser, der vornehmste und angesehenste unter seinen Landsleuten, und Cajus Aponius Motulus, aus dem Volke der Samniter, der ebenfalls durch Ruhm und große Thaten sich in seinem Vaterlande auszeichnete. Man theilte nun ganz Italien in zween Theile, und wies diese den Consuln zu ihren Provinzen an. Für Pompädius bestimmte man den gegen Westen und Norden liegenden Theil von Cerkola bis ans adriatische Meer, und gab ihm sechs Feldherren zu; die andere Hälfte Italiens gegen Osten und Süden gab man dem Cajus Motulus, und setzte ihm gleichfalls sechs Feldherren an die Seite. Nachdem sie auf solche Weise ihrem Staate eine trefliche Verfassung, die nach dem Muster der alten römischen eingerichtet war, gegeben hatten, so nannten sie ihre gemeinschaftliche Hauptstadt Italika, und fiengen nunmehr den Krieg mit dem größten Nachdruck an.

Eine Zeitlang behielten die Verbündeten in den meisten Gefechten mit den Römern die Oberhand, bis endlich Cneus Pompejus, der zum Consul und Feldherrn in diesem Kriege erwählt worden, und

Sulla,

Sulla, ein Unterfeldherr des andern Consuls Cato, die Italiäner nicht blos in einer, sondern in sehr vielen blutigen Schlachten überwanden, und ihre Macht fast gänzlich aufrieben. Sie setzten zwar den Krieg noch einige Zeit fort; nachdem aber Cajus Tosconius als Feldherr nach Japygien geschickt worden, erlittensie aufs neue viele Niederlagen. Wegen dieses Verlustes und der geringen Macht, die ihnen noch übrig war, verließen sie nunmehr, da auch die Marser und alle benachbarten Völker auf die Seite der Römer getreten waren, ihre gemeinschaftliche Stadt Corfinium, nahmen ihren Hauptsitz zu Aesernia im Lande der Samniter, und wählten sich daselbst fünf Feldherren. Einem derselben aber, Quintus Pompädius Silo, vertrauten sie das höchste Commando an, weil er durchgängig für einen Mann von großer Erfahrung im Kriegswesen bekannt war. Dieser zog also, mit Einwilligung der andern Feldherren, eine große Macht zusammen, welche, die alten Truppen mitgerechnet, an die dreyßigtausend Mann betrug. Außerdem setzte er noch viele Sklaven in Freyheit, und bewaffnete sie, so gut er konnte. Deren mochten ebenfalls beynahe zwanzigtausend Mann seyn, und dazu kamen noch tausend Reuter. Mit dieser Macht lieferte er dem römischen Feldherrn Marcus ein Treffen, worinne aber von Seiten der Römer nur sehr wenige blieben, er hingegen über sechstausend Mann verlor. Um eben die Zeit eroberte auch Metellus die sehr wichtige

Stadt

Stadt Venusia in Apulien, die eine sehr starke Besatzung hatte, und machte mehr als dreytausend Mann zu Gefangenen. Da also die Römer immer mehr und mehr die Oberhand bekamen, schickten die Italiäner an Mithridates, König in Pontus, der damals sich mit aller Macht zum Kriege rüstete, und baten ihn, er sollte seine Armeen nach Italien gegen die Römer führen; denn auf solche Weise würde er in Verbindung mit ihnen, der römischen Herrschaft leicht ein Ende machen können. Mithridates aber gab zur Antwort, er wolle seine Truppen nach Italien führen, sobald er sich Asien, womit er eben beschäftiget war, unterwürfig gemacht hätte. Und nunmehr gaben die Rebellen, die hierdurch vollends darnieder geschlagen wurden, alle Hoffnung eines glücklichen Erfolgs auf. Denn es waren nur noch einige wenige Samniter und Sabellier in Nola übrig, und außer diesen Lamponius und Clepitius, die die Ueberbleibsel der Lukanier commandirten.

III. Die Römer hatten einen gewissen Kilikier, Namens Agamemnon, der wegen Verbrechen und einiger an Bundesgenossen verübter Mordthaten, gefänglich eingezogen worden, nach Askulum in Verwahrung gebracht. Dieser erhielt jetzt von den Pikentern seine Freyheit wieder, und um sich dafür dankbar zu erweisen, trat er mit aller Bereitwilligkeit unter ihrem Heere in Dienste. Da er sich auf das Räuberhandwerk sehr gut verstand, so richtete er

bald mit einigen Soldaten, die von gleichem Gelichter waren, in dem umliegenden Lande die größten Verwüstungen an.

IV. Die Einwohner von Pinna erfuhren, weil sie eine unwandelbare Anhänglichkeit gegen die Römer bewiesen, das härteste Schicksal. Denn sie mußten alle menschlichen Gefühle verläugnen, und ihre Kinder vor ihren Augen umbringen sehen.

V. Es kamen von Seiten des Königs Mithridates Gesandten nach Rom, welche zur Bestechung des Rathes eine große Summe Geldes mitbrachten. Lucius Saturninus hielt dieß für eine gute Gelegenheit, sich an dem Rathe zu rächen, und that in der Absicht den Gesandten die ärgsten Beschimpfungen an. Der Rath aber hetzte diese auf, versprach ihnen alle mögliche Unterstützung, und bewog sie dadurch den Saturninus, wegen der ihnen zugefügten Beleidigung zu belangen. Da nun dieses wegen der Unverletzbarkeit der Gesandten, und der Gewohnheit in Rom, die denselben angethane Beschimpfungen aufs schärfste zu ahnden, ein öffentlicher und wichtiger Proceß war, so gerieth Saturninus bey der peinlichen Anklage der Rathsherren, denen allein in dergleichen Fällen die Entscheidung zukommt, in die größte Furcht und Lebensgefahr. Er nahm also, wegen der Wichtigkeit des ihm bevorstehenden Processes, in der Angst seine Zuflucht zu dem allgemeinen Mitleiden gegen Unglückliche, verwechselte seine prächtige Klei-

dung

dung mit einer schmutzigen und gemeinen, ließ sich den Bart wachsen, und gieng so bey allen Zusammenkünften in der Stadt herum. Einigen fiel er zu Fuße, andere faßte er bey der Hand, und beschwor sie mit Thränen, ihm in seinem Unglücke beyzustehen. Er zeigte, daß er vom Rathe wider alles Recht und Billigkeit unterdrückt werde, daß er dieses wegen seiner Ergebenheit gegen das Volk leiden müsse, daß seine Feinde zugleich Kläger und Richter wären. Durch dergleichen Bitten ließ sich das Volk bewegen und fand sich zu Tausenden bey dem über ihn gehaltenen Gerichte ein. Solchergestalt wurde er wider alles Erwarten losgesprochen, und durch die Unterstützung des Volks aufs neue zum Volkstribun erwählt *).

VI. Sulla gieng bey allen seinen Unternehmungen auf eine vortrefliche Art und mit großem Nachdruck zu Werke, und erwarb sich dadurch in Rom ein ungemeines Ansehen, daß sogar das Volk ihn zum Consul zu wählen für würdig hielt. Dabey war er durchgängig für einen tapfern und erfahrnen Feldherrn bekannt, und man konnte überhaupt leicht voraussehen, daß sein Ruhm in der Folge noch um vieles würde vergrößert werden.

VII. Der marsische Krieg war noch nicht völlig zu Ende, als in Rom die bürgerlichen Unruhen

*) Diese Begebenheit, die sonst von keinem Geschichtschreiber erwähnt wird, hat sich, wie Wesseling vermuthet, im 652 Jahre der Stadt zugetragen.

aufs neue ausbrachen. Die Veranlassung dazu war, daß viele vornehme Männer sich um die Anführung der Armeen gegen Mithridates, wegen der großen dabey zu erwartenden Vortheile, bewarben. Vorzüglich aber waren es Cajus Julius *) und Cajus Marius, der schon sechsmal Consul gewesen, welche darüber auf das heftigste mit einander stritten, und zwischen diesen beyden war das Volk in seiner Meynung getheilt. Zugleich entstanden auch noch mehrere Unruhen. Inzwischen begab sich Sulla, der zum Consul erwählt worden, von Rom zu der bey Nola versammelten Armee, bey welcher Gelegenheit er viele der nächstwohnenden Völker in Schrecken setzte, und sich nebst ihren Städten zu ergeben nöthigte. Allein während daß Sulla auf seinem Zuge nach Asien gegen Mithridates begriffen war, in Rom selbst aber bey den Unruhen sehr viele Bürger hingerichtet wurden, brachten die Anführer der noch übrigen Italiäner Markus Aponius, Tiberius Clepitius, und Pompädius, die sich damals in Bruttia aufhielten, eine geraume Zeit mit Belagerung der festen Stadt Asia **) zu. Da sie aber dieselbe nicht erobern konnten, ließen sie einen Theil des Heeres zur Einschließung der Stadt zurück, und berennten mit den übrigen Rhegium auf

*) Cajus Julius Cäsar Strabo, der nachher auf Marius Befehl hingerichtet wurde.

**) Wesseling macht es sehr wahrscheinlich, daß für Asia Tisia gelesen werden muß. Dieß war eine Stadt in Bruttia; jener Name aber kommt sonst nirgends vor.

auf das heftigste, in der Hoffnung, daß sie nach Eroberung dieser Stadt, ihre Truppen leicht nach Sicilien würden übersetzen, und sich der herrlichsten und fruchtbarsten Insel unter der Sonne bemächtigen können. Allein der Befehlshaber in dieser Stadt, Cajus Urbanus *) der mit Mannschaft und Kriegsbedürfnissen hinlänglich versehen war, setzte die Italiäner durch seine muthige Vertheidigung in Furcht, und befreyte endlich die Rheginer von aller Gefahr. In der Folge, da der Bürgerkrieg zwischen Sulla und Marius in Rom zum Ausbruch kam, schlugen sich einige (der rebellischen Italiäner) auf Sulla, andere auf Marius Seite. Die mehresten derselben kamen in diesem Kriege um; die wenigen die noch übrig waren, unterwarfen sich zuletzt dem siegreichen Sulla. Solchergestalt wurde der gefährliche marsische Krieg zugleich mit den bürgerlichen Unruhen gedämpft.

VIII. Mithridates, der die römischen Feldherren **) besiegt, und dabey viele zu Gefangenen gemacht hatte, schickte diese sämmtlich mit Kleidungsstücken und Reisegeld beschenkt, in ihr Vaterland zurück. Kaum war diese menschenfreundliche Handlung Mithridates bekannt worden, als unter den Städten (in Asien) ein großer Wetteifer entstand,

*) Oder, wie Wesseling will, Cajus Norbanus, ein eifriger Anhänger des Marius.

**) Manius Aquilius, Lucius Cassius und Quintus Oppius in Verbindung mit dem bithynischen König Nikomedes.

stand, auf des Königs Seite zu treten. Man sah nun von allen Städten Gesandten mit Volksschlüssen ankommen, wohin er dahin eingeladen und mit dem Namen eines Gottes und Erretters belegt wurde. Diesem gemäß zogen auch überall, wo nur Mithridates hinkam, die sämmtlichen Einwohner in prächtigen Kleidern und mit vielen Ehrenbezeugungen ihm entgegen.

IX. Da Mithridates überall in Asien die Oberhand hatte, und die Städte unaufhaltbar von den Römern abfielen, beschlossen die Lesbier, nicht allein sich dem Könige zu ergeben, sondern auch den Aquilius, der nach Mitylene geflohen war und daselbst krank lag, demselben in die Hände zu liefern. Zu dem Ende lasen sie einige junge Leute von vorzüglicher Stärke aus, und schickten sie in Aquilius Herberge. Diese drangen denn auf einmal ein, bemächtigten sich des Mannes, und legten ihn in Fesseln, in der Hoffnung, dem Könige das schönste und angenehmste Geschenk zu überbringen. Aquilius aber entschloß sich gleich, ungeachtet seiner großen Jugend, zu einer heldenmüthigen Handlung. Denn ehe noch jene ihn mit sich fortnehmen konnten, erstach er sich selbst, um durch den Tod jeder Beschimpfung und entehrenden Strafe zuvorzukommen. Und diese außerordentliche Handlung setzte diejenigen, die ihn hatten greifen wollen, so in Schrecken, daß sie es nicht wagten, ihm nahe zu kommen. Aquilius aber trug wegen der Uner-

schro-

schrockenheit und Herzhaftigkeit, mit welcher er seinem Leben und zugleich den ihm bevorstehenden Uebeln ein Ende gemacht hatte, einen ausgebreiteten Ruhm davon.

X. In dem Seetreffen *) hatten die Rhodier, nur die Menge der Schiffe ausgenommen, alle Vorzüge auf ihrer Seite, die Kunst der Steuermänner, die Stellung der Flotte, die Erfahrung der Ruderer, Geschicklichkeit der Befehlshaber, und die Tapferkeit der Schiffssoldaten. Bey den Kappadokiern hingegen herrschte durchgehends Mangel an Erfahrung und Uebung, nebst der größten Unordnung, der Quelle alles Unglücks. An Tapferkeit gaben sie jedoch den Rhodiern nichts nach, weil sie den Mithridates selbst zum Zuschauer und Beobachter ihres Wohlverhaltens hatten, und ihm Beweise von ihrer Ergebenheit zu geben suchten. Da sie also blos an Menge der Schiffe den Vorzug hatten, so umringten sie die feindliche Flotte, und gaben sich alle Mühe, sie recht in die Mitte zu bekommen.

XI. Cajus Marius, einer der berühmtesten Männer dieses Zeitalters, zeigte in seinen jüngern Jahren gegen das Geld eine ungemeine Verachtung; dagegen strebte er nach großen Dingen, und erwarb sich durch seine großen Thaten, die er in

*) Mithridates suchte sich von der Insel Rhodus Meister zu machen, mußte aber bald, weil ihm die Rhodier an Erfahrung im Seewesen überlegen waren, davon abstehen.

Afrika und Europa*) verrichtete, den glänzendsten Ruhm. Erst in seinem höhern Alter faßte er die Begierde, die Schätze des Königs Mithridates, und die in den asiatischen Städten befindlichen Reichthümer sich zu eigen zu machen, gerieth aber darüber, weil er dem Lucius Cornelius Sulla die ihm zugefallene Provinz widerrechtlich zu entreißen suchte, durch seine eigene Schuld ins größte Unglück. Denn er bekam nicht allein den gesuchten Reichthum nicht, sondern verlor noch obendrein durch seine Habsucht alles, was er hatte, da seine Güter eingezogen wurden. Ueberdieß wurde er von seinem Vaterlande zum Tode verdammt, mußte sich, da er für dießmal noch der Strafe entgieng, unstät und flüchtig im Lande herumtreiben, und entkam endlich, wie der dürftigste Sklave, von allen den Seinigen verlassen, nach Numidien. In der Folge verband er sich, bey den in Rom ausbrechenden bürgerlichen Unruhen, mit den Feinden des Vaterlands und begnügte sich nicht mit der Rückkehr, sondern erregte auch, nachdem er das Consulat zum siebentenmal erhalten hatte, einen neuen Krieg. Allein er mochte es nicht wagen, das Glück noch einmal zu versuchen, von dessen Unbeständigkeit er schon durch die größten Unfälle war belehret worden, und brachte sich daher, als er Rom von Sulla mit einem Kriege bedrohet sah,

*) In Afrika gegen den König Jugurtha, in Europa gegen die Cimbern.

sah, selbst ums Leben. *) Doch hinterließ er Stoff und Ursache genug zum Kriege, und zog dadurch nicht allein dem Vaterlande, sondern auch seinem eigenen Sohne das größte Unglück zu. Denn dieser war nun in die Nothwendigkeit versetzt, es mit einer weit mächtigern Parthey aufzunehmen, und verlor endlich sein Leben elender Weise in einem Canal, wo er hingeflohen war. **) Rom hingegen und die übrigen Städte Italiens wurden in den schon längst angelegten Bürgerkrieg verwickelt, und hatten alles damit verbundene Elend und Ungemach auszustehen. Denn nunmehr wurden Scävola und Crassus, zween der vornehmsten Männer im Rathe, unverhörter Sache hingerichtet, und gaben durch ihr Unglück ganz Italien zu erkennen, was für Herzeleid es zu gewarten habe. Hierauf wurden noch die mehresten Rathsherren und viele andere angesehene Männer umgebracht, und nicht weniger als hunderttausend Mann in den Gefechten und Unruhen getödtet. An allen diesem Elend war blos und allein die obengemeldete Habsucht des Marius Ursache.

XII. Bald nach Endigung des marsischen Krieges entspann sich ein neuer und blutiger Bürger-

*) Nach andern hat sich Marius aus Besorgniß wegen der Zukunft dem Trunke ergeben, und dadurch seinen Tod beschleuniget.

**) Und durch welchen er sich zu retten suchte. Da er aber den Zugang besetzt fand, ließ er sich von einem Sklaven umbringen. S. das folgende Fragment.

krieg, in welchem Sulla und Cajus Marius der Jüngere, ein Sohn des durch sein siebenfaches Consulat berühmten Marius, die Hauptanführer waren. Bey diesen Unruhen kam eine unsägliche Menge Menschen um, Sulla aber behielt endlich die Oberhand, und nennte sich deswegen selbst den Glücklichen; welches freylich keine eitle Prahlerey war, da er in allen Kriegen den Sieg davon getragen hatte, und zuletzt doch eines natürlichen Todes starb. Marius hingegen wurde nach einer tapfern Gegenwehr vom Sulla geschlagen, und floh mit funfzehntausend Mann nach Präneste. Hier wurde er nun aufs engste eingeschlossen, und nach einer ziemlich langen Belagerung sah er sich gezwungen, weil ihn alle im Stiche ließen, und er sonst kein Mittel zu seiner Rettung fand, einen treuen Sklaven um die Befreyung aus allem Elende zu bitten. Dieser that es auch, so daß er erst mit einem Hiebe das Leben seines Herrn endigte, und sich dann selbst auf dessen Leichnam erstach. Solchergestalt wurde der bürgerliche Krieg unterdrückt. Doch fuhren die Ueberbleibsel von Marius Parthey noch fort, gegen Sulla zu streiten, bis sie am Ende eben das Schicksal erfuhren, wie die andern.

XIII. Kaum sahen sich die Römer von dem allem befreyt, als zwischen Pompejus, der wegen seiner theils unter Sullas Anführung, theils für sich allein, verrichteten Thaten der Große genannt

wurde

wurde und Julius Cäsar, wieder ein Streit sich entzündete, und die Römer aufs neue in einen Bürgerkrieg verwickelte. Nachdem aber Pompejus die so berühmte Niederlage erlitten, und in Alexandrien seinen Tod gefunden hatte, so verwandelte Cäsar die Regierung der Consuln in eine Monarchie, und die Unruhen nahmen nun ein Ende. Nach Ermordung desselben fieng sich dann der Bürgerkrieg gegen Cäsars Mörder, Brutus und Cassius an, unter Anführung des Lepidus Antonius, und Octavianus Augustus, die zusammen das Consulat verwalteten. *) Als auch dieser Krieg in kurzem durch die Waffen entschieden, und beyde, sowohl Cassius als Brutus besiegt und getödtet worden, so brach bald darauf der schon lange zwischen Antonius und Augustus glimmende Streit wegen der Oberherrschaft in einen öffentlichen Krieg aus, wodurch nach Vergiessung einer Menge Bürgerbluts dem Augustus die Herrschaft versichert wurde, so daß er sie sein ganzes Leben hindurch behielt, und dagegen die consularische Würde alle Macht und Gewalt verlor.

XIV. Lucius Cornelius Merula war an des Cinna Stelle zum Consul erwählet worden; aber da Cinna nicht anders als auf die Bedingung, daß er das Consulat wieder bekäme, Friede machen wollte,

*) Ohne Zweifel soll dadurch angezeigt werden, daß diese drey Männer, die sogenannten Triumvire damals die Regierung unter sich getheilet hatten.

wollte, entschloß er sich zu einer trefflichen und wirklich patriotischen Handlung. Denn er hielt vor dem Rath und Volke eine Rede über das Beste des Vaterlandes, und erbot sich darinne, für seine Person zur Wiederherstellung der Eintracht alles mögliche beyzutragen. Denn so ungerne er sich zum Consul wählen lassen, so gerne wolle er die Regierung an Cinna wieder abtreten. Er legte auch auf der Stelle sein Amt nieder, worauf denn der Rath Abgeordnete schickte, die den Vergleich mit Cinna schließen, und diesen in die Stadt führen sollten.

XV. Sulla legte, aus Mangel an Gelde, die Hände an drey Tempel, in welchen sich eine große Menge goldener und silberner Weyhgeschenke befanden, nämlich an den Apollstempel zu Delphi, an den Aeskulapstempel in Epidaurus, und den Jupiterstempel in Olympia. In dem letztern fand er die mehresten Reichthümer, weil dieser seit unendlichen Zeiten her vor allen Räubereyen gesichert gewesen war; hingegen den größten Theil der im delphischen Tempel aufbewahrten Schätze hatten schon längst die Phokäer in dem sogenannten heiligen Kriege geraubt. Von dem Golde, Silber, und andern Kostbarkeiten, deren er sich hier bemächtigte, brachte er zu dem, ihm in Italien bevorstehenden Kriege eine ungeheure Summe Geldes zusammen. Statt dieser Schätze weyhte er nun den Göttern einen gewissen Bezirk, davon ihnen

die

die jährlichen Einkünfte zufließen sollten; ob er gleich beym Wegnehmen nicht die geringste abergläubische Furcht bewieß, sondern vielmehr scherzweise sagte, er müßte in diesem Kriege schlechterdings siegen, weil ihn die Götter mit einer so schönen Summe Geldes unterstützt hätten.

XVI. Cajus Flavius Fimbria zog auf dem Marsche immer eine ziemliche Strecke vor dem Consul Lucius Valerius Flaccus *) voraus, welches ihm Gelegenheit gab, allerhand böse Streiche zu beginnen. Da er sich bey den Soldaten in Gunst zu setzen suchte, so erlaubte er ihnen in dem Lande der Bundesgenossen wie in Feindeslande zu plündern, und alle, die ihnen aufstießen, zu Sklaven zu machen. Die Soldaten ließen sich auch diese Erlaubniß gerne gefallen und brachten binnen wenig Tagen eine beträchtliche Beute zusammen. Die Beraubten aber giengen dem Consul entgegen und beklagten sich über die an ihnen verübten Ungerechtigkeiten. Darüber wurde Flaccus äußerst aufgebracht, und hieß sie ihm folgen, damit sie das Ihrige wieder bekämen; dem Fimbria aber befahl er mit vielen Drohungen, den Eigenthümern alles Geraubte zu erstatten. Dieser schob nun alle Schuld auf die Soldaten, daß sie das ohne

*) Dieser sollte an des Sulla Stelle den Krieg gegen Mithridates führen. Weil er aber keine sonderliche Kenntniß im Kriegswesen b saß, wurde ihm Fimbria, ein eben so geschickter Soldat als ehrvergessener Mann als Unterfeldherr zugegeben.

ohne sein Wissen gethan hätten; unter der Hand aber sagte er den Soldaten, sie sollten den Befehlen des Consuls nicht gehorchen, und was sie nach dem Kriegsrechte mit den Waffen sich erworben hätten, auf keine Weise hingeben. Daraus entstand endlich, weil Flaccus auf das strengste die Beute zu erstatten befahl, die Soldaten aber ihn keiner Aufmerksamkeit würdigten, unter dem Heere die größte Verwirrung und Unruhe.

XVII. Nachdem Fimbria über den Hellespont gegangen war, ermunterte er vollends seine Soldaten zu allen Räubereyen und Gewaltthätigkeiten; auch erpreßte er von den Städten große Summen Geldes, und vertheilte sie gleich unter die Truppen. Diese liebten ihn daher, weil sie freye Macht und Gewalt hatten, und durch die Hoffnung zu noch größrer Beute belebt wurden, als ihren gemeinschaftlichen Wohlthäter. Alle Städte, die sich nicht gleich nach seinem Willen bequemten, eroberte er mit Sturm, und gab sie den Soldaten zur Plünderung preiß, welches Schicksal unter andern Nikomedien wiederfuhr.

XVIII. Eben dieser Fimbria legte den wohlhabendsten Bürgern in Kyzikus, wo er als Freund eingezogen war, die ärgsten und strafbarsten Verbrechen zur Last. Um die übrigen in Schrecken zu setzen, verdammte er auch wirklich zween derselben zum Tode, ließ sie mit Ruthen streichen und enthaupten, und zog alle ihre Güter ein. Durch dieses

Verfah-

Verfahren jagte er die übrigen in solche Furcht, daß sie zum Lösegeld für ihr Leben gerne ihr sämtliches Vermögen hergaben.

XIX. Cneus Pompejus zog das Soldatenleben allen übrigen vor, und ertrug jedes damit verbundene Ungemach mit solcher Standhaftigkeit, daß er in kurzer Zeit in allen zum Kriege gehörigen Uebungen den Vorzug behauptete. Ruhe und Unthätigkeit verbannte er gänzlich von sich, und war Tag und Nacht mit etwas beschäftiget, das zum Kriege nützlich war. Dabey führte er eine höchst einfache Lebensart, enthielt sich der Bäder sowohl als jeder andern Art von Ueppigkeit, und nahm seine Mahlzeit nie anders als sitzend ein. *) Er widmete dem Schlafe nicht einmal so viele Zeit, als die Natur erforderte, und pflegte das, was er zur Nachtzeit, wachsam über den Geschäften und Pflichten eines Feldherrn, ausgearbeitet hatte, bey Tage ins Werk zu setzen. Durch solche stete und unabläßige Uebung ward er endlich der tapferste und erfahrenste Kriegsmann. Denn er konnte binnen einer Zeit, in welcher kaum ein anderer eine schon in Bereitschaft stehende Armee übernehmen würde, ja wohl noch geschwinder, ein Heer zusammen ziehen, wehrhaft machen und in Schlachtordnung stellen. Als die Nachricht von seinen Thaten nach Rom kam, nahm Jedermann anfäng-

*) Bekanntermaßen pflegen die Römer ordentlicher Weise bey Tische zu liegen.

anfänglich nur auf sein Alter, nicht aber auf seine großen Eigenschaften Rücksicht, und verachtete ihn, in der Meynung, daß diese Thaten durch die Ueberbringer der Nachrichten um vieles vergrößert worden. Allein in kurzem wurde das verbreitete Gerücht durch den Ausgang bestätiget, und nun schickte der Rath den Junius Brutus gegen ihn; welchen aber Pompejus sogleich überwand und in die Flucht schlug.

XX. Als der Consul Lucius Cornelius Scipio von seiner bestochenen Armee im Stiche gelassen worden, und bey dem gänzlichen Abfall aller Soldaten schon sein Leben verspielt gab, schickte ihm Sulla noch einige Reuter zu, die ihn sicher an einen beliebigen Ort hinbegleiten sollten. Solchergestalt wurde Scipio in einem Augenblicke, die Zeichen seiner Würde mit der gemeinen Tracht eines Privatmanns zu vertauschen gezwungen, doch aber von Sulla aus Gütigkeit in aller Eile in die von ihm selbst gewählte Stadt gebracht. Hier legte er dann die consularischen Ehrenzeichen aufs neue an, und stellte sich wieder an die Spitze eines ansehnlichen Heeres.

XXI. In Rom wurden nunmehr die angesehensten und vornehmsten Männer auf erdichtete Beschuldigungen hingerichtet, und selbst Quintus Mucius Scävola, ein Mann, der die höchste Priesterwürde bekleidete, *) mußte einen seiner Tugen-

*) Er war Pontifex Maximus.

Tugenden ganz unwürdigen Tod erdulden. Doch schätzten sich die Römer noch in so fern glücklich, daß ihr ehrenvoller Priester nicht in dem innersten Heiligthum zu Boden sank *). Denn wäre es auf die Wuth und Grausamkeit seiner Verfolger angekommen, so würde er gewiß im Heiligthum selbst neben dem Altare niedergestochen worden seyn, und das von ewigen Zeiten her mit; ununterbrochener Ehrfurcht u:erhaltene Feuer mit seinem Blute außgelöscht haben.

XXII. Sobald die Achtserklärung auf dem Markte öffentlich ausgestellt worden, lief eine große Menge Volks dahin, um sie zu lesen. Die mehresten bezeugten ihr Mitleiden mit denen, die zum Tode verurtheilt waren; einer aber unter dem Haufen, ein lebhafter und übermüthiger Mensch, trieb seinen Spott mit den Unglücklichen, und stieß allerhand unanständige Schmähungen gegen sie aus. Allein die Rache der Gottheit säumte nicht, diesen Spott über das Schicksal dieser Elenden mit der verdienten Strafe zu belegen. Denn da dieser Mensch unter der letztern Namen seinen eigenen mit aufgezeichnet fand, verhüllte er sogleich sein Haupt, und drängte sich durch das Volk, in der

Hoff-

*) Scävola hatte nemlich seine Zuflucht in den Vestatemp l genommen, und wurde daselbst von den vom Marius nachgeschickten Mördern erstochen.

Hoffnung, von den Umstehenden nicht erkannt zu werden, und sich durch die Flucht zu retten. Einer von denen aber, die dabey standen, erkannte ihn, und da dieser Vorfall unter die Leute kam, wurde er ergriffen, und zu großer Freude des ganzen Haufens auf der Stelle niedergemacht.

XXIII. Sicilien hatte schon lange Zeit einer ordentlichen Rathspflege entbehren müssen, nunmehr aber nahm Pompejus sich derselben eifrigst an, und entschied alle öffentliche sowohl als Privathändel mit solcher Einsicht und Unpartheylichkeit, daß es ihm keiner darinne zuvor thun konnte. Ungeachtet er jetzt erst zwey und zwanzig Jahre alt war, und diese Jugend ihn zum Genuß der ausschweifendsten Wollüste einlud, so lebte er doch während der ganzen Zeit, daß er sich auf der Insel aufhielt, so strenge und eingezogen, daß alle Sicilianer über die Tugend dieses Jünglings voller Verwunderung und Erstaunen waren.

XXIV. Eine Zeitlang blieben die Kreter dem mit Markus Antonius*) geschloßnen Frieden getreu. In der Folge, da sie sich zusammen berathschlagten, wie das gemeine Wohl am besten befördert werden könnte, riethen die ältesten und erfahrensten unter ihnen, man sollte Gesandten nach Rom schicken,

*) Dieß war der Vater des Triumvirs Markus Antonius.

schicken, um sich gegen die ihnen gemachten Beschuldigungen zu vertheidigen, und den Rath durch Bitten und Flehen so gut als möglich zu versöhnen. Sie schickten also dreyßig der vornehmsten Männer als Gesandten dahin, welche bey den Rathsherren ihre besondere Aufwartung machten, und durch ihr inständiges Bitten die angesehensten derselben zu gewinnen wußten. Als sie hierauf vor den Rath geführt wurden, vertheidigten sie sich mit vieler Klugheit gegen alle Beschuldigungen, beriefen sich auf ihre dem römischen Volke geleisteten Dienste, und das vormalige Bündniß, und baten zuletzt, sie wieder, wie zuvor, zu Freunden und Bundesgenossen aufzunehmen. Der Rath hörte diese Rede freundlich an, und faßte dann einen Schluß ab, worinnen die Kreter von allen Beschuldigungen losgesprochen, und Freunde und Bundesgenossen des römischen Volks genennt wurden. Allein Publius Cornelius Lentulus, mit dem Zunamen Spinther stieß diesen Rathschluß um und die Gesandten mußten daher unverrichteter Sache zurückkehren. Weil nun hierauf bey dem Rathe häufige Klagen gegen die Kreter einfielen, daß sie mit den Seeräubern in Verbindung stünden, so wurde endlich beschlossen, die Kreter sollten alle ihre Fahrzeuge, bis auf ein einziges mit vier Rudern nach Rom schicken, dreyhundert der vornehmsten Männer zu Geißeln stellen, Lasthenes und Panares

ausliefern, und das ganze Volk zusammen viertausend Talente *) erlegen. Die vernünftigsten unter ihnen riethen, sich diesen Forderungen zu unterwerfen. Lasthenes aber, der am meisten in Schuld war, und wenn er nach Rom geschickt würde, große Strafe zu erwarten hatte, hetzte das Volk auf, und vermahnte es, sich im Besitz seiner uralten Freyheit zu erhalten.

*) 5,125000 Rthlr.

Aus

Aus dem XXXVIII. Buche.

Cinna und Marius hielten mit den vornehmsten Befehlshabern eine Berathschlagung, und überlegten, auf welche Weise ein dauerhafter Friede wiederhergestellt werden könnte. Ihr Schluß fiel endlich da hinaus, alle die angesehensten unter ihren Feinden, die etwa noch auf die Herrschaft Anspruch machen möchten, aus dem Wege zu räumen, damit sie in der Folge, wenn ihrer Parthey gar nichts mehr im Wege stünde, ungehindert und nach Gutbefinden mit ihren Freunden herrschen könnten. Dem zufolge wurden nun sogleich alle vorigen Verbindungen und Versicherungen ganz aus den Augen gesetzt, und die einmal zum Tode verdammten überall ohne weitere Untersuchung hingerichtet. Unter andern wurde auch Quintus Lutatius Catulus, ein Mann, der mit vielem Glanze über die Cimbern triumphirt hatte, und beym Volke ungemein beliebt war, von einem Volkstribun öffentlich auf Tod und Leben angeklagt. In der Bestürzung, worinne er über diese gefährliche Schikane gerieth, wandte er sich an Marius und bat ihn um Beystand. Dieser war ehedem sein Freund gewesen; jetzt aber hegte er gegen ihn eines Verdachts wegen eine heftige Feindschaft,

und gab ihm daher die trockne Antwort: Du mußt sterben. Catulus dachte also nicht weiter auf die Rettung seines Lebens, sondern suchte nur dasselbe ohne Beschimpfung zu beschließen, und brachte sich selbst um, wiewohl auf eine ganz eigene, und seltsame Weise. Er verschloß sich nemlich in ein frisch übertünchtes Zimmer, und vermehrte die Dünste des Kalchs durch Feuer und Rauch, so daß er von diesen Dämpfen erstickt wurde.

Aus dem XL. Buche.

Da ich jetzt im Begriff bin, den Krieg mit den Juden *) zu beschreiben, so halte ich es nicht für undienlich, zuvor von dem ersten Ursprunge dieses Volks, desgleichen von dessen Sitten und Gebräuchen etwas weniges anzuführen. In uralten Zeiten herrschten einstmals in Aegypten allerhand ansteckende Seuchen, und der größte Theil der Einwohner schrieb die Ursache dieses Uebels der erzürnten Gottheit zu. Denn da eine Menge Fremdlinge aus allerley Ländern in Aegypten wohnten, die in Ansehung des Gottesdienstes und der Opfer ganz verschiedene Gebräuche hatten, so war nach und nach die in Aegypten hergebrachte Verehrung der Götter ganz aus der Gewohnheit kommen. Daher glaubten denn die Eingebohrnen des Landes, daß diese ihre Noth nicht eher ein Ende nehmen würde, bis sie sich alle Fremdlinge vom Halse schafften. Es erfolgte also unverzüglich eine allgemeine Vertreibung aller Fremden, von welchen die angesehensten und unternehmendsten sich mit einander vereinigten, und nach mancherley

*) Ohne Zweifel den Krieg, den Pompejus mit ihnen führte, in welchem dieser das Land zu einer römischen Provinz machte.

Schicksalen, wie man sagt, nach Griechenland und andere Gegenden verschlagen wurden, unter Anführung verschiedener grosen und berühmten Männer, worunter Danaus und Kadmus die vornehmsten waren. Der größte Haufe aber wendete sich nach dem Lande, das jezt Judäa heißt, und nicht weit von Aegypten liegt, damals aber noch ganz wüst und unbebaut war. Der Anführer dieser Colonie war Moses, ein Mann von ungemeiner Klugheit und Tapferkeit. Dieser nahm das Land in Besitz und erbaute viele Städte, unter andern auch die Hauptstadt Jerusalem. Ueberdieß errichtete er den bey den Juden so sehr geehrten Tempel, ordnete den Gottesdienst und die dazu gehörigen Ceremonien an, und gab dem neuen Staate eine ordentliche Verfassung und Gesetze. Das Volk theilte er in zwölf Stämme, weil diese Zahl nach seiner Meynung die vollkommenste war, und mit den Monaten im Jahre übereinstimmte. Bildnisse der Götter aber ließ er überhaupt gar nicht verfertigen, indem er glaubte, daß die Gottheit keine menschliche Gestalt habe, sondern der die Erde umgebende Himmel Gott und Herr über alles sey. Auch in Ansehung der Opfer und der Lebensart, die er einführte, wich er von allen andern Völkern ab. Denn wegen der ihm wiederfahrnen Verbannung gewöhnte er das Volk zum Menschenhaß und zur Feindschaft gegen Fremdlinge. Er wählte sodann unter dem ganzen Haufen die erfahrensten Männer aus, die am

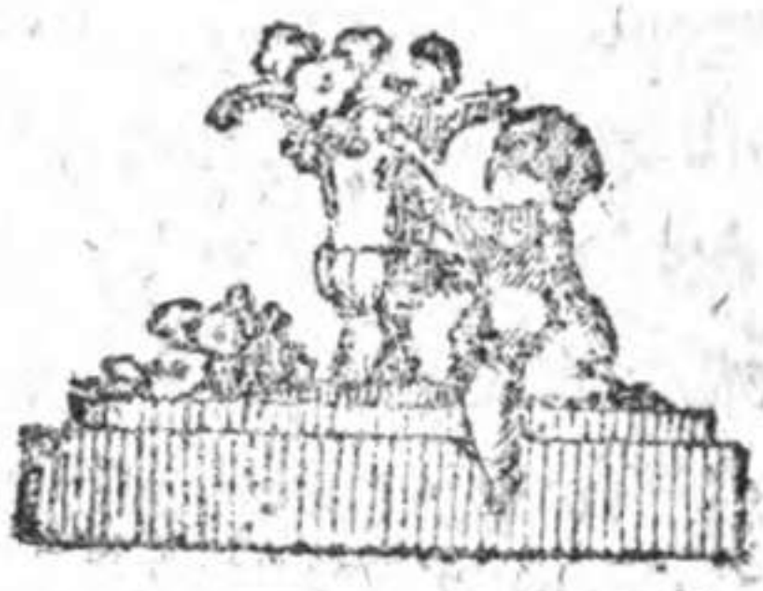
meisten

meisten geschickt waren, das neuentstandene Volk zu regieren. Diese ernannte er zu Priestern, und bestimmte ihnen die Besorgung des Tempels, des Gottesdienstes und der Opfer. Auch machte er sie zu Richtern in den wichtigsten Streitsachen und vertraute ihnen die Aufbewahrung aller Gesetze und Einrichtungen an. Aus dieser Ursache haben auch die Juden, wie man sagt, nie einen König gehabt, sondern die Regierung des Volks wurde immer demjenigen unter den Priestern übergeben, der die andern an Einsicht und Tugend zu übertreffen schien. Diesen nennen sie den Hohenpriester, und sehen ihn als den Verkündiger der göttlichen Befehle an, der ihnen den Willen ihres Gottes in öffentlichen und andern Zusammenkünften bekannt machte. Und in der Rücksicht sollen auch die Juden so folgsam und unterwürfig seyn, daß sie vor dem Hohenpriester, wenn er ihnen etwas vorträgt, auf der Stelle niederfallen, und ihn anbeten. Am Ende der Gesetze stehen die Worte: Moses hat dieses von Gott gehöret, und verkündiget es dem jüdischen Volke. Bey alle dem richtete der Gesetzgeber auch viele Aufmerksamkeit auf das Kriegswesen, und zwang alle junge Mannschaft, sich in der Tapferkeit und Aushaltung der Strapatzen des Krieges zu üben. Er that selbst verschiedene Feldzüge, und eroberte vieles Land, welches er durchs Loos vertheilte, so daß die gemeinen Bürger einen gleichen, die Priester aber einen grössern Antheil bekamen, damit diese

bey

bey reichlichern Einkünften durch nichts abgehalten würden, den Gottesdienst unabläßig zu besorgen. Kein gemeiner Bürger durfte seinen Antheil verkaufen, damit nicht einige aus Habsucht mehrere Antheile zusammenkaufen, die Dürftigern verdrängen, und dadurch einen Volksmangel verursachen sollten. Alle Einwohner zwang er, die gebohrnen Kinder zu erziehen; weswegen denn, da die Erziehung der Kinder keinen großen Aufwand erforderte, das jüdische Volk immer sehr stark und zahlreich gewesen ist. Auf gleiche Weise führte er auch in Ansehung der Hochzeiten und Begräbnisse lauter solche Gebräuche ein, die von denen in andern Ländern ganz verschieden waren. Indessen wurden doch bey den nachher erfolgten Eroberungen dieses Landes, unter der vierten Monarchie der Perser, und unter den Mekedoniern, die jener ein Ende machten, viele alte Gewohnheiten der Juden, durch das Verkehr mit andern Völkern abgeändert.

Ende
von Diodors Bibliothek der Geschichte.



Histo-

10239267

I.

Historisches Register.

Die große Zahl bezeichnet den Band, die kleinere die Seite des Bandes.

A.

Abakäniner in Sicilien, verbinden sich mit den Karthagern gegen Agathokles V. 363. nehmen den Hiero auf VI. 33.

Abaris, ein Hyperboreer, kömmt nach Delus I. 285.

Abdemon, Fürst von Salamin, wird durch Euagoras vertrieben III. 517.

Abderiten, werden beynahe von den Triballiern aufgerieben IV. 60. von den Atheuern aber noch gerettet IV. 61.

Abrupolis, ein Thrakier, wird von Perseus aus Makedonien verbannt VI. 106.

Abuletes übergiebt Alexandern Susa mit vielen Schätzen IV. 449.

Achäer schlagen sich auf Xerxes Seite II. 339. werden von Epaminondas bezwungen IV. 130. erklären sich in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer IV. 221. reißen wider den Willen der Römer die Mauern von Lakedämon nieder VI. 103.

Achäer am schwarzen Meere, treiben Seeräuberey V. 410.

Achäische Zunft in Thurium III. 16.

Achämenes, wird von Artaxerxes gegen die abgefallenen Aegypter geschickt II. 450. und in einem Treffen überwunden ebend.

I. Historisches Register.

Achäus, Rath des Sklavenkönigs Eunus in Sicilien VI. 204.

Achelous, Fluß-Gott, Streit desselben mit Herkules, Erklärung dieser Fabel II. 69.

Achilles, Peleus Sohn II. 140. bekömmt Merkurs Leyer II. 239. ihm werden von Alexandern Todenopfer gebracht IV. 365.

Ackerleute machen in Aegypten einen besondern Stand aus, I. 149. sind in Indien unverletzlich I. 268. 274.

Ada bekömmt nach Idrieus Tode die Regierung über Karien IV. 293. wird vom Thron gestoßen IV. 300. von Alexandern wieder eingesetzt IV. 376.

Adherbal schließt Agathokles Armee in Afrika ein V. 485.

Adherbal bringt dem von den Römern belagerten Lilybäum Hülfe VI. 52.

Adherbal, Mikipsas Sohn, wird von Jugurtha umgebracht VI. 217.

Adimantus, Archon zu Athen II. 401.

Adimantus wird von Alkibiades zum Collegen im Commando erwählt III. 258.

Admetus, König zu Pherä, vermählt sich mit Alkestis II. 100. ist ein Liebling der Götter II 299.

Admetus, König der Molosser, zu ihm flieht Themistokles II. 422. ist demselben zur Flucht beförderlich 423.

Admetus, ein Makedonier, wird bey der Belagerung von Tyrus getödtet IV. 415.

Adoption, Gebräuche dabey bey barbarischen Völkern II. 76.

Adrastus, König zu Argos, nimmt den Polynikes und Tydeus auf II. 125. zieht gegen Theben zu Felde 126. kehrt unverrichteter Sache zurück 127.

Adrastus, bringt Atys, Krösus Sohn, um, ersticht sich deswegen II. 322.

Adreſter, eine indische Nation, unterwerfen sich Alexandern IV. 494.

Advocaten werden in Aegypten nicht geduldet I. 153.

I. Historisches Register.

Aeakus, Jupiters Sohn von der Aegina, wird König in Aegina II. 139.

Aeakides, König von Epirus, wird von Philipp vom molossischen Throne ausgeschlossen IV. 298. führt die Olympias nach Makedonien zurück V. 165. zieht derselben gegen Kassander zu Hülfe V. 219. wird von seinen Unterthanen vertrieben 219. kehrt zurück und bleibt in einem Treffen gegen Kassanders Feldherrn 298.

Aebutius Elva, Lucius, Consul in Rom II. 458.

Aebutius Elva, Postumius, Consul in Rom III. 49.

Aeetes, Helios Sohn, König von Kolchis II. 85. wird vom Meleager im Streit erlegt II. 91.

Aegeus, König von Athen, vermählt sich mit Medea II. 105. tödet den Androgeos, Minos Sohn II. 116. stürzt sich, weil er den Theseus tod glaubt, von der Burg herab II. 119.

Aegeus, Phorbas Sohn, wird König zu Elis II. 135.

Aegialeus, Sohn des kolchischen Königs Aeetes II. 85.

Aegide, ein Ungeheuer in Afrika, wird von Minerven erlegt I. 437. dessen Fell dient Minerven zum Schilde 437.

Aegimius, König der Dorier, ruft Herkules gegen die Lapithen zu Hülfe II. 72. giebt den Herakliden das ihm anvertraute Land II. 112.

Aegina, Asopus Tochter, wird von Jupiter entführt II. 139.

Aegineter werden für die Tapfersten in der Schlacht bey Salamin erklärt II. 381. gerathen mit den Athenern in Krieg II. 445. müssen sich ihnen auf Gnade und Ungnade ergeben 457. werden von den Athenern vertrieben und von den Lakedämoniern nach Thyräa versetzt III. 67.

Aegiochus, ein Beyname Jupiters, Ursprung desselben II. 270.

Aegypter geben sich für das älteste Volk aus, aus welchen Gründen? I. 18. sind eine Colonie der Aethio-

I. Historisches Register.

Aegypter — Aethiopier I. 312. deren Gottheiten I. 22 ff. Zeitrechnung I. 42. 49. 91. haben Jahre von verschiedener Länge gehabt I. 49. verheurathen sich mit der Schwester 50. Art den Acker zu bestellen 73. älteste Lebensart 90. Erfindungen 140. sonderbare Gebräuche 140. Lebensart der Könige 141 ff. Trauer bey dem Tode der Könige 145. Gerichte 151. Wahl der Richter 152. die vornehmsten Gesetze 154 ff. Colonien 52. Erziehung und Unterweisung der Kinder 160. Thierdienst 164. Vergötterung der Könige 179. Begräbnißart 180. Verpfändung der Leichen 184. schreiben sich fälschlich die Erfindung der Buchstaben und Sternkunde zu II. 249. fallen von den Persern ab, und erwählen Inaros zum Könige 447. besiegen den Achämenes 450. werden von Ochus wieder bezwungen IV. 261.

Aegyptus, ein alter Name des Nils I. 36.

Aegyptus, König in Aegypten, giebt dem Lande den Namen 106.

Aeminestus, der Ennäer, wird vom Dionysius treulos behandelt III. 372.

Aelius, Quintus, Consul zu Rom V. 109.

Aella, eine Amazone, wird vom Herkules erlegt II. 32.

Aemilius, Cajus, Kriegstribun in Rom III. 516. 531.

Aemilius, Lucius, Kriegstribun in Rom IV. 85. 105. Consul IV. 170. 316.

Aemilius, Manius, Consul in Rom III. 270.

Aemilius, Marcus, Consul in Rom IV. 275. V. 566.

Aemilius, Quintus, Consul in Rom V. 180. 366.

Aemilius Lepidus, Marcus, nimmt sich des gefangenen Perseus an VI. 126.

Aemilius Lepidus Porcina, Marcus, Consul in Rom, merkwürdig wegen seiner ausserordentlichen Dicke VI. 187.

10239267

I. Historisches Register.

Aemilius, Mamercus, Dictator in Rom, liefert den Fidenatern ein unentschiedenes Treffen III. 125.

Aemilius Mamercus, Lucius, Consul in Rom II. 397. 417. 436. IV. 142.

Aemilius Mamercus, Manius, Kriegstribun in Rom III. 375. 427.

Aemilius Mamercus, Marcus, Kriegstribun in Rom III. 53.

Aemilius Mamercus, Tiberius, Consul in Rom II. 450. IV. 327.

Aemilius Mamercus, Titus, Consul in Rom, II. 443.

Aemilius Papus, Lucius, Consul in Rom, besiegt die Kelten und Gallier VI. 70 f.

Aemilius Paulus, Lucius, dessen Charakter VI, 107. 138. übernimmt das Commando gegen Perseus VI. 115. behandelt denselben liebreich 116. hält einen prächtigen Triumph über Makedonien 120. stirbt als Censor, ohne Reichthümer zu hinterlassen 137.

Aeneas, Anchises Sohn von der Venus II. 144. erhält wegen seiner Frömmigkeit freyen Abzug von den Griechen II. 300. schmückt den Tempel der Venus zu Eryx II. 158. wird König der Latiner II. 301. erhält göttliche Ehre 301.

Aenianer, treten auf Xerxes Seite II. 339. besiegen die Herakleoter III. 119. fallen von den Lakedämoniern ab III. 496. streiten in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer IV. 221. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipater V. 21.

Aeolier, vereinigen sich mit den Griechen gegen Xerxes II. 394.

Aeolus I. Hellens Sohn, dessen Geschlecht II. 130 ff.

Aeolus II. des erstern Urenkel II. 130.

Aeolus III. Enkel Aeolus II. bemächtiget sich der äolischen Inseln II. 121. 174. zu ihm kömmt Ulysses 175. erfindet die Seegel 175.

Aepfel, goldene der Hesperiden, verschiedene Meynungen darüber II. 51 f.

I. Historisches Register.

Aequier, fallen von den Römern ab III. 97. werden vom Dictator Aulus Postumius geschlagen 98. müssen sich den Römern unterwerfen V. 559.

Aeropus wird durch Hinrichtung seines Mündlings Orestes König in Makedonien III. 417. stirbt III, 501.

Aerzte, Zustand derselben in Aegypten I. 164.

Aeschines, Sokrates Schüler, wenn er gelebt IV. 132.

Aeschines, der Redner, wirft Demosthenes vor, daß er sich von den Persern bestechen lassen IV. 343.

Aeschrion, Agathokles General, wird von Hanno geschlagen und getödtet V. 483.

Aeschylus, der Rhodier, muß das Geld, das er in Verwahrung hat, dem Antigonus übergeben V. 100.

Aesculapius, Apolls Sohn von der Koronis, seine Geschicklichkeit in der Arzneykunst II. 137. 277. wird vom Jupiter mit dem Blitze erschlagen 138.

Aesculapstempel zu Epidaurus wird von Sulla geplündert VI. 268.

Aeson, Kretheus Sohn von der Tyro II, 133.

Aether (πνευμα) ist bey den Aegyptern vergöttert worden, und mit dem Zeus der Griechen einerley I. 23.

Aethiopier, sind die ältesten unter allen Menschen I. 310. sind nie bezwungen worden 311. haben zuerst den Gottesdienst angeordnet 310. ihrr Begräbnißart 226. 320. Entsündigung des Landes 299. Schriftzüge 313. Königswahl 315. Hinrichtung der Missethäter 315. Todesart der Könige 316. Sitte in Ansehung der königlichen Räthe 317. Lebensart der unkultivirten Aethiopier 318.

Aethra, Theseus Mutter II. 113. wird von den Dioskuren zur Gefangnen gemacht 122.

Aetolier schlagen die Athener bey Naupaktus, welches sie vergeblich belagern III. 91. lehnen sich gegen

10239267

I. Historisches Register.

Aetolier — gegen Alexandern auf l V. 340. werden von Leosthenes gegen die Makedonier aufgewiegelt l V. 532. V. 18. widersetzen sich der von Alexandern befohlnen Rückkehr der Verbannten V. 16. werden von Antipater und Kraterus sehr ins Gedränge gebracht V, 48 f. erhalten Frieden V. 50. fangen in Antipaters Abwesenheit aufs neue Krieg an 72. werden von den Akarnaniern angegriffen und von Polysperchon geschlagen 73. nehmen sich der Olympias gegen Kassandern an 217. handeln treulos gegen die Agrinier 284. unterstützen Herkules, Alexanders Sohn 401. vermitteln den Frieden zwischen Demetrius und den Rhodiern 554. bitten die Römer um Frieden V l. 96. ihre Gesandten kehren unverrichteter Sache zurück V l. 97.

Aeros, ein alter Name des Nils l. 36.

Affen, wie sie in Indien gefangen werden l V. 494. werden in einer gewissen Gegend in Afrika göttlich verehrt V. 480.

Afrikaner, empören sich gegen die Karthager nach dem sicilischen Kriege l l l. 485. gehen wieder auseinander 486. fallen aufs neue von Karthago ab l V. 40. werden aber bald zur Ruhe gebracht l V. 40. gehen von Agathokles zu den Karthagern über, und richten in beyden Lagern große Verwirrung an V. 494 ff.

Afrikes, ein indischer Fürst, wird umgebracht, und seine Herrschaft kömmt in Alexanders Gewalt l V. 488.

Agalasser, eine indische Nation, werden von Alexandern bezwungen l V 504.

Agamemnon, ein Kilikier, leistet den Picentern im Bundesgenossenkriege gute Dienste V l. 257.

Agarus, König der Skythen V. 409.

Agassamenus, König der Thrakier in Naxus l l. 241.

I. Historisches Register.

Agatharchus, ein syrakusanischer Befehlshaber, schlägt die Athener zur See III. 154.

Agathokles, ein Syrakusaner, begeht beym Baue des Minerventempels Untreue, und wird bestraft II. 313.

Agathokles Archon zu Athen IV. 184.

Agathokles, Tyrann von Syrakus, einige Züge von seinem Charakter V. 489. dessen Geschichte in seiner Kindheit und Jugend V. 146. wird von Damas zum Chiliarchen gemacht 149. zieht den Krotoniatern mit zu Hülfe 150. macht sich in Kroton und Tarent der Tyranney verdächtig 151. kömmt wieder nach Syrakus 152. rettet ein syrakusanisches Heer bey Gela 153. entgeht durch List dem über ihn verhängten Tode 154. wird zurück berufen 155. macht sich zum Oberherrn von Syrakus 156 ff. nimmt nun ein anderes Betragen an 163. betrügt die Messenier um 30 Talente 278. schließt mit denselben Friede 279. macht sich viele Städte in Sicilien unterwürfig 292. bemächtiget sich der Stadt Messene, und behandelt die Einwohner grausam 348. rächt sich an den Kenturipinern 350. fordert die Karthager zum Treffen auf 352. verfährt mit den Gelöern grausam 357. wird am Flusse Himera geschlagen 359 ff. wirft sich in Gela 362. entschließt sich nach Afrika überzufahren 368 ff. läßt viele Syrakusaner umbringen 371. seegelt von Syrakus ab 372. landet in Afrika 374. verbrennt seine Flotte 375. besiegt die Karthager in einer wichtigen Schlacht 385. giebt den Syrakusanern durch Nearchus davon Nachricht 394. erobert viele Städte, und schließt mit Elymas ein Bündniß 396. schlägt die Karthager bey Tunes 398. dämpft den wegen Lykiskus Ermordung entstandenen Aufruhr 426. richtet bey der Gelegenheit unter den Karthagern eine große Niederlage an 429. erhält einen Sieg in Numidien 436. ladet Ophellas

zu

Agathokles, — zu einem Bündnisse gegen Karthago ein 440. bringt denselben um 445. legt sich den Titel eines Königs zu 470. behandelt die Utikaner grausam 471. erobert Hippuakra 474. läßt Archagathus als Befehlshaber in Afrika und kehrt nach Sicilien zurück 475. erobert hier Heraklea, Thermä, Apollonia 476. schlägt sich durch die feindliche Flotte und kommt wieder nach Afrika 486. läßt 500 Syrakusaner niederhauen 491. greift das karthagische Lager an, wird aber zurückgeschlagen 492. verliert durch ein panisches Schrecken viele Mannschaft 495 wird von seinen Soldaten in Fesseln gelegt 498 entwischt bey einem entstandenen Lerm 499. läßt alle Verwandten der in Afrika befindlichen Syrakusaner hinrichten 503 ff. thut dem Dinokrates vergebens Vorschläge 513. macht mit den Karthagern Frieden 516. überwindet Dinokrates in einem Treffen 533. söhnt sich mit diesem aus, und macht ihn zu seinem Befehlshaber 535. erpreßt von den Liparern 50 Talente, die er im Schiffbruche verliert 557. verbrennt Kassanders Flotte bey Kerkyra Vl. 2. wird von den Bruttiern geschlagen Vl. 3. bemächtiget sich der Stadt Kroton Vl. 3. erleidet eine zwote Niederlage von den Bruttiern Vl. 7. schließt mit Demetrius ein Bündniß 8. wird von Manon vergiftet 9. und von Orythemis noch halb lebend verbrennt Vl. 11.

Agathokles, Agathokles Sohn, schließt mit Demetrius ein Bündniß Vl. 8. wird von seinem Vater zum Nachfolger bestimmt, aber von Archagathus umgebracht 10.

Agathokles, Lysimachus Sohn, wird von den Thrakiern gefangen, aber wieder in Freyheit gesetzt Vl. 4.

Agathon, Alexanders Befehlshaber in Babylon IV. 447.

Agathon, wird von seinem Bruder Asander, dem Antigonus zum Geisel gegeben V. 299.
Agathyrnus, Aeolus III. Sohn II. 175.
Agelas I. und II. Könige von Korinth II. 298.
Agemon, König von Korinth II. 298.
Agesias, Archon zu Athen IV. 535.
Agesilaus, König von Sparta, dessen Charakter IV. 34. 51. wird gegen die Perser nach Asien geschickt III. 488. schlägt Tissaphernes durch eine Kriegslist III. 491. geht durch Thrakien nach Europa zurück 497 besiegt die Thrakier 498. und die Böotier bey Koronea 499. zieht gegen die Böotier zu Felde IV. 52. kehrt unverrichteter Sache zurück IV. 55. muß sich von den Thebanern zurückziehen 56. bekriegt die Tegeater 103. vertheidiget Sparta gegen Epaminondas 145. dient dem ägyptischen Könige Tachos gegen die Perser 161. hilft demselben wieder zum Throne 163. schlägt die Aegypter 164. stirbt auf der Rückkehr in sein Vaterland 164.
Agesilaus wird von Antigonus an die cyprischen Könige geschickt V. 263. 266.
Agesipolis I. wird König von Sparta III. 507. plündert das argivische Gebiet III. 517. wird gegen die Olynthier geschickt IV. 37. stirbt IV. 37. dessen Charakter IV. 34.
Aegesipolis II. König in Sparta, stirbt nach einer einjährigen Regierung IV. 104.
Agis II. Archidamus Sohn, König in Sparta III. 51. wird gegen die Argiver zu Felde geschickt III. 120. schließt mit denselben einen Waffenstillstand 121. sucht vergeblich Athen zu überrumpeln 262. belagert mit Pausanias und Lysandern Athen 333.
Agis III. König zu Sparta IV. 282. 325. zwingt die Städte in Kreta, die persische Parthey gegen Alexandern zu ergreifen IV. 419. wird in einem Treffen gegen Antipater getödtet IV. 445.

I. Historisches Register.

Agis, König der Pannonier IV. 175.

Agis, Ptolemäus Feldherr, bestraft die abgefallenen Kyrenäer V. 307.

Agnon, Feldherr der Athener, belagert Potidäa vergeblich III. 69. führt eine Colonie nach Amphipolis III. 104.

Agreus, Apolls Sohn, heist auch Aristäus II. 154.

Agrigentiner, verschönern ihre Stadt durch die Gefangenen bey Himera II. 377. vertreiben den Tyrannen Thrasidäus, und führen die Demokratie wieder ein II. 418. werden von den Syrakusanern geschlagen und machen Friede III. 10. treten auf die Seite der Athener gegen Syrakus III. 137. uehmen die entronnenen Selinuntier auf III. 239. gelangen zu großen Reichthümern, wodurch? 281. Beschreibung ihres Jupitertempels 281 ff. haben eine sehr weichliche Erziehung 285 287. werden von den Karthagern belagert 288. steinigen ihre Feldherrn wegen Verrätherey 293. verlassen ihre Stadt 296. werden nach Leontini verpflanzt 297. verbinden sich mit Dionysius gegen Karthago 435. unterstützen Dion gegen Dionysius IV 186. machen ein Bündniß mit den Geloern gegen Agathokles V. 288. wählen den Spartaner Akrotatus zum Feldherrn V. 289. machen Frieden 291. bewerben sich um den Oberbefehl in Sicilien 422. werden von Agathokles Feldherrn geschlagen 475. bald hernach zum zweytenmal 488. ergeben sich dem Pyrrhus VI. 29. werden von den Römern zur Uebergabe gezwungen VI. 44. und dann von Karthalo wieder unterjocht VI. 48.

Agrostis, ein ägyptisches Gewächs I. 90.

Agylläer, in Italien, werden vom Dionysius geschlagen IV. 25.

Agyrinäer, in Sicilien, verehren den zu ihnen kommenden Herkules als Gott II. 47. fallen von Phintias ab VI. 22.

10239267

I. Historisches Register.

Agyris, Fürst von Agyrium III. 360. dessen Macht. III. 514 schließt mit Dionysius Frieden III. 488.
Agyris, König in Cypern, wird von Euagoras getödet III. 518.
Agyrius, ein athenischer Befehlshaber, wird an Thrasibulus Stelle geschickt III. 520.
Ajax, Telamons Sohn II. 140. ihm werden von Alexandern Todenopfer gebracht IV. 365.
Akamas, Theseus Sohn von der Phädra II. 119.
Akanthe, wird zu Verzierungen in der Bau- und Bildhauerkunst gebraucht V. 54.
Akarnanier, schlagen den spartanischen Feldherrn Knemus III. 73 machen mit den Ambrakiotern auf 100 Jahr Friede 92. fallen von den Lakedämoniern ab 495. fangen mit den Aetoliern Krieg an V. 73. ziehen auf Kassanders Rath vom Lande in Städte V. 283.
Akastus, wird von Jason zum König in Jolkus gemacht II. 100.
Akestorides, Archon zu Athen II. 411.
Akestorides, von Korinth, Feldherr der Syrakusaner, sucht Agathokles aus dem Wege zu räumen V. 153.
Akoris, König in Aegypten, schließt mit Euagoras gegen Artaxerxes ein Bündniß IV. 5. f. nimmt den Athener Chabrias in Dienste 46.
Akridophager eine äthiopische Völkerschaft, wie sie sich ihren Unterhalt verschaffen I. 351 f. sonderbare Todesart derselben 352.
Akrotatus, ein Spartaner, tritt bey den Agrigentinern in Dienste V. 289. entsetzt das von Glaukias belagerte Apollonia 290. macht sich verhaßt und kehrt nach Hause zurück 291 f.
Aktäon, Aristäus Sohn, wird von seinen Hunden zerrissen, weswegen? II. 155.
Aktäon, ein junger Korinther, wird von Archias geliebt und kömmt im Streit um II. 312.

Aktis,

I. Historisches Register.

Aktis, Sohn des Helios II. 248. flieht wegen eines Brudermords nach Rhodus, und erbaut Heliopolis II. 249.

Aktisanes, König in Aethiopien, erobert Aegypten, und regiert sehr gelinde I. 122.

Aktor, Phorbas Sohn, wird König zu Elis II. 135.

Aktor, König in Phthia, übergiebt dem Peleus sein Reich II. 140.

Alásiner, in Sicylien, verbinden sich mit den Römern gegen die Karthager VI. 42.

Alala, das Feldgeschrey der Griechen III. 316. Not.

Alaungruben auf der Insel Lipara, deren Ergiebigkeit II. 178. auf der Insel Melos II. 178.

Albinus, Lucius, Kriegstribun in Rom IV. 88.

Albus, Fabius, Kriegstribun in Rom IV. 68.

Alegenor, Itonus Sohn II. 131

Alektor, König von Elis, giebt dem Phorbas einen Theil seines Reichs II. 123.

Aleos, König von Arkadien, bey ihm hält sich Herkules auf II. 65. will seine Tochter Auge ersäufen lassen. ebend.

Aletes, einer der Herakliden, wird König von Korinth, welches er sehr emporbringt II. 297.

Aleuaden, bitten Philippus gegen Lykophron und Tisiphonus um Hülfe IV. 194.

Alexander, König von Korinth II. 298.

Alexander, Amyntas Sohn, wird König in Makedonien IV. 104. vertreibt Alexandern, Tyrannen von Pherä, aus Larissa IV. 106. wird von seinem Bruder Ptolemäus ermordet 122.

Alexander, wird durch Ermordung seines Bruders Polydorus Fürst von Pherä IV. 105. wird aus Larissa vertrieben 106. nimmt Pelopidas und Ismenias gefangen 123. schlägt die Thebaner 124. vertilgt die Skotussäer 130. wird in zweyen Treffen von den Thebanern geschlagen 139. muß sich auf Pherä einschränken 139. schlägt den athenischen

I. Historisches Register.

Alexander, — nischen Admiral Leosthenes zur See 166. wird von seiner Gemahlin Thebe ermordet 194.

Alexander ein spartanischer Befehlshaber, wird in einem Gefechte mit den Thebanern erlegt IV. 110.

Alexander, Olympias Bruder, wird König der Molosser IV. 298 heurathet Philipps Tochter Kleopatra IV. 328.

Alexander, Philipps Sohn, tritt die Regierung über Makedonien an IV. 338 hat mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen 340. bringt die Thessalier auf seine Seite 341. wird in einer Versammlung der Griechen zu Korinth zum Oberfeldherrn ernennt 343. bezwingt die Thrakier und Illyrier 349. rückt vor Theben 350. erobert und zerstört es 356 ff. verlangt von den Athenern die Auslieferung der zehn Redner 361 ff. läßt sich durch Demades begütigen 363. geht nach Asien über 365. Stärke seines Heers 365 f. liefert das Treffen am Granikus 368 ff. erobert Sardes 373. Miletus 374. dankt seine Flotte ab, warum? 375. belagert Halikarnassus 376 ff. erobert es 382. bezwingt die Marmareer 384. wird durch den Arzt Philipp von einer schweren Krankheit geheilt 389. nimmt Alexander Lynkestes in Verhaft 390. liefert die Schlacht bey Issus 391. behält den Sieg und macht große Beute 395 ff begegnet Darius Angehörigen sehr liebreich 400 ff. unternimmt die Belagerung der Stadt Tyrus 404 ff. erobert es 417. und bald darauf Gaza 421. bemächtiget sich ganz Aegyptens IV. 422. zieht nach dem Orakel des Jupiter Ammon, Beschwerlichkeiten dieses Weges 422. wird als Jupiters Sohn begrüßt 425. erbauet Alexandrien in Aegypten 427. verwirft Darius Vorschläge 430. geht über den Tigris, dem Darius entgegen 433. liefert die Schlacht bey Arbela 335. rückt in Babylon ein 447.

I. Historisches Register.

Alexander, — 447. bekömmt Susa mit großen Schätzen in seine Gewalt 449. sonderbarer Fall, der ihm hier mit Darius Tische begegnet 451. leidet großen Verlust bey den susiadischen Felsen 454. rückt in Persis ein 455. ihm kommen eine Menge verstümmelter Griechen entgegen 456. giebt Persepolis zur Plünderung Preiß 458. bekömmt große Schätze in seine Gewalt 460. zündet die Burg in Persepolis an 462. verfolgt Darius Mörder Bessus 464. belohnet seine Soldaten 465. erobert Hyrkanien 466 ff nimmt Darius griechischen Söldner in Dienste 468. bezwingt die Marder, von denen er sein geliebtes Pferd wieder bekömmt 469 erhält von der Amazonenkönigin einen Besuch 470. nahmt den persischen Thron nach 471. läßt Lynkestes, Philotas und Parmenio Verrätherey wegen hinrichten 475. bezwingt die Arinasper und Kedrosier 477. die Paropamisaden 478. kömmt an den Kaukasus 480. bezwingt die Messakener 483. erobert den Felsen Aornus 485. besiegt den König Porus 492 ff. überwindet die Adrester, Kathäer, und den König Sopithes 496. Phegeus 498. wird von den Soldaten gehindert, gegen die Gandariden zu ziehen 500. tritt den Rückzug an 502. fährt den Indus herab nach dem Weltmeere 503 bezwingt die Siber und Agalassier 504. kömmt auf dem Indus in Lebensgefahr 505. wird in einer Stadt der Oxydraker gefährlich verwundet 507. unterwirft sich die Sambaster 512. die Sodrer und Massaner, die Könige Musikanus und Portikanus, Sambus 514. rettet seine mit giftigen Pfeilen verwundeten Soldaten 516. erreicht den Ocean und bringt den Göttern Opfer 517 zieht zu Lande nach Persien zurück 518. geräth wegen Mangel an Lebensmitteln in große Noth 520. vermählt sich mit Statira, Darius ältesten Tochter 525. errichtet den Makedoniern zum Trotz ein persisches

I. Historisches Register.

Alexander, — Heer 525. bestraft die aufrührischen Makedonier 528. bezwingt die Kossäer 532. wird von den Chaldäern gewarnet, in Babylon einzuziehen 534. kehrt sich aber auf Anaxarchus Vorstellungen nicht daran 535. ertheilt vielen Gesandten Audienz 536. veranstaltet Hephästion ein prächtiges Begräbniß 537. Anzeigen von seinem Tode 541. stirbt 543 ff. ob er durch Gift hingerichtet worden? 545. Entwürfe desselben, die nach seinem Tode gefunden worden V. 6. sein Brief an die verbannten Griechen V. 15. sein Leichnam wird auf einem prächtigen Wagen nach Aegypten geführt V. 51 ff. und erhält von Ptolemäus göttliche Ehre V. 56. er legt seinen letzten Willen bey den Rhodiern nieder V. 519.

Alexander, Priester in Troas, weissagt Alexandern einen glücklichen Fortgang I V. 366.

Alexander Lynkestes, wird auf Beschuldigungen der Olympias von Alexandern in Verhaft genommen I V. 390. und hingerichtet I V. 475.

Alexander, Alexanders d. G. Sohn von der Roxane V. 93. wird unter Glaukias Aufsicht nach Amphipolis gebracht V. 252. und getödet V. 353.

Alexander, ein ätolischer Feldherr, schlägt Antipaters General Polyktes V. 72.

Alexander, Polysperchons Sohn, sucht sich in Besitz von Munychia und Piräeus zu setzen V. 124. wird von Kassandern im Peloponnes angegriffen 257. geht nach Asien zum Antigonus 268. tritt auf Kassanders Seite 275. wird von Alexien umgebracht 282.

Alexander, Sohn des epirotischen Königs Alketas, wird von Lykiskus erschlagen V. 323.

Alexander, Demetrius Befehlshaber, wird von den Rhodiern zum Gefangenen gemacht V. 545.

Alexander, Kassanders Sohn, wird von Demetrius getödtet VI. 7.

Alexander, Pyrrhus Sohn von der Lanassa VI. 25.

I. Historisches Register.

Alexander Balas, König in Syrien, ist zur Regierung unfähig VI. 163. wird von seinem General Heliades verrathen VI. 163.

Alexander Zabina, König in Syrien, begegnet seinen abgefallenen Feldherrn gütig VI. 214. plündert den Jupitertempel und sucht nach Griechenland zu entfliehen 215.

Alexias, Archon zu Athen III. 326.

Alexion, bringt Alexandern, Polysperchons Sohn um V. 282.

Alkäus, der erste und eigentliche Name des Herkules, I. 46. II. 19.

Alkäus, bekömmt von Rhadamanthys die Insel Paros II. 284.

Alkäus, Archon zu Athen III. 111.

Alkathous, wird von Tydeus erschlagen II. 125.

Alke, Tochter des Olympus und der Kybele II. 239.

Alkestis, Pelias Tochter, wird mit Admetus vermählt II. 100. 299.

Alketas, wird von den Illyriern zum König der Molosser gemacht IV. 23. schließt mit Thimotheus ein Bündniß IV. 61.

Alketas, Perdikkas Bruder, wird dem Eumenes an die Seite gesetzt V. 57. wird von den Makedoniern zum Tode verdammt V. 71. von Antigonus geschlagen V. 86. von den Pisidiern in Schutz genommen, endlich aber hingerichtet 88.

Alketas, wird an Aeakides Stelle König in Epirus V. 322. von Kassanders Feldherrn Lykiskus zweymal geschlagen V 323. schließt mit Kassandern ein Bündniß, und wird von den Epirotern ermordet V. 324.

Alkia, Agathokles Gemahlin, ist wegen Ehebruchs mit ihrem Stiefsohn in Verdacht V. 426.

Alkibiades, räth seinem Oheim Perikles, keine Rechnung abzulegen III. 54. wird den Argivern zu Hülfe geschickt 129. stellt die Demokratie in Argos

Alkibiades, — Argos wieder her 126. beredet die Athener zum Kriege gegen Sicilien 131. wird nebst Nikias und Lamachus dahin geschickt 131. aber wegen Umwerfung der Merkurssäulen zurückberufen und entflieht nach Sparta 139. hetzt die Lakedämonier zu dem dekelischen Kriege auf 146. bemüht sich um die Zurückberufung in sein Vaterland 196. nimmt wieder am Commando Theil 204. verwüstet die Insel Kos 205. hilft das Seetreffen bey Dardanium gewinnen 213. verleitet den spartanischen Admiral Mindarus durch List zu einer Seeschlacht 221. trägt bey Kyzikus einen herrlichen Sieg davon 223. verheert mit Thrasyllus des Pharnabazus Gebiet 249. bringt Byzanz durch List in seine Gewalt 252. wird in Athen mit vielen Ehrenbezeugungen empfangen 256. wird zum Oberbefehlshaber ernannt 258. wird von den Kymäern verklagt 265. muß das Commando niederlegen, und flieht nach Thrakien 266. giebt Diomedes Rennpferde für die Seinigen aus 267. bietet Konon seine Dienste an, wird aber abgewiesen 329. wird von Pharnabazus hingerichtet, verschiedene Nachrichten davon 364. sein Charakter 256.

Alkidas, spartanischer Feldherr, wird den Mitylenäern zu Hülfe geschickt III. 83.

Alkidas, führt eine lakedämonische Flotte nach Zakynthus IV. 77.

Alkidike, Aleus Tochter, Salmoneus Gemalin II. 131.

Alkimene, Jasons Tochter, wird von ihrer Mutter Medea ermordet II. 102. 104.

Alkimus, Demetrius Befehlshaber, bleibt bey Belagerung der Stadt Rhodus V. 553.

Alkinous, Phäar Sohn, bringt den Ulysses nach Ithaka II. 139.

Alkippe, eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.

Alkisthenes Archon zu Athen IV. 85.

Alkmäon, ermordet seine Mutter Eriphyle II. 126, wird Anführer der Epigonen gegen Theben 127.

I. Historisches Register.

Alkmene, Herkules Mutter, wird von Jupiter hintergangen II. 17. ist die letzte Geliebte Jupiters II. 30. wird von den Thebanern vergöttert II. 112.

Alkyone, Atlas Tochter I. 417.

Alkyone, Eurystheus Schwester, wird von Herkules gegen den Kentauren Homadas vertheidigt II. 26.

Alceus, ihm werden seine Gemahlin und Tochter von Thrakiern entführt II. 241

Alterthum der Völker ist ungewiß I. 17.

Althäa beschleuniget den Tod ihres Sohnes Meleager II. 68.

Althämenes flieht nach Rhodus II. 252. erschlägt unwissender Weise seinen Vater Katreus, der ihn aufsuchen wollte 253 erhält Heroenehre 253.

Alyzäer verbinden sich mit den Athenern gegen Antipater V. 21.

Amalthäa, Ammons Geliebte, wird zur Beherrscherin eines Landes gemacht I. 423. Horn der Amalthea, was es bedeutet I. 424. II. 69.

Amalthea, eine Ziege mit deren Milch Jupiter ernähret worden II. 269.

Amasis I. König von Aegypten, wird wegen seiner Grausamkeit vertrieben I. 122.

Amasis II. König von Aegypten, tödtet seinen Vorfahr Apries I. 139. giebt den Aegyptern Gesetze I. 188. steht mit Polykrates in Freundschaft 188. sein Leichnam wird vom Kambyses gemißhandelt II. 330.

Amathusier in Cypern, widersetzen sich dem Euagoras III. 518.

Amazonen, Ursprung und Geschichte I. 280 f. Untergang ihres Reichs I. 283. bekriegen die Athener, werden aber von Theseus überwunden II. 54.

Amazonen in Afrika sind älter als die asiatischen I. 398. ihr Ursprung, Wohnsitze und Thaten 399 ff.

10239267

I. Historisches Register.

Ambrakioter, sind im peloponnesischen Kriege auf Seiten der Lakedämonier III. 63. werden von Demosthenes fast gänzlich aufgerieben III. 91. fallen von den Lakedämoniern ab III. 495. lehnen sich gegen Alexandern auf IV. 340. werden von demselben begnadiget IV. 341.

Amestris, Darius Nichte, vermählt sich mit Lysimachus V. 573.

Aminias, hat sich in der Schlacht bey Salamin am tapfersten gehalten II. 381.

Aminias, Archon zu Athen III. 109.

Aminias, Feldherr der Rhodier, wird im Streite gegen Demetrius getödtet V. 551.

Ammon, König eines Theils von Afrika, vermählt sich mit Rhea I. 433. verliebt sich in die Amalthea 433. wird von Saturn überwunden 439. wird aus Afrika vertrieben und König in Kreta 439. warum ihm Hörner beygelegt werden? 444.

Ammonische Orakel, soll von Bakchus errichtet worden seyn I. 443. läßt sich von Lysandern nicht bestechen III. 370. begrüßt Alexandern als Jupiters Sohn IV. 425. Beschreibung desselben IV. 424.

Ammonius, ein syrischer Befehlshaber, will die Marathier unterdrücken VI. 174.

Amphalkes, Antiphates Sohn II. 133.

Amphiaraus, Oikles Sohn II. 134. wird durch seine Gemahlin bewogen, mit Adrastus gegen Theben zu ziehen II. 125. wird von der Erde verschlungen II. 127.

Amphiktyonen verurtheilen die Lakedämonier und Phokeer zu Geldstrafen IV. 209. nehmen Philipp statt der Phokeer in ihre Versammlung auf IV. 276.

Amphiktyonische Zunft in Thurium III. 16.

Amphilochier, werden durch die Römer von den Aetoliern getrennt VI. 118.

10239267

I. Historisches Register.

Amphimachus, bekömmt von Antipater die Statthalterschaft über Mesopotamien V. 75.
Amphinome, Jasons Mutter, wird von Pelias umgebracht II. 94.
Amphinome, Pelias Tochter, wird an Andrämon verheurathet II. 100.
Amphion, erbauet Theben V. 254. wird von Polydorus, Kadmus Sohn vertrieben 255.
Amphion, ein vom Herkules getödeter Kentaur II. 26.
Amphipolia des olympischen Jupiters, die höchste Würde in Syrakus, wird von Timoleon eingeführt IV. 296.
Amphipolitaner, Geschichte derselben III. 103.
Amphissеer sind im peloponnesischen Kriege auf Seiten der Athener III. 63.
Amphitryon, Herkules Pflegvater, zieht von Tiryuth nach Theben II. 19.
Amyntas, Philipps Sohn, wird von Sitalkes zum König in Makedonien eingesetzt III. 76. wird aber der meisten Städte beraubt III. 77.
Amyntas, wird durch Pausanias Ermordung König in Makedonien III. 507. wird von den Illyriern vertrieben, gelangt aber wieder zur Regierung III. 510. bekriegt die Olynthier IV. 32. stirbt IV. 104.
Amyntas, Andromenes Sohn, räth Alexandern, die Belagerung von Tyrus fortzusetzen IV. 416. wird von Alexandern abgeschickt, Rekruten aus Makedonien zu holen IV. 421.
Amyntas, ein makedonischer Ueberläufer, nimmt Pelusium, und Memphis ein, wird aber von den Aegyptern erschlagen IV. 420.
Amyntas, ein rhodischer Befehlshaber, nimmt dem Demetrius viele Transportschiffe weg V. 543.
Amyntas, makedonischer Statthalter in Kappadokien, wird von Ariarathes vertrieben VI. 134.

10239267

I. Historisches Register.

Amythaon, Kretheus Sohn von der Tyro, zieht mit Neleus in den Peloponnes II. 133.

Anagnirer, in Italien, werden von den Römern bekriegt V. 517.

Anaphas, einer der sieben Perser, die den Mager umgebracht haben, wird König von Kappadokien VI. 132.

Anaphas II. König von Kappadokien VI. 132.

Anaxagoras, König der Argiver, giebt dem Melampus die Hälfte seines Reichs II. 133.

Anaxagoras, Perikles Lehrer, wird wegen gottloser Meynungen angeklagt III. 55.

Anaxander, ein spartanischer General, wird von den Thebanern gefangen IV. 239.

Anaxarchus, beredet Alexandern wider den Rath der Chaldäer, in Babylon einzuziehen IV. 535.

Anaxibius, ein Admiral der Byzantiner III. 404.

Anaxikrates, Feldherr der Athener, wird in einem Treffen gegen die Perser getödtet III. 5.

Anaxikrates, Archon zu Athen V. 451.

Anaxilas, Fürst von Rhegium und Zankle, stirbt II. 411. dessen Söhne werden vertrieben II 454.

Anaximenes, der Philosoph, wenn er gelebt IV. 132.

Anchises, Kapys-Sohn, zeugt mit der Venus den Aeneas II. 144.

Ancus Marcius, König der Römer II. 317.

Andrámon, vermählt sich mit Amphinome, Pelias Tochter II. 100.

Andreus bekömmt von Rhadamanthys die Insel Andros II. 284.

Andrier legen Pflanzstädte in Thrakien an III. 105. werden von Alkibiades geschlagen III. 258.

Androbazus wird von Oxyartes mit einem Heere zum Eumenes geschickt V. 174.

Androgeos, Minos II. Sohn, wird vom athenischen Könige Aegeus getödet II. 160.

Androkles, Aeolus III. Sohn, König in Sicilien II. 175.
Andromachus, erbauet die Stadt Tauromenium in Sicilien IV. 180. nimmt sich der Syrakusaner gegen die Tyrannen an IV. 192.
Andromeda, Kepheus Tochter, Perseus Gemahlin II. 17.
Andromenes, von Korinth, siegt in der 119ten Olympiade im Wettlaufe V. 537.
Andronikus, wird vom Antigonus mit einem Heere nach Cypern geschickt V. 266. dem Demetrius als Rathgeber an die Seite gesetzt V. 287. befindet sich bey dem Treffen bey Altgaza 313. wird bey Tyrus von Ptolemäus gefangen und liebreich behandelt 320.
Andronikus, wird von Perseus geschickt, die Schiffswerfte in Thessalonike zu verbrennen VI. 111.
Anicius triumphirt in Rom über Makedonien VI. 120.
Anion, bekömmt von Rhadamanthys die Insel Delus II. 284.
Anius, Apolls Sohn von der Rhöo, lernt von seinem Vater die Wahrsagerkunst II. 256.
Ankyräer werden wegen ihrer Treue gegen Karthago von Dionysius bekriegt III. 436.
Annius, Sextus, Kriegstribun in Rom IV. 34.
Antäus, ein Statthalter des Osiris I. 33.
Antäus, ein Riese in Afrika, wird von Herkules überwunden II. 35.
Antalkidas, General der Lakedämonier, macht mit Artaxerxes Frieden III. 537.
Antander zieht mit seinem Bruder Agathokles den Krotoniatern zu Hülfe V. 159. wird während des afrikanischen Zuges zum Statthalter gesetzt 369. will Hamilkarn die Stadt übergeben 393. richtet auf Agathokles Befehl eine große Menge Syrakusaner hin 503 f. hat eine Geschichte geschrieben VI. 11.

I. Historisches Register.

Antandrier vertreiben mit Hülfe der Lakedämonier die persische Besatzung III. 205.

Anthredon, eine Art von Bienen in Hyrkanien IV. 468.

Antidotus, Archon zu Athen II. 477.

Antigenes, Archon zu Athen III. 270.

Antigenes, Befehlshaber von Alexanders Silberschildnern, wird von Antipater zum Statthalter über Susiana ernennt V. 75. vereiniget sich mit Eumenes V. 112. läßt sich von Antigonus nicht bestechen 119. wird von Antigonus lebendig verbrannt 234.

Antigenes, Bürger in Enna, ist Herr des Sklavenkönigs Eunus VI. 197. wird von demselben umgebracht VI. 203.

Antigone, Oedipus Tochter II. 124.

Antigonis, Stamm in Attika, bey welcher Gelegenheit er eingeführt worden V. 454.

Antigonus, wird nach Alexanders Tode Statthalter von Lykien und Pamphylien V. 4. flieht vor Perdikkas Nachstellungen zum Antipater V. 47. bekömmt von diesem Phrygien und Lykien nebst der Oberfeldherrnstelle 76. fängt den Krieg gegen Eumenes an 76. schlägt denselben in einem Treffen 78. belagert ihn in Nora 80. besiegt den Alketas 84 f. richtet nach Antipaters Tode seine Absicht auf die Herrschaft über Asien 94. vertreibt den Klitus, Statthalter von Lydien 99. setzt den Eumenes in Freyheit 102. unterstützt Kassandern gegen Polysperchon 103. richtet durch eine Kriegslist Polysperchons Flotte zu Grunde 137 f. zieht gegen Eumenes nach Kilikien 139. schließt mit Python und Seleukus ein Bündniß 180. verliert einen Theil seines Heeres am Flusse Koprates 184. geht nach Medien 185. verliert im Lande der Kossäer viele Truppen 186. geht wieder auf den Eumenes los 194. sucht vergeblich die Truppen von ihm abwendig zu machen 196.

I. Historisches Register.

Antigonus — 196. wird von Eumenes durch eine Kriegslist hintergangen 198. liefert ein Treffen 200. trägt einen zweifelhaften Sieg davon 208. zieht sich nach Medien zurück 209. sucht den Eumenes zu überraschen 221. wird von diesem durch eine List aufgehalten 223. sein Anschlag auf die feindlichen Elephanten schlägt fehl 225. liefert dem Eumenes ein Treffen 227. bemächtiget sich der feindlichen Bagage 230. und erhält dadurch den Sieg 232. bekömmt den Eumenes in seine Gewalt, und läßt ihn tödten 233. geht nach Medien zurück 235. läßt den Statthalter Python hinrichten 238. schaft sich die Silberschildner vom Halse 242. findet große Schätze in Susa 243. fordert von Seleukus Rechenschaft 258. läßt ihn vergebens verfolgen 259. rüstet sich gegen Ptolemäus und Lysimachus 263. legt sich eine Seemacht zu 264 f. erklärt Kassandern für einen Feind der Makedonier 269 f. erobert Tyrus 271. Stärke seiner Flotte 273. hält mit Ptolemäus eine Unterredung 278. geht mit seinem Heere auf Kassandern los 286. läßt den Demetrius in Syrien zurück 287. bekriegt Asandern 299. unterredet sich mit Kassandern 300. sucht in Makedonien einzudringen 304. stößt wieder zum Demetrius in Syrien 330. erobert Syrien wieder 332. schickt den Athenäus gegen die Nabatäer 332 ff. und nach dessen Niederlage seinen Sohn Demetrius 339. läßt Demetrius gegen Seleukus nach Babylonien ziehen 345. schließt mit Lysimachus, Kassander und Ptolemäus einen Vertrag 353. läßt Kleopatra Alexanders Schwester hinrichten 435. schenkt den Athenern Getraide, Holz und die Insel Imbrus 455 erbauet die Stadt Antigonia 458. nimmt den Titel eines Königs an 470. zieht gegen Ptolemäus nach Aegypten 505 muß unverrichteter Sache zurückkehren 511. fängt mit den Rhodiern Krieg an,

10239267

I. Historisches Register.

Antigonus, — weswegen? 518 ff. giebt Kassandern auf seine Vorschläge eine trotzige Antwort 566. rückt mit seiner Macht auf Lysimachus los 570. verfolgt denselben 572. ruft den Demetrius aus Griechenland zurück 573. wird in einem Treffen gegen die vier verbündeten Könige getödtet Vl. 1.

Antigonus, Ptolemäus Befehlshaber, wird den Rhodiern zu Hülfe geschickt V. 551.

Antikles, Archon zu Athen Vl. 528.

Antilochides, Archon zu Athen III. 49.

Antimachus, ein Dichter, wann er gelebt hat III. 334.

Antiochis, Antiochus des Großen Tochter, wird mit Ariarathes V. vermählt Vl. 134. schiebt zween Prinzen unter 135.

Antiochus, Herkules Sohn von Phylas Tochter II. 72.

Antiochus, Alkibiades Steuermann, wird von Lysandern bey Notium geschlagen III. 260.

Antiochus Soter, König von Syrien, ist mit Stratonike, Demetrius Tochter vermählt Vl. 16.

Antiochus der Große, König von Syrien, unterhandelt mit den Römern wegen eines Bündnisses Vl. 92. vergeht sich gegen den Tempel Delion bey Chalkis 94. verheurathet sich in Demetrias mit einem schönen Mädchen 94. zieht sich aus Europa nach Asien zurück 95. bittet nochmals um Frieden 96. bekömmt Scipios Sohn bey Euböa gefangen 97. schließt mit den Römern Frieden, Bedingungen desselben 98. wird über der Plünderung eines Tempels in Elimais erschlagen 88. 99.

Antiochus Epiphanes, König in Syrien, dessen schändliches Betragen Vl. 107. bemächtiget sich Aegyptens 112 verklagt Ptolemäus Philometor in Rom 114. beweiset große Pracht bey seinen Festen 128.

I. Historisches Register.

Antiochus Sidetes, König in Syrien, belagert Jerusalem VI. 191. macht mit den Juden Frieden 193.

Antiochus Ryzikenus, König in Syrien, ergiebt sich dem Trunke VI. 221.

Antiochus, König der aufrührischen Sklaven in Sicilien, hieß eigentlich Eunus VI. 208.

Antion, Periphas ältester Sohn, Ixions Vater II. 135.

Antiope, eine Amazone, wird von Herkules dem Theseus geschenkt II. 33. und in einem Gefecht gegen die Amazonen erlegt 55.

Antipater, Archon zu Athen III. 525.

Antipater, wird von Alexandern mit einem Heere in Europa zurückgelassen IV. 366. schlägt die Lakedämonier in einem Treffen 445. schickt Alexandern Rekruten 448. ist in Verdacht, Alexandern mit Gift hingerichtet zu haben 544 f. wird Statthalter in Makedonien V. 4. fängt den lamischen Krieg gegen die Athener an V. 14. geht den verbundenen Griechen entgegen 22. wird geschlagen und in Lamia belagert 24. erhält von Kraterus Hülfe 31. besiegt die Griechen bey Krannon V. 32. verwilliget ihnen den Frieden 34. auch den Athenern 35. greift nebst Kraterus die Aetolier in ihrem Lande an 48. verwilligt ihnen Frieden 50. zieht nach Asien, dem Ptolemäus zu Hülfe 63. wird in Triparadisus zum Reichsverweser erwählt 74. vertheilt die Statthalterschaften aufs neue 75. kehrt mit der königlichen Familie nach Makedonien zurück 76. läßt den Athener Demades hinrichten und stirbt 91.

Antipater, ein makedonischer Befehlshaber, wird von Antigonus gefangen gehalten V. 177.

Antipater, Kassanders Sohn, bringt seine Mutter um, wird dafür von Demetrius bestraft VI. 7.

Antipater stirbt auf der Folter VI. 131.

Antiphates, Melampus Sohn II. 133.

I. Historisches Register.

Antiphilus, wird an Leosthenes Stelle von den Athenern zum Feldherrn gegen Antipater ernannt V. 26.

Antiphon, Archon zu Athen III. 118.

Antisthenes Rhodus, ein reicher Agrigentiner, Beyspiele von seiner Pracht III. 286.

Antisthenes, ein Philosoph, wann er gelebet I V. 132.

Antisthenes, ein Befehlshaber Demetrius, in der Schlacht bey Salamin V. 463.

Antistius, Lucius, Kriegstribun in Rom I V. 88.

Antonius Merenda, Titus, Decemvir in Rom III. 34.

Antonius, Volkstribun in Rom, nimmt sich der rhodischen Gesandten an VI. 122.

Antonius, Markus, schließt mit den Kretern einen Frieden VI. 274.

Anubis, Osiris Sohn I. 33.

Anytus, ein athenischer Befehlshaber, wird der Besatzung in Pylus zu Hülfe geschickt III. 241. kehrt unverrichteter Sache zurück, und befreyt sich durch Bestechung von der Anklage 249.

Anytus, Sokrates Ankläger, wird von den Athenern getödtet III. 417.

Apelles, ein syrakusanischer General verheeret Corsika und erobert Aethalia II. 473.

Apelles, ein sehr geschickter Mahler VI. 73.

Aphrikes s. Afrikes.

Apis, ist dem Osiris geheiligt, warum? I. 40. Beerdigung desselben I. 169. Einführung des neuen 169. 170. warum er verehret worden? 175.

Apollo, Osiris Bruder, dessen Erfindungen I. 33.

Apollo, Jupiters Sohn II. 273. Erfindung und Geschichte desselben II. 272. wird von den Hyperboreern vorzüglich verehrt I. 284. muß als Taglöhner unter den Menschen dienen II. 138. 299. erklärt sich durch ein Orakel für den Stifter der Stadt Thurii III. 51. dessen Bildsäule wird von

I. Historisches Register.

Apollo, — von Himilko nach Tyrus geschickt, merkwürdiger Umstand mit derselben III. 335. Apollo Delius II. 282. Apollo Pythius II. 282. Apollo Alexanders Freund IV. 418. Apollo Lykius II. 247. 282. Apollo Telchinius II. 246. Apollo Sarpedonius, hat ein Orakel in Kilikien VI. 164.

Apollodorus, Archon zu Athen III. 65. IV. 251. V. 83.

Apollodorus, von Amphipolis, wird von Alexandern zum Befehlshaber über Babylon ernennt IV. 447.

Apollodorus, Tyrann von Kassandria, opfert einen Jüngling VI. 21. dessen Grausamkeit 32.

Apolloniades, Tyrann der Agyrinäer, wird von Timoleon vertrieben IV. 313

Apollonides, Eumenes Befehlshaber der Reuterey, läßt sich von Antigonus bestechen V. 77.

Apollonides, von Tegea, siegt in der 118ten Olympiade im Wettlauf V. 434.

Apollonides, Kassanders Befehlshaber in Argos, erobert Stymphalus V. 274.

Apollonius, ein Anführer aufrührischer Sklaven in Italien, wird an den Seinigen zum Verräther VI. 228.

Aponius Motulus, Cajus, Anführer der italiänischen Völker im marsischen Kriege VI. 255. sucht Rhegium zu erobern 260.

Appische Straße in Italien, deren Anlegung V. 432.

Appische Wasser, wird von Appius Claudius nach Rom geführt V. 432.

Apries, König in Aegypten, erobert Phönikien und Cypern I. 138. wird von Amasis abgesetzt 139.

Apseudes, Archon zu Athen III. 51.

Apulejus Saturninus, Lucius, vertauscht seine Ausschweifungen mit einem tugendhaften Wandel, VI. 244.

I. Historisches Register.

Aquilius, Lucius, Kriegstribun in Rom IV. 37.

Aquilius, Manius, stillt den Sklavenaufstand in Sicilien VI. 242.

Aquilius, erstieht sich selbst in Lesbus, um dem Mithridates nicht in die Hände zu fallen VI. 263.

Araber, sind nie unterjocht worden I. 198. 287. deren Sitten und Lebensart 286. S. Nabatäer.

Aradier, in Phönikien handeln treulos gegen die Marathier VI. 174.

Aramnes, König in Kappadokien VI. 133.

Aratus, spartanischer General, bekömmt Lysander zum Rathgeber III. 320.

Arbakes, ein Meder, empört sich gegen Sardanapal I. 244. wird etlichemal geschlagen 246. siegt endlich und wird König 251. begnadigt den Babylonier Belesys 252.

Arbianes, König von Medien I. 261.

Arbiter, in Indien, werden von Alexandern bezwungen IV. 518.

Archäanakliden, Beherrscher des kimmerischen Bosporus III. 46

Archagathus, Agathokles Sohn, commandirt in dem ersten Treffen gegen die Afrikaner auf dem rechten Flügel V. 383. ersticht den General Lykiskus 426. wird von seinem Vater als Befehlshaber in Afrika zurückgelassen 475. theilt sein Heer in drey Haufen 482. bittet nach den Niederlagen des Aeschrion und Eumachus seinen Vater um Hülfe 484. verhindert die Flucht seines Vaters nach Sicilien 499. wird nach dessen Entweichung von den Soldaten niedergehauen 499.

Archagathus, des vorigen Sohn, bringt seinen Oheim Agathokles um, VI. 10. wird von Mänon getödtet VI. 12.

Archelaus, König in Sparta II. 411.

Archelaus, König in Makedonien, erobert die abgefallene Stadt Pydna III. 219. verpflanzt die Einwohner 20 Stadien weit vom Meere 219. an dessen Hofe stirbt Euripides 326. wird von Kraterus auf der Jagd getödtet 416. hat die theatralischen Wettspiele in Makedonien eingeführt IV. 364.

Archelaus, makedonischer Commendant in Tyrus V. 72.

Archestratus wird nebst 9 andern an Alkibiades Stelle von den Athenern zum General gewählt III. 266.

Archias, ein Korinther, liebt den jungen Aktäon, und sucht ihn mit Gewalt zu seinem Willen zu bringen II. 312.

Archias, Archon zu Athen III. 120.

Archias, begleitet den König Ptolemäus Philometor nach Rom VI. 131.

Archidamus II. König in Sparta, dessen weises Verhalten bey einem Erdbeben II. 434 f. fällt in Attika ein III. 64. muß es aber bald wieder verlassen III. 65. belagert Platäa 72. fällt nochmals in Attika ein 78. stirbt 51.

Archidamus III. Agesilaus Sohn, König in Sparta, führt Kleombrotus eine Hülfsarmee nach Böotien zu IV. 96. unterstützt den Tempelräuber Philomelus IV. 211. führt gegen die Megapolitaner Krieg 238. führt den Phokeern Hülfe zu 275. wird den Tarentinern zu Hülfe geschickt 281. bleibt in einem Treffen 282.

Archidemides, Archon zu Athen 445.

Archilykus, Itonus Sohn II. 131.

Archimedes, erfindet die Schneckenschraube, die in Bergwerken zum Ausschöpfen des Wassers gebraucht wird I. 68. II. 219.

Archippus, Archon zu Athen V. 109.

Archon, wird nach Alexanders Tode Statthalter in Babylonien V. 5.

I. Historisches Register.

Archonides, Fürst der Erbitäer, verbindet sich mit Duketius III. 10. erbauet die Stadt Alesa Archonidium III. 374.

Archylus, ein Thurier, ersteigt zuerst die Mauern von Motya III. 443. wird von Dionysius dafür belohnt 444.

Ardoates, König von Armenien, verhilft Ariarathes III. zum Besitz von Kappadokien VI. 134.

Areopagitische Rath soll in Athen heruntergesetzt werden II. 456.

Ares, s. **Mars**.

Arevaker, eine spanische Nation, erklären den Römern den Krieg VI. 146.

Areus, wird König in Sparta V. 416.

Argäus, sucht mit Hülfe der Athener König in Makedonien zu werden IV. 172. wird von Philipp zurückgeschlagen 174.

Argäus, wird von Ptolemäus I. abgeschickt, den Nikokles zu tödten V. 402.

Argeus, ein vom Herkules getödteter Kentaur II. 26.

Argeus, ein agrigentinischer Befehlshaber III. 293.

Argeus, Zwischenkönig in Makedonien III. 510.

Argia, Polynikes Gemahlin II. 125.

Argiope, Tochter des Teuthras, Königs von Mysien II. 66.

Argiver, wie lange deren Herrschaft gedauert II. 297. verlangen den Oberbefehl im Kriege gegen Xerxes II. 340. bleiben im peloponnesischen Kriege neutral III. 63. schlagen die Mykener in einem Treffen und zerstören deren Stadt II. 436 f. sind das Haupt eines Bundes gegen die Athener und Lakedämonier III. 116 errichten ein Corps von tausend auserlesenen Jünglingen 116. bereden die Athener zu einem Bündniß 119. erklären den Lakedämoniern den Krieg 120. brechen den geschlossenen Waffenstillstand 121. erobern Orchomenus 122. werden bey Mantinea von den Lakedämoniern

I. Historisches Register.

Argiver, — niern geschlagen 122. machen mit diesen ein Bündniß und Frieden 124. stellen die aufgehobene Demokratie wieder her 125. erobern mit Hülfe der Athener Orneä 127. nehmen sich der den 30 Tyrannen entflohenen Athener an 356. schließen mit Athen und Korinth ein Bündniß gegen Sparta 494. erobern Korinth 510 bringen alle Vornehmen und Angesehenen unter sich um, Nachricht von der Prügeley IV. 101. werden von den Lakedämoniern bey Orneä geschlagen IV. 239. schicken dem Artaxerxes Hülfe gegen die Aegypter 247. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipater V. 21.

Argo Erbauung dieses Schiffs II. 78. woher es seinen Namen bekommen 79.

Argonauten, Geschichte derselben II. 77 ff. verschiedene Nachrichten von ihrer Rückfahrt II. 107.

Argus, Erbauer des Schiffs Argo II. 79.

Argyraspidä, s. Silberschildner.

Ariadne, Minos II. Tochter II. 116. verliebt sich in Theseus II. 118. entflieht mit ihm 118. wird von Bakchus entführt ebend.

Ariäus, ein alter arabischer König I. 198.

Ariamnes, König von Kappadokien VI. 134.

Ariarathes I. König von Kappadokien, zieht mit Artaxerxes Ochus gegen Aegypten VI. 133.

Ariarathes II. König von Kappadokien, wird von Perdikkas geschlagen und gekreuziget V. 30. VI. 133.

Ariarathes III. König von Kappadokien erlegt den makedonischen Statthalter Amyntas, und gelangt wieder zu seinem Reiche VI. 134.

Ariarathes IV. Kön. v. Kapp. vermählt sich mit Stratonike, Antiochus Theos Tochter VI. 134.

Ariarathes V. König v. Kapp. bekommt Antiochus des Großen Tochter Antiochis zur Gemahlin VI. 134.

I. Historisches Register.

Ariarathes VI. Philopator König von Kappadokien VI. 135. regieret sehr löblich 136. erneuert das Bündniß mit den Römern 137. wird von Orophernes vom Thron gestoßen 146. beschenkt die Römer mit einer goldenen Krone 151.

Aridäus, Befehlshaber bey dem Heere des jüngern Kyrus III. 388.

Arier unterwerfen sich Alexandern IV. 481.

Arimasper, eine persische Nation, werden von Alexandern bezwungen IV. 477.

Arimnäus, Sohn des kappadokischen Königs Anaphas VI. 132.

Ariobarzanes, Statthalter in Phrygien, empört sich gegen Artaxerxes IV. 157. dessen Bildsäule vor dem Minerventempel fällt um IV. 367.

Ariobarzanes, König in Kappadokien, stirbt IV. 327.

Ariobarzanes, Darius General, verwehrt Alexandern den Einzug in Persis IV. 452.

Ariopharnes, König der Thraker, unterstützt Eumelus gegen den Satyrus V. 404. wird von diesem überwunden 405.

Aristäus, Hofmeister des Bakchus I. 436.

Aristäus, Apolls Sohn von der Kyrene, dessen Geburt und Erziehung II. 154. baut Sardinien an 156. geht nach Sicilien und erlangt da göttliche Ehre 157. begiebt sich nach Thrakien, und wird auch da vergöttert 157. 294.

Aristagoras, von Miletus, ist der Erbauer der Stadt Amphipolis III. 103.

Aristarchus, wiegelt die Ambrakioter gegen Alexandern auf IV. 340.

Aristazanes, Oberkammerherr bey Artaxerxes III. IV. 253.

Aristides, athenischer Feldherr, hat in der Schlacht bey Platää das Commando II. 384. billiget Themistokles Anschlag, den Piräeus zu erbauen II. 403. bringt die griechischen Staaten auf Athens Seite 406. gewinnt seinem Vaterlande die Oberherr-

I. Historisches Register.

Aristides, — herrschaft zur See 410. macht Delos zur Schatzkammer der Bundesgenossen 410. wird der Gerechte genannt 410.

Aristides, athenischer Feldherr im peloponnesischen Kriege, erobert Antandrus III. 109.

Aristippus, ein Philosoph, wann er gelebt I V. 432.

Aristodemus, Archon zu Athen I V. 234.

Aristodemus, der Milesier, bringt Antigonus die Nachricht von Antipaters Tode V. 90. bewirkt ein Bündniß zwischen Polysperchon und Antigonus V. 263 268. setzt verschiedene Städte im Peloponnes in Freyheit 280.

Aristogenes, wird von den Athenern nebst 9 andern an Alkibiades Stelle zum Feldherrn gewählt III. 266. entgeht durch die Flucht dem Todesurtheil 322.

Aristogiton macht der Herrschaft der Pisistratiden ein Ende II. 318. dessen Standhaftigkeit II. 331.

Aristokrates, wird von den Athenern an Alkibiades Stelle zum General erwählt III. 266. und nach dem Treffen bey den arginusischen Inseln zum Tode verdammt III. 322.

Aristokrates, Archon zu Athen III. 417.

Aristokrates, ein spartanischer Befehlshaber, wird den Zakynthiern mit einer Flotte zu Hülfe geschickt IV. 76.

Aristolochus, von Athen, siegt in der 109ten Olympiade im Wettlauf I V. 293.

Aristomache, eine vornehme Syrakusanerin, wird mit dem Tyrannen Dionysius vermählt III. 430.

Aristomedes, König von Korinth II. 298.

Aristomenes, von Messene, thut sich gegen die Spartaner hervor II. 307. IV. 115. dessen Rede wegen des Preißes der Tapferkeit II. 309.

Aristomenes, wird von Ptolemäus Epiphanes mit Gift hingerichtet VI. 91.

Aristomnestus, Archon zu Athen III. 127.

Ariston, Archon zu Athen II. 468. III. 114.

Ariſton, bemächtiget ſich der Stadt Kyrene III. 412.
Ariſton, überbringt Krateruſ Gebeine deſſen Gemahlin Phile V. 267.
Ariſtonikus empört ſich in Aſien gegen die Römer VI. 194.
Ariſtonous, General der Olympias gegen Kaſſandern V. 217. 246. ſchlägt deſſen Feldherrn Krateuas 247. übergiebt Kaſſandern Amphipolis und wird hingerichtet 248.
Ariſtophanes, Archon zu Athen IV. 421.
Ariſtophon, Archon zu Athen IV. 443.
Ariſtophylus, Archon zu Athen III. 118.
Ariſtoteles, der Philoſoph, wann er gelebt III. 2. IV. 132.
Ariſtoteles, Anführer von Dionyſius Söldnern, wird in Verhaft genommen III. 487.
Ariſtoteles, Kaſſanders Befehlshaber, wird von Dioſkorides zur See geſchlagen V. 255.
Ariſtus, ſpartaniſcher Geſandter von Dionyſius III. 363. deſſen ſchändliches Verhalten 364.
Arkadier, vereinigen ſich in einen Staatskörper IV. 102. gerathen unter einander in Aufruhr 103. beſiegen die Lakedämonier bey Orchomenus 107. bitten die Argiver, Eleer und Thebaner um Hülfe 108. erobern Pallene in Lakonika 117. erleiden von den Lakedämoniern eine große Niederlage 126. gerathen nach dem allgemeinen Frieden wieder mit den Eleern in Krieg 132 f. ſtehen den Piſatern gegen dieſe bey 134. fangen nach dem allgemeinen Frieden der Griechen neue Händel an 165. welche von den Athenern beygelegt werden 166. wollen Philippen und Alexandern den Oberbefehl nicht einräumen 340.
Arkadiſche Zunft in Thurium III. 16.
Arkeſilaus, Anführer der Böotier im trojaniſchen Kriege II. 131.

Arkesilaus, König in Kyrene II. 316.
Arkesilaus, wird nach Alexanders Tode Statthalter in Mesopotamien V. 5.
Arkesilaus, verräth Katana an Dionysius III. 373.
Arne, Aeolus II. Tochter, Böotus Mutter II. 130. wird von Neptun geschwängert, und von ihrem Vater nach Metapontium verkauft II. 130.
Arpina Asopus Tochter, gebiert von Mars den Oenomaus II. 140.
Arrhidäus, Philipps Sohn, wird an Alexanders Stelle zum König erwählt V 3. nimmt den Namen Philipp an V. 4. S. **Philippus**.
Arrhidäus, bekömmt den Auftrag, Alexanders Leichnam zum Ammon zu führen V. 5. läßt dazu einen prächtigen Wagen verfertigen 51 ff. wird nach Perdikkas Tode nebst Python zum Reichsverweser erwählt 70. dankt wieder ab 74. wird Statthalter in Phrygien 76. belagert Kyzikus vergeblich 95. wird deshalb von Antigonus zur Rede gesetzt 98.
Arsakes, König der Parther, regiert sehr löblich VI. 185.
Arsamenes, ein persischer Satrape, commandirt im Treffen am Granikus den linken Flügel I V. 369.
Arses, wird von Bagoas zum König von Persien gemacht, aber bald hingerichtet I V. 344 f.
Arsites, ein persischer General im Treffen am Granikus I V. 369.
Artabanus, ermordet den König Xerxes und dessen Sohn Darius II. 444. wird von Artaxerxes niedergehauen 444.
Artabazus, ein persischer General, entflieht mit den Ueberbleibseln des Heeres aus dem Treffen bey Platää II. 387. kömmt glücklich nach Asien zurück 389. ist Unterhändler zwischen Xerxes und Pausanias 406.

10239267

I. Historisches Register.

Artabazus, Artaxerxes I. General, wird gegen die abgefallenen Aegypter geschickt II. 451. macht große Zurüstungen 452. rückt in Aegypten bis Memphis vor 455. verstattet den Athenern freyen Abzug 455.

Artabazus, wird von Artaxerxes II. gegen den Empörer Datames geschickt IV. 159. fällt von Artaxerxes III. ab IV. 207. wird vom Athenischen General Chares unterstützt 207. besiegt mit Hülfe des Thebaners Pammenes die königlichen Truppen 229. wird auf Mentors Fürbitte begnadigt IV. 262.

Artäus, König von Medien I. 261. führt mit den Kadusiern Krieg I. 261.

Artaphernes, persischer Befehlshaber gegen die Lakedämonier III. 489.

Artaxerxes I. bringt seinen Bruder Darius um II. 444. ersticht Artabanus, den Mörder seines Vaters 444. wird König in Persien 445. macht sich durch seine guten Verfügnngen bey den Persern beliebt 446. schickt eine Armee gegen die abgefallenen Aegypter 450. und, nachdem diese zerstrenet worden, eine zwote 451. schließt mit den Athenern Friede, Bedingungen desselben III. 6. stirbt III. 97.

Artaxerxes II. gelangt zur Regiernng III. 334. wird von seinem Bruder Kyrus bekriegt 380. zieht ihm entgegen 387. wird in dem Treffen verwunder, erlegt aber Kyrus 388 ff. läßt Tissaphernes in Verhaft nehmen und enthaupten 492. macht den Athener Konon zu seinem Admiral 494. macht mit den Lakedämoniern Frieden 537. bekriegt Euagoras König von Cypern IV. 4. schließt mit ihm Frieden IV. 17. spricht Teribazus von den Beschuldigungen frey IV. 18 ff. beredet die Griechen zu einem allgemeinen Frieden IV. 62. schickt eine Armee gegen die Aegypter 68. stiftet aufs neue in Griechenland Frieden 86. und zum drittenmal

Artaxerxes II. — tenmal durch Philiskus 121. rüstet sich Aegypten und andere abgefallene Provinzen wieder zu bezwingen IV. 156. begnadigt den egyptischen König Tachos IV. 162. stirbt 163.

Artaxerxes III. **Ochus**, wird König in Persien IV. 163. unterstützt die Thebaner mit Geld 240. rüstet sich die abgefallenen Provinzen wieder zu bezwingen 241. bekömmt an dem sidonischen Könige Tennes eine gute Unterstützung 245 ff. zieht Hülfstruppen aus Griechenland 247. bemächtiget sich der Stadt Sidon durch Verrätherey 249. greift Pelusium an 253 kömmt durch Nektanebos Flucht zum Besitz von Aegypten 261. wird von Bagoas aus dem Wege geräumet 344.

Artaxias, König von Großarmenien, sucht sich auch Kleinarmeniens zu bemächtigen VI. 136.

Artemis, siehe **Diana**.

Artemisia, erhält nach Mausolus Tode die Herrschaft über Karien IV. 233. stirbt 250.

Artemon von Klazomene, verfertigt zuerst Kriegsmaschinen III. 41.

Artykas, König von Medien I. 261.

Artynes, König von Medien I. 261.

Arybilus, König von Epirus, verweiset seinen Sohn Alketas des Landes V. 322.

Arymbas, König der Molosser, stirbt IV. 298.

Aryptäus, König der Molosser, handelt treulos gegen die Athener V. 21.

Aryses, Prinz des kappadokischen Königs Ariarathes I. VI. 133.

Asander bekömmt von Antipater die Statthalterschaft über Karien V. 476. s. Not. belagert Amisus 268. schließt mit Ptolemäus ein Bündniß 271. bricht den mit Antigonus geschloßenen Vertrag 299. wird deshalben von ihm bekriegt 299.

Asdrubal, ein karthagischer Befehlshaber, wird vom Cäcilius Metellus in Sicilien geschlagen VI. 51.

I. Historisches Register.

Asdrubal, Hamilkars Schwiegersohn, bezwingt die abgefallenen Numidier VI. 68. wird nach Hamilkars Tode zum Oberfeldherrn in Spanien erwählt. VI. 69. erbauet Neukarthago 70. wird von einem Sklaven ermordet 70.

Asdrubal, Hamilkars Sohn, dessen Lob VI. 80.

Asellius, Lucius, bringt als Statthalter Sicilien wieder in Wohlstand. VI. 249.

Askanius, Aeneas Sohn, König der Lateiner II. 201. erbauet Alba Longa 301.

Asklepiades wird von seinem Bruder Timotheus hingerichtet VI. 131.

Asklepiodorus, wird von Antigonus zum Statthalter über Persis gesetzt V. 243.

Asklepiodorus, Asanders Feldherr, belagert Amisus V. 268.

Askulaner, streiten in dem marsischen Kriege mit gegen Rom VI. 254.

Asopis, Asopus Tochter II. 139.

Asopus, Oceanus und Thetys Sohn, dessen Geschlecht II. 138 f.

Aspadas, König von Medien, heißt bey den Griechen Astyages I. 264.

Aspendier erschlagen den athenischen Feldherrn Thrasybulus III. 520.

Aspisas, wird von Antigonus zum Statthalter in Susiana ernannt V. 258.

Asphalt, dessen Menge bey Babylon I. 222. wie er im todten Meere gesammle wird I. 287. V. 342. ff. wird zum Einbalsamirten in Aegypten gebraucht V. 344.

Assarakus, Erichthonius Sohn, dess. Geschlecht II. 141.

Assoriner in Sicilien, bleiben dem Dionysius getreu III. 452.

Assyrien, dessen Geschichte I. 198 ff.

Assyrer, verehren die Tauben, weswegen I. 237. wie lange ihre Herrschaft gedauert 240. 253.

Asteius, Archon zu Athen IV. 81.

I. Historisches Register.

Asteria eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.
Asterius, König in Kreta, heurathet die von Jupiter entführte Europa II. 115.
Asterope, Atlas Tochter I. 417.
Astibaras, König in Medien, führt mit den Sakern und Parthern Krieg I. 263.
Astronomie wird in Aegypten vorzüglich getrieben I. 162. s. Sternkunde.
Astyagea, Hypseus Tochter, Periphas Gemalin II. 135.
Astyages, König von Medien I. 264. II. 320. macht sich durch seine Grausamkeit verhaßt 321.
Astydamas, Trauerspieldichter, wann er sein erstes Stück aufführen lassen III. 427.
Astydamia, Ormenius Tochter, gebiert vom Herkules den Ktesippus II. 73.
Astymedes, rhodischer Gesandter an das römische Volk VI 123
Astyochus, Aeolus III. Sohn II. 175. regiert über Lipara II. 176.
Asylus, ein Syrakusaner, siegt in der 75ten Olympiade im Wettlauf II. 336.
Atabyrius, ein Beyname Jupiters, Ursprung desselben II. 252.
Atalante, Schöneus Tochter, wird von Meleager geliebt, und erhält das Fell des kalydonischen Ebers II. 67. welches ihr aber von Thestius Söhnen wieder abgenommen wird 68. nimmt an dem Argonautenzuge Theil 79.
Atalante, Perdikkas Schwester, wird von den Makedoniern hingerichtet V. 71.
Atarrhias, Kassanders General, bekriegt den König Aeakides V. 219.
Athamaner fallen von den Lakedämoniern ab III. 496. fechten in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer IV. 221. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipater V. 21.
Athenäus, wird von Antigonus mit einem Heere gegen die Nabatäer geschickt V. 332. bemächtigt

sich

sich ihrer Bergfestung 335. wird überfallen und gänzlich geschlagen 336.
Athenäus, Antiochus Sideres Feldherr, muß Hungers sterben VI. 213.
Athenagoras, Befehlshaber in Rhodus, widersteht Demetrius Bestechungen V. 545.
Athene heißt Tritogenia und Gleukopis, Ursache dieser Namen I. 25. S. Minerva.
Athener sind eine ägyptische Colonie von Sais, Beweise davon I. 53. verehren zuerst den Herkules als einen Gott II. 75. räumen den Herakliden Trikorythus ein II. 110. helfen ihnen den Eurystheus überwinden 111. werden von Minos bekriegt 116. müssen dem Minotaur einen Tribut an Menschen schicken 117. haben dem Theseus ihre Macht und Grösse zu verdanken 119. begraben die vor Theben gebliebenen Argiver 127. erhalten von der Ceres die Getraidefrucht 169. werden durch Solons Gesetze von der Weichlichkeit abgebracht 318. Halten sich im Treffen bey Artemisium am tapfersten 358. auch bey Salamin 381. machen den Lakedämoniern die Herrschaft zur See streitig 381. sind unzufrieden über ihre Zurücksetzung 381. geben dem Mardonius wegen eines Bündnisses abschlägliche Antwort 382. wann sie zuerst Leichenspiele angeordnet 390. bauen ihre von den Persern zerstörte Stadt wieder auf 398. und befestigen sie wider den Willen der Lakedämonier 399. legen den Hafen Piräeus an 403. bekommen die Herrschaft zur See 410. verbannen Themistokles aus Athen 420. weyhen nach der Schlacht am Eurymedon den 10ten Theil der Beute nach Delphi 433. fassen gegen die Lakedämonier einen Widerwillen, weswegen? 436. bekriegen die Thasier und Aegineter 445. machen die Bundesgenossen durch ihren Uebermuth von sich abwendig 445. bauen Amphipolis II. 446. III. 47. schließen mit Inaros ein Bündniß II. 447. helfen ihm die Perser überwinden 451. werden von den

I. Historisches Register.

Athener — den Aegyptern im Stiche gelassen, und erhalten freyen Abzug 455. besiegen die Korinther, Epidaurier und Aegineter 457. stehen den Megareern gegen die Korinther nachdrücklich bey 458. greifen die den Doriern zu Hülfe gezogenen Lakedämonier an 459. liefern bey Tanagra ein zweifelhaftes Treffen 460. schicken Perikles mit einer Flotte nach dem Peloponnes 467. schließen mit den Peloponnesiern einen Waffenstillstand auf fünf Jahre 468. schicken Kimon aus, die asiatischen Griechen zu befreyen III. 4. setzen durch einen Friedensschluß mit Artaxerxes die asiatischen Griechen in Freyheit III. 7. besiegen die abgefallenen Megareer 8. werden von den Böotiern geschlagen und müssen ihnen die Unabhängigkeit zugestehen 9. schließen mit den Eubdern Frieden 9. schicken eine Colonie nach Thurium 14. leisten den Kerkyräern gegen die Korinther Hülfe 48. erbauen die Stadt Letanus 50. belagern Potidäa 49. 53. fangen den peloponnesischen Krieg an 53. stehen den Platäern gegen die Thebaner bey 63. ihre Bundesgenossen 64. schicken Karkinus mit einer Flotte nach dem Peloponnes 64. vertreiben die Aegineter 67. werden mit einer Pest befallen 68. bitten vergeblich um Friede 69. werden von den Bottiäern geschlagen 72. vereiteln Knemus Absicht auf den Piräeus 74. machen mit dem thrakischen Könige Sitalkes ein Bündniß 76. werden von Krankheit und Mangel sehr mitgenommen 78. werden von den Leontinern gegen Syrakus um Hülfe gebeten 79. schicken eine Flotte nach Sicilien, Bewegungsgründe dazu 80 f. besiegen die Sikuler 81. gehen wieder nach Hause 82. heben den grausamen Schluß gegen die Mitylenäer wieder auf 84. werden aufs neue mit der Pest befallen, Ursache derselben 87. bemächtigen sich der Stadt Megara 101. leiden in Thrakien durch Brasidas großen Abbruch 103. werden von den

I. Historisches Register.

Athener — Böotiern bey Delium geschlagen 106 ff. schließen mit Lakedämon einen Stillstand auf ein Jahr 110. setzen dann den Krieg fort 110. vertreiben die Delier 112. werden von den Lakedämoniern bey Amphipolis geschlagen 113. schliessen einen 50jährigen Waffenstillstand 114. erwählen zehn Männer sich über das Interesse des Staats zu berathschlagen 116 rächen sich an den Skionäern 117. gerathen aufs neue mit Lakedämon wegen Pylus in Krieg 118. schließen mit den Argivern ein Bündniß 119. schicken denselben Hülfstruppen 120 f. erobern Kithera, Nisäa und Melos 125. helfen den Argivern Orneä erobern 127. beschließen aufs neue Sicilien zu bekriegen 131. Zurüstungen dazu 133. S. Nikias. rufen Alkibiades zurück 129. verlieren ihre ganze Flotte und Armee in Sicilien 157 ff. werden dadurch in ganz Griechenland verächtlich 191. führen statt der Demokratie die Regierung von 400 Männern ein 191. werden bey Dropus von den Lakedämoniern zur See geschlagen 194. setzen die Demokratie wieder ein 197. gewinnen die Seeschlacht am Hellespont 205 ff. richten die Lakedämonische Flotte und Armee bey Kyzikus zu Grunde 221 ff. werden durch Kleophon vom Frieden abgehalten 228. erobern Byzanz und alle Städte am Hellespont 254. nehmen Alkibiades das Commando 266. geben vielen Fremden das Bürgerrecht 312. besiegen die Lakedämonier bey den äginnsischen Inseln 317. verdammen 7 Feldherrn zum Tode, wegen versäumter Beerdigung der Toden 321 ff. verlieren bey Aegospotami ihre ganze Flotte und Landmacht 329. setzen ihre Stadt in Vertheidigungsstand 332. werden von Lysandern zur Uebergabe gezwungen, auf welche Bedingungen 333. müssen die Olygarchie einführen und 30 Tyrannen erwählen 349 ff. werden von deren Grausamkeit durch Thrasybulus befreyt 407 ff. schließen mit den Böotiern, Korinthern,

I. Historisches Register.

Athener — thern, und Argivern ein Bündniß gegen Lakedämon 494. schicken Thrasybulus mit einer Flotte gegen die Lakedämonier 512. helfen den Thebanern Kadmea erobern IV. 40 f. machen die Bundesgenossen der Lakedämonier abwendig IV. 44. legen einen Landtag der Griechen in Athen an 45. beschließen den Krieg gegen die Lakedämonier 47. treten dem von Artaxerxes vorgeschlagenen allgemeinen Frieden bey 63. zerfallen aufs neue mit den Lakedämoniern 75. unterstützen die Kerkyräer gegen die Lakedämonier 77. schicken dem von Epaminondas bedrohten Sparta eine Armee zu Hülfe 109. kehren unverrichteter Sache zurück 113. schließen mit den Lakedämoniern einen Vertrag wegen des Oberbefehls 116. schicken den Lakedämoniern bey Epaminondas zweytem Einfalle Hülfe 123. desgleichen den Mantineern 146. legen die von den Megalopolitanern angefangenen Händel bey 165. suchen Argäus zum König in Makedonien zu machen 172. schließen mit Philipp Frieden 175. führen den Bundesgenossenkrieg 181. schicken Chares und Chabrias gegen Chius 181. schließen mit den Bundesgenossen Frieden 208. treten in dem heiligen Kriege auf Seiten der Phokeer 218. schicken dem Phayllus Hülfe unter Nausikles Commando 235. verwehren Philippen den Durchzug durch Pylä 236. fangen mit ihm Krieg an 266. schicken, um Perinth zu retten, eine Flotte gegen ihn aus 305. gerathen über Philipps Annäherung in Bestürzung 317. schließen mit den Thebanern ein Bündniß 218. werden bey Chäronea geschlagen 320 ff. sind geneigt, sich gegen Alexandern zu empören 340. besänftigen ihn durch Gesandten 343. legen wegen der zehn Redner eine Fürbitte ein 361 f. bleiben zwischen den Lakedämoniern und Antipatern neutral 444. bestrafen Demostheues wegen der von Harpalus empfangnen Geschenke 527. fangen mit Antipatern den lamischen Krieg an

Athener — an V. 14. widersetzen sich der von Alexandern befohlnen Rückkehr der Verbannten V. 16. nehmen Alexanders abgedankte Soldaten in Dienste V. 17. ihre Bundesgenossen V. 21, schliessen mit Antipater Frieden; Bedingungen desselben 36. müssen eine makedonische Besatzung einnehmen 37. werden von Nikanor hintergangen 121. verlangen von Polysperchon, ihnen die Unabhängigkeit wieder zu geben 122. verdammen den Phokion 125. und richten ihn hin 128. schließen mit Kassandern einen Vergleich 140. erwählen Demetrius Phalereus zum Vorsteher der Stadt 141. befördern die Wiedererbauung Thebens 256. schicken eines Bündnisses wegen Gesandten an Antigonus 306. werden von Demetrius in Freyheit gesetzt 451. ff. erweisen diesem dafür ausnehmende Ehrenbezeugungen 454. erhalten von Antigonus Imbrus 455. suchen vergebens die Rhodier mit Demetrius zu vergleichen 551. weyhen diesen außer der gehörigen Zeit in den eleusinischen Geheimnissen ein 574.

Athenische Zunft in Thurium III. 16.

Athenion, wirft sich zum Anführer der rebellischen Sklaven in Sicilien auf VI. 235. wird bey Lilybäum geschlagen 236. unterwirft sich dem Tryphon, und wird in Verhaft genommen 238. bekömmt drey Wunden in einem Treffen mit den Römern und entflieht 240. folgt dem Tryphon als König nach 241. wird vom Consul Aquilius erlegt 242.

Athyrtis, Sesoosis Tochter I. 111.

Atilius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 47. 445. 507.

Atilius, Marcus, Consul zu Rom IV. 404.

Atilius Regulus, beträgt sich tadelhaft in dem ersten punischen Kriege VI. 37. 47. dessen Tod wird von seiner Gemahlin an den gefangenen Karthagern gerächt 60.

10239267

I. Historisches Register.

Atizyes, ein persischer General in dem Kriege mit Alexandern IV. 372. 394.

Atlantäer, ein Volk in Lybien, wird von den Amazonen bekriegt I. 401. deren Fabellehre 407 ff.

Atlantiden, Töchter des Atlas, wie sie geheißen I. 417. werden unter die Sterne versetzt I. 417. heißen nach ihrer Mutter Hesperiden II. 52. werden von Busiris geraubt, und von Herkules befreyt II. 53.

Atlas, König der Atlantäer I. 416. zeugt mit Hesperis 7 Töchter II. 52. lehrt den Herkules die Sternkunde 54.

Atossa, Kyrus Schwester, wird mit Pharnakes, König von Kappadokien vermählt VI. 132.

Atrapes Alexanders General, wird Statthalter in Medien V. 5.

Atreus, Eurystheus Nachfolger in Mykene II. 111.

Attalus, ein makedonischer Befehlshaber, wird von Philipp nach Asien vorausgeschickt IV. 327. läßt den Pausanias durch seine Stallknechte schänden IV. 333. ist mit Philipp nahe verwandt 333. wird Alexandern verdächtig 339. und durch Hekatäus aus dem Wege geräumt 344.

Attalus, Befehlshaber der makedonischen Flotte unter Perdikkas, wird zum Tode verdammt und entflieht V. 71. wird von Antigonus gefangen genommen V. 84. 177.

Attalus I. König von Pergamus, dessen Gebiet wird von Philipp verwüstet VI. 89.

Attalus II. König von Pergamus, genießt als Eumenes Gesandter in Rom große Ehrenbezeugungen VI. 103. vermählt sich voreiliger Weise mit seines Bruders Gemahlin 109. vertheidiget sich und Eumenes wegen des Bündnisses mit Perseus 124.

Attalus III. König in Pergamus, regiert sehr grausam VI. 208.

Attis, ein phrygischer Jüngling, in ihn verliebt sich Kybele I. 412.

I. Historisches Register.

Atys, Krösus Sohn, wird von Adrastus getödtet II. 322.

Auge, Aleos Tochter, wird von Herkules geschwängert II. 65 gebiert den Telephus 65. wird von Nauplius nach Mysien verkauft 66.

Augeas, König von Elis, dessen Stall wird von Herkules gereiniget II. 27. wird von Herkules bekriegt und erschlagen 63.

Aulius Quintus, Consul in Rom V. 51. Magister Equitum unter dem Dictator Q. Fabius, bleibt in einem Treffen gegen die Samniter 294.

Autariater, werden von Fröschen aus ihrem Lande vertrieben I. 354. werden von Kassandern an den Berg Orbelus versetzt V. 399.

Autokles, ein athenienſischer Befehlshaber, wird Alexandern zu Pherä mit einer Armee zu Hülfe geschickt IV. 123.

Autoleon, König der Päonier, erhält von Kassander gegen die Autariater Hülfe V. 399.

Autolykus, ein athenienſischer Redner, wird von den 30 Tyrannen hingerichtet III. 355.

Autolyte, eine Metapontierin, wird von Böotus und Aeolus erschlagen II. 130.

Automenes, König zu Korinth II. 298.

Autonoe, Kadmus Tochter, Aristäus Gemahlin II. 154.

Autophradates, Statthalter in Lydien, empört sich gegen Artaxerxes II. IV. 158.

Ariothea, Gemahlin des Königs Nikokles, bringt sich selbst ums Leben V. 403.

B.

Bäder, warme in Lipara, Vortreflichkeit derselben II. 178.

Bärengestirn, woher es seinen Ursprung hat II. 152.

Bagoas, Artaxerxes III. vornehmster Minister IV. 254. nimmt Pelusium in Besitz 256. wird von Men-

I. Historisches Register.

Bagoas, — Mentor bey Bubastus aus der Gefangenschaft befreyt, und verbindet sich mit ihm 260. verkauft den ägyptischen Priestern ihre entwendete heilige Schriften 261. räumt Artaxerxes 111. mit Gift aus dem Wege 344. auch dessen Sohn Arses 345. setzt den Darius auf den Thron, von welchem er umgebracht wird 345.

Bagodaras, flieht von Bessus zu Alexandern über IV. 481.

Bakcheios, ein Beyname des Bakchus 11. 9.

Bakchis, König in Korinth, von ihm ist das Geschlecht der Bakchiden genannt 11. 298

Bachus, dessen Geburt und Erziehung nach der Erzählung der Naxier 11. 243. der Kreter 11. 278 f. Dionysius Erzählung von des afrikanischen Bakchus Geburt und Thaten l. 433 ff dieser errichtet das ammonische Orakel 443. physische Erklärung der Geschichte des Bakchus l. 420 f. es werden drey verschiedene Bakchus angenommen l. 420. 423. Geschichte des ältesten Bakchus, eines Indianers l. 423. 424. Der 2te Bakchus, Sohn des Jupiters und der Proserpina oder Ceres, dessen Erfindungen 11. 7. 424. 425. 426. wird mit Hörnern abgebildet l. 425. 444. Der 3te Bakchus, Jupiters und Semele Sohn l. 425. 426. wird in Nysa in Arabien erzogen l. 426 durchzieht mit einem Heere von Weibern die ganze Welt l. 426. bestraft die sich ihm widersetzen l. 427. dessen Rückkehr aus Indien l. 429. Beschreibung des indischen Zuges nach der Mythologie der Indianer l. 270 f. um seine Geburt streiten mehrere Städte l. 430. sie wird von Orpheus nach Böotien versetzt l. 43. Geburt und Erziehung des griechischen Bakchus nach der Mythologie der Griechen 11. 4 ff. holt seine Mutter aus der Unterwelt und nennt sie Thyone 11. 50. ist mit Osiris einerley l. 21.

10239267

I. Historisches Register.

Bakchusfeste wurden in Griechenland alle drey Jahre gefeyert, Gebräuche dabey II. 6.

Balakrus, Alexanders Statthalter in Pisidien, wird von den Einwohnern umgebracht V. 44.

Balius, ein Titane, leistet Jupitern Beystand II. 296.

Balken, feuriger, wird in Sparta am Himmel gesehen I V. 85. Erklärung darüber I V. 86.

Ballonymus, wird durch Hephästion von Alexandern zum Könige in Tyrus gemacht I V. 418.

Balsamirung der heiligen Thiere in Aegypten I. 166. der Verstorbenen, dreyerley Arten derselben I. 181.

Balsamstaude wächst nur am asphaltischen See I. 288. V. 343.

Barden, Dichter bey den Galliern II. 209.

Bardylis, König der Illyrier, wird von Philipp geschlagen I V. 176 f.

Barkaentes, einer von Darius Mördern, flieht nach Baktrien I V. 464.

Barsine, Alexanders Gemahlin, Herkules Mutter V. 401.

Barzanes, König in Armenien, unterwirft sich dem Ninus I. 199.

Basilea, Tochter des Uranus und der Titäa I. 409.

Batea, Teukers Tochter, Dardanus Gemahlin II. 143.

Battakes, Priester aus Pessinus, verlangt in Rom ein Reinigungsfest für die Kybele V I. 243. wie er in Rom behandelt wird 244.

Begräbnißart der Aegypter I. 180 ff. in den balearischen Inseln II. 189. der Römer V I. 137.

Belephantes, das Oberhaupt der Chaldäer, warnt Alexandern in Babylon einzuziehen I V. 534.

Belesys, General der Babylonier, empört sich gegen Sardanapal I. 244. wird zum Tode verdammt, vom Arbakes aber begnadiget I. 252.

I. Historisches Register.

Belesys, persischer Statthalter in Syrien, wird von den Phönikiern geschlagen VI. 243.

Belus, führt eine egyptische Colonie an den Euphrat I. 52.

Belus, der Jupiter der Babylonier I. 215. 216. dessen Tempel in Babylon 216. Grab bey Babylon IV. 534.

Belustempel in Elemais, ist sehr reich VI. 100.

Bergwerke in Aegypten, deren Bearbeitung I. 324. in Attika, sind nicht ergiebig II. 219. in Spanien, liefern eine große Menge Silbers, wie sie bearbeitet werden? II. 217. auf der Insel Aethalia II. 182.

Bernstein, wo er gefunden wird II. 197. Entstehung desselben II. 198.

Berylle, wie sie entstehen I. 293.

Beschneidung rührt von den Aegyptern her I. 53.

Bessus, Statthalter in Baktra, nimmt den Darius gefangen und ermordet ihn IV. 463. macht sich zum König der Baktrier 465. wird von den Seinigen Alexandern ausgeliefert, und von Darius Verwandten hingerichtet 482.

Bias, Amythaons Sohn II. 133.

Bias, Melampus Sohn II. 133.

Bias, einer der sieben Weisen, kauft einige messenische Jungfrauen von Räubern los II. 319. ist ein großer Redner II. 320.

Bienen, woher sie die goldgelbe Farbe bekommen haben II. 269.

Bier, oder Gerstentrank, bey den Aegyptern I. 69. in Gallien II. 292. ist vom Bakchus erfunden worden II. 5.

Bildhauer in Aegypten, deren Art zu arbeiten I. 196.

Bildhauerkunst, wird von Dädalus sehr empor gebracht II. 145.

Biographien, deren großer Nutzen II. 329.

Bion, Archon zu Athen II. 458.

Bithynier, werden von den Byzantinern und Chalkedoniern bekriegt III. 127.
Biton, wird von Dionyſius zum Statthalter in Motya ernannt III. 445.
Bock, warum er von den Egyptern verehrt worden I. 174.
Bodoſtor, ein Karthagier, wird von Atilius Regulus Gemahlin zu Tode gemartert VI. 60.
Böotier, ſchlagen ſich auf Xerxes Seite II. 339. müſſen ſich den Thebanern unterwerfen II. 462. werden vom atheniſchen Feldherrn Myronides geſchlagen II. 463. halten es im peloponneſiſchen Kriege mit den Lakedämoniern III. 63. ſchlagen die Athener bey Delium III. 106. gerathen mit den Phokeern in Krieg III. 493. erlegen Lyſandern in einem Treffen 493. ſchließen mit den Athenern, Korinthern und Argivern ein Bündniß gegen Sparta 494. hauen die Lakedämonier in Heraklea nieder 496. werden von Ageſilaus bey Koronea geſchlagen 499. rüſten ſich gegen Lakedämon nach Eroberung von Kadmea IV. 44. erklären dem Tempelräuber Philomelus den Krieg IV. 218. 220. ſchlagen Phayllus in dreyen Treffen 235. bitten Philippen um Hülfe gegen die Phokeer 274. treten auf Antipaters Seite gegen die Athener, warum? V. 20. werden von Leoſthenes geſchlagen V. 21. werden von Demetrius gezwungen, Kaſſanders Parthey zu verlaſſen V. 556.
Böotiſche Krieg, welcher ſo genannt wird III. 495. zwiſchen den Lakedämoniern und Böotiern IV. 40. deſſen Ende IV. 132.
Böotiſche Zunft in Thurium III. 16.
Böotus Neptuns Sohn V. 255. giebt den Böotiern den Namen II. 129. 130. wird von ſeinem Großvater an Kindesſtatt angenommen 131. ſeine Nachkommen 131.
Böotus, Antigonus Freund, bleibt in dem Treffen bey Altgaza V. 318.

I. Historisches Register.

Bokchoris, ein egyptischer König l. 131. giebt den Aegyptern Gesetze 187.

Bokchus, König in Mauritanien, liefert den Jugurtha dem L Sylla aus Vl. 224.

Bolkon, ein syrakusanischer General, wird wegen Verrätherey hingerichtet II. 477.

Bomilkar, wird von den Karthagern zum Feldherrn gegen Agathokles erwählt V. 381. strebt nach der Oberherrschaft, warum? 382. überläßt Agathokles nach Hannos Tode den Sieg 386. dringt mit einem Haufen Soldaten in Karthago ein, wird aber heraus geschlagen 448 f. und mit dem Tode bestraft 450.

Boratum, ein arabisches Gewächs l. 289.

Boreaden, ein Stamm der Hyperboräer l. 285.

Boreaden, Boreas Söhne, nehmen an dem Argonautenzuge Theil I l. 83. befreyen ihre Schwestersöhne vom Tode 83.

Bosporum, ein indianisches Gewächs l. 267.

Bottiäer, bringen den Athenern eine Niederlage bey III. 72.

Brachmanen, eine indische Nation, wird von Alexandern bezwungen IV. 514.

Brasidas vertheidigt Methone gegen die Athener III. 65 f. wird bey Bestürmung des Kastells Tylus schwer verwundet III. 94. befreyet die Megareer wieder von den Athenern 102. thut den Athenern in Thrakien großen Abbruch 102 ff. erobert Amphipolis 104. Torone 105. wird in einem Treffen gegen Kleon erschlagen 113.

Brennus, König der Gallier, fällt in Griechenland ein VI. 26. ersticht sich selbst nach einer Niederlage 27.

Britomartis, Jupiters Tochter von der Karme II. 280 wird von Erfindung der Netze Diklynna genannt und in Kreta verehrt 280.

Bromius, ein Beyname des Bakchus l. 9.

Bruttier, Ursprung derselben IV. 195. woher sie den Namen haben 196. vertilgen die noch übri-

gen

10239267

I. Historisches Register.

Bruttier — gen Sybariten III. 33. belagern Krotona V. 150. schließen Friede 164. töden dem Agathokles durch einen Ueberfall viertausend Mann VI. 3. machen sich von dessen Herrschaft los VI. 7.

Buchsbaum von besonderer Art in Korsika II. 184.

Buchstaben sind von Hermes erfunden worden I. 31. ihre Erfindung wird den Phönikern fälschlich zugeschrieben II. 276. 249.

Bundesgenossenkrieg der Athener IV. 181. dessen Ende 208.

Buphonas, ein alter sikanischer Feldherr II. 47.

Burichus, Demetrius Befehlshaber, verfolgt die besiegte Flotte des Ptolemäus V. 468.

Busiris, ein Statthalter des Osiris I. 33.

Busiris, ein ägyptischer König I. 94. erbauet Theben 94. dessen Grausamkeit I. 138. 175. wird vom griechischen Herkules erlegt II. 36.

Butas, ein Fürst in Sicilien, Vater des Eryx II. 45. 157.

Butas erhält von Tlepolemus die Regierung von Rhodus II. 253.

Butes, Sohn des Boreas, baut sich mit einigen Thrakiern in Naxos an II. 240. entführt die Koronis nach Thessalien 241. wird deswegen von Bakchus mit Raserey bestraft 241.

Byzantier verwüsten mit den Chalkedoniern Bithynien III. 127. fallen von den Athenern ab 191. kommen wieder unter deren Gewalt 254. werden vom spartanischen General Klearchus unterdrückt 366. von Panthoidas aber wieder in Freyheit gesetzt 367. treten auf die Seite der Athener IV. 45. nehmen Theil an dem Bundesgenossenkrieg gegen die Athener 181. werden von diesen belagert 206. stehen den von Philipp belagerten Perinthiern bey 301. werden selbst belagert 304. durch die Athener aber befreyt 305. bleiben neutral zwischen Antigonus und Kassander V. 305.

I. Historisches Register.

Byzas, Fürst in Thrakien, von ihm hat Byzanz den Namen II. 92.

C.

Cäcilius Metellus Numidicus, Quintus, wird aus dem Exil zurückberufen VI. 245.
Cänomaner, werden ihrer Waffen vom M. Fulvius beraubt VI. 99.
Cäpio bezwingt den lusitanischen Feldherrn Viriathus VI. 162.
Cäsar, siehe Julius.
Cäso, Quintus, Kriegstribun in Rom III. 536.
Calpurnius, Consul, handelt treulos an den sich ihm unterwerfenden Städten VI. 159
Campanier, Entstehnng und Benennung dieses Volks III. 45 f. besiegen die Kumaner und erobern ihre Stadt III. 118. stehen bey den Karthagern in Sold 209. helfen Dionysius die Syrakusaner wieder bezwingen 360. nehmen Entella durch eine schändliche List in Besitz 362. die in Aetna bleiben Dionysius getreu 459. fallen von den Römern ab, unterwerfen sich aber bald wieder V. 302. werden von den Römern zur Besatzung nach Rhegium geschickt, und bemächtigen sich der Stadt VI. 20 f.
Canal aus dem Nil ins rothe Meer, von wem er angelegt worden I. 66.
Cassius, Spurius, Consul in Rom II. 336. wird wegen seines Strebens nach der Tyranney am Leben gestraft II. 396.
Cato Demosthenes, Markus, besteht auf der Zerstörung von Karthago VI. 219.
Catulus Verus, Kriegstribun in Rom III. 516.
Celtiberier bieten den Römern vergeblich den Frieden an VI. 152.
Centauren, siehe Kentauren.
Ceres, Saturnus Tochter von der Rhea II. 265. ihr ist die Insel Sicilien geweyht II. 165. sie durch-

Ceres — zieht nach Entführung ihrer Tochter viele Länder und führt das Getreide ein II. 169. 265. wird von den Karthagern als Göttin angenommen III. 486. warum sie den Zunamen Thesmophoros führt II. 266.
Ceresfest in Sicilien II. 170.
Chabrias, Archon zu Athen III. 133.
Chabrias, ein atheniſcher Feldherr, wird an Iphikrates Stelle nach Korinth geſchickt III. 510. muß die Dienſte des egyptiſchen Königs Akoris verlaſſen IV. 46. wird zum Feldherrn gegen die Lakedämonier ernannt IV. 48 rettet die Thebaner durch ſeine geſchickte Schlachtordnung 53. 55. ſchlägt den ſpartaniſchen Admiral Pollis bey Naxus 57. ſchlägt die Triballier in Thrakien, und wird ermordet 61. ſ. Not. eilt den Lakedämoniern mit einer Armee gegen Epaminondas zu Hülfe 118. ſchlägt die Thebaner von Korinth ab 120. commandirt Tachos Flotte gegen die Perſer 161. wird bey Chius in einem Seetreffen getödtet 181.
Chabryis, König in Aegypten, erbauet die zwote Pyramide I. 128.
Chäreas, atheniſcher General, greift die Lakedämonier bey Kyzikus an III. 221.
Chaldäer, ſollen ägyptiſchen Urſprungs ſeyn I. 52. 163. umſtändliche Nachricht von ihnen I. 253. ff. warnen Alexandern in Babylon einzuziehen IV. 534. weißagen dem Antigonus Seleukus künftige Größe V. 259.
Chalkedonier verwüſten mit den Byzantiern Bithynien III. 127.
Chalkidier, werden vom König Perdikkas nach Olynth verſetzt III. 49 hängen durch einen Damm Euböa mit Böotien zuſammen 215.
Chalkis, Aſopus Tochter II. 139.
Chares, Archon zu Athen II. 439.
Chares, ſchließt im Namen der Athener mit den Eubdern Frieden III, 9. iſt Archon zu Athen III. 50.

I. Historisches Register.

Chares, ein athenischer Befehlshaber, setzt die Phliasier in Freyheit IV. 130. fürchtet sich vor Alexandern zu Pherä IV. 167. belagert Chius 181. klagt Iphikrates und Timotheus der Verrätherey an 206. unterstützt den Empörer Artabazus 207. erobert und zerstört Sestos 230. nimmt die von Philipp geschlagenen Phokeer in seine Schiffe auf 232. wird gegen Philipp als General geschickt 219. und bey Chäronea geschlagen 221.

Chariander, Archon zu Athen IV. 60.

Charidemus, ein Athener, wird wegen Freymüthigkeit von Darius hingerichtet IV. 386 f.

Charikles, Feldherr der Athener, wird mit einer Flotte nach Lakonia geschickt III. 146.

Chariklides, Archon zu Athen IV. 142.

Charikides, Dionysius II. General, flieht mit Dion nach dem Peloponnes IV. 179. s. Heraklides.

Charinus, Archon in Athen V. 433.

Charmus, Aristäus Sohn II. 156.

Charöades, ein athenischer General, wird mit einer Flotte nach Sicilien geschickt III. 81.

Charon, dessen Fabel ist von den Aegyptern entlehnt worden I. 183 192.

Charondas, Gesetzgeber der Thurier III. 17. einige seiner Gesetze 17 ff. was er in Ansehung der Gesetzverbesserung verordnet 25. ersticht sich selbst wegen Uebertretung eines Gesetzes 29.

Charondas, Archon zu Athen IV. 316.

Charops, sucht sich zum Herrn von Epirus zu machen VI. 110. erhält von den Römern große Gewalt 144.

Chelenophager, eine äthiopische Völkerschaft, Nachricht von derselben I. 339.

Chembes, König in Aegypten, erbauet die große Pyramide I. 126.

Chersonesus, ein König in Karien II. 254.

Chier, fallen von den Athenern ab III. 191. verlassen die Parthey der Lakedämonier III. 500. IV. 45. nehmen Theil an dem Bundsverwandten Kriege gegen die Athener IV. 181. 206.
Chilon, einer der sieben Weisen II. 318.
Chion, Archon zu Athen IV. 132.
Chirosophus, Befehlshaber der lakedämonischen Truppen unter des jüngern Kyrus Heere III. 381. wird nach Klearchs Tode zum Anführer des Heeres erwählt 398. wird von Trapezus aus nach Byzanz geschickt, um Schiffe zu holen 404.
Chiron, ein Kentaur, wird vom Herkules wider Willen getödtet II. 26.
Chloris, Amphions Tochter, Neleus Gemahlin II. 134.
Chremes, Archon zu Athen IV. 489.
Chrysaor, König von Iberien oder Spanien, dessen Macht II. 34.
Chrysolithe, wie sie entstehen I. 293.
Chrysothemis, Mutter der Göttin Hemithea II. 256.
Chthonius, Sohn des Neptuns und der Syme, Fürst der Insel Syme II. 244.
Cimbrer, deren Sitten nnd Gebräuche II. 211. sind der Knabenliebe ergeben 212. bringen den Römern in Gallien große Niederlagen bey VI. 225.
Cinna, erhält das Consulat von Cornelius Merula wieder V I. 267. verdammt mit Marius den Lutatius Catulus zum Tode 277.
Cither, wer sie erfunden I. 413. 414.
Claudius, Appius, Consul in Rom II. 439.
Claudius, Appius, wird in Rom zum Censor erwählt V. 431. macht verschiedene neue Einrichtungen 431 ff. Consul in Rom 451.
Claudius, Appius, Consul in Rom, sucht vergeblich den Hiero von den Karthagern abwendig zu machen

Claudius — chen V l. 41. wird von Aegesta zurückgeschlagen 42.
Claudius, Lucius, Consul in Rom V. 431.
Claudius, Manius, Kriegstribun in Rom III. 413.
Claudius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 536.
Claudius Pulcher, Publius, römischer Consul, wird von den Karthagern in einem Treffen geschlagen V l. 55.
Claudius Regillus, Cajus, Consul in Rom II. 439.
Claudius Regillanus, Appius Decemvir in Rom III. 33. 34.
Claudius, Titus, Kriegstribun in Rom III. 127.
Clepitius, Tiberius, Feldherr der rebellischen Italiäner V l. 257. 260.
Cleptius, führt ein Corps Lukanier gegen die aufrührischen Sklaven in Sicilien V l. 239.
Clodius, Markus, Consul in Rom IV. 464.
Clólius, Publius, Kriegstribun in Rom IV. 100.
Clonius, Publius, ein römischer Ritter, wird bey dem Sklavenaufstand in Sicilien getödtet V l. 231.
Clusiner, werden von den Galliern belagert III. 541.
Cominius, Pontius, bringt den im Capitolium von den Galliern belagerten Römern Nachricht III. 547.
Contracte, Gesetze darüber in Aegypten I. 158 ff.
Cornelius, Aulus, Kriegstribun in Rom III. 124. IV. 132. Magister Equitum unter dem Dictator Mamerkus Aemilius III. 125. Consul in Rom IV. 305. 443.
Cornelius, Cajus, Kriegstribun in Rom III. 197. IV. 39. 105. Consul IV. 268.
Cornelius, Enäus, Consul in Rom III. 278. Kriegstribun III. 427.

10239267

I. Historisches Register.

Cornelius, Markus, Decemvir in Rom III. 134. Consul III. 206. Kriegstribun IV. 40. 60. 132.

Cornelius, Publius, Kriegstribun in Rom III. 191. 326. 366. 501. 536. IV. 37. Magister Equitum unter dem Dictator M. Furius III. 511. Consul IV. 489. V. 505.

Cornelius, Servius, Kriegstribun in Rom IV. 68. 122. 131. 135. Consul V. 559

Cornelius, Titus, Kriegstribun in Rom IV. 44.

Cornelius Cossus, Aulus, Kriegstribun in Rom III. 114. 512.

Cornelius Cossus, Servilius, Kriegstribun III. 78.

Cornelius Cossus, Servius, Consul in Rom II. 380.

Cornelius Cretinus, Cajus, Consul in Rom II. 468.

Cornelius Lentulus, Cajus Consul II. 416.

Cornelius Lentulus, Lucius, Consul IV. 528.

Cornelius Lentulus Spinther, Publius, hintertreibt den Rathschluß für die Kreter VI 275.

Cornelius Macerinus, Aulus, Consul III. 69.

Cornelius Merula, Lucius, legt Cinna zu Gefallen das Consulat nieder VI. 267.

Cornelius Scipio, Lucius, wird von seiner Armee im Stiche gelassen, und erhält von Sulla eine Bedeckung VI. 272.

Cornelius Scipio, Publius, Kriegstribun in Rom III. 512.

Cornelius Scipio Afrikanus, Publius, bestraft den Tempelräuber Plemenius VI. 83. behandelt den gefangenen Syphax freundlich 84. handelt großmüthig gegen die karthagischen Gesandten 87. erhält seinen gefangenen Sohn von Antiochus zurück 97. dessen große Eigenschaften 104.

Cornelius Scipio Afrikanus Aemil. Publius, dessen Charakter VI. 110. Beyspiele von seiner Großmuth 139 ff. macht sich als Legionoberster durch seine Gewissenhaftigkeit berühmt VI. 157 f. giebt den Agrigentinern Phalaris ehernen Ochsen wie-

10239267

I. Historisches Register.

Cornelius ꝛc. — wieder III. 298. VI. 160. wird vor der Zeit Consul VI. 159. geht als Gesandter nach Aegypten und Asien VI. 188. erwirbt sich dabey große Hochachtung 190

Cornelius Scipio Nasica, Publius, Consul, hat sehr berühmte Ahnen VI. 218. ist ein Mann von ungemeinen Tugenden 221.

Cornelius Sulla, Lucius, nimmt den Jugurtha von Bokchus in Empfang VI. 224. trägt im marsischen Kriege viele Siege davon 256. macht sich in Rom sehr beliebt 259. behält gegen den jüngern Marius die Oberhand 266. plündert drey Tempel in Griechenland 268.

Cosconius, Cajus, besiegt die rebellischen Italiäner VI. 256.

Crassus, Quintus, Kriegstribun in Rom IV. 68.

Curart der Aegypter I. 163.

Curtius Chilo, Agrippa, Consul in Rom III. 45.

Cyprier, empören sich gegen Artaxerxes III. IV. 243. werden deshalb von Idrieus bekriegt 244 f.

Cyprische Krieg, dessen Ende IV. 17.

D.

Dädalus, dessen Herkunft II. 144. Verdienste in der Bildhauerkunst II. 145. flieht wegen eines Mordes nach Kreta 146. erbauet daselbst für den Minotaurus das Labyrinth I. 124. II. 147. flieht nach Sicilien II. 148. Werke desselben in dieser Insel 149. errichtet in Sardinien viele Gebäude II. 57. ist nach Aegypten gereiset I. 190. 193.

Daimenes, wird von Dionysius wegen des den Motyern geleisteten Beystandes gekreuzigt III. 444.

Daktyler, die idäischen, in Kreta, Nachricht von denselben II. 259. haben die Mysterien eingeführt 259 auch Feuer, Erz und Eisen erfunden 260.

Damarete, Gelons Gemahlin, bekömmt von den Karthagern eine goldene Krone zum Geschenk

Damarete, — II, 378. Ihr Grabmal wird von Imilko zerstört III. 462.
Damaretium, eine Goldmünze, deren Ursprung und Werth II. 379.
Damas, Feldherr der Syrakusaner, macht Agathokles zum Chiliarchen V. 149.
Damis, dessen Erfindung gegen den Angriff der Elephanten V. 134. wird von Kassandern zum Befehlshaber in Arkadien gemacht 275.
Damon, ein Pythagoräer, verbürgt sein Leben für seinen Freund Phintias II. 326.
Damon, Fürst der Kenturipiner, macht mit Dionysius Frieden III. 488.
Damon, von Thurii, siegt in der 101ten Olympiade im Wettlauf IV. 60 auch in der 102ten 85.
Damophilus, ein rhodischer Befehlshaber, thut dem Demetrius zur See großen Schaden V. 542.
Damophilus, Bürger zu Enna, veranlaßt durch seine Härte den Sklavenaufstand in Sicilien VI. 199. wird von seinen Sklaven ermordet 202.
Damoteles, ein Prytane in Rhodus, bleibt in der Belagerung dieser Stadt V. 554.
Danaus führt eine ägyptische Kolonie nach Argos I. 52. weswegen er aus Aegypten vertrieben worden VI 280. baut in Rhodus einen Minerventempel II. 250 soll den ammonschen Tempel erbauet haben IV. 424.
Dandes, ein Argiver, trägt in der 77ten Olympiade den Preiß im Wettlauf davon II. 417.
Daphnäus wird von den Syrakusanern den belagerten Agrigentinern zu Hülfe geschickt III. 291. schlägt die Karthager 291. wird von Dionysius hingerichtet 311.
Daphne, Tiresias Tochter, eine berühmte Wahrsagerin II. 128. von ihr soll Homer viele Verse entlehnt haben II. 129. wird Sibylla genannt 129.
Daphnis, ein von Herkules getödteter Kentaur II. 25.

I. Historisches Register.

Daphnis, Merkurs Sohn, dessen Geburt II. 160. erfindet das Hirtengedicht 160. verliert sein Gesicht 161.

Dardanier, werden vom makedonischen König Philipp II. besiegt VI. 88.

Dardanus, König der Skythen, verdammt seine Tochter Idäa wegen ihrer Ungerechtigkeit zum Tode II. 82. 83.

Dardanus, Jupiters Sohn II. 143. geht von Samothrake nach Asien und stiftet das trojanische Reich II. 237.

Darius I. König in Persien, erbauet einen Canal aus dem Nil ins rothe Meer I. 67. wird verhindert, seine Bildsäule neben Sesoosis seiner aufzustellen I. 120. wird von den Aegyptern göttlich verehrt 188.

Darius, Xerxes ältester Prinz, wird von seinem Bruder Artaxerxes getödtet II. 444.

Darius II. wird König in Persien III. 108. unterstützt die Lakedämonier mit Geld und Schiffen 195. 295. stirbt III. 334.

Darius III. wird von Bagoas auf den persischen Thron gesetzt, dessen Herkunft IV. 345. hat sich durch Erlegung eines starken Kadusiers berühmt gemacht 346. macht Vertheidigungsanstalten gegen die Makedonier 347. beschließt nach Memnons Tode Alexandern selbst entgegen zu gehen 386. läßt den Athener Charidemus hinrichten 387. Stärke seines Heeres 389. rückt bey Issus Alexandern entgegen 391. liefert hier ein Treffen und muß die Flucht ergreifen 293 ff. bringt nach vergeblich angebotenem Frieden eine neue Macht zusammen 403. macht große Anstalten 429. bietet Alexandern vergeblich einen Vergleich an 430. liefert die Schlacht bey Arbela 437. ergreift die Flucht 440. wird von Bessus umgebracht 463.

Datames, Statthalter in Kappadokien, empört sich gegen Artaxerxes II. IV. 159. rächt sich

Datames, — an der von ihm abgefallenen Reuterey 159.
Datames, König von Kappadokien, wird von den Persern in einem Treffen erschlagen VI. 132.
Datis, Darius General, wird von den Athenern bey Marathon geschlagen II. 337.
Datteln, sind nach Beschaffenheit der Länder von verschiedener Güte I. 295.
Decemvirn, werden in Rom zu Gesetzgebern erwählt III. 33. 34. verüben viele Ungerechtigkeiten 34.
Decius, Publius, Consul in Rom IV. 325. V. 353. 434.
Decius, ein römischer Befehlshaber, bemächtiget sich ungerechter Weise der Stadt Rhegium VI. 20. wird dafür bestraft 21.
Deianira, eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.
Deianira, Oeneus Tochter, wird mit Herkules vermählt II. 67. schickt demselben ein vergiftetes Kleid 74. erhängt sich selbst 74.
Deidamia, Bellerophons Tochter II. 285.
Deidamia, Tochter des epirotischen Königs Aeakides, wird mit der Olympias belagert V. 217.
Dejokes, König der Meder, regiert sehr gerecht II. 312.
Deiphobus, Hippolytus Sohn, reiniget den Herkules II. 60.
Deipyle, Adrastus Tochter, Tydeus Gemahlin II. 125.
Dekelische Krieg, wovon er seinen Namen hat III. 146.
Dekles, Oberhaupt der 600 in Syrakus, wird auf Agathokles Befehl hingerichtet V. 157.
Delier, werden eines Verdachts wegen von den Athenern aus ihrer Insel verbannt III. 112. lassen sich in Adramytium nieder 112. erhalten die Insel wieder 118.

10239267

I. Historisches Register.

Delische Fest, wird von den Athenern erneuert III. 89.

Delphische Orakel, Ursprung und Geschichte desselben IV. 215 ff. wird durch Blitze gegen die Plünderung der Perser beschützt II. 359. Denkmal davon 360. ihm verehren die Griechen nach der Schlacht bey Platäa einen goldenen Dreyfuß II. 389. und die Athener den 10ten Theil von der Beute aus dem Treffen am Eurymedon II. 433. läßt sich von Lysandern nicht bestechen III. 369. wird von den Phokeern geplündert IV. 269. hernach von Sulla VI. 268. wie hoch sich dessen Schätze belaufen IV. 271.

Demades, ein athenischer Redner, macht sich bey Philippus durch eine witzige Rede beliebt IV. 322. rettet die von Alexandern geforderten 10 Redner 362. bringt den Frieden zwischen Antipatern und den Athenern zu Stande V. 35. wird mit seinem Sohne Demeas von Antipatern hingerichtet V. 91.

Demaratus, ein Spartaner, gehet zum Xerxes über, und sagt diesem die Wahrheit II. 345 f.

Demaratus, von Korinth, schenkt Alexandern ein schönes Pferd IV. 469.

Demarchus, ein Syrakusaner, wird von Dionysius hingerichtet III. 311.

Demeter, ist eben so viel als Gemeter I. 23. f. Ceres.

Demetrias, Stamm in Athen, bey welcher Gelegenheit er errichtet worden V. 454.

Demetrius Phalereus, wird von den Athenern zum Vorsteher der Stadt erwählt V. 141. muß an Antigonus eines Bündnisses wegen Gesandten schicken 306. wird Archon 413. muß aus Athen nach Aegypten zum Ptolemäus entfliehen 452.

Demetrius, Antigonus Sohn, dessen große Eigenschaften V. 310. 547. commandirt unter seinem Vater in dem Treffen gegen Eumenes 205. vermählt sich mit Antipaters Tochter Phile 267. wird

von

10239267

Demetrius — von seinem Vater in Syrien zurückgelassen 286. eilt den von Ptolemäus angegriffenen Städten in Kilikien zu Hülfe 309. liefert dem Ptolemäus bey Altgaza ein Treffen 312. wird geschlagen 316. besiegt Ptolemäus General Killes bey Myus 330 zieht gegen die Nabatäer zu Felde 339. macht mit ihnen Frieden 341. wird gegen Seleukus nach Babylonien geschickt 345 kehrt unverrichteter Sache zurück 347 erobert den Piräeus und befreyet Athen 451. erhält dafür große Ehrenbezeugungen 454. geht mit einer großen Macht nach Cypern 456. berennt Salamin und schlägt den Menelaus 457. große Anstalten bey der Belagerung 459 f. überwindet Ptolemäus in einem Seetreffen 462 ff. bemächtiget sich der ganzen Insel Cypern 469. bekömmt von seinem Vater den Titel eines Königs 470. führt bey dem Feldzuge seines Vaters nach Aegypten die Flotte an 506. sucht vergeblich zu landen 509. unternimmt die Belagerung der Stadt Rhodus 520 ff. 537. schließt mit den Rhodiern Friede 554. geht mit seiner Armee nach Griechenland und erobert Sicyon 559. dann Korinth 561. Bure und Aegium 562. läßt sich zu Athen in den eleusinischen Geheimnissen einweyhen 574. schließt mit Kassandern einen Vergleich und geht nach Asien hinüber 576. flieht nach Antigonus Tode nach Salamin Vl. 2. tödet Kassanders Söhne Vl. 7. erobert das abgefallene Theben, begegnet aber den Böotiern gnädig Vl. 8. wird von Seleukus in Pella gefangen gehalten Vl. 15.

Demetrius, Philippus Sohn, ist als Geisel in Rom Vl. 92. wird auf Anstiften seines Bruders Perseus umgebracht 105.

Demetrius (Soter) geht dem ägyptischen König Ptolemäus Philometor von Rom aus entgegen Vl. 131. beschenkt als König von Syrien die Römer mit einer goldenen Krone 151.

10239267

I. Historisches Register.

Demetrius Nikator, König von Syrien, läßt den Alexander Balas umbringen Vl. 163. ist sehr grausam, besonders gegen die Antiochier Vl. 172. f. 178.

Demogenes, Archon zu Athen V. 146.

Demoklides, Archon zu Athen V. 180.

Demokritus, ein Philosoph von Abdera, ist in Aegypten gewesen l. 190. 195. wenn er gestorben 111. 366.

Demonax, von Mantinea, wird Schiedsrichter der Kyrenäer 11. 316.

Demophilus, Archon zu Athen lV. 37.

Demophilus, Agathokles Befehlshaber, besiegt den Dinokrates V. 351. und den agrigentinischen Feldherrn Xenodokus 475.

Demophon, Theseus Sohn von der Phädra 11. 109.

Demophon, ein athenischer General, wird den Thebanern gegen die Lakedämonier zu Hülfe geschickt lV. 42.

Demophon, ein Opferseher, prophezeyht Alexandern, daß er werde gefährlich verwundet werden lV. 506.

Demosthenes, ein athenischer Befehlshaber, verheert das Land der Leukadier 111. 91. besiegt die Ambrakioter 91. befestiget Pylos in Messenien 92. bemächtiget sich der Stadt Megara 101. kömmt mit einer Verstärkung nach Sicilien 111. 150. wird bey einem Versuche auf Epipolä zurückgeschlagen 150. räth zum Abzuge 152. wird mit dem ganzen Heere gefangen 163. und hingerichtet 189.

Demosthenes, ein athenischer Redner, hezt die Athener zum Kriege gegen Philipp auf lV. 266. schließt mit den Thebanern ein Bündniß gegen Philipps lV. 318. wiegelt die Athener gegen Alexandern auf 340. wird als Gesandter an diesen geschickt 342. soll von den Persern bestochen worden seyn 343. unterstützt die Thebaner gegen Alexan-

Demosthenes — Alexandern 350. soll diesem ausgeliefert werden, wird aber noch von Demades gerettet 361. wird wegen der von Harpalus erhaltenen Geschenke bestraft I V. 527. V. 26.
Demostratus, Archon zu Athen III. 507. 519.
Demotion, Archon zu Athen II. 429.
Derketo, eine syrische Halbgöttin, Nachricht von derselben I. 203.
Derkyllidas, wird von den Lakedämoniern gegen Tissaphernes geschickt III. 417. erobert die Städte in Troas 417. vertreibt die Thrakier aus dem Chersones 418. schließt mit Pharnabazus einen Vertrag 420.
Deukalion, Minos II. Sohn II. 116. wird König von Kreta 119. dessen Geschlecht 285.
Dexippus, ein Spartaner, stehet den Agrigentinern gegen die Karthager bey III. 288. läßt sich von letztern bestechen 293. 295. ist Commandant in Gela 304. wird von Dionysius nach Griechenland zurück geschickt 310.
Dexitheus, Archon zu Athen I V. 14.
Dia, Ixions Gemahlin II. 135.
Diademe der Könige, woher sie ihren Ursprung haben II. 8.
Diagoras, ein Atheist III. entflieht 141. die Athener setzen einen Preiß auf seinen Kopf 142.
Diana, Jupiters Tochter II. 273. ihre Geschichte 274. verschiedene Beynamen derselben II. 282. ist strenge in Bestrafung der Gottlosen, Beyspiel davon II. 44. schickt den kalydonischen Eber in Oeneus Land II. 67. ihr werden bey den Tauriern die ankommenden Fremden geopfert II. 84. woher dieses rührt 85. bestraft den Aktäon 155. ihr ist die Insel Ortygia bey Syrakus geweyhet 167. wird von den Persern vorzüglich geehrt 283. Diana Tauropolos V. 7.
Diebe, sonderbare Gesetze in Ansehung derselben in Aegypten I. 160.

Diegylis, König in Thrakien, übt eine unmenschliche Grausamkeit aus VI. 180.
Dikäarchus, ein Aetolier, treibt auf Philipps Anstiften Seeräuberey VI. 87.
Dike, Jupiters Tochter II. 273. deren Geschichte 275.
Dikon, von Syrakus, siegt in der 99ten Olympiade im Wettlaufe IV. 24.
Diktynna, ein Beyname der kretischen Göttin Britomartis II. 280.
Dinnus macht einen Anschlag auf Alexanders Leben IV. 473. ersticht sich selbst 475.
Dindyma, Gemahlin des phrygischen Königs Meon, der Kybele Mutter I. 411.
Dinias, Kassanders General V. 217. führt dem Lykiskus in Epirus Hülfstruppen zu 323.
Dinokrates, wird von den Phokeern im heiligen Kriege zum Anführer gewählt IV. 269.
Dinokrates, ein Syrakusaner, wird von Agathokles begnadiget V. 161. bringt ein großes Heer gegen denselben zusammen 348. bemächtiget sich der Stadt Galeria 351. verbindet sich mit Hamilkarn gegen Syrakus 418. wird zum Feldherrn der Griechen in Sicilien gewählt 422. wirft sich zum Befreyer der Griechen auf 477. verwirft Agathokles Friedensvorschläge 515. wird von demselben gänzlich geschlagen 534. söhnt sich mit ihm aus, und wird von ihm zum Befehlshaber gemacht 535.
Dinomenes, von Lakedämon, siegt in der 116ten Olympiade im Wettlauf V. 180.
Diodorus, ein athenischer Befehlshaber im Hellspont III. 255.
Diodotus, Statthalter des syrischen Königs Alexander Balas VI. 163.
Diokles, ein syrakusanischer Demagog, räth die gefangenen Athener zu tödten III. 165. giebt den Syrakusanern Gesetze 190. 192. ersticht sich selbst

Diokles, — selbst 191. Achtung, die er nach seinem Tode erhält 193.
Diokles, ein syrakusanischer General, führt den von Hannibal belagerten Himeräern Hülfe zu III. 240. 243. wird verbannt 268.
Diokles, Archon zu Athen III. 229.
Diokles, ein arabischer Fürst, nimmt den geschlagenen Alexander Balas auf VI. 163.
Diomedes Pferde werden von Herkules aus Thrakien geholt II. 31.
Diomedes giebt dem Alkibiades einen vierspännigen Wagen zum Wettrennen in den olympischen Spielen III. 267.
Diomedon, Feldherr der Athener III. 266. wird zum Tode verurtheilt 323. dessen Rede 323.
Dion, von Syrakus, dessen Herkunft I V. 179. flieht nach Korinth 179. kömmt mit einer unbeträchtlichen Macht nach Sicilien zurück 184. Ursachen seines glücklichen Erfolgs 185. wird von den Syrakusanern zum Anführer erwählt 187. rückt in Syrakus ein 188 schlägt Dionysius Söldner bey einem Ausfalle zurück, und wird verwundet 191. geht mit den aufrührischen Söldnern nach Leontini, und schlägt die Syrakusaner 199. rettet dieselben wieder aus der Gewalt von Dionysius Soldaten 204. wird zum obersten Feldherrn erwählt 205. wird von Kallippus ermordet 225.
Dionysiodorus, von Tarent, siegt in der 100ten Olympiade im Wettlauf I V. 37.
Dionysius, Hermokrates Sohn von Syrakus, wird in den Unruhen wegen Hermokrates verwundet III. 270 klagt die den Agrigentinern zu Hülfe geschickten Generale der Verrätherey an 300. bringt es dahin, daß er zum General erwählt wird 302. und die Landesflüchtigen zurück berufen werden 303. geht mit einem Heere nach Gela, wo er die Vermögenden hinrichten läßt 304. erhält durch List eine uneingeschränkte Vollmacht 306. legt sich

I. Historisches Register.

Dionysius, — eine Leibwache zu 307 ff. erklärt sich zum Oberherrn 310. heurathet Hermokrates Tochter 310. kömmt den von Imilko belagerten Geloern zu Hülfe 336. greift das karthagische Lager vergeblich an 337. führt die Geloer und Kamarinäer nach Syrakus 340. macht sich dadurch verhaßt 341 f. dämpft einen Aufstand der syrakusanischen Reuter 342. schließt mit den Karthagern Frieden, Bedingungen desselben 345. setzt sich in der Herrschaft durch Befestigung der Insel fest 356 wird von den Syrakusanern belagert 358 ff. überwindet sie durch List und mit Hülfe der Campanier 360. erobert Aetna 371. zerstört Naxus und Katana 373. befestiget Epipolä 378. erbauet die Stadt Adranus am Aetna 416. endiget den Krieg mit den Messeniern und Rheginern 422. macht Anstalten zum Kriege mit den Karthagern 423 ff. erfindet die Katapulten und Schiffe mit fünf Ruderbänken 425. vermählt sich mit Doris aus Lokri 429. und mit Aristomache 430. bewegt die Syrakusaner zum Krieg mit Karthago 430. kündigt den Karthagern den Krieg an 434. belagert Motya 434 ff. erobert es 443. zieht sich vor Imilko zurück 448. wird von Magon zur See geschlagen 455. begiebt sich mit seiner Armee nach Syrakus 458. wird von Imilko belagert 460. schlägt ein karthagisches Geschwader 463. unterdrückt den Unwillen der Syrakusaner 474. richtet die ganze Land- und Seemacht der Karthager zu Grunde 476. versetzt seine Söldner nach Leontini und wirbt andere 487. bevölkert Messene wieder 487. wird bey Belagerung von Tauromenium verwundet, und muß sich zurückziehn 505. schlägt Magon zu Lande 507. greift Rhegium vergeblich an 508. auch zum zweytenmal 521. belagert Kaulonia 526. schlägt die Krotoniater 527. bezeigt sich gütig gegen die Gefangenen 530. berennt Rhegium aufs neue 532. wird wegen seiner

Dionysius — ner Gedichte bey den olympischen Spielen verlacht 535. IV. 13. erobert endlich Rhegium 538 ff. legt sich auf die Dichtkunst, sein Verhalten gegen Philoxenus IV. 10 ff. setzt sich vor, den Tempel zu Delphi zu plündern 22. leist t den Illyriern Hülfe 23 plündert einen etruri chen Tempel 25. fängt aufs neue mit Karthago Krieg an 26. siegt bey Kabala 27. wird bey Krontium geschlagen 29. schließt Frieden 30. schickt den Lakedämoniern gegen die Thebaner Hülfe 121. fängt mit den Karthagern einen neuen Krieg an 126. schließt nach Verlust seiner Flotte einen Waffenstillstand 128. stirbt 128. Ursache seines Todes 129. Orakel, das er wegen seines Todes erhalten 129. Größe seiner Macht I. 206. begnadigt den Damon und Phintias II. 326.

Dionysius, des vorigen Sohn, gelangt zur Regierung IV. 128. 130. macht mit den Karthagern und Lukanern Frieden 177. beschließt Dion aus dem Wege zu räumen 179. Größe seiner Macht 185. verliert in seiner Abwesenheit Syrakus, bis auf die Insel 188. sucht die Syrakusaner zu hintergehen 189. wird bey einem Ausfalle geschlagen 191. leidet Mangel an Proviant 193. thut Dion vergebens Friedensvorschläge 198. verläßt mit seinen Schätzen Syrakus und flieht nach Italien 198. schickt der zurückgelassenen Besatzung Proviant 200. dessen Brief an die Athener wegen Wegnehmung seiner Geschenke, nach Delphi 273. wird von Hiketas geschlagen 293. legt auf Timoleons Drohung die Regierung nieder und geht nach Korinth 295.

Dionysius, folgt seinem Bruder Timotheus in der Regierung über Heraklea im Pontus IV. 325. stirbt V. 512.

Dionysius, Kassanders Befehlshaber in Munychia V. 285. wird von Demetrius zum Gefangenen gemacht V. 453.

I. Historisches Register.

Dionysius, Ursprung dieses Namens I. 30. II. 5. ist mit Osiris einerley I. 21. Siehe Bakchus.

Diophantus, Archon zu Athen III. 494.

Diophantus, ein Athener, steht als General in Nektanebos Diensten IV. 255.

Diophantus, ein Makedonier in der arabischen Stadt Uba, ist Vater eines Zwitters VI. 164.

Dioscorides, führt seinem Oheim Antigonus ein Geschwader von Schiffen zu V. 273. schlägt Kassanders Befehlshaber Aristoteles 285.

Dioskuren, werden den Seefahrern in Gestalt der Sterne sichtbar II. 81. befreyen ihre Schwester Helena aus Theseus Gefangenschaft 122.

Diotimus, Archon zu Athen III. 74. VI. 219.

Diotrephes, Archon zu Athen IV. 24.

Diorippus, ein Athener, besiegt den Makedonier Koragus im Wettkampf IV. 510. wird Alexandern verhaßt und tödet sich selbst 512.

Diphilus, Archon zu Athen III. 37.

Diphilus, wird den Rhodiern von den Lakedämoniern zum Befehlshaber geschickt III. 517.

Diphilus, Statthalter in Babylon, muß sich dem Seleukus unterwerfen V. 327.

Dodonäisches Orakel, läßt sich von Lysandern nicht bestechen III. 369. wird von Dorimachus geplündert VI. 76.

Dokimus, ein makedonischer General, wird von Antigonus gefangen V. 86. sucht sich vergeblich aus dem Gefängnisse zu befreyen 179. wird mit einem Heere gegen Asandern geschickt 300. tritt zum Lysimachus über 569.

Doloper, verbinden sich mit Xerxes II. 339. besiegen die Herakleoter III. 119. erklären sich in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer IV. 121.

Domitius, Cajus, stillt den Zorn des Marsers Pompädius Silo VI. 252.

Domitius, Cneus, Consul in Rom IV. 443.

Dorier, werden von den Thebanern vertrieben, kehren aber wieder zurück II. 129 laſſen ſich in Kreta nieder 286. werden von den Phokeern geſchlagen, und von den Lakedämoniern gerettet 459. wie viel ſie Städte gehabt 459. erklären ſich in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer I V. 221. verbinden ſich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.

Dorier in Aſien, ſind im peloponneſiſchen Kriege Bundesgenoſſen der Athener III. 64.

Dorieus, ein Abkömmling des Herkules, erbauet Heraklea in Sicilien II. 46.

Dorieus, wird von den Lakedämoniern mit einer Flotte nach Rhodus geſchickt III. 198 ſtillt daſelbſt die Unruhen 210. wird im Helleſpont von den Athenern geſchlagen 211.

Dorikus, Dionyſius Befehlshaber, wird von den Syrakuſanern erſchlagen III. 358.

Dorimachus, Feldherr der Aetolier, plündert den dodonäiſchen Tempel VI. 76.

Doris, des Loſriers Xenetus Tochter, wird mit Dionyſius I. vermählt III. 429.

Doriſche Zunft in Thurium III. 16.

Drako, Hüter der güldenen Aepfel, wird von Herkules getödet II. 52.

Drako, athenienſiſcher Geſetzgeber, wann er gelebt hat II. 317.

Drechſeleiſen, deſſen Erfindung II. 146.

Dreyfuß im delphiſchen Tempel, deſſen Beſchaffenheit I V. 216.

Dromedarien, wie weit ſie laufen können V. 222.

Dromichätes, König in Thrakien, bekömmt den Lyſimachus gefangen, und ſetzt ihn wieder in Freyheit VI. 5 f.

Dromokſides, Archon zu Athen II. 414.

Druiden, Philoſophen bey den Galliern II. 209.

Drypetis, Darius jüngſte Tochter, wird mit Hephäſtion vermählt I V. 525.

Duilius, Cajus, Decemvir in Rom III. 34. Kriegstribun IV. 445.
Duilius, Cäso, Consul in Rom IV. 385.
Duilius, Markus, Volkstribun in Rom II. 443.
Duketius, König der Sikuler, vertreibt die neuen Einwohner aus Katana II. 453 erbauet die Stadt Menäanum 458 Palike 473. bringt unter den Sikulern eine Verbindung zu Stande 473. erobert Aetna mit List 477. schlägt die Agrigentiner und Syrakusaner 477. wird von den Syrakusanern überwunden 478. nimmt seine Zuflucht nach Syrakus 479. wird begnadiget und nach Korinth geschaft 480. kömmt wieder nach Sicilien, und siedelt sich auf der schönen Küste an III. 10. erbauet Kallatia und stirbt III. 43.
Dupon ein vom Herkules getödeter Kentaur II. 26.
Dymäer, befreyen sich von Kassanders Besatzung V. 281.
Dyskinetus, Archon zu Athen IV. 100.

E.

Echekrates, ein Thessalier, entführt die weissagende Jungfrau aus dem Tempel zu Delphi IV. 217.
Echemms, König der Tegeater, erlegt den Hyllus im Zweykampfe II. 111.
Edelsteine, deren Entstehung I. 293.
Ection, ein athenischer General, wird von den Makedoniern zur See geschlagen V. 30.
Egestäer, in Sicilien, führen mit den Lilybäern Krieg II. 468 gerathen mit den Selinuntiern in Krieg III. 128. werden geschlagen III. 128. bitten die Athener um Hülfe 129 kommen aufs neue mit den Selinuntiern in Streit 206. ergeben sich den Karthagern 207. schlagen mit Hülfe derselben die Selinuntier 210. verbrennen Dionysius Lager 446. werden von Agathokles aufs grausamste behandelt V. 501. verbinden sich mit den Römern gegen Karthago VI. 43.

Egyeus bekömmt von Rhadamanthys die Insel Kyrnos II. 284.
Ehebruch, Strafe desselben in Aegypten I. 158.
Ehescheidung, Gesetze der Thurier hierüber III. 27.
Eintheilung der Materialien ist einem Geschichtsschreiber nöthig II. 64.
Eisenbergwerke in der Insel Aethalia, Art sie zu bauen II. 182.
Eleer werden von den Lakedämoniern aus Eifersucht den Göttern geheiliget II. 304. vereinigen sich in einen Staat 419. werden von dem athenischen Feldherrn Karkinus geschlagen III. 66. werden von dem spartanischen Könige Pausanias bekriegt III. 376. machen aus Furcht Friede III. werden von dem Arkadiern besiegt IV. 133. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipater V. 21.
Eleische Zunft in Thurium III. 16.
Elektra, Atlas Tochter I. 417. wird Jupiters Geliebte II. 237.
Elektryon, Perseus Sohn von der Andromeda II. 17.
Elektryon, Itonus Sohn II. 131.
Elektryone, Tochter des Helios II. 248.
Elephanten, in Indien, sind den afrikanischen überlegen I. 228. deren Begattungsart und Alter 276. Mittel, ihren Angriff unwirksam zu machen V. 134. 314.
Elephantenjäger, eine äthiopische Nation, deren Sitten und Art, die Elephanten zu fangen I. 347 ff.
Eleusinier, werden von den 30 Tyrannen in Athen niedergehauen III. 408.
Eleusinische Geheimnisse, deren Einführung I. 56. II. 169.
Elfenbeinerne Stuhl rührt von den Etruriern her II. 225.
Elimiotis, Name eines Corps unter Alexanders Heer IV. 345.

I. Historisches Register.

Elpines, Archon zu Athen IV. 195.

Elymas, König in Afrika, schließt mit Agathokles ein Bündniß V. 396. wird von diesen getödtet 399.

Emathion, König von Aethiopien, wird von Herkules überwunden II. 53.

Embisarus, König in Indien, Porus Bundesgenosse IV. 490. unterwirft sich Alexandern 495.

Empedion, ein Selinuntier, wird von Hannibal begnadiget III. 238.

Encheleer, vertreiben die Kadmeer in Griechenland V. 254.

Endius, ein Spartaner, wird nach der Schlacht bey Kyzikus nach Athen geschickt, um Frieden zu bitten III. 226 ff. Dessen Rede 226 ff.

Ennäer, verbinden sich mit den Agrigentinern, Sicilien zu befreyen V. 423.

Epänetus, wird von Ptolemäus mit einer Armee gegen die Kyrenäer geschickt V. 307.

Epaminondas, der Thebaner, dessen Charakter IV. 64. hat zum Lehrmeister den Pythagoräer Lysis II. 328. beredet die Thebaner, an dem allgemeinen Frieden der Griechen keinen Theil zu nehmen IV. 63. führet die Thebaner gegen die Lakedämonier aus IV. 90. verachtet die bösen Vorzeichen 90 f. wird deshalb getadelt 92. macht seinen Soldaten durch verschiedene Kunstgriffe Muth 93 f. gewinnt das Treffen bey Leuktra 97. kömmt dadurch zu großem Ruhm 99. rückt in Lakonika ein 110. kehrt nach einem vergeblichen Versuche auf Sparta zurück 113. erbauet Messene wieder und bevölkert es 114. dringt mit Gewalt in den Peloponnes ein 119. wird von Korinth zurückgeschlagen 120. rettet eine thebanische Armee in Thessalien 124. wird der Verrätherey beschuldiget und verliert auf eine kurze Zeit das Commando 125. bezwingt die Achäer 130. beredet die Thebaner nach dem Oberbefehl zur See zu streben 135. sezt

Epaminondus — mit ſeiner Flotte den atheniſchen Admiral Laches in Furcht 136. kömmt den Tegeatern zu Hülfe 143. ſucht vergebens Sparta zu überrumpeln 144. zieht wieder ab 146. liefert die Schlacht bey Mantinea 147 ff. ſtirbt an den empfangenen Wunden 152. deſſen Lob 154.
Epaminondas, Archon zu Athen III. 69.
Epheſer, fallen von den Lakedämoniern ab III. 500.
Epheu, iſt bey den Aegyptern dem Oſiris geweyhet I. 33.
Ephialtes, Aloeus Sohn, bemächtiget ſich der Inſel Naxos II. 241 f wird als Heros verehrt 242.
Ephialtes, ein atheniſcher Demagog, will den areopagitiſchen Rath herunterſetzen, und verliert darüber ſein Leben II. 456.
Ephialtes, ein Atheiter, dient den Perſern gegen Alexandern IV. 380. wird bey Halikarnaſſus in einem Ausfall erſchlagen 382.
Epidamnier, gerathen unter einander in Uneinigkeit und veranlaſſen den korinthiſchen Krieg III. 44.
Epidaurier, werden von den Athenern geſchlagen II. 457.
Epigonen, deren Krieg gegen Theben II. 127. kehren mit vieler Beute zurück II. 129. V. 255.
Epikles, ein ſpartaniſcher Befehlshaber, leidet mit ſeiner Flotte Schiffbruch III. 203.
Epiroter, verbannen ihren König Aeakides, und ſchließen mit Kaſſandern ein Bündniß V. 219. verbinden ſich mit Perſeus gegen die Römer VI. 110.
Epitelidas, ſiegt in der 50ten Olympiade im Wettlaufe II. 176.
Epitherſites, führt die in Sicilien geſchlagenen Knidier nach Hauſe II. 177.
Epitimäus, ein Spottname des Geſchichtſchreibers Timäus II. 164.

Epopeus, König von Sikyon, fordert die Götter zum Kampfe heraus II. 299.
Eppich, wird zu den Siegeskränzen bey den isthmischen Spielen gebraucht IV. 308.
Erasinides, wird von den Atheuern zum Feldherrn erwählt III. 266.
Erdbeben in Griechenland zur Zeit des peloponnesischen Krieges III. 89. zerstören die Städte Helike und Bura in Achaja IV. 82. Ursachen derselben IV. 83 ff. zerstören Sparta IV. 115. hindern die Phokeer am Aufgraben des Bodens im Delphischen Tempel IV. 272.
Erde ist von den alten Aegyptern vergöttert worden, und mit Demeter einerley I. 23.
Erechtheus ist von Geburt ein Aegypter gewesen I. 55. hat die eleusinischen Mysterien eingeführt I. 56.
Erenucius, Cajus, Kriegstribun in Rom VI 88.
Ergamenes, König der Aethiopier, läßt die Priester umbringen I. 316.
Erginus, König der Mieyer, wird von Herkules getödet II. 20.
Eribóa, eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.
Eribóa, Alkathus Tochter, Telamons zwote Gemahlin II. 140.
Erichthonius, Dardanus Sohn, König von Troas II. 143.
Erigyius, von Mitylene, ein General Alexanders IV. 436. wird gegen Satibarzanes geschickt 478. erlegt ihn im Zweykampf 481.
Eriphyle, Adrasts Schwester, beredet ihren Gemahl Amphiaraus mit gegen Theben zu ziehen II. 126. wird von ihrem Sohne Alkmäon getödet 127. 269. ihr Halsband wird in Delphi verwahret IV. 284.
Erykiner verbinden sich mit Dionysius gegen Karthago III. 435.

Erymanthiſche Schwein, wird von Herkules lebendig gefangen II. 24.
Erymnon, Agathokles Befehlshaber, verhindert die Uebergabe von Syrakus an die Karthager V. 393.
Erythräer fallen von den Lakedämoniern ab III. 508.
Erythros, Rhadamanthys Sohn, beherrſcht die Erythräer II. 284. erbauet die Stadt Erythrä in Aſien II. 292.
Eryx, König in Sicilien, Sohn des Butas und der Venus II. 157. erbauet eine Stadt nach ſeinem Namen 157. und ſeiner Mutter einen prächtigen Tempel 158. wird vom Herkules im Ringen überwunden 45.
Erziehung der Kinder in Aegypten I. 161.
Eteokles, Oedipus Sohn II. 124. verdrängt ſeinen Bruder von der Regierung 125. wird von dieſem im Zweykampf erlegt 126.
Eteonikus, ein ſpartaniſcher Befehlshaber, wird von Kallikratidas zur Belagerung von Mitylene zurückgelaſſen III. 313. hebt nach dem Treffen bey den arginuſiſchen Inſeln die Belagerung auf 319.
Etrurier beherrſchen eine Zeitlang Corſika II. 183. werden von Hieron zur See geſchlagen II. 416. fallen ins römiſche Gebiet ein, und werden beſiegt III. 547. rücken gegen die Römer bis an die Tiber vor IV. 233. werden von den Römern bey Sutrium geſchlagen V. 430. ſchicken Agathokles einige Schiffe zu Hülfe V. 486.
Euadne, Pelias Tochter, wird mit Kanes vermählt II. 101.
Euänetus, Archon zu Athen IV. 338.
Euäphnus, ein Spartaner, wird von Polychares wegen Entwendung der Rinder erſchlagen II. 305.
Euagoras, Fürſt in Cypern, nimmt den Athener Konon auf III. 330. ſetzt ſich in den Beſitz von Salamin und andern Städten III. 517. wird von Artaxerxes bekriegt IV. 4. und zur See geſchlagen

Euagoras — gen IV. 7. unterwirft sich dem Artaxerxes 15. auf welche Bedingungen 17. wird von dem Verschnittenen Nikokles umgebracht 81.
Euagoras, Idrieus Befehlshaber gegen die Cyprier IV. 244. erhält und verliert auch wieder die Herrschaft über Salamin 251.
Euagoras, erhält von Antigonus die Statthalterschaft über Aria V. 241.
Euagrus, Antigonus Statthalter in Persis, bleibt in einem Treffen gegen Seleukus V. 329.
Euambeus, bekömmt von Rhadamanthys Maronea II. 284.
Euander, Sarpedons Sohn, beherrscht Lykien II. 285.
Eubatus, von Kyrene, siegt in der 93ten Olympiade im Wettlaufe III. 255.
Euböer, fallen von den Lakedämoniern zu den Athenern ab IV. 48. gerathen zu Philipps Zeiten in einen bürgerlichen Krieg IV. 184.
Euböische Zunft in Thurium III. 16.
Eubulides, Archon zu Athen III. 501.
Eubulus, Sohn der Ceres II. 280.
Eubulus, Archon zu Athen IV. 287.
Eucharistus, Archon zu Athen IV. 175.
Eudamidas, wird von den Lakedämoniern an Phöbidas Stelle gegen die Olynthier geschickt IV. 35.
Eudamus, wird von seinem Bruder Python zum Statthalter in Parthien gemacht V. 173.
Eudamus, führt dem Eumenes aus Indien viele Elephanten zu V. 175. bekömmt vom Eumenes 200 Talente 176. wird von Antigonus hingerichtet 234.
Eudemus, König von Korinth II. 298.
Eudemus, Archon zu Athen IV. 226.
Eudokimus, ein Spartaner, bringt den Rhodiern Hülfe III. 517.
Eudorus, ein Mathematiker, ist in Aegypten gewesen I. 190. 195.

10239267

I. Historisches Register.

Euemerus, Nachricht von diesem Geschichtschreiber II. 294. dessen Erzählung von Panchäa 294 ff.
Euergeten, eine persische Nation, unterwirft sich Alexandern IV. 477.
Euintus, wird von Antigonus zum Statthalter über Aria gesetzt V. 241.
Euippus, Archon zu Athen II. 451.
Euklides, Archon zu Athen III. 78. 366.
Euktemon, Archon zu Athen III. 255.
Eumachus, wird von Archagathus in das innere Afrika geschickt und erobert viele Städte V. 478. unternimmt einen zweyten Zug dahin V. 479. wird mit seinem ganzen Heere von Himilkon aufgerieben V. 483.
Eumelus, Sohn des bosporanischen Königs Paryfades, streitet mit seinem Bruder Satyrus um die Herrschaft V. 404. wird von ihm geschlagen 405. und in einem Schlosse belagert 406. wird nach Satyrus Tode König 409. regiert sehr löblich 410. dessen besondere Todesart und Orakel darüber 412.
Eumenes, von Kardia, wird nach Alexanders Tode Statthalter von Kappadokien V. 431. wird von Perdikkas gegen Antipater und Krater an den Hellespont geschickt 51. 57. schlägt den von ihm abgefallenen Neoptolemus in einem Treffen 58. besiegt den Krater und erlegt Neoptolemus im Zweykampfe 59 ff. wird von dem makedonischen Heere in Aegypten zum Tode verdammt 71. und dann von Antigonus bekriegt 76. bestraft seinen Unterfeldherrn Perdikkas wegen Meuterey 77. wird geschlagen und flieht ins Kastell Nora 78. läßt Antipatern Friedensvorschläge thun 80. seine Erfindung, den Pferden Bewegung zu verschaffen 81. wird von Antigonus wieder in Freyheit gesetzt 101. erhält von Polysperchon seine Statthalterschaft und Befehlshaberstelle wieder 109. bringt eine neue Armee zusammen und geht nach Kilikien 111. Kluges Betragen desselben bey den Silberschildnern

I. Historisches Register.

Eumenes — nern 114 ff. entgeht einer von Antigonus veranstalteten Verrätherey 118. geht durch Kölesyrien nach dem innern Asien 139. vereitelt Seleukus Nachstellungen 140. 170. geht über Tigris nach Susiana 172. zieht die Statthalter der obern Provinzen an sich 174. schlägt einen Theil von Antigonus Heere 184. begiebt sich mit der Armee nach Persepolis 189. befestiget sein Ansehen durch einen erdichteten Brief 192. geht auf den Antigonus los 194. warnt seine Truppen durch eine Fabel vor Antigonus 197. liefert diesem eine Schlacht 200 f. trägt einen zweifelhaften Sieg davon 208. erhält von Antigonus Anzuge, durch die Wüste Nachricht 222. hält denselben durch eine List auf 223. vereitelt Antigonus Anschlag auf die Elephanten 226. liefert demselben ein zweytes Treffen 227. wird von Peukestes im Stiche gelassen 230. wird geschlagen 231. von den Silberschildnern dem Antigonus ausgeliefert 233. und von diesem hingerichtet 234.

Eumenes, König von Pergamus, erhält von den Römern die Länder diesseits des Taurus VI. 99. seine Gesandten finden bey den Achäern kein Gehör 103. kömmt in Delphi in Lebensgefahr 108. bemächtiget sich der Stadt Abdera durch Verrätherey 110. geräth in Rom wegen eines Bündnisses mit Perseus in Verdacht 124. ist freygebig gegen seine Söldner 127.

Eumolpiden, eine Priesterfamilie in Athen I. 56. III. 258.

Eunomia, Jupiters Tochter, eine der Horen II. 273. deren Geschichte 275

Eunus, ein syrischer Sklave in Sicilien, giebt sich für einen Wunderthäter aus VI. 197. stellt sich an die Spitze der aufrührischen Sklaven 201. wird von ihnen zum Könige erwählt 203. nimmt den Namen Antiochus an 208. macht königliche

Ein-

Eunus, — Einrichtungen 204. wird gefangen und im Gefängnisse von Läusen gefressen 207.
Eupalamus, Erechtheus Sohn II. 144.
Euphemus, Archon zu Athen III. 126.
Euphron, macht sich zum Tyrannen über Sikyon IV. 122.
Eupolemus, Kassanders Feldherr, wird von Ptolemäus geschlagen V. 286. bekömmt von Kassandern das Commando in Griechenland 304.
Eupolis, von Elis, siegt in der 96ten Olympiade im Wettlaufe III. 445.
Euripides, der Tragödiendichter, wenn und wie er gestorben III. 326.
Euripides, ein lakedämonischer Befehlshaber, stellt die Ruhe bey den Herakleotern und Oetäern wieder her III. 418.
Europa, wird von Jupitern aus Phönikien entführt II. 115. gebiert ihm drey Söhne 115.
Eurybatus, ein Epheser, geht von Krösus zum Kyrus über, und wird seiner Niederträchtigkeit wegen zum Sprüchworte II. 322 f.
Eurybia, eine vom Herkules erlegte Amazone II. 33.
Eurybiades, der Spartaner commandirt die griechische Flotte gegen Xerxes II. 342. liefert das Seetreffen bey Artemisium 356 f. dann auch bey Salamin 365.
Eurydike, Pelops Tochter, Elektryons Gemahlin II. 17.
Eurydike, Gemahlin des makedonischen Königs Philippus (Arrhidäus) vermeiniget sich mit den Reichsverwesern Python und Antipater V. 74. wird von Olympeas gefangen genommen 166. erhängt sich nach vielen Mißhandlungen 167. wird von Kassandern in Aegä beerdiget 252.
Eurymedon, ein athenischer Befehlshaber, wird mit einer Flotte nach Sicilien geschickt III. 82.

Eurymedon, — geht wieder dahin an Lamachus Stelle 145. 150. wird in einem Seetreffen getödet 154.

Eurynomus, Architeles Sohn, wird von Herkules mit der Faust erschlagen II. 70.

Eurystheus wird durch Veranstaltung der Juno vor der Zeit gebohren II. 18. legt dem Herkules die zwölf Arbeiten auf II. 22 ff. wird von den Herakliden in einer Schlacht getödet III.

Eurytion, ein Kentaur, wird von Herkules erschlagen II. 63.

Eurytus, Fürst von Oechalia, schlägt seine Tochter Jole dem Herkules ab II. 59.

Eurytus, Augeas Sohn, wird von Herkules erschlagen II. 64.

Euteles, Seleukus Befehlshaber in Susiana V. 346.

Euthydemus, Archon zu Athen III. 4. 53. 87.

Euthydemus, athenischer Befehlshaber, wird von den Syrakusanern geschlagen III. 154.

Euthydike, eine Athenerin, Ophellas Gemahlin V. 441.

Euthykrates, verräth dem Philippus die Stadt Olynth I V. 265.

Euthykritus, Archon zu Athen IV. 478.

Euthymenes, Archon zu Athen III. 47.

Eurenippus, Archon zu Athen V. 518.

Exänetus, von Agrigent, siegt in der 91ten Olympiade im Wettlaufe III. 127. auch in der 92ten Olympiade 191. wird in seiner Vaterstadt auf das prächtigste eingeholt 284.

Exänetus, Archon zu Athen III. 380.

Exekestus, ein rhodischer Befehlshaber, geräth in Demetrius Gefangenschaft V. 532.

Exostrakismus siehe **Ostrakismus**.

F.

Fabier, dreyhundert werden von den Vejentern in einem Treffen erschlagen II. 419.
Fabius, Cajus, Kriegstribun in Rom IV. 34.
Fabius, Cäso, Consul in Rom II. 397. 411. 415.
Fabius, Markus, Consul in Rom II. 414. III. 49. IV. 184. 239. 287. 209. 226. Kriegstribun III. 87. IV. 85.
Fabius, Numerius, Kriegstribun in Rom III. 349. 366.
Fabius, Quintus, Consul in Rom II. 454. III. 229. Kriegstribun III. 146. IV. 39. Dictator, wird von den Samnitern geschlagen V. 293. bezwingt die Fretomaner V. 347. Consul zum fünftenmal V. 414. besiegt die Etrurier V. 430.
Fabius Sylvanus, Quintus, Consul in Rom II. 380.
Fabius Vibulanus, Markus, Consul in Rom II. 401. III. 4. Kriegstribun III. 191.
Fabius Vibulanus, Quintus, Consul in Rom II. 450. 468. Decemvir III. 34.
Fackel, brennende am Himmel, deutet den Lakedämoniern die Niederlage bey Leuktra an IV. 85. Erklärung darüber 86 giebt dem Timoleon auf seiner Fahrt nach Sicilien ein gutes Zeichen IV. 287.
Falerinische Stamm in Rom, dessen Errichtung V. 164.
Falsche Anklage, deren Strafe bey den Aegyptern I. 155.
Feldheimen werden von Herkules aus dem untern Italien vertrieben II. 44.
Feldmäuse, machen einige Gegenden Italiens unbewohnbar I. 384.
Fell, das goldene in Kolchis, Erklärung der Fabel von demselben II. 89.
Fest der Proserpina in Sicilien II. 169. der Ceres 170.

10239267

I. Historisches Register.

Feuer ist von den Aegyptern vergöttert worden und mit Hephästos einerley l. 23.
Fidenater bringen römische Gesandten um III. 125. werden deswegen bekrieget 125.
Finger, siehe Daktyli.
Fischfang, bey einigen ichthyophagischen Stämmen l. 341.
Flakker, werden bey den gracchischen Unruhen in Rom umgebracht VI. 217.
Flamininus, giebt den Griechen die Unabhängigkeit VI. 91.
Flavius, Cnäus, der Sohn eines Freygelassenen, wird Aedilis curulis V. 432.
Flavius Fimbria, Cajus, hetzt die Soldaten gegen den Consul Valerius Flaccus auf VI. 269. verübt viele Räubereyen in Asien VI. 270.
Flöten kommen aus Samothrakien nach Phrygien II. 239.
Flußpferd, dessen Beschreibung l. 71.
Fosslius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 87.
Fremden war vor Alters der Eingang in Aegypten versagt l. 140.
Fretomaner, werden von den Römern bezwungen V. 347.
Frösche, vertreiben die Autariater aus ihrem Lande l. 354.
Frost, dessen Heftigkeit in Gallien II. 201.
Fulvius, Manius, Consul in Rom V. 146.
Fulvius, Mänius, Magister Equitum unter dem Dictator Cajus Mänius, wird gegen die Campaner geschickt V. 302.
Fulvius, Marcus, Prätor, wird wegen Ungerechtigkeit gegen die Cänomaner bestraft VI. 99.
Furius, Agrippa, Consul in Rom III. 43.
Furius, Cajus, Kriegstribun in Rom III. 124. 349. Consul 229.

Furius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 126. 206. 278. 433. 512. 531. IV. 26. 81. 100. 131. Consul IV 338. V. 2.
Furius Camillus, Markus, Kriegstribun in Rom, III. 413. 427. 501. 516. erobert als Dictator Veji III. 511. schlägt die Volsker 550. die Aequer und Etrurier 551. die Gallier 551.
Furius Fusus, Publius, Consul in Rom II. 438.
Furius Fusus, Quintus, Consul in Rom III. 50.
Furius Medullinus, Lucius, Consul in Rom II. 433. Kriegstribun III. 90. 375.
Furius Medullinus, Spurius, Consul in Rom II. 411. 457.

G.

Gänse, retten das Capitol von der Eroberung der Gallier III. 548.
Gärten, hängende in Babylon, bey welcher Gelegenheit und von wem sie erbauet worden I. 217 ff.
Galästes, führt gegen Ptolemäus Physkon Krieg V. 187.
Galatas, Herkules Sohn von einer gallischen Prinzessin, giebt den Galliern den Namen II. 200
Gallier, Ursprung ihres Namens II. 199 ihre Stärke 200. wo sie eigentlich gewohnt haben 201. ihre Sitten und Gebräuche 204 ff geben über die Alpen, und lassen sich in Italien nieder III. 50. schlagen die Römer 543. belagern das Capitolium 545. werden bey Ersteigung desselben durch Gänse verrathen 548. ziehen für eine Summe Geldes von Rom ab 549. werden theils vom Dictator Furius Camillus, theils von den Käriten aufgerieben 551. fallen unter Brennus Anführung in Gallien ein VI. 26. werden alle aufgerieben 27. fangen mit den Römern Krieg an, werden aber von Aemelius Papus geschlagen VI. 70. 71.

Gallus,

10239267

I. Historisches Register.

Gallus, Sohn des kappadokischen Königs Pharnakes VI. 132.
Ganymedes, wird wegen seiner Schönheit vom Jupiter entführt, II. 144.
Gaugatas, ein alter sikanischer Feldherr II. 47.
Geganius, Marcus, Consul in Rom III. 42. 65.
Geganius Macerinus, Marcus Consul in Rom III. 47.
Geganius Macerinus, Proculus, Consul in Rom III. 51.
Geister gegen Morgen, wer diese sind in der Insel Rhodus II. 247.
Gellias, der reichste Agrigentiner seiner Zeit III. 284. Beyspiele von seiner Pracht 285. dessen witzige Rede gegen die Kenturipiner 285. kömmt bey Eroberung der Stadt Agrigent um 297.
Gellius, Cajus, Feldherr der Samniter, wird von den Römern geschlagen V. 536.
Geloer, treten auf die Seite der Syrakusaner gegen Athen III. 137. werden von Dionysius aus der Herrschaft der Reichen befreyt 305. werden von Imilkon belagert 335. wehren sich tapfer 335 ff. müssen endlich ihre Stadt verlassen und nach Syrakus ziehen 340. verbinden sich mit Dionysius gegen Karthago 435. unterstützen Dion gegen Dionysius IV. 186. machen mit den Agrigentinern ein Bündniß gegen Agathokles V. 288. schließen mit diesem Frieden 291. werden von ihm grausam behandelt 357. verbinden sich mit den Agrigentinern Sicilien zu befreyen 423. werden in die neuerbauete Stadt Phintias verpflanzt VI. 22.
Gelon, Fürst von Syrakus, macht mit den Griechen ein Bündniß II. 335. zieht den belagerten Himeräern zu Hülfe 370. besiegt den karthagischen Feldherrn Hamilkar durch eine Kriegslist 372 ff. belohnt seine Soldaten und Bundesgenossen 376. macht mit den Karthagern Frieden, Bedingungen desselben 378. bezeigt sich gegen die

10239267

I. Historisches Register.

Gelon, — Götter dankbar 380. stirbt 381. dessen Begräbniß 397. erhält Heroenehre 398. Lob desselben 398. 440. sein Grabmal wird von Himilkon zerstört III. 463.

Genucius, Cnäus, Kriegstribun in Rom III. 445. 507. Consul IV. 170.

Genucius, Lucius, Consul in Rom IV. 156. 175. V. 559.

Genucius, Marcus, Consul in Rom III. 45.

Geometrie, deren Nothwendigkeit in Aegypten I. 162.

Gerichte in Aegypten, deren Beschaffenheit I. 151. über die Todten I. 183.

Geryons Rinder werden von Herkules entführt II. 34. ihm wird von Herkules in Sicilien ein Tempel geweyht II. 48.

Geschichte gewährt dem menschlichen Geschlechte einen vielfachen Nutzen I. 3 ff.

Geschichtschreiber, deren Verdienste um die Menschen I. 1 ff.

Gesetze der Aegypter in Ansehung der Ehe I. 50. andere Gesetze derselben I. 154. der Thurier von Charondas III. 17 ff. der Lokrier in Italien von Zaleukus III. 30. Gesetze der 12 Tafeln in Rom 37.

Gesetzgeber der Aegypter I. 185 ff.

Geten bedienen sich Becher von Horn und Holz VI. 6.

Getreidefrucht, verschiedene Meynungen über deren Erfindung II. 266 ff.

Giftige Pfeile der Indianer, deren Wirkung IV. 516.

Giganten, werden von den Göttern überwunden II. 30.

Giganten, ägyptische I. 50.

Giganten in den phlegräischen Feldern, werden von Herkules überwunden II. 43.

10239267

I. Historisches Register.

Giskon, muß wegen der Niederlage seines Vaters Hamilkar Karthago meiden, und hält sich in Selinus auf III. 208.
Giskon, Hannons Sohn, wird als Feldherr nach Sicilien geschickt IV. 312.
Glas, ist in Aethiopien in großer Menge zu finden I. 227.
Glauke, Kreons Tochter, in sie verliebt sich Jason II. 103. wird ihm zur Gemahlin gegeben und von Medea umgebracht 103.
Glauke, Kenchreus Tochter, Telamons Gemahlin II. 140.
Glaukias, Kassanders Vertrauter, wird dem jungen Alexander zum Aufseher gegeben V. 252. bringt ihn um 353.
Glaukias, König der Illyrier, wird von Kassandern geschlagen, und macht mit ihm ein Bündniß V. 284. belagert Apollonia 290. erhält von den Korcyräern Epidamnus V. 306.
Glaukides, Archon in Athen III. 43.
Glaukippus, Archon in Athen III. 206.
Glaukopis, ein Beyname der Athene oder Minerva I. 25.
Glaukus, ein Meergott, weißagt den Argonauten zukünftige Dinge II. 91.
Gleneus, Herkules Sohn von der Deianira II. 72.
Glus, Admiral der persischen Flotte, schlägt den König Euagoras zur See IV. 7. empört sich gegen Artaxerxes 17. wird in Aegypten ermordet 30.
Glykera, eine attische Buhlerin, sie läßt Harpalus nach Babylon kommen IV. 526.
Götter, doppelte Vorstellung der Alten von denselben II. 293.
Gold, wird in Arabien gediegen gefunden I. 290. in Gallien in großer Menge aus den Flüßen gewaschen II. 203.

10239267

I. Historisches Register.

Goldbergwerke in Aegypten, deren Bearbeitung I. 324 ff.

Gomon bringt den von Sklaven bedrängten Lilybäern aus Mauritanien Hülfe VI. 236.

Gongylus, von Eretria, bekömmt von Pausanias vornehme gefangene Perser in Verwahrung II. 406.

Gorgias, ein Redner von Leontini, dessen Stärke in der Beredsamkeit III. 79. wie viel er sich für seinen Unterricht bezahlen lassen 79.

Gorgias, ein berühmter Feldherr der Thebaner IV. 61.

Gorgonen, ein Amazonenvolk in Lybien I. 399. 404.

Gorgus führt die in Sicilien geschlagenen Knidier nach Hause II. 177.

Gorgus, Bürger von Morgantina, wird in einem Sklavenaufstande getödet VI. 210.

Gottesdienst ist von den Aethiopiern zuerst angeordnet worden I. 310.

Gottheiten der Aegypter, 1te Classe derselben I. 23 ff. 2te Classe I. 27.

Grabmal der zwölf Könige in Aegypten I. 133.

Gracchus siehe Sempronius.

Gratien, Jupiters Töchter II. 273. deren Geschichte 274.

Griechen, legen viele Städte in Sicilien an II. 173. Anstalten derselben gegen Xerxes II. 338. welche es mit Xerxes gehalten 339. besetzen Thermopylä 342. liefern dem Mardonius das Treffen bey Platää 383. ff tragen einen herrlichen Sieg davon 387. weyhen dem Apollo den Zehnten von der gemachten Beute 389. besiegen die Perser bey Mykale 394. errichten einen Bund untereinander gegen Athen und Lakedämon, weswegen? III. 115. wählen Argos zum Hauptstaat 116. schließen auf Artaxerxes Vorschlag einen allgemeinen Frieden IV. 63. gerathen dadurch in die größte Verwirrung

I. Historisches Register.

Griechen, — rung 66. 75. schließen zum zweytenmal untereinander Frieden 86. und zum drittenmal 131. auch nach der Schlacht bey Mantinea 155. theilen sich bey dem heiligen Kriege in zwo Partheyen 220 f. wählen Philipp zum Oberbefehlshaber gegen die Perser 325. und dann Alexandern 343. fällen einen harten Schluß über die unglücklichen Thebaner 361. schicken 15 Gesandten, um Alexandern zu dem Siege bey Issus Glück zu wünschen 421. werden von Antipatern bey Krannon geschlagen V. 32 ff. thun Friedensvorschläge 34. erhalten vom Flamminius die Unabhängigkeit VI. 91.

Griechen, die nach Aegypten gereiset sind I. 189.

Griechen unter des jüngern Kyrus Heere, treten den Rückzug aus Asien an III. 398. leiden auf den armenischen Gebirgen viel vom Schnee 400. ziehen durch das Land der Taocher, Phasianer, Chaldäer, über das Gebirge Chemium ans schwarze Meer 402. werden von den Kolchern angegriffen 403. kommen nach Trapezus 404. Kerasus 405. durch das Land der Mosynöker 405. nach Sinope 406. an den thrakischen Bosporus 406. erwählen Xenophon zu ihrem Anführer 416. treten bey dem Lakedämonier Thymbron in Dienste 416.

Griechen in Baktriana und Sogdiana, fallen von den Makedoniern ab IV. 509. V. 8. 12. werden von Python bezwungen 13.

Griechen in Italien verbinden sich gegen Dionysius III. 508.

Grylus, ein Chalkidier, siegt in der 112ten Olympiade im Wettlaufe IV. 404.

Gute Gott, warum er beym Trinken des unvermischten Weins genannt wird II. 6.

Gylippus, führt den Syrakusanern die Hülfstruppen von Sparta zu III. 142. landet bey Himera 143. räth dem Volke die gefangenen Athener strenge zu behandeln 180 ff. wird von Lysandern mit

Gylippus, — der gemachten Beute nach Sparta geschickt 331. muß wegen Entwendung von dreyhundert Talenten landflüchtig werden 332.

H.

Habichte, werden in Aegypten göttlich verehrt I. 164. Ursache davon 173 ff.
Habsucht, deren nachtheilige Wirkungen VI. 1.
Halia, Schwester der Telchinier, gebiert von Neptun 6 Söhne, und die Rhodos II. 246. stürzt sich ins Meer, und wird Leukothea genannt 247.
Halikyäer, treten auf Dionysius Seite 445. fallen wieder von ihm ab 449. verbinden sich mit den Römern gegen Karthago VI. 143.
Hamilkar, Hannons Sohn, wird von den Karthagern mit einer großen Macht nach Sicilien geschickt II. 368. belagert Himera 369. wird von Gelon geschlagen und getödtet II. 372 ff. III. 208.
Hamilkar, ein karthagischer Feldherr, vermittelt einen Frieden zwischen den Agrigentinern und Agathokles V. 291. wird mit einer Armee gegen diesen geschickt 355. verliert viele Schiffe durch Sturm 355. schlägt den Agathokles am Flusse Himera 359 ff. sucht die Syrakusaner mit der Nachricht von Agathokles Tode zu täuschen 391. belagert Syrakus 393. wird von den Mauern heruntergeschlagen 395. greift die Stadt aufs neue an 417. wird nach der Flucht seiner Armee gefangen 419. und hingerichtet 421.
Hamilkar Barkas, ist einer der größten Feldherrn der Karthager gewesen VI. 40- 58. erobert Eryx in Sicilien 59 dämpft den Aufruhr der Söldner 65. geht nach Spanien, wo er die Könige Istolatius und Indortes überwindet 67. erbauet die Stadt Akra Leuke 68. wird von Orisson geschlagen und kömmt in einem Flusse um 68. dessen Lob und Tadel 69.

Hamilkar, ein gefangener Karthager, wird von Regulus Gemahlin aus Rache gemartert VI. 60.
Hamilkar ein karthagischer General, besiegt die Römer in Sicilien VI. 45.
Handwerker in Aegypten, deren Einrichtung I. 150.
Hannibal, Giskons Sohn, wird von den Karthagern zum Befehlshaber gegen Selinus ernannt III. 208. 210. landet mit einer großen Macht bey Lilybäum 229. belagert Selinus 230 ff. erobert und zerstört es 234 ff. auch Himera 239 f. kehrt nach Afrika zurück 245. geht aufs neue mit Imilkon nach Sicilien 278. belagert Agrigent 288. stirbt darüber 290.
Hannibal, ein karthagischer Feldherr, befreyet die Mamertiner durch List vom Hieron VI. 36. wird von ihnen hintergangen 36. schlägt den Consul Publius Claudius in einem Seetreffen 54.
Hannibal, Hamilkars Sohn, dessen Charakter VI. 75. große Eigenschaften 101. wird von dem Heere in Spanien zum Anführer erwählt 71. erobert und zerstört die Stadt Zakantha 72. läßt in Campanien seine Armee sich entkräften 76. richtet die Söhne römischer Rathsherrn hin 77. grausames Verfahren mit den andern Gefangenen 77. hält dem Sempronius ein anständiges Leichenbegängniß 79. läßt beym Abzuge aus Italien die Bundesgenossen niederhauen 86. bestraft einen Haufen treuloser Numidier 86. dessen ausgebreiteter Ruhm 90. setzt sich bey Antiochus in großes Zutrauen 96. soll den Römern ausgeliefert werden 98.
Hanno, karthagischer Befehlshaber gegen Timoleon und die Syrakusaner IV. 289.
Hanno, wird von den Karthagern zum Feldherrn gegen Agathokles ernannt V. 381. und von diesem in einem Treffen erlegt 386.
Hanno, ein karthagischer Feldherr, besiegt Agathokles Befehlshaber Aeschrion V. 483.

Hanno, Hannibals Sohn, zieht in Sicilien eine Armee zusammen VI. 40. thut einen Zug in das innere Afrika und erobert Hekatompylos 59.
Hanno, der ältere, führt ein starkes Heer gegen die Römer nach Sicilien VI. 44. wird wegen Verlustes der Stadt Agrigent bestraft und abgesetzt 45.
Hanno ein karthagischer Befehlshaber, wird von Lutatius Catulus in einem Seetreffen überwunden VI. 62.
Harmodius, macht der Herrschaft der Pisistratiden ein Ende II. 318. 331.
Harmonia, Jupiters Tochter von der Elektra II. 237. bekömmt von der Venus ein goldenes Halsband II. 126. 128. wird mit Kadmus vermählt 238. und auf ihrer Hochzeit von den Göttern beschenkt 238.
Harmostes, was es bey den Spartanern für eine Würde gewesen III. 252.
Harpalus, Alexanders Statthalter in Babylon, entflieht mit großen Schätzen aus Asien nach Griechenland IV. 526. wird von Timbron umgebracht IV. 527. V. 38.
Harpalus, Perseus Gesandter an die Römer VI. 106.
Hedoner, eine thrakische Nation, überwinden die Athener in Amphipolis II. 445. III. 103.
Hegelochus, ein athenischer General, vereitelt Epaminondas Anschlag auf Mantinea IV. 146.
Hegelochus, Ptolemäus Phiskons General, nimmt den Masyas gefangen VI. 213.
Hegesippus, Demetrius Befehlshaber in dem Treffen bey Salamin V. 464.
Hegetoria, eine rhodische Nymphe, Gemahlin des Heliaden Ochimus II. 250.
Heilige Brigade der Thebaner IV. 140 Not. der Karthager IV. 310 V. 383.
Heilige Krieg, in Griechenland, dessen Anfang IV. 209. wird durch Philipp beendiget 275.

I. Historisches Register.

Hekatäus wird von Alexandern nach Asien geschickt, um Attalus umzubringen IV. 339. vollzieht diesen Befehl 344.

Hekatäus, Antipaters Gesandter, bittet Leonnatus um Hülfe V. 27.

Hekate, des taurischen Königs Perses Tochter, eine geschickte Giftmischerin II. 85. wird an den kolchischen König Aeetes vermält 85.

Hekatomnus Fürst von Karien, bekriegt den Euagoras III. 519. unterstützt denselben gegen Artaxerxes IV. 5.

Heketorus, Anführer der Thrakier in Naxus II. 241.

Hektor, Priamus Sohn II. 144.

Hekuba, Priamus Gemahlinn II. 144. deren Grab III. 202.

Helena, Jupiters und der Leda Tochter, wird von Theseus und Pirithous entführt II. 121. aber von ihren Brüdern wieder befreyt 122. ihr Halsband wird in Delphi verwahrt IV. 284.

Helepolis, eine von Demetrius erfundene Sturmmaschine V. 459 Beschreibung der bey Rhodus gebrauchten V. 537.

Heliaden, Urbewohner der Insel Rhodus II. 248. sind in der Sternkunde und im Seewesen erfahren 249.

Heliades, verräth seinen König Alexander Balas an Demetrius VI. 163.

Helikeer, werden von Neptun durch Erdbeben vertilgt, warum? IV. 83 ff.

Helios, ist der erste König in Aegypten gewesen I. 26.

Helios, Hyperions Sohn, wird in die Sonne verwandelt I. 410. trocknet die überschwemmte Insel Rhodus, Erklärung dieser Fabel II. 247. wird von den Rhodiern als ihr Ahnherr verehrt 248.

Helle, Athamas Tochter, flieht mit ihrem Bruder auf einem Widder nach Kolchis II. 88. Erklärung dieser Fabel 89.

Heloris, giebt Dionysius bey einem Aufstand der Syrakusaner einen heilsamen Rath III. 359. V. 513.

10239267

I. Historisches Register.

Heloris, Feldherr der Rheginer, wird von den Messeniern geschlagen III. 504. rettet Rhegium durch seinen Rath 508. wird als Feldherr der Krotoniater von Dionysius geschlagen 527.

Heloten, empören sich nach einem Erdbeben in Sparta gegen die Lakedämonier II. 434. f. werden zu Sklaven gemacht II. 467. werden den Lakedämoniern furchtbar und viele derselben hingerichtet III. 103. tausend derselben, die unter Brasidas gedient, erhalten die Freyheit 117.

Hemithea, eine Göttin, wird in Karien verehrt, Nachricht von derselben II 256. Heiligkeit ihres Tempels 257. der von Persern und Räubern verschont wird 258.

Heniochier, treiben Seeräuberey auf dem schwarzen Meere V. 410.

Hephästion, Alexanders Freund, wird von Esysgambis für Alexandern angesehen IV. 400. macht Ballonymus zum Könige in Tyrus 418. wird im Treffen bey Arbela verwundet 443. bezwingt ein indianisches Reich 496. 498. vermählt sich mit Darius jüngsten Tochter Drypetis 525. stirbt durch übermäßiges Trinken in Ekbatana 530. ihm wird von Alexandern ein prächtiges Leichenbegängniß veranstaltet 537. wird als ein Gott verehrt 541.

Herais, ein Zwitter in der arabischen Stadt Abä, dessen sonderbare Begebenheit VI. 164. nimmt den Namen Diophantus an 167.

Herakleoter in Trachinien, werden von den Aeniänern überwunden III. 119. retten sich mit Hülfe der Böotier 119.

Herakleoter in Sicilien, werden von Agathokles besiegt V. 476.

Herakliden, werden nach Herkules Tode aus Trachinien verbannt II. 109. und, von den Athenern aufgenommen 100. überwinden durch deren Hülfe den

I. Historisches Register.

Herakliden — den Eurystheus III müssen von der Besitznehmung des Peloponneses abstehen III.

Heraklides, wird von den Syrakusanern zum Feldherrn gegen die Athener erwählt III. 137.

Heraklides, ein Syrakusaner, wird dem Dion an die Seite gesetzt IV. 197.

Heraklides, Agathokles Oheim V. 147.

Heraklides, ein syrakusanischer General, wird den Krotoniatern zu Hülfe geschickt V. 150.

Heraklides, Agathokles jüngerer Sohn V. 497.

Heraklides, Tyrann von Leontini, unterwirft sich dem Pyrrhus VI. 26.

Heraklides, von Tarent, verleitet den makedonischen König Philipp zur Grausamkeit VI. 87. wird dafür bestraft 90.

Heraklides von Byzanz, bittet im Namen Antiochus des Großen die Römer um Frieden VI. 96.

Herbesiner, in Sicilien, werden von Dionysius bekriegt III. 357.

Herkules, es giebt drey verschiedene I. 446. 447.

Herkules, der ägyptische, ein Anverwandter des Osiris I. 33. befreyet Prometheus von dem Adler, Erklärung dieser Fabel 36. ist eine ägyptische, aber keine griechische Gottheit, Beweise davon I. 45.

Herkules, einer der idäischen Daktyler, soll die olympischen Spiele eingesetzt haben II. 260.

Herkules, der kretische, Nachricht von demselben II. 279.

Herkules, der griechische, Schwierigkeiten bey dessen Mythologie II. 16. dessen Herkunft 17. Juno verzögert seine Geburt 18. wird von seiner Mutter ausgesezt, aber von Minerven gerettet 18. befreyet Theben, und überwindet den König der Minyer Erginus I. 19. 20. IV. 137. erschießt in der Wuth seine Kinder II. 22. vollendet die ihm vom Eurystheus auferlegten zwölf Arbeiten 22 ff. geräth mit den Kentauren in Streit 25.

Herkules, — stiftet die olympischen Spiele 28. erhält Geschenke von den Göttern 29. stehet diesen gegen die Giganten bey 30 überwindet die Amazonen II. 32. I. 282. reiniget Kreta von wilden Thieren II. 34. überwindet den Riesen Antäus 35. setzet die Denksäulen an die Spitzen von Europa und Afrika 37. entführt Geryons Kühe 33. geht durch Gallien über die Alpen nach Italien 39. zeugt mit einer keltischen Prinzessin den Galatas, von dem die Gallier abstammen 200. lagert sich an der Tiber, wo nachher Rom erbauet worden 41. überwindet die Giganten in den phlegräischen Feldern 43. geht nach Sicilien über 45. wird da als ein Gott verehret 47. holt den Kerberus aus der Unterwelt II. 49. III. 406. holt die goldenen Aepfel der Hesperiden II. 51. erlernt von Atlas die Sternkunde 54. schickt seine Söhne die Thespiaden als Colonisten nach Sardinien 55. 184 f. rächt sich wegen der ihm abgeschlagenen Jole an Eurytus 59. wird an die Omphale als Sklave verkauft 60. bekriegt Laomedon, König von Ilaum 61. wird von Eurystheus aus Tirynth verbannt 64. heurathet die Dejanira 67. kämpft mit dem Flußgott Achelous, Erklärung dieser Fabel 69. überwindet Phylas, König der Dryoper 71. erschießt den Kentaur Nessus 71. bekömmt von Deianiren ein vergiftetes Kleid 74. läßt sich auf dem Berge Oeta verbrennen 75. wird erst als Heros, dann als Gott verehrt 75. wird von Juno an Kindesstatt angenommen, und bekömmt die Hebe zur Gemahlin 76.

Herkules, der griechische, thut einen Zug nach Indien I. 272. belagert den Felsen Aornus vergeblich IV. 486. verscheucht die Stymphalischen Vögel I. 354. errichtet mit den Deliern in Arabien Freundschaft I. 385. macht dem Reiche der Amazonen in Libyen ein Ende 404. erschlägt seinen Lehrer

Herkules, — rer Linus mit der Cither 432. nimmt an dem Argonautenzuge Theil II. 79.
Herkules, Alexanders Sohn von der Barsine, wird von Polysperchon zum König in Makedonien bestimmt V. 401. bald darnach aber getödet 416.
Herkulestempel in Gadira II. 193.
Hermaphroditus, Nachricht von diesem Gotte II. 12.
Hermaphroditen siehe Zwitter.
Hermeas, Tyrann der Atarneer, fällt durch List in Mentors Hände IV. 263.
Hermeas, ein Anführer der rebellischen Sklaven in Sicilien VI. 202. 203.
Hermes, Ursprung dieses Namens I. 31. Siehe Merkur.
Herminius, Lar, Consul in Rom III. 38.
Hermokrates, wird von den Syrakusanern zum Feldherrn gegen die Athener erwählt III. 137. schlägt den Angriff derselben auf Epipola ab 151. verzögert ihren Abzug durch eine List 163. räth mit den Gefangenen gelinde zu verfahren 165. wird den Lakedämoniern mit einer Flotte zu Hülfe geschickt 191. befindet sich mit bey der Schlacht im Hellespont 200. wird zum Exil verdammt 246. setzt sich in dem zerstörten Selinus fest und plündert das karthagische Gebiet aus 247. schickt die Gebeine der bey Himera erschlagenen Syrakusaner nach Syrakus 268. sucht mit Gewalt in die Stadt einzudringen 269. wird darüber erschlagen 269 dessen Tochter heurathet Dionysius 210.
Hermokrates, ein Sophist, verleitet den Makedonier Pausanias, den König Philipp zu tödten IV. 334.
Herolde, streiten bey den olympischen Spielen mit um die Wette V. 15.
Hesione, Laomedons Tochter, wird dem vom Neptun geschickten Seeungeheuer ausgesezt II. 80 vom Herkules aber gerettet 80. wird vom Herkules dem Telamon gegeben II. 63.

10239267

I. Historisches Register.

Hesioneus, wird von seinem Eydam Ixion betrogen und lebendig verbrannt II. 135.

Hesioneus, wird mit seinem Vater Alketas von den Epirotern getödet V. 324.

Hesperiden, deren goldene Aepfel holt Herkules II. 51. verschiedene Meynungen darüber 51. Nachricht von ihrem Geschlechte 52 f.

Hesperus, Atlas Sohn, wird von Winden weggeführt I. 416.

Hesperus, Atlas Bruder, hat eine Tochter Hesperis, die Mutter der Hesperiden II. 52.

Hestiäer, in Eubda, werden von Perikles aus ihrem Vaterlande weggeführt III. 9. 33. bleiben den Lakedämoniern getreu I V. 48. werden durch diese vom Tyrannen Neogenes befreyt I V. 49.

Hetäri, ein Corps Reuter unter Alexanders Heer V. 3.

Hetömoridas, ein spartanischer Rathsherr, räth den Oberbefehl zur See fahren zu lassen II. 415.

Heuschreckenesser, eine äthiopische Nation, deren Lebensart I. 351.

Hiempsal, Mikipsa Sohn, ein numidischer Prinz VI. 222.

Hierax, Statthalter des syrischen Königs Alexander Balas VI. 163.

Hierax, ein General Ptolemäus Physkons, erhält diesen auf dem Thron VI. 186.

Hieroglyphen der Aethiopier I. 313.

Hieromnemon, Archon zu Athen V. 368.

Hieron I, König in Syrakus II. 398. sucht seinen Bruder Polyzelus aus dem Wege zu räumen II. 411. söhnt sich wieder mit ihm aus 412. setzt neue Colonisten nach Katana 413. stirbt daselbst 439. ist weniger beliebt als sein Bruder Gelon 440.

Hieron II. König von Syrakus, erobert Ameselon und Alesa VI. 33. besiegt den Feldherrn der Mamertiner Kius 34. wird von Hannibal hintergangen 36. verbindet sich mit den Karthagern gegen Rom

Hieron II. — Rom 40. tritt zu den Römern über 42. unterstützt diese bey der Belagerung von Lilybäum 54. schickt den Römern bey dem keltischen Kriege Getreide 71. erzeigt den Rhodiern bey einem Erdbeben Hülfe 76.

Hieronymus, wird nach Hierons Tode König von Syrakus VI. 78. wird wegen seiner üblen Regierung umgebracht 79.

Hieronymus, ein Athener, commandirt in Konons Abwesenheit die Flotte III. 494.

Hieronymus von Kardia, wird von Eumenes an Antipater geschickt V. 80. bringt von Antigonus Seiten dem Eumenes Vorschläge 94. kömmt nach Eumenes Tode bey Antigonus in Gunst 235. wird zum Aufseher des Asphaltsammlens gemacht 345.

Hiketas, Tyrann in Sicilien, ist von einem Theile von Syrakus Meister IV. 290. schlägt Dionysius 290. wird von Timoleon bey Adranum besiegt 292. thut einen vergeblichen Angriff auf Syrakus 298. verbindet sich mit Timoleon gegen die Karthager 306. wird von Timoleon beerdiget 313.

Hiketas, ein syrakusanischer Feldherr, führt gegen Mänon Krieg VI. 14. macht sich zum Tyrannen von Syrakus 21. wird von Thynion vertrieben 23.

Himeräer, empören sich gegen Theron II. 411. werden von Hiero verrathen und bestraft 412. verbinden sich mit Syrakus gegen die Athener III. 137. werden von Hamilkar fast gänzlich vertilgt 239 ff. schließen mit Dionysius gegen Karthago ein Bündniß 435.

Himerus, ein parthischer Statthalter, verübt viele Grausamkeit VI. 213.

Himilko siehe Imilko.

Hippakriner, fallen bey dem Aufstand der Söldner von Karthago ab VI. 66.

Hippalkimus, Itonus Sohn II. 131.
Hipparchus, Pisistratus Sohn, verliert die Herrschaft über Athen II. 331.
Hipparinus, Dionysius Sohn IV. 179. setzt sich in Besitz von Syrakus 233.
Hippias, Pisistratus Sohn, wird der Herrschaft von Athen beraubt II. 331.
Hippodamia, Bystus Tochter, Pirithous Gemahlin II. 136.
Hippodamia, Oenomaus Tochter, wird mit Pelops vermählt II. 140 f.
Hippodamus, Archon zu Athen IV. 62.
Hippokentauren, deren Ursprung VI. 136.
Hippokoon, vertreibt seinen Bruder Tyndarus aus Sparta II. 64. wird deswegen vom Herkules bestraft 65.
Hippokrates, Tyrann von Gela, überwindet die Syrakusaner II. 334. läßt die Reichthümer im Jupitertempel unversehrt 334.
Hippokrates, ein athenischer General, bemächtiget sich der Stadt Megara III. 101. erobert Delium 106.
Hippokrates, ein spartanischer Harmostes, wird von Alkibiades bey Chalkedon getödtet III. 252.
Hippolyte, Königin der Amazonen, wird vom Herkules überwunden I. 283. ihr Gürtel wird von Herkules geholt II. 32.
Hippolyte, Dexamenus Tochter, wird an Aranes vermählt II. 63.
Hippolytus, Theseus Sohn von der Antiope II. 55. in ihn verliebt sich seine Stiefmutter Phädra 119. swird von seinen scheugewordenen Pferden geschleift, und nach dem Tode von den Trözeniern vergöttert 120.
Hippomanes, Archon zu Athen, wirft seine geschwängerte Tochter den Pferden vor II. 314.
Hippomedon, zieht mit Adrastus gegen Theben II. 125.

Hipponiater, werden von den Karthagern wieder in ihre Stadt eingesetzt IV. 39.
Hipponikus, ein athenischer General schlägt mit Nikias die Thebaner III. 99.
Hipponus will seine Tochter Periböa umbringen lassen II. 69.
Hippopotamus, dessen Beschreibung I. 71. Art ihn zu fangen 72.
Hippostratus, wird von Antigonus zum Feldherrn in Medien ernannt V. 239.
Hippotas, Kreons Sohn, spricht die Medea von ihrem Verbrechen frey II. 105.
Hippotes, Mimas Sohn, Aeolus I. Enkel II. 130.
Hippotion, ein von Herkules getödeter Kentaur II. 26.
Hirsch mit goldenen Hörnern wird von Herkules gefangen II. 27.
Hirten in Aegypten, machen einen besondern Stand aus I. 149.
Hirtengedicht, von wem es erfunden worden II. 160
Hitze, deren Wirkung in südlichen Ländern I. 360.
Hodites, Herkules Sohn von der Dejanira II. 72.
Homadus, ein Kentaur, wird von Herkules getödet II. 26.
Homer, ist in Aegypten gewesen I. 140. 190. Beweise davon 194. soll viele Verse von Daphne, Tiresias Tochter, entlehnt haben II. 129.
Honig in Kolchis, dessen Genuß macht rasend III. 403.
Hora, Horologia, was sie bey den Griechen bedeuteten I. 49.
Horatius, Marcus, Consul in Rom II. 477. III. 37.
Horatius Pulvillus, Cajus, Consul in Rom II. 477.
Horatius Trigeminus, Publius, Consul in Rom III. 9 Decemvir in Rom 33.
Horen, Jupiters Töchter, II. 273. deren Geschichte 275.

Horn der Amalthia, was es bedeutet I. 434. II. 69.
Horus, der griechische Apollo I. 48. hat zuletzt unter den Göttern über Aegypten geherrscht 92.
Hostilius, s. Tullus.
Hugo, Publius, Kriegstribun in Rom I V. 34.
Hunde, werden in Aegypten göttlich verehrt I. 164. Trauer über deren Tod 167. Ursache davon 172. sind in Indien von besonderer Stärke I V. 493.
Hundemelker, eine äthiopische Nation, deren Lebensart I. 355.
Hundskopf, ein äthiopisches Thier, dessen Beschreibung I. 362.
Hyänen, sollen männlichen und weiblichen Geschlechts zugleich seyn VI. 170.
Hyakinthiden in Sparta, opfern sich für das Wohl des Vaterlandes auf I V. 362.
Hyapades, ein Sohn der Semiramis I. 205.
Hydalpes, ein Sohn der Semiramis I. 205.
Hyllus, Herkules Sohn von der Deianira II. 70. erlegt den Eurystheus im Treffen II. 111. führt die Herakliden nach dem Peloponnes 111. wird von Echemus im Zweykampfe getödet 111.
Hylophager, eine äthiopische Völkerschaft I. 344.
Hyperbius, von Syrakus, bekömmt in der 90ten Olympiade den Preiß im Wettlaufe III. 118.
Hyperboreer, Nachricht von diesem Volke I. 284. sie verehrten vorzüglich den Apollo 285.
Hyperides, ein athenischer Redner, hält dem General Leosthenes die Leichenrede V. 25.
Hyperion, König der Atlantäer, wird von seinen Brüdern ermordet I. 409.
Hyperion, einer der Titanen II. 262. von ihm rührt die Sternkunde her 264.
Hypermnestra, Thespius Tochter II. 134.
Hypsäus, Lucius, römischer Prätor in Sicilien, wird von den rebellischen Sklaven geschlagen VI. 205.

Hypsäus, Peneus Sohn von der Kreusa II. 134.
Hystaspes, Xerxes Sohn, Statthalter in Baktra II. 444.

J.

Jäger, eine äthiopische Völkerschaft, deren Leensart I. 345.
Jahre, der alten Aegypter, sind von verschiedener Art gewesen I. 49.
Jahreszeiten hatten die alten Aegypter nur drey I. 21. 25. 49.
Jalysus, Kerkaphus Sohn, König in Rhodus II. 250.
Jambulus, dessen Nachricht von einer Insel im indianischen Meere I. 298 ff.
Japetus, ein Titane, zeugt den Prometheus II. 262. 264.
Japygier, überwinden die Tarentiner und Rheginer II. 416. schließen mit Agathokles ein Bündniß VI. 4.
Jasion, Jupiters Sohn von der Elektra, erneuert die samothrakischen Mysterien II. 238. heurathet die Kybele und wird unter die Götter versetzt 238.
Jason, dessen Herkunft II. 77. unternimmt das goldene Fell in Kolchis zu holen 78. läßt sich mit Medea in Verbindung ein, die ihm zur Ausführung behülflich ist 87. 90. kömmt glücklich wieder in Jolkus an 94. rächt sich an Pelias wegen seiner ermordeten Verwandten 95 ff. weyht das Schiff Argo dem Neptun 101. läßt sich in Korinth nieder 101. verstößt Medea und vermählt sich mit Glauke 103. wird durch Medeens Rache zum Selbstmord verleitet 104. seine Kinder werden als Heroen verehrt 105.
Jason, Tyrann von Pherä, steht den Thebanern in der Schlacht bey Leuktra bey IV. 96. veranlaßt einen Stillstand 96. macht sich in Thessalien sehr mächtig 101. räth den Thessaliern, sich um den

10239267

I. Historisches Register.

Jason, — Oberbefehl Griechenlands zu bewerben 103. wird umgebracht 105.

Ibis, werden in Aegypten göttlich verehrt, weswegen? I. 164. 173.

Ichneumon, ein ägyptisches Thier, dessen Beschreibung I. 71. wird von den Aegyptern göttlich verehrt I. 164. 165. weswegen? 173.

Ichthyophager, eine troglodytische Völkerschaft, deren Lebensart I. 328 f. wie sie die Fische fangen 329. einige Stämme von ihnen kennen weder Durst noch Leidenschaften 334. verschiedene Arten von Wohnungen derselben 336 ff.

Icilius, Spurius, Volkstribun in Rom II. 443.

Ida, Minos II. Mutter II. 116.

Ida, Melisseus Tochter, giebt dem Berge Ida den Namen I V. 347.

Idäa, verleitet Phineus zu Ungerechtigkeiten gegen ihre Stiefkinder II. 82. wird deswegen von ihrem Vater Dardanus zum Tode verdammt 83.

Idäa, eine Nymphe, Teukers Mutter II. 143.

Idäische Daktyler, Nachricht von ihnen II. 259. I V. 347.

Idomeneus, Deukalions Sohn, Minos Enkel, zieht mit nach Troja II. 285. Inschrift auf seinem Grabe 285.

Idomeneus, Antigonus Befehlshaber, wird nach Rhodus geschickt V. 263.

Idrieus, wird nach Artemisiens Tode Fürst von Karien I V. 250. führt auf Artaxerxes Befehl gegen Cypern Krieg 244. stirbt 293.

Jetiner, in Sicilien, ergeben sich dem Pyrrhus VI. 29. verbinden sich mit den Römern gegen Karthago 49.

Ikarus, Dädalus Sohn, ertrinkt im Meere II. 147.

Illyrier, stehen den verbannten Epidamniern bey III. 44. schlagen mit Dionysius Hülfe die Molosser 23. machen Alketas zum Könige derselben 23. machen sich das makedonische Reich von sich abhängig

I. Historisches Register.

Illyrier, — hängig 170. erlegen den makedonischen König Perdikkas in einem Treffen 171. werden von Philippus geschlagen 176. 208. und von Alexandern bezwungen 349. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21. erhalten nach ihrer Besiegung von den Römern die Unabhängigkeit VI. 118.

Ilus, König von Troja II. 144.

Imalia, eine Nymphe, Jupiters Geliebte II. 246.

Imilkon, Hannons Sohn, wird nebst Hannibaln mit einer großen Macht von den Karthagern nach Sicilien geschickt III. 279. setzt nach Hannibals Tode die Belagerung von Agrigent fort 290. läßt dem Saturn einen Knaben opfern 290. hebt einen Getreidetransport der Syrakusaner auf 294. erobert Agrigent 297. macht große Beute 298 schleift die Stadt 334. belagert Gela 335. schickt eine metallene Bildsäule Apolls nach Tyrus 335. erobert Gela 340. schließt mit Dionysius Frieden und kehrt nach Afrika zurück 345. wird aufs neue zum General gegen Dionysius ernannt 437. richtet die Schiffe in dem Hafen von Syrakus zu Grunde 437. Stärke seiner Macht 446. landet bey Panormus 448. erobert und zerstört Messene 449 453. belagert Syrakus zu Wasser und zu Lande 460. nimmt sein Quartier im Jupitertempel 461. verliert durch die Pest den größten Theil seines Heeres, Ursachen dieser Pest 474 ff. kehrt mit einigen wenigen nach Afrika zurück 482. hungert sich zu Tode 484

Imilkon, ein karthagischer Befehlshaber, besiegt Agathokles Feldherrn Eumachus V. 483. schließt die übrigen Truppen der Feinde ein 485.

Imperator, wer bey den Römern dazu ausgerufen worden VI. 244.

Inachus, läßt seine Tochter Jo von Kyrnus aufsuchen II. 252.

Inarus, wird von den Aegyptern zum Könige gewählt II. 447.

Indianer, deren Ursprung I. 270. Mythologie 271. haben keine Sklaven 273. werden in 7 Klaßen ein-

10239267

I. Historisches Register.

Indianer, -- getheilt 273. in Philosophen 273. Ackerleute 274. Hirten 275. Künstler und Handwerker 275. Soldaten 275. Aufseher und obrigkeitliche Personen 276.

Indortes, ein spanischer König, wird von Hamilkarn geschlagen und gekreuziget V l. 67.

Inschriften auf den Sieg bey Platäa II. 389.

Insularische Zunft in Thurium III. 16.

Jo, ist die ägyptische Isis, I. 47. wird von Kyrnus aufgesucht II. 252.

Jokaste, Oedipus Mutter und Gemahlin II. 123.

Jokastus, Aeolus III. Sohn, herrscht über einen Theil von Italien II. 175.

Joklus, ein Argiver, führt eine Kolonie nach der Insel Karpathus II. 243.

Jolaus, Herkules Waffenträger II. 22. 23. ihm wird von Herkules ein Tempel geweyht 48. führt die Thespiaden nach Sardinien II. 56 185. er wird bey den Opfern Vater Jolaus genannt, warum? 58. heurathet Herkules Gemahlin Megara 59.

Jole wird dem Herkules von ihrem Vater abgeschlagen II. 59. und dann von jenem gefangen 73.

Jollas, Antipaters Sohn, dessen Grab wird von Olympias zerstört V. 168.

Jonier, sind dem Xerxes wegen eines Abfalls verdächtig II. 381. verbinden sich mit den Griechen 395. wollen ihr Land verlassen und sich in Griechenland anbauen 395. sind im peloponnesischen Kriege auf Seiten der Athener III. 64. empören sich gegen Artaxerxes II. IV. 158.

Jonische Zunft in Thurium III. 16.

Iphianira, Megapenthes Tochter, Melampus Gemahlin II. 133.

Iphianira, Bikles Tochter II. 134.

Iphigenia, ist Priesterin der Diana bey den Taurern II. 84.

Iphiklus, Herkules Bruder, wird im Streite getödet II. 67.

Iphikrates,

I. Historisches Register.

Iphikrates, ein atheniſcher General, iſt Anführer der Korinther gegen die Verbannten III. 502. 503. ſchlägt ein lakedämoniſches Heer auf der Landenge 509. legt ſein Amt nieder 510. tritt bey Pharnabazus in Dienſte I V. 47. commandirt in dem Kriege gegen Aegypten die Söldner 68. landet in der mendeſiſchen Mündung 70. zerfällt mit Pharnabazus 71. flieht aus dem perſiſchen Lager nach Athen 73. macht mit den Waffen verſchiedene Aenderungen 74. wird den Spartanern gegen die Thebaner zu Hülfe geſchickt 109. kehrt unverrichteter Sache zurück 113. wird von Chares der Verrätherey angeklagt und beſtraft 207. nimmt die von Dionyſius nach Delphi geſchickten Weyhgeſchenke weg I V. 272.

Iphikratiſche Schule, woher dieſe Benennung rührt I V. 74.

Iphimedia, Aloeus Gemahlin, wird von Thrakiern nach Naxus entführt II. 241.

Iphis, Euryſtheus Bruder, wird von Aeetes erlegt II. 90.

Iphitus, wird von Herkules vom Thurm heruntergeworfen II. 59.

Irene, Jupiters Tochter II. 273. deren Geſchichte 275.

Irene, Ptolemäus Phyſkons Beyſchläferin V I. 180.

Iſarchus, Archon zu Athen III. 98.

Iſauricr, merkwürdige That derſelben bey der Belagerung von Perdikkas V. 45.

Iſcholus, ein ſpartaniſcher Befehlshaber, ahmt im böotiſchen Kriege Leonidas Verhalten nach I V. 110.

Iſidorus wird gegen die Marathier abgeſchickt V I. 174.

Iſis war bey den älteſten Aegyptern der Mond I. 20. Bedeutung des Namens 21. ſoll mit der griechiſchen Göttin Demeter einerley ſeyn I. 27. 190. II. 266. ihre Geburt und Erfindungen I. 28. rächet

I. Historisches Register.

Isis — Osiris Tod I. 39. wird nach ihrem Tode vergöttert 41. ihr Grabmal 41. Wohlthaten gegen die Menschen 47 f. Denksäule in Nysa 51.

Isisfest, in Aegypten I 28.

Ismene, Oedipus Tochter II. 124.

Ismenias, General der Böotier, schlägt die Phokeer III. 496.

Ismenais, ein berühmter Feldherr der Thebaner, wird von Alexandern in Pherä in Verhaft genommen IV. 123.

Ismenus, Asopus Sohn, giebt einem Fluße den Namen II. 139.

Isokrates, ein berühmter Redner zu Athen III 2. IV. 132.

Isokrates, wird wegen Octavius Ermordung von Demetrius den Römern ausgeliefert VI. 152.

Isoples, ein vom Herkules getödeter Kentaur II. 26.

Istolatius, König der Kelten in Spanien, wird von Hamilkar in einem Treffen getödet VI. 67.

Istrier, empören sich gegen Lysimachus, werden aber bezwungen V. 295.

Italiänischen Völker, fangen den marsischen Krieg gegen Rom an VI. 253. machen Corfinium zu ihrer Hauptstadt 254. wählen sich Feldherrn 255. nehmen nach vielen Niederlagen ihren Hauptsitz zu Aesernia 256. bitten Mithridates um Hülfe 257. werden endlich ganz unterdrückt 261.

Ithykles, Archon zu Athen III. 427.

Ithyphallus, ein Beyname des Priapus II. 12.

Itone, Minos I. Gemahlin II. 115.

Itoner, in Asien, werden von Herkules überwunden II. 61.

Itonus, Böotus Sohn II. 131.

Juden, Ursprung dieses Volks, nach der Meynung der Griechen VI. 279. warum sie aus Aegypten vertrieben worden 280. Nachtheilige Meynungen, die andere Völker von ihnen hatten VI. 191. was in ihrem Tempel gestanden 192.

Ju,

I. Historisches Register.

Jugurtha, König in Numidien, tödet seinen Bruder Adherbal VI. 217. wird von Bokchus den Römern ausgeliefert 224.

Julius, Cajus, Decemvir in Rom III. 33. Kriegstribun III. 53. 326. 375. Consul III. 74. 98.

Julius, Lucius, Consul in Rom III. 42. 109. Kriegstribun III. 413. 427. 501. Magister Equitum unter dem Dictator Aulus Postumius III. 97.

Julius, Sextus, Kriegstribun in Rom III. 127.

Julius, Sextus, Consul, unter ihm fängt sich der marsische Krieg an VI. 253.

Julius, Tiberius, Kriegstribun in Rom VI. 88.

Julius Cäsar, Cajus, setzt eine römische Colonie nach Taurominium IV 180. bauet Korinth wieder auf VI. 160. erobert zuerst Britannien II. 194. geht über den Rhein II. 201. behält im bürgerlichen Kriege über Pompejus die Oberhand IV. 267. VI

Julius Cäsar Strabo, Cajus, streitet mit Marius wegen des Commando gegen Mithridates VI. 260.

Julius Julus, Lucius, Consul in Rom II. 436.

Jungfrauen weißagten vor Alters im Tempel zu Delphi IV. 216.

Junius, Cajus, Consul in Rom V 180. 203 368.

Junius, Decimus, Consul in Rom V 2.

Junius Brutus, wird von Pompejus in einem Treffen überwunden VI. 272.

Junius Pullus, Lucius, Consul, wird vom karthagischen Befehlshaber Karthalo in einem Seetreffen geschlagen VI. 56 f.

Juno Telchinia, woher dieser Beyname rührt II. 246.

Juno Lacinia, hat einen Tempel in Italien III. 136.

Jupiter, Uranus Sohn, König von Kreta I. 418.

Jupiter, Saturns und der Rhea Sohn I. 418. soll in Kreta geboren worden seyn VI. 179. verschiedene Meynungen über seine Geburt II. 268. wird

von

I. Historisches Register.

Jupiter, — von den Kureten in Kreta erzogen II. 269. setzt seinen Vater ab, und wird Herr der ganzen Welt I. 419. 455 entführt die Europa nach Kreta und zeugt mit ihr drey Söhne II. 115. erschlägt den Aesculap mit dem Blitze II. 137. giebt der Proserpina Sicilien zum Brautgeschenk II. 165. macht sich um das menschliche Geschlecht verdient II. 270. vertilgt die Giganten 271. wird vergöttert 272. vermählt sich mit Juno 273. dessen Kinder 273.

Jupiter, der Heyland, warum er beym Trinken des vermischten Weins genannt wird II. 7.

Jupiter Triphylius, wird von den Panchäern verehrt II. 229. Beschreibung dessen Tempels 229. 295.

Jupiter Telchinius, woher dieser Beyname rührt II. 246.

Jupiter Atabyrius, Ursprung dieses Namens II. 252.

Jupiter Aegiochus, Erklärung dieses Namens II. 270.

Jupiterstempel zu Agrigent, Beschreibung desselben III. 281 ff. zu Olympia, wird von Sulla geplündert VI. 268.

Jrion, Antions Sohn, bekömmt Hesioneus Tochter ia mit List zur Gemahlin II. 135. verliebt sich in die Juno 135. zeugt mit einer Wolke die Kentauren 135. wird in der Unterwelt bestraft 136.

Jrion, König von Korinth II. 298.

K.

Kadmus, Agenors Sohn, vermählt sich mit Harmonia II. 238 bauet Theben in Böotien an II. 238. V. 254. ist ein Aegypter gewesen I. 43. warum er aus Aegypten vertrieben worden VI. 281. hat die Buchstaben nach Griechenland gebracht I. 431. eigentliche Bewandniß damit II. 249. 276. flieht nach Illyrien V. 254. kömmt nach

10239267

I. Historisches Register.

Kadmus, — nach Rhodus, und bauet dem Neptun einen Tempel II. 251.

Kadmeischer Sieg, was dieses Sprüchwort bedeutet II. 355. III. 313. VI. 23.

Kadusier leben in beständiger Feindschaft mit den Medern, warum I. 262. werden von Artaxerxes bekriegt I V. 16.

Kälte, deren Wirkungen in nördlichen Ländern I. 359 f.

Käriten reiben die in Italien eingefallenen Gallier vollends auf III. 551.

Kakius bewirthet den Herkules in Italien II. 41. von ihm ist eine Stiege in Rom benannt II. 41.

Kalanus, ein indischer Philosoph, verbrennt sich selbst IV. 524.

Kallas, Alexanders Befehlshaber, zieht gegen die Perser den Kürzern I V. 348. kommandirt unter Alexanders Heer die Thessalier 366.

Kallas, Kassanders General, wird gegen Polysperchon abgeschickt V. 217. macht dessen Armee abwendig 220.

Kallatiner, empören sich gegen Lysimachus V. 295.

Kalliades, Archon zu Athen II. 336

Kalliades, ein atheniischer Befehlshaber, wird zum Tode verurtheilt III. 322.

Kallias, Archon zu Athen II. 465. III. 278. 190. IV. 44.

Kallias, ein Athener, schließt als Gesandter mit Artaxerxes Gesandten Frieden III. 7. dann auch mit den Eubdern 9. bleibt in der Schlacht bey Potidäa 53.

Kallias, Anführer der Phokeer im heiligen Kriege IV. 269.

Kallibius, spartanischer Befehlshaber, unterstützt die dreyßig Tyrannen III. 352. bleibt beym Angriff auf Munychia 410.

Kallikarpus, Aristäus Sohn II. 157.

Kallikrates,

10239267

I. Historisches Register.

Kallikrates, wird von Ptolemäus I. abgeschickt, Nikokles in Cypern umzubringen V. 402.

Kallikratidas, ein Spartaner, folgt Lysandern im Commando der Flotte III. 270. dessen treflicher Charakter 270. erobert Delphinium, Teji, Methymnä 271. schlägt die athenische Flotte unter Konon 272 ff. belagert Mitylene 275. wird in der Schlacht bey den arginusischen Inseln getödet 313.

Kallimachus, Archon zu Athen III. 9. IV. 262.

Kallimedes, Archon zu Athen IV. 170.

Kalliphon, ein Sicilianer verleitet den Tyrannen Apollodorus zur Grausamkeit VI. 32.

Kallippus, ermordet den Dion, und wird Befehlshaber der Syrakusaner IV. 225. wird von Hipparinus aus Syrakus vertrieben 233. setzt die Rheginer in Freyheit 251.

Kallistratus, wird von den Athenern zum General gegen die Lakedämonier erwählt IV. 48. widersetzt sich den Thebanern, welche Böotien beherrschen wollen 63. ist Archon zu Athen 209.

Kallixenus, ein athenischer Redner, hetzt die Athener gegen die Feldherrn bey den arginussischen Inseln auf III. 324. entflieht aus dem Gefängnisse zu den Lakedämoniern 325.

Kallo, ein Zwitter in Epidaurus, dessen Begebenheit VI. 167 ff.

Kalydonische Eber, wird von Dianen in Oeneus Land geschickt II. 67.

Kamarinäer bleiben in dem Kriege zwischen den Syrakusanern und Athenern neutral III. 137. verbinden sich mit Dionysius gegen die Karthager 435. unterstützen Dion gegen Dionysius IV. 186. treten auf Seiten der Karthager gegen Agathokles V. 363. werden von Xenodikus in Freyheit gesetzt 423.

Kambyses, König in Persien, erobert Aegypten, wenn? I. 139. verbrennt daselbst die Tempel 96. läßt

10239267

I. Historisches Register.

Rambyses, — läßt an Amasis Leichnam seine Wuth aus II. 330. erbauet die Stadt Meroe I. 65. ist gegen die Aethiopier unglücklich I. 311. ihm unterwerfen sich die Afrikaner und Kyrener II. 330. will das Orakel des Ammons plündern 331.

Rameele, deren vielfacher Gebrauch in Arabien I. 385.

Rameelpanther, dessen Beschreibung I. 385.

Ramirus, Kerkaphus Sohn, König in Rhodus II. 250.

Rampe, ein Ungeheuer in Afrika, wird vom Bakchus erlegt I. 441.

Randalus, Sohn des Helius II. 248. flieht wegen eines Brudermords nach Kos 249.

Ranes, Kephalus Sohn, vermählt sich mit Euadnen, Pelias Tochter II. 101.

Rapaneus, zieht mit Adrastus gegen Theben II. 125. bleibt bey Bestürmung der Stadt 127.

Raphira, Okeanus Tochter, erzieht nebst den Telchiniern den Neptun II. 245.

Rappadokische Könige, deren Abkunft und Geschichte VI. 132.

Rapys, Anchises Vater II. 144.

Raranus, dessen Geschlechtsregister II. 304.

Rarber, eine arabische Nation I. 386.

Rarduchen, sind den Griechen auf ihrem Rückzuge aus Asien beschwerlich III. 399. Nachrichten von diesem Volke 399.

Rarfunkel, wie sie entstehen I. 293.

Rarier, lassen sich in Naxus nieder II. 242. in Syme 244. bemächtigen sich der mehresten Inseln im ägäischen Meere 293 sind im peloponnesischen Kriege auf Seiten der Athener III. 64. unterwerfen sich Alexandern IV. 376.

Rarkinus, ein athenischer Befehlshaber, verheert die peloponnesischen Küsten III. 64. und das Land der Eleer 66.

10239267

I. Historisches Register.

Karkinus, aus Rhegium, Vater des Agathokles V. 146. erhält von Timoleon das syrakusanische Bürgerrecht 149.

Karme, Eubulus Tochter, Enkelin der Ceres II. 280.

Karthager, strenges Betragen derselben gegen ihre Befehlshaber V. 382. zerstören Heraklea in Sicilien II. 46. setzen einen Haufen rebellischer Söldner auf einer wüsten Insel aus 179. können die Einwohner Sardiniens nicht bezwingen 185. werden durch die Bergwerke in Spanien reich und mächtig 221. verehren den Saturn, warum? 262. schließen mit Xerxes ein Bündniß 336. bekriegen diesem zu Folge Sicilien 368 ff. verlieren ihre ganze Armee bey Himera 372 ff. gerathen deshalben in große Verwirrung 374. versprechen den Egestäern Beystand gegen die Selinuntier III. 207. schicken Hannibaln dahin, welcher Selinus und Himera zerstört 229 - 245. erbauen Therma in Sicilien 278. rüsten sich zu einem neuen Kriege gegen Sicilien 278 ff. wählen Hannibaln und Himilkon zu Feldherrn 279. belagern Agrigent 288. erobern und schleifen es 297. 334. dann auch Gela 841. schließen mit Dionysius Frieden, Bedingungen desselben 345. ihnen wird aufs neue von Dionysius der Krieg angekündiget 433. verlieren ihre ganze Land- und Seemacht vor Syrakus 474 ff. dämpfen einen Aufruhr der Bundesgenossen in Afrika 485. schicken ein neues Heer unter Magon nach Sicilien 513. schließen Frieden 515. werden aufs neue von Dionysius bekriegt IV. 26. verlieren die Schlacht bey Kabala IV. 27. siegen bey Kronikum IV. 29. schließen Frieden 30. werden mit Krankheiten, Unruhen und Aufruhr geplagt 39. rüsten sich bey Timoleons Ankunft in Sicilien zum Kriege 289. werden von diesem in Rhegium überlistet 291. schließen den ersten Vertrag mit den Römern 293. schicken eine neue Macht nach Sicilien 306. werden

I. Historisches Register.

Karthager, — den von Timoleon geschlagen 309 ff. ernennen Gisko, Hannons Sohn, zum Feldherrn 312. schließen mit Timoleon Frieden 313. unterstützen den verbannten Syrakusaner Sosistratus V. 152. werden für die an einigen Schiffen verübte Grausamkeit bestraft V. 351. schicken eine starke Flotte unter Hamilkarn gegen Agathokles 355. gerathen über Agathokles Landung in großes Schrecken 380. erwählen Hanno und Bomilkarn zu Feldherrn 381. werden von Agathokles geschlagen 386. versöhnen den tyrischen Herkules, auch den Saturnus mit Menschenopfern 389 f. lassen von Hamilkarn aus Sicilien Hülfe kommen 391. werden bey Tunes geschlagen 398. verlieren die Armee unter Hamilkarn in Sicilien 417 ff. werden bey Erblickung von Hamilkars Kopfe äußerst muthlos 425. suchen sich den Aufstand in Agathokles Lager zu Nutze zu machen 427. werden darüber geschlagen 429. bald darauf wieder in Numidien 436 ff. schicken ein dreyfaches Heer gegen Archagathus 481. schlagen Agathokles Angriff auf ihr Lager ab 492. opfern einige Gefangenen, worüber das Lager in Brand und die ganze Armee in Unordnung geräth 493. schließen mit Agathokles Soldaten nach dessen Entweichung einen Vergleich 499. machen mit Agathokles Frieden 516. schlagen den syrakusanischen Tyrannen Hiketas VI. 21. schließen mit den Römern ein Bündniß, und verwehren dem Pyrrhus den Uebergang nach Sicilien VI. 24. belagern Syrakus vergeblich 24. fangen den ersten punischen Krieg an 40 ff. machen mit den Römern Frieden 63. gerathen bey dem Aufstande der Söldner in große Gefahr 64 ff. handeln treulos gegen Scipios Gesandten 86. schicken Abgeordnete, um sich den Römern zu unterwerfen 155. wollen sich nicht dazu verstehen ihre Stadt zu verlassen 156.

I. Historisches Register.

Karthagische Krieg, welcher so genannt wird III. 208.

Karthalon, ein karthagischer Befehlshaber, erobert im ersten punischen Kriege Agrigent VI. 48. schlägt bey Phintias eine römische Flotte unter dem Consul Junius Pullus 56 ff.

Karystier in Euböa, verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.

Kasia, ein arabisches Gewächs I. 289.

Kassander, Antipaters Sohn, commandirt unter Alexanders Heer die leichte Reuterey IV. 366. wird nach dessen Tode Statthalter in Karien V. 4. 75. s. Not. wird dem Feldherrn Antigonus an die Seite gesetzt V. 76. ist mit den Einrichtungen seines sterbenden Vaters unzufrieden 92. flieht zum Antigonus und erhält Hülfe 103. bemächtiget sich des Piräeus 129. greift Salamin vergeblich an 130. schließt mit den Athenern einen Vergleich 140. läßt den Nikanor umbringen 142. fängt den Krieg gegen die Olympias an 216. belagert sie in Pydna 218. 244 f. bekömmt sie in seine Gewalt 247. läßt sie hinrichten 248 ff. vermählt sich mit Thessalonike 250. erbauet die Stadt Kassandria 251. bauet Theben wieder auf 253. 256. geht auf Alexandern, Polysperchons Sohn, los 257. schließt mit Ptolemäus und Lysimachus ein Bündniß gegen Antigonus V. 263. wird von Antigonus für einen Feind der Makedonier erklärt 268. erobert Orchomenus und bringt Alexandern auf seine Seite 275. verbindet sich mit den Akarnaniern gegen die Aetolier 283. besiegt den illyrischen König Glaukias 284. schickt Truppen nach Karien gegen Antigonus 285. hält mit diesem eine Unterredung 300 schlägt den Medius zur See 301. ist sehr glücklich gegen die Epiroten 323. wird von den Apolloniatern geschlagen 324. schließt mit Antigonus einen Vertrag 353. läßt Roxane und Alexandern umbringen 353.

nimmt

Kassander — nimmt den Titel eines Königs an 470. schickt den von Demetrius belagerten Rhodiern Unterstützung an Proviant 548. thut Antigonus Friedensvorschläge, die aber verworfen werden 566, wendet sich deshalben an Lysimachus, Seleukus und Ptolemäus 567. zieht gegen Demetrius nach Thessalien 568. liefert nebst den verbündeten Königen dem Antigonus ein Treffen Vl. 2. verliert eine Flotte bey Korcyra Vl. 2.
Kassius, ein alter König in Syrien, wird vom Panchäischen Könige Jupiter überwunden ll. 296.
Kastor, nimint an dem Argonautenzuge Theil ll. 79. 297. wird seiner Thaten wegen vergöttert 297.
Katanäer, werden von Hiero nach Leontini versetzt ll. 413. gelangen wieder zum Besitz ihrer Stadt 453. verbinden sich mit Syrakus gegen Athen lll. 137. müssen auf die Seite der Athener treten 138. stehen den Karthagern gegen Agathokles bey V. 363.
Katapulten, wenn und wo sie zuerst erfunden worden lll. 425
Kathäer, eine indianische Völkerschaft unterwirft sich Alexandern lV. 496. deren Weiber verbrennen sich mit den verstorbenen Männern 496.
Katreus, Minos ll. Sohn ll. 116.
Katreus, König in Kreta, wird von seinem Sohn Althämenes erschlagen ll. 252.
Katzen, werden in Aegypten göttlich verehrt l. 164. 166. 167. Ursache davon 173.
Kauloniater, werden von Dionysius nach Syrakus verpflanzt lll. 531.
Kebalinus entdeckt einen gegen Alexandern geschmiedeten Anschlag lV. 473.
Kedon, ein athenischer Befehlshaber, wird in einem Seetreffen mit Pollis getödet lV. 58.
Kedrosier, unterwerfen sich Alexandern lV. 477.
Kekrops, ist ein Aegypter gewesen l. 54. Anmerk.

Relano, Atlas Tochter I. 417.
Relano, eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.
Relten, bekriegen die Römer, werden aber vom Consul Aemilius Papus geschlagen VI. 70.
Renchreus, Neptuns Sohn von der Salamis II. 139.
Rentauren, deren Ursprung und Geschichte II. 134 ff werden vom Herkules überwunden II. 25.
Rentaurus, Sohn des Apollo von der Stilbe II. 134.
Rephalon, wird an Sibyrtius Stelle Statthalter in Arachosien V. 201.
Rephalus, giebt den Syrakusanern zu Timoleons Zeiten Gesetze III. 193.
Rephisiodorus, Archon zu Athen IV. 131 V. 2.
Rephision, ein Anführer der Thebaner, bringt den Megalopolitanern Hülfe IV. 238.
Rephisophon, Archon zu Athen IV. 461.
Rephren, König in Aegypten, erbauet die zwote Pyramide I. 128.
Repus, ein äthiopisches Thier, dessen Beschreibung I. 363.
Rerberus, wird vom Herkules aus der Unterwelt geholt II. 49.
Rerkaphus, Sohn des Helius II. 248. wird König in Rhodus 250.
Rerkopen, Straßenräuber in Lydien, werden vom Herkules bezwungen II. 61.
Rerkyon, ein Räuber, wird von Theseus getödet II. 114.
Rerkyra, Asopus Tochter, wird von Neptun entführt II. 139.
Rersobleptes, König der Thrakier, übergiebt den Athenern die Städte im Chersones IV. 230. wird von Philipp überwunden 297.
Rerykes bey den Athenern, woher sie ihren Ursprung haben I. 56.

I. Historisches Register.

Retes, König in Aegypten, heißt bey den Griechen Proteus I. 124. kann sich in allerhand Gestalten verwandeln, wie dieß zu erklären 125.

Reteus, General der Indianer unter Eumenes Heere, bleibt in einem Treffen gegen Antigonus V. 212. seine Frau verbrennt sich mit dem Leichname 213 f.

Reyx, König in Trachin II. 71.

Riborium, ein ägyptisches Gewächs I. 68.

Richorius, wird an Brennus Stelle König der Gallier VI. 27.

Riki, Saft aus einer ägyptischen Pflanze, wird statt des Oels gebraucht I. 69.

Rilikier, empören sich gegen Artaxerxes 2ten IV. 158.

Rilix ein alter König in Rilikien II. 296.

Rilles, Ptolemäus General in Syrien, wird von Demetrius geschlagen V. 330.

Rimon, Miltiades Sohn, geht wegen der Schulden seines verstorbenen Vaters ins Gefängniß II. 325. wird zum Oberbefehlshaber ernannt 429. schlägt die persische Flotte bey Cypern 430. und dann auch die Armee am Eurymedon 431. vermittelt einen Frieden zwischen den Athenern und Peloponnesiern 468. schlägt die Perser bey Cypern zu Wasser und zu Lande III. 4. zwingt durch Belagerung der Stadt Salamin die Perser zum Frieden III 6. stirbt in Cypern 7.

Rinder, deren Unterhalt und Erziehung bey den Aegyptern I. 160 ff.

Rindermord, dessen Strafe bey den Aegyptern I. 155.

Rirke, Aeetes und der Hekate Tochter, deren Geschichte II. 85 ff.

Rissides, Dionysius Befehlshaber, wird mit 9 Schiffen von den Athenern gefangen IV. 80.

Ritier, in Cypern widersetzen sich dem Euagoras III. 518.

Kius, Feldherr der Mamertiner, wird von Hieron geschlagen und gefangen V l. 34. bringt sich selbst ums Leben 35.
Klazomenier, überlisten die Kymäer wegen der Stadt Leuke I V. 31.
Klearchus, ein spartanischer General, wird von den Athenern bey Kyzikus geschlagen III. 224. ist Harmostes in Byzanz 253. vertritt Kallikratidas Stelle 314. macht sich zum Tyrannen in Byzanz 366. wird von Panthoidas vertrieben, und tritt beym jüngern Kyrus in Dienste 368. commandirt unter dessen Heer die Peloponnesier 382. besiegt die persischen Truppen auf seinem Flügel 389 zieht sich nach Kyrus Tode zurück 391. schlägt den Angriff der Perser ab 392. Antwort, die er dem persischen Könige ertheilt 393. wird von Tissaphernes hinterlistiger Weise mit andern Generalen getödet 397.
Klearchus, Gylippus Vater, muß wegen Bestechung nach Thurii flüchten III. 332.
Klearchus, von Heraklea im Pontus, macht sich zum Tyrannen seiner Vaterstadt I V. 142. wird ermordet 233.
Klearchus, von Athen, wird an Nikanor, Befehlshaber der makedonischen Besatzung in Munychia geschickt V. 123.
Klearchus, folgt seinem Vater Dionysius in der Herrschaft über Heraklea im Pontus V. 512.
Kleis, eine Nymphe, Bakchus Wärterinn II. 243.
Kleokritus, Archon zu Athen III. 146.
Kleolaus, Herkules Sohn von einer Sklavin II. 61.
Kleomantis, der Klitorier, siegt in der IIIten Olympiade im Wettlaufe IV. 327.
Kleombrotus, wird König in Sparta I V. 37. wird gegen die Thebaner geschickt 89. rückt in Böotien ein 93. lagert sich bey Leuktra 93. wird im Treffen bey Leuktra erlegt 98.

romenes II. wird König in Sparta IV. 104. tirbt V. 416.
eon, verhetzt die Athener zu einem grausamen Schlusse gegen die Lesbier III. 84. führt die bey Pylus gefangenen Spartaner nach Athen 97. erobert Torone 112. wird in einem Treffen mit Brasidas bey Amphipolis erlegt 113.
leon, erregt einen Sklavenaufstand in Sicilien VI. 205. wird in einem Gefechte erschlagen 207.
leone, Äsopus Tochter II. 139.
lonnis, ein tapferer Messenier, thut sich gegen die Spartaner hervor II. 307. dessen Rede wegen des Preißes der Tapferkeit 307 ff.
Kleonymus, ein Spartaner, tritt bey den Tarentinern als Feldherr in Dienste V. 563. handelt als Tyrann 564. setzt sich in Besitz von Korcyra 565. wird überall verhaßt, und muß Italien verlassen 566.
Kleopatra, Boreas Tochter, wird an Phineus verheurathet II. 82. erhält durch Herkules ihre Freyheit wieder 83.
Kleopatra, Philipps Tochter, wird an Alexander, König von Epirus vermählt IV. 328. wird dem Perdikkas als Gemahlin zugeführt V. 46. wird von Antigonus umgebracht V. 443.
Kleopatra, Philipps zwote Gemahlin, gebiert kurz vor dessen Tode einen Prinzen IV. 339.
Kleophon, widerräth den Athenern, mit Lakedämon Frieden zu machen III. 228.
Kleopompus, ein athenischer General, überwindet im peloponnesischen Kriege die Lokrier III. 67.
Klima, dessen große Verschiedenheit in nördlichen und südlichen Ländern I. 359.
Klinias, ein Pythagoräer, unterstützt seinen arm gewordenen Freund Prorus II. 325.
Klinius, von Kos, führt Nektanebis Söldner an IV. 256. wird von Nikostratus geschlagen 256.

Klinippides, ein atheniſcher Feldherr, ſchlägt die Lesbier und belagert Mitylene II. 83.
Klinon, Anführer der griechiſchen Söldner bey Agathokles V. 438.
Kliſthenes, Tyrann von Sikyon, hält ein Wagenrennen II. 314.
Klitarchus, Fürſt zu Eretria, wird von Phokion geſchlagen IV. 300.
Klitus, der ſchwarze, Alexanders General, rettet dieſem am Granikus das Leben I V. 372. ſteht im Treffen bey Arbela auf dem rechten Flügel 435. wird Statthalter von Lydien V. 76. von Antigonus vertrieben V. 99. ſchlägt den Nikanor zur See 136. wird von demſelben wieder geſchlagen und verliert ſeine ganze Macht 137 f. wird von Lyſimachus Soldaten umgebracht 138.
Klitus, ein makedoniſcher Befehlshaber, ſchlägt die Athener zur See V. 38.
Klonius, Heerführer der Böotier im trojaniſchen Kriege II. 131.
Knabenliebe, iſt unter den Kimbern ſehr gewöhnlich II. 212.
Knemus, ſpartaniſcher Feldherr, wird von den Akarnaniern geſchlagen III. 72. macht einen Verſuch auf den Hafen Piräeus III. 74.
Knidier, wollen ſich in Sicilien niederlaſſen, werden aber geſchlagen, und wenden ſich nach Lipara II. 176 f. ihre Lebensart und Einrichtungen daſelbſt 177. ſuchen Demetrius und die Rhodier zu verſöhnen V. 547.
Knoſſier nehmen Phaläkus mit ſeinen Söldnern in Dienſte IV. 281. ſchicken den von Demetrius belagerten Rhodiern Hülfe V. 533. bewerben ſich um die Oberherrſchaft in Kreta VI. 178.
Könige, Lebensart der ägyptiſchen I. 141 ff. Trauer über ihren Tod I. 145. Einkünfte derſelben 148.

Knus, ein General Alexanders IV. 435. wird im Treffen bey Arbela verwundet 443.
Koer fallen von den Lakedämoniern ab III. 500. vergrößern und befestigen ihre Stadt IV. 131. nehmen an dem Bundsverwandten Kriege gegen die Athener Theil IV. 181. 206.
Kous, einer der Titanen II. 262. zeugt mit Phöbe die Latona 264.
Kokalus, König der Sikuler III. 109. IV. 186. nimmt den Dädalus auf II. 148 wird deshalben von Minos bekriegt 150. den er aber hinterlistiger Weise umbringt 150.
Kolchier sind eine ägyptische Colonie I. 114.
Komanus, Anführer der rebellischen Sklaven in Sicilien, wird bestraft VI. 207.
Konon, Archon zu Athen II. 450.
Konon, ein athenischer Befehlshaber, nimmt dem Alkibiades das Commando ab III. 267. zieht eine starke Flotte zusammen 270. wird von Kallikratidas geschlagen 272 ff. bekömmt nach Hinrichtung seiner Collegen das Commando allein 322. flieht nach der Schlacht bey Aegospotami nach Cypern zum Euagoras 330. wird von Pharnabazus zum Befehlshaber der persischen Flotte ernannt 419. reist an den persischen Hof 494. schlägt den lakedämonischen Admiral Periarchus bey Knidus 498. erobert Kythera 500. erbauet die Mauern des Piräeus wieder 501. wird von Teribazus ins Gefängniß gelegt 502.
Konon, Timotheus Sohn, wird an Nikanor, Befehlshaber in Munychia geschickt V. 123.
Kontoniatus, ein gallischer König, steht mit den Römern im Bündnisse VI. 222.
Koragus, ein starker Makedonier, wird von Diorippus im Wettstreit überwunden IV. 510.
Korcyräer, wollen den Ausgang des persischen Krieges abwarten, ehe sie Parthey nehmen II. 366 f. gerathen mit den Korinthern in Krieg III. 44.

Korcyräer, — schlagen diese zur See 46. und dann mit Hülfe der Athener noch einmal 48. sind im peloponnesischen Kriege auf Seiten der Athener 64. sollen an die Korinther verrathen werden 86. kommen in große innerliche Unruhen, welche aber noch gütlich beygelegt werden 217 ff. sollen an die Lakedämonier verrathen werden IV. 76. werden von dem athenischen General Ktesikles gerettet 79. befreyen Epidamnus und Apollonia von Kassanders Besatzung V. 305. werden von Kassandern belagert, von Agathokles aber befreyet VI. 2.

Korinther, werden von den Athenern geschlagen II. 457. führen mit den Magereern Krieg, und werden zweymal überwunden 458. verlieren zwey Seeschlachten gegen die Korcyräer III. 46 ff. werden vom Nikias zweymal besiegt 99. schließen mit Lakedämon ein neues Bündniß gegen Athen 119. schicken den von den Athenern belagerten Syrakusanern Hülfe 142. schließen mit den Athenern, Böotiern und Argivern ein Bündniß gegen Sparta 494. führen den sogenannten korinthischen Krieg 502 f. gerathen nach dem allgemeinen Frieden in Griechenland in große Unruhen IV. 66 ff. ergeben sich dem Demetrius und bitten sich eine Besatzung aus V. 562.

Korinthische Krieg, dessen Veranlassung III. 44 ff. welcher Krieg so genannt wird 502 ff.

Korkinas, von Larissa, siegt in der 94ten Olympiade im Wettlauf III. 349.

Koröbus, Archon zu Athen V. 505.

Koronis, Bakchus Wärterin, wird von Butes entführt II. 241. 243.

Koronus, König der Lapither, wird von Herkules erschlagen II. 72.

Korseum, ein eßbares Gewächs in Aegypten I. 18.

Korybanten, deren Ursprung I. 406. II. 239.

Korybas, Jasions und der Kybele Sohn II. 238. 239.

Korynetes,

Korynetes, ein Räuber, wird von Theseus getödet II. 113.
Korythus, König im Peloponnes, erzieht Telephus, Herkules Sohn II. 66.
Kossäer, sind sehr starke und tapfre Soldaten IV. 439. werden von Alexandern bezwungen 532. verwehren Antigonus den Durchzug V. 186.
Kostus, ein arabisches Gewächs I. 289.
Kotys, König in Thrakien, regiert sehr löblich VI. 109.
Kranes, erregt in Medien gegen Antigonus Aufruhr, wird aber im Streite erlegt V. 241.
Krater, feuerspeyender, in dem Tempel der Paliker in Sicilien II. 474.
Kraterus, ein General Alexanders des Großen IV. 435. V. 6. wird von Antipatern gegen die verbündeten Griechen um Hülfe gebeten V. 22. stößt zu demselben in Makedonien 31. vermählt sich mit Antipaters Tochter Phila 37. greift nebst Antipatern die Aetolier in ihrem Lande an 48. geht in Asien dem Eumenes entgegen 58. liefert demselben ein Treffen 59. worinne er umkömmt 60. seine Gebeine werden der Phile überbracht 267.
Kratesipolis, Alexanders (Polysperchons Sohns) Gemahlin, behält die Herrschaft über Sikyon V. 282. übergiebt Ptolemäus Sikyon und Korinth 434.
Kratesippidas, ein spartanischer Befehlshaber, erobert Chius III. 251.
Krateuas, Kassanders General, wird von Aristonous geschlagen V. 247.
Kraton, ein Gallier, wird wegen seiner Anhänglichkeit an Rom belohnt VI. 214.
Kreon, König in Korinth, nimmt den Jason freundlich auf II. 101. giebt ihm seine Tochter Glauke II. 103. kömmt darüber durch Medeens List ums Leben 103.
Kreon, Menokeus Sohn, König in Theben II. 129.

Kres, der erste König in Kreta II. 259.
Kresphontes, einer der Herakliden, bekömmt zu seinem Antheile Messenien IV. 115.
Kreter, legen sich vorzüglich aufs Bogenschießen II. 277. werden wegen ihrer Seeräubereyen von den Rhodiern bekriegt VI. 81. handeln treulos gegen die Syhnier VI. 149. wollen die Bedingungen der Römer nicht annehmen VI. 274.
Kreusa, eine Nymphe, Peneus Geliebte II. 134.
Kriegsgesetze der Aegypter I. 157. des Charondas III. 24.
Kriegsmaschinen, werden zuerst von Perikles gebraucht III. 41.
Krinakus, ein Sohn Jupiters II. 288.
Krinippus, Dionysius Befehlshaber, wird mit 9 Schiffen von den Athenern gefangen IV. 80.
Krison, von Himera, trägt in der 83ten Olympiade den Preiß im Wettlauf davon, in der 84ten III. 33. in der 85ten III. 42.
Kritias, einer der 30 Tyrannen zu Athen, läßt den Theramenes hinrichten III. 353.
Kritidas, ein alter sikanischer Feldherr II. 47.
Krius, einer der Titanen II. 262.
Krösus, König in Lydien, verliert seinen Sohn Atys II. 322. wird durch einen heftigen Regen vom Scheiterhaufen gerettet 323. wie viele Geschenke er nach Delphi geschickt IV. 270 f.
Krokodil, dessen Beschreibung I. 70. Art ihn zu fangen 70. wird göttlich verehret 71. 164. Ursache davon 176.
Krokottas, ein äthiopisches Thier, Beschreibung desselben I. 364.
Krommyonischer Eber, wird von Theseus erlegt II. 114.
Kronius, Jupiters Sohn von der Imalia II. 246.
Kronos, siehe Saturnus.
Kroton, wird vom Herkules getödet II. 49. von ihm hat die Stadt Kroton ihren Namen 49.

Krotoniater, nehmen die verbannten Sybariter auf III. 12. gerathen deshalben in Krieg mit Sybaris III. 13. zerstören die Stadt 13. unterstützen die nach Sicilien seegelnden Athener 136. schicken den Rheginern gegen Dionysius 60 Schiffe 521. werden von diesem geschlagen 527. erhalten von Syrakus gegen die Bruttier Hülfe V. 150. schließen mit diesen Friede V. 164.

Krystallsteine, wie sie entstehen I. 293.

Kühe, werden in Aegypten göttlich verehrt, warum? I. 272.

Künste, warum sie in Griechenland empor gekommen? III. 1.

Kumaner, werden von den Etruriern belagert, von Hieron aber befreyet II. 416. werden von den Campanern geschlagen, und ihre Stadt erobert III. 118.

Kureten, Söhne des kretischen Jupiters I. 418. Nachrichten von demselben II. 260. ihre Erfindungen 261. erziehen den Jupiter 261. ihre Nachkommen bauen sich in dem karischen Chersones an II. 254.

Ktesias, der Geschichtschreiber, wann er gelebt I. 261.

Ktesikles, ein athenischer Befehlshaber, wird den Korcyräern mit einer Flotte zu Hülfe geschickt IV. 77. 79. schlägt daselbst die Lakedämonier in einem Seetreffen 80.

Ktesikles, Archon zu Athen IV. 365.

Ktesippus, Herkules Sohn von der Astydamia II. 73.

Kyane, Liparus Tochter, Aeolus III Gemahlin II. 174.

Kyane, eine Nymphe, hat einen Tempel bey Syrakus III. 476.

Kyaxares, Stiffter des medischen Reichs nach Herodot. I. 260 wann er zum Könige erwählt worden 261.

Kybele, woher sie ihren Namen erhalten I. 411. II. 239. verliebt sich in Attis I. 412. wird über dessen Tod rasend I. 413. wird vergöttert 415.

ver=

Rybele, — vermählt sich mit Olympus und dann mit Jasion, Jupiters Sohn II. 238.
Rydippe, Gemahlin des Heliaden Ochimus II. 250.
Rydonier, in Kreta, bemächtigen sich auf eine schändliche Art der Stadt Apollonia VI. 112.
Rydrolaus, Makareus Sohn, beherrscht Samus II. 289.
Rycäus, ein alter sikanischer Feldherr II. 47.
Ryklopen, werden vom Apollo erschoßen II. 138.
Ryknus, Mars Sohn, fordert den Herkules zum Zweykampf heraus, und wird von diesem erschlagen II. 73.
Ryknus, König von Kolone in Troas II. 290.
Rylon, ein Krotoniater, verfolgt die Pythagoräer II. 328.
Rymäer, verklagen Alkibiades in Athen III. 265. streiten wegen der Stadt Leuke mit den Klazomeniern IV. 31.
Rynamolger, eine äthiopische Völkerschaft, deren Lebensart I. 355.
Rynna, Philipps Tochter, wird von Alketas getödet, von Kassandern begraben V. 252.
Rynokephalus, ein äthiopisches Thier, dessen Beschreibung I. 362.
Rypsellus, Tyrann von Korinth, macht der Herrschaft der Herakliden ein Ende 298.
Ryrene, Hypseus Tochter, wird von Apollo nach Afrika versetzt und gebiert den Aristäus II. 154.
Ryrener, wählen den Demonax zum Schiedsrichter II. 306. gerathen durch Ariston in große innerliche Unruhe III. 412. werden von Timbron geschlagen und belagert V. 38. machen mit ihm einen Vertrag 39. brechen denselben 40. überwinden Thimbron in einem Treffen 42. bekommen von Ptolemäus Hülfe 43. kommen mit dem umliegenden Lande unter dessen Herrschaft 44. empören sich, werden aber bald wieder bezwungen 307.
Ryrenischer Krieg, dessen Erzählung V. 38 ff

I. Historisches Register.

Kyrnus, wird von Inachus abgeschickt, die Jo aufzusuchen II. 254. läßt sich in der karischen Halbinsel nieder 255.

Kyrus, König in Persien, zeichnet sich unter seinen Zeitgenossen besonders aus II. 320. wann er die Regierung angetreten 321. ist sehr liebreich gegen seine Unterthanen 322. behandelt den gefangenen Krösus freundlich 323. wird von einer skytischen Königin gefangen und gekreuziget I. 280.

Kyrus, der jüngere, versieht Lysandern mit Geld III. 259. 327. setzt ihn in seiner Abwesenheit zum Statthalter 327. rüstet sich gegen seinen Bruder Artaxerxes 368. nimmt den Spartaner Klearchus als General in Dienste 368. fängt den Krieg gegen Artaxerxes an, seine Befehlshaber 380 ff. Stärke seines Heeres 382 stillet den Unwillen der Soldaten über den langen Marsch 284. wird im Treffen geschlagen und getödet 387 ff.

Kytus, Jupiters Sohn von der Imalia II. 246.

L.

Labyrinth in Aegypten I. 124. 193. das in Kreta ist von Dädalus erbauet worden I. 124. 193. II. 147.

Laches, ein athenischer General, wird mit einer Flotte gegen Sicilien geschickt III. 81. zieht den Argivern zu Hülfe 121.

Laches, Archon zu Athen III. 412.

Laches, ein athenischer Befehlshaber zieht sich mit seiner Flotte vor Epaminondas zurück IV. 136.

Läuse, geflügelte in Aethiopien I. 352.

Lajus, König in Theben, wird durch ein Orakel vor dem Kinderzeugen gewarnt II. 123. wird vom Oedipus getödet II. 123.

Lakedämonier, wie lange ihre Herrschaft gedauert hat II. 303. Lob der bey Thermopylä gebliebenen 353. suchen die Befestigung Athens zu hindern 399.

I. Historisches Register.

Lakedämonier, — 399. werden vom Themistokles hintergangen 440. schicken Pausanias mit einer Flotte ab, die griechischen Städte zu befreyen 405. bestrafen ihn wegen Verrätherey 408. setzen ihm auf Apolls Befehl eherne Bildsäulen 408. verlieren durch Pausanias den Oberbefehl zur See 409. wollen deshalb mit den Athenern Krieg anfangen 414. werden durch Hetömoridas davon abgebracht 415. machen Themistokles in Athen der Verräthe: rey verdächtig 419. verfolgen ihn nach seiner Ver= bannung 421 ff. werden nach einem Erdbeben von den Messeniern und Heloten bekriegt 434 f. lassen sich von Artaxerxes nicht zum Kriege gegen die Athener aufhetzen 451. stehen den Doriern gegen die Phokeer bey 459. werden auf ihrem Rückzuge von den Athenern angegriffen 459. liefern bey Tanagra ein zweifelhaftes Treffen 460. sind den Thebanern zur Erlangung der Herrschaft über Böo= tien behülflich 462. befehlen den Athenern, den Volksschluß gegen die Megareer aufzuheben, und fangen deshalb den peloponnesischen Krieg an III. 56 ff. Anstalten, die sie dazu machen 60 ihre Bundes= genossen 63. fallen in Attika ein 64. zum zweytenmal 67. verschonen die Vierstädte, warum? 68. fallen in Akarnanien ein, werden aber geschlagen 73. wer= den von Phormion zur See besiegt 73. thun den dritten Einfall in Attika 78. unterstützen die Lesbier gegen die Athener 83. erobern Platää und hauen die Einwohner nieder 85. werden durch ein Erd= beben von einem neuen Einfall in Attika abge= halten 89. schicken eine Colonie nach Trachin 90. ziehen gegen das von den Athenern befestigte Py= los 92. bestürmen es vergeblich 93. befreyen die Magareer wieder aus der Gewalt der Athener 102. schließen einen Waffenstillstand auf ein Jahr 110. besiegen die Athener bey Amphipolis 113. schließen einen 50jährigen Waffenstillstand 114. setzen sich in Verfassung gegen die verbündeten Griechen

I. Historisches Register.

Lakedämonier, — Griechen 117. zerfallen aufs neue mit den Athenern wegen Pylos 118. bereden die Korinther zum Bündniß 119. schicken Agis gegen die Argiver 120. schlagen die Mantineer und Argiver 122. machen mit diesen ein Bündniß und Frieden 124. erobern das Kastell Hysia in Argolis 126. schleifen die langen Mauern der Argeer 126. schicken den Syrakusanern Hülfe gegen die Athener 142. brechen den Stillstand mit den Athenern 146. fallen in Attika ein und erobern Dekelia 146. schlagen die Athener bey Oropus 194. erhalten von Darius Hülfe an Geld und Schiffen 195. verlieren zwo Seeschlachten im Hellespont 203 ff. und dann bey Kizikus ihre ganze Flotte und Armee 221 ff. bitten vergeblich um Frieden 226. erobern Pylos durch Capitulation 249. erwählen Lysandern zum Befehlshaber der Flotte 259. werden bey den arginußischen Inseln geschlagen 313. richten die athenische Land- und Seemacht bey Aegospotami zu Grunde 329. erobern Athen 333. führen daselbst die Oligarchie ein 350. ihre Macht und Einkünfte 362. schicken Aristus nach Syrakus an Dionysius, ihre Absichten dabey 363. bekriegen die Eleer, weswegen? 376. geben dem jüngern Kyrus Hülfstruppen gegen Artaxerxes 389. vertreiben die Messenier aus Naupaktus 411. bitten Tissaphernes, die Griechen in Asien nicht zu bekriegen 414. schicken Thimbron 414. und Dercyllidas gegen ihn 417. dann den König Agesilaus 488. rufen ihn wegen des Bündnisses der Griechen zurück 497. liefern am Flusse Nemeas ein Treffen 497. verlieren wieder die Herrschaft zur See 500. schließen mit Artaxerxes Frieden, Bedingungen desselben 537. verlieren das Obercommando in Griechenland, werden deshalb getadelt IV. 2. bekriegen die Mantineer, weswegen? IV. 8 ff. zwingen sie zur Uebergabe IV. 22. streben wieder nach dem Oberbefehl 32 f. bemächtigen sich der Burg

Lakedämonier, — Kadmea, und unterdrücken die Thebaner 34 f. bezwingen die Olynthier, und gelangen wieder zu großer Macht 38. müssen Kadmea räumen 43. gerathen aufs neue mit den Athenern in Krieg, warum? 47. wie sie ihre Bundesgenossen eintheilen 50f. treten dem vom Artaxerxes vorgeschlagenen allgemeinen Frieden bey 63. zerfallen wieder mit den Athenern 75. rüsten sich zum Kriege gegen die Thebaner 87. schicken ihren König Kleombrotus gegen sie 89. werden bey Leuktra geschlagen 98. bekriegen die Arkadier 103. müssen die Athener um Hülfe bitten 109. schließen mit Athen einen Vertrag wegen des Oberbefehls 116. tragen einen wichtigen Sieg über die Arkadier davon 126. schlagen Epaminondas Angriff auf Sparta ab 145. verlieren die Schlacht bey Mantinea 147 ff. nehmen der Messenier wegen an dem allgemeinen Frieden keinen Antheil 156. wollen sich nicht mit Artaxerxes in ein Bündniß einlassen 157. treten in dem heiligen Kriege auf die Seite der Phokeer, aus was für Ursachen 221. besiegen die Argiver bey Orneä 230. schicken dem Phayllus Hülfstruppen 234 führen mit den Megalopolitanern Krieg 237. leisten den Tarentinern gegen die Lukanier Beystand 281. empören sich gegen Alexandern und werden von Antipatern geschlagen 444. schließen Frieden 464.

Lakinius, will dem Herkules Geryons Kühe stehlen, wird aber darüber getödet II. 49.

Lakisthenes, lakedämonischer Anführer der Phokeer, wird von den Böotiern geschlagen III. 496.

Lakrates, ein thebanischer Feldherr, führt dem Artaxerxes ein Hülfscorps zu IV. 247. erobert Pelusium 257. steht der Besatzung gegen Bagoas Räubereyen bey 258.

Lamachus, Feldherr der Athener, verliert zehn Schiffe auf dem Flusse Kaches III. 110. wird mit

Lamachus, — mit Nikias und Alkibiades nach Sicilien geschickt 131. bleibt in einem Gefechte 144.
Lamia, eine alte Königin in Afrika, Nachricht von ihr V. 443.
Lamische Krieg, Ursachen desselben IV. 531. dessen Anfang V. 14 ff.
Lamius, ein Spartaner, steht bey Nektanebos in Diensten IV. 225.
Lampon, führt eine Colonie Athener nach Thurii III. 14.
Lamponius, ein Feldherr der rebellischen Italiäner VI. 257.
Lamus, Sohn des Herkules, von der Omphale II. 61.
Lanassa, Agathokles Tochter, wird dem Pyrrhus als Braut nach Epirus geschickt VI. 3. 25.
Laomedon, König von Ilium, Ilus Sohn II. 144. setzt seine Tochter Hesione einem Seeungeheuer aus II. 80. erhält sie aber durch Herkules wieder 80. handelt treulos gegen diesen und die Argonauten 92. wird dafür von Herkules bekriegt 61. und erschlagen 63.
Laomedon, räth den Messeniern ab, mit Dionysius Krieg zu führen III. 422.
Laomedon, von Mitylene, bekömmt nach Alexanders Tode die Statthalterschaft über Syrien V. 4. 75. wird von Nikanor gefangen 83.
Lapithes, Apolls Sohn von der Stilbe II. 134.
Lasthenes, ein Thebaner, hält ein Wettrennen von Theben bis Koronea III. 366.
Lasthenes, verräth dem Philippus die Stadt Olynth IV. 265.
Lasthenes, hetzt die Kreter gegen Rom auf VI. 275. 276.
Latona, Tochter des Kous und der Phöbe II. 264. wo sie gebohren worden I. 284. läßt die Kinder der Niobe erschießen II. 142.

I. Historisches Rezister.

Leandrias, ein verbannter Spartaner, ermuntert die Thebaner zur Schlacht bey Leuktra IV. 95.
Lebensart der ersten Menschen I. 15. der ägyptischen Könige I. 141 ff.
Legion bey den Römern, wie stark sie gewesen VI. 75.
Leichenwagen Alexandrs, Beschreibung desselben V, 51 ff.
Leichname werden in Aegypten verpfändet I. 184.
Leitus, Heerführer der Böotier im trojanischen Kriege II. 131.
Lemnier, bleiben dem Antigonus getreu V. 285.
Lenäus, ein Beyname des Bakchus I. 424. II. 9.
Leo, opfert seine Töchter, um Attika von einer Hungersnoth zu befreyen I V. 362.
Leokrates, ein athenischer Feldherr, zwingt die Aeginеter zur Uebergabe II. 457.
Leokritus, Phatnakes Feldherr, handelt treulos an der Besatzung in Tius VI. 104.
Leonidas, König der Spartaner, besetzt Thermopylä gegen Xerxes II. 342. wie viel er Truppen bey sich gehabt 343. Antwort, die er Xerxes Gesandten ertheilet II. 345. III. 393. vertheidiget den Paß tapfer II. 346 ff. dringt in das persische Lager ein 350. wird mit den Seinigen erlegt 352.
Leonidas, Ptolemäus Feldherr, erobert einige Städte in Kilikien, wird von Demetrius geschlagen V. 401.
Leonnatus, ein makedonischer Befehlshaber, ersticht den Pausanias, Philipps Mörder I V. 335. wird von Alexandern geschickt, Sisygambis zu trösten IV. 399. führt einen Theil des Heeres von Indus nach Persien zurück 518. wird nach Alexanders Tode Statthalter in Phrygien V. 4. zieht Antipatern gegen die verbundenen Griechen zu Hülfe V. 27. wird in einem Treffen erschlagen 28.

Leontiner, bitten die Athener gegen Syrakus um Hülfe III. 78. vergleichen sich mit den Syrakusanern und erhalten das Bürgerrecht 82. bitten die Athener aufs neue um Hülfe 129. verbinden sich mit den Karthagern gegen Agathokles V. 363. werden von Xenodikus in Freyheit gesetzt 423 f. unterwerfen sich dem Pyrrhus VI. 26.

Leosthenes, ein athenischer General, wird von Alexandern zu Pherä geschlagen und deswegen zum Tode verdammt IV 167. nimmt Söldner für die Athener gegen Antipater in Dienst V. 17. 18. schlägt die Böotier V. 22. belagert Antipatern in Lamia 24. wird in einem Gefechte tödtlich verwundet 25.

Leostratus, Archon zu Athen V. 559.

Leotrophidas, ein athenischer General, besiegt die Megareer III. 250

Leotychidas, ein spartanischer Admiral, beschließt die Jonier in Freyheit zu setzen II. 391. schlägt die Perser bey Mykale 393. stirbt 411.

Leptines, Dionysius Bruder und General, setzt die Belagerung von Motya fort III. 436. versenkt 50 karthagische Transportschiffe 447. wird von Magon mit großem Verluste zur See geschlagen 455 ff. richtet mit Pharakidas die ganze feindliche Flotte zu Grunde 476. wird von Dionysius abgesetzt 524. und verbannt, aber bald wieder zurückgerufen IV. 14. wird in dem Treffen bey Kronikum getödtet IV. 29. 63.

Leptines, ein Syrakusaner, befreyet mit Kallippus die Rheginer IV. 251.

Leptines, Tyrann von Engyos, wird von Timoleon bezwungen und geht nach dem Peloponnes IV. 298.

Leptines, Agathokles Befehlshaber, besiegt den Xenodokus V. 475. 488.

Leptines, wird wegen Octavius Ermordung vom Demetrius den Römern ausgeliefert VI. 152.

Lernäische Schlange, deren Beschreibung II. 23.
Lesbier, fallen im peloponnesischen Kriege von den Athenern ab III. 82. werden von diesen geschlagen, und zur Uebergabe gezwungen 83. wollen den Aquilius einen vornehmen Römer dem Mithridates überliefern V l. 262.
Lesbus, Lapithes Sohn, nennt die Insel Lesbus nach seinem Namen II. 282.
Leyer Merkurs kömmt an Achilles II. 239.
Leukadier, sind im peloponnesischen Kriege auf Seiten der Lakedämonier III. 63. fallen von ihnen ab 495, verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21. vertreiben Kassanders Besatzung V. 324.
Leukaspis, ein alter sikanischer Feldherr II. 47.
Leukippus, König der Insel Naxus II. 242.
Leukippus, wird von Makareus abgeschickt, Rhodus zu bevölkern II. 289.
Leykon, wird König des kimmerischen Bosporus III. 511. stirbt IV. 225.
Leukothea, eine Meergöttin II 247.
Leuktrus Töchter in Böotien werden von Spartanern geschändet IV. 95.
Libys, Lysanders Bruder, hat von einem afrikanischen Könige Lybis den Namen III. 370.
Libysche Völker, Nachricht von denselben I. 393 ff.
Lichas, wird von Herkules seinem Herrn, getödet II. 73.
Licinius, Cajus, Kriegstribun in Rom IV. 106. Consul IV. 166.
Licinius, Publius, Kriegstribun in Rom III. 507.
Licinius Lucullus, Lucius, dämpft einen Sklavenaufstand in Italien VI. 227. wird gegen die rebellischen Sklaven in Sicilien geschickt VI. 239. schlägt dieselben in einem Treffen 240. wird wegen Bestechung zur Strafe gezogen 241.
Licinius Nerva, setzt auf Befehl des römischen Raths in Sicilien viele Sklaven in Freyheit VI. 229.

Licinius Nerva, — 229. unterdrückt den ersten Sklavenaufstand 230. wird vom Sklavenkönige Salvius geschlagen 233.
Lictoren, rühren von den Etruriern her II. 225.
Likymnius, Electryons Sohn, ein Freund des Herkules II. 64. verbindet sich mit den Herakliden II. 110. 111. wird von Tlepolemus getödet 112.
Lilybäer, in Sicilien, führen mit den Egestäern Krieg II. 468.
Lindus, Kerkaphus Sohn, König in Lindus II. 250.
Linus, ist der Erfinder des Sylbenmaaßes und Gesangs I. 431. dessen Schüler I. 432. hat Bakchus Thaten in pelasgischer Schrift beschrieben 433.
Lipareer, sind Bundesgenossen der Syrakusaner III. 81.
Liparische Seeräuber, machen römische Gesandten nach Delphi zu Gefangenen III. 511.
Liparus, Ausons Sohn, bevölkert die äolischen Inseln II. 174. läßt sich in Italien nieder und erhält Heroenehre 175.
Livius, Markus, Consul in Rom V. 566.
Livius Drusus, Markus, große Vorzüge desselben V. 251.
Löwen, vertreiben die Einwohner aus einigen libyschen Städten I. 355.
Löwe, nennt Makareus seine den Lesbiern gegebenen Gesetze II. 290.
Lokrier, schlagen sich auf Xerxes Seite II. 339. vereinigen sich wieder mit den Griechen 343 halten es im peloponnesischen Kriege mit den Lakedämoniern III. 63. werden von Kleopompus überwunden III. 67. erleiden von den Phokeern eine Niederlage III. 125. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.

Lokrier, die opuntischen, werden vom athenischen Feldherrn Myronides geschlagen II. 464. werden vom Philomelus überwunden IV. 212. 220.
Lokrier, in Italien, haben Zaleukus zum Gesetzgeber III. 30. merkwürdigsten Gesetze derselben 30 ff. erhalten von Dionysius viele Wohlthaten, weswegen? III. 531.
Longus, Cajus, Legat des L. Asellius, wird wegen seiner Rechtschaffenheit gelobt VI. 249.
Lotus, dessen Nutzen für die Aegypter I. 68. diente zur Bereitung des Brodes 91.
Lukaner in Italien, schließen mit Dionysius ein Bündniß III. 522. besiegen die Thurier in einem Treffen 522 f. machen mit den Griechen Frieden 525. gerathen mit den Tarentinern in Krieg IV. 280. 281. machen mit diesen Frieden V. 564. streiten in dem marsischen Kriege gegen die Römer VI. 255.
Lucina, Jupiters Tochter, deren Geschichte II. 273. 274.
Lucretia, wird von S. Tarquinius geschändet II. 333. ersticht sich selbst 334.
Lucretius, Lucius, Consul in Rom II. 461. III. 519 IV. 14. Kriegstribun III. 531. IV. 26. 37. 81.
Lucretius, Spiter, Consul in Rom III. 111.
Lucretius, Publius, Kriegstribun in Rom III. 142
Lucullus, ist der reichste Römer seiner Zeit II. 42.
Luft, ist von den Aegyptern vergöttert worden, und mit der griechischen Athene einerley I. 24 f.
Lufterscheinungen, in Lybien, Erklärung derselben I. 396.
Lusitanier, schlagen den römischen Prätor L. Mummius VI. 145. bekommen den Viriathus zum Anführer 161. begraben denselben aufs prächtigste 185.

Lutatius Catulus, Cajus, Conſul, ſchlägt den karthagiſchen Feldherrn Hanno in einem Seetreffen VI. 62.
Lutatius Catulus, Quintus, bringt ſich auf eine ſonderbare Weiſe ums Leben VI. 275 f.
Luxus, Größe deſſelben in Rom zu Marius Zeiten VI. 246.
Lykaſtus, Minos I. Sohn, wird König von Kreta II. 115. iſt Minos II. Vater II. 116.
Lykier, empören ſich gegen Artaxerxes den 2ten IV. 158.
Lykiſkus, Archon zu Athen IV. 293.
Lykiſkus, Kaſſanders General, wird nach Epirus geſchickt V. 220. ſteht den Akarnaniern gegen die Aetolier bey V. 283. beſiegt den epirotiſchen König Alketas zweymal 323.
Lykiſkus, Agathokles Feldherr, wird wegen Läſterungen von Archagathus getödet V. 426.
Lykius, ein Talchinier, erbauet den Tempel des lykiſchen Apollo II. 247.
Lykomedes, General der Arkadier, ſchlägt die Lakedämonier in einem Treffen IV. 107. erobert Pallene IV. 117.
Lykon, Antigonus General, zieht den Kallatianern zu Hülfe V. 296.
Likopéus, wird von ſeinem Vater Tydeus erſchlagen II. 125.
Lykophron, der ältere, Tyrann von Pherä III. 495.
Lykophron, der jüngere, macht ſich mit ſeinem Bruder Tiſiphonus zum Tyrannen von Pherä IV. 194. wird von Philipp bekriegt 231. übergiebt dieſem Pherä und vereiniget ſich mit den Phokeern 235.
Lyktier, in Kreta, gelangen durch die Lakedämonier wieder zum Beſitz ihrer Vaterſtadt IV. 281.

Lykurgus, Gesetzgeber der Spartaner I. 186. ist in Egypten gewesen I. 190. 195. erhält in Delphi ein ehrenvolles Orakel II. 303.

Lykurgus, ein thrakischer König, wird von Osiris bezwungen I. 37.

Lykurgus, ein anderer thrakischer König I. 405. widersetzt sich dem Bakchus I. 427. wird von demselben bestraft I. 428. II. 6.

Lykurgus, ein athenischer Redner, bringt es dahin, daß Lysikles zum Tode verdammt wird IV. 323. soll Alexandern ausgeliefert werden IV. 361

Lysander, der Spartaner, bekömmt das Commando der Flotte III. 259. bringt viele Schiffe zusammen 259. schlägt Alkibiades Steuermann Antiochus bey Notium 260. wird dem Admiral Aratus an die Seite gesetzt 320. erhält von Kyrus Unterstützung an Geld 327. erobert Thasus in Karien 327. Lampsakus 328. richtet die ganze athenische Macht bey Aegospotami zu Grunde 330. schickt die Beute durch Gylippus nach Hause 331. zwingt Athen zur Uebergabe 333. führt überall, auch zu Athen, die Olygarchie ein 350. sucht die Thronfolge der Herakliden in Sparta aufzuheben, sein Verhalten dabey 369. wird von Ammons Orakel wegen Bestechung verklagt 370. wird in einem Treffen von den Böotiern getödet 403.

Lysander, von Athen, Kassanders Befehlshaber, bleibt in einem Treffen in Epirus V. 323.

Lysanias, Archon zu Athen II. 439 III. 34.

Lysiades, Archon zu Athen III. 433.

Lysias, Feldherr der Athener III. 266. wird nach dem Treffen bey den arginußischen Inseln zum Tode verdammt 322.

Lysias, ein athenischer Redner hetzt bey den olympischen Spielen die Griechen gegen Dionysius auf III. 535.

Lysikles, General der Athener, wird bey Chäronea, von Philipp geschlagen IV. 320 ff. und deshalben zum Tode verdammt 323.
Lysikrates, Archon zu Athen II. 471.
Lysimachides, Archon zu Athen III. 32. IV. 312.
Lysimachier, werden von Antiochus dem Großen nach Asien versetzt VI. 95.
Lysimachus, wird nach Alexanders Tode Statthalter in Thrakien V. 4. liefert dem Könige Seuthes ein Treffen 27. schließt mit Kassandern und Ptolemäus ein Bündniß gegen Antigonus 263. zieht gegen die abtrünnigen Kallatiner zu Felde 295. schlägt die Thrakier und Skythen und belagert Kallatia 296. besiegt den König Seuthes 297. schließt mit Antigonus einen Vertrag 353. erbauet die Stadt Lysimachia 416. nimmt den Titel eines Königs an 470. schickt den von Demetrius belagerten Rhodiern Hülfe an Proviant 548. unterstützt den bedrängten Kassander 567. geht mit einem Heere nach Asien über 568. belagert Abydus vergeblich, erobert aber Synnas 569. zieht sich vor Antigonus zurück 571. legt sich in die Winterquartiere 573. wo viele seiner Soldaten zum Antigonus übergehen 580 liefert nebst den übrigen Bundesgenossen ein Treffen VI. 2. wird vom thrakischen Könige Dromichätes gefangen und wieder in Freyheit gesetzt V. 5. sucht Seleukus vergebens zu bereden, den gefangenen Demetrius zu tödten VI. 15.
Lysis, ein Pythagoräer, Lehrmeister des Epaminondas II. 328.
Lysistratus, Archon zu Athen II. 438. IV. 105.
Lysitheus, Archon zu Athen II. 443.
Lysithides, bringt den Themistokles an den persischen Hof II. 423.

M.

Machaon, Aeskulaps Sohn, zieht mit Agamemnon nach Troja II. 138.
Madetes, Darius General, vertheidiget den Paß der Urier gegen Alexandern IV. 452.
Madinäer, unterstützen Dion gegen Dionysius IV. 186.
Mälius, Publius, Kriegstribun in Rom III. 433. 507.
Mälius, Spurius, sucht sich in Rom zum Oberherrn zu machen, wird aber umgebracht III. 53.
Mänius, Cajus, Consul in Rom IV. 338.
Mänius, Cajus, wird als Dictator gegen die abgefallenen Campaner geschickt V. 302.
Mänius, Quintus, Kriegstribun in Rom III. 507.
Mänius, Spurius, Kriegstribun in Rom III. 433.
Mänon, von Egesta, räumt den Agathokles aus dem Wege VI. 9 f. tödet auch den Archagathus und sucht sich zum Oberherrn zu machen VI. 12. wird von den Karthagern unterstützt 14.
Mäuse, entstehen zu gewissen Zeiten in Thebais von selbst I. 18 f.
Magnesier, verbinden sich mit dem Könige Xerxes II. 339. streiten in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer IV. 221.
Magon, Imilkons Admiral, schlägt Dionysius Flotte III. 453 ff. wird von diesem zu Lande besiegt 508. zieht mit einer neuen Macht nach Sicilien 513. schließt mit Dionysius Frieden 515. wird in einem Treffen erschlagen IV. 25.
Magon, ein karthagischer Befehlshaber im 2ten punischen Kriege, überschickt Hannibalu Sempronius Leichnam VI. 79.
Maja, Atlas Tochter, Merkurs Mutter I. 417.
Makar, Helios Sohn II. 248. flieht wegen eines Brudermords nach Lesbus 249.

Makareus, Krinatus Sohn, läßt sich in Lesbus nieder II. 288. unterwirft sich die benachbarten Inseln 289.
Makedon, Osiris Sohn I. 34. nach ihm ist Makedonien genannt I. 37.
Makedonier, erhalten nach Perseus Gefangenschaft die Freyheit VI. 117.
Malakus, Tyrann von Kumä, dessen Grausamkeit II. 302.
Mamerkus, Fürst von Katana, verbindet sich mit Timoleon IV. 293.
Mamerkus, ein römischer General, schlägt den Pompädius Silo VI. 256.
Mamertiner, in Sicilien, Ursprung dieses Volks VI. 15. suchen dem Pyrrhus den Uebergang nach Sicilien zu verwehren 23. entsetzen das von Hieron belagerte Messene 33. werden von Hieron geschlagen 34. von Hannibaln durch eine List befreyt 36.
Mandane, Xerxes Schwester, besteht auf Themistokles Hinrichtung II. 424.
Mandaukes, König von Medien I. 261.
Manilius, Marcus, Consul in Rom, befiehlt den Karthagern ihre Stadt zu verlassen VI. 156.
Manius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 78.
Manlius, Aulus, Decemvir in Rom II I. 33. Kriegstribun III. 375. IV. 37. 63. Consul III. 525. IV. 25.
Manlius, Cajus, Kriegstribun in Rom IV. 88.
Manlius, Cneus, Consul in Rom II. 414.
Manlius, Cneus, läßt die Könige der Galater vor sich kommen VI. 102.
Manlius, Markus, treibt die Gallier von der Mauer des Capitols wieder herunter III. 548. wird wegen seines Strebens nach der Tyranney hingerichtet IV. 59.
Manlius, Paulus, Kriegstribun in Rom IV. 131.

Manlius, Publius, Kriegstribun in Rom I V. 88.
Manlius, Quintus, Kriegstribun III. 501.
Manlius, Titus, Consul in Rom I V. 295.
Manlius Capitolinus, Aulus, Kriegstribun in Rom III. 417.
Manlius Imperiosus, Cneus, Consul in Rom I V. 195. 219.
Manlius Torquatus, Titus, Consul in Rom I V. 300. 325. triumphirt über die Lateiner und Campaner 327.
Manlius Vulso, Markus, Consul in Rom II. 434.
Mantias, ein athenischer Befehlshaber, soll Argäus auf den makedonischen Thron setzen I V. 172.
Mantias, Demetrius Befehlshaber, bleibt bey der Belagerung von Rhodus V. 553.
Mantineer, werden von den Lakedämoniern geschlagen III. 122. müssen sich unterwerfen 124. gerathen wieder mit den Lakedämoniern in Krieg, weswegen? I V. 8 ff. ergeben sich und verlassen ihre Stadt 22. fangen mit den Tegeatern Krieg an 142. bitten die Athener und Lakedämonier um Hülfe 143. werden von Epaminondas geschlagen 147 ff.
Mantitheus, ein athenischer Befehlshaber im Hellespont II. 155.
Manto, Melampus Tochter II. 133.
Marathier in Phönikien, werden von den Arabiern bedrückt V I. 174.
Marathonische Stier, wird von Theseus nach Athen gebracht, und dem Apoll geopfert II. 115.
Marcellus, erobert Syrakus V I. 79.
Marcius, Ancus, König der Römer II. 317.
Marcius, Cajus, Kriegstribun in Rom I V. 31. Consul IV. 219. 262. 300. V. 414. besiegt die Samniter V. 430.

Marcius, Quintus, Consul in Rom V. 505.
Marcius Philippus, Lucius, Consul, unter ihm fängt sich der marsische Krieg an Vl. 253.
Marder, sind sehr robüste Leute IV. 439. werden von Alexandern bezwungen IV. 468 ff.
Mardonius, beredet Xerxes zum Feldzuge gegen die Griechen II. 336 wird zur Fortsetzung des Krieges zurück gelassen 368. sucht die Athener auf seine Seite zu ziehen, aber vergeblich 382. verheert deshalben Attika und zerstört Athen 383. wird in dem Treffen bey Platää geschlagen und getödet II. 385 ff.
Marius, Cajus, schwingt sich in dem jugurthischen Kriege empor Vl. 222. bewirbt sich um das Commando gegen Mithridates 260. ergiebt sich in seinem Alter dem Geize 264. muß aus Rom entfliehen und bringt sich selbst um 264. 265.
Marius, Cajus, der jüngere, wird von Sulla in Präneste belagert, und kömmt ums Leben Vl. 265. 266.
Marmarer, in Lykien, vertheidigen sich tapfer gegen Alexandern IV. 383.
Maron, Osiris Begleiter auf seinem Zuge durch die Welt I. 34. 37.
Marpe, eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.
Marros, König in Aegypten, heißt auch Meades I. 123.
Mars, Jupiters Sohn II 273. dessen Erfindungen und Geschichte 276. zeugt mit Arpina den Romulus II. 140.
Marser, schließen mit den Römern ein Bündniß V. 559. empören sich unter Anführung des Pompädius Silo gegen Rom Vl. 252. unterwerfen sich wieder 256.
Marsische Krieg, warum er so genannt worden Vl. 253.

Marsyas, ein Phrygier, dessen Erfindungen in der Musik I. 412. streitet mit Apollo um die Wette 413. wird von demselben geschunden 414. 278.
Marsyas, Demetrius Befehlshaber in der Seeschlacht bey Salamin V. 464.
Marsyas, Feldherr der Alexandriner, fällt in Ptolemäus Physkons Hände VI. 213.
Marucíner, schließen mit den Römern ein Bündniß V. 559.
Masinissa, König der Numidier, überreicht der Sophonisba den Giftbecher VI. 85. Beweise von seiner ungemeinen Leibesstärke 171.
Massakener in Indien, werden von Alexandern bezwungen IV. 483. Not.
Massaner, in Indien, unterwerfen sich Alexandern IV. 514.
Massilier, haben ein Schatzhaus in Delphi III. 511.
Mastixbaum, giebt in den balearischen Inseln Oel 188.
Mausolus, Fürst von Karien, empört sich gegen Artaxerxes IV. 157. führt gegen die Athener Krieg IV. 181. stirbt 233.
Mazäus, persischer Statthalter in Kilikien, wird von den Phönikiern geschlagen IV. 243. wird von Darius abgeschickt, Alexandern den Uebergang über den Euphrat zu verwehren 432. hält sich tapfer in der Schlacht bey Arbela 437. läßt Alexanders Gepäcke plündern 439.
Meades, König in Aegypten, erbauet das Labyrinth I. 123.
Mecherinus siehe Mykerinus.
Medea, des kolchischen Königs Aeetes Tochter II. 85. wird wegen ihres Mitleids gegen die Fremden ins Gefängniß gelegt II. 87. läßt sich mit Jason in Verbindung ein 87. hilft ihm das goldene Fell wegnehmen 90. bestraft den Pelias wegen Ermordung der Verwandten Jasons 95 ff. tödet ihre Nebenbulerin Glauke 103. bringt ihre eigenen

Medea, — eigenen Kinder um 104. heilt den Herkules von seiner Raserey 105. flieht zum Aegeus nach Athen 105. wird wegen Giftmischerey verbannt und geht nach Asien zurück 106.
Meder, werden von Sperlingen aus ihrem Lande vertrieben I. 354. werden bey Thermopylä zurück geschlagen II. 347. deren Kleidung ist von der Semiramis eingeführt worden I. 209.
Medische Monarchie, deren Ursprung nach verschiedenen Geschichtschreibern I. 260.
Medius, Fürst von Lariſſa, nimmt den Lakedämoniern Pharsalus weg III. 495.
Medius, ein Thessalier, giebt Alexandern ein Gastmal, wobey dieser krank wird IV. 543.
Medius, Befehlshaber von Antigonus Flotte V. 287. wird gegen Asandern geschickt 300. kömmt den belagerten Dreitern zu Hülfe, wird aber von Kassandern geschlagen 301. geht aufs neue mit Ptolemäus nach Griechenland 303. befindet sich im Seetreffen bey Salamin 463.
Medokus, König in Thrakien, Alkibiades Freund III. 329. 512.
Medus, Aegeus Sohn von der Medea, wird König in Medien II. 105. 106.
Megabarer, eine troglodytische Nation I. 357.
Megabates, Xerxes Admiral, sucht die griechische Flotte auf II. 355.
Megabyzus, wird von Artaxerxes gegen die abtrünnigen Aegypter geschickt II. 451. macht große Zurüstungen 452. rückt in Aegypten ein bis nach Memphis 455. wird von Kimon in Kilikien geschlagen III. 5.
Megakles, räth dem Dionysius, die Herrschaft nicht niederzulegen V. 514. flieht mit Dion nach Korinth IV. 179 wird von den Syrakusanern zum Anführer gewählt 187.

Megallis, eine Ennäerin, veranlaßt durch ihre Strenge den Sklavenaufruhr in Sicilien VI. 201. wird von ihren Mägden umgebracht 203.

Megalopolitaner, fangen nach dem allgemeinen Frieden der Griechen neue Händel an IV. 165. welche von den Athenern beygelegt werden 166. führen mit den Lakedämoniern Krieg 237. werden von Polysperchon vergebens belagert V. 132 ff.

Megara, des thebanischen Königs Kreons Tochter, Herkules Gemahlin II. 22. wird nachmals an Jolaus verheurathet II. 59.

Megareer, kommen in der Schlacht bey Platää ins Gedränge II. 385. treten auf die Seite der Lakedämonier, und werden von den Athenern geschlagen III. 8 sind vom Markte und Hafen in Athen ausgeschlossen III. 56 wenden sich deßhalb an die Spartaner 56. halten es im peloponnesischen Kriege mit den Lakedämoniern 63. werden von Perikles geplündert 67. gerathen in die Gewalt der Athener 101. werden durch die Lakedämonier wieder in Freyheit gesetzt 102. nehmen den Athenern Nisäa wieder ab 250 werden von diesen besiegt 250. gerathen nach dem allgemeinen Frieden der Griechen in große Unruhen IV. 67.

Megareer in Sicilien, tödten den syrakusanischen Tyrannen Hiero II. 418.

Meineyd, wird bey den Aegyptern mit dem Tode bestraft I. 154.

Melampus, Amythaons Sohn, heilt die Argiverinnen von ihrer Raserey II. 133. bekömmt dafür einen Theil des argivischen Reichs 133. ist ein Freund Apolls III. 300. soll in Aegypten gewesen seyn I. 190 und von da viele Fabeln nach Griechenland gebracht haben I. 193.

Melanchätes, ein vom Herkules getödeter Kentaur II. 26.

Menalippe, eine Amazone, wird von Herkules gefangen, aber auch wieder losgegeben II. 33.

Meleager, Oeneus Sohn, jagt den kalidonischen Eber II. 67. erschlägt seiner Mutter Bruder II. 68. verliert darüber sein Leben, wie? 68.
Meleager, ein General Alexanders des Großen IV. 435. hetzt den Phalanx gegen die Anführer auf V. 3. wird Statthalter von Lydien V. 4. wird von Perdikkas umgebracht 8.
Meleager, erregt gegen Antigonus einen Aufstand in Medien V. 240. wird in einem Gefechte getödet 124.
Meleagrides, eine Art Bäume auf einer Insel im rothen Meere I. 372.
Melier, treten zum Xerxes über II. 339. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.
Melisseus, König in Karien II. 253.
Melissus, ein Korinther, rödet seinen Sohn Aktäon im Streite mit dessen Liebhaber Archias II. 312.
Melitus klagt Sokrates an, und wird deswegen von den Athenern nachher getödet III. 417.
Melophoren, eine Art Soldaten bey den Persern IV. 438.
Memnon, der Sykniter, ein ägyptischer Bildhauer I. 98.
Memnon, ein assyrischer Feldherr, wird den Trojanern zu Hülfe geschickt I. 241 f. dessen Thaten und Tod 242.
Memnon, Tithonus Sohn von der Aurora, zieht den Trojanern zu Hülfe II. 144.
Memnon, der Rhodier, wird durch Mentors Fürbitte von Artaxerxes III. begnadigt IV. 262. greift Kyzikus vergeblich an 347. räth den Krieg gegen Alexandern nach Europa zu spielen 368. commandirt im Treffen am Granikus den linken Flügel 369. flieht nach Miletus 374. nach Halikarnassus 375. wird zum Oberbefehlshaber ernannt 376. vertheidigt Halikarnassus gegen Alexandern 377 ff. verläßt es und wendet sich nach Kos 382. stirbt an einer Krankheit 386.
Memnon, Alexanders Befehlshaber in Thrakien empört sich IV. 444.

Memphites, Ptolemäus Physkons Sohn VI. 179.
wird von seinem Vater umgebracht 212.
Menander, ein athenischer Befehlshaber, wird von den Syrakusauern geschlagen III. 154.
Menander, Archon zu Athen IV. 34.
Menander, ein Befehlshaber des Antigonus, verfolgt den Eumenes nach Kilikien V. 112.
Menas, König der Aegypter I. 93. 177.
Menedemus, ein Fürst der Krotoniater V. 165.
wird von Agathokles überlistet VI. 3.
Menedemus, ein rhodischer Befehlshaber, thut dem Demetrius großen Schaden V. 542.
Menelaus, Ptolemäus Bruder, wird mit einer Armee nach Cypern geschickt V. 272. wird bey Salamin geschlagen und belagert 457. vertheidiget sich tapfer 460.
Menenius, Agrippa, Kriegstribun in Rom VI. 143.
Menenius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 39. 85. 122.
Menenius, Titus, Consul in Rom III. 32. 51. 52.
Menes, von Kamarina, klagt die Feldherrn der Agrigentiner der Verrätherey an III. 293.
Menes, Alexanders Statthalter in Babylon IV. 447.
Menidas, ein General Alexanders, wird im Treffen bey Arbela verwundet IV. 443.
Menippus, Antiochus des Großen Gesannter nach Rom VI. 92.
Menisfus, General des bosporanischen Königs Satyrus V. 407.
Menötius, Aktors Sohn, opfert dem Herkules als Heros II. 75.
Menötius, erregt gegen Antigonus in Medien einen Aufstand V. 240.
Menötius, Ptolemäus Befehlshaber in der Schlacht bey Salamin V. 468.

Menon, Archon zu Athen II. 416.
Menon, General der Thessalier, schlägt den Leonnatus in einem Treffen V. 29. wird von Polysperchon erlegt V. 73
Menon, Anführer der Thessalier unter des jüngern Kyrus Heere III. 382. wird von Artaxerxes begnadigt 398.
Menschen, verschiedene Hypothesen über deren Ursprung I. 12. Lebensart der ersten Menschen I. 15.
Menschenfresser, giebt es unter den Galliern und Britanniern II. 211.
Menschenopfer, sind in Gallien gebräuchlich II. 209. Beschreibung derselben 209. bey den Cimbern 211. bey den Karthagern III. 290. V. 390. 493.
Mentor verräth mit Tennes den Persern Sidon I V. 248. erobert für Artaxerxes III. Bubastus in Aegypten 258. List, deren er sich dabey bediente 259. verbindet sich aufs genaueste mit Bagoas, und wird dadurch Oberstatthalter der Küste Asiens 260. 262. bemächtiget sich durch List des Tyrannen Hermeas und seiner Herrschaft 263.
Menyllus, Befehlshaber der makedonischen Besatzung in Athen V 36.
Meon, König in Lydien und Phrygien, setzt seine Tochter aus I. 411.
Meriones, Dolus Sohn, Minos Enkel, zieht mit nach Troja II 285. läßt sich nach der Eroberung von Troja in Sicilien nieder II. 151.
Merkur, (Hermes) eine ägyptische Gottheit, dessen Erfindungen I. 31. 91.
Merkur, Jupiters Sohn, II. 273. dessen Erfindungen und Geschichte II. 277.
Merkursäulen, werden zu Athen alle in einer Nacht umgeworfen III. 134.
Merones, erster Gemahl der Semiramis I. 205.
Merope, Atlas Tochter I. 417.

Messenier, in Griechenland, deren alte Geschichte IV. 115. empören sich nach einem Erdbeben in Sparta, gegen die Lakedämonier II. 434 ff. erhalten einen freyen Abzug und werden von den Athenern in Naupaktus angesiedelt II. 467. von den Lakedämoniern wieder vertrieben III. 411. kommen größtentheils bey den kyrenischen Unruhen um III. 412. erhalten durch Epaminondas wieder den Besitz ihres Vaterlandes IV. 114. verbinden sich mit den Athenern gegen Griechenland V. 21.

Messenier in Sicilien, bleiben in dem Kriege zwischen Athen und Syrakus neutral III. 137 verbinden sich mit den Rheginern gegen Dionysius, treten aber bald wieder zurück 422. ihre Stadt wird von Himilkon zerstört 453. kommen unter Agathokles Herrschaft V. 348 f. verbinden sich mit den Karthagern 363. werden von den syrakusanischen Söldnern, die sie aufgenommen hatten, alle umgebracht VI. 15.

Metapontiner, werden von den Tarentinern und Lukanern bezwungen V. 564.

Metellus, Cäcilius, Consul in Rom, besiegt den Asdrubal VI. 51.

Methymna, Makareus Tochter, von ihr hat die Stadt in Lesbus ihren Namen 288.

Methymnäer, fallen von den Lakedämoniern ab III. 500. werden von den Athenern geschlagen 512.

Metion, Dädalus Vater II. 144.

Meton, macht zu Athen seinen 19jährigen Sonnenzirkel bekannt II. 51 f.

Metope, Ladons Tochter, Asopus Gemahlin II. 139

Midas, König in Phrygien befördert den Tempelbau der Kybele I. 415.

Mikatanische Numidier, werden von den Karthagern bestraft VI. 80.

Mikinas, von Rhodus, siegt in der 114ten Olympiade im Wettlauf I V. 536.
Mikion, Archon zu Athen III. 375.
Mikipsa, König von Numidien, Masinissa Sohn VI. 222.
Mikipsa, Mikispas Sohn, befleißiget sich der Philosophie V I. 222.
Mikon, Perseus Schatzmeister, muß dessen Reichthümer ins Meer werfen V I. 111.
Mikythus, gelangt als Vormund zur Regierung über Rhegium und Zankle II. 411. erbauet Burentum II. 428. legt Rechenschaft ab, und begiebt sich nach Tegea II. 439.
Mikythus, Kassanders General, bleibt in einem Treffen in Epirus V. 323.
Milesier, verbinden sich mit den Griechen gegen Xerxes II. 393. führen mit den Samiern wegen Priene Krieg III. 38. führen statt der Demokratie die Oligarchie ein III. 327. ergeben sich Alexandern IV. 374.
Milon, Fechter von Kroton, besitzt eine ungemeine Stärke III. 13. überwindet als Anführer der Krotoniater die Sybariter III. 13.
Miltiades, ein athenischer General, stirbt im Gefängnisse II. 335.
Mimas, Aeolus I. Sohn, herrscht über Aeolis II. 130.
Mindarus, ein lakedämonischer Admiral, wird von den Athenern beym Hellespont überwunden III. 193. dann wieder bey Dardanus 212. erobert Kyzikus mit Sturm 220. wird in dem Gefecht bey dieser Stadt erschlagen 224.
Mindyrides, ein Sybariter, zeichnet sich bey einem Wettspiele in Sikyon durch Pracht aus II. 314.
Minerva, eine Tochter der Erde, wird dem jungen Bakchus zur Beschützerin gegeben I. 436.

Minerva, ist mit Diana und Proserpina in Sicilien erzogen worden II. 167. ihr ist ein Distrikt bey Himera geweyht II. 167. wird Schutzgöttin von Rhodus II. 248. soll von Jupiter in Kreta gebohren worden seyn II. 273. Erfindungen derselben 275. Minerva Pronäa hat einen Tempel in Delphi II. 359. Minerva Chalkiökos wird in Sparta verehret II. 408. Bildsäule der Minerva von Phidias verfertiget III. 55. 58.

Minos, Jupiters Sohn von der Europa II. 115. ist von Jupiter unterrichtet worden V I. 179. wird König von Kreta II. 115. merkwürdige Thaten desselben II. 283. bevölkert die mehresten kykladischen Inseln II. 292. ist Gesetzgeber der Kreter I. 186.

Minos II. des erstern Enkel, errichtet zuerst in Griechenland eine Seemacht II. 116. bekriegt die Athener wegen Ermordung seines Sohnes Androgeos 116. vergleicht sich mit denselben 117. nimmt den Dädalus freundschaftlich auf 146. verfolgt ihn nach Sicilien 150. wird daselbst von Kokalus getödet 150 sein Grabmahl wird als ein Venustempel verehrt 151. seine Gebeine werden nach Kreta zurück geschickt 151.

Minos, der Athener, siegt in der 95ten Olympiade im Wettlaufe III. 413.

Minotaur, dessen Ursprung und Beschaffenheit III. 147. ihm müssen die Athener alle 7 Jahre einen Menschentribut schicken II. 117

Minucius, Lucius, Decemvir in Rom III. 34.

Minucius, Tiberius, Consul in Rom V. 518.

Minucius, Titus, Consul in Rom II. 417. Decemvir III. 33.

Minucius, Titus, ein römischer Ritter, veranlaßt einen Sklavenaufstand in Italien V I. 226.

Minucius Rufus, Lucius, Consul in Rom II. 471.

Mithridates, ein Verschnittener, bringt mit Artabanus den Xerxes um II. 443.

Mithridates, wird König in Kappadokien I V. 327. wird von Antigonus als ein Verräther getödet V. 578.
Mithridates, König von Kappadokien, nimmt den Namen Ariarathes V l. an V l. 135.
Mithridates, ein perſiſcher General unter Eumenes Heere V. 227.
Mithridates, König von Pontus, wird von den rebelliſchen Italiänern nach Italien eingeladen VI. 257. ſeine Geſandten werden in Rom gemißhandelt 248. erhält in Aſien die Oberhand 261. 262. kann den Rhodiern nichts anhaben 263.
Mithrines, übergiebt Alexandern die Stadt Sardis III. 373. wird Statthalter in Armenien 448.
Mithrobarzanes, wird an ſeinem Schwiegerſohn Datames zum Verräther IV. 159.
Mithrobuzanes, ein perſiſcher General, bleibt im Treffen am Granikus I V. 372.
Mithrobuzanes, wird durch Ariarathes Hülfe König in Armenien V l. 136.
Mitylene, Makareus Tochter, giebt einer Stadt in Lesbos den Namen II. 283.
Mitylenäer treten von den Spartanern zu den Athenern über I V. 45.
Mnaſeas, ein Anführer der Phokeer, wird von den Böotiern geſchlagen IV. 237.
Mneſikles, ein Kreter, geht vom Thimbro zu den Kyrenern über V. 39. nimmt dieſem den kyreniſchen Hafen weg 40. wird von den Kyrenern zum Feldherrn erwählt 43.
Mneſippus, ein ſpartaniſcher General, wird mit einer Flotte nach Korcyra geſchickt IV. 78. von Kteſikles in einem Seetreffen getödet I V. 80.
Mnemoſyne, eine der Titaniden II. 262. deren Erfindungen II. 264.
Mneſithides, Archon zu Athen II. 461.
Mneues, der erſte Geſetzgeber der Aegypter I. 186.

Mneuis, ein dem Osiris geheiligter Stier I. 49. warum er verehrt worden? 175.
Möris, ein König in Aegypten I. 106.
Molion, Eurytus Sohn, wird vom Herkules erschlagen II. 73.
Molon, Archon zu Athen IV. 156.
Molosser, werden von den Illyriern geschlagen IV. 23. vereinigen sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.
Molpadia, Staphylus Tochter, wird unter dem Namen Hemithea als Göttinn verehrt II. 256. Heiligkeit und Reichthum ihres Tempels zu Kastabum II. 258.
Molus, ein Sohn Minos, Königs von Kreta II. 285.
Molykus, Kassanders General im Peloponnes V. 257.
Monimus, Befehlshaber der Olympias in Pella V. 246. übergiebt die Stadt Kassandern 247.
Mophis, ein indischer Fürst, unterwirft sich Alexandern, und bekömmt den Namen Taxiles IV. 489.
Mopsus, ein thrakischer König, überwindet die Amazonen I. 406.
Mord, dessen Strafe bey den Aegyptern I. 155.
Moschion, wird von Antigonus nach Rhodus geschickt V. 263.
Moses, führt das jüdische Volk aus Aegypten nach Judäa VI. 280. ordnet den Staat und Gottesdienst an 280 ff. ist Gesetzgeber der Juden I. 186.
Mucius Scävola, Quintus, Statthalter in Asien, sucht dem Luxus zu steuern VI. 247. dessen Gerechtigkeitsliebe 248. 249. wird hingerichtet 265. 272.

I. Historisches Register.

Mütter, Gottheiten, die aus Kreta nach Sicilien gebracht worden II. 151. Ursprung derselben 152. werden in Sicilien sehr verehrt, und bekommen einen prächtigen Tempel 153.

Mummius, Lucius, römischer Prätor, wird von den Lusitaniern geschlagen VI. 145.

Munychus, ein alter König von Athen, nach ihm ist die Festung Munychia genannt worden II. 300.

Musäus, Orpheus Sohn, ist in Aegypten gewesen I. 190. weyht den Herkules in den eleusinischen Geheimnissen ein II. 49.

Musagetes, ein Beyname des Apollo, dessen Ursprung I. 35.

Musen, deren Ursprung, nach der Meynung der Aegypter I. 35. sind Jupiters Töchter II. 13. 275. wie viele ihrer gewesen II. 13. ihre Namen II. 13. woher sie diesen erhalten II. 14. Geschäfte und Erfindungen derselben II. 275 f.

Musik, wird bey den Aegyptern für unnütz gehalten I. 163.

Musikanus, ein indischer König, wird von Alexandern getödet IV. 514.

Mygdon, geht mit den Daktylern nach Europa über II. 259.

Mykener, werden von den Argivern geschlagen, und ihre Stadt zerstört II. 437.

Mykerinus, König in Aegypten I. 129. erbauet die dritte Pyramide 129. regiert sehr löblich 130.

Mylinus, ein Gigante, wird von Jupiter bezwungen II. 271.

Myrichides, Archon zu Athen III. 42.

Myrina, Königin der lybischen Amazonen, ihre Thaten I. 402 ff.

Myrmydon, wird von Ptolemäus mit einem Heere nach Cypern geschickt V. 272.

Myronydes, ein athenischer Feldherr, besiegt die Korinther II. 459. verrichtet große Thaten gegen die

Myronydes, — die Lokedämonier, Böotier und Thebaner 462 f. merkwürdige Rede desselben 459. besiegt die Lokrier, Phokeer, Thessalier 464.
Myrrhanus, König von Indien, wird von Bakchus bestraft I. 427.
Myrrhen, ein arabisches Produkt I. 289. dessen Bereitung II. 227.
Myrtilus, Oenomaus Fuhrmann II. 141.
Myson, wird statt Periander's unter die sieben Weisen gerechnet II. 318.
Mysterien, sollen aus Kreta abstammen II. 281. die samothrakischen werden von Jasion erneuert II. 238. einige Umstände davon 239. sind den Eingeweyhten sehr nützlich 240.
Mysterien, eleusinische, deren Einsetzung I. 56. die kleinern werden von der Ceres dem Herkules zu Ehren eingesetzt II. 29.
Mystichides, Archon zu Athen IV. 4.
Mythologie, Schwierigkeiten bey Erzählung derselben II. 1. 2. 84.

N.

Nabarzanes, einer von Darius Mördern, entflieht nach Baktrien IV. 461.
Nabatäer, eine arabische Völkerschaft, treiben Seeräuberey I. 38. schlagen Antigonus Feldherrn Athenäus V. 337. schließen mit Demetrius Frieden V. 341.
Nabis, Tyrann von Sparta, dessen Grausamkeit VI. 81. schickt des Friedens wegen Gesandten nach Rom VI. 91.
Napes, ein skytischer König I. 278.
Narsäus, Dionysius I. Sohn IV. 179.
Nasenhorn, ein äthiopisches Thier, dessen Beschreibung I. 361 ff.
Nauplius, verkauft die Auge nach Mysien II. 65.
Nausigenes, Archon zu Athen IV. 122.
Nausimachus, Archon zu Athen III. 47.
Nausinikus, Archon zu Athen IV. 40.

Nausus, bevölkert die von den Kariern verlassene Insel Syme II 244.
Nautius, Spurius, Kriegstribun in Rom III. 127. 146. Consul III. 258 V. 258.
Nautius Rufus, Cajus, Consul in Rom II. 429.
Nautius Rutilus, Cajus, Consul in Rom II. 571.
Naxier, in Sicilien, werden von Hieron nach Leontini versetzt II. 413. verbinden sich mit den Athenern gegen die Syrakusaner III. 137.
Naxus, ein karischer Fürst, giebt der Insel Naxus den Namen II 242.
Neander, König von Kos II. 289.
Nearchus, ein Tyrann, läßt den Zeno foltern II. 332.
Nearchus, führt Alexanders Flotte aus dem Indus bis in die Mündung des Euphrats IV. 518. Merkwürdigkeiten, die er angetroffen 523.
Nearchus, ein Befehlshaber des Antigonus V. 186. wird dem Demetrius als Rathgeber an die Seite gesetzt V. 287.
Nearchus, ein Befehlshaber Agathokles, bringt die Nachricht von dessen Siege nach Syrakus V. 394.
Nekos, König in Aegypten, bauet einen Canal aus dem Nil ins rothe Meer I. 66.
Nektanabis, König in Aegypten, rüstet sich gegen die Perser IV. 69.
Nektanebos, wird durch Tachos Vertreibung König von Aegypten IV. 162. setzt sich in Vertheidigungsstand gegen Artaxerxes IV. 254. flieht nach Memphis 256. und von da mit seinen Schätzen nach Aethiopien 261.
Neleus, Neptuns Sohn von der Tyro II. 133 thut einen Kriegszug nach dem Peloponnes 133. erbauet da die Stadt Pylus 134. will den Herkules nicht reinigen II. 60.
Nemeischer Löwe, dessen Beschreibung II. 22.
Neogenes macht sich zum Tyrannen von Hestyäa, wird aber von den Lakedämoniern vertrieben IV. 49.

Neon, Demetrius Befehlshaber, verfolgt Ptolemäus geschlagene Flotte V. 468.
Neoptolemus, Achills Sohn, ist der erste König von Epirus V. 219.
Neoptolemus, ein tragischer Dichter an Philipps Hofe, Fragment von ihm IV. 330.
Neoptolemus, ein General Alexanders, bleibt bey der Belagerung von Halikarnassus IV. 379.
Neoptolemus, wird von Perdikkas dem Eumenes an die Seite gesetzt V. 57. fällt von Eumenes ab und flieht zu Antipatern 58. wird von Eumenes in einem Zweykampfe erlegt 61.
Nepenthes, woher Homer dieß Arzneymittel kennen lernen I. 194
Nephereus, König in Aegypten, leistet den Lakedämoniern Hülfe III. 489.
Neptun, Saturns Sohn von der Rhea II. 268. warum er für den Herrn der Schiffahrt gehalten wird? 268. erfindet die Reitkunst 268. schickt dem Laomedon ein Seeungeheuer ins Land II. 79. ihm ist ein Altar auf dem Isthmus geweyht II. 141. soll in Rhodus von den Telchinern erzogen worden seyn II. 245. zeugt mit Halia die Rhodas 246. wird vorzüglich im Peloponnes verehrt, weswegen? IV. 84.
Nessus, ein Kentaur, will der Dejanira Gewalt anthun II. 70. wird von Herkules erschossen II. 71. rächt sich durch den der Dejanira gegebenen Rath 71.
Nestor, Neleus jüngster Sohn II. 60. 134. dessen Geschlecht beherrscht Messenien IV. 115.
Nikäa, Antipaters Tochter, ist dem Perdikkas als Braut bestimmt V. 46.
Nikanor, Parmenions Sohn, ein General Alexanders IV. 435.
Nikanor, von Stagira, wird von Alexandern, wegen Rückkehr der Verbannten, nach Griechenland ge-

Nikanor, — geschickt V. 15. erhält von Antipatern die Statthalterschaft über Kappadokien V. 76.
Nikanor, Antipaters Sohn, wird von der Olympias hingerichtet V. 168.
Nikanor, Ptolemäus I. General, erobert Phönikien und Kölesyrien V. 82.
Nikanor, makedonischer Commandant in Munychia, hintergeht die Athener V. 121. übergiebt Kassandern den Piräeus 129. wird von Klitus im Hellespont zur See geschlagen 136. bemächtiget sich der ganzen feindlichen Flotte 138. wird von Kassandern hinterlistiger Weise getödet 142.
Nikanor, Antigonus Statthalter in Medien, wird von Seleukus gänzlich geschlagen V. 328. giebt dem Antigonus davon Nachricht V. 345.
Nikeratus, Nikias Sohn, wird von den 30 Tyrannen hingerichtet III. 355.
Nikeratus, Archon zu Athen IV. 404.
Nikias, ein athenischer General, belagert Melos vergeblich III. 99. schlägt die Thebaner in einem Treffen, und die Korinther in zwo Schlachten 99. erobert die Insel Kythera 100. erobert und schleift Thyräa 100. erobert Mende 111. belagert Skione vergeblich 111. erobert Kythera, Nisäa und Melos 125. widerräth den Krieg in Sicilien 130 wird mit Alkibiades als Feldherr dahin geschickt 131. bemächtiget sich durch List des großen Hafens in Syrakus 140. bekommt ansehnliche Verstärkungen 142. erobert Epipolä 143. muß es wieder verlassen 144. bekommt neue Hülfe an Geld und Mannschaft 145. wird von den Syrakusanern zur See geschlagen 148. 149. erleidet bey einem Angriff auf Epipolä großen Verlust 151. widersetzt sich dem Vorhaben nach Hause zu schiffen 152. williget endlich ein, schiebt aber aus Aberglauben die Abreise auf 153. verliert die ganze Flotte 157 ff. beschließt zu Lande abzuziehen 162.

wird

Nikias, — wird mit dem ganzen Heere gefangen 164. und hingerichtet 189.
Nikodemus, ein Athener, commandirt in Konons Abwesenheit die Flotte III. 491.
Nikodemus, Tyrann von Kentoripa, wird von Timoleon vertrieben IV. 313.
Nikodorus, Archon in Athen V. 280.
Nikokles, tödet den Euagoras und macht sich zum Könige von Salamin IV. 81.
Nikokles, König in Paphus, wird wegen Verrätherey mit den Seinigen vom Ptolemäus hingerichtet V. 402.
Nikokles, Archon zu Athen V. 566.
Nikokrates, Archon zu Athen IV. 385.
Nikokreon, König in Cypern, verbindet sich mit Ptolemäus V. 266. wird zum Oberbefehlshaber daselbst ernannt V. 308.
Nikolaus, räth den Syrakusanern, mit den gefangenen Athenern nicht nach der Strenge zu verfahren III. 165. Rede, die er gehalten 166 ff.
Nikomachus, Archon zu Athen IV. 300.
Nikomachus, ein Makedonier, wird von Dimnus zu einem Anschlage gegen Alexandern gezogen IV. 473.
Nikomedes ein spartanischer General, besiegt die Phokeer II. 459.
Nikomedes, wird durch Ermordung seines Vaters Prusias König in Bithynien VI. 171. führt Klage wegen Entführung seiner Unterthanen durch die Zollpachter VI. 228.
Nikon, Archon zu Athen IV. 39.
Nikophemus, Archon zu Athen IV. 166
Nikostratus, ein athenischer General, erobert Mende III. 111. wird den Argivern zu Hülfe geschickt 121.
Nikostratus, ein Argiver, führt dem Artaxerxes Hülfstruppen zu, Beschreibung dieses Mannes IV. 247. schlägt die bey Nektanebos dienenden Söldner IV. 256.

I. Historisches Register.

Nikoteles, ein Korinther, wird in Syrkus von dem spartanischen Gesandten Aristus getödtet. III. 364.

Nikoteles, Archon zu Athen. III. 516.

Nileus, König in Aegypten giebt dem Fluß Nil den Namen I. 126.

Nilmesser, Beschreibung desselben. I. 74.

Ninus, König in Assyrien, dessen Geschichte. I. 198. überwindet die Babylonier 199. Armenier 199. Medien 200. erbauet die Stadt Ninus 202. vermählt sich mit Semiramis 203. bekriegt die Baktrier 205 ff. sein Tod und Grabmal 210.

Ninyas, Sohn des Königs Ninus I. 210. trachtet seiner Mutter nach dem Leben 237. gelangt zur Regierung 238. hält eine stehende Armee. 239.

Niobe, Phoroneus Tochter, ist die erste Geliebte Jupiters II. 30.

Niobe, Tantalus Tochter, wird von Apollo und Dianen ihrer Kinder beraubt II. 143.

Nireus, Fürst der Insel Syme, zieht mit Agamemnon nach Troja II. 244.

Nisus, Sohn des Königs Alketas, wird von den Epirotern getödtet V. 325.

Nisyräer, fallen von den Lakedämoniern ab. III. 500.

Nolaner, nehmen an dem marsischen Kriege gegen Rom Theil VI. 254.

Nomius, Apolls Sohn, heißt auch Aristäus II. 154.

Nord- und Nordwestwinde, deren Heftigkeit in Gallien. II. 202.

Numa Pompilius, König der Römer, soll Pythagoras Schüler gewesen seyn II. 313.

Numantiner, schicken der Stadt Lagni gegen die Römer Hülfe VI. 183. lassen sich die mit den Römern eingegangenen Bedingungen gereuen 184.

Numicius, Titus, Consul in Rom II. 445.

Numidier, fallen von Karthago ab, werden aber vom Asdrubal bezwungen VI. 68.

Numidier, die mikatanischen, werden von den Karthagern wegen Aufruhrs bestraft VI. 80.
Numitorius, Lucius, ein Tribun in Rom II. 443.
Nymphodorus, Dinokrates Befehlshaber, kommt bey Belagerung der Stadt Kentoripa ums Leben V. 350.
Nypsius, Dionysius II. General, bringt der Besatzung in Syrakus Proviant IV. 200. bemächtiget sich wieder der Stadt Syrakus 202.
Nysa, Aristäus Tochter, erzieht den Bakchus I. 436.

O.

Oarius, ein Anführer aufrührischer Sklaven in Sicilien VI. 230.
Obelisk, der Semiramis, wird unter die sieben Wunder der Welt gerechnet I. 221.
Ocean, bedeutete bey den Aegyptern Nahrungsmutter, und es wurde darunter der Nil verstanden I. 24. 36.
Ochimus, Sohn des Helios II. 248.
Ochse, ehrner des Phalaris V. 358. VI. 160.
Ochus, König in Persien, s. Artaxerxes.
Oktavius, triumphirt in Rom über Makedonien VI. 120.
Odryser, dienen mit unter Alexanders Heere IV. 366.
Oeagrus, Tharops Sohn, König von Thrakien I. 428.
Oedipus, dessen Geburt, Aussetzung und Erziehung II. 123. tödtet seinen Vater Lajus 123 löset das Räthsel der Sphinx auf 124. heurathet seine Mutter, unglückliche Folgen davon 124 f.
Oel wächst nicht in Gallien, wegen der Kälte II. 202.
Oeneus, König von Kalydon, versündigt sich an Dianen und wird bestraft II. 67. zeugt mit Periböa den Tydeus II. 69.

Oenia, Asopus Tochter II. 129.
Oenomaus, Mars Sohn von der Arpina II. 140. wird von Pelops im Wettrennen überwunden, und nimmt sich das Leben II. 141.
Oenopides, der Chier, ist in Aegypten gewesen I. 190. 195.
Oenopion, Rhadamanthys Sohn II. 284. bekommt von seinem Vater Chius 284. 292. lernt von Bakchus den Weinbau II. 284.
Oeonus, Likymnius Sohn, Herkules Freund, wird von Hippokoon erschlagen II. 64. 66.
Oetäer, führen mit den Trachiniern Krieg III. 90. werden von den Lakedämoniern vertrieben, und fliehen nach Thessalien III. 418. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.
Oikles, Amphiaraus Sohn, begleitet den Herkules nach Ilium II. 62.
Oikles, Antiphates Sohn II. 133.
Okeanus, einer der Titanen II. 262.
Oknus, Fabel von ihm I. 193.
Olophernes, König von Kappadokien VI. 133.
Olympias, Philipps Gemahlin, deren Herkunft V. 250. wird von Polysperchon eingeladen, die Regierung zu übernehmen V. 93. 108. bittet deswegen den Eumenes um Rath 111. giebt Nikanor Befehl, den Athenern Munychia und den Piräeus wieder zu geben 122. kömmt nach Makedonien zurück 165. läßt Philippus und Eurydike hinrichten 166 f. auch Nikanor, Kassanders Bruder, und mehrere 168. flieht vor Kassandern nach Pydna 217. wird daselbst belagert 218. muß eine große Hungersnoth ausstehen 244 f. ergiebt sich an Kassandern 247. wird auf dessen Befehl umgebracht 248 f.
Olympische Götter, Ursprung dieser Benennung II. 30.
Olympische Spiele, werden von Herkules gestiftet II. 28. 101.

Olympius, ein Beyname Jupiters, woher er rührt I. 443.
Olympius, wird Perikles genennt, weswegen? III. 59.
Olynthier, stehen den Bottiäern gegen die Athener bey III. 72. bemächtigen sich der Stadt Mekyberna III. 119. werden von Amyntas und den Lakedämoniern bekriegt IV. 32 f. erlegen den Lakedämonischen Befehlshaber Teleutias IV. 36. müssen sich dem Polybiades ergeben 38. schliessen mit Philipp ein Bündniß 183. bekommen von ihm die Stadt Potidäa 183. werden von Philipp bezwungen, und zu Sklaven verkauft 265 ff. werden von Kassandern nach Kassandria versetzt V. 251.
Omphale, Königin der Lydier, kauft den Herkules als Sklaven II. 60. zeugt mit ihm den Lamus 61.
Onomarchus, Anführer der Phokeer in dem heiligen Kriege IV. 225. wird an Philomelus Stelle oberster Befehlshaber derselben 226. hat einen merkwürdigen Traum, dessen Erklärung 227. wird von den Thebanern geschlagen 229. wird nach zween Siegen von Philipp besiegt und getödtet 231.
Opferdienst, soll aus Creta in die übrigen Länder gekommen seyn II. 281.
Ophellas, wird mit einer Armee den Kyrenern von Ptolemäus zu Hülfe geschickt V. 43. wird von Agathokles zu einem Bündnisse gegen Karthago eingeladen 440. läßt sich dazu bereden 441. Beschreibung seines Zuges zum Agathokles 442 ff. stößt zu demselben 444. wird von ihm umgebracht 445.
Oppius, Spurius, Decemvir in Rom III. 34.
Orestes, Agamemnons Sohn, beherrscht Messenien IV. 115.
Orestes, ein unmündiges Kind, wird König in Makedonien und von seinem Vormunde umgebracht III. 417.

Orestidische Stamm in Makedonien IV 332.
Oreus, ein von Herkules getödteter Kentaur. II. 26.
Orion, errichtet den Hafen bey Zankle II. 161. wird unter die Sterne versetzt 162.
Orisson, ein spanischer König, schlägt den karthagischen Feldherrn Hamilkar in einem Treffen VI. 68.
Orithyia, Erechtheus Tochter, wird an Boreas verheurathet II. 81.
Ormenius, König in Thessalien, wird von Herkules bestraft II. 73.
Ortes,, Kambyses Statthalter in Lydien II. 331.
Orontes, General des Königs Artaxerxes IV. 4. verklagt den Teribazus, und nimmt ihn in Verhaft IV. 15. schließt mit Euagoras Frieden 16. wird als ein falscher Ankläger bestraft 21.
Orontes, persischer Statthalter in Mysien, empört sich gegen Artaxerxes IV. 158. wird an seinen Mitverschwornen zum Verräther 158.
Orontobates, wird von Antigonus zum Statthalter in Medien ernannt V. 239.
Orophernes, ein untergeschobener Sohn Ariarathes V. Königs in Kappadokien VI. 135. stößt Ariarathes VI. vom Throne VI. 146. beraubt einen Jupiterstempel 147.
Oropier, werden von den Thebanern zu Böotien geschlagen III. 375.
Oropier in Euböa, werden durch die Lakedämonier vom Tyrannen Neogenes befreyt IV. 49.
Orpheus, Mythologie der Griechen von ihm II. 49. fährt mit den Argonauten nach Kolchis II. 79. ist von den idäischen Daktylen in den Mysterien eingeweyhet worden II. 259. ist nach Aegypten gereiset I. 140. 190. hat Osiris Geburt nach Theben in Böotien versetzt I. 42. hat die Fabeln von der Unterwelt aus Aegypten entlehnt I. 183. 190. wie er die bakchischen Orgien erhalten I. 428. hat sich der pelasgischen Schrift bedient I. 433.

Orsinome, Eurynomus Tochter, Lapithes Gemahlin II. 134.
Orthon, ein Syrakusaner, wird von Agathokles an Ophellas geschickt V. 440.
Oryxe, eine Art wilder Ziegen in Aethiopien I. 351.
Osiris, bedeutete bey den ältesten Aegyptern die Sonne I. 20. Bedeutung des Namens 20. ist mit Dionysus einerley 21. 27. 190. dessen Geburt und Wohlthaten gegen die Menschen 27 ff. erbauet Thebä 29. unternimmt einen Zug durch die ganze Welt 32 ff. erfindet einen Trank aus Gerste 28. wird nach seinem Tode vergöttert 38. 39. dessen Todesart 39. und Grabmal 40. 41. Denksäule in Nysa 51. soll der Anführer einer äthiopischen Kolonie gewesen seyn 312.
Ostrakismus in Athen, worinnen er bestanden II. 420. 469. V. 143.
Osymandyas, ein ägyptischer König, Beschreibung seines Grabmals I. 98 ff
Otus, Aloeus Sohn, bemächtiget sich mit seinen Brüdern der Insel Naxus II. 241. wird als Heros verehrt 242.
Oxathres vertheidiget seinen Bruder Darius in der Schlacht bey Issus IV. 393. wird von Alexandern zum Trabanten gemacht IV. 471.
Oxyartes, König von Baktra, wird von Ninus bekriegt I. 207.
Oxyartes, Roxane Vater, wird Statthalter über die Paropamisaden V. 5. 75. 242. schickt Androbazus mit einem Heere zum Eumenes 474.
Oxydraker, eine indische Nation, von ihnen wird Alexander gefährlich verwundet IV. 507.
Oxythemis wird von Demetrius als Kundschafter nach Sicilien geschickt VI. 8. verbrennt den noch halb lebenden Agathokles II.

P.

Paches, ein athenischer Feldherr, erobert Mitylene III. 83.
Päonier, fallen bey Philipps Antritt der Regierung in Makedonien ein IV. 172. schliessen mit ihm Frieden 173. werden von Philipp unterjocht 175.
Paliki, Gottheiten in Sicilien, Nachricht von ihnen und ihrem Tempel II. 473 ff. Dieser ist ein Asyl für Sklaven II. 475. VI. 229. 237.
Paliurus, ein arabisches Gewächs, dessen Nutzen II. 228.
Pallas Söhne in Athen sind Feinde des Aegeus II. 116.
Palmbäume, verschiedene Arten derselben I. 296.
Palos, ein fabelhafter König der Skythen I. 278.
Pammenes, ein athenischer General, legt die Händel der Megalopolitaner bey IV. 165.
Pammenes, wird von den Thebanern dem Artaxerxes zu Hülfe geschickt IV. 229.
Pamphilus, bekommt von Rhadamanthys die Insel Peparethus II. 284.
Pamphylier, empören sich gegen Artaxerxes II. IV. 158.
Pan, eine ägyptische Gottheit, begleitet den Osiris auf seinem Zuge I. 34. warum er verehret worden. 174.
Panares, soll von den Kretern den Römern ausgeliefert werden VI. 275.
Pandora, wer sie gewesen? I. 409.
Panionia, ein Fest der Jonier, wird nach Ephesus verlegt IV. 83.
Pankratis, Aloeus Tochter, wird von Thrakiern nach Naxos entführt II. 241.
Panormiter, werden wegen ihrer Treue gegen Karthago von Dionysius bekriegt III. 436.
Panthoidas, ein Spartaner, befreyet die Byzantier von Klearchus Tyranney III. 367.

Pantodas, ein böotischer Feldherr, besiegt die Athener bey Delium III. 106.
Papas, ein phrygischer Jüngling, heißt auch Attis I. 412.
Papiria, des jüngern Scipio Afrikanus Mutter VI. 142.
Papirius, Cajus, Consul in Rom III. 109.
Papirius, Lucius, Consul in Rom III. 69. IV. 365. 385. 478. 435. V. 83 109 280. 303. Kriegstribun IV. 37. 39. 44. 60. 122.
Papirius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 133. 146 Consul III. 255.
Papirius, Spurius, Kriegstribun in Rom IV. 68.
Papirius, Titus, Kriegstribun in Rom IV. 85.
Papirius Crassus, Manius, Consul in Rom III. 50.
Papirius Mugillanus, Lucius, Consul in Rom III. 120.
Paralus, karthagischer Befehlshaber in Minoa, nimmt den Dion auf IV. 186.
Parier, siedeln sich auf der Insel Pharus im adriatischen Meere an IV. 23. werden von Dionysius gegen die Illyrier unterstützt IV. 25.
Paris, wo er das Urtheil über die Göttinnen gesprochen hat IV. 347.
Parmenides, von Posidonium, gewinnt in der 78ten Olympiade den Preiß im Wettlaufe II. 436
Parmenio, Philipps General, wird nach Asien vorausgeschickt IV. 327. erobert Grynium 348. führt unter Alexanders Heer die Söldner an 365. besetzt die kilikischen Thore 390. räth Alexandern, Darius Vorschläge anzunehmen 431. schlägt im Treffen bey Arbela den Mazäus 442. kommt wegen einer Verschwörung gegen Alexandern in Verdacht, und wird hingerichtet 475.
Parmenio, von Mitylene, siegt in der 117ten Olympiade im Wettlauf V. 303.
Paron, ein Feldherr der Krotoniater V. 165.

10239267

Parrhasius, ein berühmter Mahler VI. 73.
Parsodes, ein Perser, wird König über die Kadusier I. 261 f.
Parthenii aus Sparta, haben Tarent erbauet IV. 115.
Parthenopäus, Atalantens Sohn, zieht mit Adrastus gegen Theben II. 125.
Parthenos, Staphylus Tochter, wird zu Bubastus als Göttin verehrt II. 257.
Parysades, wird König im Bosporus IV. 264. V. 403.
Parysades, ein bosporanischer Prinz, flieht vor seinem Oheim Eumelus zu den Skythen V. 409.
Parysatis hetzt ihren Sohn Artaxerxes gegen Tissaphernes auf III. 492.
Pasiphae, Helias Tochter, wird mit Minos II. König in Kreta vermählt II. 116 verliebt sich in einen Stier II. 28. aus welcher Ursache II. 147.
Pasiphilus, Agathokles Feldherr, bezwingt die Messenier V. 348 f. schlägt den Dinokrates in einem Treffen 352. geht zu Dinokrates über 512. wird von diesen verrathen und hingerichtet 536.
Patrokles, Seleukus Befehlshaber in Babylon, trift gute Anstalten gegen Demetrius V. 346.
Pausanias, ein spartanischer Feldherr, hat das Oberkommando in dem Treffen bey Platää II. 384. bekommt den Preiß der Tapferkeit 389. erobert Byzanz 405. unterhält mit Xerxes ein Verständniß, welches entdeckt wird 406. muß im Minerventempel Hungers sterben 408. Tadel desselben 409.
Pausanias, wird König in Makedonien III. 501. stirbt III. 507.
Pausanias, wird König in Sparta III. 267. belagert Athen 333. bekriegt die Eleer 376. stellt in Athen Ruhe und Ordnung wieder her 411. macht mit den Böotiern Frieden 493. muß landesflüchtig werden 506.

Pausanias sucht mit Hülfe der Thraker an Philipps Stelle König in Makedonien zu werden IV. 172. wird von den Thrakern verlassen 173.
Pausanias, ein Makedonier, ersticht den König Philipp, weswegen? IV. 332 ff. wird eingeholt und hingerichtet 335.
Pausanias, Antigonus General, zieht den Kallatianern zu Hülfe V. 296. wird von Lysimachus geschlagen V. 297.
Pediakrates, ein alter sikanischer Feldherr II. 47.
Pedikus, Archon zu Athen III. 5.
Pelasger, lassen sich in Kreta nieder II. 286. in Lesbus 287. sind zu Deukalions Zeiten nach Italien gezogen III. 541.
Pelasgika, wurden die Buchstaben von den Griechen genannt I. 432.
Pelasgus, ein Sohn des Asopus II. 139.
Peleus, Aeakus Sohn, wird König in Phthia II. 140.
Pelias, Neptuns Sohn von der Tyro, wird König in Jolkus II. 133. räth dem Jason zum Argonautenzuge II. 77. läßt dessen Verwandten hinrichten 94. wird dafür von der Medea bestraft 95 ff.
Peligner, werden von den Römern überwunden, und ihrer Ländereyen beraubt V. 536. schliessen mit denselben ein Bündniß 559.
Pelopidas, ein thebanischer Feldherr IV. 64. erobert die Burg zu Larissa 117. bekommt Philippus von Alexandern, König in Makedonien zum Geisel 118. wird vom pheräischen Alexander gefangen gesetzt 123. von den Thebanern wieder befreyt 130. bleibt in einem Treffen gegen Alexandern 139. dessen Lob 140 ff.
Peloponnesier, verwahren den Isthmus mit einer Mauer gegen Xerxes II. 363. halten es im peloponnesischen Kriege sämtlich mit den Lakedämoniern III. 63.

10239267

I. Historisches Register.

Peloponnesische Krieg, dessen Veranlassung und Dauer III. 53 ff. Ende III. 114. geht aufs neue an 115. völliges Ende desselben 333.

Pelops, Tantalus Sohn, überwindet den Oenomaus im Wettrennen II. 141. heurathet die Hippodamia und wird König von Pisa 142.

Pelops, Lykurgs Sohn, wird vom Tyrannen Nabis getödtet VI. 81.

Peneleos, Heerführer der Böotier im trojanischen Kriege II. 131.

Peneus, Okeanus und Thetys Sohn, giebt dem Flusse Peneus den Namen II. 134 138

Pentathlus, ein Knidier, führt eine Colonie nach Sicilien II. 176. wird in einem Gefechte von den Egestäern erschlagen 177.

Penthesilea, Königin der Amazonen, wird von Achilles erlegt I. 283.

Pentheus, wird von Bakchus bestraft I. 427. II. 6.

Peplus der Minerva zu Athen V. 454.

Perdikkas, König in Makedonien, versetzt die Chalkidier nach Olynth III. 49. wird von Sitalkes abgesetzt III. 76.

Perdikkas, Amyntas Sohn, wird König in Makedonien IV. 133. bleibt in einem Treffen gegen die Illyrier 171.

Perdikkas, ein makedonischer Befehlshaber, ersticht Pausanias, Philipps Mörder IV. 335. dringt in die Stadt Theben ein 357. wohnt dem Treffen bey Arbela bey 433. wird dabey verwundet 443. führt Hephästions Leichnam nach Babylon 530. erhält vom sterbenden Alexander den Ring 544. wird nach Alexanders Tode Reichsverweser V. 4. vertheilet die Statthalterschaften V. 4 f. hebt Alexanders Entwürfe auf V. 6. läßt Meleagern hinrichten V. 8. schickt Python gegen die aufrührischen Griechen in Asien 12. überwindet den kappadokischen König Ariarathes und läßt ihn kreuzigen 30. bringt die Samier wieder in ihr Vaterland 37.

zieht

Perdikkas — zieht gegen Pisidien, und erobert Laranda 44. und Isaura 45. ihm werden zwo Gemahlinnen zugeführt, Nikäa und Kleopatra 46. ff. zieht gegen Ptolemäus zu Felde 51. 57. dringt in Aegypten ein 63 verliert im Nil viele Soldaten 67. wird deshalben von einigen Verschwornen erstochen 70.

Perdikkas, Eumenes Unterfeldherr, wird wegen Meuterey bestraft V. 77

Periander, Tyrann von Korinth, wird nicht unter die 7 Weisen gerechnet II. 318.

Periarchus, spartanischer Admiral, wird von Konon bey Knidus geschlagen III. 498.

Periböa, wird von Mars geschwängert, und von Oeneus zur Gemahlin genommen II. 69.

Perikles, Xanthippus Sohn, wird von den Athenern zum General erwählt II. 467. verheert den Peloponnes 467. besiegt die Sikyonier 472. führt eine athenische Colonie nach dem Chersones 472. ist ein großer Redner II. 2. 54. zwingt die abgefallenen Euböer zum Frieden III. 9 bringt eine Colonie dahin 33. erobert Samus 39. ff. läßt zuerst Kriegsmaschinen machen 41. veranlaßt den peloponnesischen Krieg, weswegen? 54 ff wird wegen des verwendeten Geldes zur Rechenschaft gezogen 54. und auf Tempelraub angeklagt 55. schildert in einer Rede die Macht des atheniischen Staates 57 ff. bekommt den Zunamen Olympius 59. schickt eine Flotte nach dem Peloponnes, um die Lakedämonier aus Attika zu vertreiben 64. verheert das Land der Megareer 67. wird um 80 Talente gestraft 69. stirbt 69.

Perikles, ein athenischer Feldherr, bekommt mit 9 andern an Alkibiades Stelle das Commando III. 266. 315. erlegt den spartanischen Feldherrn Kallikratidas 317. wird zum Tode verurtheilt und hingerichtet 322.

Periklymenus, Neleus ältester Sohn II. 134.

laus verfertiget für Phalaris einen ehernen Ochs
1 VI. 160.
laus, Antigonus Feldherr, wird von Polyklis
s gefangen V. 276 f.
mela, Amythaons Tochter, Ixions Mutter
135.
nthier, wehren sich tapfer gegen Philipp IV.
1 ff.
phas, Lapithes Sohn II. 134. dessen Geschlecht
5.
häber, treten zum Xerxes über II. 339. erklä-
n sich in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer
. 221.
er, wie sie die Befehle durch das Land bekannt
achen V. 182.
es, Helios Sohn, König in Taurika, dessen
rausamkeit II 85.
eus, dessen Herkunft II. 17. bekriegt die Ama-
nen in Lybien I. 399. 404. soll ein Aegypter ge-
esen seyn I. 47.
eus, der letzte König in Makedonien, stiftet die
rmordung seines Bruders Demetrius an VI. 105.
räth mit den Römern in Krieg VI. 107. sucht
zu täuschen I. 231. handelt treulos an der Be-
tzung in Chalastrium VI. 109. ist sehr nachläßig
i Kriege 111. macht die Gallier durch Geiz von
h abwendig 114. hintergeht die mit ihm entflie-
nden Soldaten 115. wird von Aemilius lieb-
ich behandelt 116. und im Triumph mit aufge-
hret 121. muß in dem Gefängniß zu Alba gros-
s Elend erdulden 125.
wüthet in Athen, Ursache derselben III. 87.
alismus, in Syrakus, worinn er bestanden II.
59. ist nicht von langer Dauer 470.
eus, soll ein Aegypter gewesen seyn I. 54.
ilius, Quintus, Decemvir in Rom III. 33.
Kestes, vertheidiget den verwundeten Alexander
gen die Oxydraker IV. 508. führt Alexandern
ein

Peukestes — ein Corps Perser zu 528. wird Statthalter in Persis V. 5. 75. stößt mit seinen Truppen zum Eumenes V. 174. bewirbt sich um das Obercommando 175. zieht noch mehrere Truppen zusammen 181. veranstaltet ein prächtiges Opfer und Gastmal für das ganze Heer 190 ff. ergreift im zweyten Treffen des Eumenes mit seinen Truppen die Flucht 230. wird von Antigonus seiner Statthalterschaft beraubt 242.

Pfeile, vergiftete, bey den Indianern, deren Wirkung IV. 516.

Pfirsichbäume in Aegypten, deren Güte I. 69.

Phäax, Neptuns Sohn von der Kerkyra II. 139.

Phäax, bauet die unterirdischen Kanäle in Agrigent II. 377.

Phädon, Archon zu Athen II. 419.

Phädra, Deukalions Schwester, wird mit Theseus vermählt II. 119. verliebt sich in dessen Sohn Hippolytus 119. erhängt sich selbst 120.

Phäon, Archon zu Athen II. 433.

Phaeton, Helios Sohn, Fabel von demselben II. 198.

Phalänkus, wird statt Phayllus Anführer der Phoker IV. 236. wird von den Böotiern geschlagen 237. 239. und wegen Beraubung des delphischen Tempels abgesetzt 268. will den Boden des Tempels aufgraben lassen 271. bekommt das Commando wieder 275. schließt mit Philipp Friede und geht mit seinen Söldnern nach dem Peloponnes 276. muß von dem vorgesetzten Zuge nach Italien abstehen 280. tritt bey den Knossiern in Dienste 281. wird bey Belagerung von Kydonia vom Blitze erschlagen 282.

Phalanx, makedonische, wird von Philipp eingeführt IV. 172.

Phalaris, dessen eherner Ochse, wird bey Eroberung Agrigents nach Karthago geschickt III. 298. von Scipio Afrikanus aber den Agrigentinern wie-

10239267

I. Historisches Register.

)alaris — der gegeben III. 298. VI. 160. dessen Schloß V. 358.

)alinus, ein Zakynthier, wird von Artaxerxes an Kyrus griechische Truppen geschickt III. 393.

)allus (Schaamglied), woher die Verehrung desselben nach Griechenland gekommen ist I. 42.

)anes, ein Beyname des Dionysius oder Osiris . 21.

)anomachus, ein athenischer General, wird von den Bottiäern in einem Treffen getödtet III. 72.

)anostratus, Archon zu Athen IV. 26.

)arakidas, ein spartanischer Admiral, kömmt dem belagerten Dionysius zu Hülfe III. 436. macht sich durch Unterstützung des Tyrannen verhaßt 473.

)arax, ein Spartaner, räth dem König Agis, die verzweifelten Argiver entwischen zu lassen III. 123. belagert den Athener Konon 489.

)arnabazus, persischer Statthalter in Asien, unterstützt die Lakedämonier mit Geld gegen die Athener III. 195. behält die versprochenen 300 Schiffe zurück 196. leistet dem spartanischen Befehlshaber Mindarus Beystand 214. seine Truppen werden von den Athenern bey Kyzikus geschlagen 224. nimmt die vertriebenen Milesier auf 327. läßt Alkibiades hinrichten, verschiedene Erzählungen davon 364. macht Konon zum Befehlshaber der persischen Flotte 419. schließt mit Derkyllidas einen Vertrag 420. besiegt mit Konon die lakedämonische Flotte 498. rüstet sich gegen den ägyptischen König Akoris IV. 46. nimmt den Athener Iphikrates in Dienste IV. 47. commandirt in dem Kriege gegen Aegypten die Landmacht IV. 68. landet in der mendesischen Mündung des Nils 70. zerfällt mit Iphikrates 71. muß Aegypten wieder verlassen 73.

)arnakes, Statthalter in Asien, räumt den vertriebenen Deliern Adramytium ein III. 112.

Pharnakes, ein persischer General, bleibt im Treffen am Granikus IV. 372.
Pharnakes I. König in Pontus, führt mit Attalus Krieg VI. 104.
Pharnakes, König von Kappadokien, vermählt sich mit Kyrus Schwester Atossa VI. 132.
Pharnus, ein alter König in Medien, wird von Ninus bezwungen I. 200
Phayllus, ein syrakusanischer Admiral gegen die Etrurier, wird wegen Bestechung verbannt II. 472.
Phayllus, ein Phokeer, zieht dem Tyrannen Lykophron gegen Philipp zu Hülfe IV. 231. wird geschlagen 231. bekommt nach Onomarchus Tode das Commando über die Phokeer 233. wird von den Böotiern in dreyen Treffen geschlagen 235. stirbt an einer anstehrenden Krankheit 237.
Phegeus, ein indianischer König, unterwirft sich Alexandern IV. 498.
Pherämon, Aeolus III. Sohn, herrscht über einen Theil von Sicilien II. 175.
Pheredates, Xerxes Bruderssohn, wird im Treffen am Flusse Eurymedon erschlagen II. 431.
Pherekles, Archon zu Athen V. 537.
Pherekrates, von Apollonia, will das dodonäische Orakel für Lysandern bestechen III. 369.
Pherekydes, wird im Alter von seinem Schüler Pythagoras verpflegt II. 324.
Pherendates, wird von Artaxerxes III. zum Statthalter über Aegypten gesetzt IV. 262.
Pheres, Kretheus Sohn von der Tyro II. 133.
Phidias, ein berühmter Bildhauer III. 2. VI. 73. verfertiget die Bildsäule der Minerva in Athen III. 55 wird auf Entwendung der heiligen Gelder angeklagt 55.
Phila, Antipaters Tochter, wird mit Krateros vermählt V. 37. deren Charakter 267. wird an Demetrius verheurathet 267. schickt dem Demetrius einen von ihr verfertigten Purpurmantel nach Rhodus 543.

Phlia, eine Nymphe, Bakchus Wärterin II. 243.
Philippeus, eine Goldmünze Philipps IV. 184.
Philippis, eine Amazone, wird von Herkules erlegt II. 32.
Philippus, Amyntas Sohn, wird den Thebanern zum Geisel gegeben IV. 118. kurze Uebersicht seiner Thaten 169. trit die Regierung über Makedonien an 170. mißliche Umstände desselben 171. macht sehr gute Einrichtungen 173. schlägt den Argäus zurück 174. macht sich die Päonier unterwürfig 175. besiegt den illyrischen König Bardylis IV. 176. f. erobert Amphipolis, Pydna und Potidäa 182. 183. setzt die Thessalier in Freyheit 194. schlägt die Thraker, Illyrier und Päonier 208. erobert Methone und Pagä 225. verliert bey Methone das eine Auge 230. erobert viele Städte in Thrakien 264. bemächtigt sich der Stadt Olynth 265. endigt den heiligen Krieg 275. wird in den Rath der Amphiktyonen aufgenommen 276. verheert Illyrien und verjagt die thessalischen Tyrannen 294. legt den Thrakern einen Tribut auf 297. belagert Perinthus und Byzanz 301. ff. hebt die Belagerung aus Furcht vor den Athenern auf und schließt Frieden 305. besetzt Elatea 316. schlägt die Athener bey Chäronea 320 ff. setzt die Gefangenen in Freyheit 323. wird von den Griechen zum Oberbefehlshaber gegen die Perser ernannt 325. schickt Attalus und Parmenio mit Truppen nach Asien voraus 327. bekömmt ein dunkles Orakel 328 stellt große und herrliche Feste an 329. ff. wird von Pausanias erstochen, weswegen? 332. ff. sein Betragen gegen die Ueberwundenen VI. 153.
Philippus, ein Arzt aus Akarnanien, befreyt Alexandern von einer schweren Krankheit IV. 389.
Philippus, Arrhidäus genannt, wird an Alexanders Stelle König der Makedonier V. 4. kehrt mit Antipater nach Makedonien zurück 76. Manifest

Philippus — desselben wegen der Demokratie in den griechischen Städten 105. f. wird mit seinem Gefolge von Olympias gefangen genommen 166. und nach vielen Mißhandlungen hingerichtet 167. von Kassandern aber in Aegä begraben 252.

Philippus, Balakrus Sohn, ein General Alexanders des Großen IV. 435. wird nach dessen Tode Statthalter über Baktriana und Sogdiana V. 5. und nachher über Parthien V. 75. wird von Python getödtet V. 173.

Philippus, Kassanders General, besiegt den König von Epirus Aeakides V. 298.

Philippus, Antigonus jüngerer Sohn, wird nach dem Hellespont geschickt V. 401. stirbt 505.

Philippus, Ptolemäus I. Befehlshaber in Sicyon, übergiebt dem Demetrius die Stadt V. 559.

Philippus, Antigonus Feldherr, läßt sich von ihm nicht abwendig machen V. 570.

Philippus, König in Makedonien, beredet den Aetolier Dikäarchus zur Seeräuberey VI. 87. wird von Heraklides zur Grausamkeit verleitet 88. verwüstet Attalus Gebiete 89. richtet bey Athen große Verwüstungen an 90. stirbt bald nach Hinrichtung seines Sohns Demetrius 105.

Philiskus, Archon zu Athen III. 7.

Philiskus, Artaxerxes Gesandter, bringt in Griechenland einen allgemeinen Frieden zu Stande IV. 121.

Philistus, der Geschichtschreiber, bezahlt für Dionysius eine Geldstrafe III. 300. räth dem Dionysius, die Herrschaft zu behalten 360. wird von Dionysius verbannt, aber wieder zurückgerufen IV. 14. sucht das von Dionysius II. abgefallene Leontini zu erobern, wird aber zurückgeschlagen IV. 196. verliert eine Seeschlacht gegen die Syrakusaner und entleibt sich selbst IV. 197.

Philodikus, wird von den Lakedämoniern den Rhodiern zum Befehlshaber geschickt III. 517.

Philokles, Archon zu Athen II. 456. III. 512. V. 51.

Philokles, wird von den Athenern zum General erwählt III. 326. von Lysandern bey Aegospotami geschlagen, gefangen und hingerichtet 330. f.

Philoktetes, zündet Herkules Scheiterhaufen an, und wird dafür belohnt II. 75.

Philomelus, beredet die Phokeer, sich den Schlüssen der Amphiktyonen zu widersetzen IV. 210. wird von ihnen zum General erwählt 211. erhält Unterstützung von dem spartanischen Könige Archidamus 211. bemächtigt sich des delphischen Tempels und schlägt die Lokrier 212. verbindet sich mit den Athenern und Lakedämoniern 218. besiegt die Lokrier aufs neue 220. wird von den Böotern eingeschlossen und bringt sich selbst um 224.

Philon, wird wegen Beraubung des delphischen Tempels hingerichtet IV. 269.

Philonides, ein Anführer der vertriebenen Syrakusaner, wird von Agathokles geschlagen V. 352.

Philopömen, Feldherr der Achäer, dessen Lob VI. 100. erhält nach seinem Tode göttliche Ehrenbezeugungen VI. 101.

Philophron, Nektanebos Commandant in Pelusium IV. 252.

Philophron, ein rhodischer Gesandter an das römische Volk VI. 123.

Philosophen in Indien, deren Ansehen I. 274.

Philota, Charops Mutter, erpreßt vieles Geld in Epirus VI. 145.

Philotas, ein Befehlshaber Alexanders, vertheidigt sich in der Burg Kadmea gegen die Thebaner IV. 350. wird Statthalter von Kilikien V. 4. wird von Antipatern gegen die verbundenen Griechen um Hülfe gebeten V. 23.

Philotas, Parmenions Sohn, commandirt Alexanders Reuterey IV. 366. steht im Treffen bey Arbela auf dem rechten Flügel 435. macht sich eines

Philotas — Anschlags auf Alexanders Leben verdächtig 474. wird hingerichtet 475.
Philotas, wird von Antigonus geschickt, gegen Eumenes eine Verrätherey anzulegen V. 119.
Philoxenus, ein Dithyrambendichter von Kythera, wann er gelebt III. 433. dessen Verhalten gegen den Tyrannen Dionysius IV. 11.
Philoxenus, wird von Antipatern zum Statthalter in Kilikien ernannt V. 75.
Phineus, König in Thrakien, wird wegen Ungerechtigkeit gegen seine Kinder von Herkules erschlagen II. 82. ff.
Phintias, ein Pythagoräer, dessen Begebenheit mit dem Tyrannen Dionysius II. 325.
Phintias, Tyrann von Agrigent, wird von Hiketas überwunden VI. 21. erbauet die Stadt Phintias 22. dessen Grausamkeit 22 Tod 23.
Phliasier, oder **Phliuntier**, werden von den Lakedämoniern bezwungen IV. 33. gerathen nach dem allgemeinen Frieden in große Unruhen IV. 67. werden vom Athener Chares aus der Gewalt der Argiver befreyt IV. 131.
Phöbe, eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.
Phöbe, eine der Titaniden II. 262. ist Latonens Mutter 264.
Phöbidas, ein spartanischer Feldherr, führt dem Könige Amyntas eine Hülfsarmee zu IV. 33. erobert Kadmea 34. wird abgesetzt 35. bleibt in einem Treffen mit den Thebanern 56.
Phönikia, sind die Buchstaben bey den Griechen genannt worden, warum? I. 431. II. 276.
Phönikier, erbauen Gadira in Spanien II. 192. entdecken im Weltmeer eine große und vortrefliche Insel 193. werden durch das viele in Spanien gefundene Silber reich und mächtig 217. ihnen wird die Erfindung der Buchstaben mit Unrecht zugeschrieben 249. 276. ergreifen zuerst die Flucht in dem Treffen bey Salamin 366. 367. empören sich gegen

Phönikier — gegen Artaxerxes IV. 158. 241. f. erhalten von Nektanebos Hülfe 242. unterwerfen sich Alexandern dem Großen bis auf die Tyrier 404.
Phönix, ein Unterfeldherr des Eumenes V. 77.
Phönix, Ptolemäus Befehlshaber am Hellespont V. 399 tritt zum Lysimachus über V. 570.
Phokeer, besiegen die Dorier, werden aber von den Lakedämoniern bezwungen II. 459. werden vom athenienſischen Feldherrn Myronides geschlagen 464. sind im peloponnesischen Kriege auf Seiten der Lakedämonier III. 63. überwinden die Lokrier in einer Schlacht III. 125. führen mit den Böotiern Krieg III. 493. werden von jenen geschlagen 496. werden von den Amphiktyonen zu einer Geldstrafe verdammt IV. 209 fangen deswegen den heiligen Krieg an 211. (s. Philomelus, Onomarchus, Phayllus,) kommen sehr ins Gedränge 274. werden bezwungen und zur Strafe verurtheilt 276. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.
Phokides, von Athen, siegt in der 104ten Olympiade im Wettlauf IV. 134.
Phokion, ein Athener, dient dem Idrieus gegen die Cyprier IV. 244.
Phokion, ein athenischer Befehlshaber, schlägt den Klitarchus, Fürsten zu Eretria IV. 300. hält eine merkwürdige Rede gegen die 10 von Alexandern geforderten Redner 362. bringt den Frieden zwischen Antipatern und den Athenern zu Stande V. 35. wird wegen Abführung der Besatzung in Munychia an Nikanor geschickt 123. räth Alexandern, Polysperchons Sohn, sich in Besitz von Munychia und Piräeus zu setzen V. 124. wird von den Athenern verdammt und hingerichtet 128.
Phokus, Aeakus Sohn, wird von seinem Bruder Peleus erschlagen II. 140.

Pholus, ein Kentaur, bewirthet den Herkules II. 21. kömmt darüber ums Leben II, 26.
Phorbas, Lapithes Sohn II. 134. bekömmt einen Theil von Elis 135. befreyet Rhodus von den Schlangen, und läßt sich da nieder 251.
Phormio, ein athenischer General, setzt die Belagerung von Potidäa fort III. 53. wird gegen die Lakedämonier ausgeschickt III, 71. schlägt sie zur See 73.
Phormio, Archon zu Athen III. 445.
Phraates, König in Parthien VI. 213.
Phrasiklides, Archon zu Athen II. 454. IV, 88.
Phrataphernes, wird nach Alexanders Tode Statthalter in Parthien V. 5.
Phrixus, Athamas Sohn, flieht vor den Nachstellungen seiner Mutter auf einem Widder nach Kolchis II. 87. 88. Erklärung dieser Fabel 89.
Phrixus, ein vom Herkules getödteter Kentaur II. 26.
Phrynichus, Archon zu Athen IV. 325.
Phthioter, schlagen sich auf Xerxes Seite II. 339. streiten in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer IV. 221. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.
Phylas, König der Dryoper, wird von Herkules erschlagen II. 71.
Phyleus, Augeas Sohn, wird vom Herkules zum König von Elis gemacht II. 64.
Phyleus, König der Thesproter, wird vom Herkules getödtet II. 70.
Phyromachus, ein geschickter Bildhauer, Verfertiger einer Bildsäule des Aeskulaps VI. 148.
Phyton, wird von den Rheginern zu ihrem General gegen Dionysius erwählt III. 533. von diesem aufs grausamste hingerichtet 539.
Picenter, werden durch Servilius Strenge zum Aufruhr gereizt VI. 253. f.

Pinarische Geschlecht, ist eins der ältesten in Rom II. 41.
Pinarius, bewirthet den Herkules in Italien II. 41.
Pinarius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 90.
Pinarius Mamerkus, Lucius, Consul in Rom II. 438.
Pindarus, der Dichter, wann er gelebt hat II. 380.
Pipodarus, wird Fürst von Karien IV. 300.
Pirene, Asopus Tochter II. 139.
Pirithous, Irions Sohn von der Dia II. 135 führt mit den Kentauren Krieg II. 136. entführt mit Theseus die Helena II. 121. geht in die Unterwelt, um die Proserpina zu heurathen II. 122. wird aber in Fesseln gelegt 122. und vom Herkules gerettet II. 51. 122.
Pisander, Archon in Athen III. 142.
Pisarchus, Oberhaupt der 600 in Syrakus, wird auf Agathokles Befehl hingerichtet V. 157.
Pisater, streiten mit den Eleern um die Haltung der olympischen Spiele IV. 134. tragen den Sieg davon 135.
Pisidier, empören sich gegen Artaxerxes IV. 158. nehmen sich des Alketas gegen Antigonus an V. 86. ff. gerathen deshalb untereinander in Uneinigkeit V. 89.
Pisistratiden, Ende deren Herrschaft II. 318. 331.
Pissuthnes, persischer Statthalter in Asien, unterstützt die Samier gegen die Athener III. 39.
Pittakus, einer der sieben Weisen, dessen Lob II. 319.
Pittheus, König in Trözene, Theseus Grosvater II. 113.
Plan, von Diodors Geschichte I. 9.
Platäeer, werden im peloponnesischen Kriege von den Thebanern überfallen III. 61. vertreiben diese aus der Stadt 62. lassen ihre Weiber und Kinder nach Athen führen 63. werden von den Lakedämoniern

Platäeer — niern eingeschlossen 71. und nach Eroberung der Stadt größtentheils niedergehauen 84. die übrigen werden von den Athenern nach Skione versetzt 117.
Plato, der Philosoph, dessen Zeitalter IV. 132. III. 2. ist in Aegypten gewesen I. 190. 195. wird von Dionysius zum Sklaven verkauft IV. 13.
Plautius, Cajus, Consul in Rom IV. 295. 316.
Plautius, Cajus, römischer Prätor, wird wegen übler Verwaltung in Spanien exilirt VI. 163.
Pleminius, ein römischer Befehlshaber, beraubt einen Tempel in Lokri VI. 82. wird deswegen bestraft 83
Pleurias, König der Illyrier, liefert Philippen ein Treffen IV. 332.
Plistarchus, Kassanders Befehlshaber in Chalkis V. 304. wird mit einem Heere nach Asien zum Lysimachus geschickt V, 578. verliert den größten Theil seiner Macht durch Sturm 579.
Plistias, ein Befehlshaber des Demetrius in dem Treffen bey Salamin V 464.
Plistonax, König in Sparta, hat den Nikomedes zum Vormund II. 459 stirbt III. 267.
Plotius, Cajus, Consul in Rom IV. 209.
Plotius, Lucius, Consul in Rom IV. 478. V. 146.
Pluto, Saturns Sohn von der Rhea II. 268. warum er als der Gott der Verstorbenen angesehen wird 268. entführt die Proserpina 166.
Plutus, ein Sohn des Jasion und der Ceres II. 239. Nachricht von seiner Geburt II. 280.
Pnytagoras, wird von seinem Vater Euagoras zum Oberbefehlshaber in Cypern zurückgelassen IV. 8.
Podalirius, Aeskulaps Sohn, befindet sich unter dem griechischen Heere vor Troja II. 138.
Pötelius, Caius, Consul in Rom, IV. 184.
Pötelius, Markus, Consul in Rom IV. 298. V. 295.

Polemon, ein makedonischer Befehlshaber, wird von Antigonus gefangen V. 86. sucht sich vergeblich aus dem Gefängnisse zu befreyen 177.
Polemon, Statthalter in Karmanien, vereinigt sich mit Eumenes V. 174.
Polemon, Archon zu Athen V. 303.
Pollis, ein spartanischer Admiral, wird von Chabrias bey Naxus geschlagen IV 57.
Pollux, nimmt an dem Argonautenzuge Theil II. 79 wird seiner Thaten wegen vergöttert II. 297.
Polyänetus, ein wegen Verrätherey verbannter Megalopolitaner V. 107.
Polyarchus, Befehlshaber in Mesopotamien, geht zum Seleukus über V. 327.
Polybiades, ein spartanischer General, zwingt die Olynthier zur Uebergabe IV. 38.
Polybius, der Geschichtschreiber, ist des jüngern Scipio Afrikanus Lehrmeister in der Philosophie VI. 140.
Polybóa, Oikles Tochter II. 134.
Polybus, König von Korinth, erzieht den Oedipus II. 23.
Polychares, ein reicher Messenier, erschlägt den Spartaner Euäpheus wegen Entwendung einiger Rinder II. 305.
Polydamas, aus Skotusa, besitzt eine ungemeine Stärke II. 329.
Polydorus, Kadmus Sohn, vertreibt die Thebaner V. 255.
Polydorus, giebt den Syrakusanern zu Hierons Zeiten Gesetze III. 193
Polydorus, wird statt seines Bruders Jason Fürst von Pherä IV. 105. aber bald von seinem Bruder Alexander getödtet IV. 105.
Polyidus, ein Dithyrambendichter, Mahler und Tonkünstler, wann er gelebt III. 433.
Polykles, von Kyrene, siegt in der 108ten Olympiade im Wettlauf IV. 264.

Polykles, Antipaters Unterfeldherr, wird von den Aetoliern geschlagen V. 73. wird von Olympias gefangen genommen 166.

Polyklitus, wird von Ptolemäus mit einer Flotte nach Kypern geschickt V. 272. besiegt Antiochus Feldherrn Theodotus und Perilaus 276. wird von Ptolemäus deswegen belohnt 277.

Polykrates, Tyrann von Samus, steht mit Amasis in Freundschaft I. 188. läßt die zu ihm geflohenen Lydier umbringen II. 331.

Polymnastus, von Kyrene, siegt in der 81ten Olympiade im Wettlauf II. 465.

Polynikes, Oedipus Sohn II. 124. entflieht vor seinem Bruder nach Argos 125. wird von diesem im Zweykampfe getödtet 126.

Polyrhötes, Pirithous Sohn II. 121.

Polysperchon, ein General Alexanders des Großen IV. 435. schlägt die aufrührischen Thessalier V. 72. wird von Antipatern zum Vormund der Könige ernannt 91. trägt der Olympias die Reichsverweserstelle an 93. giebt den griechischen Städten die Demokratie wieder, Manifest darüber 105. liefert Phokion den Athenern aus 126. zieht in den Peloponnes gegen die Megalopolitaner 130. führt überall die Demokratie ein 131. belagert Megalopolis 132. muß unverrichteter Sache abziehen 136. geräth darüber in Verachtung 140. führt die Olympias nach Makedonien zurück 165. kann ihr nicht beystehen 217. entflieht nach Aetolien 253. wird von Antigonus zum Befehlshaber im Peloponnes ernannt 268. hält sich mit seinen Truppen in Sikyon auf 298. will Alexanders Sohn Herkules zum König in Makedonien machen 401. ermordet denselben und erklärt sich für Kassandern 416.

Polytropus, ein spartanischer General, besetzt Orchomenus in Arkadien IV. 107. wird in einem Treffen getödtet 107.

Polyxenus, heurathet Dionyſius I. Schweſter III. 310. räth dem Dionyſius bey einem Aufſtande Syrakus zu verlaſſen 359. bringt dem belagerten Dionyſius Hülfe 463.

Polyzelus, flieht vor ſeinem Bruder Hiero nach Agrigent II. 411. wird wieder mit ihm ausgeſöhnt 412.

Polyzelus, Archon zu Athen IV. 131.

Pompädius ſiehe Silo.

Pompejus, Anlus, mißhandelt den Prieſter Battakes und wird deswegen von den Göttern beſtraft VI. 247.

Pompejus, Quintus, erobert die Stadt Lagni in Spanien VI. 183.

Pompejus Magnus, Cneus, gewöhnt ſich zu einer harten und kriegeriſchen Lebensart VI. 274 beſiegt die Italiäner im marſiſchen Kriege in vielen Schlachten VI. 255. wird in dem bürgerlichen Kriege von Julius Cäſar überwunden 266.

Pompilius ſiehe Numa.

Pomponius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 445

Popilius, Markus, Conſul in Rom V. 258.

Popilius, Quintus, Conſul in Rom V. 83. 280.

Popilius Läna, Markus, Conſul in Rom IV. 195. 268. 293.

Portal des Minerventempels in Athen, wie viel deſſen Erbauung gekoſtet III. 58.

Portikanus, ein indiſcher König, wird von Alexandern bezwungen IV. 514.

Porus, von Kyrene, ſiegt in der 105ten Olympiade im Wettlauf IV. 170.

Porus, ein Malier, ſiegt in der 106ten Olympiade im Wettlauf IV. 195.

Porus, König in Indien, wird von Alexandern beſiegt IV. 490 f. erhält von ihm ſein Reich wieder 494. wird darin von Antipatern beſtätiget V. 75. von Eudamus aber getödtet V. 175.

Porus, ein anderer indischer König, flieht vor Alexandern zu den Gandariden IV. 496.
Postumius, ein etrurischer Seeräuber wird von Timoleon hingerichtet IV. 313.
Postumius, Aulus, Dictator in Rom, bezwingt die abgefallenen Requier III. 97. 98. richtet seinen Sohn wegen Verletzung der Mannszucht hin 98.
Postumius, Aulus, Kriegstribun in Rom III. 501. IV. 81.
Postumius, Lucius, Consul in Rom II. 477. V. 520. Kriegstribun IV. 37. 81.
Postumius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 124
Postumius, Spurius, Decemvir in Rom III. 33. Consul IV. 421.
Postumius, Tiberius, Kriegstribun in Rom III. 197.
Postumius Albinus, Quintus, Consul in Rom II. 451.
Postumius Albus, Spurius, Kriegstribun in Rom III. 90.
Postumius Regulus, Aulus, Consul in Rom II. 456.
Potidäer, fallen von den Athenern ab III. 49. werden von diesen geschlagen und belagert 50. verlassen ihre Stadt und begeben sich zu den Chalkidiern in Thrakien 71.
Pränestiner, schliessen mit den Römern einen Vertrag IV. 250.
Prapellus, bringt Alexandern, Polysperchons Sohn, auf Kassanders Seite V. 276.
Praxibulus, Archon zu Athen, V. 257.
Praxiergus, Archon zu Athen II. 419.
Praxippus, König von Lapethus in Cypern, wird von Ptolemäus in Verhaft genommen V. 308.
Praxiteles, ein berühmter Bildhauer VI. 73.
Praxiteles, Archon zu Athen III. 33.

Prepelaus, Kassanders Feldherr in Karien V. 286. wird von Demetrius aus Korinth vertrieben 561. von Lysimachus mit einem Heere nach Jonien und Aeolien geschickt 568. erobert verschiedene Städte 569.
Priamus, wird von Herkules zum König in Ilium gemacht II. 63. 93. erhält von den Assyrern Hülfe I. 241.
Priapus, fabelhafte Geschichte desselben II. 11.
Priester in Aegypten, dürfen nur eine Frau heurathen I. 160.
Priesterorden, hat in Aegypten den ersten Rang I. 147. dessen Einkünfte und Verrichtungen 147.
Prokles verräth Naxus an Dionysius III. 373.
Prokrustes, dessen Art die Fremden zu martern II. 114. wird von Theseus getödtet 114.
Promachus, Jasons Bruder, wird vom Pelias umgebracht II. 94.
Prometheus, ein Statthalter des Osiris I. 35. Ursprung von dessen Fabel 36.
Prometheus, des Titanen Japetus Sohn II. 264. wird durch den Herkules von seinen Banden befreyet II. 31. wo sich seine Höhle befindet? IV. 480.
Pronapides, Homers Lehrer I. 433.
Pronoe, Melampus Tochter II. 133.
Prophthasia, Fest bey den Klazomeniern, dessen Ursprung IV 31.
Prorus, ein Pythagoräer von Kyrene II. 325.
Proserpina, ihr ist die Insel Sicilien geweiht II. 165. wird daselbst von Pluto entführt II. 166 f. Beschreibung des ihr in Sicilien gefeyerten Festes II. 169. wird besonders am See Kyane verehrt II. 46. wird von den Karthagern als Göttin aufgenommen III. 486. hat einen berühmten Tempel in Lokri VI. 82
Protagoras, König zu Salamin, unterwirft sich dem Artaxerxes IV. 251.

Proteus, König in Aegypten, kann sich in allerhand Gestalten verwandeln, Erklärung dieser Fabel I. 125.
Prothoe, eine von Herkules erlegte Amazone II. 32.
Prothoenor, Heerführer der Böotier im trojanischen Kriege II. 131.
Protomachus, ein athenischer General III. 266. entgeht durch die Flucht dem Todesurtheil 322.
Prorenus, führt die Thebaner unter des jüngern Kyrus Heere an III. 382.
Prügeley in Argos, Umstände davon IV. 101.
Prumnis, König von Korinth II. 298.
Prusias, König in Bithynien, verheert Attalus Reich VI. 148. beacht niederträchtige Schmeicheleyen gegen die Römer 149 ff. hat eine häßliche Bildung 159. wird von seinem Sohne Nikomedes umgebracht 171.
Prytanis, Sohn des bosporanischen Königs Parysades V. 404. wird von seinem Bruder Eumelus umgebracht 409.
Psammetichus, König in Aegypten, stößt seine eilf Mitregenten vom Thron, und wird allein König I. 134 f. dessen Denkmale 135 f. ein ägyptisches Heer fällt von ihm ab, und geht nach Aethiopien 136 f. verstattet zuerst den Fremden Eingang in Aegypten 137.
Psammetichus II. König in Aegypten, bringt Tamos verrätherischer Weise um III. 413.
Pseudophilippus, bezeugt sich sehr grausam in Makedonien VI. 158.
Ptolemäus Alorites, Amyntas Sohn, wird durch Ermordung seines Bruders Alexander König in Makedonien IV. 122. wird von Perdikkas umgebracht 133.
Ptolemäus, Antigonus Neffe, entsetzt die Stadt Amisus V. 263. 268. schließt mit Ziböthes ein Bündniß 268. schlägt den Feldherrn Eupolemus 286. wird gegen Alexandern nach Griechenland ge-

I. Historisches Register.

Ptolemäus — geschickt 303. setzt Chalkis in Freyheit 306. auch Oropus 306. und mehrere Städte 307. fällt von Antigonus ab und verbindet sich mit Kassandern 399. wird vom ägyptischen Ptolemäus umgebracht 414.

Ptolemäus, Lagus Sohn, vortreflicher Charakter desselben V. 320 wird in Indien mit einem vergifteten Pfeile verwundet, und durch einen Traum Alexanders gerettet IV. 516. führt einen Theil des Heeres vom Indus nach Persien zurück IV. 518. wird Statthalter in Aegypten V. 4. macht sich daselbst beliebt, und schließt mit Antipatern ein Bündniß V. 26. schickt den bedrängten Kyrenern Hülfe V. 43. macht sich Kyrene mit dem umliegenden Lande unterwürfig 44. nimmt Alexanders Leichnam in Empfang, und erbauet ihm einen Tempel 56. wird von Perdikkas bekriegt 57. 63. schlägt dessen Angriffe auf eine Stadt ab 64. wird durch Perdikkas Tod vom Kriege befreyt 70. unterwirft sich Phönikien und Kölesyrien 82. sucht die Silberschildner von Eumenes abwendig zu machen 117. empfängt den Seleukus auf eine freundschaftliche Weise 260. schließt mit Kassandern und Lysimachus ein Bündniß 263 sucht sich Cypern zu unterwerfen 272. hält mit Antigonus eine fruchtlose Unterredung 278. bestraft die abgefallenen Kyrenäer 307. unternimmt einen Zug gegen die cyprischen Könige 308. zieht gegen den Demetrius nach Syrien 310. überwindet ihn bey Altgaza 312 ff. erobert Phönikien 319. zieht sich nach Kalles Niederlage nach Aegypten zurück 331. schließt mit Antigonus einen Vertrag 353. erobert einige Städte in Kilikien durch Leonidas 400. schifft mit einer Flotte nach Lykien und Kylikien 414. tödtet Ptolemäus, Antigonus Neffen 414. erhält Sikyon und Korinth, und schließt mit Kassandern einen Vergleich 434. geht mit einer grossen Flotte nach Cypern gegen Demetrius 461. wird bey Salamin

10239267

I. Historisches Register.

Ptolemäus — zur See geschlagen 463 ff. kehrt nach Aegypten zurük 469 nimmt den Titel eines Königs an 470 vereitelt Antigonus und Demetrius Einfall in Aegypten 505 ff. schickt den von Demetrius belagerten Rhodiern Hülfstruppen 523. und Proviant 537. 551. räth den Rhodiern Frieden zu machen 554. erhält von ihnen göttliche Ehrenbezeugungen 555. verspricht dem bedrängten Kassander Hülfe gegen Antigonus 567. zieht nach Syrien, kehrt aber auf eine falsche Nachricht zurück 579. liefert mit den verbündeten Königen dem Antigonus ein Treffen, worinnen dieser erlegt wird VI. 2.

Ptolemäus II. Philadelphus, liebt die Elephantenjagd, und läßt allerley seltene Thiere zusammenschaffen I. 365.

Ptolemäus III. Energetes, läßt das Land der Ichthyophagen untersuchen I. 334.

Ptolemäus, Epiphanes, zwingt Aristomenes, den Giftbecher auszutrinken VI. 91.

Ptolemäus Philometor, wird in Ansehung seiner Feigheit vertheidiget VI. 112. macht einen Versuch auf Kölesyrien 114. reißt zu Fuße nach Rom, um sich über seinen Bruder zu beklagen 130. tritt seinem Bruder Kyrene ab 147. seine Gesandten werden aus Italien verwiesen 151.

Ptolemäus Physkon, erhält von seinem Bruder Kyrene VI. 147. tritt nach dessen Tode die Regierung über Aegypten mit vieler Grausamkeit an VI. 176. 186. läßt viele Kyrenäer um geringer Ursachen willen hinrichten 179. ermordet seinen Sohn Memphites 212.

Ptolemäus Keraunas, König in Makedonien, wird von den Galliern erschlagen VI. 22.

Publilius, Quintus, Consul in Rom IV. 528.

Publius, Cajus, Consul in Rom IV. 535.

Publius, Markus, Kriegstribun in Rom IV. 44.

Publius, Quintus, Consul in Rom IV. 327.

Pygmalion, König in Cypern, wird von Ptolemäus getödtet V. 208.
Pyramiden in Aegypten, deren Lage I. 126. Beschreibung der größten I. 127. der zwoten 128 f. der dritten 130. der übrigen kleinern 130. verschiedene Meynungen in Ansehung der Erbauer 131.
Pyrrhion, Archon zu Athen III. 531.
Pyrrhus, König von Epirus, wird von Thynion und Sosistratus nach Sicilien gerufen VI. 23 24. landet bey Taurominium 25. stellt die Eintracht in Syrakus wieder her 26. ihm unterwerfen sich viele Städte 26. bekommt Agrigent in seine Gewalt 28. erobert Heraklea 28. Erykina, Jetä, Panormus, Erktä 29. belagert Lilybäum vergeblich 30. plündert die makedonische Residenz Aegä 32. vergreift sich am Tempel der Proserpina in Lokri 82.
Pythagoräer, unterstützen ihre armgewordenen Freunde, Beyspiel davon II. 325. wie sie ihr Gedächtniß und die Enthaltsamkeit üben II. 326 ff. werden vom Krotoniater Kylon verfolgt 320.
Pythagoras, dessen Herkunft und Eigenschaften II. 323 f. verpflegt seinen Lehrer Pherekydes 324. einige seiner Lehren 327. von der menschlichen Seele V. 1. wird in Kroton als ein Gott verehrt 328. räth den Krotoniatern, die verbannten Sybariter aufzunehmen III. 12. soll des Numa Pompilius Lehrer gewesen seyn II. 312. ist nach Aegypten gereiset I. 140. 190. 195.
Pytheas, Archon zu Athen IV. 37.
Pythes, bringt den belagerten Syrakusauern Hülfe von Korinth III. 142. hilft die Athener in einem Seetreffen schlagen 154.
Pythische Spiele, werden von Philipp, König in Makedonien gehalten IV. 278.
Pythodorus, Archon zu Athen III. 52. IV. 327.
Pythodotus, Archon zu Athen IV. 295.

Pytholaus, Tyrann von Pherä, übergiebt Philippen die Stadt, und vereiniget sich mit den Phokern IV. 235. 264.

Python, wird nach Alexanders Tode Statthalter von Medien IV. 4. besiegt die aufrührischen Griechen im obern Asien 12 ff. fällt in Aegypten von Perdikkas ab 70. wird durch Ptolemäus Vermittelung mit Arrhidäus zum Reichsverweser erwählt 70. legt wegen der von Eurydike erregten Unruhen diese Würde nieder 74. wird wieder Statthalter in Medien 75. widersetzt sich Eumenes Zuge nach dem innern Asien 171. tödtet Philippus, Statthalter in Parthien, und wird deswegen von den andern Statthaltern bekriegt 173. schließt mit Antigonus ein Bündniß 180. versieht Antigonus Heer mit Pferden 188. wird von Antigonus hingerichtet 238 ff.

Python, ein großer Redner in Philipps Diensten, steht dem Demosthenes nach IV. 319.

Python, Agenors Sohn, wird von Antipater zum Statthalter über Indien ernannt V. 75. und von Antigonus über Babylonien 261. wird dem Demetrius als Rathgeber an die Seite gesetzt 287. bleibt im Treffen bey Altgaza 318.

Python, von Abdera, verräth sein Vaterland dem König Eumenes VI. 110.

Python, ein ennäischer Bürger, wird im Sklavenaufstande getödet VI. 203.

Pythonike, eine attische Buhlerin, hält sich bey Harpalus in Babylon auf IV. 526.

Pythostratus, von Athen, siegt in der 103ten Olympiade im Wettlauf IV. 122.

Pytius, Eurytus Sohn, wird von Herkules getödet II. 73.

Q.

Quintius, Cajus, Consul in Rom IV. 264.

Quintius, Lucius, Consul in Rom III. 118. Kriegstribun III. 126. IV. 40. 44. 105.

Quintius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 413.
Quintius, Sextus, Consul in Rom III. 9.
Quintius, Titus, Consul in Rom II. 446. III. 43. 47. 52. 98. 114. IV. 239. 275. Kriegstribun III. 47. 124. 375. IV. 37. 60. 134.
Quintius Capitolinus, Titus, Consul in Rom II. 129. 454.
Quintius Cincinnatus, Lucius, Consul in Rom III. 4. Kriegstribun III. 191. 375.

R.

Rabulejus, Manius, Decemvir in Rom III. 34.
Räthsel, der Sphinx wird vom Oedipus aufgelöset II. 124.
Reden, dürfen nicht zu häufig in der Geschichte gebraucht werden V. 365. ff.
Rhadamanthys, Jupiters Sohn von der Europa II. 115 wird Gesetzgeber der Kreter 115. macht viele Eroberungen, die er unter seine Großen vertheilt 284. wird Richter in der Unterwelt 284.
Rhea, Tochter des Uranus und der Titäa I. 409. ist eine der Titaniden II. 262.
Rheginer, werden von den Japygiern geschlagen II. 417. wollen sich nicht mit den Athenern gegen die Syrakusaner verbinden III. 127. bekriegen Dionysius III. 420. ziehen sich zurück und schließen mit ihm Frieden 421. werden von den Messeniern geschlagen 504. schlagen Dionysius Angriff von der Stadt ab 508. ergeben sich auf Bedingungen an Dionysius 531. wodurch sie sich dessen Unwillen zugezogen haben 532. erwählen Phyton zu ihrem General 533. werden gänzlich bezwungen und zu Sklaven verkauft 538 erhalten durch Kallippus und Leptines ihre Freyheit wieder IV. 251. versprechen dem Timoleon Hülfe 280. werden von der römischen Besatzung unter Decius umgebracht VI. 20.

Rhemphis, König in Aegypten, sammlet große Schätze I. 125.
Rheomithres, verräth die abgefallenen Statthalter an Artaxerxes IV. 161. befindet sich im Treffen am Granikus 369. wird in dem Treffen bey Issus erlegt 394.
Rhizophager, eine äthiopische Völkerschaft, deren Lebensart I. 343.
Rhodier, ziehen aus den Städten Lindus, Jalysus und Kamirus in die Stadt Rhodus III. 267. fallen von den Lakedämoniern ab und treten auf Konons Seite III. 490. vereinigen sich wieder mit den Lakedämoniern 516. treten zu den Athenern über IV. 45. nehmen Theil an dem Bundsverwandtenkriege gegen die Athener IV. 181. 206. verjagen nach Alexanders Tode die makedonische Besatzung V. 14. erleiden eine große Ueberschwemmung V. 236. ff. unterstützen den Antigonus mit Schiffen gegen Kassandern 303. bleiben neutral zwischen Antigonus und Ptolemäus 456. gerathen mit Antigonus in Krieg, weswegen? 518. ihr Wohlstand und Macht zu diesen Zeiten 518. f. werden vom Demetrius belagert 520. ff. 537. ff. erhalten von Ptolemäus an Proviant und Mannschaft Unterstützung 547. auch von Lysimachus und Kassandern 548. machen mit Demetrius Frieden, Bedingungen desselben 554. erweisen Ptolemäus aus Dankbarkeit göttliche Ehre 555. erhalten bey einem Erdbeben von Hiero Unterstützung VI. 76. führen mit den Kretern wegen Seeräubereyen Krieg 81. erhalten nach Antiochus Niederlage Karien und Lykien 99. werden wegen ihres Hangs zum Perseus in Rom sehr hart angelassen 122. liefern dem Mithridates ein Seetreffen 263.
Rhodopis, eine ägyptische Buhlerin, soll die dritte Pyramide erbaut haben I. 131.

Rhodos, Neptuns Tochter von der Halia, giebt der Insel Rhodus den Namen II. 246. wird von Helios geliebt II. 247.
Rhöo, Staphylus Tochter, wird von Apoll geschwängert II. 256. gebiert in Delus den Anius 256.
Richter, deren Wahl in Aegypten I. 152.
Römer, können die Sardinier nicht bezwingen II. 186. besiegen die Volsker II. 396. die Aequier und Tuskulaner 401. werden von den Vejentern bey Cremera geschlagen 418. setzen 4 Tribunen ein 443. erwählen Decemvirn, um Gesetze abzufassen III. 33. ff. besiegen die Volsker III. 45. erwählen statt der Konsuln Kriegstribunen 47. 53. schicken eine Colonie nach Ardea III. 50. IV. 44. wählen Mamercus Aemilius zum Dictator aegen die Fidenater III. 125. nehmen den Aequiern die Stadt Lavici weg 142. und Bolä 206. wann sie angefangen haben, den Soldaten Geld zu ihrem Unterhalte zu reichen? 375. werden von den Vejentern geschlagen 427. erobern Veji und weyhen eine goldene Schale nach Delphi 511. erobern Falerii 516. führen mit den Aequiern zum viertenmale Krieg 519. 525. bekriegen die Veliterner 525. halten Jupitern zu Ehren Kampfspiele 531. schlagen die Volsinier bey Curasium 536. beleidigen die senonischen Gallier, wodurch? 541. wann das Volk zuerst Rathschlüsse aufgehoben 542. werden von den Galliern geschlagen 543. und im Capitolium belagert 545. erkaufen den Abzug der Gallier mit Gold 549. bringen den Volskern eine große Niederlage bey 549. wählen M. Furius Camillus zum Dictator 550. besiegen die Pränestiner IV. 81. führen mit den Falisken Krieg IV. 225. schliessen den ersten Vertrag mit den Karthagern 293. besiegen die Lateiner und Campaner bey Suessa Pometia 327. führen mit den Samnitern Krieg und bezwingen die Canusier V. 164. 279. werden

10239267

I. Historisches Register.

Römer — von den Samnitern bey Laustolä geschlagen V. 293. schicken eine Colonie nach Luceria 294. besiegen die Samniter 301. machen mit den abgefallenen Campaniern Frieden 302 bezwingen die Fretomaner und schicken eine Colonie in die Insel Pontia 347. erbauen Interanea 354. schlagen die Samniter bey Italium 413. und die Etrurier bey Sutrium 430. machen neue Einrichtungen im Rathe 433. besiegen die Etrurier und Samniter 451. verheeren das Land der Samniter und bekriegen die Anagniter 517. überwinden die Peligner und Samniter 536. machen mit den Samnitern Frieden und bezwingen die Aequer 558. fangen mit den Karthagern den ersten punischen Krieg an VI. 40. ff. erobern viele Städte in Sicilien VI. 42. auch Agrigent 44. 45. belagern Mytistratus vergeblich und werden von Hamilkarn geschlagen 45. verlieren auf der Höhe von Kamarina eine Flotte durch Schiffbruch 48. erobern Panormus 49. schicken eine Flotte nach Afrika, die aber fast gänzlich im Sturme zu Grunde geht 50. erobern Thermä und Lipara 51. belagern Lilybäum 52. schließen mit den Karthagern Frieden 63. besiegen die Kelten und Gallier 71. fangen den hannibalischen Krieg an 73. geben den Griechen die Unabhängigkeit 91. unterhandeln mit Antiochus wegen des Friedens 92. schreiben den Aetoliern harte Bedingungen vor 96. schließen mit Antiochus Frieden 98. erklären dem Perseus den Krieg 107. unternehmen den dritten punischen Krieg 155. erleiden von den Cimbrern in Gallien große Niederlagen 225. führen den marsischen Krieg VI. 253. ihr Betragen gegen die Ueberwundenen VI. 154.

Romilius Vatikanus, Titus, Consul in Rom III. 7.

Romulus, wird fälschlich von einigen für Aeneas Tochtersohn ausgegeben II. 301. beweiset sich sehr übers

Romulus — übermüthig gegen die Götter II. 302. vertheiget die Heerden gegen die Räuber 304. wird vom Blitz erschlagen 302.
Romulus, Decemvir in Rom III. 33.
Rosakes, Artaxerxes III. Statthalter in Jonien und Lydien IV. 253. verliert im Treffen am Granikus seine Hand 371.
Rothes Haar, warum dergleichen in Aegypten nicht zu finden I. 175.
Roxane, Alexanders des Großen Gemahlin V. 5. flieht mit der Olympias nach Pydna V. 217. wird unter Glaukias Aufsicht nach Amphipolis in Verwahrung gebracht 251. und auf Kassanders Befehl umgebracht V. 353.
Rupilius, dämpft den Sklavenaufstand in Sicilien VI. 206.
Rutilius, Markus, Consul in Rom IV. 312.
Rutilius, Quintus, Legat des Mucius Scävola VI. 248.

S.

Sabakon, ein Aethiopier, wird König in Aegypten I. 131. hebt die Todesstrafen auf 132. legt die Regierung nieder 132.
Sabäer, eine arabische Nation I. 386. deren sonderbare Krankheit 389. ungemeine Reichthümer 390.
Sabazius, ein Beyname des ältern Bakchus II. 7.
Säge, deren Erfindung II. 145.
Säulengänge, sind von den Etruriern erfunden worden II. 225.
Saiten der Cither, wie sie geheißen I. 414. Not.
Salamenes, ein General Sardanapals I. 249.
Salaminier, werden von den 30 Tyrannen in Athen niedergehauen III. 408.
Salamis, Asopus Tochter, wird von Neptun entführt II. 139.

Salmoneus, dessen Herkunft II. 131. Not. ist sehr gottlos II. 299. wird deswegen vom Blitze erschlagen 133.
Salvius, wird von den aufrührischen Sklaven in Sicilien zum König erwählt VI. 232. überwindet den Statthalter Licinius Nerva 233. nimt den Namen Tryphon an 238. s. Tryphon.
Salzfische, Pontische, Preiß derselben in Rom VI. 247.
Sambaster, eine indische Nation, unterwirft sich Alexandern IV. 513.
Sambus, ein indischer König, wird von Alexandern bezwungen IV. 514.
Samiades, verheurathet sich in Abä mit Herais, einem Zwitter VI. 164. bringt sich deswegen ums Leben 167.
Samier, verbinden sich mit den Griechen gegen Xerxes II. 393. gerathen in Krieg mit den Milesiern III. 38 ihre Stadt wird von den Athenern erobert III. 39. werden von Perikles geschlagen und ihre Stadt zum zweytenmal erobert 41. fallen von den Athenern wieder ab 191. müssen sich Lysandern unterwerfen 350. werden von Perdikkas wieder in ihr Vaterland gebracht V. 37.
Samniter, schließen mit den Römern einen Vertrag IV. 250. führen mit denselben einen langwierigen Krieg V. 164. 279. schlagen die Römer bey Lautolä 294. werden von den Römern bey Cinna überwunden 302 bald darauf wieder 451. verlieren ihren Feldherrn Cajus Gellius 536. schließen Frieden mit Rom 559. streiten in dem marsischen Krieg gegen die Römer VI. 254.
Samothrakischen Götter, werden von den Seefahrern beym Sturm angerufen, weswegen? II. 89.
Samus, spartanischer General, leistet dem jüngern Kyrus Hülfe III. 381.
Saon, Jupiters Sohn, giebt den Samothrakiern Gesetze II. 237.

Sarapion, verräth die aufrührischen Sklaven in Tauromenium den Römern VI. 208.
Sarapis, ist der griechische Pluto I. 47.
Sardanapalus, König von Assyrien I. 242. dessen Schwelgerey 242. Grabschrift 243. schlägt den Aufrührer Arbakes 246. wird überwunden und in Ninus belagert 249. verbrennt sich samt seinen Reichthümern 251.
Sardinier, fallen von den Karthagern ab IV. 39. werden wieder unterjocht 40. können von den Römern nicht bezwungen werden 186.
Sarpedon, Jupiters Sohn von der Europa II. 115. macht sich Lykien unterwürfig 285.
Sarpedon, des erstern Enkel, stehet den Trojanern bey II. 285.
Sasyches, ein Gesetzgeber der Aegypter I. 186.
Satibarzanes, ein persischer Satrape, verbindet sich mit Bessus IV. 472. fällt in das Land der Arier ein 478. wird von Erigyius im Zweykampf erlegt 481.
Saturninus, Lucius, mißhandelt Mithridates Gesandten VI. 258. kömmt durch Hülfe des Volks von der Strafe los 259.
Saturnus, (Kronos) ein ägyptischer Gott und König, Vater des Osiris und Isis I. 27.
Saturnus, Uranus Sohn, einer der Titanen I. 416. II. 262. herrscht in den Abendländern I. 418. glückliche Zeiten unter seiner Regierung II. 262. ff. wird bey den Karthagern mit Menschenopfern verehrt V. 390. wird von seinem Sohn Jupiter überwunden I. 419. 442.
Satyrus, ein Comödiant, dessen merkwürdige Bitte an Philippus IV. 267.
Satyrus, König des kimmerischen Bosporus, stirbt III. 510.
Satyrus, ein bosporanischer Prinz, streitet mit seinem Bruder Eumelus um die Herrschaft V. 404. schlägt diesen in einem Treffen 405. belagert ihn in

Satyrus — einem Schloſſe 406. wird verwundet und ſtirbt 407. Orakel von ſeinem Tode 412.
Satyrus, ein Anführer der rebelliſchen Sklaven in Sicilien VI. 242. erſticht ſich mit ſeinen Leuten 243.
Schafe, mit einem doppelten Höcker in Arabien I. 297.
Schiffe, mit drey und fünf Ruderbänken, wann ſie zuerſt erbauet worden III. 423 425.
Schildkrötenesſer, eine äthiopiſche Völkerſchaft, Nachricht von derſelben I. 339.
Schlangen, von außerordentlicher Größe in Afrika I. 322. 365. tödten Elephanten I. 322. wie eine von 30 Ellen gefangen worden I. 365. ff. gehörnte in Libyen ſind ſehr gefährlich I. 395. V. 444. röthliche Schlangen im glücklichen Arabien ſind tödlich I. 388 in Indien IV. 494.
Schleuderer, in den baleariſchen Inſeln, Nachricht von ihnen II. 190.
Schneckenſchraube, Archimeds, wird in den Bergwerken zum Ausſchöpfen des Waſſers gebraucht II. 219.
Schreibkunſt, großer Nutzen derſelben III. 19. f.
Schwangere, dürfen in Aegypten nicht eher als nach ihrer Entbindung hingerichtet werden I. 156.
Scipio, ſiehe Cornelius.
Seegel, ſind von Aeolus III. erfunden worden III. 175.
Seekälber, leben mit den Ichthyophagen in Gemeinſchaft I. 335.
Seele, menſchliche, ſieht beym Tode zukünftige Dinge voraus V. 1.
Seelenwanderung, wird von den Galliern geglaubt II. 205.
Selene, Hyperions Tochter, wird in den Mond verwandelt I. 410.
Seleukus, König im kimmeriſchen Boſporus III. 51.

I. Historisches Register.

Seleukus, wird nach Alexanders Tode Befehlshaber über die Hetären V. 5. von Antipatern zum Statthalter über Babylonien ernennt V. 75. widersetzt sich Eumenes Zuge nach dem innern Asien 139. 169. f. schließt mit Antigonus ein Bündniß 180 bekömmt von diesem die Statthalterschaft über Susa 183. zerfällt mit Antigonus und flieht zum Ptolemäus 258. f. spricht dem Antigonus mit einer Flotte Hohn 265. belagert Erythrä vergeblich 269. erobert Kerynnia und Lapethus in Cypern 272. sucht Lemnus vom Antigonus abwendig zu machen 285. ermuntert den Ptolemäus, den Demetrius in Syrien anzugreifen 309. liefert mit Ptolemäus das Treffen bey Altgaza 314. ff. geht mit einer geringen Macht nach Babylonien 325. wird von den Einwohnern mit Freuden aufgenommen 327. besiegt den Statthalter in Medien Nikanor 328. wird von Demetrius angegriffen 345. nimmt den Titel eines Königs an 470. verspricht dem bedrängten Kassander Hülfe 567. rückt mit einer starken Armee auf Antigonus los 580. erlegt diesen in einem Treffen VI. 2. behandelt den gefangenen Demetrius freundlich 15. f.

Seleukus II. König von Syrien, schließt mit den Achäern ein Bündniß VI. 103. will Pharnakus unterstützen, besinnt sich aber eines bessern 105.

Selinuntier, fangen mit den Egestäern einen ungerechten Krieg an und überwinden sie III. 128. verbinden sich mit Syrakus gegen Athen 137. bekommen neue Händel mit den Egestäern 206. werden von denselben geschlagen 209. und dann vom karthagischen Feldherrn Hannibal belagert 230 ff. ihre Stadt wird nach einer tapfern Gegenwehr erobert und zerstört 234. verbinden sich mit Dionysius gegen Karthago 435. treten auf Pyrrhus Seite VI. 28. werden von den Karthagern nach Lilybäum versetzt VI. 52.

Semele, Kadmus Tochter und Bakchus Mutter, deren Geschichte I. 425. II. 4. nach der Erzählung der Narier II. 243. wird von Bakchus aus der Unterwelt geholt und Thyone genannt II. 50.
Semiramis, deren Geburt und Erziehung I. 203. heurathet zuerst den Meroues 205. ihre außerordentliche Fähigkeiten 205. reiset in das Lager vor Baktra 208. und erobert diese Stadt durch List 209. wird von Ninus zu seiner Gemahlin erwählt 209. errichtet demselben ein prächtiges Grabmal 210. erbauet Babylon 211. und eine prächtige Brücke über den Euphrat 212. zieht nach Medien, ihre Verrichtungen daselbst 223. durchzieht Persis und Asien 225. Aegypten und Aethiopien 226. geht nach Indien, Zurüstungen dazu 228. ff. wird vom indischen Könige überwunden 235. Fabel von ihrem Tode 237. hat die Aethiopier nicht überwinden können 311.
Sempronius, Aulus, Kriegstribun in Rom III. 47. 126. 146. Consul III. 118.
Sempronius, Publius, Consul in Rom V. 537. bezwingt die Aequier V. 559.
Sempronius Gracchus, Cajus, läßt sich von seinem Sklaven erstechen VI. 216.
Sempronius Gracchus, Tiberius, seine Gebeine werden vom Hannibal ins römische Lager geschickt VI. 79
Sempronius Gracchus, Tiberius, thut in Spanien große Thaten VI. 106. geht als Gesandter zum König Antiochus Epiphanes 130. auch an mehrere Höfe Asiens 151.
Sempronius Gracchus, Tiberius, des vorigen Sohn, besitzt sehr große Vorzüge VI. 209. wird von Nasika umgebracht 220.
Senoner, fallen in Etrurien ein III 541. s. Gallier.
Sentius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 127.
Sergius, Cajus, Decemvir in Rom III. 34.
Sergius, Lucius, Consul in Rom II. 65.

Sergius, Manius, Kriegstribun in Rom III. 427.
Sergius Fidenas, Lucius, Consul in Rom III. 112. Kriegstribun III. 133. 501.
Servilius, Cajus, Kriegstribun in Rom III. 142. 326. 329. 417. IV. 39. Magister Equitum unter dem Diktator Furius Camillus III. 550.
Servilius, Cajus, wird wegen Nachläßigkeit gegen die rebellischer Sklaven exilirt VI. 241. reizt die Picenter durch Strenge zum Aufruhr 253.
Servilius, Cornelius, Kriegstribun in Rom IV. 34.
Servilius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 87. IV. 37.
Servilius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 133.
Servilius, Quintus, Consul in Rom II. 451. IV. 156. 175 312. Kriegstribun III. 417. 494. 512. 536. IV. 40. 100. 132.
Servilius Structus, Cajus, Consul in Rom II. 419. III. 120.
Servilius Structus, Publius, Consul in Rom II. 458.
Servilius Structus, Quintus, Consul in Rom II. 446.
Sesoosis I. König in Aegypten I. 109 dessen Erziehung 109. f. unternimmt die Eroberung der ganzen Welt 111 ff. kehrt nach Aegypten zurück 114. läßt durch die Gefangenen prächtige Tempel erbauen 115. die Städte auf Hügel versetzen und Canäle anlegen 117. andere Denkmäler desselben 117. 118. läßt seinen Wagen von Königen ziehen 119. bringt sich selbst ums Leben 119. f. hat den Aegyptiern Gesetze gegeben 187.
Sesoosis II. König in Aegypten I. 120. wird von einer Blindheit geheilet 121.
Seuthes, König der Thrakier, Alkibiades Freund III. 329. 512.

Seuthes, König in Thrakien, liefert dem Lyſimachus ein zweifelhaftes Treffen V. 27. trit auf Antigonus Seite, und wird von Lyſimachus geſchlagen 297.
Sextius, Cajus, Kriegstribun in Rom IV. 88.
Sextius, Paulus, Kriegstribun in Rom III. 427.
Sextius Capitolinus, Publius, Conſul in Rom III. 32. Decemvir III. 33.
Sextius Calvinus, Cajus, beſiegt die Gallier VI. 214.
Sextius Lateranus, Lucius, Conſul in Rom IV. 142.
Siber, eine indiſche Nation, unterwirft ſich Alexandern IV. 502.
Sibylla, wird Daphne, Tireſias Tochter, genannt, Urſprung dieſes Namens II 179
Sibyrtius, wird Statthalter von Arachoſia und Kedroſia V. 5. ſtößt zum Eumenes 174. wird von Eumenes ſeiner Statthalterſchaft beraubt 193. von Antigonus aber wieder eingeſetzt 242.
Sichelwagen des Darius, Beſchreibung derſelben IV. 429.
Sicilien, warum es daſelbſt ſo viele Tyrannen gegeben hat V. 144. Elend dieſer Inſel während des Sklavenaufſtandes VI. 236.
Sicinius, Cajus, Volkstribun in Rom II. 443.
Sidonier, halten ſich am beſten im Treffen bey Artemiſium, II. 358. vergreifen ſich an den Perſern, und werden deshalb von Artaxerxes bedroht IV. 242. f. ihre Vertheidigungsanſtalten 248. werden von Tennes und Mentor dem Artaxerxes verrathen 249. f. verbrennen ſich ſelbſt in ihren Häuſern 250.
Sidero, behandelt ihre Stieftochter Tyro ſehr übel II. 133.
Sikaner, verbinden ſich mit Dionyſius gegen die Karthager III. 436. fallen wieder von ihm ab 448.

10239267

I. Historisches Register.

Sikanus, wird von den Syrakusanern zum Feldherrn gegen die Athener erwählt III. 137. sucht die athenische Flotte zu verbrennen 155.
Sikelus, General der Thrakier in Naxus II. 241.
Sikuler, werden von Duketius in eine Verbindung gebracht II. 473. von den Syrakusanern ganz unterdrückt III. 42. werden von den Athenern überwunden III. 81. vom Dionysius bekriegt 357. fallen sämtlich vom Dionysius ab 452. unterstützen Dion gegen Dionysius IV. 186. verbinden sich mit Timoleon 299.
Sikyonier, werden von Perikles geschlagen II. 472. gerathen nach dem allgemeinen Frieden in Griechenland in Unruhen IV. 67. werden von Euphron unterjocht IV. 122. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21. kommen unter die Herrschaft der Kratesipolis V. 282. werden von Demetrius in Freyheit gesetzt 559.
Silberminen in Spanien sind sehr ergiebig II. 216. 218. Bearbeitung derselben 218. sind weit reichhaltiger, als die attischen 219.
Silberschildner, verbinden sich mit Eumenes V. 112. tragen viel zu Eumenes Siege über Antigonus bey 207. verhalten sich auch im 2ten Treffen sehr tapfer 229. 231. verlieren ihr Gepäcke, und liefern deswegen Eumenes dem Antigonus aus 232. werden von diesem dem Sibyrtius übergeben, um sie aus dem Wege zu räumen 242.
Silene, deren Ursprung I. 441. sind des Bakchus Begleiter und Erzieher II. 8. was die von ihnen getragene Binde bedeutet II. 8.
Silo, Pompädius, zieht mit einem Haufen Marser gegen Rom VI. 252. wird zum Befehlshaber im marsischen Kriege erwählt 255. wird von dem römischen Feldherrn Mamerkus geschlagen 256. sucht Rhegium zu erobern 260.
Simmas, erzieht die Semiramis I. 204.

Simmias, untersucht auf Ptolemäus III. Befehl das Land der Ichthyophager I. 334.
Simonides, verfertigt ein Lobgedicht auf die bey Thermophylä gebliebenen Spartaner II. 352.
Simonides, Archon zu Athen V. 353.
Sinis, ein Räuber in Griechenland, wird von Theseus getödtet II. 113.
Sinope, Asopus Tochter, giebt der Stadt Sinope den Namen II. 139.
Siphnier, werden von den Kretern treuloser Weise des Ihrigen beraubt VI. 149.
Sippas, Antipaters Unterfeldherr V. 23.
Sipylus, ein skythischer König I. 406.
Sirius, ein Beyname des Osiris I. 21.
Sisygambris, Darius Mutter, wird bey Issus gefangen und von Leonnatus getröstet IV. 399. stirbt einige Tage nach Alexandern 545.
Sisyphus, zeichnet sich durch Verschlagenheit aus II. 299.
Sitalkes, König in Thrakien, erweitert sein Reich III. 75. dessen Macht und Einkünfte 76. setzt den makedonischen König Perdikkas ab und Amyntas ein 77. zieht sich aus Furcht vor den Griechen zurück 78.
Skamandrius, siegt in der 76ten Olympiade im Wettlaufe II. 411.
Skedasus Töchter in Böotien, werden von Spartanern geschändet IV. 95.
Skionäer, fallen von den Atheuern zu den Lakedämoniern ab III. 109. werden strenge bestraft 117.
Skirites, welche Soldaten bey den Lakedämoniern so geheißen IV. 52.
Skiron, ein grausamer Räuber in Griechenland, wird von Theseus bestraft II. 114.
Sklavenaufstand in Sicilien, Ursachen und Geschichte desselben VI. 103. ff. Veranlassung des zweyten VI. 229. in Italien, wird bald unterdrückt 226.

Korpionen, machen einen Theil von Aethiopien unbewohnbar I. 353.
Kotussäer, werden von Alexandern, Tyrannen zu Pherä verrilgt IV. 130.
Kytale der Lakedämonier, Beschreibung derselben III. 331. Not.
Kythen, alte Geschichte derselben I. 277. verbinden sich mit den Kallatinern gegen Lysimachus V. 295.
Kythes, König der Skythen, dessen fabelhafte Geburt I. 278.
maragde, wie sie entstehen I. 293.
merdius, König der Insel Naxus II. 242.
mikrinas, von Tarent, siegt in der 107ten Olympiade im Wettlaufe IV. 234.
odrer, eine indische Nation, unterwirft sich Alexandern IV. 514.
ogdianus, König in Persien, regiert sieben Monate III. 108.
okrates, ein berühmter Philosoph zu Athen III. 2. sucht vergeblich den Theramenes vom Tode zu retten III. 353. wird von den Athenern hingerichtet 417.
okrates, Befehlshaber der Achäer unter des jüngern Kyrus Heere III. 382.
okratides, Archon zu Athen IV. 68.
ol, siehe Helios.
oldatenstand in Aegypten, dessen Einkünfte und Rang I. 148.
olentiner, verbinden sich mit Dionysius gegen Karthago III. 436.
olier in Cypern, widersetzen sich dem Euagoras III. 518.
olon, wann er gelebt? II. 317. dessen große Eigenschaften 317. ist in Aegypten gewesen I. 140. giebt den Athenern Gesetze II. 318. hat verschiedene derselben aus Aegypten entlehnt I. 155. 159. 190. 195.

Sonne, wie sie in Arabien auf- und untergeht I. 391.
Sonnenwärme, deren Würkung auf Thiere und Steine I. 294.
Sonnenzirkel, Metons von 19 Jahren III. 52.
Sophanes, Anführer der Phokeer im heiligen Kriege IV. 269.
Sophilus, ein General unter des jüngern Kyrus Heere III. 394.
Sophokles, ein athenischer Befehlshaber, wird mit einer Flotte nach Sicilien geschickt III. 82.
Sophokles, der Tragödiendichter stirbt in einem Alter von 90 Jahren III. 325. Ursache seines Todes 325.
Sophokles, Sophokles Sohn, macht sich durch Trauerspiele berühmt III. 445.
Sophonisba, Masinissas Gemahlin, muß den Giftbecher austrinken VI. 186.
Sophron, von Ambracia, siegt in der 87ten Olympiade im Wettlauf III. 53.
Sopithes, ein indischer König, unterwirft sich Alexandern IV. 496. schenkt diesem eine Menge starker Hunde 497. ff.
Soraner, töden die bey ihnen befindlichen Römer, und verbinden sich mit den Samnitern VI. 293.
Sosarmus, König von Medien I. 261.
Sosigenes, Archon in Athen IV. 297.
Sosikles, Archon zu Athen IV. 533. s. Not.
Sosippus, von Athen, siegt in der 98ten Olympiade im Wettlaufe III. 531.
Sosistratus, Archon zu Athen II. 467.
Sosistratus, ein General der Syrakusaner, wird den Krotoniatern zu Hülfe geschickt V. 150. macht sich zum Oberherrn von Syrakus 151. wird vertrieben und dann von den Karthagern unterstützt 152. schlägt die Syrakusaner aus Gela zurück 153. wird zurückberufen 154. wird von dem Lakedämonier Akrotatus umgebracht 290.

10239267

I. Historisches Register.

Sosistratus, Tyrann von Syrakus, ruft den Pyrrhus nach Sicilien VI. 23. übergiebt diesem die Stadt 25. und darnach Agrigent 28.

Spartäus, Jupiters Sohn von der Imalia II. 246.

Spartakus I wird König des kimmerischen Bosporus III. 46. dessen Tod III. 51.

Spartakus II. König in Bosporus IV. 225. stirbt 264.

Spartakus III. König in Bosporus V. 556.

Spartaner, siehe Lakedämonier.

Sparti, hießen die Thebaner, woher? V. 254.

Sperlinge, zwingen die Mieder, ihr Land zu verlassen I. 354.

Spermatophager, eine äthiopische Völkerschaft, deren Lebensart I. 344.

Sphinx, ein äthiopisches Thier, dessen Beschreibung I. 362.

Sphinx, ein Ungeheuer, legt den Thebanern Räthsel vor II. 123. stürzt sich vom Felsen herab 124.

Sphodriades, ein spartanischer General, sucht den Piräeus zu überrumpeln IV. 47.

Spithrobates, ein persischer Befehlshaber, wird im Treffen am Granikus von Alexandern erlegt IV. 369. f.

Spondä, Verträge, woher dieser Ausdruck seinen Ursprung hat I. 441.

Spondius, Anführer der von den Karthagern abgefallenen Söldner, dessen Grausamkeit VI. 66.

Stabrobates, ein alter indischer König I. 228. rüstet sich gegen Semiramis 231. überwindet sie in einem Treffen 235.

Staphylus, Vater der Göttin Hemithea II. 256.

Stasander, bekömmt von Antipater die Statthalterschaft über Aria und Drangine V. 75. stößt zum Eumenes 175.

Stasanor, Alexanders General, wird gegen Satibarzanes geschickt IV. 478. wird Statthalter über

Stasanor — Aria und Drangine V. 5. dann über Baktriana und Sogdiana V. 75. 241.
Stasiokus, Fürst in Cypern, trit auf Ptolemäus Seite V. 572. wird von ihm in Verhaft genommen V. 308.
Statira, Darius älteste Tochter, wird mit Alexandern vermählt IV. 525.
Sterne, deren Erscheinung in Arabien I. 391.
Sternkunde, ist von den Rhodiern erfunden, und wird den Aegyptern fälschlich zugeschrieben II. 249. f. Astronomie.
Stiefmütter, Charondas Gesetz wegen derselben III. 17.
Stier, der fleischfressende in Aethiopien, dessen Beschreibung I. 363.
Stier aus Kreta, wird von Herkules nach dem Peloponnes gebracht II. 28.
Stiere, feuerspeyende, in Kolchis, bewachen das goldene Fell, Erklärung dieser Fabel II. 88.
Stilbe, Peneus Tochter von der Kvensa II. 134.
Stilpo, Agathokles Admiral, plündert das Land der Bruttier aus VI. 7.
Stratokles, Archon zu Athen III. 90.
Straton, König zu Tyrus, wird von Alexandern abgesetzt IV. 418.
Stratonike, Antigonus Gemahlin V. 179. flieht nach dessen Tode mit Demetrius nach Salamin VI. 2.
Stratonike, Demetrius Tochter, ist mit Antiochus I. vermählt. VI. 16.
Stratonike, Antiochus Theos Tochter, wird mit Ariarathes III. König von Kappadokien vermählt VI. 134.
Straußkameele, deren Beschreibung I. 291. 350.
Strombichus, Polysperchons Befehlshaber in Aegium, wird vom Demetrius gekreuzigt V. 562.
Struthiophager, eine äthiopische Völkerschaft I. 350.

Struthas, Artaxerxes General, überwindet den Spartaner Thimbron III. 519
Stumpfnasen, eine ägyptische Völkerschaft I. 350.
Stymphalische Vögel, werden von Herkules verjagt II. 27.
Südwinde, sind in Arabien sehr heiß und schädlich I. 392.
Sulla, siehe Cornelius.
Sulpicius, Cajus, Decemvir in Rom III. 33. Kriegstribun IV. 85. Consul IV. 166. 234. 251. 264. 365. V. 51. 295.
Sulpicius, Publius, Consul in Rom V. 537.
Sulpicius, Quintus, Kriegstribun in Rom III. 417. 494. IV. 34. 536.
Sulpicius, Servius, Consul in Rom II. 419. III. 120. 519. IV. 14. 105. 134. 287. Kriegstribun III. 531. IV. 26. 37. 60.
Sulpicius Prätextatus, Quintus, Kriegstribun in Rom. III. 78.
Susanna, Tochter des Königs Ninus I. 209.
Sybariter, gelangen durch die Fruchtbarkeit des Landes zu großen Reichthümern III. 11. sind der Schwelgerey ergeben, Beyspiele davon II. 314. gerathen mit den Krotoniatern in Krieg, weswegen? III. 12. erleiden eine große Niederlage 13. werden belagert, und bitten Hieron um Hülfe II. 411. ihre Stadt wird zerstört III. 13. werden zum 2tenmale von den Krotoniatern vertrieben 13. lassen sich mit andern Griechen in Thurii nieder 14. werden wegen ihres Uebermuths von diesen größtentheils getödet 16. die übrigen aber von den Bruttiern vertilgt 33.
Syennesis, König in Kilikien handelt verrätherisch an dem jüngern Kyrus III. 383.
Sykaminus, ein ägyptischer Baum I. 69.
Symmachus, von Messene, siegt in der 88ten Olympiade im Wettlauf III. 74. in der 89ten 98.

10239267

I. Historisches Register.

Symmachus, ein athenischer Feldherr im peloponnesischen Kriege, erobert Untandrus III. 109.
Synetus, ein lakedämonischer General, besetzt den Paß bey Tempe gegen Xerxes II. 338.
Syphax, König in Numidien, wird als Gefangener in Scipios Lager gebracht VI. 84.
Syrakusaner, schränken den Aufwand bey Leichenbegängnissen ein II. 397. erweisen dem Gelo Heroenehre 398. empören sich gegen Thrasybulus II. 441. vertreiben denselben und führen die Demokratie ein 442. f. 448. werden wegen Ausschliessung der neuen Bürger von der Regierung in neue Unruhen verwickelt 449. überwinden dieselben in einem Treffen 453. werden oft mit innerlichen Unruhen heimgesucht 468. führen deswegen den Petalismus ein 469. heben ihn bald wieder auf, weswegen? 470. führen mit den Etruriern Krieg 472. schlagen die Agrigentiner in einem Treffen und machen Frieden III. 10. vertilgen die Trinakrier III. 43. und gelangen dadurch zu großer Macht III. 42. ff. bekriegen die Leontiner III. 78. vergleichen sich mit diesen und geben ihnen das Bürgerrecht 82. rüsten sich gegen die Athener 137. werden von diesen überlistet und geschlagen 141. erhalten Hülfe von Korinth und Lakedämon 142. f. werden in einem Ausfalle geschlagen 143. bekommen neue Hülfe aus Griechenland 144. nehmen den Athenern ihre mehresten Magazine weg, werden aber zur See geschlagen 147. schließen die athenische Flotte im Hafen ein 156. richten diese völlig zu Grunde 157. f. bekommen die ganze athenische Macht in ihre Hände 164. wie sie die Gefangenen behandeln 165 ff. schicken Hermokrates den Lakedämoniern mit einer Flotte zu Hülfe 192. stehen den von Hannibal belagerten Himeräern bey 240. überwinden eine karthagische Flotte von 40 Schiffen 280. schicken den belagerten Agrigentinern Hülfe 291. müssen wegen Bestechung ihrer

10239267

I. Historisches Register.

Syrakusaner — rer Generale Vorwürfe hören 300. setzen dieselben auf Dionysius Anstiften ab 301. erwählen Dionysius zum General 302. müssen sich der Herrschaft desselben unterwerfen 310. empören sich und belagern ihn in seiner Festung 359. werden von ihm geschlagen und wenden sich größtentheils nach Aetna 361. plündern die bey ihnen befindlichen karthagischen Güter 432. werden von Imilkon belagert 460. werden von Theodorus gegen Dionysius ohne Wirkung aufgehetzt 464. ff. werden durch Dion von Dionysius II. Herrschaft befreyt IV. 184. ff. schlagen den Philistus zur See IV. 197. gerathen wegen der Wahl eines Feldherrn in Zwist und werden von Dion geschlagen IV. 199 kommen durch Unvorsichtigkeit wieder in Dionysius Gewalt 203. werden abermals vom Dion gerettet 204. machen Kallippus zum Befehlshaber 225. gerathen unter Hipparinus Herrschaft 233. bekommen Timoleon von den Korinthern zum Anführer 285. werden vom Hiketas, Dionysius und den Karthagern sehr bedrängt 293. werden von Timoleon in Freyheit gesetzt und bekommen gute Gesetze 295. 296. 314. 315. bestatten Timoleon mit vieler Pracht zur Erde 326. schicken den Krotoniatern gegen die Bruttier Hülfe V. 150. bekommen Sosistratus zum Oberherrn V. 151. verjagen ihn und schaffen die Oligarchie der 600 ab V. 152. werden von Agathokles ihrer Freyheit beraubt 155. ff. schlagen Hamilkars Heer in die Flucht, nehmen ihn gefangen 418. und töden ihn 421. werden von den Karthagern zur See geschlagen 424. erhalten nach Agathokles Tode die Demokratie wieder VI. 11. schließen mit den Karthagern und Mänon Frieden VI. 14. vergleichen sich mit den Söldnern 15. bekommen Hiketas zum Tyrannen 21. dann Thynion und Sosistratus 23. werden von den Karthagern zu Wasser und zu Lande belagert 24. erhalten durch Pyrr-

Syrakusaner — hus Ruhe und Frieden 26. rotten Hierons ganze Familie aus 79. gehen dem Eroberer Metellus als Flehende entgegen 79.
Syrer, empören sich gegen Artaxerxes IV. 158.
Syrer nennen sich die aufrührischen Sklaven in Sicilien VI. 208. 209.
Syrus, Apolls Sohn von der Sinope, wird König der Syrer II. 139.

T.

Tachos, erbauet die Stadt Leuke IV. 31.
Tachos, König in Aegypten, rüstet sich gegen die Perser IV. 157. dessen Macht 161. muß wegen eines Aufstandes zum Artaxerxes fliehen, der ihn begnadigt 162.
Talos, Dädalus Schwestersohn, erfindet die Säge und das Drechseleisen II. 145. wird von Dädalus hinterlistiger Weise umgebracht II. 146.
Tamos, Befehlshaber der Flotte des jüngern Kyrus III. 381. 382 entflieht vor Thissaphernes und wird von Psammetichus getödtet III. 413.
Tanagra, Asopus Tochter II. 139.
Tantalus, Jupiters Sohn, wird wegen Offenbarung der Geheimnisse der Götter bestraft II. 142.
Tantalus, ein spartanischer Befehlshaber, wird von Nikias gefangen III. 100.
Tarentiner, werden von den Japygiern überwunden II. 416. führen mit den Thuriern Krieg III. 33. vertreiben die Einwohner von Siris III. 52. erbauen Heraklea 52. geben den nach Sicilien segelnden Athenern kein Gehör 136. bekriegen die Lukanier IV. 280. 281. leisten den Agrigentinern gegen Agathokles Hülfe 290. thun unter Antigonus Heere Kriegsdienste V. 204. 230. bitten sich den Spartaner Kleonymus zum Feldherrn gegen die Römer aus V. 563. fallen aber seiner Tyranney wegen wieder von ihm ab 565.

Tarpejus, Spurius, Consul in Rom III. 8.
Tarquinier in Italien, schliessen mit den Römern einen 40jährigen Waffenstillstand V. 452.
Tarquinius, Lucius, König der Römer, dessen Lob II. 317.
Tarquinius, Lucius, Gemahl der Lucretia II. 333.
Tarquinius, Sextus, schändet die Lucretia II. 333.
Tasiakes, Satrape von Aegypten, wird in der Schlacht bey Issus erlegt IV. 391.
Tauben, werden von den Assyrern verehrt, weswegen? I. 237.
Taurier, opfern die ankommenden Fremden der Diana II. 84. woher dieses rührt? 85. treiben Seeräuberey auf dem schwarzen Meere V. 410.
Tauromenier, vereinigen sich mit den Karthagern gegen Agathokles V. 363.
Tauropolos, ein Beyname der Diana II. 282. V. 7.
Taxiles, ein indischer Fürst, unterwirft sich Alexandern IV. 488 f. behält nach dessen Tode die Herrschaft über seine Länder V. 5. 75.
Taygete, Tochter des Atlas I. 417.
Tegeater, gerathen mit den Mantineern in Krieg IV. 142. bitten die Böotier um Hülfe 143. werden von Kassandern belagert und erhalten Frieden V. 216.
Tejer, fallen von den Lakedämoniern ab III. 500.
Tekmessa, eine von Herkules erlegte Amazone II. 33.
Tektamus, Dorus Sohn, macht sich zum König von Kreta II. 115. 286.
Telamon, Aeakus Sohn, wird König von Salamin II. 140. erhält von Herkules die Hesione II. 63 nimmt an dem Argonautenzuge Theil 79.
Telchinier, erste Einwohner der Insel Rhodus, erziehen den Neptun II. 245. machen zuerst Bildsäulen II. 246. sind Zauberer 246.
Telekles, ein berühmter Bildhauer, ist in Aegypten gewesen I. 196.

Teleklus, König der Lakedämonier, bleibt in einem Treffen gegen die Meſſenier IV. 115.
Telephus, Herkules Sohn von der Auge, deſſen Geburt und Erziehung II. 65. wird zum König von Myſien beſtimmt 66.
Teleſphorus, Antigonus Befehlshaber, wird mit einem Heere nach dem Peloponnes geſchickt V. 297. ſetzt viele Städte in Freyheit 298. kömmt dem von Kaſſandern belagerten Oreus zu Hülfe 301. fällt von Antigonus ab, und ſetzt ſich in Elis feſt 321. wird aber von Ptolemäus vertrieben 322.
Teleſtes, König von Korinth II. 298.
Teleſtes, ein Dithyrambendichter von Selinus, wann er gelebt III. 433.
Teleutias, ein ſpartaniſcher Befehlshaber, wird von den Olynthiern geſchlagen und getödtet IV. 36.
Telys, ein Demagog zu Sybaris, iſt an dem Untergang ſeiner Vaterſtadt ſchuld III. 12.
Tenages, Helios Sohn II. 248. wird von ſeinen Brüdern umgebracht 249.
Tennes, Kyknus Sohn, bevölkert die Inſel Tenedos II. 290. wird nach ſeinem Tode vergöttert 291. fabelhafte Geſchichte deſſelben 291. wird von Achilles getödtet 291.
Tennes, König in Sidon ſchlägt die perſiſchen Statthalter Beleſys und Mazäus IV. 243. unterwirft ſich dem Könige Artaxerxes 245. verräth die Sidonier 249. wird von Artaxerxes umgebracht 249.
Terentius, Cajus, Kriegstribun in Rom IV. 85.
Terentius Maximus, Kriegstribun in Rom III. 366.
Teribazus, Statthalter in Armenien, läßt die Griechen unbeſchädigt durch ſein Land ziehen III. 399. legt den Athener Konon ins Gefängniß 502. wird zum Admiral gegen Cypern ernannt IV. 4. wird von Orontes verklagt IV. 5. und als Gefangener nach Perſien geſchickt 16. wird in dem über ihn gehaltenen Gericht losgeſprochen 18 ff.

Teridates, Statthalter in Persepolis, übergiebt Alexandern diese Stadt IV. 452. wird von diesem zum Statthalter über die Arimasper und Kedrosier gesetzt 477.
Terires, siegt in der 97ten Olympiade im Wettlaufe III. 513.
Termestiner in Spanien, lassen sich die mit den Römern eingegangenen Bedingungen gereuen VI. 184.
Terpander von Methymne, stellt durch sein Citherspiel die Eintracht unter den Spartanern wieder her III. 311.
Terpentin wächst in Arabien in grosser Menge I. 289.
Tethys, eine der Titaniden II. 262.
Teuker, erster König in Troas II. 343.
Teuker, Sohn des epirotischen Königs Alketas, wird von Lykiskus geschlagen V. 323.
Teutamus, König in Assyrien I. 240. schickt den Trojanern Hülfe 241.
Teutamus, Befehlshaber der makedonischen Silberschildner, vereiniget sich mit Eumenes V. 112. läßt sich von Antigenes bestechen, aber auch bald wieder von Antigenes zurechtweisen 119.
Teutamus, wird an Viriathus Stelle Feldherr der Lusitanier VI. 162. muß mit den Römern Frieden machen 163.
Teuthras, König von Mysien, ernennt Telephus zu seinem Nachfolger II. 66.
Thais, eine Buhlerin, verleitet Alexandern, die Burg in Persepolis zu zerstören IV. 462.
Thalestris, Königin der Amazonen, besucht Alexandern IV. 470.
Thamyris, Linus Schüler, wird von den Musen blind gemacht I. 432.
Tharops, wird von Bakchus zum König in Thrakien ernannt I. 428.
Thasier, werden von Thrasybulus besiegt III. 262.
Theagenides, Archon zu Athen II. 436.

Thearides, Dionysius Bruder, wird von diesem zum General gemacht III. 525. nimmt zehn rheginische Schiffe bey Lipara weg 526. bringt in Dionysius Namen Rennpferde und Gedichte zu den olympischen Spielen 534.
Thebagenes, ein Beyname der Thebaner, woher derselbe rührt V. 254.
Thebaner in Aegypten, deren Erfindungen I. 103.
Thebaner, in Griechenland, verehren den Herkules als Heros II. 75. kurze Geschichte ihrer mannigfaltigen Veränderungen V. 254. werden vom Alkmäon überwunden und verlassen ihre Stadt II. 128. kehren in ihr Vaterland zurück 129. werden wegen ihrer Anhänglichkeit an die Perser von den Griechen bestraft II. 388. 390. suchen mit Hülfe der Lakedämonier die Herrschaft über Böotien zu erlangen 461. suchen sich im peloponnesischen Kriege der Stadt Platää zu bemächtigen III. 61. werden von Nikias geschlagen III. 99. besiegen die Athener bey Delium III. 107. erbauen von der Beute einen Säulengang 108. erobern Delium 108. schicken den Herakleotern Hülfe 119. nehmen sich der den 30 Tyrannen entflohenen Athener an 356. ziehen Dropus zu Böotien 375. erhalten das Obercommando in Griechenland IV. 3. werden von den Lakedämoniern unterdrückt, und verlieren die Burg Kadmea IV. 34. erobern sie mit Hülfe der Athener wieder 40. wollen sich nicht mit Agesilaus in ein Treffen einlassen 53. besiegen die Lakedämonier bey Orchomenus 62. nehmen an dem von Artaxerxes gestifteten Frieden keinen Theil 63. vertreiben die Platäer und zerstören ihre Stadt 77. werden von den Lakedämoniern bekriegt, weswegen? 87. sind von allen Bundesgenossen verlassen 88. erlangen durch die Schlacht bey Leuktra großen Ruhm 90. schliessen mit den Phokeern und Lokriern Frieden 100. ziehen den Arkadiern gegen die Lakedämonier zu Hülfe 108.

thun

Thebaner — thun einen vergeblichen Angriff auf Sparta 112. leisten den Thessaliern Hülfe gegen den pheräischen Alexander 117. ziehen aufs neue in den Peloponnes 118. dringen mit Gewalt durch die Landenge 119. werden durch Chabrias von Korinth abgeschlagen 120. erleiden von Alexandern eine Niederlage 123 ff. erbauen eine Flotte, und streben nach dem Oberbefehl zur See 135. zerstören Orchomenus, weswegen? 136 f. schicken Epaminondas den Tegeatern zu Hülfe 143. siegen in dem Treffen bey Mantinea 147 ff. verlieren nach Epaminondas Tode ihr Ansehen 155. schicken den Megalopolitanern gegen die Spartaner Hülfe 238. werden von Artaxerxes III. mit Geld unterstützt 240. schicken ihm Hülfe gegen Aegypten 247. werden nebst den Athenern von Philipp bey Chäronea geschlagen 320. lehnen sich gegen Alexandern auf 340. empören sich aufs neue 349. werden von ihm belagert 350. und nach Eroberung der Stadt zu Sklaven verkauft 351 ff. Vorbedeutungen, die ihnen den Untergang anzeigten 353. werden wieder von Kassandern in ihre neuerbaute Stadt versetzt 253. fallen von Demetrius ab, und werden dafür bestraft VI. 8.

Thebe, Asopus Tochter II. 139.

Thebe, Kilix Tochter, Korybas Gemahlin II. 239.

Thebe, ermordet ihren Gemahl Alexander, Tyrannen zu Pherä IV. 194.

Themesion, Tyrann von Eretria, erobert und verliert die Stadt Oropus IV. 131.

Themis, eine der Titaniden II. 262. deren Erfindungen II. 264.

Themison, führt dem Antigonus eine Flotte zu V. 273. commandirt unter Demetrius in der Seeschlacht bey Salamin 464.

Themistokles, ein athenischer General, besetzt den Paß bey Tempe II. 338. veranstaltet das Seetreffen bey Artemisium 356. und durch List die Seeschlacht bey Salamin 362 ff. macht, daß Xerxes nach dem Hellespont zurückflieht 367. erhält von den Lakedämoniern doppelte Belohnung 381. verliert darüber das Commando 282. bringt durch List die Befestigung Athens zu Stande 399 f. legt den Hafen Piräeus an, wie er dabey zu Werke gegangen 402 ff. wird von den Lakedämoniern der Verrätherey verdächtig gemacht 419. und durch den Ostrakismus aus Athen vertrieben 420. flieht von Argos zum Admet 422. und von da nach Asien 423. kömmt in Gefahr, am persischen Hofe hingerichtet zu werden 424. wird aber endlich begnadigt und reichlich beschenkt 425. sein Tod 426. Lobrede auf ihn 427 f.
Themistokles, Archon zu Athen IV. 268.
Theodorus, ein berühmter Bildhauer, ist in Aegypten gewesen I. 196.
Theodorus, Archon zu Athen III. 536.
Theodorus, hetzt in einer Rede die Syrakusaner gegen Dionysius auf III. 464 ff.
Theodotus, Archon zu Athen III. 45.
Theodotus, Antigonus Feldherr, wird von Polyklitus gefangen V. 276.
Theophilus, Archon zu Athen IV. 264.
Theophrastus, Archon zu Athen IV. 305. V. 295.
Theopompus, aus Thessalien, siegt in der 86ten Olympiade im Wettlauf III. 48.
Theopompus, Archon zu Athen III. 197.
Theramenes, räth den Athenern, Alkibiades zurück zu rufen III. 197. 205. sucht vergeblich die Aufführung des Damms zwischen Euböa und Böotien zu hindern 216. treibt Contributionen ein 217. stößt zu Thrasybulus Flotte im Hellespont 219. hilft die lakedämonische Flotte unter Mindarus schlagen 223. zwingt die Chalkedonier zur Uebergabe 252. kehrt nach Athen zurück 256. wi-

Theramenes — versetzt sich der Oligarchie 350. wird deswegen von Lysandern mit dem Tode bedroht 351. wird unter die 30 Tyrannen gewählt 351. von seinen Collegen aber der Verrätherey beschuldiget, und hingerichtet 352 ff.
Thereus, ein von Herkules getödteter Kentaur II. 26.
Therikles, Archon zu Athen II. 323.
Therimachus, ein spartanischer Befehlshaber, wird von Thrasybulus bey Methymna im Gefecht erlegt III. 113.
Therippidas, ein spartanischer Befehlshaber, befreyet die Hestiäer von ihrem Tyrannen IV. 49.
Theron, König zu Agrigent II. 151. 334. vertheidiget Himera gegen die Karthager II. 369. ruft Gelon zu Hülfe 370. bestraft die Himeräer wegen Aufruhrs II. 412. bevölkert Himera wieder mit Doriern 413. stirbt und erhält Heroenverehrung 417. sein Grabmal wird von einem Wetterstral zerrissen III. 290.
Thersander, Polynikes Sohn II. 128.
Theseus, dessen Geburt und Erziehung in Thrözen II. 114. begiebt sich von da nach Athen, und vertilgt unterwegs viele Räuber 114. erlegt den Minotaurus in Kreta 115 ff. verläßt die Ariadne in Naxus II. 242. ist durch seine Vergessenheit an Aegeus Tode schuld 119. wird König von Athen 119. vermählt sich mit Deukalions Schwester Phädra 119 wird durch einen Aufstand der Bürger vertrieben 120. entführt mit Pirithous die Helena 121. erlegt mit diesem viele Kentauren 136. wird in der Unterwelt in Fesseln gelegt, von Herkules aber befreyt 50. 122. bekommt von Herkules die Amazone Antiope II. 33. überwindet die Amazonen 54. wird nach seinem Tode vergöttert 120.
Theseum, ein Tempel und Asyl zu Athen II. 120.
Thesmophylax und **Thesmothetes**, woher diese Benennungen rühren II. 265.
Thespiaden, Herkules Söhne von Thespius Töchtern II. 55. bauen sich in Sardinien an 56. 184 f.

Thespiaden — ihre Nachkommen sind immer unabhängig geblieben 58. 185.
Thespias, ein vornehmer Perser wird von Antigonus getödtet V. 243.
Thespius Söhne, nehmen an dem Argonautenzuge Theil II. 79.
Thessalier, ergeben sich an Xerxes II. 339. geben von den Athenern zu den Lakedämoniern über 460. werden von jenen geschlagen 461. setzen Amyntas wieder in sein Reich ein III. 510. bewerben sich auf Jasons Zureden um den Oberbefehl in Griechenland IV. 103. bitten die Thebaner um Hülfe gegen Alexandern in Pherä 138. werden von Philipp in Freyheit gesetzt 194. erklären sich in dem heiligen Kriege gegen die Phokeer 221. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21. 23. lassen sich aufs neue gegen Antipatern aufwiegeln, werden aber von Polysperchon geschlagen V. 73. treten von Antiochus dem Großen zu den Römern über VI. 95. wollen alle Schulden aufheben, welches große Unruhen verursacht 106.
Thessalion, des sidonischen Königs Tennes Abgeordneter an Artaxerxes IV. 245. wird zum Tode verdammt, aber wieder losgesprochen 246.
Thessalonike, Alexanders des Großen Schwester, flieht mit Olympias nach Pydna V. 217. wird mit Kassandern vermählt 250.
Thessalus, König in Tolkus, giebt den Thessaliern den Namen II. 105.
Thessalus, Jupiters Sohn, bemächtiget sich der Inseln Kalydea und Nisyros II. 244.
Thessalus, Pisistratus Sohn, entsagt der Herrschaft über Athen II. 331.
Thessalus, Archon zu Athen IV. 239.
Thestius Söhne, werden von Meleager erschlagen II. 68.
Thestor führt die in Sicilien geschlagenen Knidier nach Hause II. 177.
Thiere, Hypothese über deren Entstehung I. 14.

Thierdienst in Aegypten I. 164 ff. Ursprung desselben I. 171 ff. 178 f.
Thimbron, ein spartanischer General, wird gegen Tissaphernes geschickt III. 414. erobert Magnesia 415. wird von Derkyllidas abgelöset 417. wird vom persischen General Struthas geschlagen und erlegt 520.
Thimbron, ermordet in Kreta den Harpalus V. 38. geht nach Afrika über und schlägt die Kyrener in einem Treffen 38. schließt einen Vertrag 39. greift Kyrene aufs neue an 40. verliert einen Theil seiner Macht 41. erhält Verstärkung aus Griechenland 42. besiegt die Kyrener in einer Hauptschlacht 43. wird von Ophellas, Ptolemäus Feldherrn gefangen 44.
Thoas, bekömmt von Rhadamanthys die Insel Lemnos II. 284.
Thoas, ein Aetolier, soll den Römern von Antiochus ausgeliefert werden VI. 98.
Thorax, ein spartanischer Anführer, greift Mitylene an III. 272. ist Harmostes zu Samus 350.
Thraker, werden von Derkyllidas aus dem Chersones vertrieben III. 418. müssen Philippen Tribut zahlen IV. 297. werden von Alexandern bezwungen 349. verbinden sich mit den Athenern gegen Antipatern V. 21.
Thrakiden im delphischen Tempel werden von Philomelus erschlagen IV. 212.
Thrasidäus, Therons Sohn, reizt durch Härte die Himeräer zum Aufstand II. 412. folgt seinem Vater in der Regierung über Agrigent 417. macht sich durch Grausamkeit verhaßt 418. wird von Hiero geschlagen, und von seinen Unterthanen getödtet 418.
Thrasius erregt unter Timoleons Söldnern einen Aufstand IV. 306 f. geht nach Italien und wird mit seinem Anhange von den Bruttiern erschlagen 312.

Thrasondas, ein Thebaner, commandirt in der Schlacht bey den arginusischen Inseln den linken Flügel III. 316.

Thrasybulus, Hierons Bruder, wird König in Syrakus II. 439. veranlaßt durch Geiz und Grausamkeit einen Aufstand der Syrakusaner 441. muß die Herrschaft niederlegen 442. lebt in Lokri als Privatmann 443.

Thrasybulus, athenischer Befehlshaber, schlägt die Lakedämonier im Hellespont zur See III. 198 ff. dann wieder bey Dardanium 212. und drittens bey Kyzikus 223. wird von Alkibiades mit zum Befehlshaber ernannt 258. zwingt die Thasier und Abderiten zum Bündnisse mit den Athenern III. 262. widersetzt sich den 30 Tyrannen und erobert Phyle 407. besetzt Munychia 409. und den Piräeus 410. wird mit einer Flotte gegen die Lakedämonier ausgeschickt 512. erschlägt den Spartaner Theriumachus 513. wird von den Aspendiern getödtet 520.

Thrasybulus, ein Athener, dient den Persern gegen Alexandern IV. 380.

Thrasyllus, athenischer Befehlshaber, schlägt die Lakedämonier im Hellespont und bey Dardanium III. 198 ff. 212. thut einen vergeblichen Angriff auf Ephesus 247. f. gewinnt den Sieg bey den arginusischen Inseln 313 ff. wird zum Tode verurtheilt 322.

Thrasymedes, spartanischer General, belagert das von den Athenern befestigte Pylos vergeblich III. 93.

Thurier, gerathen untereinander in Zwist III. 15. bringen die unter ihnen wohnenden Sybariter um 16. führen die Demokratie ein 16. erwählen Charondas zu ihrem Gesetzgeber 17. einige ihrer Gesetze 17 ff. führen mit den Tarentinern Krieg 33. gerathen unter einander in Uneinigkeit, wegen Benennung der Colonie 50 f. nehmen die nach Sicilien seegelnden Athener freundlich auf 136.

Thymötes, Orpheus Zeitgenosse, hat ein Gedicht Phrygia geschrieben I. 433.
Thynion macht sich an Hiketas Stelle zum Tyrannen von Syrakus VI. 23. ist Herr von der Insel 24. übergiebt diese dem Pyrrhus 25.
Thyone, wird Semele nach erlangter Unsterblichkeit genannt II. 50.
Thyrsus, (Bakchantenrohr) woher es seinen Ursprung hat II. 9.
Timäus, der Geschichtschreiber, ist zum Spotte Epitimäus genannt worden II. 164.
Timarchides, Archon zu Athen III. 8.
Timarchus, ein athenischer Befehlshaber, besiegt die Megareer III. 250.
Timasitheus, Feldherr der Liparer, befreyet einige gefangene römische Gesandten III. 511. wird deswegen von den Römern belohnt 512.
Timokles, Archon zu Athen III. 38.
Timokles, Befehlshaber der bey Demetrius befindlichen Seeräuber, wird von den Rhodiern gefangen V. 550.
Timokrates, Archon zu Athen IV. 134.
Timoleon, der Korinther, ermordet seinen Bruder Timophanes IV. 285 wird mit einigen Truppen den Syrakusanern zu Hülfe geschickt 286. kömmt in Rhegium an 289. überlistet daselbst die Karthager 291. schlägt den Hiketas bey Adranum und dringt in Syrakus ein 292. erobert Messene 294. kömmt nach Dionysius Abzug in Besitz der Insel 295. führt in Syrakus die Demokratie ein 296. greift Leontini vergeblich an 298. setzt Engyos und Apollonia in Freyheit 299. verbindet sich mit Hiketas 306. dämpft einen Aufstand der Soldaten 307. trägt einen herrlichen Sieg über die Karthager davon 309 ff. schließt mit denselben Frieden 313. verbessert die Gesetze der Syrakusaner, und zieht neue Colonisten nach Syrakus 314. 315. stirbt in Syrakus 326.

Timophanes, will sich in Korinth zum Tyrannen aufwerfen, wird deshalb von seinem Bruder Timoleon getödtet IV. 285.
Timosthenes, Archon zu Athen II. 397.
Timotheus, ein Dithyrambendichter von Milet, wann er gelebt III. 433.
Timotheus, ein athenischer General IV. 48. schlägt die Lakedämonier in einem Seetreffen bey Leukas 61. erwirbt sich grosse Achtung 62. unterstützt die verbannten Zakynthier 76. wird abgesetzt, bekömmt aber das Commando bald wieder 79. erobert Torone und Potidäa 142. wird der Verrätherey von Chares angeklagt und bestraft 207.
Timotheus, Klearchus Sohn, wird Fürst von Heraklea im Pontus IV. 233. stirbt 325.
Timotheus, läßt den Antipater und Asklepiades hinrichten VI. 131.
Tiresias, ein berühmter Wahrsager II. 128. wird von den Thebanern vergöttert 129.
Tisander, Jasons Sohn, wird von seiner Mutter Medea ermordet II. 102. 104
Tisiphonus, macht sich mit seinem Bruder Lykophron zum Tyrannen von Pherä IV. 194. wird von Philipp vertrieben 94.
Tissaphernes, ein persischer Befehlshaber, erlegt den jüngern Kyrus III. 390. wird dafür belohnt 396. läßt die Anführer der Griechen hinterlistiger Weise umbringen 397. bringt die Provinzen am Meere wieder zum Gehorsam 412. belagert Kymä vergeblich 414. wird von Agesilaus geschlagen 491. dann von Tithraustes in Verhaft genommen und enthauptet 492.
Titäa, Gemahlin des atlantischen Königs Uranus, Mutter der Titanen I. 408 II. 262.
Titanen, deren Ursprung I. 409. Geschichte II. 261 ff. werden vom Bakchus in Kreta vertilgt I. 445. 447.

Tithonus, Laomedons Sohn, zeugt mit Auroren den Memnon II. 144. ist Statthalter in Persis I. 241.
Tithraustes, Xerxes natürlicher Sohn, wird zur See von Kimon geschlagen II. 430.
Tithraustes, ein persischer Statthalter, nimmt Tissaphernes in Verhaft und läßt ihn enthaupten III. 492. schließt mit Agesilaus einen Waffenstillstand 492.
Titinius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 507.
Titinius, Markus, wird von den aufrührischen Sklaven in Sicilien geschlagen VI. 232.
Titinius Gadäus, Cajus, ein Missethäter, dient den Römern gegen die Sklaven in Sicilien VI. 230.
Tlepolemus, Herkules Sohn von Phyleus Tochter II. 70. läßt sich in Argos nieder 112. erschlägt den Likymnius und flieht nach Rhodus II. 112. 253. zieht mit Agamemnon nach Troja 253.
Tlepolemus, Archon zu Athen II. 446.
Tlepolemus, Alexanders General, wird nach dessen Tode Statthalter von Karmanien V. 5. 75. 241.
Tnephaktus, ein alter ägyptischer König I. 93.
Todesstrafen, werden in Aegypten vom König Sabakon aufgehoben I. 132.
Todengericht in Aegypten, Beschreibung desselben I. 183.
Tolmides, ein athenischer General, verheert Lakonika II. 466. erobert Kephalenia und Naupaktus 367. führt eine ägyptische Colonie nach Euböa und Naxus 472. wird von den Böotiern in einem Treffen erschlagen III. 8.
Topasen, werden auf einer Insel im arabischen Meerbusen gefunden I. 373. Art sie zu suchen 373.
Toryllas, ein Thessalier, siegt in der 80ten Olympiade im Wettlauf II. 454.

Toskaner, siehe Etrurier.
Toxeus, Eurytus Sohn, wird von Herkules getödtet II. 73.
Trachinier, bitten die Lakedämonier nach einem Kriege mit den Oetäern, ihre Stadt wieder zu bevölkern III. 90. gelangen durch die Böotier wieder zum Besitz ihrer Stadt 496. ein Trachinier verräth dem Xerxes Thermopylä II. 349.
Trauer, öffentliche, bey den Karthagern V. 355. 380. bey den Aegyptern, über den Tod der Könige I. 145.
Trebonius, Publius, Kriegstribun in Rom IV. 38.
Triballier fallen in Thrakien ein IV. 60. werden von den Athenern wieder vertrieben 61.
Tribunen des Volks, werden in Rom viere erwählt II. 443. hernach zehen III. 35.
Triopas, Helios Sohn II. 248. flieht wegen eines Brudermords nach Karien, und baut sich da an 250. 255. verschiedene Nachrichten von seinem Geschlechte 256.
Triops, bevölkert die Insel Syme II. 244.
Triptolemus, Osiris Begleiter, lehrt die Völker den Ackerbau I. 34. 38. II. 266.
Tritogenia, ein Beyname der Minerva I. 25. II. 273.
Tritonia, ein Beyname der Minerva, Ursprung desselben I. 436
Triumphus, wird Bakchus genannt II. 10.
Troglodyten, Nachricht von diesen Völkerschaften I. 356 ff.
Trompete, ist von den Etruriern erfunden worden II. 224.
Trophonius, dessen Orakel IV. 94.
Tros, Erichthonius Sohn, König von Troas II. 144.
Tryphon, König der rebellischen Sklaven in Sicilien, nimmt seine Residenz zu Triokala VI. 238. wird von L. Licinius Lucullus geschlagen 240.

Tryphon, macht sich zum König von Syrien VI. 187. wird vom römischen Rath überlistet 188.
Tullius, Servius, König der Römer, macht viele gute Einrichtungen II. 323.
Tullus Hostilius, König der Römer, fängt mit den Albanern Krieg an II. 315.
Tusker, siehe Etrurier.
Tychon, ein Beyname des Priapus II. 12.
Tydeus, dessen Herkunft II. 69. entflieht wegen einer Mordthat nach Argos II. 125. erlegt einen Hinterhalt von 50 Mann II. 125.
Tyndarides, strebt nach der Oberherrschaft in Syrakus II. 468. wird hingerichtet 469.
Tyndarion, Tyrann von Tauromenium VI. 21. tritt auf Pyrrhus Seite VI. 23.
Tyndarus, wird von seinem Bruder Hippokoon aus Sparta vertrieben II. 64. von Herkules aber zum Könige daselbst gemacht 65.
Typhon, ein Gigante, wird von Jupitern bezwungen II. 271.
Tyrannen, warum es deren so viel in Sicilien gegeben hat V. 144.
Tyrannen, dreyßig, werden auf Lysanders Rath in Athen erwählt III. 351. deren Ungerechtigkeit und Grausamkeit 352. richten ihren Collegen Theramenes hin 353 ff. werden von Thrasybulus bekriegt 407 ff. und geschlagen 409. ihre Regierung wird aufgehoben 411.
Tyrastiades, ein Perser, geht zum Leonidas über II. 349.
Tyrier, wollen Alexandern nicht in die Stadt lassen, werden deshalb belagert IV. 404 ff. und nach Eroberung ihrer Stadt zu Sklaven verkauft 417.
Tyro, Salmoneus Tochter II. 132. 299. deren Kinder 133.
Tyrrhenier siehe Etrurier.
Tyrtäus, ein Dichter, wird von den Athenern den Lakedämoniern zum Anführer gegeben IV. 113.

U. V.

Valeria, wird in Rom für die beste unter den Frauen erklärt VI. 219.
Valerius, Aulus, Krirgstribun in Rom IV. 39.
Valerius, Cajus, Kriegstribun in Rom III. 349. IV. 105. Consul IV. 461.
Valerius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 366. 413. 494. IV. 85. Consul IV. 24. 525.
Valerius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 494. 512. Consul IV. 234. 251. 293. 297. 305. 404. V. 353.
Valerius, Publius, Kriegstribun in Rom IV. 85. Consul IV. 262.
Valerius Crispus, Lucius, Kriegstribun in Rom IV. 63.
Valerius Flaccus, Lucius, Consul, wird von Flavius Fimbria übel behandelt. VI 269.
Valerius Lactuca, Marcus, Consul in Rom III. 5.
Valerius Potitus, Cajus, Kriegstribun in Rom III. 191. Consul III 271.
Valerius Potitus, Lucius, Consul in Rom III. 37.
Valerius Publicola, Lucius, Consul in Rom II. 443.
Valerius Publicola, Publius, Consul in Rom II. 429. 467.
Valerius Publius, Lucius, Consul in Rom II. 401.
Vatermord, dessen Strafe bey den Aegyptern I. 156.
Uchoreus, ein ägyptischer König, erbauet Memphis I. 103.
Vejenter, schlagen die Römer bey Cremera II. 418. kommen unter die römische Herrschaft III. 511.
Venus, Jupiters Tochter II. 277. ihr wird die Besorgung der Hochzeiten zugetheilt 274. wird von Neptuns Söhnen in Rhodus schimpflich abgewiesen 246. bestraft sie dafür mit Raserey 247. schenkt der Harmonia ein goldenes Halsband 126. 128.

Venus — 128. heißt bey den Aegyptern die goldene I. 194. Venus Kytherea II. 282. Venus Paphia II. 282. Venus Syria II. 282.
Venus Erycina, ihr wird von Dädalus eine künstliche Honigscheibe aus Gold geweyht II. 150. woher dieser Name rührt II. 158. 82. ihr ist in Sicilien ein prächtiger Tempel geweyht II. 158.
Verbrennen der Weiber in Ostindien, woher es entstanden V. 212.
Verfälschungen von Maaß, Münzen und Gewicht, Strafe darauf in Aegypten I. 157.
Verstümmelte Griechen kommen Alexandern in Persien entgegen IV. 456 f.
Vesta, Saturns Tochter von der Rhea II. 265. erfindet die Erbauung der Häuser 265.
Vetilius, römischer Feldherr, wird von den Lusitaniern geschlagen und getödtet VI. 162.
Veturius, Cajus, Kriegstribun IV. 132.
Veturius, Markus, Kriegstribun in Rom III. 445.
Veturius, Spurius, Decemvir in Rom III. 33. Kriegstribun III. 142.
Veturius, Titus, Consul in Rom IV. 421.
Veturius Cicurinus, Cajus, Consul in Rom III. 7.
Veturius Cicurinus, Titus, Consul in Rom II. 461.
Ufentinische Stamm in Rom, dessen Errichtung V. 164.
Vielweiberey ist in Aegypten eingeführt I. 160.
Virginius, Aulus, Consul in Rom II. 445.
Virginius, Cajus, Kriegstribun in Rom IV. 105.
Virginius, Lucius, Kriegstribun in Rom III. 417. IV. 37.
Virginius, Titus, Consul in Rom II. 415.
Virginius Structor, Titus, Consul in Rom III. 38
Virginius Tricostus, Aulus, Consul in Rom II. 419.

Virginius Tricostus, Proculus, Consul in Rom II. 336. III 74.
Virginius Tricostus, Spurius, Consul in Rom III. 5.
Viriathus, Feldherr der Lusitanier, dessen Herkunft und Charakter VI. 161. schlägt den römischen Feldherrn Vetilius 162. wird von seinen eigenen Leuten ermordet 162. Beyspiele von seiner Müßigkeit und Verachtung der Reichthümer 177. wird prächtig begraben 185.
Vitellius, Lucius, erhält den auf des C. Sempronius Grachus Kopf gesetzten Preiß VI. 216.
Vließ, goldene, siehe Fell.
Ulysses, wird von Alkinous nach Ithaka gebracht II. 139.
Unzucht, Strafe derselben in Aegypten I. 158.
Vögel, woher die mannichfaltigen Farben derselben kommen I. 293.
Volero, Publius, Kriegstribun in Rom III. 445.
Volsker, werden von den Römern überwunden III. 45. hauen die römische Besatzung in Verrugo nieder 366. werden von den Römern sehr geschwächt 450.
Volumnius, Lucius, Consul in Rom V. 451.
Volumnius Amintinus, Publius, Consul in Rom II. 465.
Uranos, erster König der Atlantäer, dessen Thaten I. 407.
Uranos, erster König der Panchäer, dessen Geschlecht II. 295.
Urbanus, Cajus, vertheidiget Rhegium gegen die rebellischen Italiäner VI. 261.
Ursprung der Menschen I. 12. der Thiere I. 14.
Utikaner, werden von Agathokles grausam behandelt V. 471. fallen bey dem Aufstande der Söldner von Karthago ab VI. 66.
Vulkan, erster König in Aegypten, hat das Feuer erfunden I. 26 f.

Vulkan, Jupiters Sohn II. 273. dessen Erfindungen und Geschichte 276.

W.

Wagen, worauf Alexanders Leichnam nach Aegypten geführt wird, Beschreibung desselben V. 51.
Waisen, Charondas Gesetz in Ansehung derselben III. 22 f.
Weiber, stehen in den balearischen Inseln in großem Werth II. 188. verbrennen sich in Indien mit ihren verstorbenen Männern IV. 494. Beyspiel davon V. 212 f.
Weihrauch, wächst in Arabien I. 289. dessen Bereitung II. 227.
Wein, ist vom Osiris erfunden worden I. 30. wächst nicht in Gallien II. 202. Verschwendung damit in Rom zu Marius Zeiten VI. 240.
Weinstock, goldener in Susa, fällt dem Antigonus in die Hände V. 243.
Weizen, wächst wild in Sicilien II. 166.
Weltgebäude, dessen Einrichtung und Entstehung I. 12.
Wettrennen, mit zweyspännigen Wagen, wird in den olympischen Spielen eingeführt III. 267.
Wochenbett, halten in Corsica die Männer statt der Weiber II 184.
Wölfe, werden in Aegypten göttlich verehrt I. 164. Ursache davon I. 175. f.

X.

Xandrames, König der Gandariden, dessen Herkunft und Macht IV. 409.
Xanthikus, ein makedonischer Monat V. 107.
Xánthippus, Archon in Athen II. 380.
Xanthippus, Ariphrons Sohn, erhält das Commando an Themistokles Stelle II. 382. seegelt mit dem Spartaner Leotychidas nach Jonien 391. schlägt

Xanthippus —. schlägt die Perser bey Mykale 393. erobert Sestos 396. billigt Themistokles Anschlag, den Piräeus zu erbauen 403.
Xanthippus, ein Spartaner, verschaft den Karthagern die Oberhand über die Römer VI. 39. 47.
Xanthus, König der Pelasger in Lykien, bevölkert das wüste Lesbus II. 287.
Xanthus, ein Titane, leistet Jupitern Beystand II. 296. weissagt Achillu den Tod 296.
Xenetus, ein Lokrier, vermählt seine Tochter Doris mit Dionysius III. 429.
Xenodokus, wird von den Agrigentinern zum Feldherrn erwählt, um Sicilien in Freyheit zu setzen V. 422. erobert Gela, Herbessus 423. wird von Agathokles Feldherrn geschlagen 476. bald darauf zum zweytenmal 483. flieht nach Gela 489.
Xenokles, ein spartanischer Feldherr, schlägt mit Agesilaus den Tissaphernes III. 491.
Xenokritus, führt eine Colonie Athener nach Thurii III. 14.
Xenophilus, makedonischer Befehlshaber in Susa V. 180. will sich Antigonus nicht unterwerfen 183. übergiebt demselben das Schloß Susa 243.
Xenophon, von Korinth, siegt in der 79ten Olympiade im Wettlauf II. 445.
Xenophon, ein athenischer General, wird von den Bottiäern geschlagen III. 72.
Xenophon, der Athener, wird von den aus Asien zurückkehrenden Griechen zum Feldherrn erwählt III. 416. erreicht ein sehr hohes Alter IV. 132.
Xenopithes, ein Befehlshaber Antigonus, wird von Felsen herabgestürzt V. 178.
Xerxes I. König der Perser, unternimmt einen Feldzug gegen die Griechen, Veranlassung dazu II. 336. schließt mit den Karthagern ein Bündniß 336. dessen Zurüstung 337. schlägt eine Brücke über den Hellespont 338. mustert sein Heer, dessen Stärke 341. 344. greift den Paß bey Thermopylä

Xerxes — pylä vergeblich an 346. ff. zerstört Platää, Athen 360. verliert die Seeschlacht bey Salamin 365. ff. flieht nach dem Hellespont, und von da nach Asien zurück 367. f. begiebt sich nach Ekbatana 395. nimt Themistokles gütig auf 424. wird von Artabanus und Mithridates umgebracht 444.
Xerxes II. König in Persien, folgt dem Artaxerxes nach III. 97. stirbt nach einer einjährigen Regierung III. 108.
Xuthus, Aeolus III. Sohn II. 175. beherrscht das Land der Leontiner 176.
Xuthus, läßt sich mit einer Colonie in der Insel Syme nieder II. 241.

Z.

Zakynthier, Unruhen derselben IV. 75. werden gegen ihre Verbannten von den Lakedämoniern unterstützt 76.
Zaleukus, giebt den Lokriern in Italien Gesetze, merkwürdigste darunter III. 30. ff.
Zamolxis, Gesetzgeber der Geten I. 186.
Zanklus, König in Sicilien II. 161.
Zarina, Königin der Saker I. 263. deren Thaten 264. Grabmal 264. wird vergöttert 264.
Zathras, folgt seinem Vater Dionysius in der Herrschaft über Heraklea im Pontus V. 512.
Zathraustes, Gesetzgeber der Arimasper I. 186.
Zehnmänner, siehe Decemvirn.
Zehnte, wird von den Römern dem Herkules entrichtet, warum? II. 42.
Zeitrechnung von Diodors Geschichte I. 10. der Aegypter I. 42. 49. 91.
Zeno, rächt sich am Tyrannen Nearchus II. 332.
Zethus, erbauet mit Amphion Theben V. 254.
Zeugungsglied, wird von den Aegyptern verehrt I. 174. II. 11. ist unter dem Namen Priapus vergöttert worden II. 11.

I. Historisches Register.

Zeus, woher dieser Name entstanden I. 419. II. 272. s. Jupiter.

Zeuxippe, Hippokoons Tochter, Antiphates Gemahlin II. 133.

Zeuxis, ein Anführer der aufrührischen Sklaven in Sicilien VI. 203.

Zibötes, König in Bithynien, schließt mit Antigonus ein Bündniß V. 268.

Zimmt, wächst in Arabien I. 289.

Zinn, dessen Bereitung in Brittannien II. 196. wird auch in Spanien und Lusitanien gefunden II. 221.

Ziselmius, ein thrakischer König, dessen Grausamkeit VI. 211. wird aus dem Wege geräumt 211.

Zünfte, in Thurii III. 16.

Zweyspännige Wagen, werden bey den olympischen Spielen in der 93ten Olympiade eingeführt III. 267.

Zwitter, zwey Beyspiele, daß es deren giebt VI. 164. 168. werden bey den Römern aus abergläubischer Furcht verbrannt VI. 170.

Zwölf Könige regieren zugleich über Aegypten I. 133. erbauen ein gemeinschaftliches Grabmal am See Möris I. 133.

II. Geo-

II.

Geographisches Register.

A.

Abä, Stadt in Lokris, hat einen Tempel Apolls, merkwürdige Begebenheit bey demselben IV. 274.
Abä, Stadt in Arabien VI. 163. Beyspiel von einem Zwitter daselbst 164.
Abakänum, Stadt in Sicilien III. 507. V. 279.
Abdera, Stadt in Thrakien III. 262. wird von Eumenes zerstört VI. 110. von den Römern zu Makedonia prima geschlagen VI. 119.
Abydus, Stadt am Hellespont III. 201. V. 568.
Achäer, Völkerschaft am schwarzen Meere V. 410.
Achaja, eine alte Stadt in Rhodus, hieß nachher Kyrbe II. 250.
Acharnä, Flecken in Attika III. 409.
Achelous, Fluß in Griechenland, hat viel Land angesetzt I. 83. wird von Herkules abgeleitet II. 69.
Acherusia, See bey Memphis in Aegypten I. 192.
Acherusische, Halbinsel am schwarzen Meere III. 406.
Achradina, ein Theil der Stadt Syrakus II. 441.
Adramyttium, Stadt in Mysien in Asien III. 112. V. 569.
Adranus, Stadt in Sicilien IV. 292. VI. 42. 43. deren Erbauung III. 416.
Adrester, Völkerschaft in Indien IV. 496.
Adrumetum, Stadt in Afrika V. 396.
Aecte, Hafen bey Formiä in Italien, nachher Cajeta, woher er seinen Namen hat II. 108.
Aegä, Stadt in Makedonien IV. 173. 329. hat die Grabmäler der makedonischen Könige VI. 32.

Aegesta, siehe Egesta.
Aegina, Insel, woher sie ihren Namen hat II. 139.
Aegithallus, Festung in Sicilien, hieß in der Folge Akellus VI. 57.
Aegium, Stadt im Pelopomnes V. 280. 562.
Aegospotami, Städtchen in Thrakien III. 328.
Aegypten, dessen Lage und Grenzen I. 57. ff. gefährliche Küste 60. Volksmenge 61. Eintheilung in Nomen 147. ist ursprünglich im Meerbusen gewesen 312.
Aelorus, Stadt in Sicilien VI. 42.
Aenus, Stadt in Thrakien VI. 119.
Aeolische Inseln, von wem sie ihren Namen haben II. 131. Beschreibung derselben II. 173. ff.
Aesernia, Stadt in Italien in Samnium VI. 256.
Aethalia, Insel an der Küste von Italien II. 182. 472. hat ergiebige Eisenminen, Art sie zu bebauen 182.
Aethiopien, sonderbarer See daselbst I. 226. Lebensart der wilden Einwohner I. 318. Gottesdienst und Begräbniß 320.
Aetna, Berg, verwüstet einen großen Theil von Sicilien II. 172. III. 454.
Aetna, Stadt in Sicilien II. 413. hieß vorher Enesia II. 453. wird mit Campanern besetzt III. 458.
Afrika, das karthagische, blühender Zustand dieses Landes zu Agathokles Zeiten V. 377. von welchen Völkerschaften es bewohnt wird V. 474.
Agaleſſer, Völkerschaft in Indien IV. 504.
Agathyrnitis, Distrikt in Sicilien, um die Stadt Agathyrnus II. 176.
Agrianer, Völkerschaft in Pannonien IV. 366. s. Not.
Agrigentum, Stadt in Sicilien, wird durch die bey Himera gemachten Gefangenen verschönert II. 377. ist sehr reich III. 281. Beschreibung des dasigen Jupitertempels 281. f. und Fischteiches 283.

II. Geographisches Register.

Agrinium, Stadt in Akarnanien V. 283.
Agylla, Stapelplatz der Etrurier IV. 25.
Agyrium, Stadt in Sicilien III. 360. Diodors Vaterland I. 9.
Akanthus, Stadt in Aegypten, merkwürdiger Gebrauch daselbst I. 193.
Akanthus, Stadt in Thrakien II. 344. III. 102.
Ake, Stadt in Syrien V. 332.
Akellus, Festung in Sicilien, hieß vorher Aegithallus VI. 57.
Akesinus, Akesines, Fluß in Indien I. 269. IV. 502. fällt in den Hydaspes IV. 503.
Akra Leuke, Stadt in Spanien, wird von Hamilkar erbauet VI. 68.
Akrä, Stadt in Sicilien VI. 43.
Akridophager, Völkerschaft in Aethiopien I. 351.
Akris, Stadt im innern Afrika V. 479.
Akrokorinthus, Schloß bey Korinth V. 561.
Akte, Hafen bey der Stadt Messene oder Zankle II. 161.
Akte, ein Theil der peloponnesischen Küste III 65. V. 21.
Akte, eine Landschaft in Thrakien III. 105.
Alabon, Fluß in Sicilien II. 149.
Alalkomenia, Stadt in Griechenland V. 255.
Alba, Fluß in Sicilien bey der Stadt Heraklea VI. 231.
Alba, der alte Name des Tiberflusses II. 301.
Alba longa, Stadt in Italien, deren Erbauung II. 301. Gefängniß daselbst. VI. 125.
Aleria, Stadt in der Insel Corsica, von den Phokeern erbaut II. 183.
Alesa Archonidium, Stadt in Sicilien, deren Erbauung und Wachsthum III. 374. VI. 33.
Alesia, Hauptstadt in Gallien, von Herkules erbaut II. 38. 39.
Alexandria, Stadt in Aegypten, deren Erbauung IV. 427. Größe und Volksmenge 428.

II. Geographisches Register.

Alexandria, Stadt in Medien, von Alexandern erbaut IV. 480.
Alexandria, Stadt in Indien im Lande der Massaner IV. 514.
Alexandria, Stadt am indischen Ocean IV. 519.
Algidus, Berg in Italien III. 35.
Aliläer, eine arabische Völkerschaft, hat viel gediegenes Gold I. 385. f.
Allisä, Stadt in Italien V. 430.
Alpen, werden von Herkules gangbar gemacht II. 29.
Alpheus, Fluß im Peloponnes, an dessen Ufern werden die olympischen Spiele gehalten II. 28.
Alykus, Fluß in Sicilien IV. 30. VI. 56.
Amarynthus, Stadt in Troas III. 417.
Amazonen, Völkerschaft in Lybien I. 398.
Amazonium, Ort in Attika II. 55.
Ambikä, Städtchen in Sicilien V. 534.
Ameselon, Stadt in Sicilien, wird von Hieron zerstört VI. 23.
Amisus, Stadt in Kappadokien V. 263.
Ammonsstädte in Afrika IV. 423.
Ammonstempel, Beschreibung der Gegend um denselben IV. 423.
Amphipolis, Stadt in Thrakien IV. 175. VI. 119. wird von den Athenern bevölkert II. 446. III. 47. Geschichte derselben III. 103.
Amphissä, Stadt in Lokris IV. 228.
Anapus, Fluß in Akarnanien IV. 24.
Andrus, Insel, woher sie ihren Namen hat II. 284.
Ankyrä, Stadt in Sicilien III. 436.
Antäa, Stadt in Aegypten I. 39.
Antandrus, Stadt in Troas III. 109.
Antigonia, Stadt in Syrien, von Antigonus erbaut V. 458.
Antissa, Stadt in der Insel Lesbos III. 513. IV. 385.

Anxur, Stadt der Volsker, bekömmt den Namen Terracina III. 373.
Aornus, Bergfestung in Indien, wird von Alexandern erobert IV. 485.
Aphetä, Stadt in Magnesien II. 356.
Aphidna, Stadt in Attika II. 121.
Aphrodisias, Name einer Straße in Thurium III. 15.
Aphrodisias, Vorgebirge in Kilikien V. 276.
Apollonia, Stadt in Sicilien IV. 299. V. 476.
Apollonia, Stadt am adriatischen Meere V. 284.
Apollonia, Stadt am Pontus Euxinus V. 578.
Apteräer, Völkerschaft in Kreta II. 260.
Arabien, Lage dieses Landes I. 286. Völkerschaften 286. 296. Thiere 290. 297. bringt gediegen Gold hervor 290.
Arabien, das glückliche I. 288. 387. II. 226. dessen vorzügliche Gewächse I. 289. 387. II. 226. hat sehr schädliche Schlangen I. 388.
Arabische Meerbusen, dessen Beschreibung I. 370. ff. gefährliche Beschiffung I. 376. soll ehedem bey einer starken Ebbe ausgetrocknet seyn 377.
Araxes, Fluß in Skythien I. 277.
Araxes, Fluß in Persien IV. 456.
Arbela, Flecken in Assyrien, merkwürdig durch eine Schlacht IV. 430.
Ardea, Stadt in Italien, wird von den Römern besetzt III. 50. IV. 44.
Arethusa, Quelle auf der Insel Ortygia bey Syrakus, der Diana heilig II. 168. IV. 201.
Arginusische Inseln, deren Lage III. 312.
Argola, ein Berg in Lokris IV. 223.
Argous, Hafen auf der Insel Aethalia, Ursprung dieses Namens II. 108.
Aria, Provinz in Persien, deren Lage V. 9.
Ariadne, Berg in Asien, hat einen reichen Tempel Jupiters VI. 148.
Arimasper, Völkerschaft in Skythien I. 279.

II. Geographisches Register.

Arimaſper, Völkerſchaft in Perſien, bekommt den Namen Euergeten, weswegen? IV. 477.
Ariſba, Stadt in Troas III. 417.
Arkadia, ein gewiſſer Platz in Zakynthus IV. 76.
Arponium, Stadt in Italien IV. 196.
Arrhine, Stadt in Kleinaſien V. 578 f. Not.
Arſinoe, Stadt am rothen Meere I. 67. 372.
Artemiſium, Vorgebirge in Euböa II. 356. 357.
Aryka, Stadt in Lokris IV. 236.
Aſia, Stadt in Italien VI. 260. f. Not.
Aſien, Volksmenge dieſes Welttheils in alten Zeiten I. 206.
Aſine, Stadt im Peloponnes II. 72.
Aſkalon, Stadt in Syrien I. 203.
Aſkelus, Stadt in Sicilien VI. 43.
Aſopus, Fluß in Böotien II. 385.
Aſpendus, Stadt in Pamphylien III. 520.
Aſphaltiſche See, deſſen Beſchreibung I. 287. V. 341. ff.
Aſphodelodäer, Völkerſchaft in Afrika V. 478.
Aſtabara, Fluß in Aethiopien I. 343.
Aſtakus, Stadt in Bithynien V. 268.
Aſtapus, heißt der Nil bey den Einwohnern von Meroe I. 78.
Atabyrus, Berg in Rhodus, von welchem Jupiter Atabyrius heißt II. 252.
Atalanta, Inſel bey Lokris III. 67. iſt vorher eine Halbinſel geweſen, wird aber durch ein Erdbeben abgeriſſen 89.
Atarnäus, ein feſter Ort in Jonien, Chios gegen über III. 251.
Athenäum, Diſtrikt bey Himera, der Minerva geheiligt II. 167.
Athenäus, Anhöhe bey Agrigentum III. 289.
Athos, Berg in Makedonien II. 338.
Atlantäer, Völkerſchaft in Afrika I. 401.
Atlas, Gebirge in Afrika I. 401.
Auchiſer, Völkerſchaft in Afrika I. 393.

Auto-

Automolä, Stadt in Afrika V. 442.
Axius, Fluß in Thrakien VI. 119.
Azonä, Stadt in Sicilien VI. 28.
Azotus, Stadt in Syrien V. 318.

B.

Babylon, Stadt in Aegypten, deren Ursprung I. 116.
Babylon, Stadt in Mesopotamien, deren Erbauung I. 210. ff. physikalische Merkwürdigkeiten bey derselben I. 222.
Badaka, Stadt in Persien, am Flusse Euläus V. 185.
Bagistane, Provinz in Medien IV. 530.
Bagistanum, Gebirge in Medien I. 223.
Baktra, Stadt in Asien I. 207.
Baktriana, Provinz des persischen Reichs I. 201. deren Lage V. 9.
Balearische Inseln, deren Beschreibung II. 187. Sitten und Gebräuche der Einwohner II. 188. ff. V. 360.
Banizomeneer, eine arabische Nation I. 382.
Barathra, eine sumpfige Gegend bey Aegypten, deren Beschreibung I. 58. f. V. 506.
Barka, Stadt in Afrika V. 40.
Basilea, Insel, wo der Bernstein gefunden wird II. 197.
Bedys, Stadt in Thrakien V. 247.
Belerium, Landspitze in Britannien II. 195. daselbst wird das Zinn bereitet II. 196.
Berekynthus, Berg in Kreta, im Lande der Apteräer II. 260.
Bermius, Berg in Makedonien VI. 119.
Berŏa, Stadt in Makedonien VI. 119.
Bisaltia, Bezirk in Thrakien VI. 119.
Bitterer See, zwischen Aegypten und Ammons Orakel IV. 423.
Blaudos, Festung in Lydien III. 327.

Böotier, woher sie ihren Namen haben? II. 130. V. 255.
Böum, Boium, Stadt der Dorier am Parnassus II. 129. 459.
Bolä, Stadt der Aequer in Italien III. 206. 550. V. 537
Bolbitinische Mündung des Nils I. 66.
Bottika, Landschaft in Thrakien III. 72.
Brachmanen, Völkerschaft in Indien IV. 514. 515.
Branchidä, Orakel bey Miletus V. 326.
Brittannien, Beschreibung dieser Insel II. 194. deren Lage und Größe 195. Gebräuche der Einwohner 195. 196.
Bubastus, Stadt in Aegypten IV. 258. deren Erbauung I. 51.
Bubastus, Stadt im karischen Chersones II. 257.
Budorium, Castel in Salamin III. 74.
Bukephala, Stadt in Indien, von Alexandern erbaut IV. 503.
Bura, Stadt im Peloponnes, wird von Erdbeben zerstört IV. 82. V. 562.
Busiris, Stadt in Aegypten I. 170.
Buxentum, Stadt in Italien, deren Erbauung II. 428.
Byblus, Stadt in Phönikien V. 265.
Byzantium, von wem es seinen Namen erhalten II. 92.

C.

Cajeta, Hafen in Italien bey Fornicä, hieß sonst Aeeta II. 108.
Campanien, in Italien, woher es seinen Namen hat III. 46. Not.
Castell der Kameele, in Aegypten V. 64.
Cercoka, Stadt in Italien VI. 255.
Chabinus, Berg in Arabien I. 385.
Chäronea, Stadt in Böotien III. 8. IV. 229.
Chalastrium, Stadt in Makedonien VI. 109.

II. Geographisches Register.

Chaldäer, Völkerschaft im nördlichen Asien III. 402.
Chalkedon, Stadt in Bithynien V. 268.
Chalkidische Hügel in Sicilien VI. 41.
Chalkidische Städte in Thrakien IV. 264. Not.
Chalkis, Stadt in Euböa V. 304.
Charmuthas, Hafen in Arabien I. 384.
Chauon, Stadt in Medien, mit einem Garten der Semiramis I. 224
Chelenophager, Völkerschaft in Aethiopien, Nachricht von derselben I. 339.
Chemmo, Stadt in Aegypten, deren Ursprung I. 34.
Chenium, Gebirge in Asien III. 402.
Chersonesus, in Karien, Rhodus gegenüber, alte Geschichte desselben II. 254.
Chersonesus, Stadt in Afrika, im See Tritonis I. 401.
Chersonesus, in Thrakien, wird von Derkyllidas mit einer Mauer verwahrt III. 418.
Chius, Insel im ägäischen Meere, deren Bevölkerung II. 289.
Chortakana, Stadt in Hyrkanien IV. 472.
Chrysopolis, Festung am Eingange des schwarzen Meeres III. 248. 406.
Chrysus, Fluß in Sicilien III. 513.
Cinna, Stadt in Italien V. 302.
Circeji, Stadt in Italien III. 525.
Clusium, Stadt in Italien III. 541.
Colkatia, Stadt in Italien II. 333.
Corfinium, Stadt in Italien, der Hauptsitz des marsischen Kriegs VI. 254. bekömmt den Namen Italica 255.
Corsica, Insel, Beschreibung derselben II. 183. Lebensart der Einwohner 184. gehört den Etruriern II. 472.

D.

Dädaliden, Bezirk in Attika II. 146.
Dalis, Stadt in der Insel Panchäa II. 232.
Damaskus, Stadt in Syrien IV. 390.

Dardanium, Vorgebirge am Hellespont III. 211.
Dardanum, Stadt in Asien am Hellespont III. 211. deren Erbauung II. 143.
Daskon, Kastell und Bay bey Syrakus in Sicilien III. 154. 477.
Daunia, Landschaft in Italien V. 164.
Deber, Völkerschaft in Arabien, errichtet mit Herkules ein Bündnis I. 385.
Dekelia, Städtchen in Attika III. 146.
Delium, Stadt in Böotien III. 105. deren Lage 106.
Delium, Tempel des Apollo bey Chalkis VI. 94.
Delos, Insel, dient den Athenern zur Bewahrung des gemeinen Schatzes III. 54. 58. wird gereinigt, wie? III. 89.
Delphinium, Castell der Chier III. 271.
Delta, der untere Theil Aegyptens, dessen Beschreibung I. 64. f. 67. f.
Demetrias, wird die Stadt Sikyon genennt, warum? V. 56.
Demetrias, Stadt in Thessalien VI. 94. ist zu Perseus Zeiten die erste Stadt in Makedonien VI. 118.
Derier, Stamm der Akarnanier V. 283.
Dia, Insel im ägäischen Meere, nachmals Naxus II. 118. 242.
Didyme, eine der äolischen Inseln II. 173.
Dikäarchia, Handelsstadt in Italien II. 182.
Dikäopolis, wird die Stadt Egesta von Agathokles genannt V. 503.
Dikte, eine alte zerstörte Stadt in Kreta, von Jupiter erbaut II. 270.
Dionysiades, zwo Inseln bey Kreta, woher sie ihren Namen haben II. 279.
Dionysias, ist die Insel Naxos genennt worden, warum? 243.
Dionysias, Name einer Straße in Thurium III. 15.
Dium, Stadt in Makedonien III. 102. V. 7. 575. VI. 111.
Dioskurias, Vorgebirge in Italien III. 137.

Diospolis, Stadt in Aegypten, sonst Thebä, ist von Osiris erbauet I. 29. 94. Beschreibung derselben 94.
Dirke, eine Quelle in Theben IV. 353.
Dojer, Völkerschaft in der Insel Panchäa II. 231.
Donau, Fluß in Gallien, soll ihren Ausfluß ins Weltmeer haben II. 201.
Doriskus, Stadt in Thrakien, daselbst mustert Xerxes seine Armee II. 34.
Doryläum, Stadt in Asien V. 571.
Dotische Ebene in Thessalien II. 255.
Drabeskus, Stadt in Thrakien III. 104.
Drangine, Provinz in Persien IV. 473.
Drepana, Drepanum, Stadt und Hafen in Sicilien VI. 46.
Drios, Berg im phthiotischen Achaja II. 240. 241. 242.
Dyme, Stadt im Peloponnes III. 378. IV. 130. V. 281.

E.

Ebesus, Stadt in der Insel Pityusa II. 187.
Ebrus, Fluß in Illyrien V. 284.
Echetla, Stadt in Sicilien V. 423.
Edessa, Stadt in Makedonien VI. 119.
Egesta, Stadt in Sicilien III. 140 VI. 9. wird von Agathokles auf eine schreckliche Art zerstört und dann Dikäopolis genannt V. 501. ff.
Egestäa, ein warmes Bad in Sicilien, dessen Ursprung II. 45.
Eion, Stadt im Peloponnes II. 72.
Eion, Stadt in Thrakien III. 112. wird von Kimon befreyt II. 429.
Ekbatana, Stadt in Medien I. 224. III. 387. IV. 530.
Eknomos, Berg in Sicilien V. 352. dessen Lage 358. Ursprung dieses Namens 358.
Ekregma, der Ausfluß des Sees Sirbonis V. 278.

Elatea, Stadt in Phokis IV. 317.
Elephantenjäger, eine äthiopische Völkerschaft, deren Lebensart I. 347.
Eleus, Stadt im thrakischen Chersones III. 200. 221.
Eleusis, Stadt in Attika, woher sie ihren Namen hat II. 267.
Eleutherä, eine Stadt in Böotien, vom Bakchus erbaut II. 5.
Elis, wann dieser Staat entstanden II. 419.
Elorus, Fluß in Sicilien III. 527. S. Helorus und Aelorus.
Elymais, Distrikt in Persis VI. 88. 100.
Encheleer, eine alte Völkerschaft in Griechenland V. 254.
Engyum, Stadt in Sicilien IV. 298. deren Erbauung II. 151.
Enna, Stadt in Sicilien, in einer blumenreichen Gegend II. 165. VI. 46.
Ennesia, Stadt in Sicilien, bekömmt den Namen Aetna III. 453.
Entella, Stadt in Sicilien, wird von Campanern mit List in Besitz genommen III. 362. IV. 289. 299 VI. 44.
Ephesus, Stadt in Jonien V. 569. 577.
Ephyra, Stadt der Thesproter, wird von Herkules erobert II. 70.
Epidamnus, Stadt in Epirus V. 284. ist eine Colonie der Korcyräer und Korinther III. 44.
Epidaurus, Stadt im Peloponnes IV. 120. merkwürdiges Beyspiel von einem Zwitter daselbst VI. 167. ff.
Epipolae, Festung bey Syrakus II. 449. III. 143. Beschreibung derselben III. 378.
Erbessus, Stadt in Sicilien V. 423. VI. 44. 46.
Erbita, Stadt in Sicilien III. 10. 372. V. 156.
Eresus, Stadt in der Insel Lesbus III. 513. IV. 385.
Eretria, Stadt in der Insel Euböa IV. 131. 300.

Erinäum, Stadt der Dorier am Parnaß II. 129. 459.
Erktä, Castel in Sicilien bey Panormus VI. 29.
Erikodes, eine der äolischen Inseln II. 173.
Erythrä, Stadt in Böotien II. 384.
Erythrä, Stadt in Jonien V. 569.
Eryx, Stadt in Sicilien, mit einem Tempel der Venus II. 140. wird von Pyrrhus erobert VI. 29. von Hamilkarn zerstört VI. 46.
Etha, Stadt in Italien VI. 3. Not.
Etrurier, Völkerschaft in Italien, deren Lebensart und Gebräuche II. 225. sind ehedem zur See mächtig gewesen 224. ergeben sich der Weichlichkeit 226.
Euböa, Insel, wird durch einen Damm über die Meerenge mit Böotien verbunden III. 215.
Euergeten, Völkerschaft in Persien, woher sie ihren Namen bekommen IV. 477.
Euenus, Fluß in Griechenland II. 70.
Euia, Stadt in Makedonien V. 165.
Euläus, Fluß in Persis V. 185.
Eunes, ein gewisser Bezirk in Sicilien VI. 41.
Euonymus, eine der äolischen Inseln II. 173.
Eupagium, Stadt in Elis III. 377.
Euphrat, Fluß in Asien, dessen Ursprung und Lauf I. 220.
Eurotas, Fluß im Peloponnes bey Sparta IV. 112.
Euryalus, Eurycius, Schloß bey Syrakus V. 417.
Eurymedon, Fluß in Kleinasien, in Pamphylien II. 430. III. 520.
Eurymenä, Stadt in Epirus V. 323.

F.

Falerii, Stadt der Falisker in Italien III. 516.
Falsche Mündung des Nils V. 509.
Ferentum, Stadt in Italien V. 279.

Formiä, Stadt in Italien II. 108.
Frusino, Stadt in Italien V. 518.

G.

Gabiene, Bezirk in Persien V. 197.
Gadamala, Bezirk in Medien V. 220. s. Not.
Gadera, Stadt in Spanien, eine Colonie der Phönikier II. 192 VI. 67.
Galepsus, Stadt in Thrakien III. 104. VI. 115.
Galeria, Stadt in Sicilien IV. 290. V. 351.
Gallien, Nachricht von diesem Lande II. 200. hat weder Wein noch Oel 202. aus den Flüßen wird viel Gold gewaschen 203.
Gallier, Galater, Ursprung dieses Volks II. 199. welche Völker eigentlich diesen Namen geführt haben 210. deren Sitten und Gebräuche 204. glauben die Seelenwanderung 205. ihre Tapferkeit und Art zu streiten 206. Kleidung und Waffen 207. haben Menschenopfer 209. einige sind auch Menschenfresser 210.
Gallogräker, Völkerschaft in Asien, Ursprung derselben II 211.
Gamarga, Distrikt in Medien V. 209.
Gandariden, eine mächtige indianische Völkerschaft I. 268. IV. 499 V. 10.
Ganges, Fluß in Indien, dessen Beschreibung I. 268. IV. 499.
Gargaza, Stadt im Königreich Bosporus V. 408.
Garyndaner, eine arabische Nation I. 380.
Gaulos, Insel, unterhalb Sicilien II. 281.
Gaza, Altgaza, Stadt in Syrien IV. 421. V. 266. 310. 332.
Gela, Stadt in Sicilien, wird von Phintias zerstört VI. 22.
Geranea, ein Paß auf der Landenge in Griechenland II. 460. V. 257.
Gerräer, Völkerschaft in Arabien I. 380.
Geten, Völkerschaft in Thrakien I. 186. VI. 6.

Gira, Castell in Thrakien IV. 264.
Glückliche Flecken in Hyrkanien, Beschreibung derselben IV. 467.
Gorgion, Berg in Sicilien V. 533. Not.
Gorgonen, ein Amazonenvolk in Afrika. I. 399.
Gosander, Völkerschaft in Arabien I. 385. hat viel gediegenes Gold 386.
Granikus, Fluß in Mysien IV. 368.
Grynium, Stadt in Aeolien IV. 348.
Gurasium, Stadt in Italien III. 536. Not.
Gymnasia, Stadt im Pontus III. 402.
Gymnasische Inseln, deren Beschreibung II. 187.
Sitten und Gebräuche der Einwohner 188 f.
Gythium, Handelsstadt der Lakedämonier II. 466.

H.

Haliartus, Stadt in Böotien III. 493.
Halieis, Haliä, Stadt im Peloponnes II. 457.
Halikarnassus, Stadt in Karien, Residenz der karischen Fürsten IV. 157. 375. wird von Alexandern geschleift 382.
Halium, Stadt in Elis III. 377.
Harmatelia, Stadt der Brachmanen in Indien IV. 515.
Harpagus, Fluß in Pontus III. 402.
Harpina, Stadt in Italien V. 537.
Heilige Berg, in Italien V. 413.
Heilige Insel, siehe Hiera.
Hekatompylos, Stadt in Afrika, von Herkules erbauet II. 36. wird von den Karthagern erobert VI. 59.
Hekatompylos, Stadt in Persien IV. 466.
Helike, Stadt im Peloponnes, wird durch Erdbeben zerstört, Ursache derselben IV. 82 f.
Helike, Stadt in Spanien VI. 68.

Heliopolis, Stadt in Aegypten, mit einem Orakel I. 121. Erbauung derselben nach Erzählung der Rhodier II. 149.
Helis, Stadt in Thrakien VI. 5.
Helissus, Stadt in Arkadien IV. 238.
Hellespont, woher er seinen Namen hat? II. 88.
Helorische Ebene in Sicilien III. 164.
Hemodus, Gebirge in Indien I. 265.
Heniochier, Völkerschaft am schwarzen Meere V. 40.
Heräa, ein festes Castell im Peloponnes IV. 66.
Heräisches Gebirge in Sicilien, dessen Beschreibung II. 159.
Heraklea, Stadt in Sicilien, deren Erbauung und Zerstörung II. 46. wird von Pyrrhus erobert VI. 28.
Heraklea, Stadt in Italien, wird von den Tarentinern erbaut III. 52.
Heraklea, Stadt in Thessalien, das alte Trachin III. 90.
Heraklea, Stadt in Aegypten, von Herkules erbaut II. 278.
Heraklea, Stadt am Pontus Euxinus, Colonie der Megareer III. 110. 406. IV. 142. V. 573. 578.
Heraklea, Stadt in Thrakien VI. 119.
Heraklea, Name einer Straße in Thurium III. 15.
Herakleische Weg in dem untern Italien II. 44.
Herakleum, ein festes Schloß in Karien V. 414.
Herbessus, Stadt in Sicilien V. 422. VI. 44. 46.
Hercynische Wald, ist der größte in Europa II. 194.
Hermione, Stadt im Peloponnes II. 72.
Heroä, Name einer Straße in Thurium III. 15.
Hesperä, eine Insel in Afrika, von Amazonen bewohnt I. 400.
Hesperis, Stadt in Afrika V. 40.
Heuschreckenesser, ein äthiopische Völkerschaft I. 351.
Herapyla, ein Thor der Stadt Syrakus IV. 204.

Hiera, Insel bey Arabien, bringt viel Weyhrauch und Myrrhen hervor II. 227.
Hierahephästu, eine der äolischen Inseln II. 173.
Hieron, ein Tempel am Eingange des schwarzen Meeres V. 296.
Hilarum, Stadt in Sicilien VI. 43.
Himera, Stadt in Sicilien, wird mit Doriern bevölkert II. 413. von den Karthagern zerstört 413. zum zweytenmal von Hannibal III. 239.
Himeräa, ein warmes Bad in Sicilien, dessen Ursprung II. 45.
Hippuakra, Stadt in Afrika V. 474. s. Not.
Hipponium, Stadt in Italien, wird von Dionysius zerstört III. 531.
Hundemelker, Völkerschaft in Aethiopien I. 355.
Hyala, Stadt am Ausflusse des Indus IV. 518.
Hyampolis, Stadt in Phokis IV. 268.
Hydaspis, Fluß in Indien I. 87. 269. IV. 503. fällt in den Indus IV. 505.
Hykkara, Stadt der Sikuler III. 140.
Hylophager, Völkerschaft in Aethiopien I. 344.
Hypanis, Fluß in Indien I. 269. IV. 499.
Hyperboreer, eine nördliche Völkerschaft, wo sie gewohnet I. 283.
Hyrakia, Stadt in der Insel Panchäa II. 232.
Hyrkanisches Meer, ist für sich allein bestehend V. 9.
Hysia, Castell im Peloponnes III. 126.

J.

Jäger, Völkerschaft in Aethiopien I. 245.
Jalysus, Stadt in Rhodus, von Tlepolemus erbauet II. 112. 250. ihre Einwohner ziehen in die Stadt Rhodus III. 267.
Japygia, Vorgebirge in Italien III. 136.
Jasus, Stadt in Karien V. 300.

II. Geographisches Register.

Ichthyophager, eine troglodytische Völkerschaft, deren Lebensart I. 328.
Ida, Berg am Hellespont, Merkwürdigkeiten auf demselben IV. 347 f.
Jetä, Stadt in Sicilien VI. 29.
Ikaria, Insel, woher sie ihren Namen hat II. 147.
Ikarisches Meer, Ursache dieser Benennung II. 147.
Iktis, Insel bey Brittannien II. 197.
Ilium, Stadt in Asien III. 417. deren Erbauung II. 144.
Indien, Beschreibung dieses Landes I. 228. dessen Grenzen, Lage und Größe 265 f. Fruchtbarkeit 266. Produkte 266. Flüsse 268. hat sehr grosse Schlangen und Affen IV. 494. 495. Hunde 498.
Indien am Kaukasus V. 10.
Indus, einer der größten Flüsse in der Welt I. 265. IV. 486. dessen Lauf I. 269.
Insel im indischen Meere, deren Beschreibung I. 298 ff.
Insel im Weltmeer, Afrika gegenüber, deren grosse Glückseligkeit II. 190 ff.
Inseln der Glücklichen, im ägäischen Meer, welche darunter verstanden werden II. 290.
Interamna, Stadt in Italien, deren Erbauung V. 354.
Joläum, Distrikt in Sardinien, woher er seinen Namen hat II. 57. 158.
Joläer, eine verwilderte Völkerschaft in Sardinien II. 184.
Jonda, Castell bey Ephesus III. 519.
Jontora, Stadt in Gallien VI. 222.
Joppe, Stadt in Syrien V. 266. 332.
Isaura, Stadt in Pisidien, merkwürdige Belagerung derselben von Perdikkas V. 44.
Ismenus, Fluß in Böotien, von wem er den Namen hat II. 139.
Issa, alter Name der Insel Lesbus II. 287.

Issus, Stadt in Kilikien, merkwürdig durch Alexanders Sieg III. 385. IV. 391.
Ister, ein klein Flüßchen in Istria, fällt in das adriatische Meer II. 109.
Istrus, Stadt am Ausflusse der Donau V. 295.
Italien, Volksmenge desselben zu Hannibals Zeiten I. 206.
Italica, so wird Corfinium im marsischen Kriege genannt VI. 255.
Italium, Castell in Sicilien, bey Katana VI. 58.
Italium, Stadt in Apulien V. 413.
Ithome, Stadt in Messenien II. 467. IV. 116.

K.

Kabala, Stadt in Sicilien, merkwürdig durch eine Niederlage der Karthager IV. 27.
Kaches, Fluß in Pontus bey Heraklea III. 110.
Kadmea, Burg bey Theben IV. 34. von Kadmus erbauet V. 254.
Kåneum, Vorgebirge in Euböa II. 73.
Kaikus, Fluß in Asien, macht die Grenze des Reichs der lybischen Amazonen I. 405.
Kalatia, Stadt in Italien V. 517.
Kallatia, Kalakte, Stadt in Sicilien III. 42.
Kallatia, Stadt am schwarzen Meere V. 295. 578.
Kalydna, Insel im ägäischen Meere, Geschichte derselben II. 244.
Kalydon, Stadt in Aetolien IV. 130.
Kamarina, Stadt in Sicilien II. 454. VI. 45. wird von den Römern zerstört VI. 46.
Kamikus, Castell in Sicilien II. 149. VI. 46.
Kamirus, Stadt in Rhodus, von Tlepolemus erbaut II. 112. 250. ihre Einwohner ziehen in die Stadt Rhodus III. 267.
Kampylus, Fluß in Aetolien V. 283.
Kane, Vorgebirge in Asien, bey Kymä III. 312.
Kanobische Mündung des Nils I. 66.

Kantium, Vorgebirge in Brittannien II. 195.
Kappadokia, Provinz des makedonischen Reichs, deren Lage V. 10.
Kaprianus, Berg in Sicilien VI 231.
Kaprima, Stadt in Karien V. 286.
Kaprium, Schloß in Italien V. 451.
Karâ, Flecken in Susiana IV. 529.
Karâ, einige Dörfer in Babylonien V. 169.
Karber, Völkerschaft in Arabien I. 386.
Kardia, Stadt im thrakischen Chersones III. 229. IV. 230.
Karine, Stadt in Mysien V. 578. Not.
Karpasia, Stadt in Kypern V. 456.
Karpathus, Insel im ägäischen Meere, Geschichte derselben II. 245.
Karrhâ, Stadt in Mesopotamien V. 327.
Karthago, Stadt in Afrika, Stärke ihrer Mauern VI. 150.
Karthago, Stadt in Spanien, wird von Asdrubal erbauet VI. 70.
Karystus, Stadt in Euböa, deren Erbauung II. 72.
Kasius, Kassius, Berg in Syrien, woher er seinen Namen hat II. 296. V. 507.
Kaspische Meer, enthält viele Schlangen und Fische IV. 467.
Kaspische Thore, ein Paß in Medien I. 201.
Kassandrea, Stadt auf der Halbinsel Pallene, deren Erbauung V. 251.
Kassiterische Inseln, deren Beschreibung II. 221.
Kassopea, Stadt in Epirus V. 323.
Kastabus, Stadt im karischen Chersones II. 256.
Kastula, Stadt in Etrurien V. 431.
Katana, Stadt in Sicilien, ist von den Chalkidiern erbauet III. 371. wird von Hieron Aetna genannt II. 413. bekommt seinen alten Namen wieder 453.
Katarakta, Stadt in Italien V. 413.
Kathäer, Völkerschaft in Indien IV. 496.

Ratrium, Castell in der Insel Andros III. 258.
Ratzengebirge in Afrika V. 479.
Raukasus, Gebirge in Asien I. 278. IV. 480.
Raulonia, Stadt in Italien, wird von Dionysius zerstört III. 531. IV. 189.
Raunus, Stadt in Karien III. 489. V. 300. 414.
Raystrus, Fluß in Kleinasien III. 490
Rebrenia, Stadt in Troas in Kleinasien III. 417.
Redrosia, Provinz in Persien, Lebensart eines wilden Volks daselbst IV. 520.
Rekryphalia, Stadt im Peloponnes, berühmt durch einen Sieg der Athener II 457.
Relánae, Stadt in Phrygien V. 98.
Reloner, Völkerschaft in Persien, stamint von den Böotiern ab IV. 529.
Relten, welche Völker eigentlich diesen Namen führen II. 210.
Reltiberier, Ursprung dieses Volks II. 212. haben den Römern lange widerstanden 212. ihre Waffen 213. Sitten, Gebräuche und Nahrungsmittel 214.
Renchreá, Schloß bey Korinth V. 275.
Rentrites, Fluß an der Grenze Armeniens III. 399.
Renturipa, Stadt in Sicilien V. 476 VI. 42.
Rephalenia, Insel im jonischen Meere III. 66.
Rephalödion, Stadt in Sicilien III. 449. V. 476. VI. 48.
Rephisus, Fluß in Böotien I. 83 IV. 235.
Repi, Stadt im kimmerischen Bosporus V. 409.
Rerasus, Stadt am schwarzen Meere, Colonie der Sinopeer III. 405.
Reraunilia, Stadt in Apulien V. 413.
Rerkina, Insel zwischen Sicilien und Afrika II. 181.
Rerkyra, Insel im jonischen Meere, von wem sie ihren Namen hat II. 139.
Rerne, Landschaft in Afrika I. 402.
Rerynia, Stadt in Cypern V. 266.
Rikoner, eine thrakische Nation, aus welcher Orpheus abstammte II. 281.

Kilikische Thore, ein Paß, deren Beschreibung III. 383. 385.
Kembrer und Kimmerier, sollen einerley Volk seyn II. 211. deren Tapferkeit und Eroberungen II. 211. bey ihnen sind Menschenopfer und Knabenliebe gebräuchlich 211. 212.
Kimmerischer Bosporus, wird von den Archäanakliden beherrscht III. 46.
Kimolia, Stadt im megarischen Gebiete, berühmt durch einen Sieg der Athener II. 459.
Kirkeisches Vorgebirge in Italien II. 86.
Kirrhäa, ein heiliger Strich Landes in Phokis IV. 209.
Kirta, Stadt in Numidien VI. 217.
Kithäron, Gebirge in Böotien II. 384.
Kition, Stadt in der Insel Cypern III. 4. IV. 6. 7. V. 266.
Kius, Stadt in Mysien V. 137. 577.
Klazomenä, Stadt in Jonien III. 260. V. 569.
Kleonä, Stadt im Peloponnes, in deren Nähe war ein Herkulestempel II. 64.
Kleri, ein gewißer Ort in Asien bey Kyzikus III. 222.
Klimax, eine bergigte Gegend in Persis V. 189.
Knidinium, Kastell in Jonien bey Ephesus III. 520.
Knidus, Stadt in Karien III. 498.
Knossus, Stadt in Kreta, von Minos erbauet II. 283.
Kolchis, soll eine ägyptische Colonie seyn I. 113.
Kolonä, Stadt in Troas III. 417.
Kolophon, Stadt in Jonien V. 569.
Kolossä, Stadt in Phrygien III. 492.
Koprates, Fluß in Persien V. 183.
Koressus, Berg in Jonien, bey Ephesus III. 519.
Korinthus, Stadt in Griechenland, wird von J. Cäsar wieder erbauet VI. 160.

II. Geographisches Register.

Koronea, Stadt in Böotien III. 9. 499. IV. 231. 235 273. Denkmal daselbst von dem Schiffbruche 50 spartanischer Schiffe III. 203.

Korsiä, Stadt in Böotien IV. 273.

Korydallus, Ort in Attika II. 114.

Koryphasium, Stadt in Elis IV. 133.

Kos, Insel im ägäischen Meere, wird von Makareus bevölkert II. 289.

Kos, Stadt auf der Insel Kos, wird verlegt und größer erbauet IV. 131.

Kossäer, eine wilde Nation in Asien IV. 532. V. 186.

Kothon, Hafen der Stadt Karthago in Afrika I. 384.

Kotyora, Stadt in Pontus, eine Colonie der Sinopeer III. 406.

Kranon, Stadt in Thessalien IV. 106.

Krathis, Fluß in Italien II. 476.

Kremera, Fluß in Italien II. 418.

Krenidä, Stadt in Thrakien, bekömmt den Namen Philippi IV. 174. 183.

Kreta, Insel, hat zum Kriege eine vortheilhafte Lage II. 34. wird durch den Herkules von wilden Thieren gereiniget 34. ist Jupiters Geburtsort 35. Fabelgeschichte derselben 259. wird von Pelasgern und Doriern bewohnt 286.

Kretopolis, Kressopolis, Stadt in Kleinasien V. 84.

Krimissus, Fluß in Sicilien V. 148.

Krisäische Meerbusen in Griechenland III. 71.

Krokodilstadt in Aegypten, Ursache von deren Erbauung I. 177.

Krommyon, Stadt im Peloponnes III. 100.

Kronium, Stadt in Sicilien, berühmt durch eine Niederlage Dionysius IV. 28. Ursprung dieser Benennung I. 418.

Kronium, Stadt in Elis IV. 133.

Kroton, Stadt in Italien, von wem sie genannt worden II. 49.
Kumá, Stadt in Italien, bekömmt Einwohner aus Campanien III. 118.
Küste, schöne, in Sicilien III. 10. Not.
Kyane, Quelle bey Syrakus, der Proserpina geheiligt II. 46. 168.
Kyaneische Klippen, am Eingange des schwarzen Meeres II. 236. III. 7.
Kybelus, Berg in Phrygien, von dem die Kybele ihren Namen hat I. 411.
Kydonia, Stadt in Kreta, von Minos erbauet II. 283. IV. 282.
Kyinda, ein festes Schloß in Kilikien V. 118. 570.
Kykladischen Inseln, sind von Minos I. bevölkert worden II. 292.
Kyllene, Stadt im Peloponnes V. 280. 322.
Kyme, Stadt in Aeolien III. 265.
Kynamolger, Völkerschaft in Aethiopien I. 355.
Kynosarges, ein Ort bey der Stadt Athen VI. 89.
Kyparissia, Stadt in Elis IV. 133.
Kyrbe, Stadt in Rhodus, wird durch eine Ueberschwemmung zerstört II. 250.
Kyrene, Stadt in Afrika, deren Erbauung II. 154.
Kyrnos, Insel im mittelländischen Meere, deren Beschreibung II. 183.
Kyrnus, Stadt in Karien, deren Erbauung II. 255.
Kyrrhus, Stadt in Makedonien V. 7.
Kythera, Stadt und Insel unter dem Peloponnes III. 125.
Kytinium, Stadt der Dorier am Berge Parnassus II. 129. 459.
Kyzikus, Stadt am Propontis III. 202. 203. V. 95.

L.

Labdalum, ein Ort bey Syrakus III. 143.
Läanitische Bay an der arabischen Küste I. 381.

Lagni, Stadt in Spanien VI. 183.
Lakkium, der kleinere Hafen der Stadt Syrakus III. 357.
Lamia, Stadt in Thessalien, giebt dem lamischen Kriege den Namen V. 24.
Lamia, eine Landschaft in Karien, sonst Latmia II. 242.
Lampsakus, Stadt in Kleinasien V. 568. 577. hat einen Ueberfluß an Wein II. 426. wird von den Athenern befestiget III. 251.
Laodikea, Stadt in Syrien VI. 178.
Lapethus, Stadt in Cypern V. 266.
Lapither, Völkerschaft in Thessalien, deren Wohnsitz II. 72. von wem sie ihren Namen hat II. 134.
Laranda, Stadt in Lykaonien V. 44.
Larissa, Stadt in Thessalien IV. 106. V. 575.
Lasion, Castell in Elis III. 377. IV. 132.
Lavici, Stadt der Aequer in Italien III. 142. III. 525.
Lebadia, Stadt in Böotien, Fest daselbst wegen des Sieges bey Leuktra IV. 94.
Lechäus, Hafen der Stadt Korinth VI. 26.
Leiter, siehe Klimax.
Leontini, Stadt in Sicilien, deren Ursprung III. 78. ist von Chalkidiern erbauet III. 371.
Leontopolis, Stadt in Aegypten I. 168.
Lesbus, Insel, alte Geschichte derselben II. 287. heißt erst Issa und Pelasgia 287. wird durch Ueberschwemmung verwüstet 288.
Letanum, Stadt am Propontis, deren Erbauung III. 50.
Leukas, Stadt in Epirus V. 284.
Leuke, Stadt in Kleinasien, deren Erbauung IV. 31 verursacht zwischen Kyme und Klazomenä einen Streit 31.
Leukon Tichos, Castell der Aegypter bey Memphis II. 451. 452.
Leukophrys, alter Name der Insel Tenedos II. 290.

10239267

II. Geographisches Register.

Leuktra, Stadt in Böotien IV. 93. merkwürdige Schlacht dabey 97 ff.

Leuktrische Ebene in Böotien, woher sie den Namen hat IV. 95.

Libanon, Gebirge in Syrien III. 386. V. 265.

Libophönikier, Völkerschaft in Afrika, Ursprung dieses Namens V. 474.

Libyen, das wüste, Beschreibung desselben I. 395. merkwürdige Lufterscheinung daselbst 396 ff.

Libysche Völker, Nachricht von ihnen I. 393 ff.

Ligurier, Völkerschaft in Italien II. 40. ihre Lebensart, Sitten und Gebräuche 222 ff.

Lilybäum, Vorgebirge in Sicilien II. 165. III. 229.

Lilybäum, Quelle in Sicilien, giebt der Stadt den Namen III. 230.

Lilybäum, Stadt in Sicilien, von wem sie erbauet worden VI. 29.

Lindus, Stadt in der Insel Rhodus, von Tlepolemus erbauet II. 112. 250. ihre Einwohner ziehen in die Stadt Rhodus III. 267.

Lipara, eine der äolischen Inseln II. 173. erhält eine Colonie Knidier II. 177.

Lipara, Stadt auf der Insel Lipara, von wem sie erbauet worden II. 131. 174. deren blühender Zustand wegen der warmen Bäder und Alaungruben II. 178. III. 449.

Lissus, Stadt am adriatischen Meere, deren Erbauung IV. 23.

Lótanus, Fluß in Sicilien VI. 33.

Lokri, Stadt in Italien III. 136 hat einen berühmten Tempel der Proserpina VI. 82.

Longon, Stadt in Sicilien bey Katana VI. 58.

Loryma, Stadt auf dem karischen Chersones, Rhodus gegenüber III. 498. V. 521.

Luceria, Stadt in Italien, ein wichtiger Ort für die Römer V. 294.

Lusitanier, Völkerschaft in Spanien II. 214. ihre Waffen, Sitten und Gebräuche 215.

Lychnitis, See in Illyrien IV. 182.
Lydier, hießen vorher Mäonier II. 60.
Lykaonien, Provinz des makedonischen Reichs, deren Lage V. 10.
Lyktus, Stadt in Kreta IV. 281.
Lykus, Fluß in Sicilien, die Grenze der Karthager V. 313.
Lyrnessus, Stadt in Kleinasien II. 239.
Lysimachia, Stadt in Thrakien, deren Erbauung V. 416. wird von Diegylis zerstört VI. 180. fällt den Römern in die Hände VI. 95. f.

M.

Mäander, Fluß in Kleinasien I. 83.
Mädika, Landschaft in Thrakien VI. 113.
Mäonier, werden in der Folge Lydier genannt II. 60.
Mäotische See, Meerbusen des schwarzen Meeres I. 113. V. 408.
Magnesia, Stadt in Kleinasien, ist sehr reich an Getreide II. 426. wird durch Thimbron auf den Berg Thorax versetzt III. 415.
Makaron Nesi, Inseln im ägäischen Meere, welche so genannt werden? II. 290.
Makaria, Insel im arabischen Meerbusen I. 371.
Makedonien, woher es seinen Namen hat I. 37. wird von den Römern nach Perseus Besiegung in vier Theile getheilt VI. 119.
Makella, Stadt in Sicilien VI. 43.
Maker, Völkerschaft in Afrika I. 393.
Makroner, Völkerschaft in Asien III. 403.
Malea, Vorgebirge in Lakonika IV. 280.
Maller, Völkerschaft in Indien IV. 506.
Mallus, Stadt in Kilikien V. 262.
Mamertiner, in Sicilien, Ursprung und Benennung derselben VI. 15.

Mantinea, Stadt im Peloponnes IV. 8. merkwürdige Schlacht, die dabey geliefert worden IV. 146. ff.
Marathus, Stadt in Phönikien VI. 174.
Maraniter, Völkerschaft in Arabien, wird von den Garyndanern vertilgt I. 380.
Margana, Stadt im Peloponnes IV. 133.
Marder, Völkerschaft in Medien IV. 439.
Maria, Flecken in Aegypten I. 139.
Marium, Stadt in Cypern III. 4. V. 266. wird von Ptolemäus zerstört V. 308.
Markische Ebene, in der Nähe der Stadt Rom III. 550.
Marmareer, Völkerschaft in Lykien IV. 383.
Marmariden, Völkerschaft in Afrika I. 393.
Maronea, Stadt in Thrakien, von Osiris erbaut I. 37. VI. 119
Massageter, eine skythische Völkerschaft I. 279.
Massalia, Stadt in Gallien II. 210.
Massaka, Stadt in Indien IV. 483. Not.
Massaner, eine indische Völkerschaft IV. 514.
Mazaras, Mazarus, Fluß in Sicilien II. 468. III. 230.
Mazaron, Castell in Sicilien VI 45.
Media, Provinz des makedonischen Reiches, deren Lage V 9.
Medymnäer, Völkerschaft in Italien oder Sicilien III. 478.
Meerenge, zwischen Italien und Sicilien, ist durch ein Erdbeben entstanden II. 161 f.
Megabareer, eine troglodytische Völkerschaft I. 357.
Megalopolis, Stadt in Arkadien, deren Erbauung IV. 126. Unruhen wegen derselben IV 165.
Megalopolis, Stadt in Afrika V. 479.
Megara, Stadt in Sicilien V. 424. VI. 43.
Megaris, ein Distrikt in Sicilien IV. 149.
Mekyberna, Stadt in Thrakien III. 119. IV. 265.

Melite, Insel zwischen Sicilien und Afrika II. 180. hat sehr reiche Einwohner 181.
Melitea, Stadt in Thessalien V. 28.
Melos, eine der kykladischen Inseln, hat Alaungruben II. 178. III. 99.
Memnonea, Schloß zu Susa I. 241.
Memphis, Stadt in Aegypten, deren Erbauung I. 103. Beschreibung derselben 104.
Menänum, Stadt in Sicilien, deren Erbauung II. 458.
Mende, Stadt in Thrakien III. 111.
Mendes, Stadt in Aegypten, daselbst wird ein Bock verehret I. 168.
Mendelische Mündung des Nils I. 66. IV. 70.
Mene, Stadt auf einer afrikanischen Insel I. 401.
Meroe, Insel und Stadt im Nil I. 64.
Meros, Gebirge in Indien I. 271.
Meschela, Stadt in Afrika, von wem sie erbauet worden V. 478.
Mesopotamien, woher es seinen Namen hat V. 11.
Messana, Stadt in Sicilien, wird den Fremdlingen zum Wohnplatz angewiesen II. 454. wird von Imilko zerstört III. 419 von Dionysius wieder erbauet III. 487. bekömmt die Mamertiner zu Einwohnern VI. 15.
Messene, Stadt in Griechenland, Geschichte derselben IV. 114. wird von Epaminondas wieder erbauet 116.
Metapontium, Stadt in Italien IV. 288.
Methone, Stadt im Peloponnes II. 466. III. 65.
Methone, Stadt in Thrakien IV. 174. wird von Philipp zerstört IV. 225. 230.
Methymna, Stadt in Lesbus, woher sie ihren Namen hat II. 288. III. 271. IV. 385.
Metropolis, Stadt in Euböa IV. 50.
Miletus, Stadt in Jonien, ergiebt sich Alexandern. IV. 374.
Miltine, Stadt in Afrika V. 479.

Minnäer, Völkerschaft in Arabien I. 380.
Minoa, Stadt und Distrikt in Sicilien, Ursache dieses Namens II. 150. f IV. 185.
Minda, heißen die Häfen in Asien und den Inseln im ägäischen Meere, warum? II. 292.
Misenum, Vorgebirge in Italien IV. 43.
Mitylene, Stadt in der Insel Lesbos, von wem sie erbauet worden I. 405. woher sie den Namen hat II. 283. ihre Lage III. 277. wird von Memnon erobert III. 385. III. 83 84. 272.
Möris, See in Aegypten I. 106. dessen Nutzbarkeit 107. f.
Molgier, ein Stamm der Troglodyten I. 77.
Molykria, Stadt in Griechenland III. 91.
Momemphis, Stadt in Griechenland I. 135. 194.
Morgantina, Morgantinum, Stadt in Sicilien II. 458. III. 488. V. 156.
Mosynöker, ein rohes Volk in Kleinasien, dessen Gebräuche III. 405.
Motya, Stadt in Sicilien II. 477. III. 230. 294. VI. 29. Beschreibung ihrer Lage III. 436.
Munychium, Castell in Attika, Ursprung seines Namens II. 300.
Mykale, Vorgebirge in Jonien, merkwürdig wegen einer Seeschlacht II. 391. f daselbst bringen die Jonier gemeinschaftliche Opfer IV. 83.
Mykene, Stadt in Griechenland, wann sie zerstört worden? Ii. 438.
Mylä, Stadt und Castell in Sicilien III. 81. 504. V. 279. VI. 33.
Myndus, Stadt in Karien V. 434.
Myrine, Stadt in Kleinasien I. 405. in Afrika I. 407.
Myrkinus, Stadt in Thracien III. 104.
Mytistratus, Stadt in Sicilien VI. 45. 46.
Myus, Stadt in Kleinasien, hat einen Ueberfluß an Fischen II. 426.
Myus, Stadt in Syrien V. 330.

10239267

II. Geographisches Register.

N.

Nabatäer, eine arabische Nation, deren Lebensart I. 286. V. 333. ff. stoßen an den arabischen Meerbusen und treiben Seeräuberey I. 381.

Naper, eine skythische Völkerschaft I. 278.

Narbona, eine große Handelsstadt in Gallien II. 222.

Naryx, Stadt in Lokris, Ajax Vaterland III. 496.

Nasamoner, Völkerschaft in Lybien I. 393. IV. 424.

Nasos, oder Nesos, ein Theil der Stadt Syrakus II. 441. III. 356.

Naupaktus, Stadt in Griechenland, wird mit Messeniern bevölkert II. 467. III. 71. 411. IV. 130.

Naxium, Stadt in Perrhäbia V. 252. s. Not.

Naxus, Insel im ägäischen Meere, hieß vorher Dia II. 118. auch Strongyle II. 240. nähere Nachricht von dieser Insel 240. wird von Thrakiern bevölkert 240. hernach von Kariern 242. hat guten Wein 243.

Naxus, Stadt in Sicilien III. 138. ist von den Chalkidiern erbaut III. 371. 505. wird von Dionysius zerstört IV. 180.

Neätum, Stadt in Sicilien VI. 43.

Neapolis, Stadt in Afrika V. 396. 448.

Nemea, Fluß in Griechenland III. 497.

Nestus, Fluß in Thrakien VI. 119.

Nesos, siehe Nasos.

Neukarthago, Stadt in Spanien, wird von Asdrubal erbauet VI. 70.

Neun Thürme, ein festes Castell bey Syrakus, Gelons Grabmal, wird von Agathokles abgetragen II. 398.

Nikäa, Stadt in der Insel Corsika II. 183.

Nikäa, Stadt in Phokis IV. 276.

Nikäa, Stadt in Indien IV. 503.

Nikephorium, Tempel und Hain Jupiters bey Pergamus VI. 89. 148.

Nilus,

II. Geographisches Register.

Nilus, Fluß in Aegypten, dessen älteste Namen I. 36. heißt bey den Meroern Astapus I. 78. woher er den Namen Nil bekommen I. 126. Beschreibung seines Laufs 62. ff. Wasserfälle 63. Inseln in demselben 63. Mündungen 66. hat sehr viele Fische 72. Anschwellen und Uebertreten 73. Ursachen davon 75. nach dem Thales 78. Anaxagoras 79. Herodotus 80. Demokritus 81. nach den Philosophen in Memphis 84. nach Oenopides von Chius 86. Agatharchides dem Knidier 87.

Nikomedia, Stadt in Bithynien, wird von Fimbria geplündert VI. 670.

Ninus, Stadt in Assyrien, deren Erbauung I. 202. wird von den Medern zerstört I. 210. VI. 430.

Nisäa, Hafen der Stadt Megara in Griechenland II. 101. 250.

Nisyros, Insel im ägäischen Meere, Geschichte derselben II. 244.

Nola, Stadt in Italien VI. 260.

Nomä, Stadt in Sicilien II. 458. 473.

Nora, Castell in Kappadokien V. 78.

Notium, Hafen in Aeolien III. 260.

Nuceria Alfaterna, Stadt in Italien V. 280.

Numantia, Stadt in Spanien, wird von Scipio zerstört VI. 139.

Nysa, Stadt im glücklichen Arabien, wo Osiris erzogen worden I. 30. daselbst stehen Isis und Osiris Denkmäler I. 51.

Nysa, Stadt in Indien, vom Osiris erbauet I. 37.

Nysa, Stadt in Afrika, am Flusse Triton, der Erziehungsort des Bakchus I. 436.

Nysium, ein Ort in Thrakien I. 428.

O.

Odessus, Stadt in Thrakien V. 295. 578.

Odryser, Völkerschaft in Thrakien IV. 366.

Oechalia, Stadt in Griechenland II. 73.

II. Geographisches Register.

Oeniades, ein Stamm der Akarnanier II. 468. V. 283.
Oenoe, ein Ort in Attika II. 116.
Oenophyta, Stadt in Böotien II. 464.
Oeta, Berg in Thessalien II. 74.
Okeanis, Stadt in der Insel Panchäa II. 232.
Olympias, Name einer Stadt in Thurium III. 15.
Olympium, Tempel bey Syrakus, von wem er erbauet worden IV. 316. V. 417.
Olynthus, Stadt in Thrakien, wird mit Chalkidiern besetzt III 49. Macht und Ansehen derselben IV. 183. wird von Philipp zerstört IV. 265.
Omphalus, Omphalium, ein Distrikt in Kreta, Ursprung des Namens II. 269.
Onchestus, Stadt in Böotien, mit einem See IV. 353.
Opus, Stadt in Elis III. 377.
Orbelus, Berg in Makedonien V. 399.
Orchomenus, Stadt in Böotien II. 301. IV. 62. 100. 235. 273. V. 575. wird von den Thebanern zerstört IV. 137.
Orchomenus, Stadt in Arkadien III. 122. IV. 107. V. 275.
Oreus, Stadt in der Insel Euböa V. 301.
Oritis, Landschaft in Indien, Gebräuche daselbst IV. 518. f.
Orkas, nördliches Vorgebirge in Brittannien II. 195.
Orneä, Stadt im Peloponnes III. 127. IV. 230.
Orontes, Berg in Medien, wird von Semiramis durchgraben I. 225.
Orontes, Fluß in Syrien V. 458.
Oropus, Stadt in Böotien III. 106. 191. IV. 131.
Ortygia, Insel bey Syrakus, der Diana geheiliget II. 168.
Osteodes, Insel bey Sicilien, Ursache dieser Benennung II. 179.
Oxydraker, Völkerschaft in Indien IV. 506.

Pachy=

P.

Pachynum, Vorgebirge in Sicilien II. 165.
Pagä, Stadt in Griechenland IV. 225.
Paktye, Stadt in Thrakien III. 266.
Palantium, Stadt in Arkadien IV. 103.
Palatium, Palatinische Berg in Rom, hat zu Herkules Zeiten eine kleine Stadt II. 41.
Paler, Völkerschaft in Skythien I. 278.
Palibothra, Stadt in Indien, von Herkules erbauet I. 272. 308.
Palike, Stadt in Sicilien, deren Erbauung II. 473.
Pallene, Stadt in Makedonien, wo Jupiter die Giganten überwunden II. 271. III. 50.
Pallene, Halbinsel in Makedonien V. 251.
Panara, Stadt in der Insel Panchäa II. 229.
Panchäa, Insel bey Arabien, Beschreibung dieses fabelhaften Landes II. 228. ff.
Panchäer, Völkerschaft in Arabien, handelt mit Weyhrauch II. 228. nähere Nachricht von denselben II. 294. ff.
Panopolis, Stadt in Aegypten I. 34.
Panormus, Stadt auf der Insel Peparethus IV. 167.
Panormus, Stadt und Hafen in Sicilien II. 368. 436. Herleitung des Namens VI. 29. 49.
Pantikapäum, Stadt im Königreich Bosporus, Residenz der dasigen Könige V. 408.
Paphus, Stadt in der Insel Cypern V. 308.
Parätakene, Distrikt in Persien V. 216. I. 221.
Parätonium, Ort in Afrika, an der Grenze von Aegypten I. 60.
Parium, Stadt in Mysien in Kleinasien V. 568. 577.
Parnassus, Berg in Phokis II. 359.
Paropamisaden, Völkerschaft in Indien, Beschreibung ihres Landes IV. 478.
Parrhasier, Völkerschaft in Arkadien IV. 126.

Parus, Insel im ägäischen Meere III. 217.
Parthenius, Berg in Arkadien II. 66.
Parthia, Provinz des makedonischen Reichs, deren Lage V. 9.
Pasitigris, Fluß in Persien IV. 452. 529. Beschreibung seines Laufes V. 180.
Patara, Stadt in Lykien V. 276. 542.
Paträ, Stadt im Peloponnes III. 73. V. 280.
Pelagonia, Stadt in Makedonien VI. 119.
Pelasgia, alter Name der Insel Lesbos II. 287.
Pelasgiotis, eine Landschaft in Thessalien II. 72.
Pelion, Berg in Thessalien II. 154.
Pella, Stadt in Makedonien V. 247. VI. 119.
Pella, Stadt in Syrien VI. 15. f Not.
Peloponnesus, ist in den alten Zeiten Neptuns Wohnung gewesen IV. 84. hat viele unterirdische Hölungen IV. 84. von wem er den Namen bekommen II. 142.
Pelorias, Vorgebirge und Castell in Sicilien II. 165. III. 449. VI. 41.
Pelusische Mündung des Nils I. 66. deren Festigkeit IV. 70.
Pelusium, Stadt in Aegypten IV. 254.
Peneus, Fluß in Thessalien V. 31. VI. 119. woher er seinen Namen hat II. 134.
Peparethus, Insel im ägäischen Meere IV. 50. 166.
Peräa, Halbinsel in Kleinasien, Rhodus gegen über V. 550.
Perinthus, Stadt in Thrakien, deren Lage IV. 303. wird von Philipp belagert 301. ff
Perrhäbia, Distrikt in Griechenland V. 217.
Persepolis, Stadt in Persis, wird von den Makedoniern geplündert und zerstört IV. 458. Beschreibung des dasigen Pallastes 460.
Persis, Landschaft in Asien, Beschaffenheit derselben V. 182.
Persikum, Stadt und Festung in Karien V. 414.

Perusia, Stadt in Italien V. 431.
Peſſinus, Stadt in Phrygien, daſelbſt wird Kybele verehrt I. 415. VI. 218. 243.
Phäakier, Einwohner der Inſel Corcyra, woher ſie ihren Namen haben II. 139.
Phädriatiſche Felſen in Phokis IV. 220.
Phäſtus, Stadt in Kreta, von Minos erbauet II. 283.
Phagnetiſche Mündung des Nils I. 66. V. 509.
Phakus, Stadt in Makedonien VI. 111.
Phalarium, Schloß in Sicilien V. 358.
Phalerikum, Hafen der Stadt Athen, vor Anlegung des Piräeus II. 402.
Pharkedon, Stadt in Theſſalien V. 107.
Pharſalus, Stadt in Theſſalien III. 495.
Pharus, Inſel im adriatiſchen Meere, wird von Pariern angebauet IV. 23. f.
Phaſelis, Stadt in Kilikien V. 414.
Phaſianer, Volk in Aſien, am Fluſſe Phaſis III. 401.
Phea, Stadt und Feſtung in Elis III. 66.
Phelline, Stadt in Afrika V. 478.
Pheneus, Stadt in Arkadien, ein Wohnplatz des Herkules II. 64. der Fluß dabey fällt unter die Erde IV. 84.
Pherä, Stadt in Theſſalien III. 495. IV. 100.
Phialea, Stadt im Peloponnes IV. 66.
Philä, ein gewiſſer Ort in Aegypten, auf einer Nilinſel I. 41.
Philippi, Stadt in Makedonien, heißt vorher Krenidä IV. 174. 183.
Philippopolis, Stadt in Theſſalien, das phthiotiſche Theben VI. 76.
Phintias, Stadt in Sicilien, deren Erbauung und Bevölkerung VI. 21. f.
Phlegräiſche Felder in Italien II. 42. 271.
Phliä, Phlius, Stadt im Peloponnes III. 509. IV. 120.

Phönikodes, eine der äolischen Inseln II. 173.
Phokäa, Stadt in Jonien II. 338.
Pholoe, ein Berg in Griechenland vom Kentauren Pholus genannt II. 26.
Phrygien, das verbrannte, woher es den Namen hat I. 437.
Phyle, Festung in Attika III. 407.
Physkus, Stadt auf dem karischen Chersones III. 498.
Pinna, Stadt in Italien VI. 257.
Piräeus, Hafen bey Athen, dessen Anlegung II. 402 die Mauren werden von den Lakedämoniern niedergerissen III. 333. 349. von Konon wieder erbauet III. 501.
Pisa, Stadt im Peloponnes II. 141.
Pitane, Stadt der Aeolier in Asien IV. 348.
Pithekussä, Insel an der Küste von Italien V. 450.
Pithekussä, drey Städte in dem Innern von Afrika V. 480.
Pityusa, Insel bey Spanien, deren Beschreibung II. 185. hat sehr feine Wolle II. 187.
Platää, Stadt in Böotien, merkwürdig wegen einer Schlacht II. 383. ff. wird von den Thebanern zerstört IV. 78.
Plemmyrion, Vorgebirge in Sicilien bey Syrakus III. 462.
Plistika, Stadt in Italien V. 293.
Pollitium, Stadt der Marruciner in Italien V. 354.
Polichna, Castell in Sicilien bey Syrakus III. 143. 477.
Polydors, Insel bey der Stadt Kyzikus III. 225.
Pontia, Insel an der Küste von Italien V. 348.
Pontus Euxinus, woher er den Namen bekommen II. 32. hieß erst Axenus II. 78. ist erst ein Landsee gewesen und dann beym Bosporus durchgebrochen II. 236.
Poplonium, Stadt in Italien II. 182.

Posidium, Vorgebirge im arabischen Meerbusen I. 378.
Posideum, Stadt in Syrien V. 308.
Posidoniater, Völkerschaft in dem untern Italien II. 44.
Potami Karon, Stadt in Syrien V. 308.
Potana, (eigentlicher Patana) Stadt am Ausflusse des Indus I. 390.
Potidäa, Stadt in Thrakien, eine korinthische Colonie III. 49. IV. 142. 183.
Präsier, Völkerschaft in Indien am Ganges IV. 499.
Pronä, Stadt in Thessalien V. 575.
Präkonnesus, Insel im Propontis III. 221.
Prosopitis, Insel im Nilflusse II. 455.
Psebäisches Vorgebürge im arabischen Meerbusen I. 377. 378.
Psoa, Stadt im Königreich Bosporus V. 410.
Pteleum, Stadt in Thessalien V. 575.
Ptolemäum, ein dem Ptolemäus I. geweyhtes Heiligthum in Rhodus V. 556.
Ptolemäus, Canal in Aegypten aus dem Nil ins rothe Meer I. 67.
Ptolemais, Stadt am arabischen Meerbusen I. 377.
Pydna, Stadt in Makedonien VI. 112. deren Einwohner werden versetzt III. 219. wird von Philipp erobert IV. 183.
Pylos, ein fester Ort in Messenien III. 92. 250.
Pyrenäisches Gebirge in Spanien, Beschreibung desselben II. 216. von ihm fließt viel geschmolzenes Silber und Gold herab 277.
Pyrgi, ein Stapelplatz der Etrurier in Italien IV. 25.
Pyrrha, Stadt in der Insel Lesbos III. 320.

R.

Rettungshafen, im arabischen Meerbusen I. 374.

Rhagae, Distrikt in Medien, wovon er seinen Namen hat V. 235.
Rhaphia, Stadt in Syrien V. 507.
Rhegium, Stadt in Italien II. 411. III. 136. woher dieser Name rührt II. 161. ist eine Colonie der Chalkidier III. 420. wird von den Japygiern erobert II. 417.
Rhenea, Insel bey Delus, dahin werden die Todten aus Delus geschaft III. 89.
Rhenus, Fluß in Gallien I. 201.
Rhinokolura, Stadt in Aegypten, deren Ursprung I. 122.
Rhium, Vorgebirge im Peloponnes III. 73.
Rhizophager, Völkerschaft in Aethiopien I. 343.
Rhodanus, Fluß in Gallien II. 201.
Rhodus, Insel, wird von Tlepolemus regiert und bebauet II. 112. fabelhafte Geschichte derselben II. 245. wird überschwemmt II. 247. V. 236. hat viele große Schlangen, die Phorbas vertilgt II. 251.
Rhodus, Stadt in der Insel Rhodus, wird von den Einwohnern der Städte Lindus, Jalysus und Kamirus bevölkert III. 267.
Rhótium, Stadt in Asien IV. 349.
Roma, Stadt in Italien, wann sie erbaut worden II. 301. wird von den Galliern zerstört III. 546. warum sie so enge Gassen hat III. 549.

S.

Sabá, Stadt in dem glücklichen Arabien I. 389.
Sabäer, Völkerschaft in Arabien I. 386. 389. deren Reichthum I. 390.
Sais, Stadt in Aegypten, soll von den Athenern erbaut seyn II. 249.
Saker, eine skythische Völkerschaft, Nachricht von ihnen I. 263. 265. 279.

Salamis, Insel bey Athen, von wem sie ihren Namen hat II. 139. Seeschlacht bey derselben 362. ff.
Salamis, Stadt in Cypern III. 7. IV. 7.
Salganeus, Stadt in Böotien V. 304.
Salmonia, Stadt im Peloponnes, deren Erbauung II. 131.
Salmonia, Stadt in Kleinasien, mit einer Ebene V. 571.
Salmus, Stadt an der Küste von Karmanien IV. 522.
Salmydessus, Bay in Thrakien, deren Beschreibung III. 416.
Samaria, Stadt in Syrien V. 332.
Sambana, Stadt in Persien IV. 529.
Sambaster, Völkerschaft in Indien IV. 513.
Samothrake, Insel bey Thrakien, woher sie ihren Namen hat I. 405. nach einer andern Meynung II. 235. ff.
Samos, Insel im ägäischen Meere II. 236. geräth unter die Herrschaft der Athener III. 39. ff.
Sardes, Stadt in Asien III. 49. wird Alexandern übergeben IV. 373.
Sardinien, Insel im mittelländischen Meere, Beschreibung derselben II. 184.
Sardinier, stammen von den Thespiaden, Herkules Söhnen ab II. 56. sind jederzeit unabhängig geblieben II. 58.
Sasanda, Castell in Karien III. 489.
Satikola, Stadt in Italien V. 293.
Satrikum, Stadt der Aequer in Italien III. 519. 525.
Satyri, Völkerschaft in Aethiopien, wird von Osiris bezwungen I. 34. f.
Sauria, Stadt in Aetolien V. 283.
Sauromater, eine skythische Völkerschaft I. 279.
Schlangeninsel, im arabischen Meerbusen I. 373.
Schöne Küste in Sicilien III. 10.

Schwarze Meer, siehe Pontus Eyrinus.
Sebennytische Mündung des Nils I. 66.
Seekälberinsel, im arabischen Meerbusen I. 375.
Seleukia, Stadt in Syrien, deren Erbauung V. 458. Not. VI. 215.
Selinus, Stadt in Sicilien, wird von den Karthagern zerstört und dann wieder erbauet III. 239. im ersten punischen Kriege aufs neue zerstört VI. 52.
Sellasia, Stadt im Peloponnes IV. 110.
Selybria, Stadt in Thrakien III. 252. 367.
Sepias, Vorgebirge in Thessalien II. 355.
Seremnia, Stadt in Italien V. 537.
Sestus, Stadt am Hellespont II. 396. Schlacht bey derselben III. 200. wird von Chares zerstört IV. 230.
Siber, eine indische Nation, deren Ursprung IV. 503.
Sicilien, Insel im mittelländischen Meere, ist ehedem eine Halbinsel gewesen II. 161. Beschreibung derselben II. 164. ff. nach ihrem Umfange 165. ist der Ceres und Proserpina geheiligt, warum? 165. Einwohner derselben, Sikanier 171. Sikuler 172. Griechen 173. wird durch Timoleon in großen Wohlstand versetzt IV. 315.
Sidon, Stadt in Phönikien, wird von Artaxerxes zerstört IV. 248.
Sigeum, Stadt in Troas, am Hellespont III. 199. 211. V. 568.
Sikania, der alte Name der Insel Sicilien II. 165.
Sikaner, Völkerschaft in Sicilien, deren Ursprung II. 171. f.
Sikanus, Fluß in Spanien II. 171.
Sikuler, woher sie nach Sicilien gekommen sind II. 172.
Sikyon, Stadt im Peloponnes IV. 120. bekömmt den Namen Demetrius, weswegen? V. 559.

II. Geographisches Register.

Silla, Fluß in Indien, dessen sonderbare Eigenschaft I. 269.
Silvium, Stadt in Italien V. 517.
Sinope, Stadt im Pontus, von wem sie den Namen hat II. 139. ist eine Colonie der Milesier III. 406.
Sintika, Bezirk in Thrakien VI. 119.
Sipylus, Berg in Asien III. 490
Sirbonis, ein See an der Grenze von Aegypten I. 58. ff.
Siris, Stadt in Italien III. 52.
Sisyphium, Schloß bey Korinth V. 561.
Sitta, Stadt in Persien IV. 529.
Sittakene, Provinz in Persien IV. 448. V. 10.
Sittana, Stadt in Sicilien VI. 46.
Skamander, Fluß in Troas, in Kleinasien II. 143.
Skamander, Fluß in Sicilien bey der Stadt Egesta V. 502.
Skiathus, Insel im ägäischen Meere IV. 50.
Skione, Stadt in Thrakien III. 110.
Skiritis, ein gewisser Bezirk im lakonischen Gebiete IV. 110.
Skironische Felsen bey Megara, woher sie ihren Namen haben II. 114.
Skirus, Stadt im Peloponnes V. 562.
Skirthäa, Stadt in Sicilien VI. 240.
Skotussa, Stadt in Thessalien, wird vom peräischen Alexander zerstört IV. 130.
Skutiner, Völkerschaft in Asien III. 402.
Skylletium, ein Ort in dem untersten Theile von Italien III. 136.
Skyrus, Insel im ägäischen Meere, von wem sie bewohnt worden II. 429
Skythen, Völkerschaft in Asien und Europa, Nachrichten von denselben II. 277. ff.
Smeneum, Stadt in Sicilien III. 488.
Sodrer, Völkerschaft in Indien IV. 513.

10239267

II. Geographisches Register.

Sogdiana, Provinz des makedonischen Reiches, deren Lage V. 9.
Solus, Stadt in Sicilien III. 436. V. 499.
Sonnenquelle, bey dem ammonischen Tempel in Afrika, Merkwürdigkeiten derselben IV. 425.
Sophene, Landschaft in Asien VI. 136.
Sora, Stadt in Italien V. 517. 537.
Soter, Hafen im arabischen Meerbusen I. 374.
Sparta, Stadt im Peloponnes, wird durch ein Erdbeben zerstöret II 434. IV. 115.
Spartolus, Stadt in Bottika in Thrakien III. 72.
Sparti, ein Beyname der Thebaner, woher er rührt V. 254.
Sperchius, Fluß in Griechenland II. 344.
Spermatophager, Völkerschaft in Aethiopien I. 344.
Sphakteria, Insel bey Pylos in Messenien III. 93.
Stibótes, Fluß in Persien, Sonderbarkeit desselben IV. 466.
Stratos, Stadt in Akarnanien III. 72. V. 283.
Strongyle, alter Name der Insel Naxus im ägäischen Meere II. 240.
Strongyle, eine der äolischen Inseln II. 173.
Struthophager, Völkerschaft in Aethiopien I. 350.
Strymon, Fluß in Thrakien VI. 119.
Stumpfnasen, Völkerschaft in Aethiopien I. 350.
Stymphalus, Stadt in Arkadien V. 274.
Stymphion, Stadt im Peloponnes, der dabey befindliche Fluß fällt unter die Erde IV. 85.
Suessa Pometia, Stadt in Italien IV. 327.
Sunium, Vorgebirge in Attika II. 341.
Surrentum, Stadt in Italien II. 174.
Susa, Hauptstadt einer persischen Provinz IV. 449.
Susiadischen Felsen, ein Paß aus Susiana nach Persis IV. 453.
Susiana, Provinz in Persien IV. 449. deren Lage V. 11.
Sutrium, Stadt in Italien III. 551. V. 430.
Sybaris, Fluß in Italien II. 476. III. 11.

Sybaris, Stadt in Italien, wird nach seiner Zerstörung von einem Thessalier wieder erbauet II. 474. ist sehr blühend und mächtig III. 11. wird binnen fünf Jahren zweymal zerstört III. 13.
Sybaris, Residenzstadt in Kolchis II. 90.
Syme, Insel im ägäischen Meere, Geschichte derselben 244.
Syme, Pflanzstadt der Thasier in Thrakien III. 104.
Synnas, Synnada, Stadt in Phrygien V. 568.
Syrakusä, Stadt in Sicilien, Volksmenge derselben zu Dionysius Zeiten I. 206.
Syrakusische Hafen in Corsika II. 183.
Syrer, Völkerschaft in Kleinasien, von wem sie den Namen hat II. 139.

T.

Tänarus, Vorgebirge im Peloponnes, hat einen Altar Neptuns, der Nothleidenden zur Zuflucht dient II. 407 ist der Sammelplatz der von Alexandern abgedankten Söldner IV. 531.
Tanagra, Stadt in Böotien II. 460.
Tanais, Fluß in Asien V. 9. Not.
Tanitische Mündung des Nils I. 66.
Taocher, Völkerschaft in Asien III. 401.
Taracina, Stadt in Italien, hieß vorher Anxur III. 375.
Tarentum, Stadt in Italien, von wem sie erbauet worden IV. 115.
Tarquinier, Völkerschaft in Italien V. 452.
Tarsus, die größte Stadt in Kilikien III. 383.
Taurier, Völkerschaft im kimmerischen Bosporus V. 410.
Tauromenium, Stadt in Sicilien, Ursprung derselben III. 454. 506. 516. VI. 43. andere Erzählung von ihrem Ursprunge IV. 180.
Taurus, Vorgebirge im arabischen Meerbusen I. 377.
Taurus, Vorgebirge in Sicilien III. 452.

Taurus, Gebirge in Asien, dessen Größe V. 8. theilt Asien in zwo Hälften V. 9.
Taygetus, Berg bey Sparta im Peloponnes IV. 112.
Tegea, Stadt in Arkadien II. 439. III. 122.
Tegyra, Stadt in Böotien IV. 140.
Teji, Stadt in Jonien III. 271. V. 569.
Telamon, ein Hafen in Italien, an der etrurischen Küste II. 108.
Telchinier, erste Einwohner der Insel Rhodus, Geschichte derselben II. 244.
Telphusa, Stadt im Peloponnes IV. 239.
Tempe, Thal in Thessalien, wird von Herkules ausgetrocknet II. 38.
Tenedos, Insel im ägäischen Meere, deren Bevölkerung und Geschichte II. 290.
Terias, Fluß in Sicilien, bey Leontini III. 371.
Terina, Stadt im untern Italien IV. 196.
Termessus, Stadt der Pisidier in Kleinasien V. 86.
Termesiner, Völkerschaft in Spanien VI. 184.
Tetrapolis, Bezirk in Attika, wird von den Lakedämoniern verschont, warum? III. 68.
Teucheira, Stadt in Afrika, bey Kyrene V. 41.
Teukrer, werden die Trojaner genennt, von wem? II. 143.
Thamudener, Völkerschaft in Arabien I. 383.
Thapsakus, Stadt am Euphrat III. 386.
Thapsis, Fluß im Königreich Bosporus V. 404.
Thapsus, Stadt in Afrika V. 397.
Thasus, Stadt in Karien III. 327.
Thasus, Insel im ägäischen Meere III. 262.
Thebä, Stadt in Aegypten, deren Erbauung I. 29. 94. Beschreibung 94. prächtige Tempel und Grabmäler 96.
Thebä, Stadt in Böotien, kurze Geschichte derselben V. 254. wird von den Epigonen zerstört II. 128. dann von Alexandern IV. 357 ff. wird von Kassandern wieder erbauet V. 253.

Thebä, das phthiotische, bekömmt den Namen Philippopolis VI. 76.
Thebagenes, ein Beyname der Thebaner, dessen Ursprung V. 254.
Themisyra, Stadt in Pontus, Residenz der Amazonen I. 281. II. 32.
Theren, Fluß in der Insel Kreta II. 273.
Therma, Stadt in Sicilien, wird von den Karthagern erbauet III. 278. Agathokles Vaterstadt V. 147. 476.
Thermopylä, ein berühmter Paß in Griechenland II. 342.
Thermodon, Fluß in Pontus, an welchem die Amazonen wohnten II. 32.
Thespiä, Stadt in Böotien, wird von den Thebanern zerstöret IV. 78.
Thesproter, Völkerschaft in Griechenland II. 70.
Thessalien, hieß ehedem Aeolis II. 129.
Thessalier, woher sie ihren Namen haben? II. 105.
Thessalonike, Stadt in Makedonien VI. 111. 119.
Thonis, eine alte Handelsstadt am Ausflusse des Nils I. 36.
Thorax, Berg in Asien bey Magnesia III. 415.
Thorax, Berg in Sicilien VI. 34.
Thore, kilikische, deren Beschreibung III. 385 f.
Thore, kaspische, ein Paß in Medien I. 201.
Thrästum, Stadt im Peloponnes III. 377.
Thronium, Stadt in Lokris III. 67. IV. 228.
Thuria, eine Quelle im untern Italien, giebt der Stadt Thurii den Namen III. 15.
Thuria, Thurina, Namen von Straßen in Thurii III. 15.
Thurii, Thurium, Stadt im untern Italien, deren Erbauung und Einrichtung III. 14 ff.
Thybarnä, Stadt in Asien III. 491.
Thyräa, Stadt im Peloponnes, deren Lage III. 100.
Tibarene, Landschaft in Kleinasien III. 406.

10239267

II. Geographisches Register.

Tiber, Fluß in Italien, hieß vor Alters Alba II. 301.
Tiefe Hafen, in Böotien V. 303.
Tigris, Fluß in Asien, dessen Lauf I. 220.
Thilphosäum, ein Distrikt in Böotien II. 128.
Thilphosium, Berg in Böotien V. 255.
Tius, Stadt in Paphlagonien VI. 104.
Tiryns, Stadt im Peloponnes II. 64.
Todte Meer, siehe asphaltische See.
Toka, Tuka, Stadt in Afrika V. 478.
Torone, eine chalkidische Colonie in Thrakien III. 105. wird von Kleon erobert 112. IV. 142. 265.
Trachin, Stadt in Thessalien, wird von den Lakedämoniern bevölkert und Heraklea genannt III. 90.
Tralles, Stadt in Kleinasien III. 415. V. 300.
Trallier, eine thrakische Völkerschaft IV. 448.
Trapezus, Stadt in Pontus, Colonie der Sinopeer III. 404.
Trausische Ebene, in Italien III. 551.
Tretos, ein Berg im Peloponnes, (Lochberg) II. 22.
Triballier, Völkerschaft in Thrakien IV. 366. Not.
Trikka, Stadt in Thessalien V. 107.
Trikorythus, Stadt in Attika, wird den Herakliden zum Wohnsitz eingeräumt II. 110.
Trinakria, ein alter Name der Insel Sicilien II. 165.
Trinakia, Stadt in Sicilien, Hauptstadt der Sikuler III. 42.
Triokala, Castell in Sicilien, woher es seinen Namen hat VI. 238.
Triopium, Vorgebirge und Stadt in Karien, Ursprung dieses Namens II. 250. 255.
Triopium, Stadt in Italien V. 565.
Triparadisus, Stadt in Syrien V. 74.
Triphylia, ein gewisser Bezirk im Peloponnes IV. 132.
Tripolis, Stadt in Phönikien, Beschreibung derselben IV. 241 f. V. 319.

Tripolus, Stadt in Kreta II. 280.
Triton, Fluß in Lybien oder Afrika I. 400. bildet eine Insel, Beschreibung derselben I. 434 ff.
Triton, Fluß in Kreta II. 269 273.
Tritonis, See in Lybien, soll durch ein Erdbeben verschwunden seyn I. 400 404.
Trözen, Stadt im Peloponnes III. 120. IV. 120.
Troglodyten, Völkerschaft in Aethiopien, Beschreibung derselben I. 356.
Troja, Stadt in Aegypten, deren Ursprung I. 116.
Trojaner, Völkerschaft in Kleinasien, woher dieser Name rührt II. 144.
Tunes, Stadt in Afrika, III. 485.
Tunes, das weiße, Stadt in Afrika V. 379.
Tyche, ein Theil der Stadt Syrakus II. 441.
Tymphäa, Stadt in Griechenland V. 415.
Tyndaris, Tyndarium, Stadt in Sicilien, deren Ursprung III. 488. VI. 33.
Tyrkäisches Gebirge in Arabien I. 371.
Tyrittum, Stadt in Sicilien VI. 43.
Tyrus, Stadt in Phönikien, wird von Alexandern zerstört IV. 404 ff.

U. V.

Vakkäer, eine spanische Nation II. 214. treibt Ackerbau 214.
Veji, Stadt in Italien, kömmt unter römische Herrschaft III. 513.
Veliterner, Völkerschaft in Italien III. 525.
Venushafen, ein arabischer Meerbusen I. 372.
Venusia, eine wichtige Stadt in Apulien VI. 257.
Verrugo, Stadt der Volsker in Italien III. 366. 519.
Vescia, Stadt in Italien III. 551.
Vesuvius, Berg in Italien, hat in alten Zeiten Feuer ausgeworfen II. 43.
Unreine Bay, im arabischen Meerbusen I. 372.
Urania, Stadt in der Insel Cypern V. 456. s. Not. Ura-

Uranium, ein Ort in der Nachbarschaft von Syme, wird von Kariern bevölkert II. 244.
Urier, Völkerschaft in Persien IV. 452. V. 180.

X.

Xanthus, Fluß in Lykien II. 247.
Xanthus, Stadt in Lykien V. 414.
Xiphonia, Stadt in Sicilien VI. 43.
Xuthia, ein Distrikt in Sicilien II. 176.

Z.

Zabirna, Stadt in Afrika I. 441.
Zakanthus, Stadt in Spanien, wird von Hannibaln zerstört VI. 71.
Zakynthus, Insel im jonischen Meere II. 467. IV. 179.
Zankle, Stadt in Sicilien, heißt nachher Messana II. 161. 411.
Zarkäum, Gebirge in Medien I. 224.
Zephyrium, Vorgebirge in Kilikien V. 117.
Zuphoner, ein numidische Völkerschaft in Afrika V. 436.
Zwillingsbay in Kreta II. 279.

III.

Register
über die vom Diodor angeführten Schriftsteller.

A.

Agatharchides, von Knidus I. 334. 392. dessen Meynungen vom Nil I 87. ihm ist in seiner Beschreibung von Aethiopien zu trauen I. 323.
Aeschines, von Athen, Sokrates Schüler IV. 132.
Alkman, der Dichter, nennt die Musen Töchter des Uranus und der Ge II. 13.
Anaxagoras, des Euripides Lehrer I. 14. dessen Meynung vom Anwachsen des Nils I. 79.
Anaximenes, von Lampsakus, wo sich seine Geschichte der Griechen endiget IV. 156. was sie enthalten hat 156.
Anaxis, der Böotier, wo sich seine griechische Geschichte endiget IV. 167.
Antander, von Syrakus, hat die Geschichte seines Bruders Agathokles beschrieben VI. 11.
Antimachus, ein Dichter I. 428. III. 334.
Antiochus, von Syrakus, ist der Verfasser einer sicilischen Geschichte III. 109.
Apollodorus, von Athen, Verfasser einer Chronik I. 10. III. 325. 334.
Aratus, der Dichter, einige Verse aus seinem Werke II. 152.

Aristophanes, von Athen, ein komischer Dichter III. 59. 60.
Artemidorus, von Ephesus, hat eine Erdbeschreibung verfertiget I 323.
Astydamas, ein tragischer Dichter, wann er sein erstes Stück aufgeführt III 427.
Athanas, von Syrakus, wo sich seine Geschichte Dions anfängt IV. 166.
Athenäus, dessen Erzählung von der Semiramis I. 237.

* * *

Daphne, Tiresias Tochter, hat Gedichte geschrieben, aus denen Homer viele Verse entlehnt II. 129.
Demokritus, dessen Meynung vom Anwachsen des Nils I. 81. wann er gestorben III. 366.
Demophilus, Ephorus Sohn, hat die Geschichte des heiligen Kriegs beschrieben IV. 195.
Dionysiodorus, ein Böoter, wo sich seine griechische Geschichte endiget IV. 167.
Dionysius, Verfasser einer alten Fabelgeschichte I. 399. 431.
Diyllus, von Athen, hat eine allgemeine Geschichte in 26 Büchern geschrieben VI. 4. was sie enthalten hat IV. 195. 304.
Dosiades, Geschichtschreiber der Insel Kreta II. 287.
Duris, von Samus, wo sich seine Geschichte anfängt IV. 105. VI. 4.

* * *

Empedokles, Fragment von ihm III. 284.
Ephorus, von Kurrä I. 17. 76. II. 164. 259. III. 60. 203. 230. 242 279. 364 387. 447 IV. 105. dessen Meynung vom Anwachsen des Nils I. 82. fängt

Ephorus — seine Geschichte mit der Rückkehr der Herakliden an II. 2. wo sie sich schließt IV. 304.
Epikur, der Philosoph VI. 64.
Epimenides, der Theolog II. 287.
Euemerus, Geschichtschreiber, Nachricht von ihm II. 294.
Eumolpus, Fragment aus seinen Gedichten I. 21.
Eupolis, ein komischer Dichter, Fragment von ihm III. 60.
Euripides, ein tragischer Dichter III. 313. V. 391. Fragmente von ihm I. 14. 79. V. 444.

* * *

Fabius, ein römischer Geschichtschreiber II. 301.

* * *

Hekatäus, ein fabelhafter Geschichtschreiber I. 76. 97. 284.
Hellanikus, ein fabelhafter Geschichtschreiber I. 76. II. 301.
Hermias, von Methymnä, wo sich seine sicilianische Geschichte endiget IV. 62.
Herodotus, Geschichtschreiber I. 76. 141. 227. 260. II. 396. dessen Meynung vom Anwachsen des Nils I. 80.
Hesiodus, der Dichter II. 13. 162. 263. 288. 294. 296.
Hieronymus, von Kardia, hat eine Geschichte der Nachfolger Alexanders geschrieben V. 80.
Homerus, der Dichter I. 20. 23. 24. 25. 30. 36. 95. 191. 302. 311. 407. 430. 432. II. 5. 13. 62. 93. 143. 162. 165. 205. 267. IV. 211. 271. V. I. 254.

10239267

über die angeführten Schriftsteller.

* * *

ambulus, dessen Nachricht von einer im indischen Meere entdeckten Insel I. 298 ff.
sokrates, von Athen, ein Redner III. 2. IV. 132.

* * *

admus, ein fabelhafter Geschichtschreiber I. 76.
allias, ein sicilianischer Geschichtschreiber VI. 11. wird wegen seiner Schmeicheleyen gegen Agathokles getadelt VI. 13. 14.
allisthenes, Geschichtschreiber II. 2. IV. 195. wie weit seine Geschichte geht III. 552.
arkinus, ein Tragödiendichter, Fragment von ihm II. 170.
litarchus, dessen Nachricht von der babylonischen Mauer I. 211.
tesias, von Knidus I. 200. 205. 211. 214. 227. 230. 237. 240. 260. wo sich seine Geschichte beschließt III. 433.

* * *

oosthenides, Geschichtschreiber der Insel Kreta II. 287.
nus, Erfinder des Gesangs, und Lehrer des Orpheus I. 431.

* * *

arsyas, Verfasser einer makedonischen Geschichte V. 464.
atris I. 46.
enodotus von Perinthus, hat eine griechische Geschichte geschrieben VI. 75.
oses, Gesetzgeber der Juden VI. 281.

* * *

Neoptolemus, ein tragiſcher Dichter an Philipps Hofe, Fragment von ihm IV. 330.

* * *

Oenopides, von Chius, deſſen Meynung vom Anwachſen des Nils I. 86.

Orpheus, I. 24. 422.

* * *

Philemon, ein komiſcher Dichter III. 22, wie viele Stücke er geſchrieben VI. 44.

Philinus, von Agrigent, ein Geſchichtſchreiber VI. 44.

Philiſtus, Geſchichtſchreiber II. 171. wo ſich deſſen Geſchichte endiget III. 325. ſeine Geſchichte Dionyſius II. hat 2 Bücher enthalten IV. 156.

Philoxenus, ein Dithyrambendichter, wann er gelebt III. 433. IV. 11 f.

Polybius, der Geſchichtſchreiber, iſt des jüngern Scipio Afrikanus Lehrmeiſter in der Philoſophie VI. 140.

Polyidus, ein Dithyrambendichter, Mahler und Tonkünſtler, wann er gelebt III. 433.

Polykletus, ein Geſchichtſchreiber III. 285.

Pſaon hat Diyllus Geſchichte fortgeſetzt VI. 4.

* * *

Simonides, ein Dichter, Fragment von ihm II. 354. f.

Solon,

Solon, von Athen, Fragment von ihm V. 144.
Sophokles, von Athen, ein tragischer Dichter, wann er gestorben II. 325.
Sophokles, der jüngere, macht sich durch Trauerspiele berühmt III. 445.
Sosikrates, Geschichtschreiber der Insel Kreta II. 287.
Sosilus, der Ilier, hat Hannibals Thaten beschrieben VI. 75.

* * *

Telestes, ein Dithyrambendichter von Selinus, wann er gelebt III. 433.
Thales, dessen Meynung vom Anwachsen des Nils I. 78.
Theopompus, von Chius I. 76. II. 2. wo sich seine Geschichte anfängt, und wie viele Jahre sie enthält III. 206. wo sie sich endigt III. 501. hat eine Geschichte Philipps geschrieben IV. 174. und drey Bücher von der Geschichte der beyden Dionysien eingeschaltet IV. 297.
Thukydides, der Geschichtschreiber I. 76. wo seine Geschichte anhebt III. 53. wie viel Jahre sie enthält III. 53. wo sie aufhört III. 205.
Thymötes, Orpheus Zeitgenosse, hat ein Gedicht Phrygia geschrieben I. 433.
Timäus, Geschichtschreiber von Sicilien II. 143. 164. 171. III. 230. 242. 279. 285. 389. 335. 447. V. 517. 535. VI. 11. wird wegen seiner Partheylichkeit getadelt III. 299. besonders in Ansehung des Agathokles VI. 12. 13.
Timotheus, ein Dithyrambendichter, wann er gelebt III. 433.

III. Register über die angef. Schriftsteller.

* * *

Xenophon, von Athen I. 76. wo sich seine Geschichte anfängt, und wie viel Jahre sie enthält III. 206. wo sie sich endigt IV. 156.

* * *

Zeno, hat eine Geschichte von Rhodus geschrieben II. 248.

Die vornehmsten Druckfehler, die in den beyden letzten Bänden stehen geblieben sind, beliebe der Leser auf folgende Art zu verbessern:

Im Vten Bande.

S. 35 Lin. 5. von unten ist eine wegzustreichen.
— 43 — 9. von oben Mnasikles für Mnesikles.
— 57 — 2. von oben immer für innere.
— 72 — 3. v. u. Städtchens für Städtgens.
— 125 — 11. v. o. fehlen nach hatten die Worte: theils zum Tode.
— 134 — 7. von unten fehlt nach Natur, und.
— 165 — 5. v. u. Aeakides für Anakides.
— 169 sind die beyden Anmerkungen versetzt worden.
— 194 — 3. v. o. den für dem.
— 207 — 3. v. o. Fuß für Fluß.
— 267 — 13. v. o. erzählt für erzehlt.
— 294 — 1. v. o. Aulius für Aelius.
— 321 — 2. v. u. solche für gleiche.
— 323 — 14. v. o. floh für flohe.
— 327 — 7. v. o. ist aber wegzustreichen.
— 334 — 16. v. o. diese Cisternen für jene Gefäße.
— 365 — 7. v. o. Erzählung für Erzehlung.
— 373 — 2. v. u. Rudern für Ruder.
— 414 — 11. v. o. Raunus für Raunium.
— 420 — 10. v. o. erfocht für erfochte.
— 438 — 5. v. o. Klinon für Klicon.
— 441 — 3. v. o. Ophellas für Agathokles.
— 505 — 3. v. u. achtzigtausend für achttaus.
— 511 — 10. v. u. Syrien für Syrene.
— 512 — 10. v. o. Zathras für Zethras.
— 514 — 8. v. u. davon für davor.
— — — 3. v. u. im Genuß für am Genuß.
— 539 — 7. v. o. künstliche für künftige.
— 570 — 6. v. u. Kyinda für Kuinda.

Druckfehler.

Im VIten Bande.

S. 2 Lin. 5. v. o. Seleukus für Selenkus.
— 4 — 10. v. o. Diyllus für Diallus.
— 9 — 1. v. v. hatte für hat.
— 18 — 1. v. u. erlangen für verlangen.
— 34 — 6. v. o. des für dem.
— 38 — 6. v. o. an für in.
— 43 — 4. v. u. Askelus für Askalus.
— 48 — 12. v. u. geschafft für geschifft.
— 85 — 8. v. o. Lälius für Cälius.
— 106 — 7. v. u. Abrupolis für Aprubolis.
— 120 — 5. v. u. Becher für Bücher.
— 131 — 4. v. u. Timotheus f. Thimotheus.
— 138 — 13. v. u. Uebernehmung f. Unterneh.
— 140 — 2. Not. fehlt nach achtzehn, sondern.
— 151 — 6. v. o. fehlt nach an den das Wort: jüngern.
— — — 7. v. o. dem für den.
— 184 — 8. v. o. Termesinern f. Termestinern.
— 186 — 2. v. u. ist nun wegzustreichen.
— 190 — 10. v. o. muß sie weggestrichen werden.
— 211 — 6. Not. Prokne für Prokea.
— 241 — 8. v. o. ihren Herren f ihrem Heere.
— 276 — 7. v. o. ermahnte für vermehrte.

10239267

10239267

10239267

10239267

10239267